Samstag/Sonntag, 27./28. 7. 1985 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 172 - 30.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Asylanten: Berlins Innensenator Lummer erwartet von der „DDR“, daß künftig nicht nur Tamilen, sondern auch anderen Asylanten-Gruppen der Transit nach West-Berlin verweigert wird. Das Verhalten Ost-Berlins in der Tamilen-Frage bewertete er in einem WELT-Gespräch als „Zeichen gutnachbarlicher Hilfe“. (S. 4)

Nicaragua: Der antisandinistische Guerrillaführer Eden Pastora hat einen Hubschrauberabsturz leicht verletzt überlebt und wird in einem Feldlazarett seiner Organisation im Süden Nicaraguas gesund gepflegt.

Kopf an Kopf: Der zunächst als Sieger der bolivianischen Präsidentenwahlen vermutete ehemalige Diktator Banzer liegt nach Auszählung von 81 Prozent der Stimmen mit 28,94 Prozent nur noch knapp vor seinem Rivalen Paz Estenssoro (28,23 Prozent).

Amtsübernahme: In Peru übernimmt am Sonntag der Sozialdemokrat Alan Garcia (36) als jüngster Präsident in der Geschichte Südamerikas die Amtsgeschäfte. Nach Attentaten der Guerrilla wurden scharfe Sicherheitsvorkehrungen getroffen. (S. 5)

Pentagon-Etat: Auf Verteidigungsausgaben von 302,5 Milliarden Dollar im Haushaltsjahr 1986 hat sich ein Vermittlungsausschuß des US-Kongresses geeinigt. Der Entwurf sieht 2,75 Milliarden Dollar für Forschungen im Rahmen des SDI-Programms vor, kürzt das MX-Raketenprogramm um die Hälfte und öffnet den Weg zur Wiederaufnahme der Produktion chemischer Waffen. (S. 5)

Griechenland: Eine neue Regierung unter dem sozialistischen Regierungschef Papandreou ist gestern in Athen vereidigt worden. Ihr gehören 41 Mitglieder an, die bis auf acht außerparlamentarische Staatssekretäre sämtlich Parlamentsabgeordnete der herrschenden PASOK sind. (S. 5)

Aufstand: In der Armee Ugandas ist nach Berichten des staatlichen Rundfunks eine Rebellion ausgebrochen. Aus dem Norden des Landes werden Kämpfe zwischen loyalen und meuternden Einheiten gemeldet.

Wahltermin: Die nächste Bundestagswahl wird nach Auskunft von Regierungssprecher Ost voraussichtlich Ende Januar 1987 stattfinden.

ZITAT DES TAGES



» Wir lassen es nicht zu, daß junge Menschen manipuliert werden. Dann lieber auf Goldmedaillen oder Silbermedaillen verzichten «

Willi Weyer, Präsident des Deutschen Sportbunds, zum Training jugendlicher Spitzensportler (S. 28) FOTO: TEUTOPRESS

WIRTSCHAFT

Bekleidungsindustrie: Die Umsätze der Branche, die 1984 um 6,4 Prozent auf 21,45 Milliarden gestiegen waren, haben in den ersten vier Monaten dieses Jahres stagniert. Der Inlandsumsatz war rückläufig, die Exporte erhöhten sich um 17 Prozent. (S. 9)

Preise: Die Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik lagen nach vorläufigen Berechnungen im Juli um 2,3 Prozent über dem Niveau von Juli 1984.

Finanzhilfen: Die Subventionen des Bundes werden in diesem Jahr gegenüber 1984 weiter um zwei Milliarden auf 32 Milliarden Mark steigen, geht aus dem Subventionsbericht hervor, den das Bundesfinanzministerium im Herbst veröffentlichen will. Der von der Regierung angekündigte Abbau von Subventionen wird erst 1986 einsetzen.

Börse: Zu Wochenschluß führten Rückkäufe aus dem Ausland zu einer Kursstabilisierung an den Aktienmärkten. Der Rentenmarkt war freundlich. WELT-Aktienindex 194,35 (195,10). BHF-Rentenindex 104,156 (104,084). Performance Index 105,550 (105,448). Dollarmittelkurs 2,8792 (2,8645) Mark. Goldpreis pro Feinunze 317,60 (317,40) Dollar.

KULTUR

Festspiele: Bayreuth hat einen neuen Star. Der Amerikaner Richard Versalle, der für den wegen einer Indisposition ausgefallenen Tenor René Kollo kurzfristig als Tannhäuser eingesprungen war, ersang sich mit durchschlagskräftiger Stimme, mit Genauigkeit und Sorgfalt einen eindrucksvollen Erfolg. (S. 13)

Ausstellung: „Deutsche Kunst seit 1960“ präsentieren die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in ihrer neuen Ausstellung im Dauerprovisorium der Staatsgalerie im Münchner Haus der Kunst. Gleichzeitig soll die Schau die dringende Notwendigkeit für einen Staatsgalerie-Neubau ins Bewußtsein rufen. (S. 13)

SPORT

Tennis: Boris Becker hat bei den amerikanischen Hartplatz-Meisterschaften das Viertelfinale erreicht. Er besiegte den Italiener Cancelotti mit 6:4, 6:2. (S. 28)

Radsport: Renault hat seinen Rennstall um den zweimaligen Tour-Gewinner Fignon aufgelöst. Möglicherweise wird der Formel-1-Rennstall folgen. (S. 28)

AUS ALLER WELT

Wiesheu: Auf ein Jahr mit Bewährung wurde in einem Berufungsverfahren die Strafe gegen den ehemaligen CSU-Generalsekretär Otto Wiesheu reduziert. In erster Instanz hatte er wegen eines tödlichen Verkehrsunfalls unter Alkoholeinfluß 13 Monate ohne Bewährung erhalten. (S. 14)

Dammbruch: In einem Gemeinschaftsgrab wurden in der norditalienischen Ortschaft Tesero 51 Opfer der Dammbruchkatastrophe von Stava beigesetzt. (S. 14)

Wetter am Wochenende: Wechselnd bewölkt und regnerisch. 20 bis 26 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Im Weinskandal gibt Bonn den Österreichern die Schuld

Geißler: Wir werden für strengere Kontrollen sorgen

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Im Zusammenhang mit dem sogenannten Weinskandal werden in einem vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegten „Bericht über Diethylenglykol in österreichischen Weinen“ schwere Vorwürfe gegen die österreichische Handelsdelegation in Frankfurt erhoben. Zugleich deckt der Bericht, der im Anschluß an eine eigens zur Beratung dieses Themas zusammengerufene Sitzung der Bundestagsausschüsse für Ernährung und Gesundheit vor der Presse verteilt wurde, aber auch Ungereimtheiten beim Bundesgesundheitsamt in Berlin, beim Landwirtschaftsministerium von Rheinland-Pfalz und bei nicht näher bezeichneten Behörden in Österreich auf.

Im Kapitel „Ablauf der Ereignisse“ wird der österreichischen Handelsdelegation vorgehalten, daß sie nach dem 7. Mai (dem Tag, an dem das Ministerium in Bonn durch die Presse von dem österreichischen Weinskandal erfuhr) dem Gesundheitsministerium in Bonn erklärt habe, es „handele sich um geringe Mengen Diethylenglykol in diesem Wein, so daß eine akute gesundheitliche Gefährdung nicht zu befürchten sei“.

Auch der Behauptung des österreichischen Landwirtschaftsministers, bereits im April sei ein Beamter des Bonner Landwirtschaftsministeriums über den Sachstand beim Weinskandal unterrichtet worden, widerspricht der „Weinbericht“. Dieser Beamte habe dienstlich erklärt, der betreffende Anruf habe erst in der zweiten Mai-Hälfte stattgefunden und nur der Frage nach Labormethoden für die Untersuchung von Diethylenglykol in Wein gegolten.

SEITE 14:
Die Qualität im Glase

Geißlers Bericht unterstreicht ferner, daß bis zum 18. Juli die österreichischen Behörden die Bevölkerung „nicht vor gesundheitlichen Gefährdungen durch den Verzehr der mit Diethylenglykol verfälschten Weine gewarnt hatten“. Erst Bonn habe andere Länder wie die Niederlande, Belgien, die USA, Japan, Frankreich, die Schweiz, Dänemark und ihre Bevölkerung auf diese Gefahren aufmerksam gemacht.

Rätselhaft bleibt auch nach der Veröffentlichung des Berichts, warum das Bundesgesundheitsamt in Berlin am 5. Juli in einem ersten fernschriftlichen Bericht nach Bonn gemeldet hatte, daß „die Menge von 30-60 Milligramm Diethylenglykol in einem Liter Wein nicht unnötig überschritten werden“ solle. Ein „Handeln (Warnung/Verbot) wäre daher bei Überschreitungen von 100 Milligramm Diethylenglykol im Liter Wein begründet“.

Eine große Rolle spielte in der Sitzung im Bundeshaus auch ein Vorgang, bei dem das Landwirtschaftsministerium von Rheinland-Pfalz in Erscheinung trat. Erst am 9. Juli nämlich hat das Bundesgesundheitsministerium von einem „Schnellbrief“ dieses Hauses an das Bundesgesundheitsamt in Berlin erfahren, in dem Untersuchungsergebnisse von österreichischen Weinen genannt wurden. Es handelte sich um Werte von 100 Milligramm bis zu dem (von manchen Experten für tödlich gehaltenen) Wer-

● Fortsetzung Seite 8

Thatcher warnt vor Sowjet-Kampagne

Strauß erwartet von Gorbatschow keine Änderung des Systems in der UdSSR

FRITZ WIRTH, Washington

Mit scharfen Warnungen vor der neuen sowjetischen Führung bestimmten die britische Premierministerin Margaret Thatcher und der amerikanische Verteidigungsminister Caspar Weinberger am Donnerstag und Freitag die Konferenz der „Internationalen Demokratischen Union“ (IDU) in Washington.

Frau Thatcher, die sich nach ihrer ersten Begegnung mit dem neuen Kreml-Chef Michail Gorbatschow in London positiv über den sowjetischen Generalsekretär geäußert hatte, warnte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede davor, den Führungswechsel im Kreml zu unterschätzen. Sie sagte eine massive Propaganda-Offensive der Sowjets zwischen Gorbatschow und US-Präsident Ronald Reagan voraus mit der Absicht, eine Kapitulation des Westens in der Frage der Nuklearverhandlungen zu erreichen.

Hauptthema dieser Kampagne werde es sein: Es könne Frieden geschaffen werden in der Welt, wenn man sich nur den sowjetischen Standpunkt zu eigen mache. Dennoch hoffe sie, wie die Premierministerin am Freitag in einem Fernsehinterview erklärte, auf einen „fruchtbaren Gipfel“, der festgefahrene Fronten in Bewegung setze.

Zuvor hatte Weinberger in einer mehr politisch-philosophisch orientierten Rede die Praxis bedauert, die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion unter dem Oberbegriff der „Supermächte“ zusammenzufassen, was den Eindruck einer „moralischen Symmetrie“ der beiden Nationen erwecke, die nicht vorhanden sei. Es sei vielmehr notwendig, die philosophische und moralische Überlegenheit der freien westlichen Demokratien über den kommunistischen Totalitarismus hervorzuheben. So gesehen habe Reagan Recht gehabt, als er die Sowjetunion ein „Reich des Bösen“ genannt habe.

Der Kampf gegen den internationalen Terrorismus, gegen Rauschgift und Maßnahmen zur Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit waren die weiteren dominierenden Themen der „Internationalen Demokratischen Union“. Die IDU ist ein Zusammenschluß konservativer, liberaler und christdemokratischer Parteien aus aller Welt. Ihr gehören 23 Parteien aus 21 Ländern an, die insgesamt 150 Millionen Wähler repräsentieren. Es war das zweite Treffen dieser Organisation nach der Gründung 1983.

„Es ist erstaunlich, daß es so lange dauerte, bis diese IDU erfunden wurde“, sagte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel, der Bundeskanzler Helmut Kohl als Leiter der CDU-Delegation vertrat. „Sie hätte schon vor 25 Jahren gegründet werden müssen.“

Die CSU-Delegation wurde von dem bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß geleitet, der sich den warnenden Bemerkungen Frau Thatchers über den Führungswechsel im Kreml anschloß. „Gorbatschow wird in den kommenden Jahren nicht das System in der Sowjetunion ändern“, sagte Strauß, „er wird

■ Fortsetzung Seite 8

Zweifel am Nutzen des Katalysators

Professor weist auf Chlorverbindungen der Chemischen Industrie hin

D. GURATZSCH, Mülheim

Mit einer neuen Erklärung zum Waldsterben ist der Mülheimer Professor Günther Otto Schenck allen bisherigen Thesen seiner Fachkollegen entgegengetreten. Danach sollen nicht in erster Linie Schwefeldioxidabgase der Industrie und Stickoxide in den Autoabgasen, sondern chlorierter Kohlenwasserstoff aus den Produktionsprozessen in der chemischen Industrie und aus der chemischen Reinigung jenen „Killerprozeß“ auslösen, der die neuartigen Waldschäden hervorruft.

Der 72jährige Professor, ein international angesehener Smog-Experte des Max-Planck-Instituts für Strahlenchemie in Mülheim/Ruhr, stützt sich mit seiner These auf einen Vorgang, der nach seiner Meinung „sofort von jedem Chemiker eingesehen werden kann“, nämlich die zerstörerische Wirkung der organischen Chlorverbindungen auf das Pflanzenpigment Karotin. Nach Schenck gehört es zum „Lehrbuchwissen der Biologen“, daß Karotin für die Pflanze eine unerläßliche Schutzfunktion besitzt: Es verhindert, daß der Sauerstoff der Luft für die Pflanze giftig wird und das Blattgrün in seinen für die Pflanze lebenswichtigen Funktionen stört und abbaut.

Nach Schenck habe bisher merkwürdigerweise noch niemand daran gedacht, „daß dieser Angriff der Drücker ist, der das ganze auslöst“. Zwar sei die zerstörerische Wirkung der durch Umwandlungsprozesse aus Autoabgasen entstehenden Photooxidantien auf das Karotin erkannt worden. Aber der Effekt eines einzigen Moleküls einer organischen Chlorverbindung sei um das zehn- bis zwanzigfache größer als der eines Moleküls der Leitsubstanz der Photooxidantien, Ozon. Insgesamt käme die zerstörerische Wirkung organischer Chlorverbindungen auf das Karotin anteilig auf 95 Prozent gegenüber etwa fünf Prozent bei Ozon.

In seiner Auffassung sieht sich der Wissenschaftler durch den Tübinger Toxikologen Hartmut Frank bestärkt, der durch Begasung von Fichten mit Spuren von Chlorkohlenwasserstoffen bei gleichzeitiger Lichteinwirkung die typischen Symptome des Waldsterbens hervorgerufen habe. Die Maßnahmen der Bundesregierung gegen das Waldsterben hält Schenck deshalb für überholt und verfehlt. Weder der Einbau von Katalysatoren noch ein Tempolimit könne das Waldsterben aufhalten. Stattdessen müsse dafür gesorgt werden, daß keine organischen Chlorverbindungen mehr in die Luft und das Wasser gelangen könnten.

Auch Bundeskanzler Kohl hatte sich in einem Interview der „Bild“-Zeitung kritisch zum Thema Tempolimit geäußert. „Niemand kann mir weismachen, daß allein wegen der vier Prozent des Straßennetzes, die noch kein Tempolimit haben, unsere Bäume sterben“, erklärte Kohl. Auch wenn das Ergebnis des Großversuchs vorläge, gäbe es keine Automatik für ein Tempolimit.

Es ist, als spräche Herbert Wehner

PETER PHILIPPS, Bonn

In ihrer öffentlichen Darstellung spielt die SPD-Führung zur Zeit am liebsten Rumpelstilzchen: „Ach, wie gut, daß niemand weiß ...“ – daß der Kanzlerkandidat Johannes Rau heißt. Bis zum NRW-Wahlsieg war Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel zumindest mit gleich guten Chancen ausgestattet, inzwischen aber tritt er bewußt die Nachfolge Wehners auch als unbestrittene Partei-Instanz hinter den Kulissen an. Jetzt hat er sich immerhin in der Parteizeitung „Vorwärts“ bis zu der gewagten Formulierung durchgerungen: „Für die Kandidatur von Rau gibt es gute Gründe.“

In erster Linie war Parteisprecher und Rau-Vertrauter Wolfgang Clement der Erfinder der Taktik, die Kandidatenkür für 1987 hinauszuschieben. Den Wählern sollte personelle Vielfalt vorgeführt werden, und die SPD sollte mit einer eher unpolitischen Diskussion positiv im Gespräch bleiben. Parteigeschäftsführer Peter Glotz fand inzwischen so viel Gefallen an der öffentlichen Rätselei, daß er die Entscheidung gerne noch weiter hinausschieben will, als es Brandt, Vogel und Rau miteinander vereinbart haben.

Doch die Diskussion beginnt Eigendynamik zu entwickeln. Der alte Fahrensmann Wischnewski wurde als erster unruhig. Er fordert eine schnellere Entscheidung. Altbundeskanzler Schmidt übermittelte Mahnendes in einem vertraulichen Brief an Rau.

Und der Ton wird gereizter: Vogel antwortet auf das „diebische Vergnügen“, das Glotz an der Kandidaten-Spekulation empfindet, mit dem Verweis, daß er sich nicht so recht „in die Gedankenwelt eines Diebes hineinversetzen“ könne. Im „Vorwärts“ stößt er noch einmal nach: Während Glotz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit das von Vogel favorisierte Programm „Arbeit und Umwelt“ nur als Stichwort erwähnte und seine, von der baden-württembergischen evangelischen Landeskirche übernommene, Idee des „zweiten Lastenausgleichs“ ausmalte, murrt Vogel: „Man sollte mit solchen Begriffen behutsam umgehen. Ich würde den Begriff des Lastenausgleichs in diesem Zusammenhang nicht erwähnen.“

Die Diskussion beginnt kontraproduktiv zu werden. In der „Baracke“ heißt es, Rau solle weder „vorzeitig“ noch durch eine Niederlage 1987 als „Hoffnungsträger verschlissen“ werden. Und auch Raus eigenes Widerstreben, den Genuß an der Düsseldorfer Macht und der familiären Freude der Bonner Fron zu opfern, ist noch nicht endgültig überwunden. Doch ohne Namen zu nennen, erinnerte Vogel jetzt in Wehnerscher Manier daran, daß es ihm nach seinen Kandidaturen in Berlin und Bonn leichtfalle, auch andere zur „Solidarität“ zu verpflichten.

Dem Kanzler selbst wird es so leicht gemacht, in der „Bild“-Zeitung zu kommentieren: Er habe gegen keinen Kandidaten „Einwände“, sehe aber Rau im Falle einer Niederlage in dem Zwang, wie einst er selbst als Führer auf die harten Oppositionsbänke in Bonn zu wechseln.

DER KOMMENTAR

Viele Ursachen

DANKWART GURATZSCH

Mit seiner neuen These zum Waldsterben bringt ein bescheidener alter Herr in Mülheim, der „nicht berühmt werden will“, erneut die Erklärungsversuche für das Todesringen der Wälder durcheinander. Ein simpler Schutzmechanismus der Pflanze sei gestört – auf verhängnisvolle Weise wirkten ein Vorgang, der zum „Lehrbuchwissen“ der Biologen gehöre, und ein chemischer Prozeß, den jeder Fachkollege „sofort einsehen“ könne, zusammen.

Wäre es so, dann müßten viele Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der geheimnisvollen Seuche übertrieben erscheinen. Die strenge Großfeuerungsanlagen-Verordnung, die neue TA Luft, aber auch der Kampf um das abgasarme Auto würden den deutschen Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann als Don Quichotte zeigen, der gegen eine Windmühle losreitet, weil er sie für einen gefährlichen Feind hält. Es gibt durchaus politische (und auch wirtschaftliche) Interessenten, die ihn gern in dieser Rolle vorführen würden – im Inland, erst recht aber im Ausland.

Aber die Fachleute in den wissenschaftlichen Instituten raten zur Zurückhaltung. Schencks Erklärungsversuch ist nur einer unter vielen, und für alle gibt es inzwischen handfeste Indizien: Für das Pflanzengift Schwefeldioxid als Auslöser des Waldsterbens im Erzgebirge. Für die Stickoxide und ihre Umwandlungsprodukte, die Photooxidantien, die eben nicht nur den Schutzschild der Pflanzen, das Karotin, angreifen, sondern auch die Durchlässigkeit der pflanzlichen Plasmazellen verändern oder zerstören. Für neuartige Viren- und Pilzerkrankungen, die in den geschwächten und gestreßten Bäumen leichte Beute finden. Und nicht einmal die Kernenergie steht mehr als Unschuldslamm da: Professoren in Tübingen, Donaueschingen und Heidelberg sehen in den Edelgas-Emissionen kerntechnischer Anlagen den „Mörder“ der Wälder.

Eine Quantifizierung, eine Abwägung der Einflüsse untereinander, ist bis heute keinem Wissenschaftler im In- und Ausland gelungen. Leider aber lassen die schnell fortschreitenden Krankheitsprozesse der Wälder keine Zeit mehr zum Abwarten. Die forsche Umweltpolitik der Bundesregierung ist Vorsorgepolitik – auch für die Bauwerke und die sonstige Umwelt, auch und nicht zuletzt für den Menschen. Die Sorge ist nicht, daß sie zu weit geht, sondern ob sie rechtzeitig greift.

Kohl gegen Boykott Südafrikas

Co. Bonn

„Bundeskanzler Helmut Kohl hält von Sanktionen oder einem Wirtschaftsboykott gegen Südafrika wenig oder genauer gesagt nichts“, stellte Regierungssprecher Friedhelm Ost am Freitag fest. Die Bundesregierung habe sich in allen Fällen – auch gegenüber anderen Ländern – in der Frage von Sanktionen immer sehr zurückgehalten. Für sie stelle sich die Frage, ob Sanktionen nicht gerade jenen Volksteilen schadeten, denen man helfen wolle, sagte Ost.

Offensichtlich denkt Kohl nicht daran, den Forderungen von SPD, Grünen und Teilen der FDP nach Boykokottmaßnahmen als Antwort auf die Verhängung des Ausnahmezustandes über 36 Gebiete Südafrikas nachzugeben. Der Regierungssprecher bekannte sich zu einer Entschließung der EG-Außenminister, in der eine Aufhebung des Ausnahmezustandes verlangt, aber keine Sanktionen verkündet worden waren.

Am Freitag abend berieten die Afrika-Direktoren der EG-Partner in Luxemburg über die Entwicklung in Südafrika. Sie bereiteten ein weiteres Gespräch ihrer Außenminister vor, das am Diestag oder Mittwoch am Rande der KSZE-Jubiläumstagung in Helsinki stattfinden soll.

Der Weltsicherheitsrat in New York setzte am Freitag seine Südafrika-Diskussion fort, nachdem es am Donnerstag nicht gelungen war, eine Einigung über Sanktionen zu erzielen. Auf westlicher Seite plädierten Frankreich und Dänemark für einen harten Kurs, die USA und Großbritannien warnten davor.

Seite 2: Zeigefinger aus Nord

Hohe Gehälter bei Weltbank und IWF kritisiert

Sbt. Washington

Der Internationale Währungsfonds (IWF), der Mitgliedsländern vorzugsweise Austerity-Programme verordnet, und die Weltbank, die im gerade abgelaufenen Geschäftsjahr 1,14 Milliarden Dollar als Gewinn auswies, sind unter Beschuß geraten. Die Kritik richtet sich gegen die üppigen und nicht zu versteuernden Gehälter und Nebenleistungen, die ihre Angestellten erhalten.

Nach einer Untersuchung des Bundesrechnungshofs in Washington verdienen 132 IWF-Mitarbeiter mindestens 92 000 Dollar, umgerechnet 263 000 Mark im Jahr. Weitere 322 Mitarbeiter beziehen 70 000 bis 115 000 Dollar. Folgt man den Ermittlungen der Behörde, die von einem Kongreßmitglied in Gang gesetzt und als akkurat bezeichnet worden sind, dann arbeitet mehr als ein Viertel des IWF-Personals für einen Wochenlohn, der netto 1350 Dollar oder 3860 Mark ausmacht. Nicht viel anders ist es bei der Weltbank.

Kritisiert werden auch die Nebenleistungen. So stehen den Angestellten für Hauskäufe Darlehen in Höhe von 18 Monatsgehältern zu einem Jahreszins von vier Prozent zur Verfügung. Sonst werden in der US-Hauptstadt 12,8 Prozent Zinsen gezahlt. Heimatliche Internatskosten werden zu 80 Prozent erstattet; Kinder, die zuhause studieren, erhalten stattliche Zuschüsse und dürfen zweimal im Jahr zu ihren Eltern fliegen.

IWF und Weltbank kontern mit dem Argument, ohne diese günstigen Bedingungen lasse sich kein qualifiziertes Personal anlocken.

US-Senat billigt Maßnahmen gegen die Luftpiraterie

Experten berieten über Sicherheitsvorkehrungen auch in Bonn

gba/rtr. Bonn

Experten für Sicherheit im Luftverkehr aus den sieben Teilnehmerstaaten des Weltwirtschaftsgipfels haben zwei Tage lang in Bonn über Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsvorkehrungen auf internationalen Flughäfen und zum verstärkten Schutz an Bord von Flugzeugen beraten. Gastgeber war das Auswärtige Amt. Turnusgemäß übernimmt jeweils das Gastgeberland des vorausgegangenen Weltwirtschaftsgipfels den Vorsitz dieser Kommission, die Ende der 70er Jahre ins Leben gerufen wurde. Schwerpunkt der Bonner Gespräche war die Prüfung, wieweit im Rahmen der zivilen Luftfahrtorganisation (ICAO) und ihres europäischen Pendants (ECAC) gemeinsam gegen die Bedrohungen vorgegangen werden könne. Die amerikanische Delegation berichtete über ihre Reaktion auf die Entführung einer TWA-Maschine von Athen aus nach Beirut und die einseitig gegenüber dem Libanon getroffenen Sanktionen.

Während des Bonner Treffens auf der Ebene von Abteilungsleitern in den zuständigen Ministerien wurde bekannt, daß der US-Senat eine Gesetzesvorlage gegen die Luftpiraterie gebilligt hat. Sie verlangt nach Information der Nachrichtenagentur Reuter von Verkehrsministerin Dole, den Fluggesellschaften jener Länder die Landerechte in den USA zu verweigern, die auf ihren Heimatflughäfen keine angemessenen Sicherheitsvorkehrungen getroffen haben. Auch soll öffentlich vor dem Flug in solche Länder gewarnt werden.

Den Sanktionen der USA gegen Libanon sind die übrigen Länder, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada und Japan bisher nicht beigetreten. Im Rahmen der ICAO wurde erst eine ähnliche Sanktion verhängt; die afghanische Luftverkehrsgesellschaft Ariana wird seit 1980 boykottiert. In den Bonner Beratungen stellten die deutschen Vertreter die Reaktion auf die Entführung einer US-Maschine dar. So habe man Athen ein deutsches Gerät zur Gepäckdurchleuchtung geschenkt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Diesmal soll es klingeln

Von Günther Bading

In der IG Metall denkt man laut über die Vorzüge hoher Lohnabschlüsse gegenüber weiterer Arbeitszeitverkürzung in der nächsten Tarifrunde nach. Verhandelt wird erst wieder im nächsten Jahr, weil die Einigung nach dem Metallerstreik 1984 in langfristige Tarifverträge mündete. Dennoch reden Funktionäre schon jetzt über die rechte Taktik, über Zielsetzungen – mehr Geld oder weniger Arbeitszeit? –; einzelne Bezirke fällen gar schon Entscheidungen, daß es doch, bitte schön, 1986 ein „starker Kaufkraftschub" sein möge.

Vor dem Streik um den Einstieg zur 35-Stunden-Woche hatte die IG Metall sich auch anderthalb Jahre lang selber bekriegt, hat verletzende Gefechte führender Funktionäre um die Entscheidung „Tarifrente" oder Wochenarbeitszeitverkürzung ausgestanden. Damals war's ein Machtkampf zwischen dem seither zum zweiten Vorsitzenden aufgestiegenen Bezirksleiter Franz Steinkühler und dem Tarif-Ressortchef im Vorstand, Hans Janßen. Diesmal aber scheinen Personen nicht die erste Rolle zu spielen.

Es geht schon um die Tarifpolitik selbst. Und da gibt es Gründe, warum die Metaller 1986 besser auf eine dickere Lohntüte setzen als auf weitere Experimente mit der Arbeitszeit: Der IG Metall bleiben die Mitglieder weg, der Saldo ist seit dem „großen Streik" '84 negativ. Der IG Chemie, die auf kürzere Arbeitszeit für ältere Arbeitnehmer und auf einen „kräftigen Schluck aus der Pulle" beim Lohn setzte, hat Tausende von Neuzugängen in der Mitgliederkartei.

Das mag der eine Grund sein. Es gibt noch eine zweite Überlegung: Mit dem Tarifkompromiß über die kürzere Wochenarbeitszeit von durchschnittlich 38,5 Stunden wurde die Ausfüllung des Vertrags in die Hände von Betriebsräten und Firmenleitungen gelegt. Die Gewerkschaften konnten nur „Einfluß nehmen", aber keine Fakten schaffen. Ein Stück Funktionärsmacht ging verloren. Und noch weiß keiner in der IG-Metall, wie man auf dieser 1984 festgelegten Schiene der betrieblich unterschiedlichen, weil flexibel gehandhabten Arbeitszeitverkürzung wieder zu der zentralen Festlegung der Dinge aus Funktionärshand kommen soll.

Ruhe im Augenblick

Von Carl Gustaf Ströhm

Die „Normalisierung" in Polen erhält jetzt durch mehrere neue Gesetze neue, zugleich aber altvertraute Umrisse. Durch das Universitätsgesetz wird die Autonomie der polnischen Hochschulen, die sogar in den Zeiten des Stalinismus niemals ganz ausgelöscht werden konnte, faktisch abgeschafft. Ein neues Gewerkschaftsgesetz soll die Monopolstellung der Regime-Gewerkschaften garantieren und gewissermaßen durch eine Barriere von Paragraphen verhindern, daß jemals wieder eine unabhängige Gewerkschaft wie die „Solidarität" legal auftreten kann. Zugleich werden Strafgesetze und Demonstrationsrecht so scharf gefaßt (unter dem Deckmantel des „Kampfes gegen die Kriminalität"), daß jeder harmlose Passant, der sich zufällig nahe einer nicht genehmigten Demonstration aufhält, mit hohen Strafen belegt werden kann.

Gewiß ist in keinem anderen Lande Osteuropas der Boden für die Machthaber so dünn und so brüchig. Aber Jaruzelski profitiert im Augenblick von einer gewissen Apathie und Enttäuschung, die weite Kreise der polnischen Gesellschaft nach Niederschlagung der sechzehn Monate dauernden Teilfreiheiten des August 1980 ergriffen hat. Wer die polnische Geschichte zurückblättert, wird feststellen, daß sich die nationalen und politischen Freiheitsbewegungen in diesem Land stets nach den Gesetzen von Wellenberg und Wellental entwickelt haben. Auf Augenblicke höchster Begeisterung und Opferbereitschaft folgten Zeiten der Stille, in denen sich die jeweiligen Machthaber ihrer Sache sicher wähnten. Dann zeigte der nächste Aufbruch, daß Polen doch nicht verloren war.

Das Wellental, in dem sich die oppositionelle Bewegung in Polen heute befindet, sollte nicht zu voreiligen falschen Schlüssen verleiten. Da spielen viele Faktoren mit: Die Machtübernahme Gorbatschows in Moskau ebenso wie die Haltung des Westens, dessen Geschäftskreise um ihrer Kredite willen mit Jaruzelski ihren Frieden machen wollen. Aber der General kann zwei Konstanten nicht ändern: seine Abhängigkeit von der Sowjetunion und die Mißbilligung des Kommunismus durch die überwältigende Mehrheit der Polen. Damit sind kommende Konflikte bereits vorprogrammiert.

Zeigefinger aus Nord

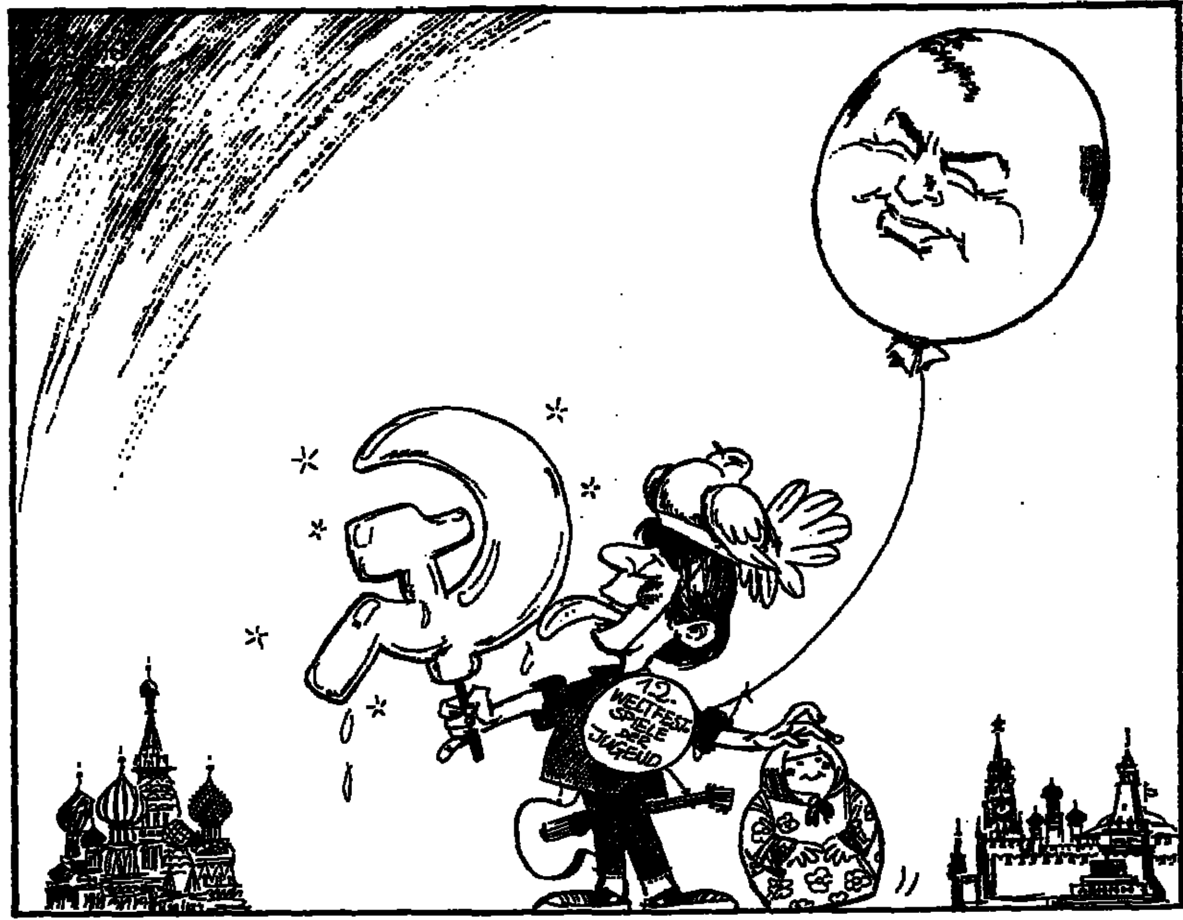
Von Enno v. Loewenstern

Südafrika ist ein beliebtes Ablenkungsthema für Moralisten, die den Splitter im fernen Auge sehen, aber entsetzt reagieren, wenn jemand etwa Sanktionen oder politischen Druck durch Abberufung von Botschaftern im Zusammenhang mit, sagen wir, Polen ins Gespräch brächte. Da heißt es dann: Aber Sanktionen nützen doch nie etwas. Und überhaupt, die Regierung dort versucht doch, die Lage zu stabilisieren, da muß man ihr helfen im Interesse der Menschen, anstatt ihr Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Schließlich würden Sanktionen ja die Menschen treffen; wem soll denn das nützen?

Nun gut, wir müssen nicht fragen, warum solche klugen Lehren nur auf sozialistische Krisengebiete anwendbar sind, aber wir können dafür wenigstens – das wird erlaubt sein – einen Schluß auf unsere höchsteigenen europäischen Sorgen ziehen. Da wird, wenn man zufällig einmal nicht mit anderen Kontinenten beschäftigt ist, die Abschaffung des Vetos zwecks Herstellung einer einheitlichen europäischen Wirtschaftspolitik gefordert, da wird eine einheitliche europäische Außenpolitik an die Wand gemalt. Und dann bringt man nicht einmal eine gemeinsame vernünftige Haltung gegenüber Südafrika zuwege.

Frankreich will der Communauté und den Freunden des Präsidentenberaters Debray mit einer harten Haltung imponieren, Großbritannien ist trotz Commonwealth für maßvolles Vorgehen, das Bonner Weltkind in der Mitten hält sich auch zurück. Man wird erinnert an Eureka: wie wurde da mit tönenden Worten die technologische Zusammenarbeit Europas beschworen; ein Schelm, wer da die wuchtige Interessenpolitik der französischen Industrie erwähnte –, und nun können sich die christlichen Abendländer noch nicht einmal über das einigen, was sie bisher doch so einigermaßen zuwegebrachten, nämlich ein gemeinsames Kampfflugzeug.

Dafür wissen die Europäer umso besser und präziser, wie die Südafrikaner ihre ungeheuer verwickelte Situation lösen sollen. Wie würden die Oberlehrer aus Nord dort unten Eindruck machen, wenn sie wenigstens erst ihre eigenen kleinen Eifersüchteleien meisterten.



„Mal wird doch mal lecken dürfen!" KLAUS BÖHLE

Katastrophen-Mode

Von Bernd Rüthers

Es ist Mode geworden, jedes größere auftauchende Problem mit dem Werbetitel „Katastrophe" zu belegen. So haben wir eine Energiekatastrophe, eine Umweltkatastrophe, eine Ausländerkatastrophe, eine Wachstumskatastrophe, eine Arbeitsmarktkatastrophe, eine Bildungskatastrophe und neuestens eine Ausbildungskatastrophe. Unser öffentliches Reden, das laute Vor- und Nachdenken wird so von einem „Gigantismus des Negativen" und von der Beschwörung des unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruchs aller Verläßlichkeiten beherrscht.

In bestimmten Medien ist diese Kassandra-Stereotype zu einem Superhit entwickelt worden. Unterhalb der Katastrophenmarke sind offenbar unsere Probleme uninteressant. Und mit diesem Etikett läßt sich viel erreichen. Es ist individuell wie kollektiv karriere- und (politisch) erfolgsträchtig. Man sollte jene neue Kassandra genau nach den subjektiven Profit- erwartungen befragen – oder, wie heißt das heute: hinterfragen.

Es gibt noch einen anderen interessanten Effekt von Katastrophenwarnungen: Als die Herren Becker und Picht in den sechziger Jahren die Bildungskatastrophe proklamierten, hatten wir keine. Aber der falsche Katastrophenalarm hat eine Bildungspolitik in Gang gesetzt, deren Ergebnisse sich heute in Teilen als katastrophaler Zustand darstellen. So wird die Katastrophen-Vokabel leicht zur selbsterfüllenden Prophetie (darf man sagen: zur selbstverwirklichenden Prophetie?).

Dem einen oder anderen Verwender mag das nicht unwillkommen sein. In der Katastrophenstimmung wird vieles möglich, was sich bei nüchterner Betrachtung nicht durchsetzen ließe. Schul- und Hochschulpolitik waren in den siebziger Jahren von gigantischen Zahlen hypnotisiert. Das Ziel war die unbegrenzte Ausweitung auf alle. Alles mußte gesamthaft, einheitlich und für alle gleich sein. Die Namen „Gesamtschule" oder „Gesamthochschule" waren durchaus programmatisch.

Die reale Wirkung hinter allen ideologischen Verbrämungen war die Nivellierung der Bildung insgesamt. Oft ging es hinter allen hehren Zielen um Besoldungsprobleme. Dabei können hier die abwegigen egalitären Mitbestimmungsregelungen mancher Hochschulgesetze außer Betracht bleiben.

Entscheidend war, daß bereits der Begriff der Auslese oder gar der Elitebildung verpönt war und als reaktionäre Arroganz galt. Begabungsunterschiede wurden geleugnet oder als zeitbedingte und temporär begrenzte Folgen einer verfehlten Klassenstruktur der Gesellschaft angesehen und bei den entscheidenden Weichenstellungen verdrängt. Es galt als unfein, von einer Leistungspyramide zu reden, Abstände erkennbar zu machen und bildungspolitische Unterschiede ernstzunehmen. Quantität wurde mit Qualität verwechselt. Das mußte langfristige Folgen haben.

Einer der Propagandisten jubelte noch vor nicht langer Zeit: „Das Qualifikationsniveau der Jugendlichen hat seinen in der deutschen Geschichte bisher höchsten Stand erreicht." Und weiter: „Doppelt so viele Jugendliche wie 1965 erreichen einen mittleren Abschluß und fast viermal so viele eine Fachhochschul- oder Hochschulreife."

Die Quoten sind zutreffend. Aber was diese quantitative Steigerung qualitativ bedeutet, das ist diesen Jubelstatistiken nicht zu entnehmen. Zum Vergleich: In der Schweiz – nicht gerade ein unzivilisiertes oder ein bildungspolitisches Entwicklungsland – legen weniger als zehn Prozent eines Jahrgangs die Matura ab. Bei uns bestehen zweiundzwanzig Prozent das Abitur. Zu einem Vergleich der Leistungsfähigkeit der Studenten beider Länder wäre einiges anzumerken. Ich versage mir das hier als mittlerweile unnötig, die Ergebnisse sprechen ja für sich, aber ein Aspekt wird dabei leider noch übersehen: Ein rein auf die Mengenproduktion verengter Bildungsbegriff ist, nüchtern gesehen, der Feind wirklicher humaner Bildung.

Eine Bildungspolitik, die mit noch größerer Nachsicht Ungeeignete zu statistischen Erfolgen führt, richtet sich zwangsläufig gegen die Begabten, deren angemessene Förderung unterbleibt oder erschwert wird.

Diese Nivellierungstendenzen waren nicht etwa auf den Bildungsbereich beschränkt. Sie beflügelten die Tarifpolitik („Bundeseinheitstarife") wie die Sozialpolitik; die Steuerpolitik wie das scheibchenweise vollzogene Schnitzeln an marktwirtschaftlichen Ordnungsgrundsätzen. Der Bildungssektor wurde von missionarischen Politikern für weitreichende Strategien der Veränderung „operationalisiert" – wie sie das nennen. Die Bildungsreformen waren in aller Regel nicht auf die Vielfalt der realen Menschen der Bildungseinrichtungen von heute, sondern auf geplante neue Gesellschaftsstrukturen und auf einen ebenso geplanten neuen Menschen ausgerichtet.

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch", hat ein berühmter Dichter dieses Stammes gesagt. Diese Erkenntnis hat sich in der hausgemachten Bildungskatastrophe bestätigt. Die unbegrenzte Ideologisierung und Politisierung des Bildungswesens fand beherzten Widerstand. Nicht etwa nur bei Politikern, sondern auch in der betroffenen Jugend selbst. Mitte der siebziger Jahre löste es noch aggressive Reaktionen und Widerstände aus, wenn man vor Studenten davon sprach, daß an Universitäten im Interesse der Allgemeinheit eine Führungselite für Staat und Gesellschaft ausgebildet werden müsse. Heute, angesichts eines knappen Stellenangebotes für Jungakademiker, ist das keine Frage mehr. Es gilt die nüchterne Feststellung: Der Arbeitsmarkt korrigiert auf grausame Weise bildungspolitische Illusionen der Vergangenheit.

GAST-KOMMENTAR



Professor Dr. Bernd Rüthers ist Ordinarius für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Universität Konstanz FOTO: DIE WELT

IM GESPRÄCH Mosche Schachal

Shimon Peres' Erbe?

Von R. Assor

Vor anderthalb Jahrzehnten noch war Mosche Schachal in Israel so gut wie unbekannt. Heute ist er einer der einflußreichsten Minister, engster Berater und „trouble shooter" für Shimon Peres, besonders auf innenpolitischem, neuerdings auch auf außenpolitischem Gebiet. Viele sehen in dem 1936 in Irak geborenen Schachal, der mit vierzehn Jahren nach Israel kam, einen wahrscheinlichen Spitzenkandidaten der Arbeiterpartei, wenn einmal die Ära Peres vergangen ist.

Sein Aufstieg begann mit der üblichen Ochsentour der meisten Politiker, in Israel wie anderswo. Er durchlief zunächst die mühsamen Stationen der Gewerkschafts- und Lokalpolitik in der drittgrößten Stadt, dem „roten Haifa", wobei ihm vor allem seine Rechtsausbildung (Universität Haifa) nützte. 1971 wurde er zum erstenmal in die Knesset gewählt, in der er zunächst durch seinen Fleiß auffiel, sonst aber die Hinterbänke drückte. Erst in den letzten sieben bis acht Jahren begann sein Stern am Himmel der Politik zu leuchten.

Der immer elegant gekleidete Brillenträger, eloquent, dabei juristisch-sachlich argumentierend, ist heute ein vielbeschäftigter Mann: Er ist nicht nur Energie-Minister, sondern auch Mitglied in nicht weniger als zehn Parlamentsausschüssen. Er vertritt Israel manchmal auf parlamentarischer Ebene im Ausland, pflegt enge Kontakte mit der Regierungsspitze Ägyptens, die den fließend arabisch sprechenden Vertrauten von Peres gern zur Übermittlung persönlicher Botschaften an Peres einschaltet. In Haifa ist Schachal, abgesehen von der Tätigkeit an seiner Parteibasis, Teilhaber an einer großen, florierenden Anwaltsfirma.

Die Schlüsselstellung von Schachal jedoch besteht in seiner Vermittlerrolle in der Innenpolitik. Er war einer der Architekten, die die Regierung der „Nationalen Einheit" zusammenzimmerten, und wenn diese Regierung, allen Unkenrufen zum Trotz, nach einem Jahr immer noch existiert, ist dies zu einem großen Teil ein Verdienst Schachals. Er verfügt auch über ausgezeichnete Beziehungen zu den kleinen religiösen Parteien, ohne die keine Regierung Israels auskommen kann.



Gute Beziehungen allenthalben: Schachal FOTO: DIE WELT

Teilweise läßt sich die Machtposition Schachals mit biologischen und ethnischen Gründen erklären, denn er ist relativ jung, gut aussehend und wird von jener Hälfte der Bevölkerung, die aus den Ländern des islamischen Kulturkreises stammt, als ein authentischer Vertreter ihrer Belange angesehen. Hinzu kommen noch seine Diskretion und Loyalität gegenüber Peres, begleitet von ambitiösem Fleiß, wenn man nicht sogar Arbeitswut sagen sollte – alle diese Eigenschaften zusammen bewirkten Schachals Erfolg. Der ihm trotz aller geschäftigkeit noch Zeit für seine Frau und seine beiden Kinder läßt.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Aachener Nachrichten

Sie schreiben zum „Jäger 90":

Es geht um 80 bis 100 Milliarden Mark, und bei soviel Geld hört offenbar Frankreichs Freundschaft auf. Staatspräsident Mitterrand und „sein" Flugzeugbauer-Konzern Dassault/Breguet mauern erfolgreich ... Sollte eine Fünferlösung für den „Jäger 90" wegen der Pariser Star-Allüren scheitern und die kleine Lösung ohne Frankreich zustande kommen, wäre dies ein Schritt in die richtige Richtung ... Bei allem Respekt vor nationalen Interessen in Frankreich und anderswo – die vereinigten Staaten von Europa können nur Wirklichkeit werden, wenn kein Land den großen Boß spielen will.

SÜDWEST PRESSE

Die Ulmer Zeitung kommentiert den Weinskandal:

Einige skrupellose Händler und Erzeuger haben Weintrinker in Lebensgefahr und einen ganzen Berufsstand an den Rand des Ruins gebracht. Dieser Skandal muß Folgen haben. Nicht nur die Giftmischer und Panscher müssen bestraft, sondern auch die Politiker und Beamten zur Rechenschaft gezogen werden, die, sei es aus Schlamperei oder aus Geringschätzung von Verbraucherinteressen, uns das Wissen um den gefährlichen Stoff aus Österreich wochen- oder gar monatelang vorenthielten.

EXPRESS

Die Kölner Zeitung hält ein Vorgehen der Arbeitsämter für skandalös:

Mädchen auf Lehrstellensuche haben ohnehin einen schweren Stand ... Wie müssen sie sich jetzt hintergangen fühlen, wenn sie erfahren, daß sie durch einen Jahre alten geheimen Erlaß der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit allein wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden? Mädchen werden, wenn die Firmen lieber männliche Bewerber nehmen, erst gar nicht zur Vermittlung geschickt. Damit diese unerlaubte Diskriminierung auch reibungslos abläuft, haben die Arbeitsämter die Karteikarten solcher Firmen gekennzeichnet.

THE GUARDIAN

Die Londoner Zeitung geht auf Gandhis Abkommen mit den Sikhs ein:

Die Entscheidung des Ministerpräsidenten, der Akali Dal (Partei der Sikhs) das meiste von dem zu geben, was diese in den vergangenen Jahren zu erhalten versucht hatte, könnte außerhalb des Staates Punjab unannehmbar großzügig erscheinen. Dennoch ist es nicht genug, um die Extremisten zu befriedigen, wie erste Reaktionen innerhalb des Bundesstaates demonstrieren. Wenn die grundsätzlich gemäßigte Akali-Dal-Führung wirklich fähig ist, diesen ehrenhaften und großzügigen Kompromiß der großen Mehrheit der Sikhs zu verkaufen, dann ist das ein Anzeichen dafür, daß Gandhi Indiens regionale Probleme in den Griff bekommt.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Er meint zu Südafrika:

Das Problem, das sich dem Westen mit Südafrika stellt, ist nicht einfach moralisch oder rechtlich. Es ist vor allem strategisch. Durch ihre geographische Lage nimmt die Republik Südafrika eine wesentliche Stelle ein. Sie kontrolliert die Ölstraße und bildet den einzigen soliden Ankerplatz des Westens im südlichen Teil des schwarzen Kontinents.

Greenwar am Rhein oder Matthiesens privates Landrecht

Wie in Nordrhein-Westfalen Gewalt sich durchsetzen kann / Von Detlev Ahlers

Wo beginnt des Bürgers Anspruch auf Schutz seiner Rechte durch die Polizei? Nehmen wir die „Greenpeace"-Blockade neulich auf dem wunderschönen deutschen Rhein. Nach Ansicht des Düsseldorfer Innenministeriums ging es nur um „private Rechte" der Firmen Lehnkering, Sachtleben und Bayer. Die Polizei könne da nichts machen. So lagen ein Motorschiff und zwei Schuten von Mittwoch morgen bis Freitag abend vergangener Woche bei Niederwallach auf dem Niederrhein fest – blockiert von Greenpeace.

Jetzt zog Umweltschutz-Staatssekretär Hans-Hermann Bentrup für die WELT Bilanz: Die Blockade beruhte auf irrigen Recherchen der Umwelt-Organisation; die Firmen hatten die Auflagen des Regierungspräsidenten eingehalten.

Es sei also „kein Schaden entstanden", folgert Bentrup. Aber natürlich hat die Verzögerung Kosten verursacht. Schlimmer jedoch ist in der Sicht der drei Firmen der immaterielle Schaden: „Wieder einmal hat rechtswidrige Gewalt über das Recht gesiegt", schrieben sie. Minister Matthiesen und sein Staatssekretär hätten „sich die Meinung von Greenpeace zu eigen gemacht", urteilte der Werksleiter der Bayer AG Uerdingen, Gerhard Kienast. „Ich kann es mit meinem Rechtsempfinden nicht in Übereinstimmung bringen, daß unsere Landesregierung nichts dagegen unternimmt", sagte der Betriebsratsvorsitzende der Lehnkering Montan Transport AG (Duisburg), Hans Peifer. Und der Betriebsrat der Sachtleben Chemie GmbH, Duisburg, befand: „Die Berichterstattung in Rundfunk und Fernsehen war unsachlich und falsch", sie habe viele Arbeitsplätze gefährdet.

Greenpeace glaubte, daß das Lehnkering-Schiff „Hoheneck" eine Schute voll Schwefelkies-Abbränden der Firma Sachtleben in ein Baggerloch bei Niederwallach bringen wollte. Die Umweltschutztruppe schlich an Bord, entnahm eine Probe und stellte Schwermetall-Gehalt fest. Jedoch: Die Schute transportierte anorganische Rückstände aus der Pigmentfabrikation. Ein Unterschied, den die Greenpeace-Chemiker nicht sahen oder nicht sehen wollten: Die Schwermetalle darin, vor allem Arsen und Blei, lösen sich in Wasser nicht auf. Deswegen war das Wegkippen dieser Rückstände als ungefährlich genehmigt worden.

Kurz vor dem Baggerloch umkreisten von Mittwoch morgen (17. Juli) an Froschmänner und Schlauchboote des Greenpeace-Schiffs „Beluga" die „Hoheneck", die außerdem eine Schute von Bayer dabeihatte. Auch wurden die „Hoheneck" und ihre Besatzung von Greenpeace mit Scheinwerfern bestrahlt, so daß die durch den WDR herbeigelockten Neugierigen die vermeintlichen Sünder gut erkennen konnten.

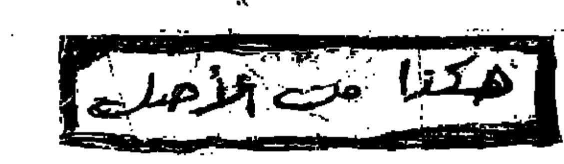
Am selben Tag hatte Umwelt-Minister Matthiesen drei Stunden Zeit für Greenpeace, am nächsten Morgen empfing sein Staatssekretär Bentrup die Unternehmer und übermittelte im Stil eines libanesischen Justizministers die Greenpeace-Forderung: Abzug beider Schuten, also auch der unumstrittenen Bayer-Schute. Das Ministerium prüfte nun selbst Proben und gab am 18. Juli eine Presseerklärung heraus: Es „haben sich die von Greenpeace angenommenen Gehalte ... bestätigt." Der Minister habe „auch bei den betroffenen Firmen" Untersuchungen angeordnet. Die Schuten dürften nicht entladen werden.

Das Innenministerium, zuständig für die Wasserschutzpolizei, ließ die Unternehmen während der Blockade wissen, daß man „eine einvernehmliche Lösung zwischen den Beteiligten sehr begrüßen" würde. Der Schutz privater Rechte obliege der Polizei nur, wenn gerichtlicher Schutz nicht rechtzeitig zu erlangen sei oder dessen Verwirklichung vereitelt würde.

Nun erschienen mehrere Betriebsräte am Freitagmorgen beim Staatssekretär und gelobten: „Wir machen aus der ‚Beluga' eine Jolle!" Kollegen würden am Wochenende der „Hoheneck"-Besatzung, die „psychischen Druck" verspürte, zu Hilfe kommen. Auch von Greenpeace-Seite drohte eine Eskalation: Ein Umweltfest mit Informationsständen über die chemische Industrie am Wochenende, mit der „Hoheneck" als dekorativer Beute im Hintergrund. Der Staatssekretär „vermittelte", und am Nachmittag des Freitag (19. Juli) erzielte er eine Einigung: Greenpeace brach die Blockade ab, die „Hoheneck" kehrte mit der vollen Sachtleben-Schute nach Duisburg zurück, die Bayer-Schute blieb bei Niederwallach.

Beide wurden in dieser Woche entladen; die Ministerial-Prüfung hat ergeben, daß die Sachtleben-Ladung in Ordnung war. Nicht der Hauch eines Verdachts blieb.

Die Unternehmen hatten keine einstweilige Verfügung beantragt, weil ein Widerspruch die Sache übe[r] ein für die „Hoheneck"-Besatzun[g] unangenehmes Wochenende hingez[o]gen hätte. Ministerpräsident Rau, de[r] die Bayer AG am Freitag (19. Juli) u[m] Klärung und Stellungnahme bat, h[at] bis gestern nicht geantwortet. D[ie] Staatsanwaltschaft Kleve ermitte[lt] wegen Nötigung. Sie überlegt, d[as] Verfahren einzustellen – „nach dies[er] gütlichen Einigung". In Unterne[h]merkreisen wiederum überlegt ma[n], warum Firmen eher im Süd[en] Deutschlands gegründet werden, [so] daß schon von einem Süd-Nord-[...] fälle die Rede ist. Es gebe da v[...] Gründe, wird gesagt.



Los Angeles und seine Bürger, Olympia-Sieger ohne Medaille

Vor einem Jahr begannen in Los Angeles die Olympischen Spiele. Sie wurden zu einem Triumph der USA. Doch der Ruhm der Stars verblaßte schnell. Geblieben ist jenseits des Sports ein neues Selbstbewußtsein – in Los Angeles und der ganzen Nation.

Von FRITZ WIRTH

Sie standen da im nachtdunklen Coliseum von Los Angeles, schunkelten, sangen, tanzten, bejauchzten ein Feuerwerk mit kindlich-naivem Staunen und glaubten und wünschten, daß dieser Tag und dieser Traum von Olympia niemals zu Ende gehen werde. Los Angeles und alle, die zu diesem Fest gehörten, befanden sich in olympischer Trance.

Los Angeles heute – ein Jahr danach? Das Fest scheint fast spurenlos, wie vom Winde verweht. In München hatte Olympia die Stadt für immer verändert. Es bekam eine neue U-Bahn, ein neues Stadion, ein olympisches Dorf, handfeste Pilgerstätten für die Erinnerung. Die Erinnerungen von Montreal sind schmerzhafter und realer. Die Stadt – und damit die Bürger – zahlen heute noch den Schuldenberg von einer Milliarde Dollar ab, den dieses Fest hinterließ.

Und Los Angeles? Es ist auf den ersten Blick, als hätte dieses Fest hier niemals Fuß gefaßt, als sei Olympia eine dreiwöchige Wanderbühne gewesen. Nirgendwo sichtbare olympische Denkmäler oder Ruinen.

Diese Stadt hat vor einem Jahr Olympia geschluckt, ohne mit der Wimper zu zucken. Sie baute nichts für dieses Fest, arbeitete nicht mit Schiebekulissen, inszenierte kein potemkinsches Olympia, sondern zwang dieses sonst so bombastische Ereignis, sich mit dem zu begnügen, was vorhanden war. Und so scheint nichts übergeblieben zu sein von diesem Fest.

„Der Eindruck täuscht", widerspricht Bill Dwyre. „Es trifft zu, Olympia mag diese Stadt rein äußerlich kaum angekratzt haben, dennoch kenne ich kein Ereignis, das in den letzten Jahrzehnten diese Stadt so sehr verändert hat wie dieses Fest." Dwyre ist der Sportchef der „Los Angeles Times", der vor einem Jahr drei Wochen lang die beste Olympia-Berichterstattung produzierte, die je eine Zeitung veröffentlichte.

„Diese Spiele haben Wunder bewirkt für das Selbstbewußtsein dieser Stadt und für den Stolz ihrer Bürger", sagt Dwyre. „Erinnern Sie sich? Vor diesem Fest war Los Angeles die Stadt der 400 Straßenbanden, die amerikanische Metropole des Verbrechens und des Rauschgifts, die Stadt des Smog und des Verkehrschaos. Für das Establishment war es schick, nicht in dieser Stadt zu wohnen, und die Schickeria von Beverly Hills hielt es seinerzeit für angebracht, vor Olympia zu fliehen."

„Heute sind diese Leute sehr kleinlaut geworden und mögen nicht mehr daran erinnert werden, denn man trägt inzwischen wieder den Stolz auf diese Stadt offen zur Schau. Los Angeles ist wieder ‚in'. Man wohnt wieder in dieser Stadt, und man identifiziert sich mit ihr. Denn von Olympia ist das Gefühl zurückgeblieben, etwas geleistet zu haben", sagt Dwyre.

Die Erklärung: Los Angeles war trotz aller Superlative und aller Rekorde kein Fest der Stars, sondern der Bürger. Dieses Fest wurde erst möglich und schließlich zu einem Erfolg durch 72 000 freiwillige Helfer, Ärzte, Geschäftsleute, Busfahrer, die ihren Urlaub opferten, um drei Wochen lang ohne finanziellen Lohn olympische Dreckarbeit hinter den Kulissen zu leisten. Sie haben sich mit diesem Fest identifiziert, und deshalb sind die Erinnerungen und der Stolz so haltbar.

215 Millionen Dollar haben sie übrig behalten. Es ist der erste olympische Profit seit den Spielen 1936. Seit jenen Tagen gilt die Faustregel, daß Olympia ein staatlich subventioniertes Medaillen-Spektakel ist.

Und seit 20 Jahren glaubt man, daß Olympia ohne die Gelder des Fernsehens nicht mehr zu inszenieren sei. Falsch. Die 215 Millionen Dollar Profit sind genau der Betrag, den die Fernsehgesellschaft ABC für die Übertragungsrechte in Los Angeles zahlte.

Niemand hat mehr Grund zum Stolz als der 67jährige Bill Bradley. Er ist seit zwölf Jahren Bürgermeister dieser Stadt, und er ist der Mann, der Olympia nach Los Angeles holte. Zahlreiche Kritiker hatten ihn wegen dieses Wagnisses scharf attackiert. Er habe sich mit diesem kühnen Plan verhoben. Es sei der unnötige und freiwillige Sprung in den Bankrott.

Heute ist Bill Bradley der ungekrönte König dieser Stadt. Am 9. April dieses Jahres entschuldigten sich die Bürger von Los Angeles bei ihm öffentlich für ihr Mißtrauen. Sie wählten ihn zum vierten Mal mit großer Mehrheit zum Bürgermeister. Er ist damit der am längsten dienende farbige Bürgermeister in den USA.

Das ist das bemerkenswerte an diesen Spielen: Die Nicht-Olympier sind die eigentlichen Sieger und die Stars dieses Festes. Denn die sportlichen Spuren dieses Festes sind erstaunlich schnell verwischt. Carl Lewis, den sie wegen seiner vier Goldmedaillen zum „König von Los Angeles" ausriefen, mußte erkennen, daß er in Wahrheit nur ein olympischer Monarch auf Zeit war.

Evelyn Ashford, vor einem Jahr als die schnellste Frau der Welt gefeiert, gestand, daß sie nach der Euphorie von Los Angeles von einer „nacholympischen Depression" heimgesucht wurde. Die amerikanischen Wasserballstars, die zu olympischen „Pin-up-boys" wurden, sind heute wieder fast anonyme Studenten.

Haltbar blieb eigentlich nur der Nachruhm der Kunstturnerin Mary Lou Retton. Sie produziert noch heute Abend für Abend ein paar „Flick Flacks" für eine Cornflakes-Firma auf den amerikanischen Bildschirmen und durfte in dieser Woche am Arm ihres Bruders neben Elizabeth Taylor und Robert Mitchum im Weißen Haus beim Staatsbankett für den chinesischen Präsidenten Li Xiannian erscheinen. Dennoch: Ihr Werbeslogan „Paßt auf, Ihr großen Jungs" ist heute den meisten Amerikanern besser in Erinnerung als ihre „Zehn" beim Pferdsprung von Los Angeles.

83 Goldmedaillen gewannen die Amerikaner vor einem Jahr. Die Erinnerung daran ist schnell verblaßt. Geblieben aber ist der neue Jugendkult, den diese Erfolge in der Nation freisetzten und der Optimismus. Was damals als der „Patriotismus von Los Angeles" bestaunt wurde, war in Wahrheit mehr.

1984 war nicht nur das Jahr, in dem der amerikanische Minderwertigkeitskomplex begraben wurde, den die Ereignisse in Vietnam und Watergate hinterlassen hatten. Hier wurde ein neuer Aktivismus wach, hier wurden Ärmel aufgekrempelt und eine neue Aggression unter dem Motto „Go for it" freigesetzt. Niemand erkannte und nützte diese Stimmungslage besser als Ronald Reagan, und niemand unterschätzte und übersah sie auf katastrophalere Weise als Walter Mondale.

Es trifft zu: Dieser Optimismus und Zukunftsglaube ist heute nicht mehr so strahlend, unbefangen und vorwärtsdrängend spürbar wie im letzten Jahr, dennoch ist er haltbarer geblieben als der sportliche Stolz, den eine amerikanische Fernsehstation wieder wachzukitzeln versuchte, indem sie in diesen Tagen noch einmal 140 Stunden Olympia über ihre Kanäle in die Häuser trug.

Das olympische Wiederaufbereitungsbemühen geriet in den Schatten der Geiselnahme von Beirut und der Krebsoperation des Präsidenten. Dennoch zeigten nicht zuletzt diese beiden Krisen: Die Moral, das Selbstbewußtsein und der Durchhaltewille dieser Nation sind intakt. Sie läßt sich nicht so leicht aus der Bahn werfen.

Peter Ueberroth, der Organisator der Spiele, hat Los Angeles lange verlassen. Er erhielt als Belohnung einen Bonus von 475 00 Dollar, den er an ein Wohlfahrtsinstitut verschenkte, wurde vom Magazin „Time" zum „Mann des Jahres" erkoren und beaufsichtigt heute als „Commissioner" die amerikanischen Baseballspieler.

In seinem Büro in New York erinnert nur noch eine Trophäe an vergangene Glanztage, eine olympische Fackel. Denn Ueberroth ist überzeugt: Es waren nicht so sehr die sportlichen Triumphe von Los Angeles, die diese Nation aufs neue vereinten, es war der vorangegangene Fackellauf durch 33 amerikanische Staaten.

Am kommenden Montag wird in Los Angeles Bud Greenspans Olympiafilm Premiere haben. Er wird sportliche Erinnerungen wachrufen, die fast schon verblaßt sind. Sehr wach und sehr aktiv aber sind die olympischen Aktivitäten, die seit drei Monaten ein Komitee unter John Algue entwickelt: Es arbeitet daran, daß Los Angeles wieder Olympiastadt wird. Im Jahre 2004.



Olympia-Träume: Los Angeles denkt schon an das Jahr 2004 FOTO: SVEN SIMON



Aussprache im Kanzleramt: DGB-Spitze und Regierung beim Arbeitstreffen diese Woche in Bonn FOTO: FISCHER/DPA

„Wir müssen uns verstricken lassen in Sachlichkeit"

Der Start war miserabel. Nichts geht mehr, hieß es schon bald nach der Bonner „Wende" *zwischen Regierung* und DGB. Aus einem massiven Gegeneinander ist unterdessen so etwas geworden wie ein vorsichtiges Miteinander.

Von GÜNTHER BADING

Kaum eine Woche im Amt, hatte die neue Bundesregierung nach der Bonner „Wende" schon ihre erste Begegnung mit den Spitzenleuten des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Und gleich ging es dabei zur Sache. Denn Norbert Blüm, selber Gewerkschafter aus den Reihen der IG Metall und frischgebackener Arbeitsminister, hatte einen Stein ins Wasser geworfen. Eine halbjährige Lohn- und Preispause hatte der Minister im Oktober 1982 den Tarifparteien vorgeschlagen.

Ruhe bei den Arbeitgebern, aber ein Aufschrei bei den Gewerkschaftern waren die Folge. „Skandalös", wetterte das IG-Metall-Vorstandsmitglied Janzen. Und auch der bedächtige DGB-Chef Ernst Breit, bei jener ersten Begegnung mit dem frisch vereidigten Bundeskanzler Helmut Kohl selber erst ein halbes Jahr im DGB-Spitzenamt, „hielt nichts davon", was Norbert Blüm damals im Interesse einer Wirtschaftsberuhigung nach den Verunsicherungen in der Endphase der sozialliberalen Koalition ins Spiel brachte.

Heute kann der Gewerkschafter Norbert Blüm lächeln, wenn er an diese Anfangsphase der Beziehungen des Arbeitsministers Blüm, ja der ganzen Regierung Kohl zum DGB mit seinen – trotz Mitgliederschwunds – immer noch 7,5 Millionen Mitgliedern zurückdenkt. „Wir haben unser Verhältnis zum DGB damals angefangen zu einem Zeitpunkt, als der Wahlkampf für den März 1983 eigentlich schon begann. Die Eröffnung dieser Beziehungen war deshalb atypisch. Normalerweise liegen beim Antritt einer Regierung erst einmal vier Jahre vor einem; die Gewerkschaften haben Zeit, sich auf neue Konstellationen einzustellen. Diese Zeit hatte der DGB bei uns nicht, weil es sofort in den Wahlkampf ging." Und in solchen Zeiten, da werde „so mancher sozialdemokratische Gewerkschafter halt zum Wahlkämpfer", stellte Blüm im Gespräch mit der WELT fest.

Auch die vehemente Ablehnung seines damaligen Lohnpausen-Vorschlags, „der ja an eine Preispause gekoppelt sein sollte", kann er sich nur so erklären. „Das kann man nur als Wahlkämpfer mißverstehen. Ich habe doch damals nichts Neues gesagt. ‚Lohnpause' – das ist doch nur ein anderes Wort für Laufzeitverlängerung von Tarifverträgen." Und die, da braucht der Gewerkschafter nicht lange im Gedächtnis zu kramen, habe es doch immer gegeben, ob bei Metall oder Textil.

Am 6. Oktober 1982 hatten sich Kohl und Breit das erste Mal nach dem Regierungswechsel gesehen. Politische Freundschaft ist daraus nicht entstanden. Auch keine „Männerfreundschaft". Breit, als Dithmarscher mit jedem Wort geizend, wenn er nicht gerade eine Festrede verlesen muß, sagte damals knapp: „Wichtig scheint mir im Augenblick zu sein, daß wir über das Ziel einig sind." Das Ziel hieß Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Das Heer der Erwerbslosen war unter der SPD-geführten Regierung auf 1,8 Millionen angewachsen. Die Prognosen sprachen von 2,3 Millionen im Frühjahr 1983, von zweieinhalb Millionen 1984 und bis zu drei Millionen 1985.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, dieses Thema zog sich seit Oktober 1982 als roter Faden durch alle Begegnungen des Kanzlers mit den Gewerkschaftern. Das nächste Gespräch im Kanzler-Bungalow sollte Ende November 1982 stattfinden. Zuvor aber schlugen die Gewerkschaften noch ein paar Mal kräftig auf die Pauke. Da kritisierte der DGB-Bundesvorstand noch Ende Oktober die „unsozialen" Sparpläne der Bundesregierung, und die nach Kluncker Rücktritt im Juli frischgebackene ÖTV-Chefin Monika Wulf-Mathies drohte dem Kanzler, wenn er seinen Sparkurs nicht stoppe, dann werde es „Krach" geben.

Am letzten Oktober-Wochenende gingen mehr als 200 000 Gewerkschafter in Dortmund, Frankfurt und Nürnberg auf die Straße. Dort, in Nürnberg, ließ der IG-Metall-Vorsitzende, der Sozialdemokrat und Helmut-Schmidt-Verehrer Eugen Loderer, seiner Enttäuschung über den Machtwechsel am Rhein freien Lauf, schimpfte auf die Politik des „Kaputtsparens" und forderte, als sei diese gerade erst ein paar Tage amtierende Regierung schuld an der Erwerbslosen-Misere: „Wir wollen nicht fortwährend in Angst um unseren Arbeitsplatz leben."

Breits Stellvertreter im DGB-Vorsitz, Gustav („Gustl") Fehrenbach, früher CSU, dann CDU und damit die Ausnahme unter den Spitzenmanagern gewerkschaftlicher „Gegenmacht", brach ein Gespräch mit Bundesinnenminister Zimmermann (CSU) ab und kündigte den „geschlossenen Widerstand" des DGB gegen Sparpläne bei der Beamtenbesoldung an.

Nichts geht mehr – dies schien schon wenige Wochen nach Amtsübernahme Helmut Kohls die treffliche Beschreibung des Verhältnisses seiner Regierung zum DGB. Da nützte auch der wohlüberlegte Brief von CDU/CSU-Fraktionschef Dregger an Ernst Breit wenig, in dem er mahnte, dem „im Interesse unserer Bürger notwendigen Dialog und der Zusammenarbeit nicht durch Einseitigkeit, Intoleranz oder Polemik die Grundlage" zu entziehen. Im November jenes Jahres, der Wahlkampf für die März-Wahlen 1983 war schon voll im Gange, brachten Franz Steinkühler von der IG Metall und ÖTV-Direktrice Wulf-Mathies noch einmal an die 150 000 Menschen in Stuttgart zu einer Protestveranstaltung zusammen.

Was Kritiker dem Kanzler oft vorwerfen, seine Gelassenheit, Dinge eventuell „auszusitzen" – hier machte es sich bezahlt. Helmut Kohl ging nicht auf Distanz, er signalisierte dem DGB, daß man trotz Aufmärschen in Großstädten und verbalradikaler Attacken noch einmal miteinander reden sollte. Und die Gewerkschaftsführer kamen. Ein bescheidener Erfolg dieses November-Treffens von 1982: Der DGB-Bundesvorstand zog eine wohl für den Wahlkampf gedachte Broschüre in Teilen zurück und verbreitete eine Korrektur. Fälschlich waren der Regierung Schnitte ins soziale Netz unterstellt worden.

Und noch eine Wirkung hatte jenes Gespräch. Hermann Rappe, Vorsitzender der IG Chemie und sozialdemokratischer Bundestags-Abgeordneter, schlug erstmals vor, einen Weg aus der Krise zu „verabreden" - DGB, Regierung, Arbeitgeber und Bundesbank.

Bis zum Sommer 1985 sollte es dauern, bis auch die anderen Spitzenfunktionäre diese Notwendigkeit sahen. Zuvor aber gab es noch zwei Jahre Angriffe auf die Regierung. Da wurde Blüm vom DGB in Bonn als Festredner beim 1. Mai wieder ausgeladen, da ga es ein fruchtloses Gespräch Breits mit dem Kanzler unmittelbar vor der Wahl 1983, da trommelten die DGB-Funktionäre zum 1. Mai für staatliche Beschäftigungs-Programme.

„Und dann", so erinnert sich Norbert Blüm, „dann kam die unselige Arbeitszeit-Diskussion. Ich glaube, daß dabei auch von unserer Seite Fehler gemacht wurden." Er muß das nicht näher ausführen. Es ist klar: Gemeint ist der von den Gewerkschaften weidlich als Angriff auf die Tarif-Autonomie ausgeschlachtete Zwischenruf des Kanzlers, daß er die 35-Stunden-Woche für „töricht" halte und den Vorruhestand als geeigneten Weg ansehe.

Nach einem weiteren Treffen Breits mit dem Bundeskanzler am 28. November 1984 stellte der DGB-Vorsitzende die Frage nach dem Sinn solcher Gespräche. Den Gewerkschaftern waren sie nicht konkret genug. Zwar hatten sie es bei Kohls Vorgänger Schmidt hingenommen, daß er „halt immer wieder seinen weltwirtschaftspolitischen Monolog" gehalten habe, wie es der frühere IG-Metall-Chef Eugen Loderer einmal halb bewundernd, halb kritisch genannt hat. Von diesem Kanzler aber, dem sie sich politisch eben nicht verbunden fühlen, verlangen sie Sachlichkeit, konkrete Themen, Austausch über Sachfragen. Auch Blüm merkt selbstkritisch an, daß man sich „anfangs wohl zu sehr aufs gemeinsame Abendessen, auf's Atmosphärische konzentriert" habe.

Das alles wurde mit dem 23. Januar dieses Jahres anders. Man vereinbarte Arbeitsgruppen, die Arbeitspapiere zustande brachten und eine Unterredung im Kanzleramt in dieser Woche vorbereiteten, wie es sie so konkret noch unter keiner früheren Regierung gegeben hat. Auch dazu hat Norbert Blüm einen Rat: „Wir müssen das fortführen. Wir alle müssen uns verstricken lassen in Sachlichkeit." Denn die Zeit drängt. „Wir müssen hastig den Faden der Sachlichkeit spinnen, viel Gemeinsamkeit in die Scheuern fahren, sonst sind wir schon wieder im Wahlkampf."

Ein Wink mit König und Kurfürst

Von WERNER KAHL

Eberhard Blum, zum Monatsende ausscheidender Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), überraschte die Mitarbeiter in München-Pullach mit einer von ihm angeregten und kurz vor seinem Abschied gelieferten Leihgabe: König Friedrich II. von Preußen, bisher alleiniger Souverän im holzgetäfelten Konferenzraum des BND-Zentralgebäudes, hat Gesellschaft bekommen. In Klarsichtpackung traf ein Gemälde des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz und von Bayern aus der bayerischen staatlichen Gemäldesammlung in der Geheimdienstsiedlung an der Isar ein.

Der Kurfürst, Zeitgenosse und zeitweilig streitbarer kleiner Koalitionär des großen Preußenkönigs, weckt und soll Erinnerungen wecken an Vorgänge von nationaler und europäischer Bedeutung. Unter Carl Theodor fanden nach 450 Jahren der Trennung die Pfalz und die bayerischen Stammlande wieder zusammen, gesichert durch Friedrich II., in der Geschichtsschreibung mit dem Beinamen der Große geehrt.

Der König von Preußen rettete Bayerns Existenz, indem er Machterweiterungspläne seiner österreichischen Gegenspielerin Maria Theresia verhinderte. Im sogenannten Bayerischen Erbfolgekrieg 1778 gingen schließlich Preußen wie Österreicher jeder größeren militärischen Auseinandersetzung aus dem Weg.

Es war für die Geheimdienste beider Seiten eine Zeit intensivster Ausspähungsversuche der Pläne des jeweils gegnerischen Lagers. Friedrich im Verein mit Frankreich bereitete aber auch, wie Walter Görlitz einmal in der WELT schrieb, dem Traum des Kurfürsten von einer Thronbesteigung in einem zu schaffenden neuen Königreich Burgund ein Ende. Die Realpolitik holte Carl Theodor aus dem Luftschloß solcher Pläne auf den Boden bayerischer Wirklichkeit zurück, wo er reichlich zu tun hatte.

Der Fürst war Zeuge der letzten Glanzzeit des Absolutismus und der letzten Jahre des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Ihm wird ein starkes Engagement für die Förderung der Wissenschaften, Künste und des Bildungswesens nachgesagt.

Die Devise des Kurfürsten, der die Anfänge des Dritten Standes, des Bürgertums, miterlebte, war stets „Mit der Zeit". Ein Fürst mit Sinn für Maß, urteilten die Kritiker.

Friedrich II. sollte ursprünglich nach der Vorstellung des BND-Präsidenten in Gesellschaft Maria Theresias Mitarbeiter des Geheimdienstes, die im Ausland für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland tätig sind, an historische Spielarten der Politik erinnern.

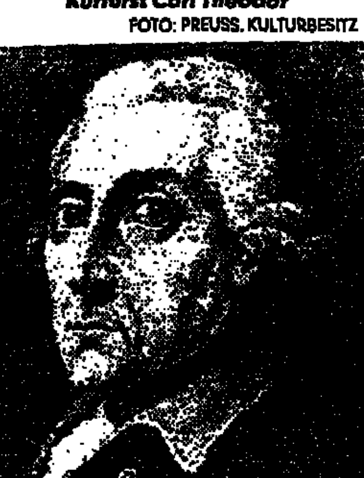
„Wo wir uns umsahen, es gab nur noch die österreichische Herrscherin im zarten Alter von 6 Jahren", sagte Eberhard Blum, der seit 1947 dem Nachrichtendienst angehört und als Fachmann mit vielfältigen internationalen Verbindungen schließlich mit dem weiteren Ausbau des Bundesnachrichtendienstes beauftragt worden war.

Mit Erreichen des 66. Lebensjahres am 28. Juli übergibt Blum die Leitung an seinen Nachfolger, den bisherigen Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Heribert Hellenbroich (48).

Über dem Wahlspruch „Securitas et libertas", Sicherheit und Freiheit, der am Vortragspult des intimen Konferenzsaales steht, erinnern künftig die Gemälde von Kurfürst und König an die Wechselfälle preußischer wie bayerischer, österreichischer wie europäischer Politik vor 200 Jahren.



Kurfürst Carl Theodor FOTO: PREUSS. KULTURBESITZ



König Friedrich II. FOTO: KEYSTONE

Wenn die Muskeln den Dienst versagen

Jährlich erleiden in der Bundesrepublik 100 000 Menschen einen Schlaganfall, jeder fünfte endet tödlich. Eine vom Bund geförderte Modell-Klinik in Hamburg versucht die Schädigungen bei Überlebenden mit Hilfe der Bobath-Therapie zu lindern.

Von GISELA KRANEFUSS

Schon 1980 brachte der Schweizer Chefarzt der medizinisch-geriatrischen Klinik des Albertinen-Krankenhauses, Doktor Hans-Peter Meier-Baumgartner, die Bobath-Therapie von Basel mit an die Elbe. Er zieht eine hoffnungsvolle Bilanz: „Rund 80 Prozent der von uns behandelten Patienten konnten nach therapierter Halbseitenlähmung nach Hause entlassen werden und dank den Bobaths ein lebenswertes Leben führen."

Die Bobaths, das sind die Krankengymnastin Berta und der Kinder-Neurologe Karel Bobath, die trotz ihrer 77 und 79 Jahre noch intensiv für die Verbreitung ihrer Therapie arbeiten. Beide Juden, sie aus Berlin, er aus Prag, emigrierten sie 1938 nach London, wo sie in gemeinsamer Arbeit ein Konzept entwickelten, das Patienten nach einem Schlaganfall bei der Wiederherstellung ihrer Bewegungsmöglichkeiten helfen soll. Ein Konzept – die beiden sprechen ungern von einer Methode –, das auch in jedem Alter bei spastischen Lähmungen und Muskelschwund-Erkrankungen angewandt werden kann.

In Anwesenheit der Bobaths wurde nun im Albertinen-Krankenhaus in Hamburg ein Zentrum für Bobath-Therapie eröffnet, das dritte nach Bad Ragaz in der Schweiz und Bad Wildbad. Hier können Ärzte und Krankengymnasten in mehrwöchigen Seminaren geschult werden. In vielen Krankenhäusern und Praxen in Europa, Amerika, Südafrika und Japan wird die Therapie schon angewandt.

„Es ist unendlich schwer, Dinge zu beschreiben, die aus jahrelanger Beobachtung der Kranken und eigener Intuition gewachsen sind. Es sind Erfolge der kleinen Schritte durch konsequent durchgeführte Therapie", versucht Berta Bobath ihre Arbeit, die keine Geräte und keine Medikamente benötigt, zu erklären.

Das Ehepaar wechselt sich, einander lebhaft unterbrechend, bei den Erklärungen ab: „Wir alle bewegen uns in Bewegungsmustern. Wir nehmen nie isolierte Muskeln für eine Bewegung. Die Haltungs- und Bewegungsmuster des Kranken sind dagegen so stereotyp, daß wir ihn auf einen Blick an seinen typischen Haltungen erkennen."

Das Ziel der Behandlung soll nun die Änderung der abnormen Bewegungsmuster sein: „Wir geben uns nicht damit zufrieden, gelähmte Muskeln ins Abseits zu stellen, wo sie mit jedem Tag ohne Behandlung mehr versteifen. Und die Gefahr besteht, daß die nicht in Mitleidenschaft gezogene Körperhälfte doppelt belastet und damit einem vorzeitigen Verschleiß ausgesetzt wird, der in der totalen Hilflosigkeit enden kann."

Nach Bobath wird primär das Gehirn motiviert, das wie bei einem Gesunden die Muskeltätigkeit beeinflußt. Die gelähmte Seite hat grundsätzlich noch ein Potential. Dies gilt es zu fördern und zu mobilisieren. Entscheidend ist, daß der Kranke nicht einfach passiv bewegt wird, sondern daß er das Gefühl für Bewegung durch Stimulation wieder erlernt.

Gedankenlos ist auch die Tabuisierung eines Schlaganfalls, der in jedem Alter auftreten kann, wenn dadurch die frühzeitige Therapie verhindert und dem Betroffenen nicht wieder gutzumachendes Unrecht zugefügt wird.

Auch die Angehörigen werden in den Behandlungsplan mit einbezogen. Das Bobath-Konzept ist eine Abkehr von früheren Lehrbuchübungen, als Krankengymnasten vor allem mit Arm- und Beinbrüchen zu tun hatten. „Heute", sagt Karel Bobath, „stehen sie vor allem auch neurologischen Patienten zur Verfügung."

Klinikchef Meier-Baumgartner ist der Überzeugung, daß den Krankenkassen auch immense Kosten erspart werden können, wenn aus Pflegefällen wieder Menschen werden, denen Lebensqualität durch persönliches Mitwirken vermittelt werden kann.

Berta und Karel Bobath denken noch nicht ans Ausruhen. „Solange man nicht überall in der Welt weiß, wie segensreich man mit unserer Therapie arbeiten kann, müssen wir alles tun, um sie zu verbreiten." Frau Bobath ist auch weiterhin in London im Western Cerebral Palsy Centre tätig. Das Angebot, ein Krankenhaus in Osaka in Japan „Bobath-Memorial" zu benennen, findet sie ehrenvoll, aber noch viel zu früh.

Kohl sieht Regierungsarbeit sehr positiv

DW. Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat eine positive Bilanz seiner bisherigen Regierungsarbeit gezogen. In einem Interview mit der „Bild"-Zeitung sagte der Kanzler, 80 Prozent der gestellten Aufgaben seien schon erledigt oder auf den Weg gebracht. Den Rest will der CDU-Vorsitzende bis Ostern 1986 vom Tisch haben. „Dann haben wir bis zur Bundestagswahl zehn Monate Zeit, den Bürgern zu sagen, was wir auf die Beine gestellt haben", erklärte Kohl.

Auf die Frage, ob er sein Verhältnis zum CSU-Chef, ebenso wie Franz Josef Strauß das zu ihm, als herzlich bezeichnen würde, antwortete der Kanzler: „Ja. Da gab es zwar immer ein gewisses Auf und Ab, aber Konrad Adenauer pflegte zu sagen 'Wer hindert mich daran, jeden Tag klüger zu werden'. Das gilt auch für uns."

Bayern streicht den Beamtinnen Beihilfe

dpa, München

Bayerns Beamtinnen erhalten vom 1. Oktober an bei einem Schwangerschaftsabbruch nach der sogenannten sozialen Indikation vom Staat keine Beihilfe mehr. Wie das Finanzministerium in München am Freitag mitteilte, ist diese Regelung notwendig geworden, weil beim Bund eine von der CSU gewünschte entsprechende Regelung für den Bereich aller Krankenversicherten am Widerstand der FDP gescheitert ist. Die bayerische Entscheidung verdeutliche „die Glaubwürdigkeit und Verläßlichkeit der Politik der Staatsregierung in dieser moralisch-ethischen Grundsatzfrage", erklärte das Ministerium. Die SPD-Opposition warf der Staatsregierung vor, nicht den Mut zu einer Verfassungsklage zu haben.

Mehr Einfluß Bonns auf Bildungspolitik?

pp. Bonn

Die Bundesregierung scheint stärkere Kompetenz in der Bildungspolitik für sich beanspruchen zu wollen. Da diese immer stärker ein Teil der vom Bund zu gestaltenden Gesellschaftspolitik geworden sei, hätten die Ministerpräsidenten in den Ländern faktisch keine große Kompetenz mehr. Dies gab der Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Paul Harro Piazolo, in einem kleinen Gesprächskreis zu erkennen. Er spreche auch aus langjähriger Landeserfahrung, denn bis zu seinem Wechsel 1982 nach Bonn habe er als Amtschef im Stuttgarter Ministerium für Wissenschaft und Kunst gedient.

Auch in Zukunft Kurzarbeitergeld

AP, Bonn

Den von Aussperrung betroffenen Arbeitnehmern in nicht bestreikten Tarifbezirken soll auch künftig Kurzarbeitergeld gezahlt werden. Dies fordert der Arbeitnehmerflügel innerhalb der Unionsparteien, der damit Plänen in der FDP und großen Teilen der CDU/CSU entgegentrat, den entsprechenden Paragraphen des Arbeitsförderungsgesetzes zu ändern. Nach den Worten des stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Alfons Müller, liefen diese Vorschläge zur Novellierung des Streikparagraphen darauf hinaus, *„daß sich der Staat eindeutig auf die* Seite der Arbeitgeber schlägt". Der Staat sei aber gegenüber beiden Tarifpartnern zur Neutralität verpflichtet.

Mauerloch in Berlin blieb unbeachtet

dpa, München/Berlin

Die „Konservative Aktion" hat sich beklagt, daß ein von jungen Mitgliedern der Organisation in die Berliner Mauer geschlagenes faustgroßes Loch von der deutschen Öffentlichkeit unbeachtet blieb. Im Gegensatz dazu hätten amerikanische, britische und französische Medien ausführlich über diesen „ungewöhnlichen und spektakulären Vorgang" berichtet.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Von Oktober an mehr Regionales im Fernsehen

Von HERBERT SCHÜTTE

Der Plenarsaal der Hamburger Bürgerschaft weist im Schnitt nur noch 40 bis 50 besetzte Abgeordnetensessel auf: Die ermüdenden Debatten lassen die meisten Volksvertreter in die Lobby ausweichen. Das wird sich am 1. Oktober ändern. Nicht ein Machtwort des Präsidenten, sondern die ständige Präsenz der elektronischen Medien werden – wenn nicht alles täuscht – die erschlafften Feierabend-Parlamentarier mit neuer Energie, zumindest mit einem verstärkten Drang nach Selbstdarstellung, aufladen. „Die Tagesordnung wird nicht unbeeinflußt bleiben", sinniert der Chef des NDR-Funkhauses Hamburg, Gerhard Gründler, „mit Sicherheit werden die Abgeordneten sich mühen, in die Fernsehübertragung hineinzukommen".

Überall in den drei vom NDR bedienten Ländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen erhält die TV-Begierde neuen Auftrieb: Die vorzeitige Erfüllung des Staatsvertrages steckt dahinter.

Norddeutschland

Denn der NDR hat die Frist für die *Realisierung der Endausbaustufe* der Landesprogramme bis zum 1. Januar 1987 nicht ausgeschöpft, sondern er will dieses Ziel bereits am 1. Oktober dieses Jahres erreichen. „Als Ausdruck für die große Bedeutung, die der Regionalisierung in der Drei-Länder-Anstalt zugemessen wird", wie Intendant Wilhelm Räuker erklärte.

Für den Fernsehzuschauer zwischen *Flensburg und Göttingen* bedeutet dieser Schritt: Jedes der drei Landesfunkhäuser erhält künftig von Montag bis Freitag je 30 Minuten Landesprogramm (von 19.20 bis 19.50 Uhr), dem eine gemeinsame norddeutsche Nachrichtensendung von fünf Minuten vorgeschaltet wird. Bisher produzierten die Funkhäuser Hamburg, Kiel und Hannover wöchentlich zwei eigene, auseinandergeschaltete *Magazine sowie im* Wechsel ein gemeinsam ausgestrahltes drittes Magazin.

Der Kieler Funkhaus-Direktor Henning Röhl sieht in dieser erheblichen Erweiterung „einen großen Sprung nach vorn". Schleswig-Holstein war nach seinen Worten „bisher das dritte Rad am Wagen". Röhl, dessen Haus in Kürze 250 feste Mitarbeiter zählen wird – 1980 waren es *noch knapp 100* – will *mit einer* verstärkten Redaktion und einer schlagkräftigeren Technik, bei der das Kamerateam nur noch aus zwei Mann besteht, „sehr viel stärker als bisher Land und Leute ins Fernsehen bringen".

In Kiel hat man eine Reihe von Fachredaktionen gebildet. In Röhls Augen liegt der größte Fortschritt in der neuen Möglichkeit, jeden Werktag fünf Minuten eigene Landesnachrichten zu bringen, diese lokale *Nachrichten-Sendung* bedeute allerdings auch den größten Aufwand. Der Funkhaus-Direktor will in Norderstedt, unmittelbar an der Hamburger Landesgrenze, ein eigenes *Fernseh-Studio einrichten.* Die „Kundschaft" hier an der Nahtstelle zur Metropole ist seiner Meinung nach besonders wichtig, weil ein Drittel aller Bürger Schleswig-Holsteins im Umland wohnt und sich – nicht zuletzt durch den Pendlerstrom in die Hansestadt – vorwiegend über das Hamburger Medien-Angebot informieren läßt.

Röhl kündigte für den September eine Aufklärungskampagne in den Gebieten am Hamburger Stadtrand an, die bisher technisch, aber auch aufgrund fehlender Berichterstattung von ihrem „Heimat"-Sender *Kiel nicht erreicht wurden.*

Mit dem technischen Defizit ist die mangelnde Empfangsmöglichkeit gemeint. Bei den meisten Bewohnern Südholsteins zum Beispiel sind die Antennen auf die nahen Hamburger Sendetürme ausgerichtet. Für den Empfang des schleswig-holsteinischen Landesprogramms müßte eine *zusätzliche* Empfangsantenne installiert werden.

„Im Bremer Umland haben wir ähnliche Probleme", erklärte Wolfram Köhler, Chef des NDR-Funkhauses Hannover. Auch hier seien die meisten Antennen auf Radio Bremen ausgerichtet. In Hannover plant *man ebenfalls eine Werbekampagne* zum Auftakt der erweiterten Regionalisierung, eine Kampagne, die sich auch an die „Kunden" in anderen Grenzstreifen – etwa in dem Gebiet von Osnabrück oder in Südniedersachsen – richten soll.

Bei den Staatsvertragspartnern des NDR herrscht Genugtuung über den vorzeitigen Einlauf in die Zielgerade der TV-Regionalisierung. „Wir *freuen uns über dieses Stück mehr* Bürgernähe", erklärte Klaus Pohlmann, amtierender Sprecher der niedersächsischen Landesregierung. Hans Duggen von der Pressestelle des Kieler Kabinetts erwartet, „daß mit dieser Veränderung sicherlich auch eine Intensivierung der Fernseh-Berichterstattung mit aktuellen Informationen aus allen Regionen Schleswig-Holsteins erfolgt".

*„Hamburg freut sich auf das Lan*desprogramm", ist sich Bürgermeister Klaus von Dohnanyi mit seinen Kollegen Uwe Barschel und Ernst Albrecht einig. Doch er fügte hinzu: „Zugleich muß die kulturelle Strahlkraft des Norddeutschen Rundfunks für den ganzen deutschsprachigen Raum erhalten bzw. wiedergewonnen werden."

Der Spielraum für Polens Gesellschaft verengt sich

Hochschul- und Gewerkschaftsgesetze wurden verschärft

DW. Warschau

Das polnische Parlament hat jetzt zwei umstrittene Gesetze verabschiedet: das Hochschulgesetz, das die 1982 gewährte Autonomie wieder drastisch einschränkt und das Gewerkschaftsgesetz, das einen *Gewerkschaftspluralismus ausschließt.*

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Das Jaruzelski-Regime in Polen befindet sich in einer „dialektischen" Phase. Einesteils deutet nichts darauf hin, *daß die Mehrheit oder auch nur* eine beträchtliche Minderheit der Polen die Regierungsweise des kommunistisch-militärischen Regimes in Warschau billigt. Es fehlt der Regierung also sowohl der Konsens der Regierten als auch die Legitimität, wie sie in anderen kommunistischen Ländern wenigstens ansatzweise durch das schweigende Akzeptieren der Macht im Volk angenommen werden kann.

Andererseits profitiert die Jaruzelski-Führung von der „normativen Kraft des Faktischen" und von einer gewissen Apathie und Enttäuschung, die in weiten Kreisen der Gesellschaft herrscht. Den Kommunisten und Militärs ist es zwar nicht gelungen, die totalitäre Struktur des Regimes vollkommen zu restaurieren.

Noch immer gibt es sowohl den Untergrund der „Solidarität" und den Widerstand der Intellektuellen. Auf der anderen Seite aber hat das Regime die äußeren Machtpositionen fest besetzt. In Polen herrscht, wie *der inhaftierte Bürgerrechtler Adam* Michnik aus dem Gefängnis heraus analysiert, demnach ein „latenter Bürgerkrieg".

Nun versucht das Regime, Schritt *für Schritt den Ring um die polnische* Gesellschaft enger zu ziehen. Es bedient sich dabei zum Teil legalistischer Mittel. Es ist bezeichnend, daß Jaruzelski jetzt sowohl das Gewerkschaftsgesetz als auch das Hochschulgesetz verändert hat.

Im Falle der Hochschulen haben Professoren und Studenten, aber auch die Katholische Kirche gegen das Gesetz protestiert. Neben einer Einschränkung der Autonomie sieht es vor, daß alle Kandidaten für wissenschaftliche und administrative Stellen künftig vom Minister abgesegnet werden müssen. Die studentische Selbstverwaltung wurde aufgelöst und die Vereidigung auf den Sozialismus für Wissenschaftler eingeführt.

Ein namentlich nicht genanntes, aber offenbar prominentes Mitglied eines polnischen Universitäts-Senats hat in einer der vielen in Polen kursierenden Untergrundzeitschriften – in „Most" (Brücke) – vor dem neuen Universitätsgesetz gewarnt.

Hier werde die Hochschule durch „administrative Befehle", durch einen „unterwürfigen Rektor" und ebenso unterwürfige Dekane dazu gebracht, unbequeme Geister aus ihren Körperschaften zu entfernen. Das laufe in der Konsequenz auf eine Ab*schaffung dieser Körperschaften hin*aus. Das neue Gesetz versetze die Behörden in die Lage, sämtliche Posten im Hochschulbereich mit Leuten zu füllen, die ihnen gegenüber gehorsam seien.

Das Ziel polnischer Universitäts- und Hochschulpolitik liege darin, „sämtliche Aktivitäten auf die Produktion von biegsamen Charakteren und auf die Verhinderung schöpferischer Kritik zu konzentrieren". Dies habe Konsequenzen für das gesamte Erziehungssystem des Landes.

Ähnlich verhält es sich mit dem neuen Gewerkschaftsgesetz. Es ver*schärft das im Oktober 1982 erlassene* Gesetz, das von den Arbeitern „Respekt vor dem Staatseigentum an Produktionsmitteln", vor dem „sozialistischen System" und vor „Polens internationalen Bündnissen" verlangt. Es sichert den staatlichen Gewerkschaften ein absolutes Vertretungsmonopol in den Betrieben. Sie dürfen jetzt auch für die Nicht-Mitglieder sprechen. Auf diese Weise soll eine Rückkehr der „Solidarität" oder irgendeiner anderen autonomen Gewerkschaft unmöglich gemacht werden.

Lummer: Ost-Berlin gab Zeichen für gutnachbarliche Hilfe

Aber SED sollte nicht nur Tamilen, sondern auch andere Asylantengruppen zurückweisen

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Berlins Bürgermeister und Innensenator Heinrich Lummer (CDU) hat die Hoffnung geäußert, daß Ost-Berlin künftig nicht nur Tamilen, sondern auch anderen Asylanten-*Gruppen den Transit nach* West-Berlin verweigert und damit dazu beiträgt, die Asylantenströme in die Stadt zu stoppen.

Lummer sagte in einem Gespräch mit der WELT: „Dies ist ein bezeichnendes Beispiel für erfolgreiche Kooperation. Denn in der Vergangenheit mußten wir durch das praktische Verhalten der DDR und vor allem der SEW in West-Berlin davon ausgehen, daß dort eine Ausländerpolitik unterstützt wird, die größtmöglichen Schaden für das innere Gefüge der Stadt stiften wollte. Diese Grundhaltung ist jetzt konterkariert worden, und das *begrüße ich ausdrücklich."*

Der Schritt Ost-Berlins, Tamilen ohne Visum für Drittländer die „DDR"-Durchreise zu verweigern, kann nach Lummers Auffassung jedoch „nicht auf eine Nationalität allein beschränkt bleiben". Dieses Vorgehen müsse „der Natur der Sache nach" auch auf andere starke Asylanten-Gruppen ausgedehnt werden.

Mit Ankara reden

Diese Bitte sei auch bereits von anderen europäischen Ländern geäußert worden und Ost-Berlin wohlbekannt: „Dies aber ist eine Entscheidung, die wir nicht treffen können, aber wir dürfen die Hoffnung aussprechen, daß sich die DDR auf diese international durchaus übliche Praxis einstellen wird." Lummer ging in diesem Zusammenhang auch auf den Exklusivbericht der *WELT* ein, wonach die Ostberliner Sicherheitsbehörden vor einiger Zeit ein arabisches Terrorkommando verhaftet hätten: „Jedermann auf der anderen Seite muß wissen, daß eine erfolgreiche Terrorismusbekämpfung nur durch ein Mindestmaß an internationaler Solidarität möglich ist – unabhängig *von der ideologischen Ausrichtung."* Für Ost-Berlin sei die Festnahme offenkundig, aber auch ein Akt gewesen, der die Reputation der „DDR" als verläßlicher Partner der Staatengemeinschaft habe festigen sollen.

Zum Problem des Ende 1986 drohenden ungehinderten Zuzugs weiterer türkischer Staatsbürger nach Berlin und ins übrige Bundesgebiet äußerte sich Lummer besorgt: „Bonn muß sowohl mit den EG-Partnern – denn es handelt sich um einen Vertrag Türkei–EG – als auch mit Ankara reden. Das Gewicht der Bundesrepublik innerhalb der EG ist so groß, daß wir auf Erfolg und Zustimmung rechnen können."

Bonn könne der Türkei das Zuzugsrecht gewiß nicht „abkaufen", aber: „Die Türkei muß begreifen, daß *sie ihre Probleme nicht in die Mitte* Europas exportieren kann. Dennoch ist eines klar: Die Türkei ist in die NATO integriert und der EG assoziiert. Also sind wir verpflichtet, dem Land bei seinen Problemen und Schwierigkeiten zu helfen. Und das wird sich am Ende natürlich auch in Geld ausdrücken", sagte Lummer.

Der Chef der Innenverwaltung kündigte an, er werde im Spätherbst *nach Istanbul* reisen *und dort mit* dem Bürgermeister und Regierungsvertretern über das gesamte Thema mit allen seinen Facetten reden.

Lummer ging auch auf die Frage ein, ob die Berliner Übung, für bestimmte Problemfelder – schwangere Türkinnen beispielsweise, die sich illegal in der Stadt aufhalten – jeweils eine Senatskommission einzusetzen, was zu politischen Kompetenzverwischungen und *Unklarheiten führen* könnte: „Solche Gefahren sind nicht von der Hand zu weisen. Das kann in meinem Falle weder gewollt noch gemeint sein. Die Verantwortung im Ausländerbereich verbleibt – auch bei Einzelfall-Entscheidungen – bei meinem Haus und mir." Die Tendenz, politische Verantwortung „aufzusplittern", sei bedauerlich: „Es ist nicht gut, solche Entwicklungen zu haben oder fortzusetzen. Insofern werde ich auf meiner Verantwortung bestehen."

Die in seinem Bereich gebildete Senatskommission habe lediglich die Aufgabe, bei Kompetenzüberlagerungen zwischen den Ressorts – Arbeit, Wirtschaft, Inneres beispielsweise – die Grundsätze für eine verbindliche Regelung zu finden.

Appell an Bundesregierung

Einzelfall-Entscheidungen durch dieses Gremium – dort sitzen mehrere Senats-Kollegen von Lummer – werde es nur geben, „wenn der Innensenator der Meinung ist, daß der Kommission ein Einzelfall vorgelegt werden soll".

Auf das Konfliktpotential eingehend, das in derartigen Abreden steckt, meinte Lummer: „Im Falle der Libanesen, die nicht in ihre umkämpfte Heimat abgeschoben werden sollten, habe ich klar und deutlich erklärt: Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat einen Senator zu wählen und, wenn es dazu Neigung hat, ihn abzuwählen. Aber es ist nicht Sache des Parlaments, sich in Einzelfallentscheidungen einzumischen."

Lummer räumte in Bonn und Berlin vorhandene „offensichtlich unterschiedliche Auffassungen" zwischen den Bündnispartnern CDU und FDP in der Ausländerpolitik ein: „Keine Seite kann ihre Vorstellungen in Reinkultur durchsetzen. Aber der Wille ist groß, dies durchzustehen."

Der Bürgermeister beklagte *schließlich die allgemein „große Ver*wirrung" in der Bundesrepublik beim Asyl- und Ausländerrecht. Über die längst fertige Novelle zum Ausländergesetz gebe es noch immer keine Einigkeit innerhalb der Bonner Koalition. „Von mir aus kann sie vorgestern in Kraft treten."

Miete von Krankenkassen abgezweigt

Bremens Gesundheitssenator subventionierte Schwesternwohnheime aus dem Pflegesatz

W. WESSENDORF, Bremen

Der mühevoll beigelegte Streit um die Bremer Krankenhauspflegesätze entpuppt sich als handfester politischer Skandal, denn der Senator für Gesundheit, Herbert Brückner, SPD, hätte die jahrelange Auseinandersetzung mit den Verbänden der Krankenkassen vermeiden können und müssen. Die Kurzsichtigkeit Brückners, vom Senat gedeckt, kostet jetzt aber die Bremer Bürger 200 Millionen Mark an Steuergeldern – 200 Millionen, die der ohnehin ruinierte öffentliche Haushalt des kleinsten Bundeslandes nur schwer verkraften kann.

Nach sechsjährigem Kräftemessen, bei dem auch das Verwaltungsgericht eingeschaltet war, schlossen die Stadtgemeinde Bremen, vertreten durch den Senator für Gesundheit, und die fünf Landesverbände der Krankenkassen eine Vereinbarung, nach der die Kassen 100 Millionen Mark nachzahlen, der Bremer Etat 200 Millionen trägt (WELT v. 26.7.). So weit lagen die strittigen Parteien mit ihren Vorstellungen über den Pflegesatz in fünf Jahren auseinander.

Erhellt man den Hintergrund, wird klar, warum der Senator 1980 sich als Pflegesatz 236 Mark vorstellte, die Kassen dagegen nur bereit waren, 210 Mark hinzublättern. Brückner wollte die Schwesternwohnheime über den Pflegesatz subventionieren und die Krankenpflegeschüler außerdem des Stellenplans beschäftigen. Hinzu kam die Unterdeckung der Ambulanz und unwirtschaftliche Krankenbetriebe. So erfolgt zum Beispiel die Essensverteilung im zentralen St.Jürgen-Krankenhaus nach einem wirtschaftlich untragbaren System.

Diese Punkte beanstandeten die Kassen und zahlten seit 1980 nur noch per Abschlag. Das Land mußte auf dem Kapitalmarkt die Differenz aufnehmen. Dennoch brachte Brückner den Senat auf seine Seite. Dabei hatte schon die Preisrechtstelle beim Senator für Wirtschaft einen niedrigeren Pflegesatz, nämlich 229 Mark vorgeschlagen, die Kassen unter dem Tisch sogar 213 Mark damals geboten.

Brückner hätte aber erkennen müssen, daß er keine Chance hatte, mit seinen Vorstellungen durchzukommen. Denn schon damals war es bundesweit unstrittig, daß die Subvention von Wohnheimen nicht pflegesatzfähig ist. Zudem werden spätestens seit 1981 überall die Schülerinnen auf die Stellenpläne nach einem bestimmten Schlüssel angerechnet. Eine Arbeitsgemeinschaft, die behördenintern das Prozeßrisiko ausloten sollte, hatte darüber hinaus dringend vor dem ideologischen Parforceritt abgeraten.

Auf der Jagd nach einem weiteren Bremer Modell ist der Senator allerdings nicht nur aus dem Sattel gefallen, sondern ihm sind dabei auch die Zügel aus den Händen geglitten. Künftig werden die Krankenhäuser verselbständigt, und der Gesundheitssenator kann kann damit nicht mehr hineinregieren.

Außerdem haben ihm die Kassen in die Vereinbarung diktiert, was er zu tun hat, denn sonst rücken sie nicht die 100 Millionen Mark heraus. Er muß danach sofort mit Investitionen beginnen, die rund 35 Millionen Mark betragen. Die gehen natürlich rechnerisch von den 100 Millionen Mark wieder ab.

Nun tobt sie wieder, die Ernteschlacht

DIETER DOSE, Berlin

Karl Marx mäht, drischt und erntet im Geiste mit. Die Berichte von der „Erntefront", dem Einbringen des Getreides, beherrschen die ersten Seiten der „DDR"-Zeitungen in diesen *Tagen. Mit Schlagzeilen wie* diesen:

„Neubrandenburger Jugendmähdreschkomplexe kämpfen um Durchschnittsertrag von 44 Dezitonnen je Hektar" („Junge Welt").

„Erntekollektive wetteifern täglich um hohe Ergebnisse" („Neues Deutschland").

Das SED-Zentralorgan hat in Baruth (Kreis Zossen) auch die Parteisekretärin Karin Dornbusch aufgespürt, die ihren Marx auswendig kennt. „Soll z. B. eine Morgenanzahl Kornland gemäht und geherbstet werden, so hängt Quantität und Qualität des Produkts davon ab, daß die Operation zu einer gewissen Zeit begonnen und zu einer gewissen Zeit beendet wird", zitiert sie Marx. „Darum haben die Baruther keine Zeit zu verschenken", stellt das „Neue *Deutschland" fest.*

Wenn es gilt, die Erfolge auf den Getreidefeldern zwischen Ostsee und Thüringer Wald zu feiern, dann liest sich das im „ND" wie ein Sportbericht: „Der Hattrick, also drei Jahre hintereinander bester Mähdrescherfahrer, wird wohl Willi Bader gelingen. Er steuert die Kombine schon 25 Erntejahre. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen allerdings mit der Jugend – repräsentiert von Andreas Dunker, der im dritten Erntejahr steht und schon Spitze ist."

Durch Wettbewerbe werden die Genossenschaftsbauern und ihre Helfer – z. B. Schüler, Studenten, Maurerbrigaden, die für die Zeit der Mahd die Kelle aus der Hand legen – zu höheren Leistungen angetrieben. Ausschließen kann sich da keiner, wenn sein Name nicht am „Schwarzen Brett" erscheinen soll. Über die „Getreideschlacht" im mecklenburgischen Waren zitiert die „Junge Welt" einen Genossenschaftsbauern: „Täglich vor Ort wird die *Leistung* eines jeden einzelnen ausgewertet und an der Feldwandzeitung ausgehängt. Als Aufrufer der Kreise zu Höchstleistungen wollen wir uns keine Schlappe erlauben."

Für die 1987 in Ost und West stattfindende 75-Jahrfeier Berlins ist im Ostteil der Stadt eine neue „Initiative" aus der Taufe gehoben worden: „Wir machen den Höfen den Hof." Dahinter verbirgt sich, daß die Bürger mal wieder zur freiwilligen Arbeit nach Feierabend („Mach-mit"-Wettbewerb) gebeten werden.

Aus der Presse von drüben

„3000 Höfe sollen in diesem Jahr ein schöneres Aussehen erhalten", verkündet „Der Morgen", Organ der Ost-Liberaldemokraten. „1825 gestaltete Wohnhöfe, wo die Freizeit-Architekten auch mal zünftig feiern, stehen in diesem Jahr bereits zu Buche."

An Ideen mangelt es nicht, wenn es darum geht, die Freizeit der Bürger in die Bahnen zu lenken, die dem Staat nutzen. Ob es alle so empfinden wie „Der Morgen"? „Der ‚Mach-mit'-Wettbewerb erweist sich als kräftig sprudelnder Quell für die Schönheit unserer Hauptstadt."

Ärgerliches hat dagegen die „Sächsische Zeitung" (SED) aus dem schönen Dresden zu notieren. Da werden öffentliche Bedürfnisanstalten buchstäblich „ausgeschlachtet". Weil Kacheln in der „DDR" ausgesprochene Mangelware sind. Nicht nur die.

„Fliesen werden von den Wänden gelöst, Beleuchtungskörper mitgenommen und selbst elektrische Leitungen entfernt", beklagt das SED-Blatt die Aktion „Toilettenklau". Und sorgt sich um die Sandsteinquader an einem „Örtchen" in der Dresdner Innenstadt: „Denn sollten irgendwelche Datschenbauer für ihre Terrasse eine Sandsteinmauer im Blick, aber nicht das notwendige Material haben, dann könnte durchaus sein ..."

Es hat eben nicht jeder Westgeld, um im „Intershop" zu erwerben, was der Handel für die eigene Währung nicht zu bieten hat.

Aber das soll alles besser werden. Auch mit Hilfe des vor zwölf Jahren erlassenen Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen. Seit 4. Juli gibt es davon nun eine Neufassung – auch um dem Handel, den Dienstleistungsbetrieben, der Gastronomie mehr auf die Finger zu sehen.

„Der Paragraph 69 formuliert zum Beispiel präzise die Rechte und Pflichten der Gemeinde für eine gesicherte Versorgung mit Dienstleistungen, Reparaturen oder Handelsangeboten, zur Verbesserung des Kundendienstes, zur Erweiterung des Annahmestellennetzes", erläutert in der „Wochenpost" Professor Wolfgang Weichelt, Vorsitzender des Verfassungs- und Rechtsausschusses der Volkskammer, das am 1. September in Kraft tretende Gesetz. Das heißt, Städte und Gemeinden können Einfluß auf Öffnungszeiten und Urlaubsplanungen nehmen.

Doch auch der Verfasser ist skeptisch: „Die gesetzlichen *Befugnisse* allein aber reichen nicht aus, um alle Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaft auch immer und allerorts sichtbar zu machen."

„Terroristen wie Verbrecher behandeln"

AXEL SCHÜTZSACK, Berlin

Mit der Annahme eines Katalogs von Resolutionen zu aktuellen politischen Problemen und zu Fragen der internationalen Rechtsordnung ist am Freitag die 12. Weltrechtskonferenz in Berlin beendet worden.

In der Resolution zum Terrorismus, die in der Schlußdeklaration enthalten ist, wird zunächst einmal festgestellt, daß der Terrorismus eine Verletzung von Menschenrechten sei *und eine* Gefahr für die staatliche Ordnung und die Sicherheit der Welt darstelle. In der Resolution wird unterstrichen, daß der Terrorismus ein Verbrechen sei und nicht als politisches Delikt behandelt werden dürfe. Die Staaten werden dringend zu Gegenmaßnahmen und „konzertierten Aktionen" auf bilateraler, regionaler und internationaler Ebene aufgefordert, mit dem Ziel, terroristische Aktionen zu *verhindern. Die* Bekämpfung des Terrorismus wird in der Resolution als ein „internationales Gebot von fundamentaler Bedeutung" bezeichnet. Ferner werden Sanktionen gegen Staaten und Gruppen gefordert, die Terroristen beherbergen oder stillschweigend in ihrem Hoheitsgebiet dulden. Schließlich wird auf die Notwendigkeit einer internationalen Vereinbarung über *die Auslieferung von Terroristen hin*gewiesen. Terroristische Aktionen dürften daher auch nicht als politische Straftat privilegiert werden.

In einer weiteren Resolution zum Problem der Entführung von Menschen durch terroristische Gewalttäter wird das dringende Gebot von Sanktionen gegen Staaten unterstrichen, die Flugzeugentführer unter*stützen oder mit* ihnen zusammenarbeiten. Die in der Resolution geforderten Sanktionen sollen auch gegen solche Staaten erlassen werden, die nicht die erforderlichen Maßnahmen zur Verhinderung von Flugzeugentführungen ergreifen.

Wie in der Resolution zur Bekämpfung des Terrorismus wird auch in dem Konferenzpapier zum Problem der Flugzeugentführungen ein internationaler Kodex von Rechtsnormen gefordert, in dem dezidiert die Art der zu verhängenden Sanktionen gegen Staaten, Fluggesellschaften und Flughäfen aufgeführt sind, die an *Entführungsaktionen beteiligt sind.*

Aus der Fülle der Konferenzpapiere ragt eine Resolution zum Problem der Menschenrechte, Flüchtlinge und der Ausweisung von Asylsuchenden heraus. Erfahrungen in jüngster Zeit hätten die Unabweisbarkeit eines Systems der unabhängigen internationalen Kontrolle mit dem Ziele einer besseren Gewährleistung der Menschenrechte *gezeigt, heißt es in der* Einleitung zu dieser Resolution.

Die Menschenrechtskontrollorgane sollen nach Auffassung der Konferenzteilnehmer dafür sorgen, daß Flüchtlinge nicht gegen ihren Willen in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden, wenn ihnen dort eine Behandlung droht, die nicht mit den Grundsätzen der Menschenrechte im Einklang steht. In dem Konferenzpapier wird allerdings ein Passus über die vielen Wirtschaftsflüchtlinge vermißt, von denen derzeit westliche Industrieländer im wachsenden Maße überflutet werden.

„Bonns Haltung in der Asylfrage unverständlich"

E. N. Bonn

Als „unverständlich und praxisfremd" hat der Leiter der bayrischen Staatskanzlei, Edmund Stoiber, die Haltung Bonns in der Asylantenfrage bezeichnet. Stoiber reagierte so auf die Entscheidung des Bundeskabinetts, im Moment die Maßnahmen *zur Eindämmung der Asylantenflut* nicht zu erörtern, die Berlin, Bayern und Baden-Württemberg am 14. Juni mit einer Bundesratsmehrheit als Gesetzesentwurf eingebracht hatten.

Das Bundeskabinett hat in einer Stellungnahme angesichts von 30 000 Anträgen bis Juni 1985 zwar einen „nicht unerheblichen Handlungsbedarf" festgestellt, möchte jedoch mit seiner Entscheidung bis zum Vorliegen eines Berichtes warten, der unter Vorsitz von Kanzleramts-Minister Schäuble erstellt wird und im Herbst dieses Jahres die Gesamtproblematik darstellen soll. Stoiber bedauert wei*ter, daß* sich die Bundesregierung nicht entschiedener hinter die Vorschläge des Bundesrates zu verschiedenen Aspekten des Asylantenrechts, wie die Frage des Schutzes vor Verfolgung in Drittländern, der Erweiterung von Außenstellen des Bundesamtes sowie der Verhinderung des Mißbrauchs des „kleinen Asyls" stelle. Der Sprecher der Landesregierung von Baden-Württemberg, Staatssekretär Kleinert, meinte auf Anfrage der WELT: „Wir können die Ablehnung der Länderwünsche in Bonn nicht auf sich beruhen lassen. Stuttgart muß ab 1. September Gemeinden über 10 000 Einwohnern Asylanten zwangseinweisen, weil unsere Lagerkapazität mit 5000 Asylantragstellern überfüllt ist."

Neues Kabinett in Griechenland vereidigt

AFP/AP, Athen

Der sozialistische griechische Ministerpräsident Andreas Papandreou hat acht Wochen nach den Parlamentswahlen die angekündigte Umbildung seiner provisorischen Regierung vorgenommen, die er nach seinem Wahlsieg am 2. Juni vorgestellt hatte. Dem neuen Kabinett gehören 41 Mitglieder an, die bis auf acht außerparlamentarische Staatssekretäre sämtlich Parlamentsabgeordnete der regierenden „Panhellenischen Sozialistischen Bewegung" (PASOK) sind. Nur noch drei Mitglieder des Exekutivbüros der PASOK sind damit ohne Regierungsamt. Das neue Kabinett wurde am Freitag vereidigt.

Die wichtigsten Veränderungen betreffen das Außen-, Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium. Der bisherige Außenminister Ioannis Charalambopoulos wurde zum Vize-Ministerpräsidenten ernannt. Sein bisheriger Stellvertreter, Karolos Papoulias, stieg zum Außenminister auf. Der überzeugte Pazifist tritt für engere Beziehungen Griechenlands zur Dritten Welt und den blockfreien Staaten ein.

Kostas Simitis übernimmt als Minister für Volkswirtschaft eine Art „Super-Wirtschaftsministerium". Der Bruder des hessischen Datenschutzbeauftragten tritt an die Stelle von Gerasimos Arsenis, der dem Kabinett nicht mehr angehören wird.

Wieder Produktion chemischer Waffen?

dpa/rtr, Washington

Unterhändler aus Senat und Repräsentantenhaus haben sich im Rahmen der Beratungen des amerikanischen Verteidigungshaushaltes für 1986 auf einen Kompromiß geeinigt, der die Herstellung chemischer Waffen (C-Waffen) ab 1987 wieder erlauben würde. Der Kompromiß sieht unter anderem vor, daß die europäischen NATO-Verbündeten bei einer Entscheidung der US-Regierung zugunsten der Produktion lediglich konsultiert werden würden. Der Plan muß allerdings noch vom Kongreß gebilligt werden.

Verteidigungsminister Caspar Weinberger hatte dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU im Bundestag, Alfred Dregger, bei dessen Besuch in Washington Anfang Juni die Zusage gegeben, die USA würden im Fall der Wiederaufnahme der Produktion keine neuen chemischen Waffen in der Bundesrepublik Deutschland stationieren. Außerdem wollten sie dann die jetzt noch auf deutschem Boden lagernden alten C-Waffen abbauen.

Der Entwurf des Verteidigungsetats von 302,5 Milliarden Dollar sieht unter anderem vor, insgesamt nur 50 neue MX-Interkontinentalraketen zu bauen, davon zwölf im Haushaltsjahr 1986. Für die Forschung eines Verteidigungssystems im Weltall (SDI) sollen im kommenden Jahr 2,75 Milliarden Dollar bereitgestellt werden.

Einigung erzielte ein Vermittlungsausschuß über das Auslandshilfegesetz für das Etatjahr 1986 mit einem Volumen von 12,7 Milliarden Dollar (etwa 38 Milliarden Mark). Es sieht unter anderem nicht-militärische Hilfe für nicaraguanische Widerstandskämpfer (27 Millionen Dollar), die Aufhebung von Bedingungen für Militärhilfe an El Salvador, die Beibehaltung von Einschränkungen bei der Hilfe an Guatemala und die Beseitigung des Verbotes von US-Hilfe an nicht-kommunistische Aufständische in Angola vor.

Japan erhöht seinen Verteidigungsetat

rtr, Tokio

Das japanische Kabinett hat eine Steigerung des Verteidigungsetats im Haushaltsjahr 1986 um sieben Prozent gebilligt. Verteidigungsminister Koichi Kato sagte, die zugesagten 3357 Milliarden Yen (rund 40 Milliarden Mark) seien das Minimum, was zur Verwirklichung eines neuen Fünf-Jahr-Planes benötigt werde, der darauf abziele, einen Angriff ohne fremde Hilfe abwehren zu können.

Bergarbeiter wieder als Vorbild gelobt

dpa, Moskau

Die vor 50 Jahren in der Stalin-Ära begründete Stachanow-Bewegung wird von den sowjetischen Medien erneut benutzt, um eine Kampagne zur Steigerung der Arbeitsleistung durchzuführen. Das Moskauer Parteiorgan „Prawda" schrieb am Freitag, die Traditionen dieser Bewegung lebten in der UdSSR nicht nur weiter, sondern würden „heute im Zuge des Kampfes für die Intensivierung der sowjetischen Wirtschaft fortgesetzt und bereichert". Das 50jährige Jubiläum der Stachanow-Bewegung, die nach einem Bergarbeiter benannt wurde, der in einer Nacht des Jahres 1935 in einer Kohlegrube das 14fache der vorgeschriebenen Arbeitsnorm schaffte, fällt mit der Vorbereitung des 27. KPdSU-Parteitages zusammen. Dort soll die sowjetische Wirtschaftsstrategie bis zum Jahr 2000 festgelegt werden.

Bonn will in Helsinki Europas Gemeinsamkeiten neu beleben

Seit 1975 intensivere Ost-West-Kontakte / Genschers Rede „an der Zukunft orientiert"

BERNT CONRAD, Bonn

Die Bundesregierung verbindet mit der am Dienstag in Helsinki beginnenden Konferenz zum zehnjährigen Jubiläum der KSZE-Schlußakte den Wunsch, die gesamteuropäischen Gemeinsamkeiten neu zu beleben. Deshalb wird die Rede von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher nach Bonner Angaben „zukunftsgerichtet" sein.

Allerdings hat sich die von der Bundesregierung unterstützte Absicht der finnischen Gastgeber, dem KSZE-Prozeß durch eine schriftliche Bekräftigung der Prinzipien der Schlußakte neue Impulse zu verleihen, schon im Vorfeld der Tagung zerschlagen. Weder ein in Helsinki erarbeiteter Textentwurf noch andere Vorschläge für ein Abschluß-Kommuniqué fanden die im KSZE-Rahmen vorgesehene Zustimmung aller 35 Teilnehmerstaaten. Hauptursache war offensichtlich der Widerstand Moskaus gegen kritische Hinweise auf die noch nicht überall verwirklichten Menschenrechtsbestimmungen der Schlußakte.

Differenzen darüber hatten schon auf dem KSZE-Expertentreffen für Menschenrechte in Ottawa die Verabschiedung einer Abschlußerklärung verhindert. Gerade deshalb will US-Außenminister George Shultz in Helsinki energisch gegen Verletzungen der Menschenrechte in der Sowjetunion protestieren.

Die Menschenrechte werden auch in der Rede Genschers eine wichtige Rolle spielen. Er will jedoch offensichtlich seinen Hauptakzent auf die positiven Wirkungen des KSZE-Prozesses legen. In diesem Sinne rühmten Bonner Diplomaten gestern die „deutliche Verdichtung der West-Ost-Kontakte seit Beginn des KSZE-Dialogs". Ein besonderer Vorteil bestehe darin, daß durch die KSZE die kleinen und mittleren Staaten am Ost-West-Dialog beteiligt würden.

Ebenso wie die meisten anderen Teilnehmer wird Genscher von Montag bis Donnerstag am Rande des Helsinki-Treffens zahlreiche Einzelgespräche führen. Fest terminiert sind schon Begegnungen mit den Außenministern der USA, der Sowjetunion, Finnlands, der „DDR", Polens, der Tchechoslowakei, Rumäniens, Ungarns, Spaniens, Portugals und Schwedens. Ferner sind Sitzungen der EG-Außenminister und der NATO-Partner vorgesehen.

Bei seiner Begegnung mit dem neuen sowjetischen Außenminister Edward Schewardnadse am Donnerstagnachmittag will Genscher die Bereitschaft Bonns unterstreichen, die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf der Grundlage des Moskauer Vertrages so breit wie möglich auszuweiten. Allerdings müsse dabei der Kompromiß-Charakter des Moskauer Vertrages beachtet werden. In diesem Zusammenhang wird der Bundesaußenminister auch das im Abschluß-Kommuniqué der Lissaboner NATO-Frühjahrstagung enthaltene Angebot eines konstruktiven Dialogs und einer engeren Zusammenarbeit zwischen West und Ost erläutern.

Mit dem polnischen Außenminister Stefan Olszowski will Genscher das Programm seines verschobenen und nun für die zweite Jahreshälfte in Aussicht genommenen Polen-Besuches erörtern. Nach offiziellen Angaben wird er auch die sprachlichen und kulturellen Rechte der Deutschen in Polen zur Sprache bringen. Für Genschers Treffen mit „DDR"-Außenminister Oskar Fischer wurde eine breite Themenskala angekündigt, zu der nicht zuletzt das Thema Freizügigkeit gehören wird.

Moskauer KSZE-Bilanz mit Eigenlob

Erfolgsliste spart Menschenrechte aus / Wirtschaftliche Kooperation hervorgehoben

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau

Der 10. Jahrestag des bevorstehenden KSZE-Treffens in Helsinki ist auch für Moskau zu einem bedeutungsfähigen Schlagwort geworden. Es kennt die westliche Kritik vor allem bei den Menschenrechten, und bereitet sich in der Presse in recht zwiespältiger Weise darauf vor. Die Bilanzen, die in den verschiedenen Publikationen aufgelistet werden, wirken wie defensive Versuche, den Spieß umzudrehen. Denn da sich der Kreml in Sachen Détente als rigoroser Schrittmacher versteht, fehlt es nicht an positiven Beurteilungen.

So heißt es in dem außenpolitischen Propagandablatt „Neue Zeit", „damit das Helsinki-Fundament überhaupt zustande kam, räumten die sozialistischen Länder die Schlacken des kalten Kriegs weg und entwirrten die Knoten von Widersprüchen und Konflikten." Als Beispiel wird der Moskauer Vertrag zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik von 1970 genannt.

Auf der Habenseite der Moskauer Buchhalter wird vor allem immer wieder auf „Korb 2" verwiesen, die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, technischem und wissenschaftlichem Gebiet. Die meisten Programme der kommerziellen Zusammenarbeit seien langfristig. Insgesamt hätte sich der Warenumsatz zwischen den westeuropäischen Staaten und den Comecon-Ländern von 1975 bis 1983 von 41,1 auf 79,3 Milliarden Dollar erhöht. „Begreiflicherweise", hätte die Sowjetunion als die führende Handels- und Wirtschaftsmacht Europas an diesem Wachstum den größten Anteil.

Dem Kultur- und Bildungsaustausch wird ebenfalls ein gewaltiges Kapitel gewidmet. Unentwegt behaupten die Funktionäre, daß in der Sowjetunion ungleich mehr westliche Literatur, Filme und Fernsehprogramme importiert, übersetzt und verbreitet würden als umgekehrt. Quantitativ nehmen sich die Statistiken tatsächlich imposant aus: In der Sowjetunion erschienen mehr als 6000 Buchtitel von mehr als 550 französischen Schriftstellern in einer Gesamtauflage von 3000 Millionen Exemplaren. 7000 Buchtitel amerikanischer Autoren wurden hier veröffentlicht. Die Zahl schrumpft allerdings erheblich zusammen, wenn man weiß, daß bei Buchübersetzungen kurzerhand jeder ausländische Titel immer wieder neu mitgezählt wird, sobald er in einer der über 100 Nationalsprachen des sowjetischen Vielvölkerstaats erscheint.

Überhaupt sollte man nicht vergessen, daß all diese Zahlenvergleiche nur vom Kernpunkt des KSZE-Anliegens ablenken, nämlich der Frage des prinzipiellen Zugangs von ausländischen Informations- und Kulturleistungen. Hier bleibt die Sowjetunion der Zensurstaat, der über jede Zeile, jede Sendung willkürlich entscheidet.

Daß das Hauptanliegen von Helsinki, die Menschenrechte, in dieser Auflistung nicht zu finden ist, erstaunt nicht. Wer auch immer sich mit diesem Thema befaßt, wird gnadenlos als „Entspannungsgegner" erklärt, der sich obendrein noch gegen das Helsinki-Prinzip der Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten vergeht. Immerhin heißt es in der Moskauer Helsinki-Bilanz: „Trotzdem hat die Sowjetunion zum Zeichen des guten Willens eine ganze Reihe Maßnahmen ergriffen, um die Lösung dieser Fragen zu erleichtern. Entsprechende Formalitäten sind vereinfacht, die Zeit, in der die Ausreise-Anträge geprüft und Visa erteilt werden, ist verkürzt, die Gebühren für die Ausstellung entsprechender Dokumente sind verringert worden." Stolz wird vermerkt: „Tausende Bürger sind im Zuge der Familienzusammenführung in andere Staaten ausgereist."

Auf der Soll-Seite von Moskau und auf der Anklagebank stehen natürlich die USA. „Es bleibt die Tatsache", so der Kommentator", „daß es bis jetzt nicht gelungen ist, die Entspannung auf den militärischen Bereich auszudehnen. Der von der Wende zu den achtziger Jahren an von den USA und der NATO gesteuerte aggressive militaristische Kurs hat dem gesamteuropäischen Prozeß empfindlichen Schaden zugefügt. Besonders stark verschlechterte sich die Lage auf unserem Kontinent nach Beginn der Stationierung von amerikanischen Pershings und Cruise Missiles. Die Steigerung der Militärmacht der NATO, der Drang der USA nach militärischer Überlegenheit widerspricht von Grund auf den Hauptforderungen der Schlußakte. Die Situation wird durch die Pläne der Washingtoner Administration verschärft, das Wettrüsten auch noch auf den Weltraum auszudehnen und Westeuropa in die Realisierung des amerikanischen Sternenkriegs-Programms einzubeziehen ..."

Garcia will Anwalt der Armen sein

Von WERNER THOMAS

Alan Garcia, Perus neuer Präsident, kündigt „gewaltige Veränderungen" an, verspricht eine „gerechtere und bessere Gesellschaft". Vorbei seien die Zeiten privilegierter Minderheiten. Jetzt werde die Regierung auch die Interessen der bisher vernachlässigten Menschen vertreten. „Die Stunde der Armen ist gekommen."

Mit dem Sozialdemokraten Alan Garcia, 36, erhält die Nation den jüngsten demokratischen Staatschef der Welt. Und: Er will einen neuen Kurs steuern. Das Land soll von der Mitte nach links rücken.

Die südamerikanische Krisennation war selten in einer so guten atmosphärischen Verfassung. Garcia verbreitet Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen. Die Presse verteilt Vorschußlorbeeren. Harmonie und Respekt kennzeichnen das Verhältnis zu dem scheidenden Präsidenten Belaunde Terry.

Die kometenhafte Karriere Garcias begann erst 1982, als ihn die traditionsreiche „Alianza Popular Revolucionaria Americana" (APRA) 1982 zum Generalsekretär kürte und ihm damit die Präsidentschaftskandidatur sicherte. Vorher kannte ihn kaum jemand. Heute dominiert er mit seiner charismatischen Persönlichkeit die politische Bühne Perus.

Der junge Jurist, der in Madrid, Genf und Paris studierte, versteht sich als Erbe des legendären APRA-Gründers Victor Haya de La Torre, der 1980 im Alter von 84 Jahren starb, ohne je Präsident geworden zu sein. Ihm eifert er nach, ob dies dessen Redewendungen, Gestik oder volksnahe Art betrifft. Noch ein Politiker übt Einfluß auf ihn aus: Spaniens Ministerpräsident Felipe González.

Wenn Alan Garcia am Sonntag um 11 Uhr den Amtseid schwört, werden 50 000 Sicherheitsbeamte die Hauptstadt La Paz bewachen und an eines der schwierigsten Probleme des Landes erinnern: den politischen Terrorismus. Die Belaunde-Regierung befürchtet am Tage des Amtswechsels Anschläge der maoistischen Guerilla-Bewegung „Sendero Luminoso".

Der blutige Krieg hat seit 1980 etwa 6000 Todesopfer gefordert. Niemand erwartet, daß die „Senderistas" nun ihre Waffen niederlegen. Schon bombardieren sie die Partei-Büros der APRA.

Garcia verhält sich fast schon wie Belaunde. Er verschont die Streitkräfte mit Kritik, denen Menschenrechtsverbände Methoden des Gegenterrors vorwerfen (mehr als 500 Vermißtenfälle). Er bot bisher weder eine Amnestie noch einen Dialog an. „Garcia lernt schnell, daß er die Militärs braucht", kommentiert ein diplomatischer Beobachter. Die Militärs revanchierten sich bereits mit Komplimenten und dem Gelübde, die neue Regierung tatkräftig zu unterstützen. Allerdings betont der Belaunde-Nachfolger, die sozialen Ursachen dieses Guerrilla-Konfliktes müßten energisch bekämpft werden.

PERU

Zu einem weiteren Gegner hat Alan Garcia den Internationalen Währungsfonds (IWF) erklärt, dessen harten Auflagen er sich nicht unterwerfen will, um die Schuldenprobleme zu lindern: 13,5 Milliarden Dollar. Peru geriet bereits mit Zinszahlungen in Höhe von 600 Millionen in Verzug. „Wir zahlen, aber nicht dann, wenn die Bankiers das fordern", sagt er. „Zunächst begleichen wir die Schulden gegenüber dem Volk, indem wir Lebensmittel beschaffen und Arbeitsstellen." Er verurteilt den „Wirtschaftsimperialismus".

Ein europäischer Wirtschaftsfachmann in Lima hält Garcias Haltung für „unrealistisch". Er vergleicht sie mit der des argentinischen Präsidenten Raul Alfonsin, der bei seiner Amtsübernahme Ende 1983 ähnlich argumentierte. Nur Monate später dekretierte er ein Austeritätsprogramm, das selbst die Wünsche des Währungsfonds übertraf. Der Europäer: „Auch Garcia wird lernen!"

Garcia übernimmt ein explosives wirtschaftliches Vermächtnis. Die Inflationsrate ist so hoch wie nie zuvor: 168,8 Prozent in den letzten zwölf Monaten. 60 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos oder unterbeschäftigt. Das Realeinkommen eines Arbeiters schrumpfte um 60 Prozent gegenüber dem Jahr 1977.

Der APRA-Führer führt die wirtschaftliche Misere auf strukturelle Probleme zurück, eine Analyse, der viele Beobachter zustimmen. Die Entwicklung der ländlichen Gebiete und der Landwirtschaft sei vernachlässigt worden, kritisiert er, deshalb die Landflucht. In Lima leben mit sechs Millionen Einwohner fast ein Drittel der Peruaner. Die meisten Menschen hausen in Slums.

Auch in der Außenpolitik ist mit Kurskorrekturen zu rechnen. Garcia unterstellte einmal der Reagan-Regierung „deformierte Vorstellungen" von Lateinamerika und bestätigte dem marxistischen Nicaragua „sehr wichtige demokratische Fortschritte". Das Wort „Imperialismus" kommt ihm so leicht über die Lippen wie Fidel Castro. Ein amerikanischer Diplomat befürchtet: „Peru kann in Zukunft ein schwieriger Partner für uns sein." Noch in diesem Jahr plant Garcia eine Reise nach Washington.

Trotz der Euphorie, die heute in Lima herrscht, kann die Stimmung aufgrund der gewaltigen Probleme schnell umschlagen. Fernando Belaunde Terry, der gescheiterte Visionär, hat erlebt, wie schnell ein Präsident Perus seine Popularität verliert. Senator Ulloa, Belaundes früherer Premier, meint: „Alan Garcia wird Peru in das 21. Jahrhundert führen, wenn sich seine Träume erfüllen, oder bereits nach fünf Jahren abgewählt werden, wenn er scheitert."

(SAD)

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

SPD und Stahlhelm

„Glotz spricht von Stahlhelm-Gruppe": WELT vom 8. Juli

Sehr geehrte Herren,

es scheint mir immer wieder notwendig, und zwar im allgemeinen Interesse unseres Volkes, wenn man der in diesen Dingen geradezu fast tauben SPD stets aufs neue zum Bewußtsein brächte, welche nicht zu bestreitende große Schuld auch – nicht allein – aber eben auch die SPD mit iher links utopischen Politik daran trägt, daß es zum 30. Januar 1933 kam.

Sie ist jedenfalls wesentlich größer als die des „Stahlhelms", den Hitler mit nicht geringerem Zwang in seine Verbände einverleibte wie später die SED die widerstrebende SPD in der Zone, was die heutige SPD übrigens nicht hindert, mit einem der maßgeblichen Männer der SED, dem man demokratische Vorstellungen zuletzt nachsagen kann, nämlich Axen, neulich die marxistische „Aktionseinheit der Arbeiterklasse" bei uns in der Bundesrepublik Deutschland vorzuexerzieren!

Doch zurück zum Thema: die SPD und Weimar:

1. Auf die SPD geht das Weimarer Verhältniswahlrecht zurück. Es sollte – jede Stimme zählt! – der Einführung des Sozialismus à la Lassalle dienen, erbrachte mehrere Dutzend Parteien, 20 Reichskanzler – der letzte war Hitler – und in 14 Jahren neun Reichstagswahlen, d. h. es führte zu äußerst unstabilen Regierungsverhältnissen.

2. Es war die SPD im Reichstag, die in schwerster Zeit – Inflation, Aufstände – zweimal Stresemann als Reichskanzler stürzte – am 3. Oktober und 23. November 1923 –, den besten Mann für dieses Amt, das er nach seinem zweiten Sturz nicht mehr bekleidete. Die Gründe waren so nichtig, daß Ebert in heftigsten Zorn geriet.

3. Es war die SPD, die bei Beginn der Weltwirtschaftskrise mitten in der Legislaturperiode ihren eigenen Kanzler Hermann Müller zurückzog, weil sie es ablehnte, die Beiträge in die Arbeitslosenversicherung um ein weiteres Viertelprozent zu erhöhen, von 3,50 auf 3,75 Prozent (27. 3. 1930).

4. Es war die SPD, die durch ihre Opposition gegen Brüning diesen zur Wahl vom 14. September 1930 zwang, die mit dem Durchbruch der NSDAP, die von 12 um 95 Mandate auf 107 Mandate im Reichstag anwuchs, zur „Schicksalswahl" der Weimarer Republik wurde. Erst als das Unheil geschehen war, tolerierte die SPD Brüning, an dessen Rücktritt sie keine Schuld trifft.

5. Jedoch war es der Reichsvorstand der SPD, der am 6. Januar 1933 jeden Versuch des Reichskanzlers von Schleicher ablehnte, eine Tolerierung durch die SPD zu erreichen. Er hatte ein großes Arbeitsbeschaffungsprogramm ausgearbeitet, wollte es mit den führenden Gewerkschaftlern, die zugleich Mitglieder der SPD-Reichstagsfraktion waren, beraten, um auf diesem Wege die Tolerierung durch die SPD zu erreichen. Dieses Bemühen scheiterte an jenem SPD-Reichsvorstandsbeschluß vom 6. Januar 1933.

Die SPD war so blind, nicht zu sehen, daß dann die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler deshalb in Reichweite rückte, weil auf andere Weise eine parlamentarische Mehrheit für eine Reichsregierung nicht mehr erreichbar schien.

Sie öffnete Hitler in einem Augenblick das Tor zur Macht, als in der NSDAP Götterdämmerungsstimmung herrschte, weil die NSDAP von der ersten zur zweiten Reichstagswahl unter Papen, vom 31. Juli 1932 bis zum 6. November 1932 nicht weniger als 34 Sitze und rund zwei Millionen Stimmen verloren hatte!

Was immer man über das weitverflochtene Feld der Ursachen und Gründe, die zum 30. Januar 1933 führten, auch feststellen kann und muß, die verheerende Politik der SPD in jenen Jahren ist eine der maßgeblichen Ursachen; sie zu unterschlagen, ist ahistorisch entweder feige oder ahnungslos.

Adenauer als einer der führenden Zentrumspolitiker der Weimarer Zeit kannte die SPD gut genug. Er wollte 1949 keine Koalition mit ihr. Ich glaube, er wußte, warum. Und er wußte auch, warum er am 7. Juli 1957 vor der CSU in Nürnberg furchtlos und warnend jenen Satz sagte, der – bei dem erschreckenden Linksdrall der SPD heute – gegenwärtig nicht weniger Berechtigung hat als damals. Er sagte: „Wir sorgen dafür, daß die Sozialdemokratische Partei niemals an die Macht kommt. Wir sind dazu zutiefst entschlossen, weil wir glauben, daß mit dem Sieg dieser Partei der Untergang Deutschlands verknüpft ist."

Die jüngste Entwicklung der SPD zu einer immer radikaleren sozialistischen Linkspartei – fort von der sozialen und demokratischen Volkspartei – würde bei der heutigen Weltsituation und der unseres Volkes im besonderen zur letzten Katastrophe der deutschen Geschichte, zum Untergang im „Roten Meer" führen und Europa in die Katastrophe mitreißen.

Strauß, der die Warnung Adenauers in Nürnberg mit anderen Worten aufgriff, hat vollständig recht.

Glotz sollte alle Kraft daran setzen, seine Partei vom roten Abgrund zurückzureißen, anstatt in der CDU nicht vorhandenen Stahlhelm-Gespenstern nachzujagen.

Mit freundlichen Grüßen
M. Kuppe,
Hechingen

Ignoranz und Arroganz

„Mit einem ‚unpopulären Paket' will Wedemeier für Aufschwung sorgen": WELT vom 11. Juli

Sehr geehrte Herren,

Bremen war einmal eine reiche Handelsstadt. Die Regierung unter dem jetzt scheidenden Regierungschef Koschnick hat es in den hinter ihr liegenden Jahren vermocht, dieses Bremen zu einem Armenhaus im Bund zu machen.

Nun ist ein neuer Bürgermeister gewählt worden, der einen neuen Kurs ankündigt: gezieltes Sparen! – Was im Umgang mit den öffentlichen Mitteln, die ja Gelder der arbeitenden Bürger sind, schon immer selbstverständlich hätte sein müssen, wird hier nun wieder einmal zur neuesten Politik erklärt. Auch in Bremen wird jetzt sparsam mit den Steuergeldern umgegangen. Das nennt man in der Politik, zumal in der linken, wohl auch Fortschritt.

Aber was für ein Verständnis von Politik und überhaupt von Geld kommt hier zum Ausdruck? – Ist es möglich, daß heute ein neuer Mann auf diese Weise alles für überholt ansehen kann, was noch gestern viel Geld kostete, weil es gegolten hat? – Nun komme „Ich" und nun geht es erst richtig los. Das war die Parole sowohl von Willy Brandt, der uns vor ca. 15 Jahren erst einmal richtig zeigen wollte, was Demokratie ist, als auch von Helmut Kohl, der alles um „wenden" wollte, um uns nun erst einmal richtig zu zeigen, wo es langgeht.

Man kann die Weltgeschichte sicherlich mit manchen Begriffen belegen und kennzeichnen, und es bleibt auch weiterhin der Mühe wert, sie mit einem charakteristischen Wort zu beschreiben.

Die jetzigen politischen Lager kann man mit „Ignoranz" auf der linken und „Arroganz" auf der rechten Seite kennzeichnen. Die „Ignoranz" schlägt nun wieder in Bremen durch. Die „Arroganz" schlägt dafür in Bonn durch.

Man muß sich fragen, was besser ist: Arroganz oder Ignoranz?

Mit freundlichen Grüßen
Dr. H. Steincke,
Michelbach/Bilz

Verblüffend

„Brokdorf und die richtige Resultante": WELT vom 24. Juli

Voller Verblüffung muß man der Presse entnehmen, daß der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichtes in einem Urteil befunden hat, der Versuch, es nicht zu der Gewaltdemonstration in Brokdorf am 28. Februar 1981 kommen zu lassen, sei verfassungswidrig gewesen. Der verwirrte Leser fragt sich: Hat der Marsch linker Systemänderer und ihrer Sympathisanten nun auch unser Verfassungsgericht erreicht? Oder hat der Hohe Senat unter einem der CDU nahe stehenden Vorsitzenden befunden, uns Bundesbürgern täten mehr ungehinderte Gewaltdemonstrationen gut, um endlich begreifen zu können, daß Demokratie und Freiheit in der heutigen Welt in erster Linie Schutz vor ihrem Mißbrauch bedürften?

Professor Dr. H.-D. Ortlieb,
Hamburg 52

„Wende"

„Was hat die Union noch für Außenpolitiker?": WELT vom 19. Juli

Sehr geehrter Herr Dr. Kremp,

Ihr Artikel ist besonders zu begrüßen. Wohl zum ersten Male wurde öffentlich klargestellt, was jeder politisch Einsichtige vermutet hat: Um mit Hilfe von Herrn Genscher seinen Ehrgeiz, Bundeskanzler zu werden, zu befriedigen, hat Kohl diesem für die Außenpolitik plein pouvoir garantiert, wie sie Genscher bei dem mit dessen Hilfe abgewählten Bundeskanzler Schmidt nicht hatte. Allein schon wegen dieser personaltaktischen, in parteitaktische Formen gekleidete Machenschaft konnte die von allen Einsichtigen erhoffte „Wende" nicht eintreten.

Bei den nächsten Bundestagswahlen, so steht zu befürchten, wird Kohl und Genscher die persönlich verdiente Quittung für ihr mieses Verhalten zuteil werden. Das deutsche Volk aber wird schwer daran zu tragen haben.

Mit freundlichen Grüßen
W. Brocke,
Essen 1

Wort des Tages

„Es gibt keinen besseren Spiegel, darin du deine Notdurft sehen kannst, als die Zehn Gebote. In ihnen findest du, was dir gebricht und was du suchen sollst."

Martin Luther; dt. Reformator (1483–1546)

Personalien

AUSZEICHNUNG

Der amerikanische Brigadegeneral **Thomas H. Tait** wurde in Hannover ausgezeichnet. Niedersachsens Innenminister Dr. **Egbert Möcklinghoff** überreichte ihm das Verdienstkreuz I. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens. Die Landesregierung würdigte so die Bestrebungen des Amerikaners um eine Integration der Soldaten und ihrer Familien in ihre neue deutsche Umgebung. In Osterholz-Scharmbeck und anderen umliegenden Gemeinden ist die Zweite US-Panzerdivision stationiert. Zu ihr gehören rund 4000 Soldaten. General Tait, der das Kommando über die Panzerdivision seit etwas mehr als einem Jahr übernommen hat, wird im Sommer nach Washington zurückkehren. Er übernimmt eine neue Aufgabe im amerikanischen Verteidigungsministerium.

GEBURTSTAGE

Professor Dr. **Walter Seitz**, früherer langjähriger Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität München, wurde am 24. Juli 80 Jahre alt. Seitz war der erste deutsche Lehrstuhlinhaber, der die Psychosomatik in den Bereich der Inneren Medizin einführte. Walter Seitz habilitierte sich 1939 zunächst in Berlin. Aus politischen Gründen wurde er damals nicht zum Universitätsdozenten ernannt. Das nationalsozialistische Regime verlangte schließlich in der Berliner Charité, einer der berühmtesten Kliniken der Stadt, wegen „politischer Unzuverlässigkeit" seine Entlassung. Seitz ging zunächst in die Industrie. 1941 wurde er Oberarzt des Berliner Augusta-Hospitals. Nach weiteren Konflikten mit NS-Behörden mußte er untertauchen, um sich einer Festnahme durch die Gestapo zu entziehen. Nach dem Kriege wurde er Leiter des Gesundheitswesens zahlreicher Berliner Bezirke. 1947 erhielt er einen Ruf nach München auf den poliklinischen Lehrstuhl. Gleichzeitig wurde er Direktor der Medizinischen Poliklinik. Bis zu seiner Emeritierung 1973 war er Direktor der gesamten Poliklinik der Universität München. Von 1950 bis 1954 war er Abgeordneter des Bayerischen Landtags und Mitbegründer des Bayerischen Landes-Gesundheitsrates.

*

Der Göttinger Strafrechtler und Kriminologe Professor Dr. **Friedrich Schaffstein**, feiert am 28. Juli seinen 80. Geburtstag. Der Jurist, in Göttingen geboren, habilitierte sich 1930 an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in Göttingen. Mit 28 Jahren wurde er ordentlicher Professor in Leipzig und ging anschließend nach Kiel und Straßburg. 1954 übernahm er den traditionsreichen Lehrstuhl seines Lehrers **Robert von Hippel** in Göttingen. 1948 wurde er Dekan der Juristischen Fakultät. Seit dem Jahre 1955 ist er außerdem Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften. 1970 emeritierte er. Bis heute beteiligt sich Professor Schaffstein an Forschungsarbeiten zur weiteren Entwicklung der Strafrechtswissenschaft. Vor zwei Jahren erschien die achte Auflage seines führenden Lehrbuches zum Jugendstrafrecht. Seine Abhandlungen zur Strafrechtsgeschichte sind in Vorbereitung. Schaffstein, dessen Lebenswerk mehr als 100 Publikationen umfaßt, ist ein Spezialist auf dem Gebiet der gesamten Kriminalwissenschaften. Als einer der ersten Strafrechtslehrer setzte er sich für die Berücksichtigung der Kriminologie in der Juristenausbildung ein. Das heutige Jugendstrafrecht beeinflußte er unmittelbar durch Beratung des Gesetzgebers bei den Reformen der letzten Jahrzehnte. Den 80. Geburtstag wird die Universität Göttingen mit einem zweitägigen Symposium feiern, das unter dem Thema steht „Strafe und Wiedergutmachung".

ERNENNUNG

Hermann Alfred Opferkuch wird in Stuttgart Honorargeneralkonsul für die afrikanische Republik Ghana. Sein Konsularbezirk umfaßt die Länder Baden-Württemberg und Bayern.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Die gute Idee

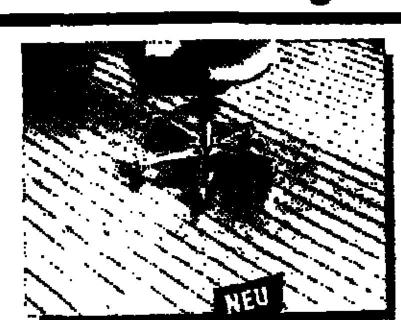
Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 0 20 54 / 101-580 · Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 – 98



Funk-Alarmanlage testen ohne Risiko

Der nächste Einbruch bei Ihnen? Dagegen schützt Sie die neue 56fach **codierte Scharpf-Funk-Alarmanlage.** Drahtlos und installationsfrei. Nur FUNK macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Wände aufzuschlagen, *keine Löcher zu bohren,* keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Jede Anlage ist in wenigen Stunden montiert. **FUNK-Raumsicherungen** in Ultraschall und Passiv-Infrarot-Technik, FUNK-Tür/Fenster-Sicherungen, Mini-Handsender FUNK-Fernbedienung ein/aus/Funk-Notruf. „Es gibt nichts Besseres für die nachträgliche Absicherung", sagen die Kunden, die es kennen und sich und ihren Besitz damit schützen. Überzeugen Sie sich selbst. Fordern Sie eine Probeaufstellung. **Testen ohne Risiko.** SCHARPF FUNKALARM: seit 1975 mehr als 40 000fach bewährt. Kundendienst von Hamburg bis München *in jeder Stadt.* 2 Jahre Garantie. FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. Und die Kosten? Je nach Ausbaustufe ab ca. DM 6000 oder im Leasing ab ca. DM 170 monatlich (steuerlich meist voll absetzbar). Heute anrufen – morgen geschützt!

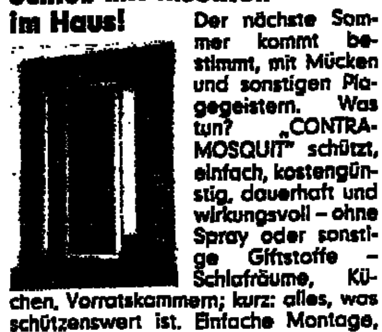
SCHARPF ALARMSYSTEME
Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 326



Neuartige Teppichschutz-Unterlage

In Deutschland ein neues, international erfolgreiches Spitzenprodukt. Der Teppichschutz ist aus durchsichtigem, transparentem Polycarbonat, enorm bruch- und reißfest, vergilbt *nicht* und *ist* bei *normalem* Gebrauch unzerstörbar. Stuhlrollen zerstören den teuersten Teppichboden. Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine *rutschsichere* Oberfläche. Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei: **Ursula Fricke, Herstellung und Vertrieb, Auf der Beune 25, 6809 Viernheim, Telefon 0 62 04 - 7 17 25**

Schluß mit Insekten im Haus!



Der nächste Sommer kommt bestimmt, mit Mücken und sonstigen Plagegeistern. Was tun? „CONTRA-MOSQUIT" schützt, einfach, kostengünstig, dauerhaft und wirkungsvoll – ohne Spray oder sonstige Giftstoffe – Schlafräume, Küchen, Vorratskammern; *kurz:* alles, was schützenswert ist. Einfache Montage, keine Wartung, da korrosionsfreie Materialien. *Kompletter* Bausatz mit Anleitung. Beidseitig verschiebbar zum Durchgreifen. Absoluter Insektenschutz *durch „CONTRA-MOSQUIT"-Schiebegitter.*

Information durch W. Labude Ing.
Jagersredder 24, 2000 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 6 05 11 09



Einen Steptanz auf Keramikfliesen ...

... haben schon so manche Bohrer allzu unfreiwillig vollführt, wenn es eigentlich darum ging, auf der zuvor angezeichneten Markierung zu bleiben. Denn die Kraft hoher Drehzahlen, die nach dem Einschalten unmittelbar zur Verfügung steht, *bringt* den Bohrer auch entsprechend leicht zum Abdriften. Daß solches nicht unsichtbar bleibt und damit von nicht ganz geglückten Anfangsversuchen kündet, ist ein Argument, sich für eine Bohrmaschine mit Anbohrstufe zu entscheiden. Diese Modelle starten mit erheblich verringerter Drehzahl und machen es deswegen entsprechend leicht, auf dem Punkt zu bleiben, bis der Bohrer gefaßt hat und die Elektronik zur vorher eingestellten Drehzahl hochgeregelt werden kann. Aber nicht nur dies macht den neuen Zweigang-Schlagbohrschrauber SB 2E 650 RL von AEG so interessant, sondern auch ein komplettes Programm an Regelelektroniken, das auf anspruchsvolle Wünsche zugeschnitten ist. Die Bestandteile dieser Vollwellen-Regelelektronik sind die elektronische Drehmoment-Vorwahl, die elektronische Sicherheitskupplung, der Überlastschutz, die Leerlauf-Drehzahlbegrenzung sowie die stufenlos regelbare Drehzahl. Des weiteren eignet sich die Maschine dank einer Direktaufnahme für Schrauberklingen und Rechts-/Linkslauf hervorragend zum Ein- und Ausdrehen von Schrauben. Mit dem neuen Modell, das von seinen 650 Watt her Mittelklasse-Volumen besitzt, bringt AEG eine besonders heimwerkergerechte Schlagbohrmaschine mit Spitzenklassen-Electronic.

AEG Elektrowerkzeuge GmbH
Max-Eyth-Straße 10
7057 Winnenden



Eine gute Idee: Der Katalysator für Ofen und Kamin

Der technisch ausgereifte ANZ-Katalysator für Öfen und Kamine entlastet spürbar *die* Umwelt und spart Energie. Bundesweit von Thyssen Schulte Metallurgie angeboten, ist er als einziger auf dem deutschen Markt TÜV-geprüft. Sein Einbau ist kinderleicht und im Handumdrehen ausgeführt. Als Baukastensy*stem konzipiert, paßt er sich allen* Kamin- und Ofentypen an. Rußablagerung und Verstopfung durch Flockenbildung sind bei diesem Modell ausgeschlossen. Wegen des günstigen Preises und der gesparten Energiekosten von rund 25 Prozent amortisiert sich die Anschaffung sehr schnell. Nähere Auskünfte auch über ein großes Angebot von Ka*min- und Gußöfen:*

Thyssen Schulte
Metallurgie GmbH
Hansastr. 2, 46 Dortmund 1
Telefon 02 31 / 54 66 25



Für alle, die das Besondere lieben,

sind die Antik-Bars der **Pilz GmbH.** Dabei ist nicht nur das Aussehen edel, sondern erst recht die Materialien. Es werden nur original antike Hölzer verwendet (Mahagoni, engl. Walnuß oder Pitchpine), antikes Bleiglas, Schriftzüge *alter Läden etc. Die antiken Materialien* stammen aus zum Abriß bestimmten Objekten wie z. B. Kirchen, Kneipen (engl. Pubs), Häusern und Schlössern. So werden Meisterwerke alter Handwerkskunst aus ganz Europa vor der Zerstörung bewahrt. Gleichzeitig aber können sich Privatleute wie auch Gastronomiebetriebe ein exklusives Stück architektonischer Schönheit sichern. In den Werkstätten der **Pilz GmbH** sind wahre Wunderwerke entstanden, die – je nach Ausstattung – für jeden Geldbeutel erschwinglich sind. Bitte fordern Sie erstes Informationsmaterial an. Eine individuelle Beratung – abgestimmt auf Ihren persönlichen Wohnbereich – erfolgt auf Wunsch:

Pilz GmbH
Postfach 92, 3167 Burgdorf 2
Tel. 0 51 36 / 8 53 33

Walther CEEtyp-MONDO-Serie



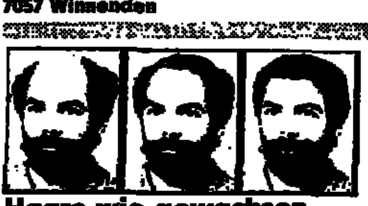
Im Rahmen der MONDO-Serie – es handelt sich hierbei um Steckvorrichtungen des CEE 17- und IEC-309-Programmes für die Verwendung in Laboratorien, Praxen etc. In 16 und 32 Amp. entwickelte die Fa. WALTHER eine CEE-Steckdose in 3 pol., 220 V, die für den Einsatz bei normalen Unterputz-Installationen, auch im Haushaltsbereich verwendet werden kann. Aufgrund der international genormten Maße bestand bisher die Schwierigkeit, eine solche 3pol. Steckdose formschön in den Rahmen einer Hausinstallation einzupassen. Dieses Problem wurde mit der Steckdose 418 306 gelöst. Die Lieferfähigkeit besteht ab sofort. Im gleichen Design existiert ebenfalls eine schlagzähe Schutzk.-Steckdose.

WALTHER WERKE Ferd. Walther GmbH
Ramsenerstr. 6, Postf. 1180
6719 Eisenberg, Tel.: 0 63 51 / 75-1
Telex 4 51 202

Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregel*mäßigkeit geöffnet* werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fenster strömen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt *es auch noch wohltuend ruhig. Den Flü*sterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge am Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von.

J. Eberspächer, Abt. VBL, V
Postfach 2 89, 7300 Esslingen



Haare wie gewachsen

Gute Nachricht für alle Männer, Frauen und Kinder mit Haarproblemen. Die Haar-Praxis Klaassen, eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Haarergänzung in der Bundesrepublik, *hat eine neue Methode, unauffällig* und sicher Haare aufzufüllen. Selbst Leistungssportler, für die diese fest mit den Eigenhaaren verbundene Prothetik gemacht wurde, fühlen sich offensichtlich so, als hätten sie ihr Haar nie verloren. **Klaassen, Dortmund,** dessen Spezial-Haarsystem im Fernsehen vorgestellt wurde, bietet kostenlos diskrete *Beratungen in der Praxis,*
Wißstr. 20, an, Tel. 02 31 / 52 74 74.



Porto-Sparwaage

Wem ist schon bewußt, daß sich bis zu 65% pro Brief sparen lassen durch elektronisch exakte Gewichtsbestimmung und durch die ausgefuchste Porto-Programmierung dieser Stielow-Waage 2001 R. Mit üblichen Hilfsmitteln alle Porto-Sparmöglichkeiten auszuschöpfen ist schon eine kleine Wissenschaft für sich. Mit der 2001 R schafft's jeder ohne Wissen, denn diese Waage hat nahezu alle denkbaren Postgebühren gespeichert und verweist automatisch auf die günstigste Versandart. Bitte Prospekt anfordern von

STIELOW Abt. WA-71
Postfach 20 20, 2000 Norderstedt
Tel.: 0 40 / 5 25 01 – 3 37 (Prosp.-Vers.)

TV-PROGRAMME ÜBER SATELLIT INS WOHNZIMMER

Dieses ist seit einigen Tagen keine Utopie mehr, sondern für jedermann preiswert möglich. Wie leicht und handlich moderne Satelliten-Antennen sein können, demonstrierte (als einzige in dieser Art) die Firma Wittenberg aus Bockenem bereits auf der *diesjährigen Messe in Hannover. Es* handelt sich dabei um eine relativ flache Antenne aus Kunststoff mit Carbonbeschichtung, deren herausragendes Merkmal die fast senkrechte Betriebsstellung ist, weswegen eine Beheizung der Fläche entfällt. Geringe Windlast, spezielle Halterung für leichte Montage, ein Low Noise Block Down Converter (Typ DSA 508-E) sowie ein sich durch einfachste Bedienung auszeichnender Reciver (Typ DSA 642-E) runden diese wirklich leistungsstarke Anlage ab. Näheres über Preis und weitere Informationen bei:

Detlev Wittenberg
Postf. 114, 3205 Bockenem
Tel. 0 50 67 / 32 78, Telex: 9 27 442

Neues SOLIGOR-Objektiv für Spiegelreflexkameras, SOLIGOR C/D 3,8–5,2/28–135 mm



Das kompakte Universal-Zoom, in dem *der wichtigste* und am häufigsten benötigte Brennweitenbereich stufenlos enthalten ist. Er reicht vom starken Weitwinkel über die Normal- bis zur mittleren Telebrennweite. Das Allround-Zoom ist 550 g leicht und mit einer Baulänge von nur 95,5 mm kompakter als viele Zooms mit geringerem Brennweitenbereich. Das Objektiv eignet sich für die vielfältigsten fotografischen Aufgaben. Natürlich ist auch dieses Soligor-Zoom mit einer Makroeinstellung ausgestattet für Nahaufnahmen *bis* zu einem max. Abbildungsmaßstab von 1:4. Dieses Objektiv ist für folgende Kameraanschlüsse lieferbar: Pentax KA, Ricoh XR-P, Nikon AI, Canon FD, Minolta MD, Konica EE, Olympus OM, Fujica AX, Yashica FR/Contax und M-42-Schraubgewinde.

AIC Fototechnik GmbH, Stuttgart



Breitreifen-Felgen für Mercedes-Benz

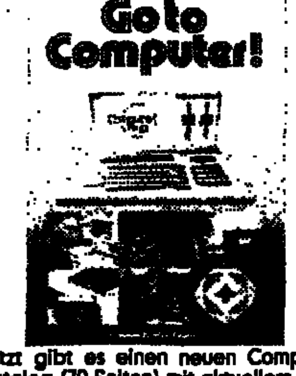
kommen von der Firma Sport-Service Lorinser und werden in Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern produziert. Es sind Leichtmetall-Felgen mit elegantem, unverwechselbarem Design, wodurch das Fahrzeug eine gelungene optische Aufwertung erhält. *Sie besitzen eine pflegeleichte* glatte Oberfläche und fügen sich harmonisch in jeden Mercedes-Benz-Radausschnitt ein. Großen Wert hat man bei der Gestaltung und Entwicklung nicht nur auf Aerodynamik und Gewichtsersparnis gelegt, *sondern* auch auf eine Belüftung der Bremsen. Diese Felgen werden mit passenden Breitreifen bestückt.

Sport Service Lorinser
Sportliche Ausrüstung GmbH
Kleine Röte 2, 7050 Waiblingen
Tel. 0 71 51 / 13 60

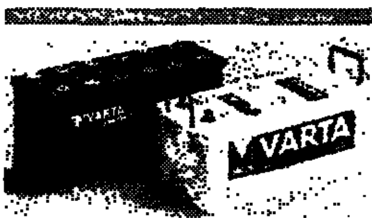
NEUHEIT von KAUT Raumtrockner

Schimmelbildung, Schwitzwasser, feuchte Wände und Korrosion müssen nicht sein! Nüchtern kalkuliert, ist zu hohe Feuchte eine teure Sache! Nun gibt es den Raumtrockner für den privaten Bereich. Günstig in der Anschaffung (DM 1299,– inkl. MwSt.), wirtschaftlich im Verbrauch: 250 Watt. Solide und formschön die Verarbeitung und extrem leise im Betrieb und dennoch leistungsfähig genug, um einen Raum von bis ca. 180 m³ wirtschaftlich zu entfeuchten. Dank seiner überzeugenden Technik auch in ungeheizten Räumen. Somit auch geeignet in unbewohnten Ferienhäusern zur Minderung der Heizkosten.

A. KAUT GmbH & Co., Tannenbergstr. 55
56 Wuppertal 1, Tel.: 02 02 / 50 10 61



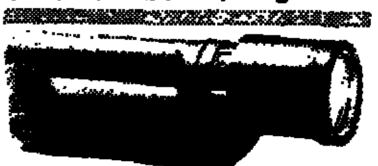
Jetzt gibt es einen neuen Computer-Katalog (70 Seiten) mit aktuellem Computer-Zubehör! Zu beziehen bei:
Fa. TONACORD-Computer-Ring
Postfach 1466, 2330 Eckernförde
(2,– DM Rückporto beifügen)



Klein – aber kräftig

Für den Einsatz in Kleinarbeitsgeräten wie beispielsweise Kehrmaschinen als auch im FTS-Bereich (fahrerlose Transportsysteme) hat VARTA von der bewährten Antriebsbatterie VARTA perfect jetzt eine niedrige Variante entwickelt. Diese Batterie wird überall dort eingesetzt, wo hohe kapazitive Bean*spruchung mit niedriger Bauhöhe* systembedingte Voraussetzung ist. Die wie bei der größeren „Schwester" bewährte robuste Panzerplattenbauweise gewährleistet ein hohes Maß an Lebensdauer. Aufgrund der hochwertigen Konstruktion stellt die Antriebsbatterie VARTA perfect eine optimierte wirtschaftliche Lösung dar.

VARTA Batterie AG
Am Leineufer 51, 3000 Hannover 21
Telefon: 05 11 / 79 05 – 8 21



Für alle Bereiche, die bisher auf helles und weitreichendes Licht verzichten mußten, setzt die GS 1 neue Maßstäbe

Mit 55 Watt gebündeltem Halogenlicht ist sie der wohl stärkste netzunabhängige Handscheinwerfer. Objekte und Personen lassen sich auch noch auf größte Entfernung einwandfrei erkennen. Auf*grund dieser enormen Leistung,* kombiniert mit einer aufwendigen Technik (Sensortasten, Dimmerschaltung, Tiefentladeschutz etc.), ist die GS 1 eine Innovation auf dem Gebiet der Lichttechnik und wurde sowohl von der deutschen Polizei als auch von verschiedenen Stellen der Bundeswehr bereits *beschafft.*

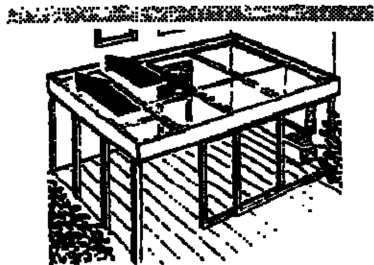
EBV Lichttechnik GmbH
Feldesend, 5180 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 3 74 21, Tx. 8 32 195



Die durchsichtige Teppich-Schutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des *teuersten Teppichs.* roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. roll-safe ist ein Erfolgshit im Ausland. Jetzt vorteilhafter Direktbezug. *Gratisprospekt.*

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB
Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 13 22 02



Storex-Überdachung Modell „Cannes"

ist optisch wie auch nutzbringend eine Bereicherung für Terrasse oder Balkon. Das Material aus eloxiertem Aluminium in Dunkelbraun ist solide und absolut wartungsfrei. Die Schiebefenster lassen *sich einzeln oder als Ganzes* elektronisch öffnen – optimal bei schönem Wetter. Aber auch an regnerischen Tagen wird Ihnen das Gefühl vermittelt, im Grünen zu sitzen. Die Montage ist problemlos, und deshalb vergrößern Sie Ihre Wohn-Nutzfläche auf besonders preisgünstige Weise. Näheres:

STOREX-ÜBERDACHUNGSTECHNIK
Saarbrücker Str. 128
6601 Kleinblittersdorf
Tel. 0 68 05 / 10 61-65

Geheimnisvolles Kupfer – SANO-Armreifen

Die Orig. Salzburger Kupfer-Armreifen werden garantiert in Handarbeit nach alten, bodenständigen Mustern hergestellt. Sie sind erhältlich per NN + Porto in den Preislagen von DM 29,50–59,50 bei

SANO-Vertrieb Deutschland, Dr. BOERS
Abt. SW, Steinstraße 2, 4000 Düsseldorf 1
Eilbestellung: 02 11 / 32 77 75

Anzeige

Frischzellen – wenn Ihre Gelenke schmerzen

Es gab wohl niemanden, der die Nachricht nicht mit Betroffenheit hörte: Christiaan Barnard – der berühmte Chirurg – konnte nicht mehr operieren. Zehn Jahre, nachdem er das erste menschliche Herz verpflanzt hatte, mußte er das Skalpell aus der Hand legen. Rheuma, die „teuerste Krankheit der Welt", hatte auch vor ihm nicht haltgemacht. Wie damals Barnard, so sind heute ca. 3,5 Millionen Bundesdeutsche von chronischem Rheuma befallen.

Im Frischzellensanatorium Block in Lenggries sind in den vergangenen 35 Jahren über 53 000 Patienten behandelt worden. Viele von ihnen klagten über Verschleiß- und Abnutzungserscheinungen, Knochen- und Gelenkschmerzen.

Rheumaarten gibt es Dutzende. Die Frischzellentherapie ist besonders angezeigt bei degenerativen Rheumaformen – Arthrose und Osteoporose –.

Deren Ursachen sind Abnutzungs- und Verschleißerscheinungen und ungenügende Tätigkeit der Osteoblasten (Knochenbildner).

Im Sanatorium Block wurden Patienten mit Frischzellen behandelt und entscheidend gebessert, die sich nur noch unter Schmerzen bewegen konnten. Ihre Finger waren z. T. so versteift, daß sie keinen Knopf mehr schließen, sich nicht mehr bücken konnten.

Eine züchterische Leistung: jede Woche Spendertiere

Im Gegensatz zu vielen Rheumamitteln, die auch schädliche Nebenwirkungen haben können, ist *die Frischzellentherapie als biologische* Behandlungsmethode praktisch ungefährlich. Als Spendertiere unterhält das Sanatorium eine eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen, die zu den gesündesten Tieren zählen. Sie werden weitab von schädigenden Umwelteinflüssen auf den Hochalmen des Karwendelgebirges gehalten.

Wenn man bedenkt, daß Schafe normalerweise nur im Frühjahr und Herbst Lämmer bekommen, *muß man die Tatsache, daß jede* Woche eine ausreichende Zahl von ungeborenen Tieren (Feten) zur Verfügung steht, als einzigartige züchterische Leistung werten.

Die Spendertiere werden laufend tierärztlich, klinisch – und außerdem serologisch, bakteriologisch und toxikologisch untersucht. Diese Sorgfalt, das Können und die Erfahrung der hier tätigen Fachleute sind Gewähr dafür, daß – *wie in den vergangenen Jahrzehnten* – auch in Zukunft keine ernsthaften Komplikationen bei der Behandlung der Patienten auftreten werden.

Natürlich können anatomische *Veränderungen,* die vor allem durch Arthrose hervorgerufen werden, mit Frischzellen nicht rückgängig gemacht werden. Aber nicht mehr voll funktionsfähige Zellen können angeregt werden, ein weiterer Abbau der Gelenk- und Knorpelsubstanz *kann* verhindert werden.

Wie wirken die Frischzellen?

Zellen von ungeborenen Tieren, das ist in Universitätskliniken und Krebsforschungszentren nachgewiesen worden, wirken nicht artspezifisch (also von Schaf zu Schaf, von Mensch zu Mensch), sondern organspezifisch (also von Herz zu Herz, Hirn zu Hirn und Gelenk zu Gelenk). **Die in den Gesäßmuskel eingespritzten Frischzellen wandern im Körper der Patienten überwiegend zu den korrespondierenden Organen und Gelenken mit dem Ziel, dort die abgenutzten, verbrauchten Zellen zu reparieren und regenerieren.**

Im Institut für experimentelle Krebsforschung in Heidelberg wurden Zellen durch radioaktives Phosphat markiert und Ratten eingespritzt. Es konnte einwandfrei nachgewiesen werden, daß die Mehrzahl der injizierten Zellen zu den entsprechenden Bezugsorganen wanderte – also z. B. die Leberzellen zur Leber. Je stärker *das Organ, die Drüse oder* das Gelenk geschädigt war, desto höher war dort die Konzentration der Zellen.

Nach der Behandlung: den Stock vergessen

Im Frischzellensanatorium Block werden bei *rheumatischen Erkrankungen,* je nach Art des Leidens, Zellsuspensionen aus Knorpel, Gelenkschmiere, Wirbel, Bandscheibe, Knochenbildungszellen, Placenta und Bindegewebe gespritzt. Darüber hinaus werden nach einem *individuellen Programm in jedem* Falle noch weitere Frischzellen injiziert – insgesamt 30 bis 35 verschiedene Arten. In einer Art Kettenreaktion können sie den gesamten Organismus revitalisieren: Herz, Kreislauf, Hirn, *Drüsen und andere wichtige* Organe.

Es gibt Fälle, bei denen diese Behandlung schon kurz nach der Injektion Wirkung zeigt. Es ist für jeden Arzt – für den Kranken – ein beglückendes Erlebnis, wenn der Patient an Stöcken kam und nach der Kur vergißt, sie wieder mitzunehmen, weil er sie nicht mehr braucht.

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries
Tel.: 0 80 42 / 20 11
Telex: 5 26 231
Btx: 2 55 22

Fortsetzung folgt



Anzeige

Außergewöhnliches Haarmittel auf dem Siegeszug um die Welt!

Ein alter Menschheitstraum wird wahr

Dorothy Gleaves „haarsträubende" Geschichte

Es mögen zwar Mythen kursieren, kahlköpfige Männer seien männlicher oder intelligenter – trotzdem wären sie lieber nicht kahl, wie Dorothy Gleave herausfand.

Großmutters Familienrezept

Ein 77 Jahre altes Familienrezept bringt der Engländerin Dorothy Gleave seit Anfang der 80er Jahre unverhofften Ruhm und weltweite Publizität. Von dem Rezept für eine „Haarerneuerungscreme" wußte sie schon seit 20 Jahren. Auf einem vergilbten Stück Papier niedergeschrieben, lag es zwischen Backrezepten ihrer Großmutter unbeachtet im Küchenschrank und war mit „erfolgreich erprobt" überschrieben.

Das „Versuchskaninchen"

Erst als sich das Haar ihres Mannes Charles am Oberkopf zu lichten begann, erinnerte sich Dorothy Gleave des alten Rezeptes und beschloß kurzerhand, es an ihrem Mann auszuprobieren. Mit Hilfe ihres Apothekers, der auf Naturheilkunde spezialisiert war, rekonstruierte sie die Mengenangaben und stellte die Mischung zusammen. Am Küchenherd wurde die erste Mixtur zubereitet, die ihr Mann allabendlich unter ihrer Aufsicht 15 Minuten einmassierte. Obwohl Charles zunächst skeptisch war, sagte er sich, daß er außer ein paar weiteren Haaren eigentlich nichts zu verlieren hatte.

Das Ergebnis verblüffte

Groß war das Erstaunen allerdings, als sich nach einigen Wochen konsequenter Anwendung tatsächlich Haarwuchs feststellen ließ. Neugierig gewordene Bekannte und Freunde des Ehepaares wollten die Creme nun selbst ausprobieren, und so kam es, daß Dorothy Gleave Creme *für immer mehr Anwendungen* in ihrer Küche herstellte. Das Unglaubliche trat ein: Alle Testpersonen hatten Erfolge zu verzeichnen.

Beruf aufgegeben

Die nun einsetzende stärkere Nachfrage veranlaßte Dorothy Gleave, ihren Job als Lehrbeauftragte am Polytechnikum aufzugeben und sich nur noch der Produktion ihrer Haarcreme zu widmen. **Heute stellt sie in ihrer neuen Fabrik monatlich Zehntausende von Cremes her und liefert sie mit wachsendem Erfolg in alle Teile der Welt.**



Presse, Funk und Fernsehen

Die Entwicklung war nicht mehr aufzuhalten! Die Presse nahm sich der Geschichte an, und bald folgten Berichte in Funk und Fernsehen (sogar BBC berichtete!) über Dorothy Gleaves „Wundermittel". Noch heute sagt Dorothy Gleave: „Ich weiß nicht, warum die Creme wirkt, aber sie wirkt!" Dies beweisen auch die täglichen Te*lefonanrufe und Besuche von Interes*senten und dankbaren Kunden sowie Tausende Briefe begeisterter Anwender, die sich in ihrem Büro stapeln.



Wohlgehütetes Geheimnis

Die genaue Zusammensetzung der Mixtur ist ein streng gehütetes Geheimnis und nur drei Personen bekannt. Nur reine Naturprodukte, wie Protein, Rum und Kräuter (vor allem *Rosmarin), finden Verwendung.* Auch heute noch überwacht Dorothy Gleave jeden Produktionsschritt selbst.

Erfolg nach vier Wochen

Die meisten Anwender berichten von ersten Erfolgen bereits nach ca. 4 Wochen, jedoch kann es je nach Alter und allgemeinem Gesundheitszustand bis zu zwei oder drei Monaten dauern, bis sich ein sichtbarer Erfolg einstellt. Die Anwendung sollte jedoch auf jeden Fall so lange durchgeführt werden, bis sich das gewünschte Ergebnis zeigt.

Sensationelle Garantie

Wegen der außergewöhnlich hohen Erfolgsrate bei vielen tausend Anwendern in aller Welt kann Ihnen die mit dem Alleinvertrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz beauftragte Firma BIOBELLA GmbH, München, eine einmalige „Geld-zurück-Garantie" bieten. Sie erhalten Ihr Geld sofort zurück, wenn Sie trotz konsequenter Anwendung wider Erwarten nach 4 Wochen nicht die ersten Erfolge sehen. Bestellen Sie das bewährte Haaraktivum jetzt zur sofortigen Lieferung bei:

BIOBELLA GmbH
Habsburgerplatz 1
8000 München 40

Wir beraten Sie gerne täglich von 14.00–17.00 Uhr, auch an diesem Wochenende: Tel. 0 89 / 33 33 60

Testen ohne Risiko!

Bitte senden Sie mir sofort das 1-Monats-Test-Set (Haaraktivum + Shampoo) zum Einführungspreis von DM 98,– gegen Vorausscheck oder per NN (+ DM 5,– Spesen).

Meine Anschrift:

____

____

____

Ein unsichtbares Kaninchen wurde ihr einziger Knüller: Die amerikanische Schriftstellerin Mary Chase

Mit dem Kelten Harvey von Theke zu Theke

Sei niemals unfreundlich oder gleichgültig gegenüber Menschen, von denen andere Leute behaupten, sie seien verrückt. Denn sie verfügen oft über eine tiefe Weisheit." Diesen mütterlichen Ratschlag hat sich Mary Chase nicht nur zu Herzen genommen, sondern sogar zum unausgesprochenen Motto ihres bekanntesten Theatererfolges gewählt, in dem ein unsichtbares Kaninchen von etwa 1,90 Meter Größe die Hauptrolle spielt. „Harvey" heißt der Bursche, der der Komödie seinen Namen lieh, die am 1. November 1944 am Broadway uraufgeführt und gleich noch 1774mal gespielt wurde.

Die skurrile Geschichte, die dem der Psychoanalyse anheimgefallenen Amerika (man denke nur an die Freud-vollen Dramen eines Tennessee Williams) einen ironischen Zerrspiegel vorhielt, wurde in zahlreichen Ländern nachgespielt; 1950 fand im Berliner Renaissance-Theater die deutsche Erstaufführung statt; die Übersetzung ins Deutsche hatte

Mein Freund Harvey – Sa., ARD, 20.15 Uhr

Alfred Polgar besorgt, der den kargen Originaltitel auch in das gefälligere „Mein Freund Harvey" erweiterte.

James Stewart war 1950 in der Verfilmung des Broadway-Erfolges zu sehen. Seine Darstellung des schrulligen Trunkenboldes Elwood P. Dowd, der an jeder Theke auch für seinen Freund Harvey ein Glas bestellt, gehört mit zu den besten. Harald Juhnke wird es heute abend schwer haben, gegen dieses Vorbild anzuspielen. Möglicherweise hat ihn der SFB einzig wegen seines vieldiskutierten Privatlebens für die Rolle des gutmütigen Säufers engagiert.

Bis auf „Harvey", für den Mary Chase mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde, ist von der Autorin hierzulande wenig bekannt. Noch dreizehn weitere Stücke waren vor und nach der Geschichte vom unsichtbaren Mammut-Kaninchen entstanden, doch sie waren allesamt mehr oder weniger ihrer Entstehungszeit verhaftet, um die Jahre überdauern zu können.

Mary Coyle wurde am 25. Februar 1907 in Colorado geboren. Die Mutter war irischer Herkunft, sie hatte der Tochter zahlreiche Märchen erzählt, in denen die guten Geister aus der keltischen Sagenwelt, „pooka" genannt, eine wesentliche Rolle spielten. Nichts anderes als ein solcher „pooka" ist Harvey, dessen nur für Elwood sichtbare Gestalt einen positiven Einfluß auf den trinkfreudigen Mann ausübt.

Bücher faszinierten Mary Coyle von dem Moment an, wo sie lesen lernte. Im Alter von acht Jahren hatte sie bereits die „Geschichte zweier Städte" von Charles Dickens verschlungen, mit zehn wurde Thomas de Quincey ihr Lieblingsautor („hauptsächlich weil mir sein Name so gut gefiel", bekannte sie einmal), und mit fünfzehn las sie Xenophons „Anabasis" – auf Griechisch.



Beeinflußt von der keltischen Geisterwelt: Die amerikanische Schriftstellerin Mary Chase FOTO: AP

Während des Studiums arbeitete sie für die „Rocky Mountain News", ohne einen Cent dafür zu erhalten, und nach dem Studium bot man ihr einen Job als Reporterin an – diesmal allerdings gegen Entgelt. Ihre Aufgabe bestand hauptsächlich darin, die Gesellschaftsspalten des Blattes zu füllen – mit viel Klatsch und noch mehr „human touch"; eine Position, die man im Amerikanischen sehr griffig und zutreffend als „sob sister" bezeichnet.

Zweimal flog sie aus der Redaktion der „Rocky Mountain News", *zweimal wurde sie wieder eingestellt* – nichts Ungewöhnliches für die Praktiken des Blattes, wie einer ihrer Kollegen bemerkte, der ausgerechnet hatte, daß alle Reporter der „News" im Durchschnitt dreimal gefeuert und wieder eingestellt wurden. Kurz bevor Mary Coyle zum dritten Mal hinausfliegen sollte, heiratete sie den Chefredakteur – und kündigte freiwillig. Nun fand Mary Chase – neben der Erziehung ihrer drei Söhne – genügend Zeit für die Schriftstellerei. Sie widmete sich einer Jugendliebe, nämlich der zum Theater, die im Alter von elf Jahren begonnen hatte, als sie einer Aufführung wegen die Schule schwänzte.

Ihr erstes Stück, eine politische Satire, die im Kielwasser des Rooseveltschen „New Deal" schwamm, riß die New Yorker zwar nicht von den Stühlen, aber die Theaterprofis rieten ihr, mehr zu schreiben. Sie befolgte den Rat und verfaßte „The Banshee", die Geschichte eines keltischen Geistes, der die Menschen vor dem bevorstehenden Tode warnt. Die Thematik erschien den Produzenten zu Beginn der vierziger Jahre nicht sehr glücklich gewählt; sie beschlossen, mit einer Aufführung bis nach dem Kriege zu warten (sie warten übrigens immer noch). Und so entstand schließlich die Komödie aus dem Geist des Eskapismus, „Harvey", mit der Mary Chase ihren einzigen Volltreffer landete und die eine hübsche Philosphie enthält: Es ist besser, ein bißchen verrückt, aber liebenswert zu sein, als normal und unausstehlich.

Am 20. November 1981 starb Mary Chase im Alter von 74 Jahren.

RAINER NOLDEN

Bewährungsprobe in Afrika und im Wilden Westen: Kinofilme am Wochenende in ARD und ZDF

Wenn einer zu versessen auf Vorschriften ist

Der italienische Regisseur Luigi Comencini debüttierte 1949 mit dem neorealistischen „Razzia in Neapel". Danach probierte er sich in den verschiedenen Genres, sein bevorzugtes Terrain ist allerdings die Komödie. Hier verzeichnete er auch seine größten Erfolge. Genannt seien „Und das am Sonntagmorgen", „Genosse Don Camillo", „Liebe, Brot und Eifersucht" und **Brot, Liebe und Fantasie**.

Der Film aus dem Jahre 1953 zeigt den turbulenten Alltag des Gendarmen Carotenuto. Doch ist es keinesfalls der Beruf, der den Junggesellen, gespielt von Vittorio De Sica, aufreibt. Er setzt seine Energie vielmehr ein, zwei Dorfschönheiten gleichzeitig zu umwerben – ein nicht immer leichtes Unterfangen, verlangt es doch jede Menge Einfallsreichtum und Takt.

„Brot, Liebe und Fantasie" dokumentiert auf höchst unterhaltsame Weise den italienischen Volkscharakter. Die Tatsache, daß Gina Lollobrigida hier die wilde „Bersagliera" verkörpert, trug wesentlich dazu bei, ihren Ruf als „Gina Nazionale" zu festigen. (ZDF, Sa., 15.45 Uhr)

*

Ein Sheriff, der dem Alkohol verfallen ist, und ein Revolverheld, den bohrende Schmerzen und Lähmungen plagen, stehen im Mittelpunkt des 1965 unter der Regie von Howard Hawks produzierten Western. Cole Thornton, gespielt von John Wayne, hat keine guten Erinnerungen an **El Dorado**. Schließlich trafen ihn hier die Kugeln, die ihn immer noch peinigen. Ein junges Mädchen hatte auf ihn geschossen, um den Tod ihres Bruders zu rächen. Dafür war Thornton zwar nicht direkt verantwortlich, jedoch war er auch nicht völlig unschuldig.

Dennoch beschließt er, in diese Stadt zurückzukehren, als er hört, daß sein alter Freund J. P. Harrah, dargestellt von Robert Mitchum, wegen seiner Trunksucht mit seinem Job als Sheriff nicht mehr fertig wird. Der bevorstehende „Einzug" einer Gangstergruppe in die Westernstadt droht, dem Gesetzeshüter endgültig das Genick zu brechen. Mit „El Dorado", seinem vorletzten große Western, stellt der 1896 geborenen Howard Hawks die traditionellen Muster des Genres auf seine Weise in Frage. (ARD, Sa., 22.40 Uhr)

*

Science-fiction oder Krimi? **Mein Freund, der Robotor** entpuppt sich als eine unterhaltsame Mischung aus beidem. Dem Zuschauer präsentieren sich die Probleme zwischen Mensch und Technik auf eine vergnügliche Art. 23 Jahre läuft Police-Officer Cleaver in Los Angeles Streife – ganz normal, bis ihm der junge Kollege Haven zur Ausbildung zugewiesen wird.

Der „alte Hase" weiß, wie er sich als geplagter Polizist das Leben etwas leichter machen kann, auch wenn dabei nicht immer der „Dienst nach Vorschrift" als Maxime gilt. Doch dieser eifrige Neuling scheint geradezu versessen auf Vorschriften. Kein Wunder, daß Cleaver seinem Kollegen zunächst äußerst skeptisch gegenübersteht. Doch gleichzeitig ist er auch immer wieder überrascht über die enormen Kenntnisse des Greenhorns, auch wenn seine Schießkünste, dann, wenn es drauf ankommt, sehr zu wünschen übrig lassen. Der Cop schließt den Nachwuchs ins Herz und wehrt sich entschieden, als seine Vorgesetzten Haven endlich wieder los werden wollen. Denn, was der Officer nicht weiß: Haven ist ein biosynthetischer Androide, äußerlich von keinem Menschen zu unterscheiden, aber dennoch ein Robotor. Wissenschaftler wollten ihn unter realen Bedingungen testen, hofften sie doch, mit ihm den „Polizisten der Zukunft" konstruiert zu haben. (ARD, Sa., 0.45 Uhr)

*

Das Mädchen am Fenster *ist die* junge Vera. Sie blendet Viktor, der sich sein Taschengeld mit Gelegenheitsarbeiten verdient und diesmal einen Job als Anstreicher bekommen hat, mit einem Spiegel. Sie hat Erfolg: Viktor wird auf sie aufmerksam. Er erfährt, daß das Mädchen seit einem Autounfall gelähmt ist. Durch die Zuneigung zu Viktor wird Vera in ihrem Entschluß bestärkt, sich einer dritten Operation zu unterziehen. Obwohl beider Zukunft im Ungewissen liegt, entscheidet sich auch Viktor: Er will die Verantwortung für Vera und sich übernehmen. (ZDF, So., 15.20 Uhr)

Batavia, Hauptstadt der Kolonie Niederländisch-Indien, 1936. Der soeben aus Europa eingetroffene junge Arzt Anton Drager bittet den Leiter des dortigen Gesundheitsdienstes als Assistent von Dr. Brits Jansen arbeiten zu dürfen. Dieser gilt als Koryphäe auf dem Gebiet der Lepraforschung, und der junge Arzt hofft, von dem Wissen seines großen Vorbildes profitieren zu können. Rock Hudson spielt die Hauptrolle in dem Streifen **Am schwarzen Fluß** den Robert Mulligan 1962 nach dem Roman „Gottes Trabanten" von Jan de Hartog gedreht hat. Mulligan hatte sich im Fernsehen einen Namen gemacht, bevor er auch beim Film sein Können bewies, vor allem mit Lustspielen, Western und nostalgischen Liebesgeschichten. Große Erfolge waren „Wer die Nachtigall stört" und „Happy-End im September".

Für Drager beginnt eine große Bewährungsprobe – im Beruf ebenso wie im privaten Bereich. Zunächst muß er das Vertrauen des Urwaldarztes gewinnen, der dem Neuling äußerst skeptisch gegenübersteht, zumal dieser auch noch heiratet und eine Frau Els mit in den Dschungel bringt. Während der junge Arzt hier erfolgreich ist, gibt es schon bald große Mißstimmigkeiten mit Els, da er ihren Glauben nicht teilt. Zuletzt muß Drager sich noch gegen die Praktiken eines feindseligen Medizinmannes behaupten. (ARD, So., 20.15 Uhr)

DW

KRITIK

Ein weiter Weg zum Frieden

Endlich ein politischer Fernsehbericht über einen arabisch-israelischen Streitpunkt, der den Zuschauer nicht indoktrinieren will, sondern nüchtern über Tatsachen und Hintergründe informiert. Friedrich Mönckmeiers Analyse **Besatzer und Besitzer** (ZDF) berichtete unvoreingenommen über die mannigfaltigen Probleme, die einer Friedenslösung zwischen Israelis, Jordaniern und Palästinensern in den seit 1967 besetzten Gebieten westlich des Jordan entgegenstehen.

Da werden soziale Ursachen der Radikalisierung in diesen Gebieten aufgezeigt: In den unter israelischer Herrschaft errichteten arabischen Universitäten werden Akademiker ausgebildet, für die es in der rückständigen Gesellschaft ihrer Heimat keine adäquate Beschäftigung gibt.

Hier leben immer noch Zehntausende untätig in Flüchtlingslagern, ein ideales Potential für Untergrundbewegungen. Andererseits, nach fast zwei Jahrzehnten israelischer Besetzung sind diese Gebiete wirtschaftlich fast untrennbar mit dem jüdischen Staat verbunden. Gleichzeitig bestehen die politischen und ökonomischen Bande zu Jordanien weiter.

Mönckmeier zeigt, welche Hindernisse dem Plan einer Föderation zwischen den arabischen Gebieten beiderseits des Jordan entgegenstehen: Die Weigerung der arabischen Seite, direkt mit Israel zu verhandeln, sowie ihre Forderung nach der Liquidierung der israelischen Siedlungen in Judäa und Samaria; die Weigerung der israelischen Siedler, das Gebiet zu verlassen, und vor allem die unterschiedlichen Strategien über die Zukunft dieser Gebiete im Kabinett in Jerusalem. Premier Peres' Arbeiterpartei wäre durchaus zu territorialen Zugeständnissen bereit. Der Likud-Außenminister Shamir dagegen sieht Israels Zugeständnisfähigkeit im Vertrag von Camp David erschöpft.

Vor allem aber Jerusalem: Keine israelische Regierung wäre bereit, eine erneute Teilung der heiligen Stadt zu veranlassen. Dies weiß die arabische Seite, dennoch fordert man hier territoriale Rückgabe. Die Israelis indessen haben sich in ganz Jerusalem vom Besatzer zum Besitzer gewandelt.

RAFAEL SELIGMANN

Im Poesiealbum geblättert

Der Verleger Martin Olden ist eine Figur, mit der man sich von Anfang an nur allzu gern identifiziert. Er hat die Arbeit im Büro satt und überläßt die Geschäfte seinem ehrgeizigen Sohn. Der Zuschauer folgt ihm neugierig auf seine Yacht in der Ägäis und erlebt ihn dort als wahren Tausendsassa.

Was die Hauptfigur der Serie **Ein Mann macht klar Schiff** (ARD) auf seinem Boot an Problemen löst, ist buchstäblich wunderbar. Nicht seine eigenen, die hat er anscheinend alle abgeschüttelt. Er be- und verzaubert seine Umgebung.

Da wird aus einer affektierten Touristin im Handumdrehen eine einfühlsame Frau, da lebt und taut ein verstockter, verzogener Junge in Windeseile auf, kaum daß er sich als blinder Passagier auf Oldens Schiff geschlichen hat. Und da wird auch die Ehekrise eines jungen Paares auf einem Segeltörn einfach wegphilosophiert. Drehbuchautor Horst Pillau mußte schon tief in die Klischeekiste greifen, um dem Hauptdarsteller Hans Joachim Kulenkampff dieses Umfeld zu schaffen. „Kuli" darf, wie es sein Publikum auch aus seinen Quizsendungen gewohnt ist, Charme und Geist versprühen, daß ihm keiner widerstehen kann. Mal mit Ringelnatz und Ovid, mal mit anzüglichen Trinkliedern – er hat immer eine Antwort auf die Hektik des Alltags.

Und er wird natürlich belohnt: Mit der liebevollen Zuneigung der Reiseleiterin Hanna und schließlich sogar mit einem zinslosen Kredit für seinen angeschlagenen Verlag. Dessen Hilferufen gibt er am Ende doch nach, und keiner hat Zweifel, daß er nicht auch am Schreibtisch wieder erfolgreich klar Schiff machen könnte.

Die Ägäisgeschichten konnte man als leichte Abendunterhaltung, wie das Durchblättern eines Poesiealbums, verfolgen. Die augenzwinkernde Gelassenheit von Hans Joachim Kulenkampff mag hier und da sogar ansteckend gewirkt haben. Wenn der Alltag sich wohl in Wirklichkeit auch etwas anders darstellt. Mit den Hauruck-Serien nach amerikanischem Strickmuster konnte es diese Serie leicht aufnehmen. Es muß nicht immer Gewalt sein.

HARALD FRITZ

Samstag

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Spielen um jeden Preis
Über die Arbeit freier Theatergruppen
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück
3. Teil: Hausdurchsuchung
Im Hotel der Leroux geht es drunter und drüber. Während Marie-Louise zurück nach Bourg-en-Bresse gefahren ist, um zu Hause wenigstens das Nötigste zu erledigen, versucht sich ihr Gatte Gauthier als Manager. Dies allerdings mit wenig Erfolg.
16.00 Souvenirs, Souvenirs
Ausgesucht von Chris Howland
16.30 Die Rosen von Dublin
3. Teil: Eine irische Prügelei
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a. Rudern: Deutsche Meisterschaften in München
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Freund Harvey
Komödie von Mary Chase
Deutsch von Alfred Polgar
Mit Harald Juhnke, Elisabeth Wiedemann, Corinna Genest, Ilja Richter u. a.
Regie: Wolfgang Spier
22.20 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
Pfarrer Heinrich C. Rohrbach, Kassel
22.40 El Dorado
Amerikanischer Spielfilm (1965)
Mit John Wayne, Robert Mitchum, James Caan u. a.
Regie: Howard Hawks
0.45 Mein Freund, der Roboter
Amerikanischer Spielfilm (1976)
Mit Ernest Borgnine, Michael Shannon u. a.
Regie: Jud Taylor
1.55 Tagesschau

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Barocke Zeiten
3. Folge: Bernini und Rom
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren: Hiroshima
14.30 Ein Maler am Lago Maggiore: Enrico Cotti
15.00 Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien
Ein optisches Essay von Gerhard Bronner
Mit Agnes Baltsa, Placido Domingo u. a.
15.45 Brot, Liebe und Fantasie
Italienische Spielfilm (1953)
Mit Gina Lollobrigida, Vittorio de Sica u. a.
Regie: Luigi Comencini
17.14 Danke schön
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Abtreibung auf Krankenschein? – Gespräch mit einer CDU-Landtagsabgeordneten aus Mainz / SPD-Kandidaten in Bayern / Urlaubsbericht aus Schleswig-Holstein
Moderation: Wolfgang Herles
18.20 Drei sind einer zuviel
Letzte Folge: Die Entscheidung
19.00 heute
19.30 Die Pyramide
Mit Dieter Thomas Heck
20.15 Wunschfilm der Woche
Telefon Butterfield 8 / Lautlos wie die Nacht / Kaiserjäger
22.00 heute
22.05 Aktuelles Sportstudio
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.20 Flucht aus London
Fernsehspiel nach dem Roman „Two Men in Twenty" von Maurice Procter
Regie: Wolfgang Storch
0.55 heute



SAT 1

13.30 Solid Gold Hits
14.00 Big Valley
Romanze mit Heath
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
Der kleine Schreihals
17.00 Bill Cosby
17.30 Mork vom Ork
Ein feiner Hauswirt
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
Lösegeld für einen Rembrandt
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Rosen-Resli
Deutscher Spielfilm (1954)
Mit Christine Kaufmann u. a.
Regie: Harald Reinl
20.30 TOP – Wirtschaftsshow
Moderation: Holde Heuer, Reinhard Münchenhagen
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Das zehnte Opfer
Italienischer Spielfilm (1965)
Mit Marcello Mastroianni, Ursula Andress, Elsa Martinelli u. a.
Regie: Elio Petri
23.50 APF blick:
Letzte Nachrichten
0.00 Das Messer an der Kehle
Amerikanischer Spielfilm (1959)
Mit Randolph Scott, Virginia Mayo, Karen Steele u. a.
Regie: Budd Boetticher

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.30 Der deutsche Frühling
Die fünfte Geschichte der Alpensaga
21.15 Aspekte
Moderation: Helmuth Biewendt
22.00 Das Künstlerporträt: Christoph Eschenbach
Porträt eines Pianisten
22.50 Begegnungen
Religion
Philosophisches Streitgespräch
Mit Niklaus Luhmann und Ester Vilar, Hans-Peter Schreiber, Werner Zanola
Leitung der Sendung: Erwin Koller
0.20 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
17.30 Gärten in England (2)
Erste Muster für Lustgärten 1660–1725
18.00 Bauen und Bewahren (2)
Das Dach / Das Fenster
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten und Wetter

NORD
17.30 Gärten in England (2)
18.00 Bauen und Bewahren (2)
19.00 Die Palucca
Porträt einer Tänzerin
19.45 Uhlandstraße 4
9. Folge: Ein Platz für Fernseher und Plattenspieler

HESSEN
17.30 Gärten in England (2)
18.00 Bauen und Bewahren (2)
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (2)
Das Vermächtnis
19.30 Sport-Journal
Moderation: Holger Obermann

Gemeinschaftsprogramm:
WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber – Das Beste aus 1984 (2)
Jugendmagazin aus Berlin
21.00 Die Reise zum Matterhorn
Ein Video für junge Leute
Film von Albrecht Metzger
21.45 Himmel und Erde (2)
Film-Essay in drei Teilen über die Dorfgemeinschaft Sankt Anna in der Steiermark
Von Michael Pilz
23.20 Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 2
Ausführende: Concentus Musicus Wien
Musikalische Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Einführung: Gespräch zwischen Nikolaus Harnoncourt und Klaus Lindemann
23.55 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.00 Cousteau – Abenteuer Amazonas (2)
Im Land der tausend Flüsse
16.45 Ich muß ihn unterkriegen
Aus dem Alltag eines Bergführers
17.30 Im schönsten Tal des Pamir (2)
18.00 Zum Beispiel Colomoncagua
18.30 ebbes
19.15 Jenseits der großen Mauer
Sendereihe über China
Wie Gras im Wind
20.00 Jauche und Levkojen
Serie nach dem Roman von Christine Brückner
1. Die Geburt
21.40 Jorge Bolet – Meisterklasse (2)
22.30 Lodynskis Orfeum (2)
Kabarettistisch-satirische Revue in drei Teilen
23.20 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Aus der Welt des Dschungelbuches
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Donner, Blitz und Sonnenschein
Deutscher Spielfilm (1963)
Mit Karl Valentin u. a.
21.40 Z. E. N.
21.45 Rundschau
22.00 Das Industriezeitalter
Gegenstand der Denkmalpflege und Museumsarbeit
22.45 Das Kittchen
Englischer Fernsehfilm
0.15 Rundschau

Sonntag



ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
5. Umsteigen nach Inverness
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Wild am Sonntag
12.00 Internationaler Frühschoppen
Besser oder schlechter als vor einem Jahrzehnt? – Das Plus oder Minus nach der Dekade der Frau
12.45 Tagesschau
13.15 Hände – Werke – Künste
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Digby, der größte Hund der Welt
Englischer Spielfilm (1974)
16.25 Film aktuell
16.45 Ziele: Der Plage Herr werden
17.30 ARD-Ratgeber: Technik
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
Afghanistan: Mit den Mudschaheddin nach Kandahar / Syrien: Die arabische Hegemonialmacht des Nahen Ostens / Türkei: Vom Militärstaat zum Polizeistaat / Paraguay: Die Opposition gegen Präsident Stroessner
Moderation: Dagobert Lindlau
20.00 Tagesschau
20.15 Am schwarzen Fluß
Amerikanischer Spielfilm (1962)
Mit Rock Hudson u. a.
Regie: Robert Mulligan
22.20 Hundert Meisterwerke
Thomas Gainsborough:
Robert Andrews und seine Frau
22.30 Tagesschau
22.35 Luther, Friedrich, Bismarck und Genossen
Warum die DDR deutsche Helden reaktiviert
Bericht von Peter Merseburger
23.20 Musik machen, um sich zu befreien
Der Dirigent Giuseppe Sinopoli
0.35 Tagesschau



ZDF

10.00 Programmvorschau
10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Harry Valerien zu Gast bei Heinrich Harrer
13.15 Auf Stippvisite bei Mitmenschen
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Das Feuerzeug
15.20 Das Mädchen am Fenster
Sowjetischer Jugendfilm (1978)
16.20 Ein-Blick
Heinz Husikens, Kunstschmied
16.35 Unsere schönsten Jahre
2. Teil: So pressiert's doch nicht
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Grüne Sommerbilanz – Alte Probleme der jungen Partei / Gene und Gesetze – Gentechnologie im Bundestag / Helsinki – Zehn Jahre danach und vor der neuen KSZE-Konferenz
Moderation: Joachim Jauer
19.30 Bilder aus Europa
Europa badet
20.15 Der Fehler des Piloten
Kriminalfilm nach „Pilot's Error" von Bill Knox
Mit Peter Ehrlich u. a.
Drehbuch, Regie: Hartmut Griesmayr
21.45 Hotel
Konflikte
22.30 Was soll aus Deutschland werden?
Die Konferenz von Potsdam
Von Guido Knopp und P. C. Schmidt
23.30 heute / Sport
23.45 Nero Wolfe
Fragen an den Staatsanwalt
0.30 heute

SAT 1

12.00 F. A. Z. IT
Ein Sonntagsmagazin
13.00 Charley Chase Festival
13.30 Solid Gold Hits
14.00 Big Valley
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
17.00 Bill Cosby
Die Not des Langstreckenläufers
17.30 Mork vom Ork
Mindy entscheidet sich
18.00 Chicago Teddybär & Co.
Ein schwarzer Schimmel
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte erzählt von prominenten Gästen im Studio
Anschl. Blau blüht der Enzian
Deutscher Spielfilm (1973)
Mit Ilja Richter u. a.
Regie: Franz Antel
20.30 Starsky & Hutch
Abendessen auf italienisch
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Flucht aus der Taiga
Amerik.-span. Spielfilm (1967)
Mit Maximilian Schell, Raf Vallone, Irene Papas, Maria Perschy u. a.
Regie: Alexander Ramati
23.50 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 Hitparade im ZDF
Präsentiert von Viktor Worms
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Dynamit in grüner Seide
Deutsch-ital. Spielfilm (1967)
Mit George Nader, Heinz Weiss, Carl Möhner u. a.
Regie: Harald Reinl
20.40 Erinnern Sie sich ...?
Umsonst
Posse mit Gesang in drei Akten von Johann Nestroy
Inszenierung: Gustav Manker
Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Wiener Volkstheater
22.55 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
17.30 Die Prinzessin mit der langen Nase
Tschechoslowakischer Märchenfilm nach einer Idee von Jan Werich
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten, Wetter und Sport

NORD
17.30 Die Prinzessin mit der langen Nase
19.00 Danziger Mission (3)
Nach Erinnerungen von Carl Jacob Burckhardt
1938 – Die Verfolgten
19.30 Vor vierzig Jahren

HESSEN
17.30 Die Prinzessin mit der langen Nase
19.00 Danziger Mission (3)
19.30 Vor vierzig Jahren
British Movietone vom 30. Juli 1945 und 6. August 1945

Gemeinschaftsprogramm:
WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Bei der Arbeit beobachtet
Showmaster Frank Elstner
21.00 Nahaufnahme
Abla – Die große Schwester
Aus dem Alltag der Berliner Ausländerbeauftragten

21.45 Franz Schubert soll geboren werden
Eine Posse mit Wiener Humor
Mit Kurt Weinzierl, Veronika Faber, Herbert Fux und anderen
Regie: Sven Christensen
22.30 Poetik-Vorlesungen 1984 (3)
Ernst Jandl – Vom Öffnen und Schließen des Mundes
23.30 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
15.30 Leben in Stücken
16.15 Polizischt Wäckerli
Schweizer Spielfilm (1955)
18.00 Hobbythek
18.45 Auf unseren Straßen – Kinder im Verkehr (5)
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (26)
19.50 Das alte Dorf aus der Retorte
20.35 Nur keine Hemmungen
Scharaden mit Michael Schanze
21.20 Bericht aus Hinterwang
Nur für Baden-Württemberg:
21.55 Sport im Dritten
22.40 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.55 Flutlicht
22.40 blanco

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Damals ...
Im Sommer
20.00 Sebastian Gsangls Bürgerinitiative
20.15 Der seidene Schuh
Schauspiel von Paul Claudel
Aufzeichnung aus dem Salzburger Landestheater
In der Pause:
Rundschau
Durch Land und Zeit
23.30 Rundschau

Frau Thatcher warnt vor Sowjetkampagne

■ Fortsetzung von Seite 1

lediglich versuchen, das bestehende System effizienter zu machen." Etwas optimistischer beurteilte Vogel die Ost-West-Situation. Er glaubt, daß bei aller gebotenen Skepsis über den bisherigen Verhandlungsverlauf in Genf dennoch Anlaß zu vorsichtigem Optimismus gegeben sei. Schon jetzt seien die positiven Folgen des wieder aufgenommenen Dialogs zwischen den Weltmächten spürbar. Die Ost-West-Kontakte in Europa hätten sich erneut zu beleben begonnen.

Vogel stellte sich mit Nachdruck hinter die Strategische Verteidigungs-Initiative (SDI) Reagans. Er nannte dieses Forschungsprogramm „gerechtfertigt, politisch notwendig und im sicherheitspolitischen Interesse des Westens liegend". Zugleich aber dürfe SDI nicht zu einer Abstufung der Sicherheitsgarantien innerhalb der westlichen Allianz führen.

Die Vollversammlung der IDU selbst äußerte sich wesentlich distanzierter zum SDI-Programm und drückte im Schlußkommuniqué lediglich ihr „Verständnis" für die Erforschung eines nichtnuklearen Raketenabwehrsystems aus.

Die konservativen Parteiführer verurteilten übereinstimmend das Apartheid-System in Südafrika und riefen die Regierung in Pretoria auf, einen *nationalen Dialog mit allen* Rassengruppen zu eröffnen, um die gleichberechtigte Teilnahme aller Südafrikaner am politischen Leben zu garantieren. Deutliche Meinungsverschiedenheiten gab es dagegen in der Frage von Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika. Sanktionen, das hätten die Erfahrungen der vergangenen 50 Jahre gezeigt, seien als politisches Instrument ungeeignet, erklärte Strauß. Sie würden in diesem Falle die Farbigen stärker treffen als die Weißen. Strauß wurde in dieser Meinung von Margaret Thatcher unterstützt, die betonte, daß die südafrikanische Industrie eines der wichtigsten Instrumente in Südafrika sei, um die Apartheid zu überwinden: Es sei falsch, durch wirtschaftliche Sanktionen dieses Instrument zu gefährden.

In der Wirtschaftsdebatte verurteilte die Konferenz scharf jede Form von Protektionismus und forderte dringend, so schnell wie möglich eine neue GATT-Runde zu starten, um eine weitere Liberalisierung des Handels zu erreichen.

„Verwaltung noch nie so in Frage gestellt"

Stuttgarter Kommission will Leistungsprinzip für Spitzenbeamte

DIETER SALZMANN, Bonn

Der Bericht der Bulling-Kommission, die Vorschläge zu Reformierung der baden-württembergischen Verwaltung ausarbeitete, ist kein Spielmaterial. Dies stellte der Sprecher der Landesregierung, *Matthias Kleinert*, gegenüber der WELT klar. „Lothar Späth wird den Bericht der Kommission sehr ernst prüfen", kündigte Kleinert an. Nach der Sommerpause werde das Kabinett über die Vorschläge beraten. Mit der Umsetzung einzelner Reformvorschläge sei schon im Herbst zu rechnen.

„Noch nie hat eine Regierung die eigene Verwaltung so sehr in Frage gestellt, wie es jetzt durch die baden-württembergische Landesregierung geschehen ist", versicherte Kleinert. In dem 400 Seiten starken Bericht der Kommission, die unter der Leitung des Stuttgarter Regierungspräsidenten Manfred Bulling stand und vor einem Jahr von Lothar Späth eingesetzt wurde, wird unter anderem vorgeschlagen, höhere und höchste Beamte künftig regelmäßig weiterzubilden und Nachwuchskräfte auf einer eigenen Eliteschule zu unterrichten. Ein Austausch zwischen Führungskräften der Landesverwaltung und der Wirtschaft wird in Baden-Württemberg derzeit schon praktiziert.

Auf wenig Gegenliebe des Beamtenbundes stieß der Vorschlag der Kommission, Beamte vom Regierungsdirektor aufwärts künftig nur dann länger als fünf Jahre in ihrer Funktion zu belassen, wenn ihre Behörde ausdrücklich zustimmt. Werden Beamte nach Ablauf der Frist nicht bestätigt, müssen sie mit finanziellen Einbußen rechnen. Damit, so erwartet die Kommission, werde der Leistungswille und die Mobilität der Bediensteten gestärkt.

„Parteipolitisierung"

Der Vorsitzende des Baden-Württembergischen Beamtenbundes, Martin Wurm, sieht mit einer solchen Regelung „eines der Grundelemente des Berufsbeamtentums unterhöhlt". Wurm fürchtet eine „Parteipolitisierung" des öffentlichen Dienstes, der dadurch seine bisherige „Kontinuität, Unparteilichkeit und Integrität" verlieren könnte. Die Möglichkeit, Beamte in ihren Bezügen zurückstufen zu können, verstieße gegen geltendes Recht – eine Auffassung, der Bulling widersprach.

Die Verringerung des Personalstandes in den Ministerien um 20 Prozent, wie in dem Bullinig-Bericht vorgeschlagen, ist nach den Worten von Staatssekretär Kleinert „so unrealistisch nicht", im Gegenteil. Der Vorschlag stimme mit den Plänen der Regierung Späth überein. Ein anderer Komplex befaßte sich mit der *Struktur der Landesregierung*. Die Kommission schlug vor, die Zahl der Ministerien von bisher acht auf sieben zu reduzieren.

Kunstministerium

Die Ressorts Inneres und Justiz sollen nach Schweizer Vorbild zusammengelegt werden. Außerdem sollten, so die Kommission, die beiden bisher selbständigen Ressorts Landwirtschaft und Hochschulen im Wirtschafts- beziehungsweise Kultusministerium aufgehen. Dagegen ist daran gedacht, ein Ministerium für Kommunikation und Kunst ins Leben zu rufen. Das Personal für diese Behörde könnte aus den anderen Ministerien abgezogen werden. Im Umweltministerium fänden nach den Vorstellungen der Kommission die Bereiche Verkehr, Straßenbau, Raumordnung und Forsten Platz.

„Eine Neuaufteilung der jetzt bestehenden Ressorts ist für die laufende Legislaturperiode ausgeschlossen", machte Staatssekretär Kleinert deutlich. Ministerpräsident Späth wolle vor der nächsten Landtagswahl keinen seiner Minister zur Disposition stellen.

Utopisch mutet der Vorschlag der Kommission an, alle Ministerien Baden-Württembergs in einem „Haus der Landesregierung" unterzubringen. Nach Bullings Berechnungen brächte die Konzentration der Ressorts in einem Gebäude eine jährliche Einsparung von 15 Millionen Mark. Die Anregung bekam die Kommission aus den USA. Die Verwaltung des amerikanischen Bundesstaates Illinois in Chicago wird, ähnlich wie bei einem Großkonzern, von einem Gebäude aus geleitet. Die Kosten für einen derartigen Bau im Zentrum Stuttgarts beliefen sich nach ersten Berechnungen auf 250 Millionen Mark. Kleinert betrachtet die Verwirklichung dieses Vorhabens vorerst als „nicht realistisch".

Labour vor neuer Zerreißprobe

Kinnock gegen General-Amnestie für verurteilte Bergarbeiter / Verstaatlichung gefordert

REINER GATERMANN, London

Dem Kongreß der Labour-Partei, der vom 30. September bis 4. Oktober in Bournemouth stattfindet, droht erneut eine heftige Zerreißprobe zwischen der gemäßigten Parteiführung und den radikalen Gruppierungen am linken Flügel. Die Anträge, die die Einigkeit der Partei am stärksten bedrohen, fordern eine umfassende Amnestie für verurteilte und entlassene Bergarbeiter sowie die Bildung eigener Sektionen für schwarze Mitglieder.

Ein Blick auf die vorläufige Tagesordnung offenbart, daß 528 Resolutionsanträge vorliegen. Insgesamt befassen sich 47 Anträge mit Fragen zum Wohlfahrtsstaat. An zweiter Stelle folgt mit 30 Anträgen die Amnestie-Forderung für die verurteilten und entlassenen Bergleute. Diese Forderung brachte Ende Juni der prominente Labour-Politiker Tony Benn in einer Gesetzesvorlage des Unterhauses ein. Margaret Thatchers Innenminister Leon Brittan verurteilte Benns Gesetzesvorlage als Ausdruck der „Moral des Terroristen und Revolutionärs". Der Führer der Liberalen, David Steel, bemerkte sarkastisch, in ihr zeige sich das wahre Gesicht der Labour-Partei. Während sich einige auf eine Überprüfung sämtlicher während des fast einjährigen Streiks vorgenommenen Entlassungen beschränken, wird in anderen eine Aufhebung aller durch den Arbeitskampf verursachten Gerichtsurteile verlangt, auch die gegen zwei Bergleute, die wegen der Ermordung des Taxifahrers David Wilkie zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden sind. Sie hatten von einer Überführung einen Betonklotz in dem Augenblick auf die Straße geworfen, als Wilkie mit seinem Taxi einen Streikbrecher zur Arbeit fuhr und die Brücke passierte. Der Labour-Vorsitzende Neil Kinnock hat inzwischen erklärt, daß er sich gegen eine General-Amnestie für die Betroffenen aussprechen wird.

In einem weiteren Fall, der ebenfalls auf dem Kongreß diskutiert werden und zur Abstimmung kommen soll, will sich Kinnock entschieden gegen die Aufforderung zum offenen Gesetzesbruch aussprechen. Dabei geht es um die zur Debatte stehende offizielle Rückendeckung jener linker Bürgermeister, die sich den von der Regierung verordneten Steuergrenzen widersetzen. Politische Beobachter erwarten außerdem, daß die Delegierten der Labour-Partei die Forderung nach Rückführung der von den Konservativen privatisierten Unternehmen in den „öffentlichen Besitz", darunter die Telefongesellschaft Telecom, erneut erheben werden. Dabei rücken sie jedoch von dem klassischen Bild des Staatsunternehmens ab. Obwohl Details über die geforderte Rückführung noch nicht bekannt sind, wird allgemein erwartet, daß sich die Antragsteller um eine neue Besitzform bemühen. Außerdem plädieren sie für die Verstaatlichung der Girobanken und der 25 größten Verarbeitungsunternehmen.

In völliger Opposition zur Auffassung der Parteiführung stehen zwölf Anträge, die die Einrichtung gesonderter Sektionen für schwarze Mitglieder fordern. Neil Kinnock bezeichnete diese Politik als „Apartheid in der eigenen Partei". Im verteidigungspolitischen Bereich tauchen unterdessen wieder altbekannte Forderungen auf, wie der NATO-Austritt Großbritanniens und der Verzicht auf eigene Kernwaffen.

Auf dem Kongreß wird es aber nicht nur Sach-Auseinandersetzungen geben. Die beiden Gruppen am linken Flügel der Labour-Unterhausfraktion wollen sich dem Vernehmen nach auf eine gemeinsame Kandidatenliste für das Schattenkabinett einigen. Damit wollen sie eine Wiederholung des Desasters vom vergangenen Jahr vermeiden, wo sie aufgrund ihrer Uneinigkeit ihre Kandidaten nicht durchbringen konnten.

Bonn gibt den Österreichern die Schuld

● Fortsetzung von Seite 1

ten von vier Gramm pro Liter. Das rheinland-pfälzische Ministerium fragte nun in Berlin an, „ob bei zu erwartenden Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen eine gesundheitliche Unbedenklichkeit bei Glykolgehalten bis 500 Milligramm pro Liter angenommen werden könnte". Von einem Gramm pro Liter an, so die Mainzer, „käme eine solche Ausnahme ja ohnehin nicht in Frage".

Bei den, wie der Abgeordnete Hoffacker (CDU) nach der Sitzung sagte, „schweren Vorwürfen" gegen die Österreicher fällt vor allem ins Gewicht, *daß vom österreichischen* Landwirtschaftsministerium auf Anfrage aus Bonn hin nur die Nummern solcher Weine mitgeteilt wurden, die *kein* Diethylenglykol enthielten. Die Angabe von Weingüte-Siegelnummern solcher Weine, die mit der Chemikalie versetzt worden seien, verweigerte der Landwirtschaftsminister in Wien „unter Hinweis auf die entgegenstehenden österreichischen Rechtsvorschriften", heißt es in dem Bericht.

Nachdem der Weinskandal aufgekommen sei, seien die „technischen Möglichkeiten des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit dem Ansturm der Daten einfach nicht mehr gewachsen gewesen", hieß es aus dem Bonner Ministerium am Freitag.

Zu den Folgerungen, die aus den Ereignissen gezogen werden, gehört mit dem Ziel einer besseren Kontrolle die Verminderung der Zollabfertigungsstellen für Weinimporte an den deutschen Grenzen. In Brüssel wird die Bundesregierung einer Lockerung der Einfuhrbestimmungen für Wein, Traubensaft und Traubenmost entgegentreten. „Wenn die Bundesländer ihren bisherigen Widerstand aufgeben", so der Bundesgesundheitsminister, wird sein Haus dem Bundesrat eine Verordnung über die Zusammenarbeit der Überwachungsorgane nach dem Weingesetz vorlegen.

Am Rande der Bonner Konferenz zeigten sich der Präsident des deutschen Weinbauverbandes, Reinhard Muth, und sein Generalsekretär Werner Becker bestürzt über die Auswirkungen des österreichischen Weinskandals auf die deutsche Weinwirtschaft. In der Bundesrepublik sei nur in wenigen Einzelfällen (bisher vier bekannt) durch nach dem Gesetz nicht erlaubten Verschnitt mit österreichischem Wein Glykol in die Flaschen gekommen. In einem Interview mit der „Bild"-Zeitung erklärte Bundeskanzler Helmut Kohl, in Bonn werde überlegt, das Weingesetz dem schärferen Lebensmittelrecht anzupassen. Kohl forderte außerdem, die Schuldigen am Weinskandal „mit aller Härte des Gesetzes" zu bestrafen.

In Moskau verurteilt Breit das Wettrüsten

dpa, Moskau

Der DGB-Vorsitzende Ernst Breit, sein Stellvertreter Gustav Fehrenbach und Vorstandsmitglied Michael Geuenich sind in Moskau vom neuen sowjetischen Staatsoberhaupt Andrej Gromyko zu einem politischen Meinungsaustausch empfangen worden. Bei dem Gespräch im Kreml wurde nach Angaben der amtlichen Nachrichtenagentur Tass die „grundlegende Bedeutung" des vor 15 Jahren in Moskau unterzeichneten deutsch-sowjetischen Vertrages als einem „Faktor der Stabilität in Europa" hervorgehoben.

In diesem Dokument seien, so Tass, die „wichtigen Prinzipien der Unverbrüchlichkeit der europäischen Grenzen und der Verzicht auf Gewaltanwendung" festgehalten. Breit habe erklärt, daß die Gewerkschaften der Bundesrepublik Deutschland überzeugte Gegner des Wettrüstens seien, weil es die Kriegsgefahr verschärfe und zur Demontage der sozialen Rechte und Errungenschaften der Arbeitenden führe. Auch habe er sich gegen die Verwandlung des Weltraums in eine Arena der Konfrontation ausgesprochen und das „Interesse der westdeutschen Gewerkschaften an einer Verbesserung der Ost-West-Beziehungen bestätigt".

Politische Beobachter in der sowjetischen Hauptstadt bewerten die Tatsache, daß die Gewerkschafter von Gromyko empfangen wurden, als ein Zeichen für das sowjetische Interesse an einer Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik.

Eden Pastora nur leicht verletzt

AFP, San Jose

Der bei einem Hubschrauberabsturz leicht verletzte antisandinistische Guerrillaführer Eden Pastora wird in einem Feldlazarett seiner Organisation gepflegt. Das teilte ein Sprecher der Revolutionären Demokratischen Allianz (ARDE) in der costaricanischen Hauptstadt San Jose mit. Das Lazarett liege im Süden von Nicaragua. Der Hubschrauber mit Eden Pastora an Bord war wegen einer technischen Panne bei schlechtem Wetter in Grenznähe auf costaricanischem Gebiet abgestürzt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden † Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje
Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Gunter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

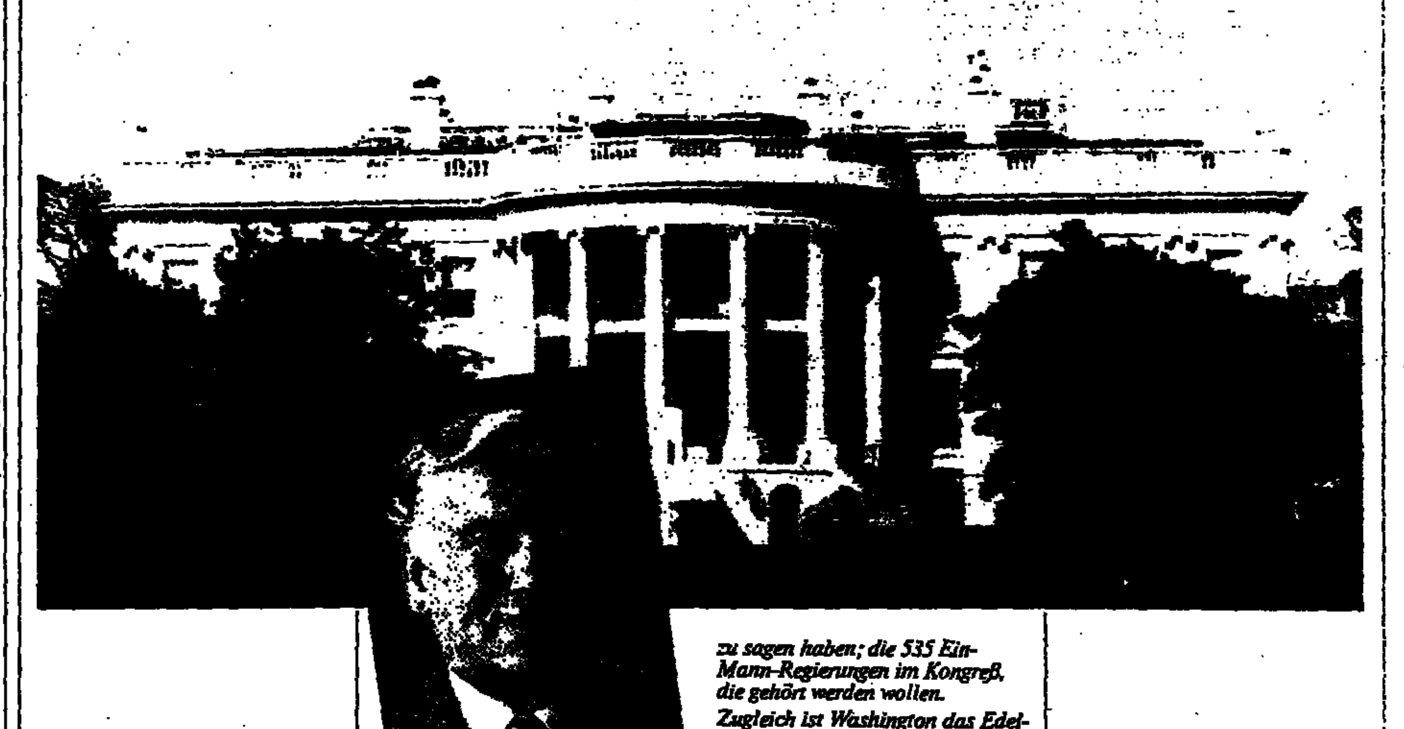
Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp



Wünsche an Brüssel

Py. – Wenn Textil- und Bekleidungsindustrie auf die Barrikaden gehen, um Bonner oder (schlimmer noch) Brüsseler Unbill fernzuhalten, dann fliegen selten die Fetzen. Im Gegensatz zu den an rüdere Gangart gewöhnten Branchen-Stahl, Kohle und Landwirtschaft färbt wohl die Produktion von Samt und Seide ab. Man „gibt" sich danach. Das muß nicht bedeuten, daß man den Kern seiner Vorstellungen nicht auch hart formuliert.

Zugegeben, was von den Wunschvorstellungen der deutschen Bekleidungsindustrie bei den vielfältigen Rückzügen aus Brüssel übriggeblieben ist, was die Welttextilabkommen I, II und III gebracht haben, war sicher für die Deutschen nicht optimal. Aber niemals sah man „Textiliten" auf die Straße ziehen. Innerhalb von zehn Jahren die Hälfte der damals 400 000 Beschäftigten zu verlieren, hätte schon einige „schwarze Fahnen" gerechtfertigt. Doch die mittelständisch strukturierte Branche brachte Demonstrationen nicht zustande.

Umso deutlicher müßte eigentlich immer wieder hervorgehoben werden, was in dieser Branche in den letzten Jahren erreicht worden ist, nicht mit Subventionen, nicht mit abgeschotteten Handelsgrenzen, sondern mit modischem Gespür, Qualität, unternehmerischer *Flexibilität* und Zuverlässigkeit. Eine bodenständige Branche tummelt sich immer erfolgreicher auf den Weltmärkten. Anlaß genug, beim neuen Welttextilabkommen einmal etwas stärker auf die Liberalisierung auch anderswo in der Welt zu blicken. Denn die Chuzpe wächst weltweit, freien, grenzenlosen Handel zu fordern, aber – von Fall zu Fall – die eigenen Grenzen zu verriegeln.

Mörderbienen

Ha (Brüssel) – Fragen an die EG-Kommission sind oft lehrreich. So kann man einer Anfrage des SPD-Abgeordneten Gerhard Schmied entnehmen, daß die „afrikanische Mörderbiene" in Mittel- und Südamerika zu großen Ausfällen in der Honigerzeugung geführt hat, da sie andere domestizierte Bienenvölker bedrohe. Auch deutsche Imker beobachten – so der fleißige Parlamentarier – das Problem bereits „nicht ohne Sorge". Es könne nicht ausgeschlossen werden, daß die gefährliche Bienenart auch nach Europa eingeführt werde. Die Kommission zeigte sich zwar nur durch Presseberichte über das Vordringen der Gattung informiert, versicherte später jedoch, wegen der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen sei kaum mit einer Gefährdung der europäischen Bienenhaltung zu rechnen. Gottlob kann man nur sagen, nicht nur wegen der Imker. Schließlich gibt es genug Probleme, mit denen sich die europäischen Instanzen bereits auseinandersetzen müssen.

SOMMERSCHLUSSVERKAUF / Für viele Händler wohl eine teure Angelegenheit

Das schlechte Wetter sorgte für volle Läger und Niedrigstpreise

HANNA GIESKES, Bonn

„Preise runter – Ware raus" – mit dieser Hoffnung geht der Einzelhandel in den Sommerschlußverkauf, der am Montag beginnt. „Die Läger sind so voll und die Preise so niedrig wie nie", heißt es bei den großen Warenhauskonzernen, und das ist ebensowenig neu wie die Erklärung dafür: Das Wetter.

Es war in der Tat schlecht. „Im Mai hatten wir zwar ein paar warme Tage", erinnert sich ein Kaufhof-Sprecher, aber die hätten nicht gereicht, um all die Bikinis und Bermudas loszuwerden, die in der Hoffnung auf Sonnenschein geordert worden sind. Nun will man ihnen mit „kernigen" Preisen Beine machen.

Das ist allerdings nicht der erste Versuch: Seit Wochen sind die Preise im Keller, und mancher Textilhändler hat in so großem Umfang Sonderangebote offeriert, daß der Verbraucher *glauben mußte, er befände sich* mitten im Schlußverkauf. „Seit Juni fragen mich meine Kundinnen nach Sonderangeboten", berichtet die Leiterin einer Düsseldorfer Nobel-Boutique, „denen konnte ich zum regulären Preis doch gar nichts mehr verkaufen." Ihre Bestände an Sommerware sind deshalb derart geschrumpft, „daß ich kaum noch etwas für den Schlußverkauf habe".

Sie ist allerdings ein Einzelfall, denn die meisten Geschäfte, auch die teuren, haben noch reichlich Sommerware vorrätig. Ein Einzelhändler in der Bonner Innenstadt macht dafür allerdings nicht nur das Wetter verantwortlich, „sondern auch wirtschaftliche Gründe". Die Verbraucher geben nach seiner Beobachtung nur zögerlich Geld für Bekleidung aus, „vielleicht, weil sie darauf eher verzichten können als etwa auf die Urlaubsreise."

„Meine Kunden haben doch alle volle Kleiderschränke", beklagt sich ein Kölner Herrenausstatter, der trotz mancher Preisreduzierung in den letzten Wochen noch auf einem ziemlich vollen Lager sitzt. Nun versucht er, mit drastischen Abschriften seine Leinensakkos und Popelinehosen doch noch an den Mann zu bringen, *„aber leider sind jetzt viele Männer* im Urlaub".

Eher optimistisch geht einer seiner Kollegen in Godesberg in den Schlußverkauf. Er habe noch reichlich Ware, sei aber sicher, die auch loszuwerden, „denn bis vor einer Woche habe ich überhaupt nicht reduziert". Mit dem Verlauf der Saison ist er zufrieden, und so sehe er auch keine Notwendigkeit zu besonders großen Preissenkungen. „So um die dreißig Prozent", hält er für angemessen, und keinesfalls werde er unter seinen eigenen Einkaufspreis gehen.

Viele tun dies, und es ist zu vermuten, daß der Schlußverkauf für manchen Händler eine teure Angelegenheit wird. Auch die Großen kalkulieren eher an als über dieser Marke, die früher einmal als absolute Untergrenze galt. Der Lagerdruck erfordere eben Niedrigst-Preise, heißt es übereinstimmend bei den Warenhauskonzernen, und so kommt es, daß man am Montag in den jeweiligen Filialen schon Kleider für 19 Mark erwerben kann, „durchaus ordentliche Ware", wie die Sprecherin der Horten-Zentrale in Düsseldorf versichert.

Nun hofft man allenthalben darauf, daß dies endlich die Kaufimpulse bringen wird, die der Handel bis auf wenige Ausnahmen einstweilen schmerzlich vermißt. Im Juni habe sich der bis dahin positive Trend umgekehrt, weiß man bei der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels in Köln. Von da an sei überall der Rotstift angesetzt worden, und der Sprecher der Hauptgemeinschaft räumt ein, „daß da nicht immer genau zu unterscheiden war, wer mit zulässigen Sonderangeboten operierte und *wer unzulässige schlußverkaufsähnliche Veranstaltungen inszeniert hat*".

Er bedauert, daß die Herde der schwarzen Schafe mit jedem Mal größer wird, sieht aber keinen Anlaß, deshalb etwa den Schlußverkauf ganz abzuschaffen. „Wir halten ihn für ein sinnvolles Absatzinstrument." Viele Einzelhändler halten ihn indes für antiquiert. Eine Bonner Geschäftsfrau findet, „daß die meine Geschäftspolitik doch mir überlassen sollen."

BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Bonn und Brüssel sollen Flankenschutz gewähren

HARALD POSNY, Köln

Die deutsche Bekleidungsindustrie, mit 191 000 Beschäftigten in 800 bis 900 Unternehmen und einem Umsatz von 21,5 Mrd. DM keine der ganz starken, aber in einigen Regionen lebensnotwendigen Industriebranchen, sieht dem Ende nächsten Jahres auslaufenden „Welttextilabkommen (WTA) dritter Auflage" mit gemischten Gefühlen entgegen. Gerd Somberg, Präsident des Bundesverbandes Bekleidungsindustrie richtet darum frühzeitig den Branchen-Appell an die Politiker in Bonn und Brüssel, bei dem im Herbst beginnenden Verhandlungen um eine WTA-Neuauflage „den notwendigen Flankenschutz für die Inlandsproduktion der Unternehmen und eine Sicherung der dringend notwendigen Auslandsfertigung" nicht aus den Augen zu lassen.

Zwar teilten Bonn und die EG-Kommission mit ihren Liberalisierungsbestrebungen nicht die Vorbehalte der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie ihrer um die Arbeitsplätze besorgten Gewerkschaft, aber mit einigen kleinen Abstrichen („das *wäre schon ein Fortschritt*") werde man sich sicher abfinden müssen.

Nach den Worten des für Auslandsfragen zuständigen Präsidialmitglieds Helmut Hopp steht die Bekleidungsindustrie mitten in der Schlachtordnung von Liberalisten wie der Bundesrepublik, der Niederlande und Dänemark und den protektionistischen Staaten Italien und Großbritannien.

Die Bundesrepublik führte 1984 (ohne Wirk- und Strickwaren) für 11,1 (9,2) Mrd. DM Bekleidung ein, führte aber nur für 4,9 (4,2) Mrd. DM aus. Hinter den ostasiatischen Niedrigpreiseinfuhren (1984: 3,2 Mrd. DM Importe dorther, gegen 19 Mill. DM Exporte dorthin), darunter allein Hongkong mit 1,5 Mrd. DM und dem Ostblock mit 1 Mrd. DM bei jeweiligen Ausfuhren in diese Länder (Gruppen) von 10 bzw. 114 Mill. DM, verblaßt selbst das Einfuhrland Nr. 1, Italien mit 1,7 Mrd. DM an Ausfuhren in die Bundesrepublik.

Kein Wunder, daß sich mit anderen Textil/Bekleidungs-Kollegen aus dem Europäischen Umland Somberg und Hopp vehement und kritisch mit den immer – zumal in Wahlzeiten – aufflackernden Restriktionsforderungen in den USA auseinandersetzen. Um so stärker wenden sich die Bekleidungshersteller dem Export zu, der *immer noch zum Leidwesen* der Branche zu nur 13 Prozent außerhalb EG und Efta fließt.

Im laufenden Jahr erwartet die Branche keine neuerliche Umsatzsteigerung, wie sie vielleicht für 1984 mit 6,4 Prozent ein wenn auch „positiver Ausreißer" war. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurde der kuam veränderte Vorjahresumsatz von 7,9 Mrd. DM nur über einen Exportzuwachs von 17 Prozent erreicht. Im Inland gingen die Bekleidungskäufe deutlich zurück.

Bald wieder Überkapazität?

Von GERD BRÜGGEMANN

In der Internationalen Luftfahrtindustrie herrscht Aufwind. Nach langen Jahren der Rezession, die in vielen Bilanzen tiefe Spuren hinterlassen hat, erreichte der von den Vereinigten Staaten ausgehende weltweite Konjunkturaufschwung im Jahre 1984 auch die Luftfahrtunternehmen. Die in der International Air Transport Association (IATA) zusammengeschlossenen Linienfluggesellschaften erwirtschafteten erstmals seit 1979 wieder einen Gewinn, der in der Größenordnung von 500 Millionen Dollar *gelegen hat*.

Auch das Jahr 1985 hat sich gut angelassen. Die Nachfrage ist weiter hoch, die Auslastung der Flugzeuge gut. Die konjunkturellen Auftriebskräfte sind insgesamt zwar etwas schwächer geworden, aber bei der IATA wird damit gerechnet, daß am Ende dieses Jahres ein Überschuß von etwa 300 Millionen Dollar in den Ertragsrechnungen der Fluggesellschaften erwartet werden kann. Diese Situation hat auch den Herstellern von Flugzeugen wieder volle Auf*tragsbücher beschert. Selbst der vor* wenigen Jahren noch völlig verstopfte Markt für Gebrauchtflugzeuge ist leergefegt.

Viele Fluggesellschaften haben einen großen Nachholbedarf. Jahrelang hat die schlechte wirtschaftliche Lage sie gezwungen, notwendige Ersatzinvestitionen auf bessere Zeiten zu verschieben, und die scheinen jetzt erreicht zu sein. Wenn alle Bestellungen und Optionen auf neue Flugzeuge, die in den letzten Monaten gemeldet wurden, auch realisiert werden, sind die *Flugzeughersteller* bis weit in die neunziger Jahre hinein gut ausgelastet.

Allerdings, es wurde und wird nicht nur Ersatz für altes Gerät geordert, sondern auch kräftig expandiert. Dies ist schon jetzt deutlich erkennbar. Die Auslieferung neuer Flugzeuge war im Laufe der Jahre 1984/85 um *zwei Drittel höher als im* Durchschnitt der siebziger Jahre. Allein auf dem Nordatlantik wurde die Kapazität in diesem Jahr um 82 Prozent erhöht.

Es hat den Anschein, als sei die nach vorn gerichtete Dynamik dieser Branche so groß, daß sie darüber vergißt, aus den Fehlern der Vergangenheit *zu lernen*. Denn tatsächlich waren die krisenhaften Er*scheinungen, von denen die interna*tionalen Luftverkehrsgesellschaften in den siebziger Jahren und in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts befallen waren, ja nicht nur mit der weltweiten Rezession und und zwei Ölkrisen zu erklären. Sie waren zum großen Teil hausgemacht, verursacht durch Überkapazitäten, die durch Fehleinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung entstanden waren.

Diese Gefahr ist auch jetzt wieder deutlich zu sehen. Der Aufbau neuer Kapazitäten im Luftverkehr geht sehr viel schneller, als es der an sich sehr stabile Aufschwung der Wirtschaft rechtfertigen würde. So hat die vorsichtige IATA ihre Prognose für 1986 korrigiert und befürchtet nun einen Verlust von 100 Millionen Dollar anstelle des erhofften Gewinnes. Auch erheblich verbesserte Verkehrsergebnisse ändern eben nichts daran, daß die Luftfahrtindustrie außerordentlich anfällig bleibt. Schon geringe Veränderungen in Kapazitäten, Kosten und Erträgen können die Situation sehr schnell verändern.

Über die Lage einzelner Fluggesellschaften gibt eine solche zusammengefaßte Darstellung natürlich keine Auskunft. Während einige Gesellschaften trotz gestiegener Nachfrage und höherer Erträge weiterhin mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, überstanden andere, vor allem dank strenger Disziplin beim Aufbau ihrer Flotten, die Jahre des Niedergangs relativ unangefochten. Zu den letzteren gehört auch die Lufthansa, die nicht zuletzt deswegen im vergangenen Jahr das beste Ergebnis ihrer *Geschichte* erzielen konnte.

Man kann jetzt freilich den Eindruck gewinnen, als sei die deutsche Fluggesellschaft dabei, sich ein wenig von der bewährten Politik der Zurückhaltung zu lösen. Auf der Hauptversammlung im Juli ließ der Vorstandsvorsitzende erkennen, er halte das Wachstumspotential des Marktes *für so groß, daß es notwendig* werde, die Kapazität der Lufthansa-Flotte im Verlauf der kommenden 15 Jahre auf 250 Maschinen mehr als zu verdoppeln. Ob solche Rechnung aufgehen kann, läßt sich natürlich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: Die Hochrechnung kurzfristiger Marktbewegungen auf einen auch nur mittelfristigen Zeitraum hat sich bisher immer noch als falsch erwiesen.

AUF EIN WORT

» Jeder Exporteur sollte nicht nur eine Untersuchung über seine Absatzmöglichkeiten auf dem amerikanischen Markt vornehmen, sondern sich auch sehr genau über die Gefahren informieren, die ihm aus Schadenersatzansprüchen drohen, die durch seine Produkte verursacht werden können. «

Dr. Dieter Grell, Mitglied des Vorstandes der Colonia Versicherung AG, Köln. FOTO: BOGLER

Schutz vor Japans Videorecordern

Ha. Brüssel

Die EG will sich durch höhere Zölle vor japanischen Videorecordern schützen. Die Industrieminister beauftragten deshalb die Brüsseler Kommission im Gatt, Verhandlungen über eine Dekonsolidierung des Außenzolls der Gemeinschaft aufzunehmen. Statt bisher acht soll die Importbelastung künftig 14 Prozent betragen. Als Kompensation will die EG bei Halbleitern und einigen anderen Erzeugnissen wie Kofferradios, Fernsehgeräten und elektronischen Rechnern *Zollsenkungen anbieten*. Die Anhebung der Videozölle soll den Europäern höhere Marktanteile bescheren. Das Ende 1985 auslaufende Selbstbeschränkungsabkommen mit Tokio reichte offenbar nicht aus.

EG-STAHLMARKT

Vizepräsident Narjes spielt Streit über Beihilfen herunter

WILHELM HADLER, Brüssel

Der Streit um die Fortführung gewisser Beihilfen in der europäischen Stahlindustrie hat nach Angaben des deutschen *EG-Vizepräsidenten* Karl-Heinz Narjes keinen bedeutsamen wirtschaftlichen Hintergrund. Auf keinen Fall werde sich die EG-Behörde bereit finden, sagte Narjes gestern vor der Presse, die Schleusen wieder zu öffnen. „Die Gesamtheit der für uns denkbaren Hilfen könnte etwa in der Größenordnung von ein bis zwei Prozent der Hilfen liegen, die im Zeitraum zwischen 1981 und 1985 gewährt wurden".

Im Ministerrat hatte Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann entschieden gegen den Vorschlag der Kommission Front gemacht, die Nebensubventionen für Forschungs- oder Umweltvorhaben, unter gewissen Bedingungen auch Stillegungsbeihilfen noch über den 31. Dezember 1985 hinaus zu genehmigen. Er entsprach damit der Forderung der deutschen Stahlindustrie, blieb im Rat aber weitgehend isoliert. Entgegen dem Wunsch der deutschen Industrie setzte sich der Minister für eine kürzere Übergangszeit zur Ablösung des Produktionsquotensystems ein, das nach dem Konzept der Kommission spätestens Ende 1988 auslaufen soll.

Nach Narjes' Meinung hat die Gemeinschaft, obwohl über die Einzelheiten der „Genesungsphase" noch Unklarheit herrscht, den Übergang der Verantwortung für die weitere strukturelle Entwicklung der Stahlwirtschaft auf die Unternehmen „definitiv vorgezeichnet". Er könne sich nicht vorstellen, daß es in den 90er Jahren noch einmal ein vergleichbares Notprogramm zur Umstrukturierung der Branche geben werde.

BÖRSENWOCHE

Die Sommerflaute drückt Aktienkurse und Umsätze

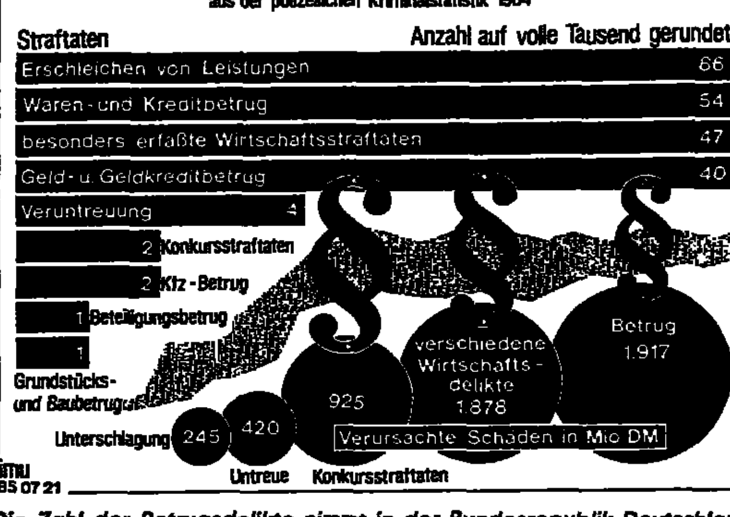
LEO FISCHER, Bonn

Nach der leichten Zwischenerholung in der Vorwoche bröckelten die Kurse am deutschen Aktienmarkt wieder ab. Der WELT-Aktienindex ermäßigte sich im Wochenverlauf um 2,4 Prozent auf 194,35 Punkte. Da gleichzeitig die Umsätze zurückgegangen sind, also nicht von einem starken Verkaufsdruck gesprochen werden kann, ist die Erklärung eher in der Jahreszeit als in einer grundsätzlichen Neuorientierung der Börse zu suchen. Das Schlagwort von der Sommerflaute macht denn auch die Runde. Hinzu kommt, daß die Börse nach dem steilen Kursanstieg in den letzten Monaten eine Pause benötigte, um sich auf dem hohen Kursniveau zu konsolidieren. Sommerflaute und Konsolidierungsphase fallen diesmal offensichtlich zusammen.

Selbst der freundliche Trend am *Rentenmarkt, der weitere Rückgang* der *Umlaufrenditen für öffentliche* Anleihen von 6,62 auf 6,57 und die Hoffnung auf eine Fortsetzung des Zinssenkungsprozesses konnten den Kursrückgang an der Aktienbörse nicht aufhalten. Von stärkerem Einfluß erwies sich die Unsicherheit über die Entwicklung des Dollarkurses. Es waren daher auch vor allem die von einem hohen Dollarkurs profitierenden Werte wie Siemens, die Autoaktien und Chemietitel, die trotz der allgemeinen Einsicht, daß der heutige Dollarkurs immer noch gute Exportchancen bietet, erheblich an Boden verloren.

Aber auch die Banktitel, denen der sinkende Zinstrend zugute kommen müßte, erlitten erhebliche Kursverluste; hier wirkte sich selbst die Erwartung günstiger Halbjahresberichte, die die Commerzbankzahlen aufkommen ließen, nicht stabilisierend aus.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die Zahl der Betrugsdelikte nimmt in der Bundesrepublik Deutschland seit Jahren beständig zu. Das gesetzwidrige Erschleichen von Leistungen steht dabei unverändert an der Spitze der polizeilichen Kriminalstatistik. Die volkswirtschaftlichen Schäden gehen in Milliardenhöhe. QUELLE: IMU

Schwung im deutschen Export ungebrochen

Frankfurt (dpa/VWD) – Der deutsche Export hat im 1. Halbjahr 1985 kräftig zugelegt. Die Ausfuhren stiegen um 14 Prozent auf 267,8 Mrd. DM und im Juni allein um 19 Prozent auf 42,1 Mrd. DM. Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gestern mit. Den deutschen Exporten standen im 1. Halbjahr Einfuhren im Wert von 235,7 Mrd. DM (plus 9,5 Prozent) und im Juni von 36,6 Mrd. *DM (plus sieben Prozent) gegenüber.* Damit ergibt sich für die ersten sechs Monate des Jahres 1985 ein Ausfuhrüberschuß von 32,1 Mrd. DM gegenüber 20 Mrd. DM in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Leistungsbilanz schloß im 1. Halbjahr mit einem Aktivsaldo von 14,9 (4,4) Mrd. DM.

Weniger Gebrauchtwagen

Flensburg (dpa/VWD) – Rund 3,22 Mill. Kraftfahrzeuge haben im 1. Halbjahr 1985 in der Bundesrepublik den Besitzer gewechselt. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg mitteilte, haben damit die Besitzumschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,7 Prozent abgenommen. Im einzelnen weisen die Flensburger Statistiker bei Personenwagen einen Rückgang der Umschreibungen um vier Prozent aus, bei Omnibussen waren es minus 13,6 Prozent und bei *Lastkraftwagen* 6,2 Prozent weniger.

Inflation unverändert

Wiesbaden *(dpa/VWD) – Die Infla*tionsrate in der Bundesrepublik ist im Juli bei unverändert 2,3 Prozent geblieben. Dies teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden nach den vorliegenden Ergebnissen aus vier Bundesländern mit. Im Juni hatte der Preisindex ebenfalls bei plus 2,3 Prozent gelegen, im Mai und April bei jeweils 2,5 Prozent.

„Nur Zwischenlösung"

Rotterdam (dpa/VWD) – Niederländische Ölimporteure in Rotterdam waren gestern der Ansicht, daß die von einer Mehrheit der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) in *Genf* beschlossene Preissenkung zwischen 20 und 50 Cent pro Barrel (je 159 Liter) für Rohöl keine nachhaltige Auswirkung haben wird. Ein Sprecher des Verbandes niederländischer Ölhändler sagte, dieser Preis-Senkungsbeschluß könne nur als ein Zwischenkompromiß angesehen werden. Entscheidende Impulse seien erst von der Herbsttagung der OPEC in Wien zu erwarten, wenn es dort zu einer Neuregelung der Fördermengen kommen sollte.

Mehr Energie verbraucht

Essen (dpa/VWD) – Der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik ist im 1. Halbjahr 1985 um 2,3 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen. Wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen in Essen mitteilte, entspricht dies einer Menge von 4,3 Mill. Steinkohleneinheiten. Gewinner war neben dem Erdgas, das 0,9 Prozent mehr absetzte, die Kernenergie. Sie schraubte ihren Anteil nach der Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke auf 10,4 Prozent (1984: 7,4 Prozent).

Lob für Bangemann

Düsseldorf (rtr) – Die deutsche Stahlindustrie hat Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann wegen seiner „klaren Haltung" in der Subventionsfrage während der Stahlministerratssitzung am Donnerstag gelobt. Ein Sprecher der Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie äußerte sich gestern befriedigt über das Ergebnis der Brüsseler Verhandlungen, wonach ein Beschluß vom März 1985 zur Beendigung der EG-Stahlsubventionen mit dem laufenden Jahr – entgegen den Vorschlägen der EG-Kommission – „nicht aufgeweicht worden ist".

Hohe Beitragserstattungen

München (dpa/VWD) – Zwei Drittel der 104 Kfz-Versicherungen werden in diesen Wochen einen Teil der Beiträge für 1984 zurückzahlen. Nach Berechnungen des ADAC fließen aus den 18,8 Mrd. DM gezahlten Beiträgen für Haftpflicht, Teil- und Vollkasko sowie Insassen-Unfall 571 Millionen zurück. Im Schnitt erhalte somit jeder zweite Autofahrer 50 DM erstattet.

Neuer Kredit für Ecuador

New York (dpa/VWD) – Ecuador hat sich mit einem internationalen Bankenkonsortium auf einen neuen Kredit in Höhe von 200 Mill. Dollar (rund 580 Mill. DM) geeinigt. Ein entspechender Vertrag soll am 14. August unterzeichnet werden. Für Ecuador ist dies der erste Schritt zur Umschuldung seiner Bankschulden von insgesamt 4,7 Mrd. Dollar.

EUROPÄISCHES PATENTAMT

Zahl der Anmeldungen ist um vierzig Prozent gestiegen

dpa/VWD, München

Das Europäische Patentamt (EPA) hat sich als zentrale europäische Patentbehörde so entwickelt, daß „selbst optimistische Erwartungen bei weitem übertroffen wurden", erklärte Paul Braendli, seit Mai Präsident des Amtes. Als wesentlicher Faktor wirksamen Erfindungsschutzes in Europa werde sich diese Entwicklung günstig auf Innovations- und Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken. Allerdings, so Braendli bei der Vorlage des Jahresberichts, hat die steigende Zahl von Anmeldungen bei leicht wachsendem Personalbestand schon zu Bearbeitungsrückständen geführt.

1984 wurden beim EPA 36 000 Patentanmeldungen eingereicht; erteilt wurden 18 312 Patente, 38 Prozent mehr als im Vorjahr. Angemeldet wurde gut zur Hälfte aus den elf Vertragsstaaten (55 Prozent); hier hielt die Bundesrepublik mit 7966 Anmeldungen die Spitze. Von den Anträgen aus Nichtvertragsstaaten kam der größte Teil aus den USA und aus Japan. Bei den erteilten Patenten lagen die Schwerpunkte bei Chemie (39 Prozent), Mechanik (37 Prozent) und Elektrotechnik (24 Prozent).

Das EPA finanzierte sich 1984 selbst. Das Haushaltsjahr 1984 schloß mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 324,4 Mill. DM ab, das sind 44 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Die Gebührensätze stiegen um sieben Prozent; ein Antrag kostet an Gebühren etwa 6000 bis 7000 DM. Ende 1984 beschäftigte das EPA 1831 (1983: 1784) Mitarbeiter. Da die Anmeldezahlen steigen, gebe es bereits Bearbeitungsrückstände bei Recherche und Prüfung. Die Wartezeit beträgt im Schnitt 19 (18) Monate.

ERZIEHUNGSURLAUB / Sozialisten schufen in Frankreich und Österreich geltendes Recht

Der Vergleich mit den Nachbarn hinkt

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Als das Bundeskabinett Mitte Juli die Gewährung eines Erziehungsgeldes und eines Erziehungsurlaubs mit Kündigungsschutz bei Geburt eines Kindes bekanntgab, wies Bundesfamilienminister Heiner Geißler darauf hin, daß vergleichbare Regelungen ohne Rückgang des Anteils berufstätiger Frauen in Wirschaft und Industrie bereits in den Ländern Frankreich, Schweden und Österreich in Kraft seien. Sie wären dort „von nicht-sozialistischen Regierungen" eingeführt worden. Welche Erfahrungen haben diese Länder mit dem Erziehungsurlaub gemacht?

Das heute in Österreich gültige Mutterschutzgesetz stammt aus dem Jahr 1979; es wurde also von der Regierung Kreisky (SPÖ) eingeführt. Anspruchsberechtigt für einen „Urlaub gegen Entfall des Arbeitsentgeltes" bei Geburt eines Kindes ist ausschließlich die „Dienstnehmerin". Es gibt damit keinen Elternurlaub aus Anlaß der Geburt eines Kindes. Während der Schutzfrist von insgesamt vier Monaten vor und nach der Geburt erhält die Arbeitnehmerin Wochengeld gemäß der Sozialversicherung. Das neugeborene Kind muß mit der Mutter in einem Haushalt leben, damit die Anspruchsvoraussetzungen gegeben sind. Die Beschäftigungsquote der Frauen liegt in Österreich nach einer OECD-Studie bei 38,7 Prozent, in der Bundesrepublik Deutschland heute bei 38,2 Prozent.

In Frankreich wurde ein „Elternurlaub" bei der Geburt eines Kindes erst 1984 eingeführt – von der Regierung Mitterrand (sozialistisch). Die OECD-Studie weist für Frankreich eine weibliche Beschäftigungsquote von 38,6 Prozent nach. Beide Elternteile haben in Frankreich Anspruch auf *Urlaub für die Dauer* von jeweils maximal 24 Monaten. Das Arbeitsverhältnis ruht während des Elternurlaubs, nach Rückkehr an den Arbeitsplatz (entweder den gleichen oder einen „gleichwertigen") wird die Hälfte der Abwesenheit auf die Betriebszugehörigkeit angerechnet. Für sechs Monate bekommt die Mutter ein „Mutterschaftsgeld" von (umgerechnet) 245 Mark (Bundesrepublik: 600 Mark für zehn beziehungsweise zwölf Monate). Beim ersten Kind wird während des Urlaubs für 16 Wochen das volle Gehalt bezahlt. Nach den bisherigen Erfahrungen wird der „Elternurlaub" in Frankreich fast ausschließ*lich von Frauen in Anspruch genommen.*

In Schweden wurde die Mutterschaftsregelung von bürgerlichen Regierungen (1977 und 1981) eingeführt. Beschäftigungsquote der Frauen: 46,2 Prozent. Von 360 Tagen alternativen Elternurlaubs werden 270 Tage zu 90 Prozent des vorherigen Bruttoentgelts durch die Krankenkasse vergütet.

STRABAG / Gedämpfte Prognosen für das Inland

Bauleistung wurde gesteigert

HARALD POSNY, Düsseldorf

Die maßgeblich zur Neusser Werhahn-Familiengruppe gehörende Strabag Bau-AG, Köln, erwartet für 1985 im Ausland wieder eine über dem Vorjahr liegende Bauleistung. Etwas gedämpfter sind dagegen die Prognosen für die inländischen Bausparten. Während die Bauleistung in den ersten fünf Monaten dieses Jahres insgesamt um 15 Prozent über denen des Vorjahres lag, zeigt sich die Entwicklung nach Inland (minus) und Ausland (plus) wesentlich differenzierter. Im Inland resultieren die Rücklagen vor allem aus dem Hoch- und Ingenieurbau.

Im Geschäftsbericht wird der Auftragsbestand mit 2,5 Mrd. DM angegeben, was ebenfalls weniger ist als im Vorjahr. Das gilt für sämtliche Bauzweige. Ein Hinweis aus dieser Entwicklung für die mögliche Entwicklung des Ergebnisses wird zur Hauptversammlung am 28. August erwartet, die auch über die neuerliche Dividende von 7 DM (zuzüglich 3,94 DM Steuergutschrift) aus 7 (7) Mill. DM Jahresüberschuß zu befinden hat.

Die noch lange in diesem Jahr unsichere Dividendenhöhe wird mit der schwächer gewordenen Baunachfrage und Preisverfall begründet, der keine volle Kostendeckung mehr ermöglicht habe. Indirekt wird bestätigt, daß die Ausschüttung wohl nur im Inland verdient worden ist. Die Bauleistung der Gruppe betrug 1984 rund 3,03 Mrd. DM (plus 13,7 Prozent), die zu 36 Prozent auf das Ausland entfielen.

Beim Auftragseingang blieb das Inland in Hoch-, Straßen- und Tiefbau zurück, dagegen nahm er aus dem Ausland und aus dem Mischwerksbereich um 5,5 Prozent auf 2,91 Mrd. DM zu. Der Gesamtauftragsbestand des Konzerns lag Ende 1984 bei 2,7 (2,8) Mrd. DM. Davon entfielen 1,8 Mrd. DM auf das Ausland.

Um gut ein Viertel auf 100 Mill. DM gingen die Investitionen zurück. Die Sachabschreibungen lagen noch leicht darunter. Die Eigenmittel der AG decken mit 233 (251) Mill. DM, die 17,7 (20,7) Prozent der Konzernbilanzsumme ausmachen, zusammen mit 74 (69) Mill. DM Pensionsrückstellungen weiter das Anlagevermögen von 300 (305) Mill. DM.

Veba: Kernkraftwerk soll gebaut werden

dpa/VWD/rtr, Hamburg

Der Veba-Konzern hält trotz des Widerstandes an den Plänen für ein weiteres Kernkraftwerk in Hessen fest. Der Veba-Vorstandsvorsitzende Rudolf von Bennigsen-Foerder sagte auf einer Aktionärsversammlung in Hamburg, die Gespräche mit der hessischen Landesregierung seien noch in der „Vorfühlphase". Wenn Hessen den Plan endgültig ablehne, werde Veba das Kraftwerk in einem anderen Bundesland bauen.

Im Ölgeschäft solle das Risiko in der Verarbeitung verringert werden, kündigte der Veba-Chef an. Die Raffineriekapazitäten sind von fast 30 Mill. Tonnen auf derzeit 5 Mill. bis 6 Mill. Tonnen geschrumpft. Sie sind weitgehend mit Lohnverarbeitung für Dritte ausgelastet und schreiben im 2. Quartal wieder schwarze Zahlen. In der Erdölgewinnung wird im nächsten Jahr aus Texas der erste Gewinnbeitrag erwartet. Die 240 Mill. DM steuerfreie Auslandserträge in diesem Jahr – in fünf Jahren wird mit 400 Mill. DM gerechnet – stammen ausschließlich von Veba Oel. Sie sollen nach den Worten des Veba-Chefs zur Rücklagendotierung und Dividendenpolitik genutzt werden.

Die weit über eine halbe Million Veba-Aktionäre erhalten 1986 voraussichtlich mindestens die gleiche Dividende wie in diesem Jahr (9 DM). Die diesjährigen Aktinärsversammlungen sind nach 20 Jahren die letzten.

Teilbetriebsergebnis leicht verbessert

dpa/VWD, München

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, hat im 1. Halbjahr 1985 „zufriedenstellende" Geschäfte bei Spitzenumsätzen eigener Schuldverschreibungen und gleichbleibendem Kreditvolumen erzielt. Nach Angaben des Instituts lag das Teilbetriebsergebnis um 3 Prozent über dem des Vergleichshalbjahres 1984. Dieses Jahr könne mit einer angemessenen Gewinnausschüttung gerechnet werden.

Saisonale Einflüsse und reduzierte Gesamtverbindlichkeiten haben nach den Angaben die Bilanzsumme um 1,5 Prozent auf 103,2 Mrd. DM gedrückt. Das Kreditvolumen liege kaum verändert bei 70,7 Mrd. DM. Eine weitere „Normalisierung" der Zinsstruktur habe die kurzfristigen Ausleihungen ab- und die langfristigen zunehmen lassen. Die langfristigen Kredite betrugen 49,3 Mrd. DM, Auslandskredite hatten daran einen Anteil von 12,3 Prozent.

Schuldverschreibungen wurden im Nettowert von 2,4 (1,1) Mrd. DM abgesetzt, der Bruttoabsatz an Eigenemissionen erreichte mit 7,5 Mrd. DM den bisher höchsten Betrag innerhalb eines Halbjahres. Das übertrifft das Umsatzvolumen des Vergleichshalbjahres um ein Drittel. Ende Juni waren damit 44,7 Mrd. DM eigene Schuldverschreibungen im Umlauf (Ende 1984: 42,2 Mrd DM).

FAG KUGELFISCHER / Auftragseingang und Umsatz im ersten Halbjahr erhöht

Mit vollem Schwung in die Börsensäle

DANKWARD SEITZ, München

Den Zeitpunkt für die Ankündigung, noch in diesem Jahr an die Börse zu gehen, hätte die Schweinfurter FAG Kugelfischer KGaA kaum besser wählen können. Mit dem konjunkturellen Schwung im Rücken, der die Wälzlagerindustrie der westlichen Welt auf eine neue Hochphase zusteuern läßt, wird der Börsenkandidat 1985 einen glänzenden Abschluß präsentieren können. Diese Situation dürfte sich zumindest auch 1986 kaum ändern angesichts der hohen Vorlaufzeiten für Aufträge in der Maschinenbau-Branche.

Wenn dennoch Fritz Schäfer, Sprecher der Geschäftsführung und persönlich haftender Gesellschafter, und Finanzchef Wolfgang Masuch mit Prognosen vorsichtig sind, beruht dies wohl eher auf der traditionellen Zurückhaltung dieses (noch) reinen Familienunternehmens. Auf eine weitere Aussage, als daß der Weltumsatz 1985 auf über 3 Mrd. DM steigt und bei einem Aufragsbestand von 1,2 Mrd. DM zur Jahresmitte alle Planziele übertroffen werden können, wollten sie sich nicht festlegen. Zudem könne aus dem laufenden Geschäft ein höherer Jahresüberschuß als im Vorjahr erwartet werden.

In den ersten sechs Monaten 1985 verzeichnete die FAG weltweit einen Umsatzanstieg gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit von immerhin mehr als 16 Prozent auf 1,55 Mrd. DM. Im Inlandskonzern ergab sich ein Plus von rund 14 Prozent auf 1,16 Mrd. DM und bei der KGaA von 14 Prozent auf 1,05 Mrd. DM.

Der deutlich höhere Auftragseingang von 1,3 Mrd. DM führte nochmals zu einer besseren Kapazitätsauslastung von rund 95 (90 nach 75) Prozent. Ihren Niederschlag fand diese Entwicklung auch in einer Aufstokkung der Belegschaft in der Gruppe um knapp 600 auf 22 730 Mitarbeiter; bis zum Jahresende dürfte diese um nochmals 200 bis 300 Leute zunehmen. Investiert werden sollen 120 Mill. DM.

Wenn auch der Wälzlagerbereich, so Schäfer, langfristig nach wie vor die wichtigste Sparte bleiben wird, hat man per 1. Juli 1985 den neuen Geschäftsbereich „Industrietechnik" gegründet, in dem alle anderen Produktgebiete von Bremshydraulik über Meß- und Regeltechnik bis hin zu Druckguß- und Umformteilen zusammengefaßt worden sind. Rein rechnerisch hätte sich hier für 1984 bereits ein Umsatz von 575 Mill. DM ergeben, der 1985 auf etwa 660 Mill. DM steigen dürfte.

Nach recht schwierigen Jahren trägt bereits der Abschluß deutliche Züge des Aufschwungs. Einen überdurchschnittlichen Beitrag leistete der Wälzlager-Bereich mit einem Umsatzplus von 11,9 Prozent auf 1,55 Mrd. DM in der Gruppe. „Leider", so Schäfer, gestattete der Wettbewerb dabei keine größeren Preisanhebungen. Als „noch nicht endgültig zufriedenstellend" bezeichnete er die Umsatzrendite von rund 2 Prozent.

Die außergewöhnliche Steigerung des Jahresüberschusses resultiert nach Angaben von Masuch zu einem erheblichen Teil aus einer außerordentlichen Gewinnausschüttung von 41,2 Mill. DM des Schweizer Tochter-Konzerns SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG aus einem Grundstücksverkauf. Dieser Betrag wurde zur Stärkung der freien Rücklagen der Mutter verwendet, die nun mit fast 49,8 (6,0) Mill. DM zu Buche stehen. Daß aber auch ohne diesen a. o. Ertrag noch gut verdient wurde, zeigen die hohen Rückstellungen für Pensionen von 58 Mill. DM in der Gruppe und gar 75 Mill. DM bei der KGaA. Der Steueraufwand stieg auf 32,7 (21,1) bzw. 46,5 (33,7) Mill. DM.

FAG Kugelfischer	1984	±%
Firmengruppe Welt		
Umsatz (Mill. DM)	2783	+ 15,9
davom Ausland	1690	+ 21,6
Beschäftigte ¹)	27 900	+ 1,1
Firmengruppe Inland		
Umsatz (Mill. DM)	2127	+ 10,4
davon Export	1037	+ 12,8
Beschäftigte ¹)	22 052	- 2,2
Auftragsbest. (Monate)	5,7	(4,8)
Kugelfischer KGaA		
Umsatz (Mill. DM)	1911	+ 10,3
davon Export	958	+ 14,3
Beschäftigte ¹)	20 160	- 2,5
Firmengruppe Inland		
Wertschöpfung(Mill.DM)	1235	+ 15,2
Sachinvestitionen	92	+ 29,6
Abschreibungen	111	+ 0,9
Cash-Flow ²)	237	+ 65,7
Jahresüberschuß	83	+359,1
dto. bei der KGaA	83	+490,8

¹)Im Jahresdurchschnitt; ²)Nach eigenen Angaben.

ZÜBLIN / Mitarbeiterzahl ist 1985 um 800 gesunken

Auslandsbau geschrumpft

WERNER NEITZEL, Stuttgart

„Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Stützung der Baukonjunktur brauchen Zeit, bis sie greifen. Es muß angenommen werden, daß es nicht so schnell aufwärts geht." Diese Auffassung vertritt Dietrich Lenz, Vorstandsvorsitzender der Bauunternehmung Ed. Züblin AG, Stuttgart. Im Hinblick auf das geschrumpfte Baumarktvolumen und den heftigen Preiswettbewerb kommt es darauf an, „dem Kunden mit einem durchgearbeiteten Produkt fertig bis zum Knopfdruck noch näher zu kommen".

Vor dem Hintergrund der schwierigen Situation am Baumarkt und im Wettbewerb rechnet Züblin für das laufende Geschäftsjahr 1985 mit einem weiteren Rückgang der Bau- und Produktionsleistungen. Doch aufgrund der im vergangenen Jahr eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen werde ein „zufriedenstellendes Gesamtergebnis" erwartet. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres verringerte sich die Leistung der Züblin-Gruppe um 15 Prozent auf 600 Mill. DM. Während der Inlandsbau bei der AG mit 365 Mill. DM in etwa auf dem Niveau der Vorjahre verharrte, fiel der Auslandsbau weiter zurück. Obwohl der Auftragseingang leicht angezogen hat, schrumpfte der Auftragsbestand weiter auf 1,46 (1,66) Milliarden DM. Zu den größeren jüngst hereingeholten „Auftragsbrocken" zählen der Bau eines Ölanlegers im Hafen von Aqaba/Jordanien im Volumen von 25 Mill. DM und der Aufbau eines Telefon- und Fernseh-Richtfunknetzes in Malaysia mit auf Züblin entfallenden Bauleistungen von 114 Mill. DM.

Im Jahr 1984 hat sich der Außenumsatz der Züblin-Gruppe um 5,3 Prozent auf 1,43 Mrd. DM verringert, wobei der Auslandsanteil auf 36 (43) Prozent abnahm. Es wird ein auf 2,0 (5,5) Mill. DM reduzierter Jahresüberschuß ausgewiesen. Zu berücksichtigen ist dabei die Bildung von Vorruhestand-Rückstellungen von fast 10 Mill. DM. Auf das Aktienkapital von 25 Mill. DM, an dem die AG für Bauunternehmungen, Glarus/Schweiz, mit 31 Prozent beteiligt ist, wird eine von 12 auf 8 Prozent gekürzte Dividende ausgeschüttet. In Sachanlagen wurden bei der AG 11 (14,7) Mill. DM investiert bei 22,3 (29,1) Mill. DM Abschreibungen. Das neue Verwaltungsgebäude (42 Mill. DM Gesamtbaukosten) in Stuttgart-Möhringen wurde langfristig gepachtet. Die Zahl der Beschäftigten, die am Jahresende 1984 bei gut 8300 lag, ist bis Jahresmitte 1985 weiter auf rund 7500 Mitarbeiter zurückgegangen.

SCHWEIZ / Ein- und Auszahlungen per Computer

Erste elektronische Bank

dpa/VWD, Zürich

Die erste vollelektronische Bank – in dieser Form weltweit einmalig, wie die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) als Betreiber bemerkt – arbeitet seit Anfang Juli in Zürich. Statt der gewohnten Formulare und Kugelschreiber stehen Terminals für die Kunden bereit. Sonst stehen hinter den Bankschaltern Angestellte; jetzt sitzt eine junge Dame am Informationspult.

Nicht im Herzen der Stadt, etwa an der Bahnhofstraße, sondern im Industriegebiet Zürich-Albisriden hat die größte Bank der Schweiz ihre elektronische Filiale aufgemacht. Hier ist nicht nur die Elektronische Datenverarbeitung der SBG ganz in der Nähe, sondern auch rund 2 500 Siemens-Beschäftigte arbeiten hier; und ins nahegelegene Freilager kommen täglich zahlreiche ausländische Lkw-Fahrer.

Sie müssen häufig Geld wechseln. Das Geschäft wird in der elektronischen Bank an einem neuen, weltexklusiven Automaten abgewicklt, den eine kleine hessische Firma für elektronische Banksysteme entwickelt hat. Der „Changeomat" wechselt vier verschiedene Fremdwährungen, darunter die D-Mark, in Schweizer Franken um. Der Dollar ist (noch) nicht dabei, „weil es zu viele Fälschungen gibt", wie es bei der SBG heißt.

Für Ein- und Auszahlungen sowie den Bezug von ausländischen Noten stehen Contomaten bereit. In der Mitte des Raumes gibt es drei abgeschirmte und etwas abgedunkelte Bildschirmterminals. Von hier aus könne per „Telebanking" eine Fülle von Bankgeschäften erledigt werden. Die Zeichnung in- und ausländischer Emmissionen sei ebenso möglich wie das Abrufen der letzten 100 Buchungen auf dem Konto oder eines Auszugs aus dem Wertschriften-Depot. In Kürze, berichtete Filialleiter Christian Feller, wird ein Programm eingeführt, das Börsengeschäfte erlaubt.

Die elektronische Spielwiese hat, so betonen die Zürcher Banker, vor allem Testcharakter. „Kein Bankschalter wird verschwinden", betont ein SGB-Sprecher. Vorerst soll die Bank – „die (laut Motto) wartet, bis Sie Zeit haben" – eine Zusatzeinrichtung sein, die man rund um die Uhr benutzen kann.

Außerdem werden in Zürich-Albisrieden neue elektronische Geräte auf ihre Funktionstüchtigkeit und Akzeptanz beim Publikum getestet. Der „Changeomat" etwa dürfte sicher bald auch auf Flughäfen oder Bahnhöfen zu finden sein. Übrigens zählt die elektronische Bank schon jetzt täglich rund 200 Kunden oder einfach neugierige Besucher.

Angesichts der wachsenden Ansprüche an den Dienstleistungssektor und der Forderung nach immer kürzerer Arbeitszeit glaubt die Schweizerischen Bankgesellschaft, daß „electronic banking" ein Markt mit Zukunft sein könnte. Gerade in der Schweiz sind die Kunden an ein großes Dienstleistungsangebot gewöhnt.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

KKB-Geschäft gewachsen

Düsseldorf (VWD) – Bei der KKB Bank KGaA, Düsseldorf, sind Spar- und Kreditgeschäft im ersten Halbjahr 1985 weiter gewachsen. Wie die Bank mitteilte, stiegen die Forderungen an Kunden um 6 Prozent auf 5,7 Mrd. DM, wobei auf den Scheckkredit allein 1,5 Mrd. DM (plus 26 Prozent) entfielen. Die Kundeneinlagen nahmen den Angaben zufolge um 5 Prozent auf 5,3 Mrd. DM zu. Bei einer Bilanzsumme von 7,1 Mrd. DM (plus 6 Prozent) erwirtschaftete die Bank 501 Mill. DM Erträge, denen 371 Mill. DM Aufwendungen gegenüberstanden.

Höheres Ergebnis

München (VWD) – Das Halbjahresergebnis der Electronic 2000 Vertriebs-AG, München, ist höher ausgefallen. Wie der Vorstand in einem Zwischenbericht schreibt, nahm das Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen in der ersten Hälfte 1985 um 26 Prozent auf 9,218 (7,272) Mill. DM zu. Der Umsatz wuchs um 48 Prozent auf 74,281 (49,925) Mill. DM und der Auftragseingang um 14 Prozent auf 64,732 (58,504) Mill. DM. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Halbjahreszahlen 1985 konsolidierte Zahlen der Gruppe sind, in der die 1984 erworbene Position Bauelemente-Vertriebs-GmbH eingegliedert ist.

Einbruch bei Alcan

Düsseldorf (Py.) – Die Alcan Aluminium Ltd, Montreal/Kanada, hat im 1. Halbjahr 1985 einen konsolidierten Reingewinn von 25 (181) Mill. US-Dollar erwirtschaftet. Nach Angaben des Unternehmens wurde dieses Quartalsergebnis durch außergewöhnliche Bruttoaufwendungen von 66 Mill. US-Dollar im Rahmen eines Umstrukturierungsprogramms beeinflußt.

Verschmelzung gebilligt

Hannover (dpa/vwd) – Die Aktionäre der Preußische Elektrizitäts-AG (Preußenelektra), Hannover, haben auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in Düsseldorf die Verschmelzung des Unternehmens mit der Nordwestdeutsche Kraftwerke AG (NWK), Hamburg, zugestimmt. Bereits im Mai dieses Jahres hatte die Veba AG die Fusion ihrer beiden Tochtergesellschaften angekündigt. Wie Preußenelektra weiter mitteilte, billigten die Aktionäre die Erhöhung des Grundkapitals von 960 Mill. DM auf 1,107 Mrd. DM durch Ausgabe neuer, zum Umtausch gegen NWK-Aktien bestimmter Inhaberaktien.

Kooperation mit Philips

Hamburg (dpa/VWD) – Die niederländische Philips Medical Systems (Eindhoven) und der US-Elektronikkonzern Digital Equipment Corp., Maynard, werden auf dem Gebiet der Bildarchivierungs- und Bilddokumentationssysteme zusammenarbeiten. Nach Mitteilung von Philips in Hamburg werden die Unternehmen gemeinsam die Verarbeitung digitalisierter medizinisch-diagnostischer Bilder entwickeln.

UDSSR / Industrieproduktion stieg um 3,1 Prozent

Das Planziel wurde erfüllt

dpa/VWD, Moskau

Die sowjetische Industrieproduktion ist im ersten Halbjahr 1985 gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres um 3,1 Prozent gestiegen. Das berichtete das sowjetische Parteiorgan „Prawda" über eine Sitzung des UdSSR-Ministerrats.

Insgesamt sei der Halbjahr-Plan für die Realisierung der Industrieproduktion erfüllt worden, hieß es in dem Bericht. Aber es sei bisher nicht gelungen, eine „zuverlässige Steigerung der Industrieproduktion" zu erreichen, da nicht alle Zweige der Volkswirtschaft das nötige Tempo eingeschlagen hätten, um eine unbedingte Erfüllung der Planaufgaben für 1985 zu gewährleisten. Eine Reihe von ihnen arbeiteten auch im Monat Juli unbefriedigend.

„Viele Ministerien nutzen die vorhandenen Reserven ungenügend, widmen der Steigerung der Produktionseffektivität nicht die gebührende Aufmerksamkeit und sind langsam bei der Umstellung der Wirtschaft auf das Gleis der Intensivierung."

So hätten die Ministerien für Erdölindustrie, Kohleförderung, Eisenhüttenwesen, chemische Industrie, Düngemittel und andere Fachressorts die Planaufgaben für die Realisierung der Produktion nicht erfüllt, sei auf der Sitzung festgestellt worden. Eine bedeutende Zahl von Vereinigungen und Betrieben verletzten ihre vertraglich festgelegten Lieferverpflichtungen. „Unbefriedigend erfüllt werden die Aufgaben für die Inbetriebnahme von Produktionsstätten und anderen Objekten."

Unerfüllt geblieben sei auch der Warenumsatzplan im Einzelhandel. Einen bedeutenden Planrückstand habe es außerdem bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie, im Baubereich und bei der Eisenbahn gegeben.

KIRSTEN / Autozulieferer mit hohem Exportanteil

Erfolgreiche Beteiligungen

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Die Franz Kirsten Elektrotechnische Spezialfabrik, Bingen-Bingerbrück, will in diesem Jahr einen Gruppenumsatz von 160 (etwa 147) Mill. DM erreichen. Seine Hoffnung auf ein gutes Wachstum stützt der Kraftfahrzeugschalter-Spezialist vor allem auf die positiven Entwicklungen, die sich im Beteiligungsbereich abzeichnen.

Die spanische M. Ros S. A., seit 1979 zu einem Drittel bei Kirsten und Anfang des Jahres zur Mehrheitsbeteiligung avanciert, soll ihren Umsatz von den umgerechnet 17 (14) Mill. DM des Vorjahrs auf knapp 23 Mill. DM steigern. Auch die Kirsten Kabeltechnik, 1982 als Pleiteunternehmen in der Schweiz übernommen und längst wieder in schwarzen Zahlen, steht mit einer Umsatzsteigerung um ein Drittel auf gut 9 (6,7) Mill. Franken auf dem Plan.

Mit Umsatzprognosen für das Stammhaus hält sich Wolfgang Kirsten, geschäftsführender Gesellschafter der Familien-KG, zurück. Die Verunsicherung der Verbraucher durch die Diskussionen um Katalysator und Tempolimit treffe auch die Auto-Zulieferer. Im Gruppenziel von 160 Mill. DM sind nur ganze 126 Mill. DM für das Binger Unternehmen enthalten.

Zu solcher Vorsicht dürften auch die Streikerfahrungen des vergangenen Jahres beigetragen haben. Statt der zunächst geplanten 127 Mill. DM, kam das 1540-Mitarbeiter-Unternehmen nur auf 121 (118) Mill. DM.

Für einen mittelständischen Automobilzulieferer bemerkenswert hoch war der Exportanteil von 32 Prozent. Es könne dazu kommen, „daß sich das Unternehmen sehr intensiv mit Produktionsstätten in Frankreich auseinandersetzen muß", meint Kirsten. Zum Ergebnis macht der Familienunternehmer keine Angaben.

Breuninger hat gut abgeschnitten

nl. Stuttgart

„Im Rahmen der Erwartungen" liege die Geschäftsentwicklung in 1985 beim Kaufhaus-Unternehmen E. Breuninger GmbH & Co. KG, Stuttgart, heißt es in einer Presseverlautbarung. Mit Investitionen von 90 Mill. DM soll bis 1988 das traditionsreiche Haus am Stuttgarter Marktplatz in ein „Einkaufhaus der Zukunft" umgebaut werden. Der Bruttoumsatz des Unternehmens war in 1984 mit 527 Mill. DM um 0,5 Prozent und damit relativ schwach gewachsen.

Dabei wurden die Vorjahreserlöse wegen Verpachtung von Tankstellen bereinigt. Im Vergleich zu den Umsatzrückgängen der Kaufhaus-Konzerne bewertet Breuninger sein Abschneiden als gut. Das „Breuninger-land" Sindelfingen verbuchte dabei mit 5,4 Prozent das höchsteUmsatzplus. Das Stammhaus setzte 0,5 Prozent weniger um. Die Zahl der Beschäftigten vergrößerte sich auf 3421 (3384) Mitarbeiter.

NAMEN

Peter Kehl (50) wurde zum Vorstandsmitglied der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG, Salzgitter, bestellt. Er übernimmt zum 1. Dezember 1985 das Ressort Technik, das derzeit in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden Kurt Stähler geleitet wird.

Gunter Scheible (43) hat mit Wirkung vom 1. Juli die Geschäftsführung der DBS Spiel und Freizeit GmbH, Rodgau, übernommen. Er führt damit die Geschäfte von Interimschef **Antony Lawrie** (CBS England) weiter, der das Unternehmen seit Anfang 1985 vorübergehend geleitet hatte.

Dr. **Regine Jebsen**, Generalbevollmächtigte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Drägerwerk AG, Lübeck, tritt mit Erreichen der Altersgrenze nach über 30jähriger Unternehmenszugehörigkeit zum 1. August 1985 in den Ruhestand. Ihr Nachfolger ist Dr. **Welf Böttcher** (42), der vorher die Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Triumph-Adler AG, Nürnberg, leitete.

Rudolf Spreer, Vertriebs-Leiter und Prokurist der Postalia Vertriebs GmbH, Offenbach, tritt per 30. September in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Gerhard Liebermann**, dessen Position als Verantwortlicher für den Marketing-Bereich der Francotyp-Postalia GmbH übernimmt **Klaus Heinrich**.

ZUCKER / Kommissions-Vorschläge zu EG-Marktordnung

Höhere Lasten für Hersteller

dpa/VWD, Brüssel

Die EG-Kommission will die Zukkerproduzenten stärker an der Finanzierung des europäischen Zuckermarkts beteiligen. Die Kommission legte in Brüssel Vorschläge für eine Marktordnung vor, die für fünf Jahre gelten soll. Danach soll sich der Zukkermarkt auch künftig selbst finanzieren. Außerdem soll die Zuckerproduktion wie bisher durch ein Produktionsquotensystem mit garantierten Preisen für eine Höchstmenge kontrolliert werden. An der Höhe der Quoten soll sich nichts ändern.

Kernpunkt der Marktordnung ist eine Anhebung der Produktionsabgaben für die Erzeuger und deren Beteiligung an den Lager- und Exportkosten. Wegen der niedrigen Weltmarktpreise und höherer Exportbeihilfen rechnet die Kommission bis zum Ende des laufenden Wirtschaftsjahres mit einem Finanzierungsdefizit von rund 400 Mill. Ecu (etwa 900 Mill. DM). Es soll durch erhöhte Produktionabgaben gedeckt werden.

Bei der Produktionsmenge A-Zukker mit hohen Garantiepreisen sollen künftig 2,5 Prozent (bisher zwei Prozent) des Interventionspreises abgeführt werden. Bei B-Zucker mit niedrigeren Garantiepreisen ist neben dieser Grundabgabe eine Erhöhung der Erzeugerabgabe von 37,5 Prozent auf 47 Prozent des Interventionspreises vorgesehen.

Die seit 1981 geltenden und durch Garantiepreise gestützten Produktionsquoten (für A- und B-Zucker insgesamt 11,76 Mill. Tonnen) sollen aufrechterhalten werden. Für C-Zucker (die Menge, die über die Gesamtmenge A und B hinaus erzeugt wird) tragen die Produzenten die alleinige Absatzverantwortung. Diese Quotenregelung hat ein Ausufern der Zuckerproduktion in der EG zwar verhindert; die Erzeugung liegt dennoch weit über dem Eigenbedarf.

Die EG-Kommission beschloß gleichzeitig, die Beihilfen für Stärke aus Mais, Weizen, Reis, Kartoffeln zur Nahrungsmittelherstellung von August 1986 an innerhalb von drei Jahren stufenweise abzubauen. Dagegen soll es für Stärke, die in der Industrie verwendet wird, auch künftig finanzielle Hilfen geben.

Die Vorschläge der EG-Kommission für beide Marktregelungen müssen noch vom Ministerrat verabschiedet werden. Sie sollen für Zucker vom 1. Juli 1986 bis zum 30. Juni 1991 gelten und für Stärke vom 1. August 1986 an unbegrenzt.

JUGOSLAWIEN / Sanierungsprogramm ist nach zwei Jahren noch ohne Wirkung

Brillante Analysen, aber keine Taten

THOMAS BREY, Belgrad

Jugoslawiens kranke Wirtschaft gedenkt eines Jubiläums – allerdings eines „Jahrestages ohne Feiern", wie die Zeitungen klagen: Am 27. Juli 1983 verabschiedete das Parlament ein „Langfristiges Programm zur Stabilisierung der Wirtschaft", an dem nicht weniger als 250 Fachleute mitgewirkt hatten. Damit sollten die 20 Mrd. Dollar Auslandsschulden abgebaut, die geringe Produktivität verbessert, die hohe Inflation gebremst und die Arbeitslosigkeit beseitigt werden.

Damals entsprachen einem US-Dollar noch 95 jugoslawische Dinar, einer D-Mark 36 Dinar. Heute müssen die Bürger dafür 280 und 95 Dinar zahlen. Gleichzeitig beschleunigte sich das Tempo der Inflation. Damals hatte sie „nur" 30 Prozent betragen. Heute liegt sie bei 80 Prozent. Auch die Arbeitslosigkeit hat zugenommen. Heute suchen offiziell weit über eine Million Menschen (bei sechs Millionen Beschäftigter im vergesellschafteten Bereich) auf einen Job.

Vor allem aber macht der seit sechs Jahren sinkende Lebensstandard den Familien zu schaffen. Die Hausfrau hat heute rund 45 Prozent weniger in der Geldbörse als vor sechs Jahren. Jeder dritte Beschäftigte erreicht nicht einmal den Durchschnittslohn von rund 36 000 Dinar (rund 380 DM) im Monat.

In den ersten sechs Monaten 1985 meldeten die Statistiker zwar einen bescheidenen Anstieg der Industrieproduktion um 2,9 Prozent. Dagegen verschlechterte sich die Außenhandelsbilanz weiter. Obwohl das Land wegen der hohen Auslandsverschuldung auf eine starke Exportsteigerung angewiesen ist, importierte der Vielvölkerstaat im ersten Halbjahr für über 900 Mill. Dollar mehr Waren als er exportierte. Der Fehlbetrag war damit um die Hälfte größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Sowohl das vor zwei Jahren verabschiedete Reformprogramm als auch zahlreiche Wirtschaftswissenschaftler haben die Misere des Landes brillant analysiert. Die Fachleute hatten schnell erkannt, daß zum Beispiel die Arbeitsmoral in den Betrieben durch die geringe Motivation der Beschäftigten wegen miserabler Bezahlung beeinträchtigt wurde. Nach neuesten Daten aus der Industriestadt Zenica gingen pro Beschäftigten durch Krankheit, Desorganisation, Maschinenausfall oder endlose Konferenzen jährlich 85 Arbeitstage verloren.

Weiter ist auch unbestritten, daß dem Privatsektor größerer Raum zur Verfügung gestellt werden muß und daß verstärkt Marktgesetze zur Geltung kommen müssen. Die Durchführung dieser Prinzipien scheiterte bisher vor allem an der Blockade der Politiker in den Gemeinden, die ihre unumstrittene Macht nicht durch erfolgreiche Wirtschaftsmanager einengen lassen wollen.

Diese Politiker auf Gemeinde- und Republikebene verhindern aus Gründen des eigenen Machterhalts auch, daß wichtige Bundesgesetze angenommen werden, die zur Erholung der Wirtschaft dringend notwendig sind. So liegt schon seit langem das Devisengesetz auf Eis, das den chaotischen Valutamarkt einheitlich regeln soll. Das gleiche Schicksal erleidet zur Zeit das Planungsgesetz.

Inzwischen kritisiert selbst die Parteizeitung „Borba" die Kluft zwischen Wort und Tat der Politiker: In den letzten zwei Jahren habe sich die Parteispitze viermal mit den Wirtschaftsproblemen beschäftigt, ohne daß sich etwas geändert habe.

(dpa/VWD)

GUATEMALA / Devisen für Ölimporte fehlen

Währungsfonds soll helfen

dpa/VWD, Guatemala

Guatemala spürt zunehmend den Einfluß der angespannten wirtschaftlichen Lage. Das Land steht zwar im Vergleich zu seinen mittelamerikanischen Nachbarn gut da, bewegt sich aber auf einem kritischen Weg. Zentralbankchef Oscar Alvarez sah sich kürzlich zu dem öffentlichen Eingeständnis gezwungen, ihm fehlten die Ende Juli fällig werdenden 32 Mill. Dollar zur Begleichung der Ölimporte. Im Jahr braucht Guatemala mehr als 240 Mill. Dollar für sein Öl.

Die Militärregierung von General Oscar Mejia Victores, die Anfang nächsten Jahres einer Zivilregierung Platz machen will, versucht bis dahin, einige der schlimmsten Auswirkungen der Krise zu mildern.

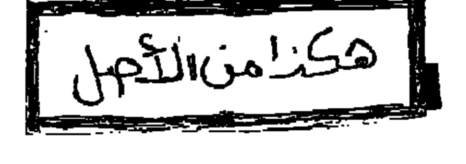
Das Bruttoinlandsprodukt sank zwischen 1981 und 1984 um 15,5 Prozent. Für 1985 prognostiziert die Regierung ein Wachstum von 1,4 Prozent, das von vielen für zu optimistisch gehalten wird. Die Inflation liegt bei über 50 Prozent mit steigender Tendenz. Arbeitslosenquote und Kurzarbeit nehmen ebenfalls zu.

Die staatlichen Auslandsschulden belaufen sich nach Schätzungen auf etwa 2,3 Mrd. Dollar. Das ist eine international gesehen niedrige Zahl. Immerhin aber müssen in diesem Jahr 476 Mill. Dollar getilgt werden. Das entspricht 40 Prozent der Exporterlöse. 1979 mußten nur 3,4 Prozent der Exporteinnahmen dafür ausgegeben werden.

Guatemala teilt das Schicksal vieler Rohstoffexporteure, die die Preise ihrer Ware auf den Märkten verfallen sehen, gleichzeitig aber mehr Geld für Importe bezahlen müssen.

Guatemala spürt die Folgen der „finanziellen Unvernunft" zwischen 1977 und 1981, als die von Generalspräsidenten geführten Regierungen doppelt so viel Ausgaben wie in die Staatskassen floß. 1985 wird das Defizit bei einem Haushalt von unter 1,2 Mrd. Dollar auf 350 Mill. Dollar geschätzt, zehnmal soviel wie 1977.

Die Regierung verhandelt mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) über neue Kredite und eine Umschuldung ihrer Verpflichtungen im Ausland. Wie es hieß, schlug der IWF Guatemala vor, die Subvention der Benzinpreise und anderer wichtiger Produkte aufzuheben und den Wechselkurs für den Dollar auf drei Quetzal festzulegen, wo er sich auf dem Schwarzmarkt [illegible] eingependelt hat. Offiziell [illegible] Währungsverhältnis eins zu eins.



Renten weiter freundlich

Der aufgelockerte Geldmarkt hat offenbar das Rentengeschäft beflügelt. Die Kurse öffentlicher Anleihen wurden im Durchschnitt um 0,10 Prozentpunkte heraufgesetzt. Einzelne „Ausreißer" gab es bei den hochverzinslichen Emissionen mit mittleren Laufzeiten, bei denen die Kurse teilweise um mehr als einen halben Punkt angehoben worden sind. Bei den Pfandbriefen ermäßigten sich die Renditen um etwa 0,05 Prozentpunkte. Bei den in den letzten Tagen stark abgeschwächten südafrikanischen Emissionen verstärkte sich auf ermäßigter Basis die Kaufbereitschaft.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschr.

Bundesbahn

			26.7.	25.7.
F	7 dgl. 77	2/87	101,8	101,85

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Wandelanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Ausländische Aktien in DM

Warenpreise – Termine

Etwas besser schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Während Kaffee überwiegend schwächer notierte, ging Kakao fester aus dem Markt.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	25.7.	24.7.
Sept.	297,25	295,00
Dez.	304,50	302,00
März	307,00	302,50

Weizen Winnipeg (can. $/t)	25.7.	24.7.
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	234,14	234,07
Amber Durum	219,49	219,49

Gerste Winnipeg (can. $/t)	25.7.	24.7.
Juli	123,50	123,00
Okt.	121,20	121,00
Dez.	122,60	122,60

Kakao New York ($/t)	25.7.	24.7.
Terminkontr. Sept.	2148	2111
Dez.	2175	2152
März	2204	2172
Umsatz	2336	1401

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	25.7.	24.7.
Terminkontr. Sept.	133,85	133,00
Dez.	135,75	135,80
März	137,00	137,3

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100kg)	26.7.	25.7.
schw. Sarawak spez.	760,00	750,00
weißer Sarawak	969,00	970,00
weißer Muntok	970,00	980,00

Öle, Fette, Tierprodukte

Wolle, Fasern, Kautschuk

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

Messingnotierungen

Edelmetalle

Internationale Edelmetalle

New Yorker Metallbörse

Londoner Metallbörse

Nachfrage nach Bankaktien

Rückkäufe bremsten den Abwärtstrend auf anderen Sektoren

DW. – Nach schleppender Eröffnung sorgten später einige aus dem Ausland eintreffende Kaufaufträge für eine gewisse Stabilisierung. Von den Rückkäufen profitierten insbesondere die Papiere der Großchemie. Teilweise kräftig erholen konnten sich Bankaktien, die offensichtlich von der fortschreitenden Zinssenkung profitieren. Außerdem werden an den vor der Veröffentlichung stehenden Zwischenbericht der Dresdner Bank hohe Erwartungen geknüpft. Weiterhin widerstandsfähig waren die Stahlaktien.

Der weitere Renditerückgang am Rentenmarkt sowie der aufgelockerte Geldmarkt waren Anlässe zu Meinungskäufen bei den Bankaktien, die in der Regel Kursgewinne von mehreren DM verzeichneten. Ausgenommen blieb noch die Bayerische Vereinsbank, die offensichtlich zunächst die vorgenommene Kapitalerhöhung verkraften muß. Weitere Rückschläge erlitten allerdings Autoaktien, wie Daimler, Mercedes, BMW und Porsche. An den Versorgungswerten ging die Zinssenkung weiter vorüber, weil offensichtlich neue Belastungen durch die verschärfte TA-Luft befürchtet werden. Davon wird die Veba als kernenergiestarkes Unternehmen nur am Rande betroffen sein. Deshalb blieb der Veba-Kurs stabil, zumal auch auf der Aktionärsversammlung in Hamburg das Bild eines ertragsstarken Unternehmen gezeichnet wurde, bei dem die Dividende von neun DM noch nicht das letzte Wort zu sein braucht.

Frankfurt: Aesculap stiegen um 20 DM, Cassella um 9 Dm und Dyckerhoff Zement um 5 DM. Binding gaben um 1,80 DM nach, Henninger ermäßigten sich ebenfalls um 1,80 DM und Pfaff sanken um 3,90 DM.

Düsseldorf: Aigner zogen um 11,50 DM an, Hochtief verbesserten sich um 25 DM und Schiess befestigten sich um 4 DM. Rheag sankenum 12 DM, Verseidag um 4 DM und Düwag ebenfalls um 4 DM.

Hamburg: Triton wurden um 3,40 DM heraufgesetzt. HEW gaben um 0,10 DM nach und NWK Vz. sanken um 2,90 DM. Hapag Lloyd wurden mit minus 1,80 DM gehandelt und Phoenix Gummi fielen um 1 DM.

Berlin: Rheinmetall St. legten um 8 DM zu. Schering verloren 3,50 DM, Orenstein wurden um 3 DM zurückgenommen, Herlitz St. um 3,50 DM und Herlitz Vz. um 2 DM. DUB-Schultheiss zogen um 0,90 DM zu.

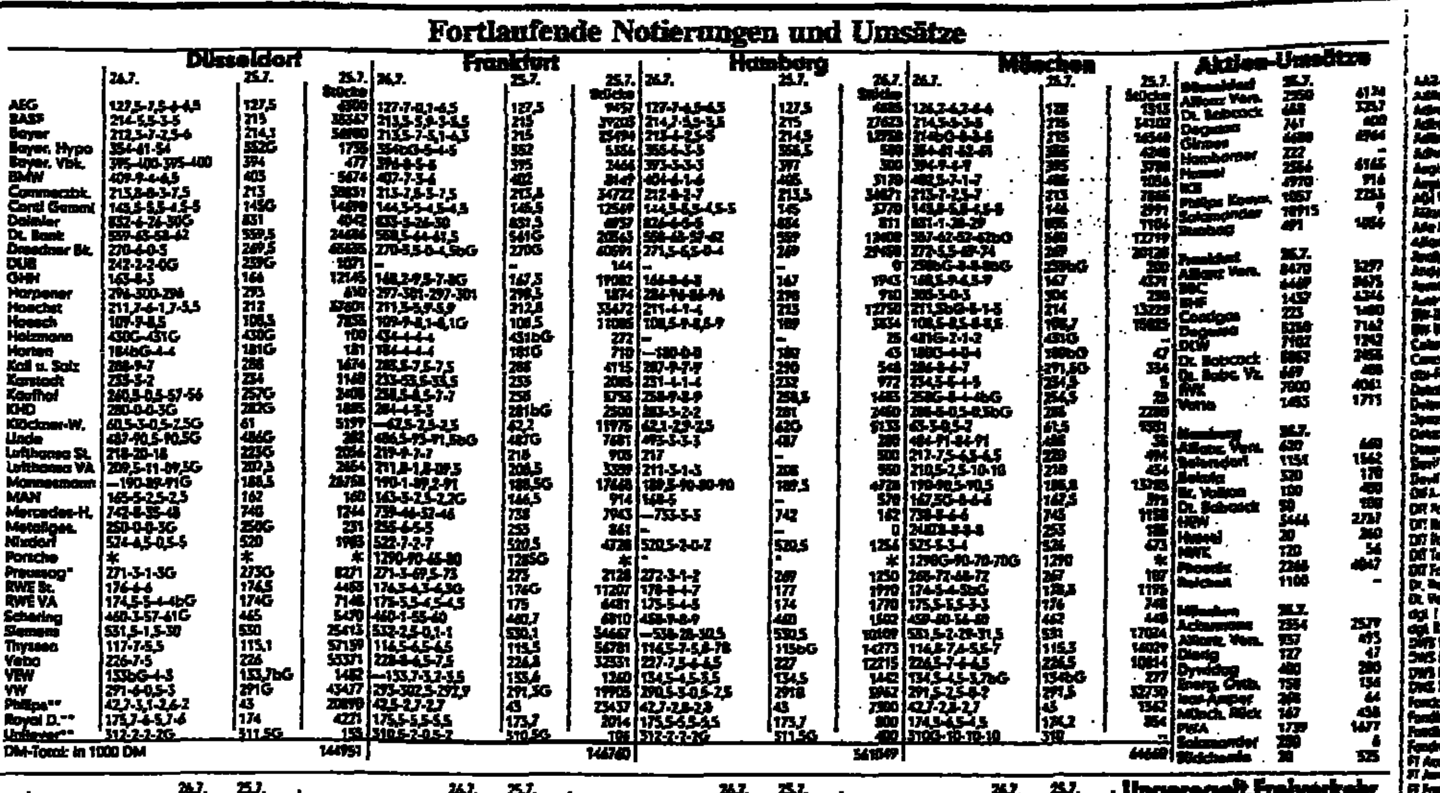
München: Aigner sanken um 8 DM, Agrob St. gaben um 3 DM nach und Audi AG büßten 4 DM ein. Dywidag erholten sich um 6,60 DM, Elektro 2000 zogen um 2 DM an und Gehe AG verbesserten sich um 1 DM.

Stuttgart: Fuchs stockten um 2,50 DM auf, Maschinenfabrik Esslingen erhöhten sich um 3 SM. Daimler gaben um 8 DM, Mercedes um 11 DM und Audi um 20 DM nach. DLW sanken um 2,80 DM.

Nachbörse: etwas freundlicher

WELT-Aktienindex: 194,35 (195,10)
WELT-Umsatzindex: 3013 (3419)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze



Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausländische DM-Anleihen

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

Toronto

London

Mailand

Amsterdam

Tokio

Wien

Kopenhagen

Zürich

Brüssel

Madrid

Hongkong

Singapur

Paris

Sydney

Optionshandel

Goldmünzen

Euro-Geldmarktsätze

Devisen und Sorten

Devisenmärkte

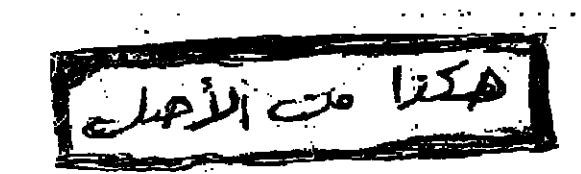
Die große Nervosität und Schwankungsbreite (Kurse zwischen 2,8650 und 2,8900) des New Yorker Nachmittagsmarktes konnte am 25. 7. nicht auf den europäischen Markt übergreifen. Man pendelte in einem extrem ruhigen Markt zwischen 2,8550 und 2,8673. Rückläufige Dollarzinsen übten zwar einen gewissen Druck auf den Dollar aus, dies wurde jedoch durch kommerzielle Nachfrage mehr als kompensiert. Der amtliche Kurs wurde mit 2,8645 fixiert. Das britische Pfund setzte trotz der Bekanntgabe eines Handelsbilanzdefizites von 243 Mill. Pfund und der Senkung des Ölpreises durch die Opec um 50 Cent seine Aufwärtsbewegung fort und wurde mit 4,040 notiert. US-Dollar in: Amsterdam 3,2340; Brüssel 57,6700; Paris 8,7105; Mailand 1915,50; Wien 20,1210; Zürich 2,3400; Ir. Pfund/DM 3,138; Pfund/Dollar 1,4104; Pfund/DM 4,040.

Devisenterminmarkt

Im Sechs- und Zwölfmonatsbereich kam es am 25. Juli zu einer Erweiterung der Dollar-Termin-Abschläge aufgrund leicht befestigter Euro-Dollar-Zinssätze.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,78-0,68	2,33-2,23	4,68-4,48
Pfund/Dollar	0,52-0,50	1,29-1,25	2,18-2,13
Pfund/DM	3,20-1,80	7,30-6,10	13,2-11,9
FF/DM	22-6	52-38	83-77

Geldmarktsätze



Tolstoi siegt über Marx

P. D. – Durch das „Horizonte"-Festival in Berlin wurde die Aufmerksamkeit auf die chinesische Schriftstellerin Zhang Jie gelenkt. Deshalb verschickte der Hanser Verlag auch die Übersetzung der autobiographischen Skizze „Mein Schiff", die Zhang Jie 1981 niedergeschrieben hatte.

Darin ist unter anderem von den Schwierigkeiten die Rede, die ein Autor in einem sozialistischen Land hat. Das ist nicht neu. Das kennt man in ähnlicher Form aus allen kommunistischen Staaten. Neu ist aber, wenn Zhang Jie von ihrer Liebe zur großen europäischen Literatur erzählt und von den Vorwürfen, die ihr deswegen gemacht wurden: „Die westlichen Erzählungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert haben Zhang Jie vergiftet. Das ist ihr Problem."

Doch Zhang Jie ist von unterwürfiger Selbstkritik weit entfernt. Sie antwortet mit einem Satz, der uns das Gruseln lehrt: „Ich jedoch empfinde heimliche Freude darüber, daß in mir noch ein bißchen menschliche Natur steckt, daß ich nicht die Wege eines Opportunisten gegangen bin, Verbrechen begangen, Freunde ehrsüchtig verraten oder andere Menschen denunziert habe – das ist es, worauf ich ein wenig stolz bin – und ich glaube, daß mir dies von dem guten Einfluß der klassischen Literatur und ihren menschlichen Gefühlen und ihrer Menschenliebe nicht trennen kann."

Müssen wir daraus schließen, daß der Sieg von Tolstoi und Flaubert über Marx bei Zhang Jie (die sich als überzeugte Marxistin versteht) in China die Ausnahme ist? Ist beim zeitgenössischen Peking-Menschen die Regel, was Zhang Jie nicht besitzt: Opportunismus, Freundesverrat, Denunziation? Schaut da – unabsichtlich – der neue sozialistische Mensch zwischen den Zeilen heraus?

Ist das nur eine Bestätigung der Maxime des legalistischen Philosophen Hsün-tzu aus dem zweiten Jahrhundert vor der Zeitenwende: „Die Natur des Menschen ist böse. Das Gute an ihm ist das Künstliche"? Oder muß in diesem Satz das Wort „Mensch" durch die Wörter „das sozialistische System" ersetzt werden?

„Tannhäuser" zur Eröffnung der Bayreuther Festspiele: Ein Debütant sprang ein, sang und siegte

Leidensberichte aus dem grauen Italien

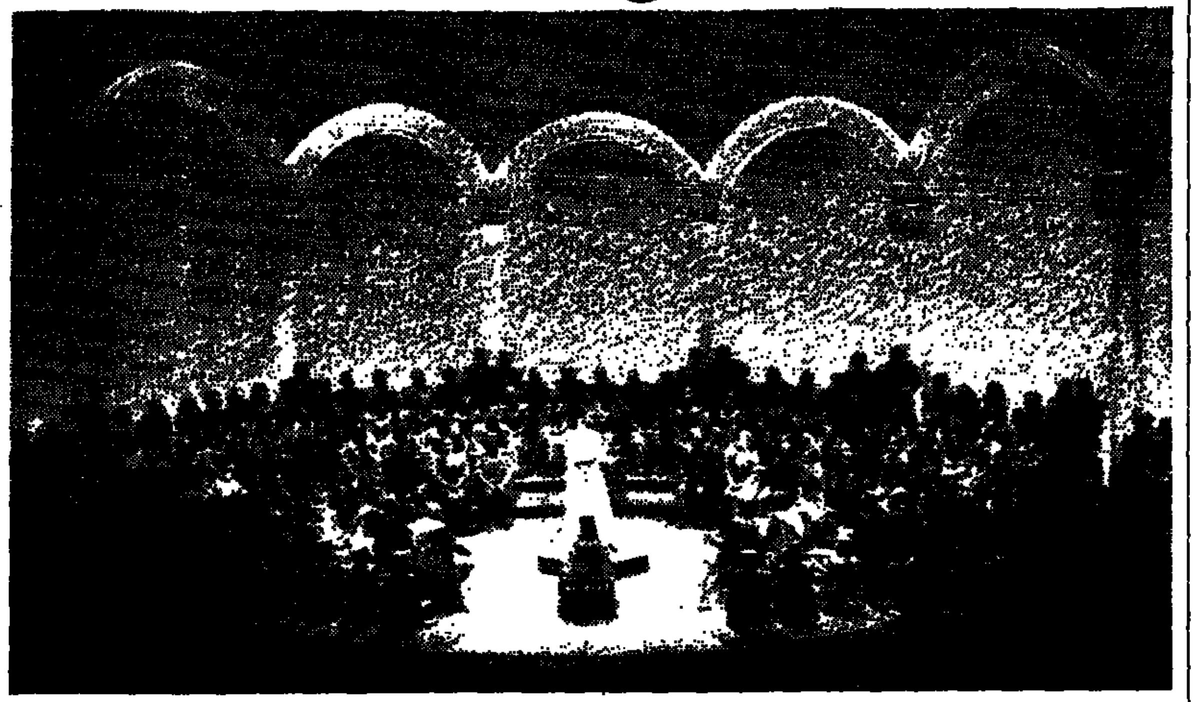
Viel Neues auf dem „Grünen Hügel". Aber dennoch blieb mit diesem „Tannhäuser" auch vieles beim mehr oder minder erfreulichen Alten: vom prangenden Perlenschmuck, den die Begum spazierentrug, über die Sorgen um Kollos Kehlkopf bis zu Wolfgang Wagners Erst-Inszenierung der romantischen Oper vom Sängerkrieg.

Noch eine Stunde vor Beginn der Aufführung, während schon die Staatskarossen dem Festspielhaus mit ihrer Fracht an Ministern, Botschaftern, Sekretären zurollten, wußte man in der Direktionsloge nicht genau, wer denn am Eröffnungstage der Festspiele die Titelpartie wirklich singen würde: René Kollo oder sein Stellvertreter an künftigen Festspieltagen, der Amerikaner Richard Versalle, mirakulöser Spätzünder unter den Heldentenören, der sich erst in einem Alter dem Sängerberuf ernstlich zuwandte, in dem andere beginnen, den allmählichen Rückzug von der Bühne ins Auge zu fassen.

Im Sängerkrieg um die intakteren Stimmbänder jedenfalls gewann Richard Versalle, und auf durchaus imponierende Weise – um dies gleich vorwegzunehmen. Er ersang sich mit einer unerschütterlich durchschlagskräftigen Stimme, mit Genauigkeit und Sorgfalt einen eindrucksvollen Erfolg, auch wenn ihm, dem Neukömmling, die musikdramatischen Erschütterungen der „Rom-Erzählung" noch nicht zugänglich schienen. Er spulte jedoch seinen Leidensbericht trefflich ab, wenn auch mit dem Ausdrucksradius eines Italienfahrers mit fester Buchung auf einen letzten Endes dann doch noch fehlschlagenden Papstbesuch. Aber reichere Ausdrucksmöglichkeiten des Vortrags werden dem ausgezeichneten, stimmlich standfesten Tenor vielleicht in der Folge noch zuwachsen.

Erstmals in der Festspielgeschichte spielte Bayreuth Richard Wagners „Tannhäuser" in der Dresdner Fassung, wenn auch in jener Revision, der Wagner 1847, zwei Jahre nach der Uraufführung, das Werk unterzog. Sie kann, trotz ihrer nachträglichen Retuschen, als Originalfassung gelten: jugendfrisch, umschweiflos, konzentriert, wenn man in ihr freilich auch die grandiose späte Besserwisserei des Pariser Bacchanals herzlich vermißt.

Im Hörselberg der frühen Version geht es musikalisch vergleichsweise züchtig zu, und dagegen ließ sich vom ungarischen Györ-Ballett unter Ivan Marko, rosig vom Scheinwerferlicht überhaucht, selbst halbnackert schwer anturnen. Die Unzuchtstaffel rund um Frau Venus warf sich in mehr oder minder vertrackte Positionen, wie bei einer erotischen Balkengymnastik zu zweit.



Sängerkrieg auf der Wartburg: Szene aus dem zweiten Akt „Tannhäuser" in der Inszenierung von Wolfgang Wagner zum Auftakt der diesjährigen Bayreuther Festspiele FOTO: DPA

Wolfgang Wagner, sein eigener Bühnenbildner, hat auf die inszenatorischen Modelle der frühen Jahre zurückgegriffen, als das Neue Bayreuth noch wirklich neu war. Auf sich leicht drehender Scheibe hebeln sich Versusberg wie Wartburgtal auf inzwischen reichlich sterile Weise heraus, wobei es weitgehend mit Vorliebe finster bleibt. Im dritten Akt watet die Inszenierung bis zum Herausdämmern der Schlußapotheose immer hoffnungsloser in sich unerbittlich verdichtendem Grau. Die Anthrazit-Zeit scheint wieder ausgebrochen.

Ein leicht dahinlaufender romanischer Bogenkranz umgreift hell die Sängerhalle mit ihren hierarchisch geordneten, abermals grauen Sitzreihen, in die sich die Wartburggäste in ihrem festlichen Aufputz eher mühsam hineinzwängen müssen. Die Damen schreiten dabei wie zu einem Coiffeur-Wettstreit heran. Die Haargebirge, manieristischen Teewärmern gleich, die ihnen Reinhard Heinrich aufgetürmt hat, bilden sicherlich das Entzücken aller Perückenmacher, nur gipfeln sie sich im Flachland der Inszenierung doch wohl allzu selbstherrlich auf.

Wolfgang Wagner gibt allen Darstellern die feinen Gebärden der auswechselbaren Gleichgültigkeit. Selbst wenn Elisabeth, die künftige Heilige, ohnmächtig niedersinkt, sieht ihr Onkel nur betrübt auf sie nieder, ohne auch nur im geringsten helfend den landgräflichen Finger für sie zu rühren. Das Stück, das Wolfgang Wagner zu inszenieren vorgibt, findet vor lauter Vornehmheit, Abstraktheit und Zurückhaltung im Grunde nicht statt. Die Inszenierung spaziert mächtig durch die eigene Anlage und verweilt singend ungeangefochten in ihr. In ihren glücklichsten Augenblicken stört sie zumindest sich selber nicht und kommt dadurch unfallfrei über die Runden. Ihre Kantenlosigkeit wohl gerade ehrte der laute, anhaltende Schlußbeifall sehr, der einzig für den Regisseur freilich auch in Buhgeschrei umschlug.

Musikalisch war er wohlverdient. Die von Norbert Balatsch studierten Chöre sangen mit milder Wucht und Eindringlichkeit, gipfelfreudig und klangschön. Das Orchester spielte oft mit geradezu kammermusikalisch berückendem Reiz. Am Pult: Giuseppe Sinopoli, nach Toscanini, de Sabata und Giulini einer der wenigen Italiener am Bayreuther Pult in den vorangegangenen hundert Jahren.

Sinopoli zeigte sich von vornherein zur musikalischen Feinschrift entschlossen. Er umhegte aufs liebevollste den Klang. Er ließ sich die feinsten Nuancen schmecken. Er kostete das Werk vor mit empfindsamer Lippe, weniger seinem frischen Sog als einem jungen Bedacht auf der Spur. Er übersetzte „Tannhäuser" in musikalische Lyrik und ließ sie ruhig ausschwingen, um allerdings in den Jubelaugenblicken, etwa der „Hallen-Arie", die Zügel temperamentvoll anzuziehen.

Auch die Finalwirkungen, in die er die beiden ersten Akte hineinsteigerte, bewiesen Energie und musikalisches Feuer. Was er überwog, war der Hang zu weichtönendem Zelebrieren, eine Gefühligkeit auch, die dem Herzschlag des Werkes sich nicht versagte, ihn wichtiger sogar nahm als den dramatischen Biß. Sinopoli sah sich in Bayreuth mit Begeisterung willkommen geheißen.

So geschah es auch Cheryl Studer, deren frischer Sopran sich in der Rolle Elisabeths beglückend entfaltete. Die Gefühlswärme des Gebetes freilich war ihr noch nicht in gleichem Maße gegeben. Dennoch hat Bayreuth sich in Cheryl Studer für jetzt und die Zukunft neuen Sopranglanz ins Haus geholt. Gabriele Schnaut war eine herrische Venus mit üppig kommandierender Stimme. Brigitte Lindner sang verlockend den Hirtenknaben. Wolfgang Brendel war ein stimmkerniger Wolfram, Hans Sotin ein Landgraf mit angemessener Stimmautorität. KLAUS GEITEL

Neu im Kino: Maria Knillis Film „Lieber Karl"

Die Quälerei mit Mathe

Die junge Regisseurin Maria Knilli, Absolventin der Münchner Filmakademie, war bei ihrem Produkt „Lieber Karl" fest entschlossen, sich nicht mit Andeutungen zu begnügen. Wenn ihrem jugendlichen Helden das von der Mutter liebevoll bereitete Essen zuviel wird, so kaut er auf jedem Bissen nicht 32-, sondern 64mal herum.

Wenn er bei Ende seiner Schulzeit am Fenster stehend den Staub aus den alten Lehrbüchern herausklopft, so reicht ihm dafür nicht ein Paar oder zwei, es muß ein ganzer Stapel sein, und dann noch einer. Und wenn er in ohnmächtigem Sehnen sich seines ersten Liebeserlebnisses erinnert, dann schluchzt er gleich viele Meter Zelluloidstreifen hindurch, und der einzige karge Liebesbrief, den er besitzt und den er jetzt vernichtet, der muß ausführlich in Flammen aufgehen, so daß das ganze Haus abzubrennen droht.

Ein allzu braver Sohn der Steiermark leidet unter der Fürsorge und dem Anspruch seiner kleinstädtischen Eltern. Die Matura schafft er nur nach großer Quälerei mit „Mathe". Ein Ferienkurs im fernen Frankreich übersteigt bereits seine Kräfte, er vergeht vor Heimweh, und aus den ersten Semestern des Medizinstudiums an der Universität von Graz schreibt er recht verzweifelt. Hätte ein unfreundlicher Heimleiter ihm nicht abends um zehn das Tor vor der Nase zugeschlagen, hätte er niemals das Pop-Konzert auf dem Schloßberg bis zu Ende auskosten können und die Freuden der Liebe ebenfalls nicht kennengelernt.

Aber die Polizei, des Vaters Freund und Helfer, holt ihn schnell in die bürgerliche Stube zurück, in der er fortan Knochen, Muskeln und Bänder auswendig hersagen muß. Der Hauptdarsteller Ulrich Reinthaler, so heißt es, hat das Entzücken des Festspielpublikums in Cannes gefunden – sein Mitleid vermutlich. Das steirische Elternpaar dürfte trotz größerer Charakterisierungsfähigkeiten als fröhlich kauende Normalmenschen weniger Gefallen gefunden haben.

Bei den deutschen Zuschauern muß man die Langmut bewundern, mit der sie bereit sind, das schleppende Tempo der bedeutungsschweren Kamerafahrten für Kunst zu halten. HELLMUT JAESRICH

Die Sammlung des Prinzen Franz von Bayern im Münchner Haus der Kunst

Feldzug für eine neue Staatsgalerie

Aus Beständen, die der jetzt 52jährige Prinz Franz von Bayern 1984 dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds übereignete, und aus dem bei ihm verbliebenen Privatbesitz, aus eigenen Erwerbungen sowie aus Dauerleihgaben des seit 1966 von Prinz Franz mitgetragenen Galerie-Vereins komponierten die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen für ihr Dauerprovisorium der Staatsgalerie im Münchner Haus der Kunst eine Ausstellung „Deutsche Kunst seit 1960". Ihr zuliebe wurden einige Säle für fast drei Monate freigemacht von hauseigenen Vorräten.

Erklärt wird diese Entfremdung von Sammlungsräumen mit dem Bedürfnis, wegen eines längst erforderlichen Staatsgalerie-Neubaus auf den Landtag und die Behörden einen beschleunigenden Druck auszuüben. Ausersehen ist ein beengter Bauplatz nördlich von Klenzes Marstall, weil die Grundstücke am Hofgarten und bei den Pinakotheken inzwischen anderweitig vergeben worden sind. Im Haushalt 1985/86 ist ein entsprechender Planungstitel bereits eingetragen.

Auch die Neue Sammlung, das Museum für angewandte Kunst und Design, soll beim Marstall verquetscht werden. Die Chance einer harmonisch angegliederten Staatsgalerie der Moderne wurde vertan, als Alexander Freiherr von Branca seit 1974 seinen Wettbewerbsentwurf von 1967 abändern mußte, um neben der Neuen Pinakothek anstelle der Staatsgalerie die Verwaltung und die Werkstätten unterzubringen. Damals rechnete man vorübergehend mit dem einstigen Armeemuseumsgelände am Hofgarten, wo aber nun die Staatskanzlei errichtet werden soll.

Nun also die Demonstration einer „immer bedrängenderen Raumsituation" (Generaldirektor Steingräber) mit Hilfe einer Schenkung, die als „Fortführung einer besonderen Tradition des Hauses Wittelsbach" ins allgemeine Kulturbewußtsein gebracht werden soll. Die Schwerpunkte liegen bei Georg Baselitz, Blinky Palermo, A. R. Penck, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Markus Lüpertz, Jörg Immendorff und Antonius Höckelmann.

Dazu kommen Beuys (Fettwinkel und Basaltbrocken vom Galerie-Verein), ein Ackerfurchen-Gemälde Anselm Kiefers („Nero malt", 1974), monochrome und neo-dadaistische Objekte von Imi Knoebel aus Staatsbesitz, zwei Schönebeck-Bilder aus der einstigen Ströher-Sammlung und Arnulf Rainers Übermalungen.

Die Arbeiten auf Papier aus der Sammlung Franz von Bayern sollen „zu einem späteren Zeitpunkt" von der Staatlichen Graphischen Sammlung geschlossen gezeigt werden. Proben daraus sind jetzt im umgestalteten Obergeschoß, kurz vor den Beuys-Brocken, bereits zu sehen: vor allem Blätter von Baselitz, dem mit Zeichnungen und Druckgraphik durch Franz von Bayern besonders reichlich angesammelten Künstler.

Hier am ehesten ist eine logische Konsequenz des einstigen Kubin-Sammlers erkennbar. Auch von Polke und Richter erwischte er noch ein paar Blätter aus den sechziger Jahren. Doch solchen Spuren und Strukturen intensiver Verdichtung und Bedrängnis ging der Erbe seiner Vorfahren (sein 80jähriger Vater ist Chef des Hauses Wittelsbach) im weiteren nicht immer nach. Es kam Gröberes, Größeres, Dekoratives und Epigonales hinzu: Richters Neo-Informel etwa, Palermos Adaptionen, Mondrian und Dorazio sowie Polkes und Immendorffs Infantilismen.

Für zwei Großformate Immendorffs, der sich jetzt vergeblich um eine Professur an der Münchner Akademie bemühte, ist Franz von Bayern kaum verantwortlich: „Café Deutschland VII" (1980) gehört der Staatsgalerie, und „Alptraum Aktionsraum" (1985) wurde außerhalb der Katalogisierung offenbar als Offerte hierher plaziert.

Eine Darstellung der in Deutschland seit 1960 entstandenen Kunst wird hier nur punktuell geliefert. Der Kreis der Lieferanten ist relativ klein: vor allem Fred Jahn und Margrete Biedermann (München) sowie Michael Werner und Thomas Borgmann (Köln). Nach Schluß der Ausstellung können aus Platzgründen nur Teile dieser Schenkung der Staatsgalerie eingegliedert werden. Ob die Abgeordneten sich durch diesen demonstrativen Akt drängen lassen? Vielleicht ist die Wirkung eine entgegengesetzte – nämlich daß die Politiker sagen: Für dieses Zeug brauchen wir keinen Neubau! (Bis 15. September, Katalog 45 Mark.) ALEXANDER ERXLEBEN



Baselitz extensiv gesammelt: „Straßenbauarbeiter (Fremdarbeiter)" von 1975, aus der Münchner Ausstellung FOTO: KATALOG

München: Zemlinskys Oper „Kleider machen Leute" am Gärtnerplatztheater

Motten im Mantel des Schneiderleins

Ein Komponist wartet darauf, von der Musikwelt wachgeküßt zu werden: Alexander Zemlinsky, der 1874 in der Leopoldstadt geborene Wiener, der 1942 vereinsamt als Emigrant in New York starb. Hellmuth Matiasek als Regisseur, der Dirigent Wolfgang Bothe und das Ensemble des Münchner Gärtnerplatztheaters haben den Prinzenkuß für Zemlinsky versucht. Aber anders als etwa in Hamburg, wo die Staatsoper mit Zemlinskys Einaktern reüssiert, darf der Komponist in Bayern weiterdösen.

Die Münchner wollten seine 1910 in Wien herausgebrachte komische Oper „Kleider machen Leute" nach einer Erzählung von Gottfried Keller zu neuem Leben erwecken. Diese Reanimation war bereits 1982 in Oberhausen und gerade vor vier Wochen an der Volksoper in Wien erfolglos verlaufen. Die aufsehenerregende Renaissance seiner Kammermusik, insbesondere seiner Quartette, scheint manchen Opern versagt zu bleiben.

„Kleider machen Leute" riecht zu sehr nach Mottenkugeln, musikalisch und szenisch. Hellmuth Matiasek staffierte die von Leo Feld auf Operndimensionen gestutzte Erzählung Kellers modisch aus. Mit Spiegeln, Kutschen, Nähmaschinen und allen erdenklichen Kennzeichen der Kleinbürgerlichkeit versuchte er, einer spätromantischen Oper Nachdenkliches einzuflößen, das sie gar nicht verträgt.

Anders als Frederick Delius, der Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe" drei Jahre vor Zemlinskys „Kleider machen Leute" geheimnisvoll färbte und kritisch unter die Lupe nahm, schwankt Zemlinsky zwischen einer musikalischen Erzählung und einer in Tönen beschreibenden Skizze der Kleinbürgerlichkeit, die nichts entstellt oder wenigstens mikroskopisch genau beschreibt.

„Kleider machen Leute" klingt, als hätten sich Richard Strauss und Léos Janáček an der deutsch-schweizerischen Grenze über Albert Lortzing unterhalten. Zemlinsky hat Schwungvolles und Gutgelauntes in die Kutschfahrt des ersten Aktes komponiert, Beschauliches in die nächtliche Soloszene des Schneiderleins alias Graf von Strapinski und Überschwengliches wie den Verlobungswalzer. Der erste Akt klingt trotzdem eher belanglos, obwohl Wolf Bothe sein Orchester schwungvoll dirigiert.

Rhythmisch interessanter und dynamisch packender ist der zweite Akt gebaut. Die Musik läuft konsequent auf das große Schlußduett zu, das Fred Silla als Schneider Wenzel und Eva-Christine Reimer alias Amtsratstochter Nettchen vereint. Die beiden singen und spielen mit letzter Energie. Sie retten Zemlinskys Oper und deren Inszenierung am Münchner Gärtnerplatz. Von Schneeflocken überschüttet, finden die beiden Liebenden in einsamer wilder Landschaft zueinander. Sie singen mit einer Inbrunst, als gelte es, Puccini zu interpretieren. FERRY KEMPER

Forschung klärt die Einflüsse der Umgangssprache auf die Rechtschreibung

Das Märchen von der Legasthenie

Boda", „Tolpe": derartige Wortschöpfungen könnte ein junger Hanseat durchaus zu Papier bringen, beantwortete man ihm die Frage „Wie schreibt man Butter und Tulpe?" mit „... wie man's spricht". Der Einfluß der Umgangssprache, vor allem der dialektgefärbten Aussprache, auf die Rechtschreibung ist stärker, als es den Pädagogen lieb ist.

Kinder entwickeln ihre eigenen Vorstellungen von der Orthographie und richten sich dabei weitgehend nach ihrer alltäglichen Ausdrucksweise. Zu diesem Ergebnis kam jetzt eine Hamburger Erziehungswissenschaftlerin, Mechthild Dehn, nach langjähriger Beobachtung von Schülern der ersten vier Grundschulklassen.

Nachdem die Kultusminister der Länder bereits 1978 den Begriff „Legasthenie" abgelehnt hatten, meint die Pädagogin einmal mehr bewiesen zu haben, daß Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen nicht als von der Natur bestimmte, unwiderruflich prägende Behinderung anzusehen sind, wie der Psychologe Ranschberg es zu Beginn dieses Jahrhunderts in seiner These von der „kongenitalen Wortblindheit" formuliert hatte. Vielmehr dienten die Fehler dem aufmerksamen Lehrer, Stärken und Schwächen seiner Schüler zu erkennen und sinnvolle Korrektur-Methoden zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe vom Fachbereich Erziehungswissenschaft beobachtete 66 Schulanfänger aus sieben Klassen beim Lösen von Lese- und Schreibaufgaben. Dabei wurden die Kinder teilweise mit Buchstaben konfrontiert, die sie im Unterricht noch nicht behandelt hatten. Im Ergebnis tauchten dann Schreibungen auf wie „Lampä", „Reda" oder „Kända" für „Lampe", „Räder" und „Kinder".

Verständlich, daß die Fehler in anderen Regionen des Landes anders ausfallen als in Hamburg. Mechthild Dehn wies jedoch darauf hin, daß es in jedem Fall schwierig sei, den unverkennbar starken Einfluß der Umgangssprache wettzumachen. An der Tatsache, daß einige Kinder bei späteren Stichproben „Sofa" mit der Endung „er" geschrieben haben, sei abzulesen, daß der bloße Hinweis „Du darfst nicht so schreiben, wie du sprichst" auch keinen Lerneffekt bringt. Als Ideal bezeichnete es die Erziehungswissenschaftlerin, wenn bereits im ersten Schuljahr mit speziellem Förderunterricht begonnen würde.

Eine hohe Fehlerquote beim Schreibenlernen ist nach Meinung von Mechthild Dehn nicht schichtenspezifisch. Die Untersuchung habe gezeigt, daß grundsätzlich kein Unterschied besteht zwischen den Fähigkeiten der Kinder aus den Hochhaussiedlungen der Peripherie und denen derer aus Einfamilienhaus-Stadtteilen.

Klar im Vorteil seien jedoch die Schüler, die aus intakten Familien stammten. Sie zeigten eine höhere Konzentrations- und Kombinationsfähigkeit, während häufiger Streit im Elternhaus oder Bewährungsstreß im Konkurrenzkampf mit Geschwistern eine klare Benachteiligung seien. Darüber hinaus habe sich gezeigt, daß Kinder, die bereits vor der Einschulung mit der Schrift konfrontiert worden sind, besser abschnitten.

Erst arbeitet Mechthild Dehn – finanziell unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft – an einer analytischen Untersuchung, mit der, aufbauend auf den Ergebnissen der vorausgegangenen deskriptiven Untersuchung, praktische Methoden zur „Bekämpfung" der Sprach-Schreib-Fehler entwickelt werden sollen. MARTINA SCHLINGMANN

JOURNAL

Werner Herzog macht den „Lohengrin"

Gd. Bayreuth

Auf die nächste Neuinszenierung müssen Bayreuth-Gäste bis 1987 warten: Dann inszeniert Werner Herzog den „Lohengrin". Der Dirigent dafür steht noch nicht fest. Im nächsten Jahr wird es keine Premiere am Grünen Hügel geben, auf dem Programm stehen der „Ring", der neue „Tannhäuser" sowie Wiederaufnahmen der „Meistersinger" und des „Tristan". 1987 wird ein „Ring"-loses Jahr, zu dem dann „Parsifal" wiederaufgenommen wird, für 1988 ist die neue „Ring"-Inszenierung vorgesehen, und zwar mit Harry Kupfer als Regisseur und Daniel Barenboim als Dirigent.

Berliner Ballett in der New Yorker Met

SAD. New York

Der „Blaue Engel" des Berliner Opernballetts mit Natalia Makarowa und Roland Petit in den Hauptrollen wurde am Premierenabend in der Metropolitan Opera stürmisch umjubelt, aber die „New York Times" fällte ein geradezu vernichtendes Urteil. Das Premierenpublikum urteilte anders. Immer und immer wieder mußte sich der Vorhang heben, immer und immer wieder wurde das Berliner Ballett umjubelt. Blumen gab es zu Hauf – in Form von Dutzenden Nelkensträußen regneten sie förmlich vom Met-Rang auf die Bühne und den Orchesterraum herab.

Fünf Kurzgeschichten Hemingways entdeckt

AFP. New York

Fünf unveröffentlichte Kurzgeschichten von Ernest Hemingway, ein unvollendeter Roman und zahlreiche Briefe mit Angaben über des Autors erste große Liebe sind von einem amerikanischen Literaturprofessor entdeckt worden. Die Kurzgeschichten, die Hemingway 1919 und 1920, also im Alter von 20 und 21 Jahren schrieb, sollen im November zusammen mit einer neuen Biographie unter dem Titel „Along with Youth: Hemingway, the Early Years" veröffentlicht werden. Die Kurzgeschichten, der unvollendete Roman von 300 Seiten und die Briefe waren in den Kisten enthalten gewesen, die die vierte Frau des Autors der Hemingway-Archiven in der „John F. Kennedy"-Bibliothek in Dorchester (Massachusetts) vermachte.

„DDR": Keine Absage des Thomanerchores

dpa. Berlin/Regensburg

Die Künstleragentur der „DDR" hat darauf hingewiesen, daß es keine Absage eines Gastspiels des Leipziger Thomanerchores in der Bundesrepublik gebe. Über eine geplante Tournee bestünden keinerlei Vereinbarungen zwischen der Künstleragentur der „DDR" und irgendwelchen bundesdeutschen Agenturen. Die Stadt Regensburg hatte die Absage einer geplanten Tournee des Leipziger Chores durch elf Städte in der Bundesrepublik, darunter auch Regensburg, mitgeteilt.

Heppenheimer Festspiele mit Goethes „Urfaust"

dpa. Heppenheim

Mit der Premiere des „Urfaust" von Johann Wolfgang von Goethe haben die Heppenheimer Festspiele ihre zwölfte Saison begonnen. Der frühe Entwurf der Faust-Tragödie steht bis zum 18. August 23mal auf dem Programm der von altem Fachwerk umrahmten Bühne. In der zweiten Halbzeit bietet Hans Richter als Gründer und Chef der Heppenheimer Festspiele vom 22. August an bis zum Ende der Spielzeit am 7. September 17 Vorstellungen der Komödie „Die Schöne und der Schelm" des russischen Autors Nikolaj Gortschakow.

Deutsche Auslandslehrer tagen in Goslar

dl. Goslar

Rund 200 Pädagogen beendeten heute die 17. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Lehrer im Ausland. Im Mittelpunkt der Tagung steht neben dem Erfahrungsaustausch die Frage nach dem Verständnis deutscher Schulen im Ausland. Wie der Verbandsvorsitzende Hans-Georg Becker erklärte, sorge sich der Verband zunehmend um den Stellenwert der über 500 deutschen Schulen im Ausland. So sei zu fragen, ob diese Einrichtungen noch ein wesentlicher Bestandteil auswärtiger Politik seien.

Europa-Wettbewerb junger Komponisten

DW. Amsterdam

Werke der Polin Hanna Kulenty, des Belgiers Luc Brewaeys und der Italienerin Sonia Bo entsprachen den Vorstellungen der Jury des Europäischen Jugendwettbewerbs am besten. Ihre Kompositionen belegten die ersten drei, mit 20 000, 10 000 und 5000 Gulden dotierten Plätze. Sie werden bei der Preisübergabe am 27. September in Groningen uraufgeführt.

Beim deutschen Wein entscheidet Qualität im Glas

JOACHIM NEANDER, Frankfurt

Obwohl sie gemeinsam dem komplizierten EG-Weinrecht unterliegen, unterscheidet sich das deutsche Weingesetz vom französischen oder italienischen grundsätzlich. Es ist in vielen Dingen dem österreichischen Weingesetz ähnlicher als denen der EG-Partner.

Das deutsche Weinrecht, ein sozusagen „demokratisches", geht davon aus, daß theoretisch jeder Winzer auf jedem für den Weinbau zugelassenen Weinberg einen Wein höchster Qualitätsstufe (also auch eine Trockenbeerenauslese) erzeugen kann. Entschieden wird über die Qualitätseinstufung erst beim fertigen Wein. Man spricht von der „Qualität im Glase".

In Frankreich und Italien dagegen hängt die Einstufung eines Weins in guten wie in schlechten Jahren nur von der vorher festgelegten Klassifizierung der jeweiligen Rebfläche oder des Betriebes ab. Der eine Betrieb bringt von einer bestimmten Fläche jahraus, jahrein immer einen Qualitätswein (in Frankreich AC, in Italien DOC) oder sogar noch höhere Stufen (wie etwa grand cru oder cru classée) auf den Markt. Der andere kann nur Tafelwein erzeugen, egal, wie der Jahrgang ausfällt.

Jeder Prädikatswein muß amtlich geprüft werden

Dieser grundsätzliche Unterschied erfordert beim deutschen Wein, daß jeder Qualitäts- oder Prädikatswein amtlich geprüft werden muß. Die Franzosen und Italiener machen beim Wein Stichproben und überwachen dafür laufend die Betriebe.

Die amtliche deutsche Qualitätsweinprüfung geht so vor sich: Der Winzer läßt von dem betreffenden Wein zunächst eine Analyse bei einem (nicht unbedingt staatlichen, aber staatlich anerkannten) Weinlabor anfertigen. Die wichtigsten Werte: Alkoholgehalt (beziehungsweise Mostgewicht), Säure, Extrakt, unvergorener Zucker und Schwefel.

Die amtliche Prüfstelle prüft den Analysebefund, die Ernteangaben des Winzers und schießlich den gestellten Wein auf seine Geschmackseigenschaften. Grundlage dafür ist ein 20-Punkte-Schema für Farbe, Geruch und Geschmack. Geachtet wird auf Harmonie, sorten- und gebietstypische Eigenschaften und natürlich etwaige Geschmacksfehler.

Entsprechend den Voraussetzungen erhält der Wein dann seine Prüfnummer sowie seine Einstufung als QbA-Wein, Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese oder Eiswein. Das weitaus wichtigste – und häufig kritisierte – Kriterium ist das sogenannte Mostgewicht in Öchslegraden.

Mostgewicht ist nur eines der Qualitätskriterien

Der schwächste Punkt im deutschen Weinrecht ist und bleibt, daß die Qualität im Glase ebenso wie die ganze Vielfalt der natürlichen oder zugesetzten Inhaltsstoffe nicht hundertprozentig überprüfbar ist und das Mostgewicht nur eines von vielen möglichen Qualitätskriterien für Wein sein kann. Außerdem besteht immer der geheime Anreiz, durch verbotene Manipulation einen Wein um eine oder mehrere Qualitäts- oder Prädikatsstufen „hinaufzumogeln" – ein Anreiz, der etwa beim Klassifizierungsschema der Franzosen wegfällt.

In Österreich erhalten die amtlich geprüften Qualitäts- und Prädikatsweine das „Weingütesiegel". Auch hier spielt das Mostgewicht für die Einstufung die Hauptrolle. Auch die Prädikatsbezeichnungen von der Spät- bis zur Trockenbeerenauslese entsprechen in etwa den deutschen. Die Definitionen aber bilden seit langem einen Streitpunkt zwischen den Weinbauorganisationen.

„Der Rhein in Flammen" findet zum 30. Mal statt / 600 000 Gäste aus aller Welt wollen hohe Kunst der Pyrotechnik bewundern

Bombetten, Blitze, Brummer und Brillantfontänen

Von H. KLUGE-LÜBKE

Vier weiße Leuchtkugeln, die gegen 21.15 Uhr zwischen Stromkilometer 571 und 575 Fluß und Ufer erhellen, bilden gleichsam den Startschuß zum größten Open-Air-Festival Europas: „Der Rhein in Flammen", traditionsgemäß am zweiten Samstag im August veranstaltet, im Jubiläumsjahr 1985 am 10. August. Zum 30. weltweit bekannten Spektakel am Mittelrhein mit seinen zahlreichen Einzelveranstaltungen und den acht Riesenfeuerwerken rechnet der Fremdenverkehrsverband (FVV) Rheinland-Pfalz (Koblenz) als Organisator mit weit über 600 000 Gästen aus dem In- und Ausland.

In Koblenz wird die Feuerwerk-Tradition schon seit dem Jahre 1768 gepflegt; damals besuchte ein Potentat die Stadt, die ihm zu Ehren ein Feuerwerk abbrennen ließ. Auf einer Zeichnung ist die Feuerwerksfolge festgehalten.

Mit dem Leuchtsignal von Bord des Führungsbootes „Josef Langen" vor dem Rheinknick bei Osterspay nehmen 75 Schiffe – vom KD-Luxuskabinenschiff „Helvetia" bis zum Motorboot „Kyll" – ihre langsame Talfahrt in Zweier- und Vierer-Formation Richtung Moselmündung/Deutsches Eck auf. An Bord des kilometerlangen und über die Toppen illuminierten Konvois sind an die 35 000 Fahrgäste, darunter zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel an Bord des Ehrenschiffes „Stolzenfels".

„Die 75 Schiffe sind so gut wie ausgebucht; für zahlreiche Boote gibt es seit Wochen sogar für Prominente keinen einzigen Fahrschein mehr", so Anton Still, stellvertretender Geschäftsführer des FVV zur WELT. Zu den prominenten „Opfern" gehören auch SPD-Chef Willy Brandt und Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Johannes Rau; beide können sich das imposante Schlußfeuerwerk auf der Festung Ehrenbreitstein lediglich an Bord eines Bootes in der Moselmündung ansehen.

„Der Rhein in Flammen" – das ist die 17 Kilometer lange und in ebenso viele „Beleuchtungsabschnitte" eingeteilte Rheinstrecke von Spay bis nach Koblenz mit den bekannten rechts- und linksrheinischen Anlieger- und Ausflugsorten Braubach (mit der Marksburg), Brey, Rhens, Stolzenfels, Lahnstein, Königsbach und Ehrenbreitstein.

Gegen 21.30 Uhr, wenn die Spitze der Rheinflottille Spay erreicht, wird nach einem grünen Leuchtsignal der erste Beleuchtungsabschnitt gezündet: Hunderte von gelben und rosafarbenen Bengalleuchten erhellen das Rheintal mit ihrem bizarren Licht, Fachwerkhäuser erstrahlen zur romantischen Kulisse und die Explosionen des minutenlangen Höhenfeuerwerks geben zwischen Fluß und Rheintal ein mehrfaches Echo.

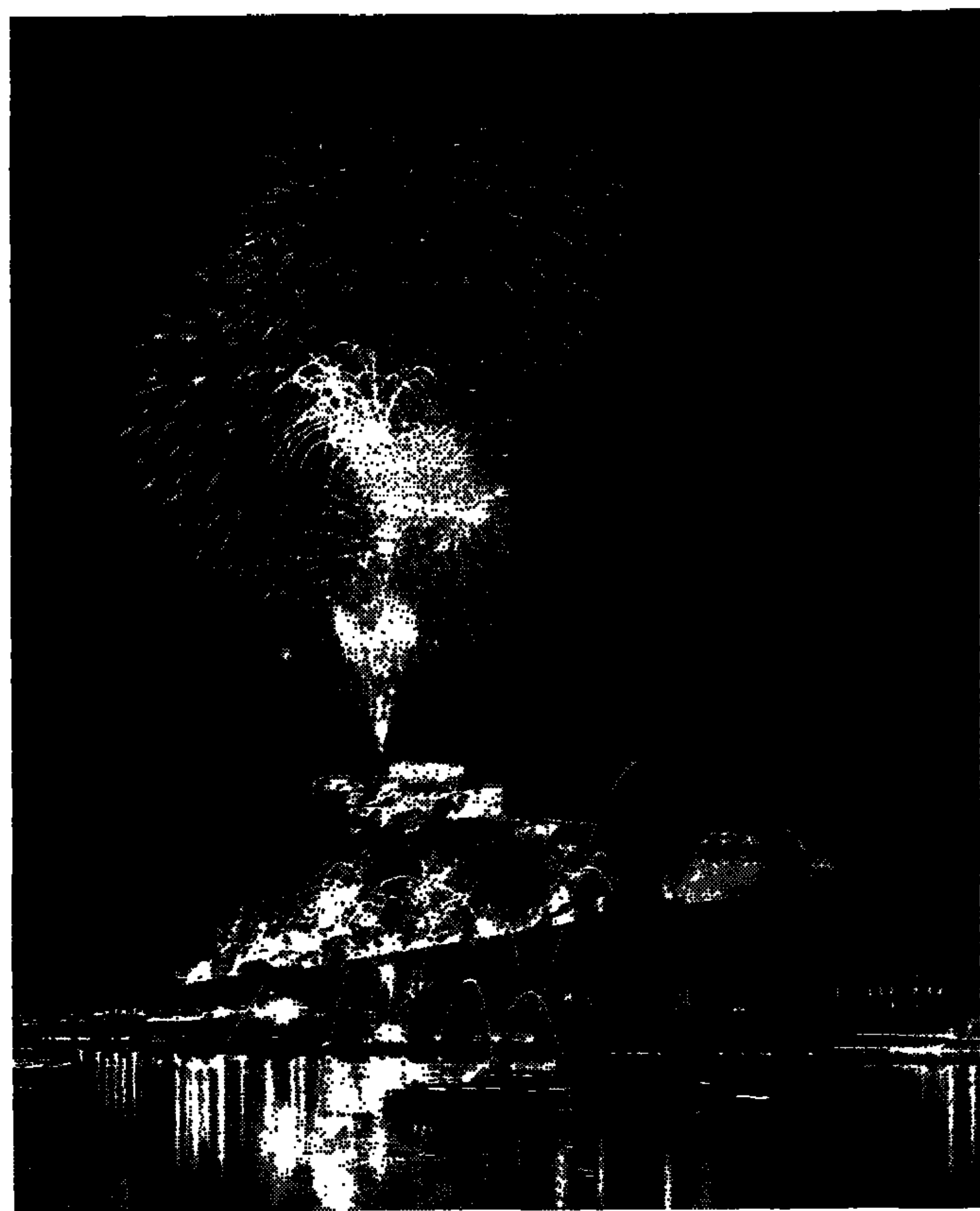
Dieses Spektakel – seine Kosten sind ein ‚kleines Staatsgeheimnis' – Fachleute rechnen jedoch mit „so um die 100 000 Mark" – wiederholt sich vor Erreichen der jeweils nächsten Station (siehe Karte); wer sich rechtzeitig im Rheintal und am Ufer einen guten „Sehplatz" sichert, kann bis zu vier Feuerwerke sehen.

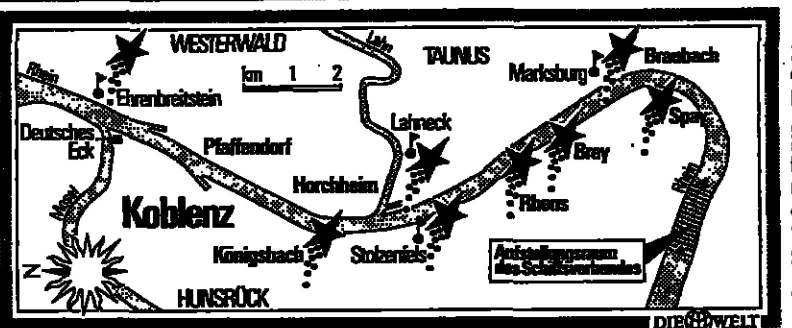
Die Arbeit der Pyrotechniker ist beeindruckend, zum Beispiel an der Marksburg bei Braubach: Wie eine Feuerwalze schlängelt sich bengalisches Licht den Berg bis zur Burg hinauf, so, als würde der gesamte Burghang lichterloh brennen – und mit dem letzten Bengallicht beginnt auf der Marksburg ein mächtiges Höhenfeuerwerk. Oder Stolzenfels: Die historischen Bauten und alten Fachwerkhäuser entlang der Rheinuferstraße erstrahlen durch farbiges Licht „wie aus einem Märchen".

Abschluß der Jubiläumsveranstaltung ist das Großfeuerwerk auf der Festung Ehrenbreitstein mit 2337 Bomben, Bombetten, Blitzschlägen, Brillantfontänen, Leuchtkugeln, Pfeifern, Brummern und Sirenen (Kaliber 30 bis 250 Millimeter). Die Pyrotechnischen Fabriken (Wuppertal) zeigen hier erstmals eine Vielzahl neuer Kompositionen, wie Goldstrom-, Kunst- Silberflimmer- und Perlmutt-Bomben.

„Städte in aller Welt wollten unsere Veranstaltung, die sich aus einer ‚Rheinuferbeleuchtung' Ende der zwanziger Jahre entwickelte, kopieren. Aber alle gaben auf – ihnen fehlt die romantische Landschaft. Und die haben wir einmalig", erzählt Anton Still nicht ohne Stolz. Bereits im November laufen die Vorbereitungen für „Rhein in Flammen" an; alle Ablaufpläne gleichen einer Generalstabsarbeit und werden sogar an Höheren Polizeischulen „nachgespielt."

Und wenn das Wetter – wie im vergangenem Jahr – nicht mitspielt? Still: „Dann ist ein Drittel des schönen Geldes verpufft, in den tiefhängenden Wolken des Rheintales. Aber noch in keinem Jahr haben wir unsere Gäste enttäuscht."





Das größte Open-Air-Festival Europas, „Der Rhein in Flammen", beginnt in Spay und zieht sich am Abend des 10. August bis zur Festung Ehrenbreitstein hin. FOTO: HERBERT GAULS

Konflikte auf kölsche Art

Beim WDR laufen Vorbereitungen für die „Lindenstraße"

hge. Köln

Was sich zur Zeit noch als unauffällige Baustelle im Kölner Vorort Bocklemünd präsentiert, soll ab Dezember Deutschlands „Dallas" werden. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit legen dort Bauhandwerker und Szenenbildner auf dem WDR-Ausstattungsgelände letzte Hand an ein Potemkinsches Dorf auf kölsche Art: die „Lindenstraße". Auf gut 120 Meter Länge steht ein fast fertiger, beidseitig bebauter Straßenzug mit verputzten Fassaden und Stützwänden, T-Trägern oder hölzernen Balkenkonstruktionen auf der Rückseite.

52 wöchentlich ausgestrahlte Folgen à 30 Minuten sind zunächst für die neue Fernseh-Superserie im ARD-Programm geplant; doch es wird schon jetzt einkalkuliert, daß die „Lindenstraße" ein Dauerbrenner wird – über 1986 hinaus. Immerhin haben die ARD-Sender dem Autoren, Produzenten und Regisseur Hans W. Geißendörfer für ihr Gemeinschaftsprojekt runde zehn Millionen Mark bewilligt. Inhalt der Serie werden die Alltagsprobleme der Bewohner eines großen Mietshauses sein.

Konflikte ganz anderer Art hatten wegen der „Lindenstraße" ARD und ZDF miteinander zu bewältigen. In der gemeinsamen Konferenz zur Programmkoordinierung blockierten die Mainzer den ursprünglich vorgesehenen Sendetermin, sonntags von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Nach hektischem Hin und Her beugten sich die ARD-Intendanten dem ZDF-Willen und werden die Serie jetzt schon ab 18.40 Uhr ausstrahlen – zum Leidwesen der Fernsehsportler. Denn dadurch muß die „Sportschau" auf 18.10 Uhr vorgezogen und um ganze 22 Minuten verkürzt werden.

Ob für die Sportfreunde an anderer Stelle weitere Sendezeit als Ausgleich gefunden werden kann, soll erst Anfang August entschieden werden.



Erstmals im Bild: die Kulissen (hier die Rückseite mit den hölzernen Stützwänden) für die ARD-Superserie „Lindenstraße", die in Köln gedreht werden soll. FOTO: DIE WELT

LEUTE HEUTE

Drei Originale

Was den Großen der Politik sonst so schwer fällt – gleichen Sinnes zu sein –, gelingt ihnen offensichtlich mühelos, wenn es um Kunst geht. So favorisieren sie, egal ob aus Ost oder West, derzeit ein und denselben Maler, den Israeli **Yaacov Agam**. Nachdem bereits ein Werk von ihm bei Präsident **Ronald Reagan** im Weißen Haus und eines im Bundeskanzleramt bei **Helmut Kohl** hängt, hat nun auch der sowjetische Parteichef **Michail Gorbatschow** einen echten Agam in seinem Arbeitszimmer. Nachdem er eine Replik des Werkes, das den „Wunsch Israels nach Frieden symbolisiert" – so der Künstler –, bei einem sowjetischen General entdeckt hatte, beauftragte er seinen Botschafter in Washington, **Anatol Dobrynin**, ein Original zu bestellen.

Drei Gipfel

Einen Bergsteiger-Zeitrekord stellte **Christophe Profit** jetzt auf. Der Franzose (24) bezwang drei der schwersten und höchsten Gipfel in den Westalpen binnen 24 Stunden, nämlich das 4478 Meter hohe Matterhorn, die Eiger-Nordwand (3978 Meter) und die Grandes Jorasses mit 4200 Metern. Der in Rouen in der flachen Normandie aufgewachsene Alpinist ist Vegetarier. Rührt daher seine Kondition? Kleiner Trick: Um das Mammutprogramm in der Zeit absolvieren zu können, wurde er jeweils nach dem Abstieg am Fuß des Berges von einem Hubschrauber erwartet, der ihn zum Ausgangspunkt der nächsten Etappe flog.

Bewährung für Wiesheu

Urteil gegen früheren CSU-Generalsekretär revidiert

PETER SCHMALZ, München

Spontaner Beifall im Münchner Gerichtssaal 275 und ein Gerichtsdiener, der nervös „A Rua is" ruft. Soeben verkündete Richter Rudolf Mayer im Namen des Volkes, im Berufungsverfahren Otto Wiesheu werde die Freiheitsstrafe des Erstgerichts von 13 Monaten ohne Bewährung in ein Jahr mit Bewährung geändert.

Dem einstigen CSU-Generalsekretär, der in trunkenem Zustand mit seinem Dienstmercedes einen Fiat 500 gerammt und dessen Fahrer getötet hatte, bleibt damit der Freiheitsentzug erspart, der auf den weiteren beruflichen Lebensweg des allgemein als hochbegabt eingeschätzten Politikers weitreichende Folgen gehabt hätte. Erleichtert nahm Wiesheu das Urteil entgegen: „Ich bin froh, daß die Tortur vorbei ist."

Das zentrale Problem des Prozesses umriß der Richter in seiner mündlichen Begründung: „Unmittelbare Zeugen fehlen, der genaue Ablauf des Unfalls ist in seinen Einzelheiten nicht rekonstruierbar. Da hilft kein Sachverständiger." Dem Gericht blieb die Aufgabe, Fakten und Vermutungen zu einem möglichst logischen Ablauf zu verknüpfen, wobei die Strafkammer im Grunde den Erkenntnissen des Einzelrichters folgte (Fahruntüchtigkeit Wiesheus durch Alkoholgenuß) und auch die Verurteilung wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Straßenverkehrsgefährdung bestätigte, in wesentlichen Einzelheiten aber zu neuen Bewertungen kam.

Der getötete Rentner Josef Rubinfeld habe „sträflich leichtsinnig" gehandelt, als er mit seinem „völlig überladenen" Fiat, einem „eigentlich verkehrsuntüchtigen Wagen, der an und für sich auf der Autobahn nichts verloren hatte", nachts auf der mittleren der drei Fahrspuren in Richtung Nürnberg fuhr. Zugunsten des Angeklagten wurde angenommen, der Fiat sei langsamer als 40 Stundenkilometer gefahren. Anders als das Erstgericht ist die Strafkammer der Meinung, Rubinfeld hätte „schon lange vorher" auf die rechte Spur überwechseln müssen. Es sei auch nicht auszuschließen, daß Rubinfeld bei angelegtem Gurt überlebt hätte.

Dem Gutachten Professor Max Danners folgte die Kammer soweit, daß seine Versuche die These widerlegt haben, der Fiat habe sich beim Aufprall aufgebäumt und Rubinfeld sei dabei durchs Dach geschleudert worden. Er sei vielmehr in der Auslaufphase des Unfalls „irgendwie" herausgeschleudert worden.

„Bei dieser Gesamtlage", begründet der Richter das Urteil, „wäre jedem anderen Angeklagten eine Bewährung zugestanden worden. Die sozial herausgehobene Stellung von Dr. Wiesheu darf daran nichts ändern." Als einen „gewissen Ausgleich zur Genugtuung" werde eine „fühlbare" Geldstrafe von 20 000 Mark verhängt. Der Führerschein wird Wiesheu für zwei Jahre entzogen. Die wegen der zahlreichen Gutachten erheblichen Kosten des Verfahrens muß er nur zur Hälfte tragen.

WETTER: Wechselnd bewölkt

Wetterlage: An der Rückseite einer nach Osten abziehenden Gewitterfront kommt die eingeflossene Kaltluft vorübergehend unter schwachen Hochdruckeinfluß.

Vorhersage für Samstag:
Im Westen wechselnde Bewölkung, vereinzelt noch Schauer. Sonst zumeist starke Bewölkung und wiederholt gewittrige Schauer. Temperaturen 20 bis 26 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest bis West.

Weitere Aussichten:
Im Tagesverlauf von Westen her aufkommender Regen, mäßig warm.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	22°	Kairo	29°
Bonn	22°	Kopenh.	22°
Dresden	23°	Las Palmas	23°
Essen	19°	London	18°
Frankfurt	25°	Madrid	26°
Hamburg	21°	Mailand	29°
List/Sylt	19°	Mallorca	33°
München	28°	Moskau	16°
Stuttgart	28°	Nizza	27°
Algier	28°	Oslo	21°
Amsterdam	21°	Paris	27°
Athen	33°	Prag	25°
Barcelona	28°	Rom	31°
Brüssel	23°	Stockholm	23°
Budapest	28°	Tel Aviv	31°
Bukarest	28°	Tunis	32°
Helsinki	17°	Wien	25°
Istanbul	28°	Zürich	28°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 5.40 Uhr, Untergang: 21.16 Uhr; **Mondaufgang:** 19.08 Uhr, Untergang: 1.26 Uhr
Sonnenaufgang* am Montag: 5.42 Uhr, Untergang: 21.14 Uhr; **Mondaufgang:** 20.15 Uhr, Untergang: 2.11 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Verteidigung wittert zum ersten Mal Morgenluft

Prozeß gegen Hans-Otto Scholl: Staatsanwaltschaft beantragte psychiatrische Untersuchung des Angeklagten

KNUT TESKE, Baden-Baden

Der Fall Scholl und das Sommertheater – zwei Begriffe, die sich angleichen. Die Irrmeldungen jagen sich. Hieß ist schon einmal, das Gericht sei zurückgetreten, so wurde gestern kolportiert, Scholl habe gestanden. Mitnichten, vielmehr ist das Gegenteil der Fall. Seit zwei Tagen wittert die Verteidigung zum ersten Mal Morgenluft. Bislang steht nur eins fest: Kurzer Prozeß kann mit dem Mann, der am 28. 12. 84 ein Juwelengeschäft in Baden-Baden überfallen haben soll, nicht gemacht werden. Da sei schon Egon Geis vor, Scholls Frankfurter Anwalt.

Ursprünglich war dieses Verfahren vor dem Baden-Badener Landgericht auf sieben Tage angesetzt worden. Jetzt wird schon bis Oktober terminiert. Und auch das dürfte mehr der Hoffnung einer gequälten Richterseele entspringen, die dieses Verfahren endlich hinter sich bringen will. Schon sind zwei weitere Zeitzünder gelegt worden. Der Staatsanwalt hat eine psychiatrische Untersuchung „angeregt", und Verteidiger Geis mit einer Meineidsklage gedroht.

Ein durch das Gericht bestellter Psychiater zöge aber mit Sicherheit einen zweiten seitens der Verteidigung nach sich, wenn nicht gar einen dritten als Obergutachter.

Die Drohung mit der Meineidsklage ist vehementer Ausdruck der Irrungen und Wirrungen, die jedes spektakuläre Verfahren gemeinhin durchläuft. Da wundert es nicht, daß ausgerechnet die Hauptbelastungszeugen, Dirk Greiling und Freundin Corinna, die Scholl „hundertprozentig" als Täter wiedererkannt haben wollen, mit diesem Schwert des Damokles bedroht werden. Die beiden auszuschalten, hieße, eine der drei Anklagesäulen niederzureißen – in der Hoffnung, daß durch dieses prozessuale Beben auch der Rest zusammenbrechen könnte.

Könnte, nicht muß. Denn immer noch liegen die beiden Ringe aus der Beute im Zürcher Safe des Angeklagten. Und immer noch bleibt – freilich ein schwächeres Glied der Indizienkette – der Schuß aus einer Pistole, Marke Smith & Wesson, wie sie Scholl besessen, aber verlegt hat.

Immerhin: Die Meineidsdrohung schlich sich Donnerstag en passant in den Gerichtssaal. Elke Greiling, 25jährige Schwester Dirks, war im Zeugenstand. Und sie erzählte dem Gericht, der Name Scholl als möglicher Täter sei beim Familienverhör schon am Tag nach der Tat von der Polizei ins Spiel gebracht worden.

Dirk und Corinna hatten aber immer wieder beteuert, von Scholl erstmalig am Tag der Gegenüberstellung am 6. Januar '85 vernommen zu haben.

Das war Donnerstag. Nach einer Nacht des Überdenkens präzisierte die blonde Elke gestern: „Die Nennung des Namens Scholl mag Dirk und Corinna entgangen sein. Beide standen noch unter Schockeinwirkung – Corinna mit genähter Platzwunde." Die beiden hätten viel miteinander gealbert, kaum zugehört und sich wohl auf diese Weise abreagiert.

So könnte es gewesen sein. Ein glaubwürdiger Lebenssachverhalt, wie Juristen argumentieren. Zumindest scheint sich der Staatsanwalt dieser Version anzuschließen; andernfalls müßte er den Vorwurf des Meineids – von Amts wegen – weiterverfolgen. Da er das nicht tat, wurde der Schwarze Peter an die Verteidigung zurückgereicht. Sie war zum Handeln gezwungen und tat dies auch gestern nachmittag. Sie erhob, um sich nicht dem Vorwurf leerer Drohungen auszusetzen, von sich aus die Klage.

Der gestrige Prozeßtag begann – seltene Übereinstimmung – mit einer riesigen Enttäuschung für Presse, Zuschauer und Angeklagten als die Vernehmung der Familie Scholl erneut verschoben wurde. Da appellierte selbst der Angeklagte an die Richter: „Vernehmen Sie wenigstens meine Frau. Sie ist irgendwo am Ende ihrer Kräfte. Das entnehme ich ihren Briefen und Äußerungen. Sie will diesen Auftritt vor Gericht endlich hinter sich bringen." Seit Wochen stehe sie bereit, nur um immer wieder von neuen Verschiebungen zu hören. „Machen Sie diesen irrsinnigen psychologischen Belastungen endlich ein Ende." Die Richter taten es nicht. Sie werden eher noch eine Amtsperson mehr in den Saal bitten: den Psychiater.

Stavatal: Begräbnis für die Opfer

AP, Tesero

In Tesero sind am Donnerstag 51 Opfer der Dammbruchkatastrophe, die am vergangenen Freitag über die nahegelegene norditalienische Ortschaft Stava hereingebrochen war, in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt worden. Nachdem am Donnerstag neun weitere Leichen geborgen wurden, hat sich die Zahl der Opfer auf 213 erhöht. Auch die 24jährige Maria Assunta Cara (WELT v. 25. 7.) starb in einem Trienter Krankenhaus nach einer Operation, bei der ihr beide Beine amputiert wurden. Am Mittwoch hatten die Behörden mitgeteilt, daß noch 53 Menschen vermißt würden. Ein anderer Bericht, der auf Aussagen von Verwandten und Bekannten beruht, spricht von 161 Vermißten. In Zusammenhang mit der Katastrophe sind inzwischen fünf Angehörige der Bergwerksgesellschaft verhaftet worden.

Driland-See absichern

dpa, Gronau

Angesichts der Dammbruchkatastrophe in den Dolomiten soll jetzt der Driland-See bei Gronau an der Grenze zu den Niederlanden gegen ein mögliches Unglück abgesichert werden. Weil der etwa 100 Meter lange und 10 Meter breite Damm des Sees durch die jüngsten schweren Regenfälle brüchig geworden ist, hat der Münsteraner Regierungspräsident am Freitag Sofortmaßnahmen veranlaßt.

Streik beendet

AP, Bogata

Einen Tag nach dem Absturz eines kolumbianischen Militärflugzeugs mit 74 Menschen an Bord, haben die 350 Piloten der kolumbianischen Fluggesellschaften am Donnerstag ihren Streik beendet. Nach Angaben der Fluggesellschaft Avianca in Bogota erhalten die Piloten in diesem Jahr 20 Prozent und im kommenden Jahr 22 Prozent mehr Gehalt. Die Luftwaffe des Landes war mit ihren Flugzeugen eingesprungen, um den wegen des Streiks lahmgelegten zivilen Luftverkehr aufrecht zu erhalten.

Revision im Ärzte-Prozeß

F. D. Berlin

Der Strafprozeß gegen zwei Berliner Gynäkologen, denen die Vergewaltigung einer Kollegin während eines Nachdienstes zur Last gelegt worden war, muß nach einem jetzt getroffenen Beschluß des Bundesgerichtshofes (BGH) neu verhandelt werden. Der BGH gab einem Revisionsantrag der Verteidiger der Ärzte statt, die im September vergangenen Jahres vom Berliner Landgericht zu je zwei Jahren und drei Monaten Freiheitsstrafe verurteilt worden waren. Die Revision hatte Erfolg, weil das Gericht damals einen Beweisantrag der Verteidigung nicht zugelassen hatte.

Party mit Nachspiel

dpa, Köln

Wenn an lauen Sommerabenden der Geruch gegrillter Würstchen zusammen mit lauter Discomusik den Anwohnern signalisiert, daß einer der Nachbarn eine Balkonparty feiert, kann dies für den Gastgeber ein unerfreuliches Nachspiel haben. Wie der Deutsche Mieterbund in Köln am Freitag mitteilte, ist es rechtlich umstritten, ob Grillen auf dem Balkon zur vertragsgemäßen Nutzung einer Mietwohnung gehört. Rauch und Geruch könnten für die Nachbarn zur unzumutbaren Belästigung werden. Daher sollte man sich vor der geplanten Party mit ihnen absprechen.

Afrikanische Killerbienen

AP, Sacramento

Die berüchtigten afrikanischen „Killerbienen", die in den 50er Jahren Wissenschaftlern in Brasilien entflogen sind, haben sich bereits bis nach Kalifornien ausgebreitet. Beamte suchten am Donnerstag in der Nähe von Sacramento nach Bienen, die von einem Schwarm entkommen sein könnten. Die Tiere sind deshalb so gefährlich, weil sie sehr aggressiv sind und im Schwarm angreifen, sobald sie sich bedroht fühlen. Die Opfer sterben an der Vielzahl der Stiche. Auch die EG-Kommission in Brüssel beschäftigte sich bereits mit der „afrikanischen Mörderbiene", denn durch ihre Anfälligkeit gegenüber der Varoa-Milbe könne nicht ausgeschlossen werden, daß die Bienenart auch nach Europa eingeführt werde.

ZU GUTER LETZT

„Der Spaghetti-Standard legt fest, wie die Oberflächenstruktur der einzelnen Nudel mit bloßem Auge erkannt werden kann. Außerdem kann, ‚der Widerstand beim Beißen zwischen Zähnen und Gaumen' weltweit einheitlich bestimmt werden." Die Internationale Organisation für Standardisierung (ISO) legte jetzt in Genf weltweite Normen für Spaghetti und andere Nudelwaren fest.

Ein Mann, der sich dem Zeitgeist vermählt, wird bald Witwer sein

„Reaktionär – was bedeutet das heute eigentlich? / Von GERD-KLAUS KALTENBRUNNER

Reaktion im politischen, sozialen und ideologischen Sinne wird meistens mit Rückschritt, Fortschrittsfeindlichkeit, Streben nach Wiederkehr vergangener Zustände übersetzt. Diese Übersetzung ist falsch, sie würde weit mehr den ursprünglichen Sinn des Wortes Revolution wiedergeben. Reaktion hingegen müßte korrekterweise mit Gegenwirkung übersetzt werden, und in diesem Sinne ist auch in der Physik, Biologie und Psychologie die Rede von Reaktionen.

Doch auch wenn wir die irreführende Übersetzung durchgehen lassen, bleibt immer noch die Frage, ob Rückschritt von vornherein verwerflich, Fortschritt hingegen von vornherein gut sei. Politiker in West und Ost halten „Fortschritt" durchweg für etwas Gutes. Außer einigen Einzelgängern im Schwarzwald, in der Schweiz und in Frankreich bezeichnet sich niemand selbst als „Reaktionär", als Mann oder Frau des Rückschritts. „Die Welt ist voll eines unbändigen Willens zum Neuen, von einer Zwangsidee des Andersmachens, des Fortschritts", sagte Robert Musil bereits im Jahre 1924. Fortschritt gilt als eine gute Sache; der Streit dreht sich bloß darum, was nun *fortschrittlich* sei.

Wenn wir den progressiven Platzanweisern glauben dürfen, wimmelt die europäische Geschichte seit etwa zweihundert Jahren von reaktionären Philosophen, Schriftstellern, Gelehrten, Künstlern und Politikern. Als Reaktionäre werden immer wieder genannt: Novalis, Kleist, Görres, Schelling, Schopenhauer, Kierkegaard, Baudelaire, Mallarmé, Gobineau, Richard Wagner, Nietzsche, Stifter, Gregor Mendel, Dostojewski, Konstantin Leontjew, Strindberg, Pareto, Dilthey, Spengler, Klages, George, Hofmannsthal, Kafka, Pirandello, Benn. T. S. Eliot, D. H. Lawrence, Pound, C. G. Jung, Beckett, Evelyn Waugh, Montherlant, Heidegger, Ernst Jünger, Arnold Gehlen, Solschenizyn; als Politiker der Reaktion gelten von jeher: Metternich, Bismarck, Salisbury und Konstantin Petrowitsch Pobjedonoszew.

Ursprünglich bezeichnete das Wort Reaktionär vor allem die adeligen und klerikalen Gegner der Französischen Revolution. Zu ihnen zählten Joseph de Maistre und Louis de Bonald. Diese beiden Theoretiker der Restauration verwarfen Liberalismus, Demokratie und den Glauben der Aufklärer an



Der Schriftsteller und Publizist Gerd-Klaus Kaltenbrunner ist Herausgeber der Taschenbuchreihe „Initiative" im Herder Verlag. Zu seinen eigenen Werken zählen „Der schwierige Konservativismus" (1975) und die dreibändige Essaysammlung „Europa", deren abschließender Teil demnächst im Verlag Glock und Lutz erscheint. FOTO: GLORIA LEWIS

einen universalen Fortschritt. De Maistre sagte, daß der Mensch zu schlecht sei, um frei sein zu können. Den Krieg *nannte er* „göttlich" und den Henker das Band aller gesellschaftlichen Ordnung. In der vom siècle des lumières verherrlichten Vernunft sah er nur ein „zitterndes Licht".

Kann man de Maistre als Anti-Voltaire bezeichnen, so de Bonald als Anti-Condorcet. Condorcet *hatte den Fortschrittsglauben* der aufklärerischen „philosophes" in ein futuristisches System gebracht. Er nahm an, daß die Natur der Vervollkommnung der menschlichen Fähigkeiten keine Grenzen gesetzt habe und daß im Verlaufe der Geschichte die Unterschiede zwischen den Nationen ebenso verschwinden würden wie die zwischen den Menschen ein und desselben Volkes und zwischen den Geschlechtern. De Bonald kritisierte diesen Glauben als das Hirngespinst eines Fanatikers. Was den Menschen nottue, seien vor allem Religion, Autorität und Sittlichkeit. Was soll eine Revolution, die alles verändern will, wenn sich der Mensch selbst gar nicht ändern kann?

Noch pessimistischer drückt sich der Spanier Donoso Cortés aus, dessen Name regelmäßig fällt, wenn von den Reaktionären in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Rede ist. *Die Menschheit, sagt er,* ist ein Schiff, das ziellos auf dem Meer umhergeworfen wird, bepackt mit einer aufrührerischen, gemeinen, zwangsweise rekrutierten Horde, die tanzt und grölt, bis Gottes Zorn sie ins Meer stößt, damit wieder Schweigen herrsche.

Schon seit langem bezeichnet das Wort reaktionär nicht nur einen bestimmten historischen Typus; es ist zu einem fast beliebig verwendbaren Klischee geworden, mit dem jeder abgestempelt werden kann, der – aus welchen Gründen immer –, nicht bereit ist, sich den Armeen der „rerum novarum cupidi" anzuschließen. Für Theodor W. Adorno zum Beispiel ist „der Positivismus als eine Form des Reagierens insgesamt eine reaktionäre Geisteshaltung", und ähnlich hat bereits Lenin die Philosophie Ernst Machs, die stark auf Einstein gewirkt hat, als reaktionär gebrandmarkt. Unter Stalin wurden dann auch die Relativitätstheorie und die moderne Genetik seit Mendel zur Reaktion geschlagen, und der ursprünglich dem Kreis um Stefan George nahestehende ungarische Marxist Georg Lukács hat sogar die gesamte „bürgerliche" Philosophie seit Hegel als reaktionär verurteilt.

Selten trifft man Reaktionäre, die allen Ernstes für einen „Rückschritt" plädieren. Man könnte diese kleine Gruppe mit einem Wort von Pierre-Simon Ballanche als „archeophile" Reaktionäre bezeichnen. Meistens sind sie Literaten, die keinen nennenswerten politischen Einfluß ausüben. Novalis etwa schwärmte von einem idealischen Mittelalter, Ludwig Klages von den Pelasgern; doch an eine Rückkehr in diese vergangenen Kulturen haben auch sie nicht gedacht. Rückschrittliche Tendenzen solcher Art finden sich, wenn man die Geistesgeschichte *der letzten zwei Jahrhunderte überblickt, in* weit höherem Maße bei linken, gemeinhin als progressiv eingestuften denn bei rechten Autoren.

Marxisten und der heitere Frohsinn der Buschmänner

Hauptkennzeichen des frühen Sozialismus und der radikal-linken Strömungen in der Französischen Revolution ist deren offener Widerstand gegen alle Anfänge der Modernisierung, also gegen Verstädterung, fortschreitende Arbeitsteilung, Kommerzialisierung der Landwirtschaft, vielfach geradezu ein unverhüllt regressiver Haß gegen soziale Komplexität und Differenzierung als solche, eine antizivilisatorische Orientierung an dem Untergang geweihten Lebensformen, wie der selbstgenügsamen Dorfgemeinde des Ancien régime. Ernst Nolte hat nachgewiesen, daß auch der Marxismus von solchen „radikal-konservativen" und reaktionären *Motiven nicht* frei ist. Die Postulate der Brüderlichkeit, der Aufhebung der Entfremdung, der Arbeitsteilung sind, universalgeschichtlich betrachtet, nicht progressiv, sondern reaktionär, ja „geradezu die Urreaktion schlechthin" (Nolte).

Und was ist die marxistische Forderung „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen" anderes als ein Versuch, das, was in der Sippe der Urzeit alltäglich praktiziert wurde, zur gesamtgesellschaftlichen Norm zu erheben? Marx' eigentliche Leistung sieht Nolte in dessen eigenartiger Synthese von prozivilisatorischem Fortschrittsglauben und radikalreaktionär-sozialreligiöser Kulturkritik. Das Böse sei die Weltgeschichte selbst und das Gute die Rückkehr zur verlorenen Simplizität, zum „einfachen Leben" der klassenlosen Gesellschaft. Diese radikalreaktionären Züge finden sich bei manchen Nachfolgern von Marx noch ausgeprägter, und nicht von ungefähr sympathisieren viele, im Anschluß an Friedrich Engels' Studien über die mutterrechtliche Urgesellschaft, mit den bei den *„Naturvölkern" herrschenden Zuständen.* Man kann geradezu von einem zivilisationsfeindlichen Primitivismus sprechen.

Karl Kautsky sah seine sozialistischen Ideale bei den Buschmännern und Australnegern vorweggenommen; dort fand er jene urwüchsige Harmonie, Solidarität und heitere *Zufriedenheit, die, unterbrochen durch* unsere individualistische Kultur, dereinst in der klassenlosen Gesellschaft wiederkehren würden. Ein anderer Marxist, Leo Kofler, begründet seinen historischen Optimismus ebenfalls durch Zitate verschiedener Archäologen und Ethnologen, die von dem „frohgesinnten Lachbrauchtum" und dem „tonisierenden Gesamtzustand bei gesunden Naturvölkern" sprechen und „die Jäger, die Eskimos und die Buschmänner" für „die fröhlichsten, zufriedensten und glücklichsten" Völker halten. An diese radikalreaktionären Motive haben neuerdings auch Herbert Marcuse und Ernest Borneman angeknüpft.

Man könnte hier geradezu von einer „revolutionären Reaktion" sprechen, die, ohne sich der Nähe zur nationalsozialistischen Ideologie bewußt zu sein, generell die „jüdisch-christliche Moral" verwirft, die *gesamte Weltgeschichte* als Fehlentwicklung denunziert und insgesamt auf eine in mythischen Bildern beschworene Rehabilitierung vortechnischer Lebensformen hinausläuft.

Als Reaktionäre werden jedoch nicht nur archeophile Arrièregardisten, sondern auch Anwälte der Verzögerung bezeichnet. Diese setzen sich also nicht für eine Rückkehr zu gewesenen Zuständen, sondern nur für eine Verzögerung bestimmter Tendenzen ein. Rousseau hat in seinem Erziehungsroman „Emile" den Gedanken entwickelt, daß der Mensch um so besser sei, je mehr es gelinge, seine Entwicklung nicht etwa zu beschleunigen, sondern zurückzuhalten. Im Hinblick auf die alteuropäische Staatenwelt dachte Metternich ähnlich. Er fürchtete die Sprengkraft des modernen Nationalismus in Verbindung mit dem demokratischen Gedanken der Volkssouveränität.

Im allgemeinen *zeichnet* den *Reaktionär* ein intensives Krisenbewußtsein aus. Krise ist ihm nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Im Extremfall erscheint ihm die gesamte Menschheitsgeschichte als eine des Verfalls. Zumindest fühlt er, daß alles Seiende von Grund auf und immer gefährdet ist. Die Welt ist ihm nur notdürftig gebändigtes Chaos; sie existiert über einem Abgrund von Regellosigkeit und Unordnung. Jede Ordnung ist bedroht, und deshalb unterscheidet er nicht zwischen guter und schlechter Ordnung, sondern nur zwischen Ordnung und Unordnung. Wenn er nicht überhaupt die Möglichkeit von Fortschritt leugnet, so hält er ihn, mit Arnold Gehlen, bloß für den Ersatz von Institutionen mit bekannten Fehlern durch solche mit noch unbekannten Fehlern.

Eignet dem archeophilen Reaktionär ein schwärmerisch sentimentaler Zug, eine Sehnsucht nach dem einfachen Leben in traumhaft verklärten Frühzeiten, so hat der um die permanente Bedrohung aller Ordnung wissende Reaktionär oft illusionslos harte Züge. Er ist nüchterner Skeptiker, Anwalt des Realitätsprinzips, freilich auch Advocatus *diaboli* gegenüber *allen humanitaristischen* Progressisten. Mit herbem Ernst blickt er auf die unleugbare Brutalität der geschichtlichen Ereignisse, und er weigert sich zu glauben, daß es in dieser Welt grundlegend anders sein könne.

Es gibt Prozesse der Differenzierung, der fortschreitenden *Rationalisierung,* der zunehmenden Unabhängigkeit des Menschen von der ihn umgebenden Natur durch deren Beherrschung, vielleicht auch eine langfristige Zunahme von Wohlstand, Wissen und der menschlichen Lebenserwartung, eine Humanisierung des Strafrechts und anderer *staatlicher Normen. Doch ob* all diese *Entwicklungen* durchweg als Fortschritte bezeichnet werden können, hängt von der jeweiligen Perspektive ab. Die Humanisierung des Strafrechts, wie sie in der gesetzlichen Abschaffung der Todesstrafe zum Ausdruck kommt, hat bereits Donoso Cortés als Vorspiel zur Wiedereinführung von mörderischem Terror interpretiert.

Das alltägliche Leben ist für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in den westlichen Industriestaaten komfortabler geworden. Aber sind die Menschen deshalb auch glücklicher, zufriedener, klüger oder gütiger als früher? Es gibt heute mehr Spitäler und Hygiene denn je zuvor, und die Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten hat innerhalb von hundert Jahren erstaunliche Siege errungen. Wer das als Fortschritt ansieht, sollte freilich auch die Kehrseite dieser Triumphe der Medizin nicht übersehen: die explosive Vermehrung der Weltbevölkerung, die im März 1976 die Vier-Milliarden-Grenze überschritten hat, und die damit zusammenhängenden Gefahren ökologischer, wirtschaftlicher und psycho-sozialer Art; die Zunahme der Erbkrankheiten, Neurosen, Psychosen und anderer zivilisationsbedingter Leiden; die wachsende Abhängigkeit von dem immer undurchschaubarer werdenden Apparat der Gesundheitsverwaltung und vielleicht auch den penetranten Lazarettgeruch in den westlichen Wohlfahrtsdemokratien.

Die explosive Zunahme wissenschaftlicher Erkenntnisse mag man, wie es ja auch regelmäßig geschieht, als Fortschritt begrüßen. Doch dieser Fortschritt hat einen vielfältigen Preis: zunehmende Spezialisierung, zunehmende Kommunikationsschwierigkeiten auch zwischen Experten benachbarter Wissenschaften, zunehmenden Erfahrungsverlust, ja völlig neue Formen einer *geschulten und kenntnisreichen Welt- und* Lebensfremdheit, Ausschaltung des unmittelbaren Erlebens und der außerrationalen, intuitiven und „mystischen" Wissensformen.

Hinzu kommt noch die unbestreitbare Tatsache, daß eben die durch Wissenschaft *und Technik ermöglichte Praxis unserer* Daseinsbewältigung eine langfristige Vorausschau und Orientierung immer mehr erschwert. Ein im 13., auch noch im 18. Jahrhundert lebender Bauer wußte ohne wissenschaftliche Studien, daß seine Kinder ungefähr unter denselben Bedingungen leben würden wie er selbst. Heute vermag auch ein „Futurologe" unmöglich zu sagen, wie sich das Leben in fünf oder zehn Jahren darbieten wird. Niemals haben Menschen weniger über ihre Zukunft gewußt als heute – weil sich das Tempo des sozialen Wandels fortschreitend beschleunigt hat, und dies vor allem durch die Wissenschaft, die nicht mehr bloß Spiegel der Realität, sondern die sowohl bedingender als auch umwälzender Faktor geworden ist.

Gibt es überhaupt einen ethischen Fortschritt?

Je nach dem Standpunkt und Wollen der in einer bestimmten Epoche vorhandenen Kräfte kann ein und dieselbe Entwicklung als fortschrittlich oder rückschrittlich, als progressiv *oder reaktionär beurteilt werden.* Max Weber hat diese Problematik vor einem halben Jahrhundert in seinem Vortrag „Wissenschaft als Beruf" wie folgt charakterisiert:

„Abraham oder irgendein Bauer der alten Zeit starb ‚alt und lebensgesättigt', weil er im organischen Kreislauf des Lebens stand, weil sein Leben auch seinem Sinn nach ihm am Abend seiner Tage gebracht hatte, was es bieten konnte, weil für ihn keine Rätsel, die er zu lösen wünschte, übrigblieben und er deshalb ‚genug' daran haben konnte. Ein Kulturmensch aber, hineingestellt in die fortwährende Anreicherung der Zivilisation mit Gedanken, Wissen, Problemen, der kann ‚lebensmüde' werden, aber nicht: lebensgesättigt. Denn er erhascht von dem, was das Leben des Geistes stets neu gebiert, ja nur den winzigsten Teil, und immer nur etwas Vorläufiges, nichts Endgültiges, und deshalb ist der Tod für ihn eine sinnlose Begebenheit. Und weil der Tod sinnlos ist, ist es auch das Kulturleben als solches, welches ja eben durch seine sinnlose ‚Fortschrittlichkeit' den Tod zur Sinnlosigkeit stempelt."

Diese Worte erinnern mittelbar daran, daß Fortschritt als unilineare, in *einer* Richtung verlaufende und wertsteigernde Entwicklung für den Einzelmenschen, der geboren wird, aufwächst, altert und stirbt, im Grunde gar nicht lebbar ist, für ihn kein Gegenstand existentieller Erfahrung zu sein vermag. Und dies aus drei Gründen. Der eine wurde bereits angedeutet: Das biologische Dasein des Menschen ist seinem Wesen nach nicht fortschrittlich im Sinne einer Höherentwicklung. Ein Greis mag noch so progressiver Gesinnung sein und für den Fortschritt plädieren – die Naturgeschichte seines *Alterns ist allenfalls* ein Fortschritt des Verfalls, der Stagnation und der Auflösung.

Der zweite Grund ist nicht physiologischer, sondern psychologischer Natur. Er hat damit zu tun, daß wir nur den Kontrast intensiv genießen können, den Zustand nur sehr wenig. Jedes erreichte Ziel wird trivial; wo *die materielle Not überwunden ist,* regt sich die Qual der Langeweile; was als Erfüllung eines starken Verlangens ekstatisches Glück war, wird durch garantierte Dauer bestenfalls zu einem Gefühl lauen Behagens. Indem der lustbetonte Zustand ins Dasein getreten ist, wird er bereits innerhalb kurzer Zeit selbstverständlich und gewöhnlich, wenn er nicht gar in Überdruß und Ekel umkippt.

Der dritte Grund schließlich ist ontologischer Natur: Auch wenn man zugibt, daß es möglich ist, von Fortschritt auf der Ebene der Spezies und auf der technologisch-zivili*satorischen Ebene zu sprechen, so bleibt* doch die Tatsache, daß er in anderen, menschlich überaus bedeutsamen Bereichen nicht anzutreffen ist. Wir sind weitergekommen als Thales oder Demokrit, also auf dem Gebiet der Physik. Homer, Pindar, Sophokles und Platon hingegen sind unübertroffen. Die Verfassungen der Staaten, die Instrumente der Herrschaft und die Methoden der Kriegführung haben sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Ist es aber deshalb zulässig zu sagen, daß unsere Art von Politik, Autorität und Krieg fortschrittlicher sei? Die Normen der Moral haben sich ebenfalls gewandelt, Sklaverei und Leibeigenschaft sind in den Ländern des Westens abgeschafft worden, die Gleichberechtigung der Frau und tendenziell auch die des Kindes gilt, wenn schon nicht als Tatsache, so doch als zu verwirklichendes Ziel. Entspricht aber diesen Wandlungen ein ethischer Fortschritt in dem Sinne, daß wir heute Buddha, Sokrates, Christus oder Franziskus ethisch überholt hätten?

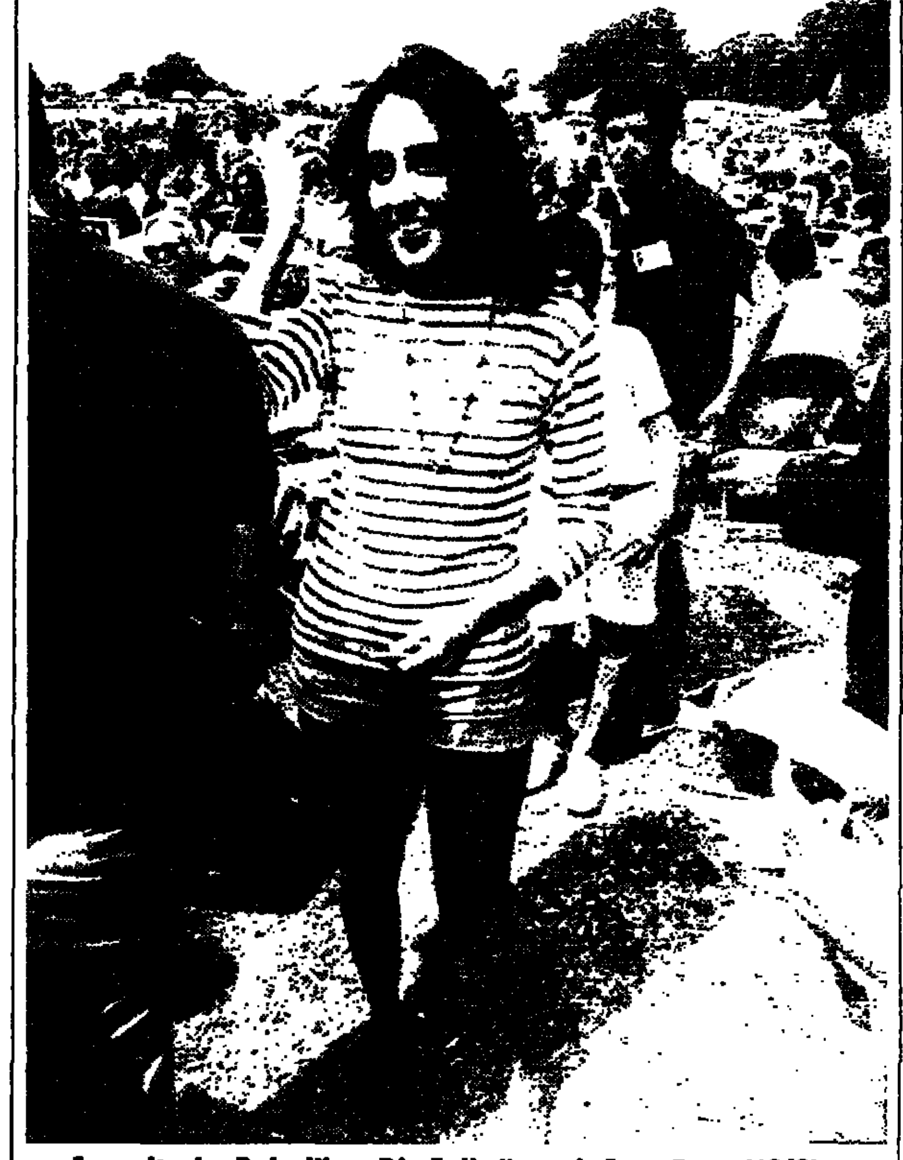
Nur einige Erleuchtete sahen das Unheil kommen

Anthropologen und Ökologen kennen den Begriff des Rückzugsgebiets. Schwächere Volksgruppen, aber auch von der Ausrottung bedrohte Tiere und Pflanzen überwintern gleichsam in Gegenden, die von den stärkeren Rivalen verschmäht werden. Ana*log dazu hat man oft auch den Reaktionär als* eine Art Fledermaus aufgefaßt, die vor dem Lichte progressiver Aufklärung und Emanzipation in obskure Winkel ausweicht. Reaktion ist nicht zuletzt der Ort, wo verdrängte Einsichten, Sinngebungen oder auch nur Fragen gehortet werden, die zu einem späteren Zeitpunkt, wenn der Strom der Geschichte eine unerwartete Windung macht, wieder wirksam zu werden vermögen.

Das neunzehnte Jahrhundert verstand sich offiziell als Epoche des Fortschritts. Es existierte damals geradezu eine Gegenkirche des Progressismus, zu deren Heiligen Hegel, Saint-Simon, Comte, Darwin und schließlich auch Marx und Engels zählten. Doch diese Kirche hatte auch ihre Abtrünnigen, Ketzer und „Heiden": die Reaktionäre. Zu ihnen gehörten Kleist, Schopenhauer und Nietzsche, aber auch Donoso Cortés, Baudelaire und Dostojewski. Sie leugneten den Fortschritt. Oder sie deuteten ihn als zunehmenden Verfall oder als Zwischenspiel zwischen zwei Katastrophen. Sie entlarvten ihn als einen Götzen und Moloch.

Als reaktionär gilt das Überholte. Und das Überholte gilt als minderwertig. Plausibel ist dies nur, solange die Ideologie des Progressismus vorherrscht. Und diese Herrschaft dürfte so lange dauern, wie die Massenmedien, das Kapital und die Gewerkschaften regieren. Es waren nicht diese Mächte, die bereits vor Jahrzehnten vor der in einer tellurischen Katastrophe gipfelnden Umweltkrise gewarnt haben. Das taten viel*mehr einige erleuchtete, sensible und dem* säkularen Trend widerstehende Reaktionäre.

Vielleicht kann man das Paradoxon wagen, daß eine Gesellschaft um so fortschrittlicher (im Sinne von überlebensfähiger, chancenreicher, vielfältiger und schöpferischer) ist, je mehr reaktionäre Elemente sie enthält. Einige lautstarke Partisanen des Progressimus sind innerhalb kurzer Zeit unsicher geworden. Vermutlich werden etliche Forscher und Denker, die man heute als Reaktionäre beschimpft, dereinst als weise und vorausschauende Männer angesehen werden. Von Kierkegaard, ebenfalls einem sensiblen Reaktionär, stammt der Satz: „Ein Mann, der sich dem Zeitgeist vermählt, wird bald Witwer sein."



Jenseits der Rebellion: Die Folksängerin Joan Baez (1968)

Woodstock: Eine Vision wurde zur Legende

New York City im Jahre 1968: Marlene Dietrich kriecht *unter* einer gedeckten Dinnertafel hervor, das Tischtuch hängt ihr noch halb über die Schulter. Die Diva hat sich unter das Möbel geflüchtet, weil ihr die Zudringlichkeit der Fotografen zuviel wurde. Nun wähnt sie alle verschwunden – fälschlich, wie das Foto zeigt. Denn Elliott Landy steht noch parat, um die Szene festzuhalten.

Aber so ist es diesem New Yorker, Jahrgang 1942, der sich als Autodidakt zum bekannten Fotografen aufschwingen konnte – Spezialität: Musikbühne, Filmstars und Demonstrationen – eigentlich stets ergangen. Man hat den sanften, bescheidenen Mann oft übersehen, zu seinem und der Konterfeiten Vorteil, wie eine jetzt bei Rowohlt edierte Auswahl seiner Bilder belegt („Woodstock Vision", Text und Zusammenstellung von Nikolaus Hansen, 128 S., 42 Mark).

Weil Landy sich, recht unüblich für die lärmende Zunft der Paparazzi, niemandem aufdrängte, sondern statt dessen wie ein Teil der Inszenierung im Strom der Ereignisse mittreiben ließ, gelangen ihm Aufnahmen von bemerkenswerter Authentizität: Verlebte Aktricen, verkiffte Rockstars und verprügelte Demonstranten schmükken seine Galerie. Es sind nicht schöne Fotos, sondern wahre. „Ich wollte gar keine häßlichen Bilder machen", sagt er, „sondern hübsche. Aber diese Fotos kamen dabei heraus." Und: „Ich kann mit der Kamera nicht lügen. Sie erzählt die Wahrheit, und zwar manchmal weit über das hinaus, was ich selbst wahrnehme, während ich ein Foto mache. Oft bin ich erstaunt darüber, was ich später auf den Bildern entdecke und welche Kleinigkeiten es sind, durch die ein Gefühl oder eine Wahrheit zum Ausdruck gebracht wird, die viel tiefer reicht und viel kostbarer ist als das, was ich im Kopf hatte, als ich das Foto machte."

Die Aufnahmen, die Nikolaus Hansen für diesen Band ausgewählt hat, können nicht „schön" im herkömmlichen Sinn sein, weil sie das Abbild liefern eines Amerika, das damals, in den ausgehenden sechziger *Jahren, mit sich selbst zutiefst im* Hader lag: Die Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen und die Anti-Vietnam-Kampagne entfalteten sich gerade, an den Universitäten braute sich, ausgehend von Berkeley in Kalifornien, der rebellische Trotz der 68er zusammen, da war die Musikszene mit Bob Dylan und Joan Baez, Janis Joplin und Jimi Hendrix, eingehüllt vom süßlichen Dunst, der den schillernden Drogen-Träumen eines Timothy Leary entstieg. Und da war, als Symbol und Fluchtpunkt für all das, was Amerikaner zwischen 18 und 28 damals bewegte, Woodstock, das Open-Air-Festival, das im August 1969 fast eine halbe Million rock- und rhythmussüchtiger Menschen vereinte.

Elliott Landy, mit vielen Musikern befreundet, seit er für sie die Aufnahmen zu den Schallplatten-Covers machte, hat Woodstock als offizieller Festival-Fotograf erlebt. Und so ist denn auch, logischerweise, eine Reihe der ausgewählten Bilder bei jenem denkwürdigen Ereignis entstanden. Woodstock, nichts weiter als ein malerisches Nest, eine Künstlerkolonie eineinhalb Autostunden nordwärts von New York, Wohnort, unter anderem, von Bob Dylan und seinen Musikern, „The Band", hat seitdem bei den Freaks der Szene einen geradezu mystischen Klang. Beide, Dylan und „The Band", finden sich reichlich abgelichtet in der „Woodstock Vision" wieder.

Obwohl Landy für renommierte Printhäuser beiderseits des Atlantiks fotografiert hat, beim Hamburger „Stern" konnte er offenbar nicht so recht landen. So hatte er zwar den Auftrag, die große Anti-Vietnam-Demonstration 1968 vor dem Pentagon in Washington zu fotografieren, aber der „Stern" wollte in erster Linie Bilder, die die Brutalität der amerikanischen Polizei dokumentieren. Landy zog es vor, mit der Kamera die Ereignisse am Rande, Liebespärchen, Straßentheater und Bands, einzufangen.

ANDREAS HELMBERGER



Name mit mystischem Klang: Die Gruppe „The Band" (1969)



Edmund Kasperski: In Berlin-Kreuzberg

Besuch vom Finanzamt

Erzählung von JÖRG FAUSER

Als die Preßlufthämmer mich weckten, träumte ich gerade vom Krieg. Ich brütete über einer Story, die sich nicht schreiben ließ, dann zerrissen Explosionen den Himmel, und der Alte schrie mir zu: Wenn du mit dem Thema nicht klarkommst, schmeiß ich dich endgültig raus.

Vorsichtig streckte ich die Hand aus und berührte etwas Weiches. Ich machte die Augen auf und blickte in das Gesicht der Thailänderin. Sie schlief fest. Na gut, dachte ich, Deutschland hat noch einen Krieg verloren, aber du liegst im Bett der Sieger. Allmählich brachten die Preßlufthämmer mir bei, wo ich war. Berlin, Montag morgen. Sonne, viel zuviel Sonne über den Dächern. Ich griff nach einem der Gläser neben dem Bett, erwischte einen Schluck abgestandenen Wodka mit Tonic. Dann eine Zigarette. Frühstück à la carte. Mein Herz fing an zu hämmern. War wohl etwas grob, gestern nacht. Die letzten Stunden fehlten mir. Genaugenommen auch die letzten Tage. Nuchali lächelte im Schlaf. Für mich gab es nichts zu lächeln. Ich war achtunddreißig und pleite.

Es klingelte.

Post. Telegramm. An die Arbeit, Harder.

Ich versuchte durch den Spion zu linsen, aber der war so verschmiert, daß ich nichts erkennen konnte. Ich zog den Gürtel meines alten Boxermantels zu und machte die Tür einen Spalt auf. Ein kleiner, stämmiger Mensch, ungefähr mein Alter. Rosa Gesicht, spärliche blonde Haare. Adretter Regenmantel, weißes Hemd, Schlips und strahlendes Vertreterlächeln.

„Guten Morgen. Herr Harder?"

„Mhm. Und wer sind Sie?"

„Wiglaff, Herr Harder. Von der Steuerfahndung." Eine Hundemarke kam zum Vorschein. „Ich darf doch annehmen, daß Sie mit meinem Besuch gerechnet haben. Gestatten Sie?"

So war das also. Ein Vertreter des Staates. Ich dirigierte ihn in die Küche. Wiglaff sah sich aufmerksam um, registrierte die leeren Flaschen, die unausgepackten Umzugskisten im Wohnzimmer, die kahlen Wände, den Müll auf dem Balkon. Durch seine Augen sah es sicher aus wie die Station eines Mannes auf der Flucht.

„Zu diesem Blick darf man Ihnen ja gratulieren, Herr Harder. Dafür zahlt man gern etwas mehr Miete, stimmt's?" Ich zuckte die Achseln und holte zwei halbwegs saubere Tassen aus der Spüle. Dann setzte ich Wasser auf. „Trinken Sie eine Tasse mit? Gibt aber nur Pulverkaffee."

„Vielen Dank, gern. Kann ich hier etwas Platz machen?" Wiglaff schloß seinen Aktenkoffer auf und entnahm ihm einen Schnellhefter. Der Vorgang *Harder, Heinz*. „Wie gesagt, mit meinem Besuch müßten Sie ja gerechnet haben. Allein in den letzten fünf Monaten hat das Finanzamt Ihnen vier Mahnungen geschickt, und es war ja auch eine Betriebsprüfung angekündigt."

„Ich war verreist."

„Aber eine amtliche Zustellung haben Sie angenommen."

„Wissen Sie, heutzutage ist soviel gleich amtlich, wer blickt da noch durch."

„Haben Sie denn keinen Steuerberater?"

„Soll ich dem auch noch Geld in den Rachen schmeißen? Worum geht es denn eigentlich?"

„Sie haben ja Humor, Herr Harder. Es geht natürlich um Ihre Steuerschulden. Das heißt, es geht jetzt auch um den begründeten Verdacht der Steuerhinterziehung." Ich schluckte „Steuerhinterziehung? Da fahren Sie aber ziemlich schweres Geschütz auf."

Er nickte und blätterte in der Akte. „Herr Harder, nach unseren Unterlagen haben Sie in den Jahren 1977 bis 1982 Einkünfte aus selbständiger Arbeit als freier Journalist in Höhe von etwa 150 000 DM nicht versteuert – und auch keine Mehrwertsteuer dafür abgeführt. Das macht mit Verzugszinsen inzwischen eine Steuerschuld von 51 374,54 DM – ohne Mehrwertsteuer. Da Sie auf entsprechende Kontrollmitteilungen und Aufforderungen des inzwischen für Sie zuständigen Finanzamts *Charlottenburg-Ost nicht* reagiert und auch einen Betriebsprüfungstermin nicht eingehalten haben, hat sich das Finanzamt veranlaßt gesehen, die Unterlagen an die Staatsanwaltschaft weiterzuleiten. Tja, und da bin ich nun, Herr Harder."

Nur ruhig Blut, dachte ich. „Nehmen Sie Milch?"

„Vielen Dank, nur Zucker, bitte."

„Zucker gibt's keinen. Ist doch ungesund, das Zeug."

„Tatsächlich? Dann trinke ich ihn schwarz."

„Zigarette?"

„Französische? Danke, die sind mir zu stark."

Er rauchte eine von den kastrierten Sorten. Dafür nahm er drei Löffel Pulverkaffee. Wir legten eine kurze Pause ein, bis die Gifte wirkten. Ich starrte durchs Fenster. Auf dem Altbau gegenüber, in dem nur noch ein paar türkische Familien und eine Wohngemeinschaft die Stellung hielten, lagen wie Farbkleckse die bunten Decken vom Sommer, als die Freaks auf dem Dach gepennt hatten. Die Novembersonne sah kräftiger aus als die im Sommer, aber jetzt pennten nur noch die Tauben da oben. Das Haus stand wie ein verrotteter Zahn zwischen den Neubaublöcken.

Ich sah Wiglaff an. „Was ich nicht verstehe, ich hab die ganze Zeit doch Steuern bezahlt."

„Aber nicht für die Einkünfte von der Frauenzeitschrift in München. Die vier großen Serien, erinnern Sie sich?"

„Dieser Mist? Das war doch meine Frau. Können Sie sich vorstellen, daß ich für eine Modezeitschrift schreibe?"

„Für Geld, Herr Harder? Jedenfalls sind die Honorare an Sie gegangen."

„Zwei Drittel sind an meine Frau gegangen. Meine Ex-Frau. Unter dem Mist stand mein Name, aber doch nur, weil ich mit diesen Serien besser im Geschäft war."

„Ihre Ex-Frau sieht das aber etwas anders."

„Was erwarten Sie denn von einer Ex-Frau in dieser Branche?"

„Da habe ich noch keine gesicherten Erfahrungswerte, Herr Harder. Die Frage ist aber dann die, warum haben Sie die Angelegenheit nicht längst aus der Welt geschafft?"

Ich zuckte die Achseln. „Das mit dem Finanzamt hat immer meine Frau gemacht."

„Von der Sie seit fünf Jahren geschieden sind."

„Und was wird nun? Wollen Sie pfänden?"

„Aber ich bitte Sie." Wiglaff drückte seine Zigarette aus und nahm noch einen Schluck Kaffee. „Wissen Sie, als ich Ihren Vorgang auf den Tisch bekam, hab ich gleich gedacht, das ist ein Fall, den man differenziert sehen muß. Ich bin nämlich Spezialist für die freien Berufe, was könnte ich Ihnen über meine Kundschaft erzählen, Bühne, Film, Showgeschäft..."

„Erzählen Sie nur, ich bin ganz Ohr."

„Damit Sie dann hingehen und einen Artikel daraus machen, und sei es für eine Modezeitschrift!"

„Das wäre doch was. Aber aus dem Gewerbe bin ich ausgestiegen."

Sein Lächeln verschwand. „Ja, was machen Sie denn dann, wenn Sie Ihren Beruf nicht mehr ausüben?"

„Ich seh mich gerade nach etwas Neuem um."

„Das hört man natürlich nicht so gern, Herr Harder. Der Kasus Knacktus ist ja wohl, wie wir das mit den Ratenzahlungen machen." Allmählich kam er zur Sache. „Mit welchen Ratenzahlungen?"

„Sie stehn mit 50 000 Mark bei Vater Staat in der Kreide, mein Bester."

„Das krieg ich schon hin", sagte ich souverän. „Wenn ich was an Land ziehe, sind es immer dicke Brocken."

Gerade diesen Augenblick suchte Nuchali sich aus, um einen Blick in die Küche zu werfen. Sie hatte sich ein Laken umgewickelt, aber es gab noch genug zu sehen. Wiglaff bekam kaum den Mund zu. Differenzen, wohin man blickte.

„Oh Joe, du hast Besuch? Ich muß bald weg, weißt du."

„Ich komme gleich", sagte ich, „geh schon mal ins Bad, Darling."

Sie warf mir einen strahlenden Blick zu, von dem der Steuerfahnder auch noch etwas abbekam, und verschwand. Wiglaff räusperte sich. Ich kam ihm zuvor.

„Meine Verlobte, Herr Wiglaff."

„Ah ja?" Das Mißtrauen stand ihm im Gesicht. „Ich wußte gar nicht, daß Sie Joe heißen."

„Sprechen Sie Harder mal aus wenn Sie Asiate sind."

„Ich verstehe. Gut, Herr Harder, bleiben wir bei Ihrer Steuersache. Als Spezialist für freie Berufe kenne ich die Schwierigkeiten, mit denen viele in diesen Berufen zu ringen haben. Vor allem, wenn Sie dann auch noch Aussteiger sind."

„Ich bin kein Aussteiger. Als Aussteiger säße ich wohl kaum hier."

„Haben wir alles schon gehabt, Herr Harder, 20-Zimmer-Villa im Grunewald, ich hab damit nichts mehr zu tun, Herr Wiglaff, ich bin ausgestiegen. Aber irgendwie müssen wir ja zu Potte kommen. Diese 50 000, die stehen nun mal im Raum. Und die Einspruchsfristen haben Sie ja alle verstreichen lassen."

„Was schlagen Sie denn dann vor?"

„Sie haben natürlich Ihre Kontoauszüge der letzten Jahre zur Verfügung?"

„Wieso, müßte ich?"

„Sechs Jahre, Herr Harder. So lange müssen Sie Ihre Kontoauszüge aufbewahren."

„Seh ich so aus, als ob ich viel aufhebe?"

„Ich würde diese Angelegenheit nicht auf die leichte Schulter nehmen, Herr Harder. Sie müssen Ihre finanziellen Verhältnisse rekonstruieren und in den Griff kriegen. Wenn ich von Ihnen nicht bald höre, müßte ich eine Durchsuchung durchführen."

„Was habe ich zu erwarten? Knast?"

Wiglaff packte den Schnellhefter ein und verschloß sorgfältig seinen Aktenkoffer mit den Staatsgeheimnissen. „Vorsatz der fortgesetzten Hinterziehung – Knast nicht gerade, aber eine saftige Geldstrafe schon. An Ihrer Stelle würde ich mir sofort einen Steuerberater nehmen."

„Sollte ich nicht lieber eine Bank überfallen?"

„Aber Herr Harder, Sie als Journalist. Da wird Ihnen doch etwas Originelleres einfallen."

Ich brachte Wiglaff zur Tür. Nuchali plätscherte unter der Brause und trällerte etwas, das sich wie eine fernöstliche Version von „Yesterday" anhörte.

„Und singen kann sie auch", sagte Wiglaff.

„Nuchali hat ein Musikstudium an der Universität Bangkok absolviert. Wie geht das nun weiter, Wiglaff?"

„Am besten wäre, Sie machen eine Anzahlung. Sagen wir in einer Woche? Fünftausend Mark? Zeigen Sie uns Ihren guten Willen, dann kommen wir Ihnen auch entgegen."

„Ich hätte das gern schriftlich."

„Sie werfen ja doch alles Amtliche weg."

„Und wie erreiche ich Sie?"

„*Hier liegt meine Karte.*"

„Wer sagt mir überhaupt, daß Sie echt sind?"

„Ihre Erfahrung. Und verlassen Sie nach Möglichkeit nicht das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik, das könnte leicht zu Mißverständnissen führen. Tschüß!"

Wiglaff marschierte zum Fahrstuhl. Bevor er einstieg, schenkte er mir noch ein Lächeln. Vielleicht war er schwul.

„Schönen Gruß an Ihre Verlobte!"

Ich machte die Wohnungstür zu und ging mit Wiglaffs Karte zum Telefon. Ich wählte die Nummer, die auf der Karte stand. Niemand hob ab. Ich suchte mir aus dem Telefonbuch *eine Nummer heraus, ließ mich ein* paarmal hin und her verbinden, fragte dann nach Wiglaff. Herr Wiglaff ist jetzt nicht da. Ich legte auf.

„Das Schwein ist tatsächlich bei der Steuerfahndung", sagte ich zu Nuchali, als sie aus dem Bad kam. „Wer war das, Joe?" – „Die eiserne Ferse des Staates."

Wenig später klingelte das Telefon. Ich langte mir den Hörer. Nach Wiglaff konnte es nur noch aufwärts gehen.

„Harder."

„Ich rufe auf das Inserat an ‚Bergungsexperte für außergewöhnliche Fälle'. Sind Sie das?"

Eine angenehme, weiche Frauenstimme. Eine Stimme, die nach Geld klang.

„Ja", sagte ich, „das bin ich."

Panek versucht einen schäumenden Weltrekord

Von PETER ROSEI

In der Mitte der riesigen Haupthalle, dort sollte sich der Auftritt des Tages abspielen, stand ein blutrot angestrichenes Podium von einiger Größe. Schon von weitem erkannte Klokman die hagere, hechtgraue Gestalt des Direktors Palek: Eben hob er seine sehnigen Arme hoch; war er von Entsetzen gepackt, wollte er einer gigantischen Musikkapelle den Einsatz geben?

Die Halle war nicht leicht mit einem Blick zu umfassen: Rechts und links liefen Publikumsgalerien hinauf, die Balustraden durch verchromte Gitter gesichert, die Raumtiefe schwarz und aberschwarz und immer noch in einen Gang oder eine Nische zurückweichend, von Hunderten Lampen und Lichtkegeln ausgeleuchtet, und von jenem leisen Dröhnen erfüllt, wie es unterirdisches und gleichsam gefesseltes Leben erzeugt: Die Zuschauer waren schon da! – zahlreich erschienen, wie Klokman befriedigt und doch auch wieder gelangweilt, er war's gewöhnt, feststellte.

Der Direktor winkte ihm freundlich zu, ja, er lächelte sogar, und seine Augen blitzten, soweit man das hinter den Brillen ausnehmen konnte. Er drängte sich durch das Publikum herüber. Die Zuschauer umlagerten das Podium. Beim Handschlag rief er: Der rechts vom Podium, der Kleine – das ist unser Mann! – Jetzt fuhr er sich an die Gurgel, an den faltigen Hals, legte die Hand für einen Moment lang darum: Hoffentlich hält er durch! Wird schon! Seine verdammte Schuldigkeit wär's ja! Klokman nickte.

Selbst die Wangen des Direktors hatten um diese Stunde einen rosigen, morgenfrohen Anhauch. Nur die Lippen waren grau und zuckten. Wegen der schlechten Luft! Man hätte etwas versprühen sollen.

Sie wurden unterbrochen: eine Sekretärin. Sie trug ein dekolletiertes Kleid und Halsketten. Klokman zupfte seine Haare zurecht. Herausragende Männer – ansprechende Begleitung! – Ein Lächeln noch, die Sekretärin tauchte unter. Schweißwolken.

Es ging voran! Der Direktor ruderte. Zusammengekocht war es da! Eng. Hüte stiegen auf. Tröpfeln. Gemurre. Schlimmes Gedränge! Wo war der Ordnerdienst? Aha! – Und dann kam er, stand er da: der Held des Tages! Wir wollen jetzt nicht untersuchen, inwieweit Helden auch Opfer sind. Das hieße ja, das Untere zuoberst kehren. Was geht uns das auch an? Wer da die *Größe will, muß leiden. Andere leiden un*bedankt.

Ein junger Mann stand vor dem Podium. Es reichte ihm über den Kopf: ein junger Kerl mit blonden Haaren. Vor der blutroten Fläche sah er blaß aus. Das größte waren seine Nasenflügel. Er trug ein weißes Hemd ohne Krawatte. Klokman, ruhig, ganz Fachmann, faßte ihn gleich ins Auge: Der könnte durchhalten! Die Gesichtshaut war gut, der Adamsapfel stabil. Warum hatte sich der bloß morgens rasiert?

Die Menge brüllte schon. Kinder wurden hochgelupft. Von den Galerien segelten Drucksachen und abgesprungene Knöpfe herunter. – Klokman warf dem Helden einen verschwörerischen Blick zu, doch der wandte sich ab. Vor Paleks optimistischen Blicken wich er ohnehin aus. Wenn man dabei ist, berühmt zu werden, das macht kribblig, nicht wahr, sagte Klokman. Ein wenig eckig trat er an den Mann heran und klopfte ihm auf die Schulter. Hervortretende Schlüsselbeine.

Sie wissen ja, brummte Palek anstelle einer Begrüßung, wir vertrauen auf Sie. Machen Sie uns keine Schande. Sie kosten uns eine Stange Geld! Ich hoffe, Sie mißbrauchen unser Vertrauen nicht. – Er wird's schon bringen, meinte er zu Klokman.

Palek zog das Kinn nach vorn, daß sich der Hals straffte. Ein bißchen jung, warf Klokman hin, er zwinkerte dem Helden zu, aber das kann ja auch ein Mordsvorteil sein. Das ist immer so eine Sache! – Er blickte auf den Boden. Der Held zog den Kopf ein. Wahrscheinlich wußte er vor lauter Nervosität nicht mehr, wo er hinschauen sollte. Er hatte eine Hühnerbrust. Palek war ganz nah an ihn herangetreten. Er sah jetzt wie ein Firmpate aus, allerdings wenig feierlich.

Nur Mut, sagte Klokman, der es dem Helden nachfühlen konnte, am besten, man denkt gar nicht daran.

Ein paar Tänzelschritte von Klokman: Sie sind mit den Vorbereitungen zufrieden? – Palek hatte nur pro forma gefragt.

Wo steckt denn der Zähler, fragte Klokman zurück. Der ließ seinen Blick über das Podium und die angespannten Seile der Absperrung streifen. Sehen Sie ihn nicht? – Palek deutete, die Brille in der Hand, sie war wohl angelaufen, auf einen fettleibigen Mann, der eben auf dem Podium Platz nahm. Der Stuhl verschwand unter seinem Hintern. Jetzt schaute er zu ihnen herüber, er gab seinem Bratengesicht einen strengen Ausdruck. Absolut verläßlich, meinte Palek, ein pensionierter Polizist.

Ein weiß drapiertes Pult wurde hereingeschafft und in der Mitte der Bühne aufgestellt. Rechts davon kam ein großer Spiegel zu stehen, zwischen zwei Säulen drehbar aufgehängt. Die Säulen waren mit bunten Bändern geschmückt.

Jetzt erscholl Hörnerklang. Trompeten setzten siegesgewiß ein! – Palek richtete sich kerzengerade auf. Das Publikum ebbte zurück. Es lief zusammen. Es erstarrte wie geschwundenes Zahnfleisch. Der Held wurde schneeweiß. Klokman konnte noch hören, wie er undeutlich murmelte: Das Honorar gibt's nachher, nicht? – Verlassen Sie sich drauf.

Der Hörnerschall stieg, jubelte, schwoll: Fanfaren! Die Trompeten dröhnten, beiser



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

und versoffen, unter uns gesagt, und unter dem Rufen, Klatschen und Trampeln des Publikums wurde ein geschwelltes Transparent von einer Schar von weißgekleideten Mädchen hereingetragen. Sie trugen Kränze im Haar. Sie schwenkten das Transparent und spannten es über dem Podium auf.

Im selben Moment marschierte eine Kolonne von Knaben in Turnhosen ein. Jeder von ihnen trug einen geriffelten, mannshohen Wegwerfrasierer mit blitzender Klinge. Palek klatschte. Ihre Idee, Herr Direktor, flüsterte ihm Klokmann zu, das mit den Turnhosen? Die Knaben plazierten sich. – Auf dem Transparent, das jetzt fix und fertig über dem Podium befestigt war, die Mädchen bildeten seitlich anmutige Gruppen, stand: Weltrekord im Dauerrasieren!

Ein Tusch erklang. Die Knaben senkten die großen Rasierer und hoben sie wieder an. Ein neuer Tusch!

Wie oft hatte Klokman solche Augenblicke schon miterlebt? Und doch wurde er immer wieder von ihrem Pathos ergriffen. War es sein Gemüt, das ihm da einen Streich spielte? Es gibt Leute, die für Blasmusik anfällig sind. Andere für Autos – oder für Schampus. Schließlich lebte er davon. Vielleicht kam es daher. Oder Mitleid? Ruhm welkt schnell.

Klokmans Gesichtsmuskeln waren angespannt, seine Wangen wie unter innerem Druck aufgeschwollen. Sie waren nicht bloß gedunsen, sondern bis zum Sicherheitsmoment aufgeblasen: Fängt's bald an?!

Palek war in den Anblick des Podiums versunken. Die Mädchen! Die Riesenrasierer! – Das Publikum grummelte.

Frisch auf, mein Freund! Jetzt aber los! – Er wandte sich zum Helden, der instinktiv zurückgetreten war. Jetzt sind Sie dran. Der Held hob die Hände vor die Brust. Sie können doch nicht so tun, als wüßten sie von nichts! – Palek drehte sich zu Klokman her: Haben Sie sowas schon gesehen? Aber Sie werden doch nicht ans Kreuz genagelt, sagte der daraufhin freundlich zum Helden und animierte ihn durch ein Kopfnicken in Richtung Podium.

Dann gab's einen Rippenstüber. Einen kleinen Fußtritt. Palek legte persönlich Hand an! Faxen! Das kennen wir, mein Lieber, rief er: Überwinden Sie Ihren inneren Schweinehund! Die Treppe. Der Held taumelte! Die Leute waren verstummt. Palek ordnete sein Sakko: Da – sehen Sie selbst!

Und tatsächlich: Einmal auf Trab gekommen, sprang der Junge übers Podium, warf sein Hemd ab, stellte sich in Positur und seifte sich mit raschen Pinselstrichen ein. Der Pinsel sah wie ein Gamsbart aus. Ein, zwei Züge mit der Klinge, und der Held war glatt. Das ging flott! Das ging wie geschmiert.

Zwei, zählte Klokman.

Drei, Palek.

Vier, fünf, sechs – und so weiter!

Der Held seifte Gesicht und Hals ein, rasierte sich, seifte, rasierte sich, seifte. Er arbeitete frisch von der Leber weg, ohne Respekt, aber doch sehr ganau. Die Nase leuchtete wie Schmetterlingsflügel. Nach jeder Rasur flog der Einwegrasierer fort. Könnte man später ausstellen: Relikte! Klokman drückte kurz den Daumen: toitoitoi!

Wenn der Eifer nur anhält. Viele geben ja doch wieder auf.

Er könnte es schaffen, sagte er ernst zu Palek, er hat diesen Drall, den Punch – wenn Sie verstehen, was ich meine. Sie sind der Fachmann! – Im Krieg, begann Palek, ich habe genug Leute sterben gesehen – im Lazarett. Nicht aus Übermut! Für die Heimat. Ohne Bezahlung! Für nichts. Das muß man sich einmal vorstellen!

Die Pflicht rief: Klokman mußte den Zähler instruieren. Schließlich war er für den gesamten Ablauf hier verantwortlich.

Schaumfetzen flogen herüber.

Sie zählen nur jeden gelungenen Versuch – ja, sagte Klokman kaltblütig zu dem fetten, monströsen Zähler, der auf einem Elektronenrechner tippte: Wenn er was stehen läßt, gilt es nicht! Eine knusprige Semmel samt einer kalten Knackwurst lag neben der Rechenmaschine. Da haben wir die Kontrolle, sagte der Zähler und zeigte auf den Papierstreifen, der sich hinten aus der Maschine herauswand, da gibt's gar nichts! Auf den Mann scheint Verlaß zu sein. Gut.

Im Publikum unten wurden Gratisrasierer verteilt. Die Mädchen hatten sich unters Volk gemischt. Das Publikum verlief sich. Klokman bedeutete den Knaben in den Turnhosen, sie könnten abmarschieren. Er schaute zu den lichter werdenden Rängen hinauf.

Die kommen wieder, sagte er zu Palek, der eine diesbezügliche Bemerkung gemacht hatte, warten Sie's ab! Ich kenn das. Die höheren Zahlen!

Wollen wir's hoffen, entgegnete Palek jovial, voll war's ja. Wollen wir was trinken? Ich darf Sie einladen. Die Sekretärin war wieder aufgetaucht. Vielleicht rührte Paleks launige Art von ihrer Anwesenheit her. Sie hatte einen prächtigen Vorbau.

Der arme Kerl! Eine Weile wird er jetzt ganz allein sein, sagte sie, als sie sich zum Gehen wandten. Sie zeigte zum Helden hinauf. Er stand voll im Schaum. Sie hatte Härchen auf den Unterarmen.



ZEICHNUNG: EVA SCHWIMMER

Hiddensee

Von FRIEDHELM MÄKER

Unter meinen Füßen
das Ende des Meeres
nicht
auf dem Rückweg

Die großen Wellen verenden
dröhnend an der künstlichen Mauer
Die kleinen
umfluten mein Haar

Meine Hände erstarren
der Bart vereist Im Süden
deckt man für mich den Tisch

Ich werde kommen und
sagen:
Es war schön.

Kailord im Reich der Gruftasseln

Die Fantasy-Rollenspiele erleben einen beispiellosen Boom / Von HORST STEIN



Willst du zu den schützenden Bäumen schwimmen, lies weiter: Titelbild eines Fantasy-Rollenspiels FOTO: DIE WELT

Wer Aventurien durchschweifen will, den Kontinent der unbegrenzten Möglichkeiten, der muß vor allem furchtlos sein. Woher er auch kommt, wohin er auch geht, überall lauern Tücke und Tod: im Norden die grimmen *Orks*, Primitivlinge, die zwischen Finsterkamm und den Gestaden von Ifirns Ozean jeden massakrieren, der ihnen in die Hände fällt; die Gefangene nur machen, wenn einmal nicht genügend Ork-Frauen für die niederen Arbeiten vorhanden sind. Den Zugang vom Westen her über das Meer der sieben Winde kontrollieren die Thorwal-Piraten mit ihren Drachenbooten, und im Süden schließlich, wo sich die endlose Khom-Wüste dehnt, droht Gefahr von beutelüsternen *Nomaden. Bleiben noch im Osten die* Feudalstaaten Aranien und Bornland sowie die Häfen des Mittelreiches, das von einem Kaiser mehr schlecht als recht regiert wird.

Aber selbst dort, wo Handel und Wandel *blühen, dulden die Mächte der Finsternis* kein harmloses Reisen. Denn die Schöpfer des Abenteurer-Kontinents Aventurien haben auf der bunten Landkarte, dem Schauplatz ihrer Fantasy-Rollenspiele, eine Armee des Grauens versammelt: Dämonen und Drachen, Hexen und Harpyien, Monster, Magier und Moskitos, spannenlang letztere, Geschöpfe des Zauberers *Borbarad, die ih*ren Opfern mit dem Blut zugleich Erinnerung und Erfahrung rauben. Gegen sie hilft nur Glück oder ein Zaubertrank, den Hellsichtige auf früheren Stationen ihrer riskanten Reise für ein paar Goldstücke erworben haben, zum Lohn vielleicht für gute Taten von Elf oder Kobold bekommen.

Das *Grusical, das zumeist als eine Kreu*zung von Würfelspiel und Lesebuch daherkommt, ein junges Genre auf dem deutschen Markt, hat so viele Fans gefunden, daß mittlerweile mehrere Verlage produzieren – Übernahmen aus dem Angelsächsischen, aber auch eigenständige Entwicklungen.

Ende 1983 kam der erste Titel bei uns heraus, heute gibt es schon an die dreißig: Goldmann, beispielsweise, ist mit der Reihe „Einsamer Wolf" vertreten, Bertelsmann hält mit „d & d Abenteuer ohne Ende" dagegen, Thienemann publiziert Titel der britischen Fantasy-Großmeister Jackson/Livingstone wie „Der Hexenmeister vom flammenden Berg" oder „Der Forst der Finsternis"; und *Droemer / Knaur* prunkt mit einer eigenen Schöpfung, „Das schwarze Auge", die es in Versionen für Anfänger (als Abenteuer-Basis-Spiel) und Fortgeschrittene (Abenteuer-Ausbau-Spiel) mit reichlich Zubehör zu kaufen gibt: Regelbuch, „Plan des Schicksals", Landkarte von Aventurien (siehe oben), Würfelset (mit einem Zwanzig*flächner) und Spielfiguren.*

Ein „Buch der Abenteuer" führt den Moderator ein in die grundlegenden Spielmechanismen, in das Rollenspiel an sich. Das nämlich ist das Besondere hier, daß es ohne einen „Meister" nicht geht, der die Kämpfer, Söldner oder Späher auf ihren verschlungenen Pfaden diskret von Abenteuer zu Abenteuer *so durch die Handlung leitet, daß* möglichst viele den Krakenmolchen und Schneelaurern, den Werwölfen und Gruftasseln (Schulterhöhe 1,20 Meter) ungemeuchelt entrinnen. Er kennt das Geheimnis des Zyklopen, er weiß, wo in den Verliesen des Minotaurus die gefangenen Kinder schmachten, wo Ork-Wächter lauern oder ein Basilisk. Während seinen aktiven Warlords die Reihung szenischer Simulationen als ein Chaos erscheinen muß, sieht er die verborgene Ordnung, die eigenen Regeln gehorcht – denen des Labyrinths. Und diese *wiederum, auf ihre Struktur reduziert, ent*halten eine binäre Logik: richtig oder falsch.

Deutlicher noch wird das logische Muster an den Fantasy-Versionen für Solospieler, Thienemanns „Hexenmeister" etwa oder dem „Einsamen Wolf" (Goldmann) der Briten Joe Dever und Gary Chalk. „Flucht aus dem Dunkel", das erste Abenteuer des „Einsamen Wolfes", *musterhaft beschrieben, ist* in 350 durchnumerierte Abschnitte zerlegt, die der Reihe nach gelesen schieren gehäckselten Unfug ergeben.

Logisch und chronologisch aber, wenn *nämlich der Held, der zugleich der Leser ist,* die richtigen Entscheidungen trifft, ergibt sich folgender Handlungsrahmen: In der Abtei Kai werden junge Männer zu Elitekriegern herangebildet, damit sie das Gute siegreich in den Endkampf gegen die Mächte der Finsternis führen können. Nur unser junger Kailord entrinnt einem Überfall des Bösen und muß nun, von *Untoten, Monstern* und feindseligen Zauberern verfolgt, in die Hauptstadt, seinen König zu warnen. „Willst du ins Wasser springen und dich von der Strömung forttragen lassen", heißt es dann beispielsweise zur Schilderung eines Überfalls, „lies weiter bei 294. Willst du zu den schützenden Bäumen ans andere Ufer schwimmen, lies weiter bei 245."

Wenn sich der junge Kailord aus einer Liste von Disziplinen, Tugenden könnte man sagen, im alten Sinne, die für seine Entscheidungen richtigen ausgewählt hat – fünf aus zehn –, wie Kampfstärke, Sechster Sinn oder Tierverständnis und die richtigen Waffen – zwei unter neunen –, dann mag er *durchkommen, auch wenn ihm das Glück* mal weniger hold ist.

Für den „Einsamen Wolf" steckt dies Glück nicht in den Würfeln, die dem Helden des „Schwarzen Auges" das Los bereiten: Er *findet am Ende des Buches eine Tabelle mit* Zufallszahlen, eine Matrix also, zehn mal zehn Zahlen zwischen null und neun, unter denen er mit geschlossenen Augen wählen muß. Tabelle wie Würfel haben die Funktion eines Zufallsgenerators, wie er, elektronisch, für Bildschirmspiele unabdingbar ist. Wie sonst kämen Überraschung, Spannung und Variationen zustande. So aber erzeugt sich jeder Held-Leser seine eigene Story selbst.

Man hat schon, in diesem Zusammenhang, auf Arno Schmidts Opus „Zettels Traum" aus dem Jahre 1970 verwiesen, der ja auch aus Karteiblättern, Zetteln eben, besteht, und zwar 1334 Stück. Der Leser als Koproduzent. Der Vergleich mit den elektronischen Bildschirmspielen, speziell den Abenteuerszenarien, drängten sich auf, denn dort muß sich der Spieler ebenfalls *durch ein Labyrinth von Möglichkeiten* seinen Weg bahnen. Für die formale Seite der Fantasy-Rollenspiele gilt diese Verwandtschaft auf jeden Fall. Und die häufig zu hörende Auffassung hat vieles für sich, daß die ersten Rollenspiele von amerikanischen und britischen Studenten entwickelt wurden – übermütige Paraphrasen der Multiple-Choice-Testbögen, auf denen bekanntlich unter mehreren Antworten die einzig richtige herausgefunden und angekreuzt werden *muß.*

Freilich heißt es beim „Einsamen Wolf" immer mal wieder so oder so ähnlich: „Ein großes, schuppiges Untier nähert sich, und du kannst den stinkenden Atem des Unge*heuers schon auf deinem Gesicht spüren. Es* brüllt auf und packt deinen Kopf mit seinen mächtigen Schwimmhauthänden. Das letzte, was du hörst, ist das Knacken deines berstenden Rückgrats. Dein Leben und dein Weg enden an dieser Stelle." Die krude Botschaft dieses martialischen Darwinismus: Der Bessere, der Stärkere gewinnt. Den trai*nierten Fantasy-Fan juckt das natürlich* nicht weiter. Unverdrossen fängt er von neuem an, sich am Ariadnefaden vorausgehender Erfolge und Irrtümer durch die Geschichte zu tasten.

Der erste, der aus einem Studentenulk ein richtiges Spiel machte, heißt Gary Gygax und ist, wie könnt' es anders sein, ein Ame*rikaner. 1974 kratzte er, gerade 32, mit einem* Freund 1000 Dollar zusammen, um die Firma „Technical Studies Rules" (TSR) zu gründen – heute ein berühmtes Signet. Unternehmenszweck: die Entwicklung und Produktion von Fantasy-Rollenspielen. Schon das erste, „Dungeons & Dragons" (Verliese und Drachen, d & d), enthielt alle *Elemente, die heute noch bestimmend sind* – nicht zuletzt die urzeitliche Staffage.

1979 erst kam der große Boom, und 1983 war der Umsatz schon auf 35 Millionen Dollar geschnellt. Das Kürzel „d & d" wurde zum Gattungsbegriff; sogar Amerikas Everseller, „Monopoly", mußte seinen Spitzenplatz in der Publikumsgunst räumen, so *wild, so toll ging der Run nun los. Die Fanta*sy-Rollenspiele traten fortan ihren Siegeszug durch die westliche Welt an. Ende der *70er Jahre kamen die ersten, noch in engli*scher Fassung, über den Kanal, heute erreichen Spitzentitel hierzulande Auflagen von *20 000* Exemplaren.

Gewiß spielt bei uns, wie Peter Wilfert meint, Herausgeber der Fantasy-Reihe von Goldmann, die zunehmende Leseunlust eine Rolle, der Aufschwung von Cartoons und *Comics, die Gewöhnung wohl auch an Bild*schirmspiele wie an programmiertes Lehrmaterial in den Schulen – dies gilt ebenso für das Ursprungsland. Für die USA aber wichtiger noch, prägender könnte der Fantasy-Hintergrund amerikanischer Science-fiction-Filme, TV-Serien und Bücher gewesen sein. Denn das Bildschirm-Rendezvous mit einer phantastischen Scheinwelt, in der Märchen, Magie und Mythos die Physik ersetzten, war dort lange schon zur Freizeit-Routine geworden.

„Im Grunde nichts anderes", merkte der Schweizer Urs Hangartner an, „als eine prähistorische Variante von Horror, Western und Science-fiction, die zu einem Stil ver*mischt werden." Die Regeln des „Schwarzen* Auges" beschreiben nahezu 60 Kreaturen Aventuriens, nicht gerechnet Zaubererscheinungen oder die perniziösen Pflanzen im Magischen Garten: das Vergiftmeinnicht, den Würgerich und den Wurfpfeilchenbusch, der Dornen wie Dolche schleudert.

*Jenseits freilich von modischem Mon*ster-Training fingen die Quellen, aus denen sich das Rollenspiel speist, schon früher an zu strömen: die Science-fiction- und Fantasy-Literatur. Speziell das 19. Jahrhundert war rege. Im Maße fast, wie die weißen Flekken von der Landkarte verschwanden, schuf man imaginäre Welten, moralische Veran*staltungen häufig, in denen sich die Unzu*länglichkeiten irdischer Verhältnisse spiegelten.

Herbert George Wells und sein „Krieg der Welten", die „Eissphinx" von Jules Vernes, „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz, alle drei Science-fiction-Titel 1897 erschienen, wurden prototypisch. Sie griffen zurück auf *Sindbads bewährten Magnetberg und des*sen enigmatischen Sog, um die „voyages extraordinaires" in Gang zu setzen; die Helden des Rollenspiels von heute empfangen einen unabweisbaren Auftrag, der sie in Marsch setzt, verspüren ein seltsames, heiliges Muß.

Daß da aber neben diesem Bedürfnis an „geographischen Märchen" (Ernst Bloch) noch ein anderes Verlangen gestillt werden wollte, der Drang nämlich zurück hinter die Nebelschwaden eines *magischen Weltzeit*alters, das wurde erst mit Fantasy-Autoren wie William Morris (1834 bis 1896), dem Vater des Genres, und John Tolkien (1892 bis 1973) deutlich.

Tolkiens „Der Herr der Ringe", die Bibel aller Fantasy-Enthusiasten, hat da mit seinem Saga-Sound und seinem mythologischen Geraune vom grimmen Völkerringen zwischen Licht und Finsternis das Vor- und Urbild gestiftet für viele, viele Rollenspiele. Und unbehausten Heutigen die Richtung gewiesen: zurück zu den Müttern.

Nibelungenlied und Beowulf-Sage, Gilgamesch und Odyssee, die Schöpfungsmythologie der Inkas, Tausendundeinenacht wie Artussage – kein Feld, auf dem nicht die Autoren der Rollenspiele schon gegrast hät*ten. Häufig genug brutal und brachial, zu*weilen aber in geglückt nachempfundenen Adaptionen. In der Beschreibung Aventuriens hat dieser Synkretismus durchaus Poetisches zustande gebracht.

Das Kapitel über die Götterwelt hebt so an: „Los, der Urgott, streifte durch die Endlosigkeit und sah Sumu. Sumu, die Erdriesin, war eben aus sich selbst entstanden und ruhte aus." Er tötete sie, bereute, was er getan hatte und begann zu weinen. „Aus zwölf Tropfen von seinem Blut entstanden die zwölf Götter, aus zwanzig Schweißtropfen zwanzig Riesen, aus tausend Tränen aber entstanden die Menschen und alle lebenden Kreaturen."

Schon Gary Gygax, der Pionier, entwikkelte das Szenario seiner Ur-„d & d"-Geschichte, wie er gestand, aus einem ähnlichen Stoff: Als er noch ein Bub war, hat ihm sein Schweizer Vater immer Grimms Mär*chen erzählt.*

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Kämpfer gegen den Mietwucher

Vor 50 Jahren starb der Politiker Adolf Damaschke

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs Berlin zur Millionenstadt heran. Der Zustrom an Einwohnern, die Entstehung immer neuer Industriebetriebe hatten aber auch ihre Schatten*seiten: Bodenspekulation, Bauschwindel* mit rasch aus dem Boden gestampften Mietshauskasernen und Mietwucher. Ein Jahr nach der Reichsgründung kam es im Sommer 1872 zu schweren Krawallen wegen der ständigen Mieterhöhungen und der rücksichtslosen Vertreibung von Handwerkern und Fabrikarbeitern aus ihren Wohnungen.

Es waren die Jahre, in denen der junge Adolf Damaschke heranwuchs, der am *24. November 1865 als Sohn eines Tisch*lermeisters in Berlin geboren worden war. Zunächst wählte er den Beruf des Pädagogen. Für ein Jahrzehnt unterrichtete er an Berliner Volksschulen, für ihn beinahe eine missionarische Aufgabe. Damals galt für die aufkommenden freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei die Parole: Wissen ist Macht. Das Wohnungselend blieb, und die Sozialdemokratische Partei sah sich durch *die Sozialistengesetze eingeengt.*

Der junge Lehrer Damaschke konnte sich mit dem Sozialismus nicht anfreunden. Er entdeckte aber die Thesen des amerikanischen Bodenreformers Henry George. Damaschke, von Haus aus patriotisch preußisch-deutsch erzogen, machte sich seine eigenen Gedanken. *Was ihm dabei vorschwebte, war eine* Verschmelzung nationaler und sozialer Ideen. In seinem später berühmt gewordenen Buch über die Bodenreform bezeichnete er, ganz im Stil der Zeit, den „deutschen Boden" als den „Kraftquell des Volkes".

Damaschke, der 1896 den „Bund Deut*scher Bodenreformer" gründete und sei*ne Lehrertätigkeit gänzlich aufgab, ging es nicht um eine revolutionäre Bodenreform. Ihm schwebte eine gesunde, preisgerechte Ordnung des Bodeneigentums in Städten und Gemeinden vor. Das Mittel sah er in einer Art von fiskalischem Sozialismus, in der Einführung einer Bodenwertsteuer, die *nur auf den Boden,* nicht auf die darauf errichteten Gebäude bezogen war, und einer Bodenwertzuwachssteuer und anderen gesetzlichen Regeln.

Damaschkes Vorteil wie Nachteil war der Mangel an juristischer wie nationalökonomischer Bildung, obwohl er unter anderem auch eine Geschichte der Nationalökonomie schrieb, die es auf 14 Auflagen brachte. Dieser Mangel lieh ihm eine



Gründete den „Bund der Bodenreformer": Adolf Damaschke FOTO: ULLSTEIN

frische Unbefangenheit, jenseits wissenschaftlicher Bedenklichkeiten.

Natürlich brauchte der „Bund der Bodenreformer" politische Verbündete. Damaschke sah solche anfangs in der christlich-sozialen Bewegung des Hofpredigers Stöcker, *entdeckte* erst später die national-soziale Bewegung des Pfarrers Friedrich Naumann, mit dem zusammen er zur Jahrhundertwende die National-Soziale Partei gründete.

Der ehemalige Lehrer, pädagogisch ebenso begabt wie rhetorisch und schriftstellerisch, führte nun einen Sisyphuskampf für ein neues Bodenrecht in den Großstädten, in denen die Masse des deutschen Volkes lebte. 1909 erreichte er ein *Reichsgesetz* zur Sicherung von Bauforderungen gegen den Bauschwindel, 1911 setzten er und seine Freunde sogar ein Gesetz für eine Bodenwertzuwachssteuer durch, das freilich zwei Jahre darauf wegen des „Wehrbeitrages" wieder fiel. Für die Berliner Grundstücksspekulanten wurde Damaschke zum bestge*haßten Mann.* Das größte Projekt, die Schaffung von Kriegerheimstätten für die heimkehrenden Frontsoldaten, gelangte allerdings wegen des Kriegsausganges nicht zur Verwirklichung.

Adolf Damaschke ging auf die Siebzig zu, als Adolf Hitler an die Macht kam. Er hatte für die Demokratische Partei votiert und erschien mit seinem langen Vollbart, geschmückt mit drei Ehrendoktortiteln für Theologie, Jura und Medizin, wie der Patriarch national-sozialer Reform. Hitler lehnte ihn ab. Als er kurz vor seinem 70. Geburtstag vor 50 Jahren am 30. Juli 1935 starb, bewahrte ihn dies vielleicht vor Schlimmerem. W. G.

Die sanftmütigen Bienen von Sylt

Insekten verändern die Landschaft einer Modeinsel / Von KATHARINA v. BOXBERG

Hamburg dämmerte noch, ganz typisch, unter den feuchtgrauen Regenwolken aus der Deutschen Bucht. Aber auf der Verladestation in Niebüll, wo unser Busfahrer am Kassenhäuschen der Deutschen Bundesbahn 600 Mark berappte (und die lange Pkw-Schlange voller *Familien*, Fahrräder, Surfbretter pro Wagen nicht weniger als 110 Mark), ehe wir auf den Waggon „Auto nach Sylt" fahren durften, den die Diesellok später über den Hindenburgdamm zog – in Niebüll also riß schon das Grau auf. Und hinter Klanxbüll schimmerte der Sommertag so blau, wie es sich farblich für die in ihren holunderblütenbestickten Bauminseln ertrinkenden Bauernhöfe inmitten der weiten weizen- und rapsgrünen Felder und der von zahllosen *weißen Schafen gesprenkelten Marschwie*sen gehörte. Rechts und links des alten Eisenbahndammes schimmerten die Ebbe-Wattflächen rötlich-sandfarben und waren voller kleiner schwarz-weißer Vögel.

Neben der Autostraße von Westerland nach Hörnum sieht der unregelmäßige Sylt-Besucher staunend eine Reihe Campingla*ger und neu wirkende riesige Parkplätze.* Er sieht Radfahrer aller Altersklassen, mal ein Pärchen mit Rucksäcken. Hier gelangt man zur Südspitze der Insel, *nicht* nach dem berühmten Kampen der Sylter Haute volée.

Biegt man von dieser Straße ab beim Hinweisschild auf das Hamburger Schullandheim „Puan Klent", sieht man gleich zwei *Fahnen wehen im ständigen Inselwind,* zwei rote Fahnen mit dem weißen Hansestadt-Emblem. Rund umher Dickichte voller rosarot und weiß blühender *Wildrosen. Satter* Meeresduft. Stille. Eine der Fahnen weht über den in Dünen und Rosen eingekuschelten Klinkerbauten des Heimes, in dem sicher die Hälfte aller Hamburger Schulkinder *schon einmal ein* paar Tage verbracht haben wie die Zehnjährigen, die eben aus dem Speisesaal stürmen, hinunter zum Wattenstrand. Dort, wo der zuckerweiße Sand übergeht in den festen, feuchten, wo die hölzernen *Pfahlreihen* auch bei Ebbe bedeckt sind von Seepocken und Schneckenmyriaden, erspähen sie tote Quallen, lebende kleine Krabben, komische Teerbrocken, Reste alter Gefäße oder seltsame Federn.

Die zweite Fahne war's, die uns anzog. Sie weht nicht weit vom Schullandheim über einer Mulde in den Dünenbuckeln zur Seite des Sylter Wattstrandes, von ferne kaum sichtbar. Bewachsen ist die Mulde wie alle Sände *hier herum mit* dem moosgrünen Kraut der Krähen- oder Rauschbeere. Dazwischen, niedrig geblieben im ewigen Wind, Erlengebüsch, kleine Silberpappeln *und Weiden und in den feuchteren Vertie*fungen leuchtendweißes Wollgras.

Beim Näherkommen entdeckt man mitten in dieser Wildnis unzählige kleine bunte Kästen, „Schutzhäuschen", manche geschlossen, bei den anderen sitzen einzelne Bienen vor dem Anflugsloch. Zwischen Wildrosenbüschen dann ein grasbewachsener Hofplatz vor einem grünen Barackenhäuschen, dahinter noch eines.

Kleine bunte Bänke, winzige Blumenbeete. Neben einer Pumpe ein Wassereimer, bedeckt mit einem nassen Tuch, auf dem Bienen sitzen. Daß Bienen Wasser brauchen – ein Volk bis zu 40 Liter im Jahr –, ist vielen von uns neu. Vielleicht tritt gleich ein Mönch aus dem grünen Domizil, einer jener bienenzüchtenden Brüder mittelalterlicher Klöster? Oder sonst eine märchenhafte Ge*stalt, die in diese weltabgeschiedene Heim*statt paßt? Heraus kommt aber eine drahtige kleine Person, fröhliche und energische Augen im frischen Gesicht unter kurzgeschnit*tenem Haar: die 57jährige Frau Edith Muuß.*

Vermutlich hat sie einst kaum geahnt, daß ihr Wunsch, Lehrerin zu werden, durchkreuzt werden sollte von millionenhaft wimmelnden „Apis mellifica" der Sorte „Carnica Peschetz", der Urzüchtung dieser hübschen, samtig-hellgrauen kleinen Biene. Daß „Carnica Peschetz" alle ihre prächtigen Eigenschaften entwickelte, nämlich auffallende Sanftmut, Stechunlust, Verharren auf den Waben, auch wenn der Imker noch so emsig daran arbeitet, vor allem aber einen gegenüber anderen Bienen um 1 bis 2 Millimeter verlängerten Rüssel, durch den Carnica „rotkleefähig" geworden ist – dafür zeichnet hier Edith Muuß in ihrem 36. Jahr als „Belegstellenwartin" mit verantwortlich.

Noch im Krieg hatte sie als Schülerin im Kloster Wessobrunn zum erstenmal Bienen *und deren Wunder erlebt. Weil sich nach* Kriegsende keine andere Möglichkeit bot, machte sie in Hamburg ihre Mittlere Reife und danach zwei Lehrjahre in der Imkerschule in Bad Segeberg (Theorie) und die Praxis dazu beim tüchtigen Hamburger Imkermeister Schoel.

Gerade volljährig war die zierliche Imkergehilfin, als sie in die tiefe Einsamkeit von Puan Klent auf Sylt ging; 1950 hatte dort die Gemeinschaft von Hamburger Züchtern der „Carnica Peschetz" eine „Belegstelle" zur Begattung junger Bienenköniginnen mit absolut reinen Drohnen geschaffen. Damals war es nur ein einziges Gattenvolk, und das junge *Mädchen schlief in dessen noch heute* vorhandenem Holzhäuschen.

Inzwischen sind es sieben Gattenvölker der vier Hamburger Züchter, die – wie anderes Zuchtvieh auch – jährlich nach dem Alphabet gehende Namen erhalten. Im Jahr 1985 sind es die „Quassos- und Rhea"-Töchter", die vom Körmeister zuvor auf Flügelin*dex, Farbe, Beschaffenheit* des Volkes, Sanftmut, Totenfall im Frühling, Ertrag, Sitz auf der Wabe etc. streng geprüft werden, ehe ihre Drohnen zum Hochzeitsflug mit den jungen Königinnen auf Puan Klent starten dürfen.

Hier können im Höchstfall 1700 Königinnen untergebracht werden, im Durchschnitt sind es 1000. Sie kommen aus allen Gegenden Deutschlands – ein Ehepaar aus dem Schwarzwald nutzte sogar das „Rosarote Wochenende" der Bahn, um seine kostbaren unbegatteten Königinnen persönlich herzubringen. Während der Zeit von Ende Mai bis Mitte August dürfen im Umkreis von zehn Kilometern keine anderen Bienen fliegen. Auch die beiden Hörnumer Imker müssen sich daran halten. Nur so wird die berühmte reine Sylter Zuchtkönigin garantiert.

Es gibt noch eine zweite Belegstation oben an der Nordspitze der Insel in List. *Aber dort* handelt es sich, *wie* Frau Edith betont, um die „Carnica Troiseck", und die da oben hätten auch nicht die strengen Vorschriften wie die Belegstation des Hamburg-Altonaer Imkervereins in Puan Klent, also Seuchenfreiheits-Bescheinigung, und und und ...

Manchmal, wenn viele Kästen mit Königinnen ankommen oder abgesandt werden müssen, arbeitet Frau Muuß rund um die Uhr. Früher, am Anfang, sagt sie, hatte sie manchmal das „Vergrabensein" in Puan Klent bis oben satt. Lange schon aber freut sie sich auf nichts so sehr wie die Monate auf Sylt mit ihren Bienen – jetzt auch mit ihrem Mann Friedel, den sie einst im Schullandheim kennenlernte, als er mit seiner Sportgruppe dort weilte, und der nun schon viele Sylter Sommer mit ihr geteilt hat.

Immens haben die Bienen zur Begrünung dieser Südsylter Landschaft beigetragen, wo man gezielt Eberesche, Traubenkirsche, Erlen, Kiefern, Digitalis, Zimtrose, Ginster, Königsfarn und anderes anpflanzte. Dennoch *müssen* die Angehörigen der Gattenvölker jeden Abend von Edith Muuß fürsorglich mit Zucker-Honig-Wasser zugefüttert werden, und auch in den Schutzhäuschen wird zugeführt, sobald der Futterteig zu Ende ist, mit dem versehen die Königinnenwaben eintreffen.

Eben kam so ein Kasten mit acht EWK's *(Einwabenkästen)* eines bekannten Hamburger Imkers an. Frau Muuß öffnet ihn und zeigt uns eines der gläsernen Kästchen mit der jungen Königin auf ihrer von kräftigen Arbeitsbienen besetzten Wabe. „Ich lasse sie jeweils bis abends stehen, damit sie nicht – wie es leider manchmal vorkommt – auf und davon fliegen, verwirrt und fremd nach dem Transport, *wie sie dann hier noch sind",* lächelt die Wärterin. „Die Nacht zum Eingewöhnen brauchen sie schon. Ja und dann, je nach Wetterlage, der Hochzeitsflug. Wir sind ja jetzt der Ansicht, daß eine Königin mehr als einen Drohn braucht zur Begattung. Damals, mit nur einem Gattenvolk, ging nämlich die Erfolgsquote bald stark zurück, jetzt haben wir hier durchschnittlich Begattungsergebnisse von 75 Prozent." Diese Bienensachverständige kennt jede ihrer jährlich rund tausend jungen Königinnen sozusagen persönlich, und immer noch steht sie staunend vor den Rätseln, die diese uralten Insektenvölker dem Menschen aufgeben.

Am liebsten möchte man dieses trauliche, bienensummende Paradies unter dem weiten graublauen Sylter Himmel gar nicht wieder verlassen. Das Ehepaar Muuß winkt uns nach und begibt sich dann an sein eigenes Mahl, auf Propangas in der kleinen Holzbudenküche zubereitet. Auf der Straße zurück nach Westerland überholt uns ein offener Sportwagen, ein Pärchen winkt uns, Goldkettchen auf gebräunter Brust, die Haare des Mädchens flattern hell. Hochzeitsflüge auf Sylt ...

Wo die Bienenvölker in die Sylter Dünenlandschaft schwirren: Vor dem Gebäude des Hamburger Schullandheims „Puan Klent" FOTO: DIE WELT

Psychische Lage hat keinen Einfluß auf Krebsheilung

Daß die psychische und soziale Situation von krebskranken Patienten keinen Einfluß auf den weiteren Verlauf ihrer Krankheit hat, haben jetzt Forscher in Philadelphia festgestellt. Sie untersuchten zwei Gruppen von insgesamt 359 Patienten: 204 litten an Krebs in fortgeschrittenem, 155 im Anfangsstadium. Es wurden sieben unabhängige Faktoren ausgewählt, die sich zuvor als zuverlässige Indikatoren für die psychische Lage erwiesen hatten. Dazu zählten soziale Kontakte, Zufriedenheit im Beruf, Lebenslust, subjektive Einschätzung der Gesundheit, Hoffnungslosigkeit oder die Fähigkeit, mit der Krankheit fertigzuwerden. Durch Beantwortung von 32 Fragen zu diesen Punkten erzielte jeder Patient eine Punktezahl, die mit der Dauer seiner Krankheit verglichen wurde. Bei beiden Gruppen konnte kein Zusammenhang zwischen dem Krankheitsverlauf und der Gesamtpunktzahl festgestellt werden. Das schließt zwar nicht aus, daß psychische Faktoren an der Entstehung von Krebs beteiligt sind. Die Ergebnisse lassen allerdings vermuten, daß die Krankheit, sobald sie über ein Anfangsstadium hinausgekommen ist, von psychischen Faktoren nur wenig oder gar nicht beeinflußt wird. A. T.

Eine Supraleitung gibt es auch bei kristallinen Stoffen

Eine kristalline, organische Verbindung, die in der Nähe des absoluten Temperatur-Nullpunktes plötzlich stromleitend wird, haben Physiker des Argonne National Laboratory entdeckt. Damit ist die Hypothese, daß nur Metalle oder spezielle Metallegierungen supraleitend gemacht werden können, nicht mehr haltbar. Dieser physikalische Effekt tritt bei der als ET-Jododibromid bezeichneten Verbindung schon bei nur 2,8° Kelvin (-270° Celsius) auf. (Die Bezeichnung „ET" steht für den kationischen Anteil, eine komplexe organische Verbindung in der Bauart der sogenannten Fulvene.) Um zu dieser niedrigen Sprungtemperatur zu kommen, muß die Verbindung in flüssigem Helium bei einem bestimmten Druck gehalten werden. Nach Beobachtungen der Wissenschaftler kann die Sprungtemperatur bei rund vier Grad Kelvin liegen, wenn der Druck verändert wird. Polymere mit supraleitenden Eigenschaften haben zur Zeit ausschließlich wissenschaftlichen Wert. Sie beweisen, daß bestimmte physikalische Eigenschaften absichtlich und vorausberechenbar herzustellen sind. A. N.

Streßbelastung führt bei Pflanzen zu Hormonbildung

Daß auch Pflanzen bei Streß bestimmte Hormone produzieren, haben jetzt Wissenschaftler der amerikanischen Cornell Universität in Ithaca entdeckt. In außergewöhnlichen Situationen, etwa bei Luftverschmutzung oder bei starkem Auftreten von Insekten, werden in kurzer Zeit relativ große Mengen von Glutathion ausgeschüttet. Glutathion ist eine eiweißartige Verbindung aus drei Aminosäuren. Welche direkte Wirkung es im Stoffwechsel der Pflanzen, quasi als Abwehrreaktion, nach sich zieht, ist noch unbekannt. Es zeigte sich auch, daß zusätzliche Gaben von Glutathion Pflanzen nicht weniger anfällig gegen Insekten machen. Nach Meinung der Wissenschaftler wäre eine Bestimmung des Glutathion-Spiegels jedoch von großem Nutzen: Er gibt an, wann der richtige Zeitpunkt zur Bekämpfung von Schadinsekten gekommen ist. Die Belastung der Pflanzen durch die Insekten ist dann so groß, daß sie dringend behandelt werden müssen, weil sie sich der Schädlinge kaum noch erwehren können. Eine solche Terminbestimmung vermeidet unnötige Chemikalienanwendung. trz.

Die Seidenraupe als Versuchstier für Gentechniker

Japanische Gentechniker wollen in Zukunft von den jahrhundertealten Erfahrungen der Seidenraupenzucht profitieren. Wie jetzt ein Forscherteam der Universität von Tokyo berichtete, liegen erste Erfolge vor: Es gelang den Wissenschaftlern, gentechnisch veränderte Seidenraupen dazu zu bringen, menschliches Alpha-Interferon zu produzieren. Sie infizierten dazu Seidenraupen mit sogenannten Bakuloviren, die das Interferon produzierende menschliche Gen enthielten. Schon nach vier Tagen konnten sie pro Raupe Mengen um 50 Mikrogramm gewinnen. Das ist im Vergleich zu Bakterienkulturen eine erstaunlich große Interferonmenge. Ob sich die Seidenraupen-Zucht und -Kultur auch für andere, pharmazeutisch wichtige Wirkstoffe in Europa oder Amerika durchsetzen kann, ist unsicher. Schließlich ist ein großer manueller Aufwand nötig: Die infizierten Raupen müssen nämlich angestochen und Zellflüssigkeit mit einer haarfeinen Pipette abgesaugt werden. Nö.





Die Königskinder aus dem Armenhaus

Die meisten Menschen kennen Orchideen nur aus dem Blumengeschäft, wo man diese wunderschönen Pflanzen mit ihren exotischen Blüten für teures Geld kaufen kann. Auch in Deutschland gibt es jedoch etwa 60 wildwachsende Orchideenarten. Dennoch: Diese „Königskinder der Flora" gehören zu den am meisten gefährdeten Pflanzen. Dabei sind sie eigentlich höchst anspruchslos und genügsam. Sie wachsen auf Ödland, Trockenrasen oder in lichten Kiefernwäldern, manche Arten auch in Auwäldern oder in Sumpfland. Doch gerade diese Biotope hat der Mensch in den letzten Jahrzehnten mit seinem Agrarmanagement langsam verschwinden lassen. Die Eifel, die früher als eines der Armenhäuser Deutschlands galt, war nicht umsonst ein Orchideenparadies: Das karge Land, das die Bauern kaum ernährte, reichte den Lebenskünstlern unter den Pflanzen völlig. Damals zogen auch noch regelmäßig die Schäfer mit ihren Herden über die Wiesen und hielten Gras, Sträucher und Büsche kurz, eine ideale Voraussetzung für Knabenkraut (Foto), Ragwurz, Waldvögelein oder wie die formen- und farbenprächtigen Arten alle heißen. Am meisten schadet den Orchideen jedoch die Düngung, von der hierzulande keine Weide mehr ausgespart bleibt. Die wenigen Standorte, an denen heute noch Orchideen vorkommen, werden von den Botanikern wie Geheimnisse gehütet. Denn obwohl diese Pflanzen unter Schutz gestellt sind, würde sich mancher „Blumenfreund" sicherlich nicht scheuen, sie zu pflücken und damit sein Wohnzimmer zu verschönern. Dies aber ist völlig unnötig, denn in den tropischen Ländern der Erde gibt es etwa 30 000 Orchideenarten, die heute in großen Mengen gezüchtet und verkauft werden.

LUDWIG KÜRTEN

Eine Therapie geht unter die Haut

Neuartige Transplantationsverfahren ermöglichen jetzt rasche Hilfe für Brandverletzte

Wie Patienten mit ausgedehnten Brandverletzungen behandelt werden können, war lange ein Problem für die Medizin, obwohl allein in der Bundesrepublik pro Jahr etwa 10 000 solcher Fälle auftreten. Chinesische und amerikanische Ärzte haben in den letzten Jahren neue Methoden entwickelt, mit denen Brandverletzte gerettet werden können. Menschen, die schwere Verbrennungen erlitten haben, sind besonders durch Infektionen gefährdet, da sich Bakterien bevorzugt in der abgestorbenen Haut von Brandwunden vermehren. Auch Antibiotika können die Ausbreitung der Infektion oft nicht verhindern. Außerdem wird der Kreislauf durch den ständigen Flüssigkeitsverlust aus den offenen Wunden stark belastet.

Es ist deswegen unbedingt notwendig, die verbrannte Haut schnell zu entfernen und die offenen Stellen mit einer Ersatzhaut abzudecken. Wenn dies innerhalb der ersten zwei Wochen gelingt, können 42 Prozent, ansonsten nur 7 Prozent der Verletzten gerettet werden. Der ideale Ersatz für das verbrannte Gewebe ist die eigene intakte Haut. Häufig sind aber die Verbrennungen so ausgedehnt, daß nicht mehr genug Material vorhanden ist. Dann muß als Übergangslösung Spenderhaut oder gar Material von Tieren verwendet werden. Der Organismus reagiert darauf mit einer entzündlichen Abstoßung des fremden Gewebes, die wiederum eine Infektion begünstigen kann.

Die menschliche Haut ist ein komplexes Organ. Sie schützt nicht nur die Oberfläche des Körpers vor äußeren Einwirkungen, sondern hilft auch bei der Regulation der Körpertemperatur und vermittelt Tastempfindungen. Außerdem ist sie an der Bildung von Vitamin D beteiligt, das entscheidend am Aufbau der Knochensubstanz mitwirkt. Die Haut besteht aus zwei Schichten: der Oberhaut (Epidermis), die von mehreren Zellagen und einer Hornschicht aus abgestorbenen Zellen gebildet wird, sowie der darunter liegenden Lederhaut (Dermis). Diese enthält hauptsächlich Bindegewebsfasern, die durch das Eiweiß Kollagen ihre Festigkeit erhalten. Dazwischen liegen Bindegewebszellen (Fibroblasten) und die Anhangsorgane wie Schweiß- und Talgdrüsen und die Haarbälge. Bei Verbrennungen dritten Grades sind beide Schichten zerstört und müssen ersetzt werden.

Mediziner aus Shanghai stellten nun fest, daß die Zellen der Epidermis Antigene besitzen, auf die das Immunsystem stärker reagiert als auf die Antigene von Fibroblasten. Die Epidermiszellen rufen eine starke Abstoßungsreaktion hervor, während die Bindegewebszellen nur eine schwache und verspätete Reaktion auslösen. Die chinesischen Forscher fragten sich daraufhin, ob es möglich sei, daß die Lederhaut eines Spenders ohne sofortige Abstoßung überlebt und somit als „Gerüst" für die körpereigene Epidermis dienen kann.

In ein Transplantat aus Spenderhaut pflanzten die Ärzte in einem Abstand von 1 cm kleine „Inseln" aus Epidermiszellen des Brandverletzten ein. Diese Hautstücke hatten einen Durchmesser von 0,25 mal 2 cm. Das Verhältnis von Spenderhaut zu Empfängerhaut betrug maximal 10 : 1. Nach 30 Tagen hatte sich eine „sandwichartige" Schichtung ausgebildet: Die Epidermis der Spenderhaut war nach kurzer Zeit abgestoßen worden; dagegen hatte sich die eigene Epidermis, von den Inseln ausgehend, über die fremde Lederhaut geschoben. In den meisten Fällen kam es nicht zu Entzündungen oder Infektionen, wie sie sonst nach Transplantation von fremder Haut auftreten. Die Chinesen wenden die Methode der vermischten Hautübertragung schon seit 1966 an. Sie konnten damit mehrere hundert Patienten retten, deren Körperoberfläche zu mehr als 80 Prozent verbrannt war.

Ein amerikanisches Ärzteteam aus Boston geht einen anderen Weg beim Ersatz der verbrannten Haut: Sie entwickelten ein künstliches Transplantat. Es besteht aus porösem Kollagengewebe, das aus Kuhhäuten gewonnen wird. Um den Abbau des Gewebes zu verzögern, wird ihm die Substanz Chondroitin-Sulfat zugesetzt, die aus Haifischknorpel stammt. Die künstliche Haut wird schließlich mit Silikonkautschuk beschichtet, das ihr die Festigkeit verleiht und sie vor Infektion und Flüssigkeitsverlust schützt.

Nachdem die Kunsthaut auf die Brandwunde aufgenäht worden ist, beginnen Fibroblasten aus der Haut des Empfängers in sie einzuwandern und Kollagen zu bilden. So entsteht eine „Neodermis", eine neue Lederhaut. Während das künstliche Gewebe langsam abgebaut wird, greifen Epidermiszellen aus benachbarter intakter Haut auf die Kunsthaut über. Nach 20 Tagen kann die Silikonschicht entfernt werden. Dann werden kleine Flecken von Epidermis aus der gesunden Haut entnommen und auf die „Neodermis" gepflanzt, die Haut beginnt sich zu schließen.

Die Entnahmestelle wird nicht mehr geschädigt als durch einen Sonnenbrand, da die Lederhaut nicht entfernt wird, wie es bei den üblichen Eigentransplantationen der Fall ist. In Boston wurden bisher 48 Patienten erfolgreich mit der neuen Haut versorgt, die meisten hätten ohne sie ihre Verbrennungen nicht überlebt.

Inzwischen haben die amerikanischen Ärzte ihre Kunsthaut weiterentwickelt. Aus einem kleinen Hautstück des Empfängers isolieren sie die unterste Zellschicht der Epidermis, die Basalzellen. Sie sorgen als teilungsfähige Keimschicht für den Nachschub an Zellen in der Oberhaut. Die Basalzellen werden durch Zentrifugieren in dem Kollagennetz verstreut. Da die Zellen nicht erst in einer Kultur gezüchtet werden müssen, geht keine kostbare Zeit bis zur Transplantation verloren.

Die Methode aus China liefert eine fast normale und funktionstüchtige Haut, wie auch Professor Rolf Hettich von der Universitätsklinik Tübingen zeigen konnte, der sie in den letzten 5 Jahren bei 20 schwer brandverletzten Patienten angewandt hat. Die Haut ist elastisch und hat Schweiß- und Talgdrüsen. Die Kunsthaut besitzt diese dagegen nicht und ist auch nicht so belastbar. Bislang muß das Transplantat allerdings noch mühsam von Hand hergestellt werden. Eine maschinelle Fertigung wird jedoch im nächsten Jahr möglich sein.

ANNETTE TUFFS

Was die Welt im Innersten zusammenhält

Mit riesigen Beschleunigern suchen die Physiker nach den Bausteinen der Materie

Für die Elementarteilchen-Physiker besteht die Welt nur aus fünf Quarks, aus Leptonen, Müonen und Neutrinos. Zwischen diesen Elementarteilchen, die sich mehr oder weniger schnell verwandeln können, wirken verschiedene Kräfte. Die Kernphysiker unterscheiden zwischen der starken, der schwachen und der elektro-magnetischen Wechselwirkung.

Protonen, aus denen sich die Atomkerne aufbauen, sind beispielsweise keine „gesichtslosen" Objekte. Sie setzen sich vielmehr aus vielen kleinen, punktförmigen Gebilden, den Quarks, zusammen. Um das Proton im Wasserstoff-Atom kreist ein Elektron auf fester Bahn. Das Bild, daß sich Physiker heute vom Aufbau der Welt machen, ist einleuchtend und logisch. Doch eine Vielzahl von Fragen können die modernen kernphysikalischen Theorien bislang noch nicht beantworten. Dies wurde auf der 35. Tagung der Nobelpreisträger in Lindau deutlich.

Wieviele Quarks beispielsweise gibt es? Aus Untersuchungen am Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Hamburg weiß man, daß es mindestens noch ein 6. Quarkteilchen geben muß. Man kennt sogar bereits seine Eigenschaften; beispielsweise sollte es eine Masse von ungefähr 20 Milliarden Elektronvolt (GeV) haben. Aber könnte es nicht auch noch ein 7. und ein 8. Quarkteilchen geben? Wie groß ist ein Quarkteilchen überhaupt? Nach allem, was die Kernphysiker bislang wissen, beträgt sein Durchmesser nur ein Tausendstel des Protons.

Mit dem größten Beschleuniger der Welt, den die Europäische Organisation für Kernforschung (CERN) derzeit bei Genf für viele hundert Millionen Mark errichtet, wollen Forscher in den kommenden Jahren nach einer Antwort auf diese Fragen suchen. Bei dieser Anlage – LEP genannt – handelt es sich um einen ringförmigen Beschleuniger mit einem Durchmesser von fast 9 Kilometern und einem Umfang von 27 Kilometern. In diesem Tunnel sollen einmal Positronen und Elektronen zunächst auf 100 GeV beschleunigt und dann auf Höchstgeschwindigkeit – 200 GeV – gebracht werden. An bestimmten Stellen prallen die beiden Strahlen, die den Tunnel auf entgegengesetzten Bahnen durchrasen, aufeinander. Die bei diesem „Crash-Test" entstehenden Teilchen sollen Antwort auf einige der offenen Fragen geben.

Über eine der Versuchsanlagen, mit der man ein bestimmtes Elementarteilchen nachweisen will, berichtete Professor Ting (Hamburg) in Lindau. Die Versuchsanordnung ist so kompliziert, daß über 350 Physiker und 700 Techniker und Ingenieure aus Europa, den USA, der UdSSR sowie aus China am Aufbau und an den Vorbereitungen der Versuche beteiligt sind. Allein für die Magnete werden rund 7000 Tonnen eines Spezialstahls benötigt. Für die Meßanordnung sind 400 Tonnen Uran erforderlich. Außerdem werden 3,5 Tonnen Germaniumoxid von höchster Reinheit benötigt. Der ganze Detektor wird etwa 50 Meter unter der Erde installiert.

KONRAD MÜLLER-CHRISTIANSEN

Antibiotika vom Fließband

Im Reagenzglas stellen Chemiker neue Abwehrstoffe her

Mit Hilfe der vielen inzwischen entwickelten Antibiotika sind die meisten Infektionskrankheiten heute beherrschbar geworden. Die frühere Unterscheidung zwischen Antibiotikum und Chemotherapeutikum scheint überholt: Beide Substanzgruppen haben die Krankheitserreger zum Ziel, nur der Herstellungsprozeß ist unterschiedlich. Während Antibiotika aus Pilzen oder Bakterien gewonnen werden, schüttelt der Forscher die Chemotherapeutika im Reagenzglas zusammen. Inzwischen stehen vollsynthetische Chemotherapeutika zur Verfügung, die kaum einen Erreger überleben lassen. So sprechen zum Beispiel 98 Prozent aller Hospitalkeime auf Imipenem an. Auf dem Internationalen Chemotherapie-Kongreß in Kyoto waren über diese Substanz (in der Bundesrepublik unter dem Handelsnamen Zienam® zugelassen) fast nur Superlative zu hören. Es liegen Daten von beinahe 8000 Patienten vor, die z. T. an einer lebensgefährlichen Infektion erkrankt waren und die auf keines der gängigen Medikamente mehr ansprachen. Nicht alle, aber viele überstanden die Krise. Deshalb zählt diese Substanz zu den lebensrettenden Arzneimitteln, die auf der Intensivstation unentbehrlich sind.

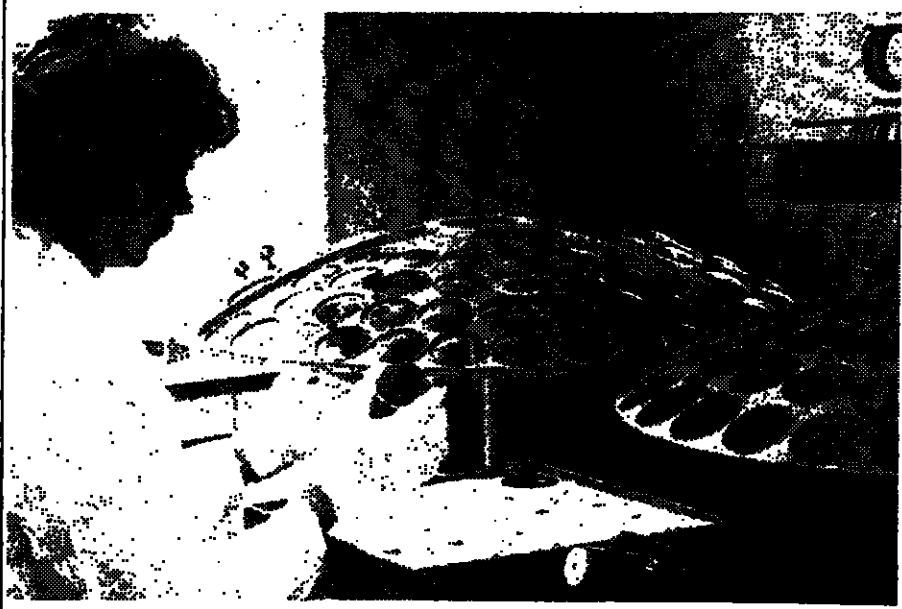
Der Hit des Internationalen Chemotherapie-Kongresses war zweifellos die Gruppe der Chinolone. Diese Chemotherapeutika erleben seit etwa einem Jahr eine geradezu heftige Renaissance. Der erste Vertreter dieser Gruppe, die Nalidixin-Säure, war noch enttäuschend. Sie wurde lediglich bei unkomplizierten Harnwegsinfektionen eingesetzt. Die Gruppe der Chinolone geriet in Vergessenheit – zumindest in der westlichen Welt. Die Japaner sahen sich das Wirkprinzip genauer an und synthetisierten Tausende von Analoga, bis sie auf Komponenten stießen, die im mikrobiologischen Test verblüffende Effekte zeigten. Heute gibt es bereits ein halbes Dutzend neuer hochwirksamer Chinolone. Sie wirken außerordentlich rasch und gründlich und lassen kaum eine Bakterien-Spezies ungeschoren. Sie werden gut resorbiert, d. h. in den Blutkreislauf aufgenommen, und gelangen so in die meisten Organbezirke. Ob Knocheneiterung, Lungenentzündung, Magen-Darm-Infektion oder Gallenblaseninfekt – die neuen Chinolone werden mit den Krankheitskeimen meistens in kurzer Zeit fertig.

In ihrer Wirkungsweise unterscheiden sich die Chinolone von allen anderen keimtötenden Substanzen. Sie greifen im Erbgut der Bakterien an und verhindern ihre Vermehrung. Die Bakterien verstauen ihr langes Chromosom mit einem genialen biochemischen Trick in ihrem Zellkörper. So besteht das bakterielle Chromosom von Escherichia coli aus einem gewundenen Doppelstrang der Desoxyribonukleinsäure (DNS). Länge: ca. 1,3 mm. Die Zellgröße von E. coli beträgt jedoch nur ungefähr ein Tausendstel davon. Um nun den Chromosomenfaden im Zelleib unterzubringen, hat das Bakterium eine raffinierte Methode: Der Strang wird gezwirbelt, es entstehen sogenannte Superspiralen. Möglich wird diese Spiralisierung durch spezielle Enzyme, die Gyrasen. Die Chinolone hemmen gezielt diese Gyrasen, der Chromosomenfaden kann nicht mehr gezwirbelt werden und die Zellhülle platzt. Diese Art der Chromosomen-Verpackung gibt es nur bei Bakterien. Die Zellen von Säugetieren haben zwar ebenfalls ein Gyrase-ähnliches Enzym. Sie zwirbeln aber nicht und bieten den Chinolonen keinen Angriffspunkt.

Die Eigenschaften der Chinolone erlaubt eine Differenzierung. Da sich in Tierversuchen Knorpelschädigungen, aber auch Augenschäden gezeigt haben, wird diese Substanzgruppe bei Kindern unter 18 Jahren bisher nicht eingesetzt. Die Ausnahme von der Regel: Es gibt bereits erste Langzeitstudien bei Kindern mit Mukoviszidose, deren hartnäckige Lungenentzündungen auf diese Substanzgruppe offenbar gut ansprechen.

Der Berliner Infektiologe Professor Helmut Lode äußerte sich in Kyoto sehr enthusiastisch über diese neue Substanzgruppe, und zwar nicht nur wegen ihres ausgezeichneten Wirkungsspektrums und der geringen Nebenwirkungen, sondern auch wegen ihres Preises. Sie werde voraussichtlich nur einen Bruchteil von dem kosten, was für neue Penizilline aufgebracht werden muß. Lode: „Für die Praxis ist dieses Preisargument ausschlaggebend, zumal die Chinolone bei den häufigen Atemwegs- und Harnwegsinfektionen verwendet werden können."

Das größte Handicap für Antibiotika ist die Schlauheit der Bakterien. Sie entwickeln Resistenzen gegen die Substanzen und können diese Abwehreigenschaft auf andere Keime übertragen. Der Kampf gegen die Bakterien scheitert also immer wieder an ihrer biologischen Fähigkeit, auf die Antibiotika-Herausforderung mit Resistenzen zu antworten. Das Resistenzproblem, so betonte Professor U. Lorian vom Albert-Einstein-Hospital in New York, wird jedoch gewaltig übertrieben. Er zitierte eine großangelegte Studie aus den USA: In über zehn Jahren wurden zehn Millionen Bakterienstämme aus allen Bundesländern auf Resistenzen geprüft. Das Ergebnis: Die meisten Antibiotika haben in den letzten zehn Jahren nichts von ihrer Wirksamkeit eingebüßt. Das bedeutet nun nicht, daß es keine Resistenzen gäbe. Sie haben aber weder zu- noch abgenommen. Zwar gibt es von Jahr zu Jahr Schwankungen in der Häufigkeit einzelner Resistenzen, sie bleiben aber in Grenzen, so daß von einer signifikanten Resistenzsteigerung nichts zu sehen ist. JOCHEN AUMILLER



Wird das Brillenglas in Zukunft überflüssig? FOTO: ESSILOR

Augenlinse mit Fernbedienung

Über die Hälfte aller Menschen in der Bundesrepublik muß eine Brille oder Kontaktlinsen tragen, um eine Fehlsichtigkeit auszugleichen. Der Prozentsatz nimmt ständig zu, da sich die genetisch bedingten Fehler im Auge weiter vererben und sich mehr und mehr durchsetzen. Hinzu kommt noch die Alterssichtigkeit (Presbyopie), bei der auf Grund von Alterungsprozessen die Sehkraft und die Fähigkeit zur Anpassung des Auges an unterschiedliche Entfernungen (Akkomodation) abnehmen. Neue Entwicklungen zur Korrektur dieser Augenfehler betreffen somit Millionen Menschen und gewinnen dadurch ein erhebliches Gewicht.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat es einen rapiden Fortschritt in der Augenoptik gegeben. Kein Mensch, der unter einer Altersweitsichtigkeit leidet, muß heute mehr zwei Brillen mit sich tragen, um sowohl für das Lesen als auch für das Blicken in größere Entfernungen eine passende Sehhilfe zu besitzen. Die Einführung der Bifokal- und der Gleitsichtgläser ermöglicht heute, mit einer Brille in allen Situationen zurechtzukommen.

Bei der Bifokal-Brille ist das Glas in zwei Teile mit unterschiedlicher Brechkraft unterteilt, während bei den Gleitsichtgläsern der Übergang fließend ist: Im oberen Teil der Brille ist das Glas für die Fernsicht angepaßt, weiter nach unten wird dann die Schärfe immer mehr auf das Nahsehen zugeschnitten. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber diesem Brillentypus hat er sich inzwischen jedoch gut bewährt. Allerdings muß bei der Gleitsichtbrille mit leichten Krümmungen des Gesichtsfeldes beim Nahsehen gerechnet werden, vor allem, wenn man bei der Bewegung (etwa beim Laufen) durch den unteren Teil der Brille blickt.

Die Kontaktlinse hat sich nicht in dem Maß durchgesetzt, wie das bei ihrer Einführung eigentlich zu erwarten gewesen wäre. Ihre Vorteile, vor allem das große Blickfeld, werden ausgeglichen durch Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung und bei der Pflege. Hinzu kommt, daß die herkömmlichen Linsen nicht sauerstoff- und flüssigkeitsdurchlässig sind und damit Schäden an der Hornhaut hervorrufen können. Man ist jedoch dabei, diese Nachteile durch Neuentwicklungen auszugleichen. Inzwischen gibt es bereits gasdurchlässige Linsen, und man entwickelt auch bereits Linsenmaterialien, die in ihrer Zusammensetzung völlig der Tränenflüssigkeit entsprechen.

Auf einem Symposium über Alterssichtigkeit, das die Firma Essilor veranstaltete, wurde kürzlich eine Reihe von Entwicklungen vorgestellt, die noch Zukunftsmusik für den Brillenträger sind. So ist es zum Beispiel möglich, die Brechkraft einer Kontaktlinse zu verändern, indem man sie mit bestimmten Substanzen tränkt. Theoretisch ist es also möglich, eine Linse durch Auftröpfeln bestimmter Stoffe an die verschiedensten Situationen anzupassen.

Noch ferner in der Zukunft liegt die elektromagnetisch einstellbare Sehhilfe. Amerikanische Forscher haben vorgeschlagen, eine Linse herzustellen, die an ihrer Oberfläche mit bestimmten Proteinen beschichtet ist. Legt man an die Linse dann ein elektrisches Magnetfeld an, richten sich die Proteinmoleküle in einer bestimmten Richtung aus und verändern die Lichtdurchlässigkeit und die Brechung. Eine solche Linse könnte in das Auge implantiert werden; mit Hilfe einer elektronischen Apparatur kann der Träger sie dann ferngesteuert je nach den Erfordernissen einstellen. Ein solches System wäre auch in Form einer Flüssigkeit denkbar, die auf die Hornhaut aufgebracht wird. Durch die Ausrichtung der Moleküle in dem feinen Flüssigkeitsfilm könnte man dann das fehlsichtige Auge korrigieren. Bis dahin werden allerdings noch viele Jahre vergehen.

LUDWIG KÜRTEN

Bilder aus dem Theater der Macht

Real existierende Schrecken: Drei Erzählungen des Leipzigers Wolfgang Hilbig

Ein Mensch verläßt ein Hotel, aber in *Wirklichkeit entläßt man ihn* aus einem Gefängnis. Ein Schriftsteller erwartet sehnsüchtig und mißtrauisch den Brief eines Fremden, den er in Wirklichkeit sich selbst geschrieben hat. Ein Mann läßt *sich entlarven, im Jahre 1941* ein SS-Mann gewesen zu sein und an der Deportation von Juden teilgenommen zu haben, in Wirklichkeit jedoch ist dieser Mann im Jahre 1941 erst geboren worden.

Ein Dichter läßt in seinem *neuesten* Buch eine Reihe von sehr verschiedenen Figuren auftreten, die miteinander sprechen, übereinander reden, voneinander mitteilen, aber

Wolfgang Hilbig:
Der Brief
Drei Erzählungen, Collection S. Fischer 1985, 16,80 Mark

in Wirklichkeit sind diese sehr verschiedenen Figuren ein- und dieselbe Person: jener Dichter nämlich und der hat einen Namen: Wolfgang Hilbig, geboren 1941 in Meuselwitz/Sachsen, Werkzeugmacher, Erdbauarbeiter, Hilfsschlosser, Heizer, lange Zeit lebend in Leipzig, kürzer in Ost-Berlin, jetzt wieder in Leipzig. Existenz als freier Schriftsteller.

Der Titel seines dritten Buches, des zweiten Prosabandes: „Der Brief. Drei Erzählungen". *Mit anderen Worten: Dieser* Wolfgang Hilbig mutet uns fortgesetzt etwas zu – aber das ist es ja, was wir befürchten und zugleich erhoffen: daß einer die *Wirklichkeit*, wie wir sie kennen, so konsequent einfach beschreibt, daß wir sie als *den* Alptraum begreifen, der sie ist. Und doch wissen wir im selben Moment: Wer so phantastisch schreibt, daß wir das sagen müssen, ist uns auf die Haut gerückt, hat uns erreicht, ist eingedrungen in unseren Kopf wie ein Geschoß, das zwar nicht tötet, wohl aber lähmendes Lebendig-Sein hervorruft, lebendiges Gelähmt-Sein. Literatur, die *das* vermag – also den heilsamen Schock in uns zu zünden, ohne ihn auch nur im entferntesten pädagogisch-didaktisch zu wollen –, ist selten *in dieser Zeit. Hilbigs neue Prosa ist so* ein seltenes Ereignis.

Kann eine solche Prosa aber *einfach* sein? Wenn damit gemeint wäre, sie sei plan, ist sie es nicht. Wenn damit gemeint ist: *rücksichtslos konsequent, ist sie es sehr wohl.* Also ist sie – was die Personen, den Ort, die Zeit, mithin die Handlungs- und Geschehensebenen betrifft – zweifach, dreifach, ja vierfach gebrochen; denn sie verläßt Raum und Zeit, wenn es darauf ankommt, und ohne darauf hinzuweisen, abrupt geschieht es, übergangslos, unvermittelt: In Hilbigs Sprachkosmos gelten nicht die Gesetze der harmonierenden Natur, hier herrscht die rücksichtslose Konsequenz des Sinn-Suchers.

Vielleicht sollte man deshalb angesichts dieser Prosa von einem Gesetz der Poesie sprechen, das in Gestalt von Chaos und Anarchie Verwirrung und Ver-Rücktheit stiftet – Atemlosigkeit – und so inmitten von alldem die blitzhafte Wort-Sekunde, die alles erhellt und beantwortet, wonach gesucht und gefragt wurde.

Wonach sucht und fragt dieser Dichter (nicht erst in diesem Buch)? Nach sich und dem Grund seiner Existenz in seiner Zeit, die über die ihm zugeteilte hinausreicht. Nur in diesem Sinne ist Hilbigs expressive Prosa reduktionistisch, aber zugleich beispiellos *exemplarisch: Wer sich so leidenschaftlich* wie Hilbig – schmerzhaft also, nicht narzißtisch – vor den Spiegel begibt, spiegelt mehr als nur sich selbst: er spiegelt den *historischen* Raum, in dem er den schmerzhaften Akt vollführt und erfährt, er wird einfach konkret.


Wolfgang Hilbig FOTO: DPA

Die Folge: Nicht in diffuse Gegenden werden wir gerissen – in real existierenden Apokalypsen schrecken wir mit dem Erzähler *zusammen. Namen, Begriffe, Termini* technici sorgen für eine exakte Topographie des Schreckens und identifizieren diese Endzeit-Orte als Vor- und Haupt-Orte unseres eigenen Lebens: Dresden, Berlin, die Stadt W.(ehlen) an der Elbe, eine A(dlershofer) Straße, Leipzig, sächsische Fabriken, die Firma, das Gefängnis, Zitate von Dichtern, Philosophen ...

Das alles eingebettet – spurenelementhaft – in Tages- und Jahreszeiten: Die Nacht dominiert, der Herbst ... Ein Mann fährt auf einem Schiff auf der Elbe, er soll in ein Hotel kommen, eine Anstellung erhalten, ein Freund hat vermittelt, der Freund ist nicht aufzufinden, dafür Herren – ein Oberkellner, ein Empfangschef, ein Maître des affaires intérieures –, die ihn bedrängen, einen Vertrag zu unterschreiben, mit dem er den Freund verraten würde. „Hier hat niemand einen guten Ruf", sagen die Herren von sich. Eine „ominöse Hoteleinrichtung", denkt der Herbeizitierte.

Ein Gefängnis des Sicherheitsdienstes, weiß der Leser, in dem „man durch bloßes Anhören schon zum Hehler ungeahnter Niedertracht zu werden schien". Dies die Fabel, wenn es denn eine gibt, der ersten Erzählung: „Beschreibung II". „Szenen aus dem Theater der Macht" führt Hilbig vor: Er kann zwar dem „Hotel" entkommen, aber nicht dem Alptraum, dem Verfolgungs-Schrekken, der Reflexion über diesen anhaltenden Schrecken in dieser Gegend, über die Macht, die diesen Schrecken benötigt. Wer könnte sich dem entgegenstellen? Der Arbeiter vielleicht, die historisch progressive Klasse?

In der zweiten Erzählung „Der Brief", *setzt Hilbig sein Nachdenken über den Arbeiter* fort, und es gerät noch vernichtender als in seinem früheren Text „Die Arbeiter. Ein Essai": Sie sind diktatursüchtig, latent faschistisch, stupide, ständig in Furcht, „die Gemeinschaft zu verlieren". Und setzt da nicht „schon die Furcht vor dem Gefängnis ein"? „Sicherheit" – die große Chimäre des Arbeiters. Hilbig verzweifelt an dieser Klasse, der er entkommen ist und doch für immer, durch Herkunft, angehört. Er protestiert gegen das Etikett „Arbeiterschriftsteller", das ihm das „Bildungsbürgertum" verpaßt hat – er will Wärme erzeugen, weil er sie vermißt.

Ist Kunst für ihn Wärme? Jedenfalls die gestaltete Sehnsucht danach – in einer Welt, die nicht nur in den Wahnsinn treibende Gegenwart ist, deutsche zwischen Elbe und Oder, sondern auch gesamtdeutsche Vergangenheit, die eine absurde „Angst vor Beethoven(s)" Musik erzeugt – Metapher angesichts des Grauens der Judenvernichtung, um das es hauptsächlich in der dritten Erzählung geht. Sie spielt in einem nächtlichen Abriß-Berlin, ist das Ergebnis schuldbeladener „schizophrener Träume". Ein wirkliches Ende der traumatischen Szenerie gibt es nicht, auch wenn Visionen dies suggerieren.

Der Dichter Hilbig – sein Ich, sein Du, Lippold, F. S., Männer und Frauen, Tote und Lebende, Verfolger und Verfolgte – lebt weiter im „Zwielicht", auf „unsicherem Grund", denn das „Material der Diffusion ... erscheint unerschöpflich".

ULRICH SCHACHT

Presseschreiber, Partylöwen, Produzenten

Die Asche der Davidoff: Günter Seuren nimmt das neudeutsche Filmmilieu aufs Korn

Ein Mann, in die Jahre gekommen, zieht aus. Er läßt die Ehefrau (oder die Lebensgefährtin, das wird wie so manches andere in diesem Buch nicht klar) in der Wohnung und in den dubiosen Händen ihrer Freundin Lore zurück, um bei einem befreundeten Filmregisseur erst einmal abzuwarten. Zum Glück ist nie die Rede von tiefgründiger Selbstfindung oder dem Ringen um das Glück der Identifizierung; statt dessen wird in unkryptischem Stil berichtet, was dem namenlosen Mann so alles widerfährt im bayerischen Seehaus seines reichen und berühmten Freundes, dem er als Journalist und Drehbuchautor auch geschäftlich verbunden ist.

Weltbewegendes passiert von Anfang bis Ende nicht; nur einmal kommt leichte Krimi-Atmosphäre auf, als nämlich der Flüchtling mit seinem wohlhabenden Gönner verwechselt und entführt wird. *Das ist die* Schlüsselstelle, aus der sich die psychologische Motorik des Folgenden ergibt. Filmkrösus Pfeifer, von den Entführern angegangen, muß jetzt zeigen, wieviel für Leben und Zuarbeit seines Kumpels auf den Tisch zu legen er bereit ist. Nichts! Trotzdem wird der Journalist befreit, quartiert sich wieder bei dem Magnaten ein und wird von diesem wohlwollend so lange über Wasser gehalten, bis die Ehefrau oder Lebensgefährtin mit der Pistole anreist, um gewaltsam die alte Beziehung wiederherzustellen.

Zwischendurch ist viel die Rede über Gott und die Welt und den deutschen Film, über letzteren leider am wenigsten. Wer sich eine Ergänzung zu Seurens Roman „Die fünfte Jahreszeit" versprochen hatte, in dem er 1979 das Innenleben deutscher Fernsehanstalten bloßlegte, wird enttäuscht. Allzu oberflächlich und einäugig fallen die Blicke ins Milieu aus. Ganz selten wird der Autor so konkret:

„Wenn er (Fiedler) die 130 000 Besucher erreicht, bekommt er eine Produktionsprämie für den nächsten Stoff ... Die Besucherzahl ist momentan wichtiger als der Streifen selber. Fiedler kämpft um die 130 000. verkaufte Kinokarte. Das verstehen wir und möchten uns trotzdem die Ohren zuhalten, wenn er sich eine Saison lang hochlobt, um nicht unterzugehen. Die Konkurrenz verhält sich nicht anders, mit einem von der Kritik geprügelten Streifen tingeln

Günter Seuren:
Die Asche der Davidoff
Roman. Rowohlt Verlag, Reinbek. 253 S., 10,80 Mark.

die Kollegen durch die Städte und Dörfer im Kampf um den 130 000. Kinobesucher, sie trinken Kaffee mit der Kritik, und das Branchenblatt ‚Filmecho' faßt zusammen: Anregender Gedankenaustausch zwischen Regisseur und Presse."

Ansonsten begnügt sich Günter Seuren damit, den Regisseur ins Stereotyp zu pressen: früher glänzender Rebell, jetzt ein gefallener Engel, der aus den Niederungen des Kommerzkinos das große Geld zieht und zum politischen Reaktionär verkommen ist, dem die Rechten zujubeln, was die Linken ihm prompt ankreiden. Nichts wäre einzuwenden gegen eine solche Romanfigur, wenn sie gestaltet würde. Aber das geschieht nicht, Fiedler bleibt bis in die repetitiven Formulierungen der eindimensionale dicke Wicht vom Film mit dem Beifall von der falschen Seite, ein Pappkamerad im Kreis von Presseschreibern, Partylöwen und Produzenten.

An Profil gewinnt Fiedler nur, wenn das Gespräch auf die Vergänglichkeit kommt. Dann besinnen sie sich gemeinsam mit dem dritten im Bunde, dem Hilfsregisseur Kornfeld, nicht etwa auf frühere glorreiche Dreharbeiten, sondern auf die Fülle der Manneskraft in ihren besten Jahren. Von der Sache lassen wollen sie auch jetzt nicht, schon aus der Sucht zu protzen, aber die Schwierigkeiten mit den kleinen Mädchen werden immer größer. Nicht von ungefähr ziehen sich als einziger roter Faden Sexszenen in den verschiedensten Varianten durch den Roman, an ihnen werden die wachsenden Ängste vor dem Altern, vor dem Ende deutlich.

Nicht um den deutschen Film geht es in diesem Buch eigentlich, sondern um ein altes Thema des Schriftstellers, der hier allerdings zwischen zwei Stühle geraten ist. Für ein Existenzdrama bleiben die Personen zu blaß, an interessanten Enthüllungen aus der Kino-Innenwelt gibt es zu wenig. Ärgerlich der aufgesetzte Schluß, der noch schnell Franz Josef Strauß gegen's Schienbein tritt – kleine Gefälligkeitsgeste des Autors an die Wortführer im Kulturbetrieb? Ja oder nein, dem Roman wird damit nicht aufgeholfen.

ALFRED STARKMANN

Marco Polo landet in der Sowjetunion

Vor historischem Hintergrund spult William F. Buckley jr. einen akribisch recherchierten Polit-Thriller herunter, erzählt *im gelassenen* Plauderton einen Wimpernschlag der Weltgeschichte und rührt gekonnt in einem abgehakten Kapitel der Auseinandersetzungen zwischen den beiden Supermächten: **„Kennwort Marco Polo"** (aus dem Amerikanischen von Jürgen Abel. Ullstein Verlag, Berlin. 288 S., 34 Mark).

Der kalte Krieg zwichen den USA und der Sowjetunion hat, wieder einmal, einen Höhepunkt erreicht. Der amerikanische Präsident Dwight D. Eisenhower entnimmt beim Gipfeltreffen in Camp David den unbedachten Äußerungen Nikita Chruschtschows, daß der Gegner die streng geheimen Protokolle des Nationalen Sicherheitsrates kennt. Es setzt die Fahndung nach dem Leck ein. Auf Geheiß des Präsidenten sind die Chefs der oft konkurrierenden *Geheimdienste* FBI und CIA, John Edgar Hoover und Allan Dulles, gehalten, diesmal zusammenzuarbeiten; „Ike" mutmaßt – selbstredend zu Recht – daß der „Maulwurf" in der Administration ganz oben sitzt.

Da schlägt die Stunde des Blackford Oakes, einst Pilot der Air Force, von der CIA als Agent geschaßt: Für die Operation auf höchster Ebene wird „Blacky" erneut angeheuert. Auf der Suche nach den Kanälen, durch die Geheimstes nach Moskau sikkert, wird er im Ostteil Berlins von einem Doppelagenten hereingelegt. Sein Freund und Partner stirbt in der Falle.

Weil die Protokolle des Sicherheitsrates keine Papiere für jedermann sind, konzentriert sich der Verdacht schon bald auf die Sekretärin von Hoovers Stellvertreter. Eine an ihrem Arbeitsplatz installierte Kamera deckt den raffinierten Dreh auf, mit dem es der illoyalen Dame gelingt, das Fotokopiergerät so zu manipulieren, daß, vom Zählwerk nicht registriert, stets ein Blatt zusätzlich in den Kasten fällt; den Agenten der Sowjets verrutscht die Tarnkappe. Ein letztes Mal, diesmal gezielt, soll der Gegenseite ein Protokoll zugespielt werden, freilich ein falsches. Es soll der Kreml-Führung vorgaukeln, die USA seien dabei, ein Spionageflugzeug vom Typ U-2 an die Volksrepublik China zu liefern.

Blackford Oakes, der alte und neue CIA-Mann mit der Pilotenlizenz, startet mit einer U-2, um das letzte Detail des Planes unter dem Codewort „Marco Polo" zu realisieren. Er simuliert eine Notlandung auf sowjetischem Territorium. Die Assoziation zu Gary Powers, der weiland abgeschossen wurde, steht nur zwischen den Zeilen des William F. Buckley.

Das Russen-Tribunal kommt unter Ausschluß der Öffentlichkeit zum Todesurteil gegen Oakes; doch Helden, zumal in *amerikanischen Romanen, pflegen so nicht von* hinnen zu gehen. Auf Seite 272 erfährt der Delinquent: „Sie fliegen nach Berlin, wo Sie freigelassen werden."

Gesagt, getan – und ausgetauscht.

KATJA LOOSE

Krönung vor dem Zusammenbruch: Kaiserin Zita und Kaiser Karl I. im November 1916 FOTO: KEYSTONE

Sechs Jahrzehnte im Exil

Eine Biographie der österreichischen Kaiserin Zita

In einem Schweizer Stift lebt die letzte wahre Kaiserin des europäischen Kontinents, die in diesem Jahre das 93. Lebensjahr erreicht und die niemals einen Verzicht auf die Krone unterzeichnet hat: Zita, Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn, geborene Prinzessin von Bourbon-Parma. Die Krone der Habsburger, der Dynastie, die sie repräsentiert, war noch umflossen vom sakralen Schimmer der Krone des versunkenen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Aufgabe des Hauses Habsburg, genauer gesagt des Hauses Habsburg-Lothringen, duldete ungeachtet der *ursprünglich deutschen Abkunft keinerlei nationale* Bindungen. Der Kaiser in Wien gebot über eine Vielzahl von Völkern – Deutsche, Ungarn, Polen, Tschechen, Slowaken, Slowenen, Kroaten, Italiener und Rumänen – und stand somit an der Spitze eines „Klein- oder Teil-Europa".

Die Kaiserin, um die es hier geht, hat niemals Memoiren veröffentlicht. Vielleicht, weil ihr das Schreiben nicht liegt, vielleicht *aber auch deshalb, weil das sozusagen unter* ihrer Würde ist. Memoirenschreiberei gleitet allzuleicht in eitle Selbstbespiegelung oder Selbstverteidigung ab. Hat sie diese nötig? Mehrfach hat sie durch das Medium von Journalisten versucht, Erinnerungen an vergangene Tage preiszugeben. Jetzt jedoch hat sie einer historisch versierten Interpretin aus ehedem kaiserlich-königlichen Bereichen, der gebürtigen Slowenin Tamara Griesser-Pecar, Vertrauen geschenkt und ihr ihre volle Unterstützung für eine fundierte Biographie gewährt.

Glaubwürdige und bei allem Takt auch nicht unkritische Biographien über noch lebende und einst in der Geschichte wie in der Tagespolitik umstrittene Persönlichkeiten herauszugeben, ist eine vertrackte Sache. Um es vorwegzunehmen: Der Autorin, ersichtlich einer guten Kennerin der Geschichte der Habsburger Monarchie wie der komplizierten Geschichte der in Frage kommenden Dynastien, ist das Kunststück vollauf geglückt.

Regiert hat die Kaiserin und Königin aus dem den Deutsch-Österreichern fremdartig erscheinenden Haus Bourbon-Parma, Gemahlin des Großneffen des alten Kaisers Franz Joseph, des Erzherzogs Carl Franz Josef, dann Kaiser Karls I., nur knapp zwei Jahre, vom Tod Franz Josephs am 21. November 1916 bis zum erzwungenen Verzicht auf die Ausübung der Regierungsgeschäfte am 11. November 1918. Abgedankt haben Kaiser und Kaiserin niemals.

Als Zita 1916 den Thron bestieg, war sie 24 Jahre, Kaiser Karl I. nur um fünf Jahre älter. Die Biographin urteilt ganz richtig, daß Zita

Tamara Griesser-Pecar:
Zita
Die Wahrheit über Europas letzte Kaiserin. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach. 336 S., 39,80 Mark.

in dieser Ehe und während dieser Regierungszeit wohl die stärkere Persönlichkeit gewesen ist, geistig gebildeter und lebhafter, entschlußkräftiger und verantwortungsfreudiger als Karl. Aber das junge Kaiserpaar sah sich zwei schier unlösbaren oder jeweils viel Zeit erfordernden Problemen gegenüber: Der Beendigung des hoffnungslosen Krieges an der Seite Preußen-Deutschlands und damit der Beseitigung der steigenden Lebensmittelknappheit in der Monarchie und zum zweiten deren innerer Umformung durch eine weitgehende Berücksichtigung der Nationalitätenrechte im Vielvölkerstaat.

Nachdem das Kaiserpaar 1919 Österreich verlassen mußte, folgen 63 Jahre eines unsicheren oder nur selten akzeptablen Exils, zwei vergebliche Versuche, den Thron von Ungarn zurückzugewinnen, der Versuch, durch eine quasi schleichende Infiltration die Restauration der Habsburger für Zitas ältesten Sohn, Erzherzog Otto, in Österreich zu erreichen. Erst im Jahr von Zitas 90. Geburtstag erlaubte die zweite österreichische Republik der Kaiserin wieder die Rückkehr in die Heimat.

Die Autorin nennt die Kaiserin einmal eine erstaunliche Frau. Dank ihres fairen Einfühlungsvermögens hat sie abseits aller Panegyrik auch ein erstaunlich gutes Buch geschrieben.

WALTER GÖRLITZ

Auf dem Weg der Besserung

Aus dem neuen Programm des Bläschke-Verlags

Wenn ein Verlag von den Autoren Geld für den Druck von Büchern *nimmt, statt sie für ihre Arbeit zu* bezahlen, schadet das dem Ruf des Hauses – und dem Ruf derjenigen, die dennoch dort ihre Bücher herausbringen. Jahrzehntelang war das eine Seite des Bläschke-Verlages, doch jetzt bemüht er sich auf anerkennenswerte Weise um einen neuen Anfang.

Einige Stichproben aus dem nach wie vor nur schöngeistigen neuen Programm: Walter Hilsbecher, Jahrgang 1917, zeigt sich in seinem Gedichtband „An- und Absage" als etablierter alter Wolf des Genres. Seine Bilder bleiben im Herkömmlichen, seine Themen und Pointen sind nicht gerade originell, doch seine Verse verraten Könnerschaft. Rhythmisch sicher und sauber gebaut, sprachlich ausgefeilt, können sie in ihrer zyklischen, offen angelegten Komposition durchaus vorbildlich genannt werden.

Ganz anders Klaus Inderthals Lyrikband „Eisgrenze". Der Autor, Literaturprofessor in Gießen, Jahrgang 1938, schreibt im Vergleich zu dem eher gefühlsbetonten Hilsbecher sehr intellektuell, abstrakt und zuweilen philosophisch. Typisch für seine distanzierte Kühle mag sein Selbstporträt sein: „ein *Gesicht / nie selbst / gesehn /* verbissen / in eine Pfeife / etwas das / raucht."

Die Ironie, der Witz und auch der Ernst dieser Gedichte wird noch betont von ihrer lakonischen, haikuhaften Kürze, ihre Einheit *von Sinn und Form* überzeugt.

Eine mittlere Katastrophe hingegen ist der Gedichtband „Grenzbereich" von Karl Seemann aus Rheine/Westfalen (Jahrgang 1928). Es gibt Verstöße gegen das sprachlich Erlaubte, die zu weit *gehen, vor allem*, wenn jemand in eigener Sache behauptet, seine Arbeit sei „eine beständige, intensive Bemühung ums Wort". Dazu paßt es nicht, den Duden außer Kraft zu setzen, einen „Windesturm" zu erfinden oder von „eingeschnittenen Traumzäsuren" zu reden. Wer als Verleger solche Peinlichkeiten nicht zum Anlaß nimmt, vor ihren Urhebern das Weite zu suchen, zieht sich zu Recht den Spott der Leser zu.

Ein Höhepunkt sind jedoch die Erzählungen von Günther Freitag aus Feldkirch im österreichischen Leoben. Freitag hat vor al*lem Wissenschaftler und Künstler*, Pädagogen und Bürokraten zu seinen Figuren gemacht, die mit irgendeiner (manchmal ganz alltäglichen) Form des Wahnsinns kämpfen.

Er schildert Neurosen, Lähmungserschei*nungen und Ängste, die aus dem standesgemäß* überlieferten Erwartungsdruck diesen Figuren gegenüber und ihrer tatsächlichen

Walter Hilsbecher:
An- und Absage
Gedichte. 99 S., 10,80 Mark.
Klaus Inderthal:
Eisgrenze
Gedichte. 58 S., 7,80 Mark.
Karl Seemann:
Grenzbereich
Gedichte. 66 S., 8,80 Mark.
Günther Freitag:
Kopfmusik
Erzählungen. 100 S., 12,80 Mark.
Geträumte Tage
Erzählung. 142 S., 16,80 Mark.
Alle im Bläschke Verlag, St. Michael (Österreich).

Überforderung herrühren. Lehrer und Ingenieure, Dichter und Musiker sind eben auch Menschen. Die Vergötterung bekommt ihnen ebensowenig wie Banalität und Demütigung im Alltag.

Die wichtigsten Gestaltungsmittel sind für Freitag präzise Beobachtung, genauer Ausdruck, sicherer Stil – und zahlreiche Vergleiche zur musikalischen Komposition. Man hört Vorbilder wie Musil, Robert Walser, Kafka und Gerhard Roth heraus. Aber das sind nicht die schlechtesten. Günther Freitags Geschichte „Vorläufiger Stillstand", in der ein junger Schriftsteller den ganzen Tag lang vor sich selbst davonläuft *und sein letztes Geld in Kneipen läßt, endet* mit dem Satz: „Zu Hause angelangt, gehe ich sofort zum Telefon und rufe Schober in der Redaktion an. Morgen, sage ich, morgen werde ich den Artikel abliefern, und spanne *einen weißen Bogen in die Maschine ...*"

WIDMAR PUHL

Betrübliche Details

David Thompson hat Romane geschrieben und Dokumentarfilme gedreht, vor allem aber über Irland. Der irischen Zeit widmete er ein sehr schönes Buch, *das jetzt unter dem* Titel **„Der Traum der grünen Jahre"** auch auf deutsch erschienen ist (Benziger Verlag, Köln. 380 S., 39,80 Mark). Das Beiwort „schön" bezieht sich auf die gelassene Schilderung des Lebens in der verarmenden anglo-irischen Familie Kirkwood, auf die gar nicht romantisierende Beschreibung irischer Landschaft, irischer Zustände, stets diktiert von Zuneigung, doch ganz frei von Schwärmerei. Das Buch ist getränkt vom Geist des alten Europa – aber alles Private hat der Autor durchwirkt mit irisch-englischer Geschichte im oft mehr als betrüblichen Detail. Auf diese Art wird sehr klar, wie*viel Überkommenes da angehäuft* war zwischen Iren und Briten, und wieviel Heilloses auch, wieviel Bewahrenswertes und wieviel Zündstoff. cf

Bedrückende Lektüre

Daß das Böse oft fast banal ist, das zeigen in erschütternder Weise die beiden Taschenbücher **„Euthanasie im NS-Staat"** und **„Die Vernichtung lebensunwerten Lebens"** (Fischer Verlag, Frankfurt. 503 S., 14,80 Mark). Der Autor Ernst Klee, der den ersten Band geschrieben und die im zweiten Band zusammengefaßten Unterlagen gesammelt hat, zeigt, wie in die Tötung von hilflosen Menschen Vertreter von Medizin, Justiz, Kirchen und Beamtenschaft oft zustimmend verstrickt waren, wie ansonsten honorige Zeitgenossen sich nichts dabei dachten, *behinderte Menschen* als „unnütze Esser" zu töten oder den Mord an ihnen zu rechtfertigen. Es ist eine bedrückende, aber notwendige Lektüre in einer Zeit, welche die Vergangenheit nur zu gerne verdrängt. ohn

Ein großer König

Als er den Thron bestieg, war er der König eines kleines Landes, doch nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen hatte er Schweden in den Rang einer europäischen Großmacht erhoben: **„Gustav Adolf der Große"**, dessen aufregendes und kurzes Leben Günter Baru*dio in einer Biographie schildert* (Fischer Verlag, Frankfurt. 723 S., 14,80 Mark). Als der 30jährige Krieg ausbrach und das Heilige Römische Reich im Chaos versank, erschien neben anderen europäischen Großmächten auch der Wasa-König mit einem starken Heer in Deutschland, um hier als Schirmherr des Protestantismus zu retten, was von der bedrängten evangelischen Sache noch zu retten war. Und das Unwahrscheinliche gelang – fast, denn Gustav Adolf drängte den Kaiser, dessen Feldherrn Wallenstein und andere mächtige Verbündete in die Defensive und setzte zu so etwas wie dem Endsieg an, als er fiel. Der plötzliche Tod des Herrschers verschaffte allen Beteiligten wieder einem Atempause und später die Möglichkeit, auch das noch zu verwüsten, was bisher von den Wirren verschont geblieben war. Barudios *Schilderung ist umfassend und* gründlich recherchiert, manchmal freilich ist er zu langatmig und ein wenig fade zu lesen, wenn er zu endlosen Zitaten von Zeitgenossen ansetzt. Bo.

Nach dem Holocaust

Als die Juden Osteuropas durch Pogrome sehr zu leiden hatten, entstand im 18. Jahrhundert der Chassidismus als religiöse Erweckungsbewegung, die ihre Anhänger im Glauben festigte und ihnen im Leid Kraft gab. Chassidische Geschichten aus unserem Jahrhundert hat Yaffa Eliach, die den Vernichtungslagern des NS-Regimes entkam und heute das „Centre of Holocaust Studies" in New *York leitet, von Überlebenden gesammelt* und legt sie vor in dem Buch **„Träume vom Überleben"** (Herder Verlag, Freiburg. 206 S., 22 Mark). Die neuen chassidischen Geschichten schildern das furchtbare Leid, das über die Juden hereinbrach, nur verhalten. Es geht der Autorin vor allem darum, anhand von Einzelschicksalen zu zeigen, wie die Betroffenen die Hölle von Auschwitz oder Bergen-Belsen doch noch lebend überstanden haben. A. B.

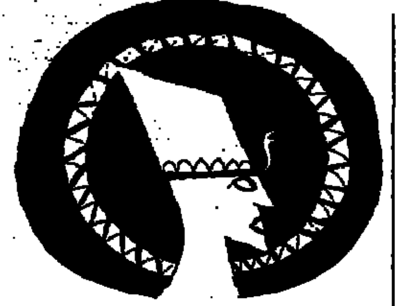
Hinweis

„Panek versucht einen schäumenden Weltrekord" von Peter Rosei auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Roman „15 000 Seelen" entnommen, der Anfang September beim Residenz Verlag in Salzburg erscheinen wird. – „Besuch vom Finanzamt" von Jörg Fauser, ebenfalls auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT, ist dem Roman „Das Schlangenmaul" entnommen, der Mitte August beim Ullstein Verlag in Berlin erscheinen wird.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

EHEWÜNSCHE





AUKTIONEN

Während der Sommerpause finden keine Versteigerungen statt. Die Auktionshäuser beginnen mit ihren Herbstprogrammen meist im September

AUSSTELLUNGEN

Junge Berliner Kunst: Vier Stipendiaten der Carl-Hofer-Gesellschaft – Galerie Linneborn, Bonn (bis 31. Aug.)
Wien um 1900 – Aquarelle, Zeichnungen, Grafik – Galerie Pabst, München (bis 16. Aug)
15 Jahre Galerie Lietzow – Galerie Lietzow, Berlin (bis 24. Aug.)
Georg Baselitz - Galerie Fred Jahn, München (5. Aug bis 24. Aug)
Jiri Hilmar - SchmidtBank-Galerie, Nürnberg (bis 30. Aug)
Michael Petry - Galerie Geilsdörfer, Köln (bis 12. Aug)
Gil Schlesinger: Retrospektive – Galerie Leger, München (bis 31. Aug.)
Ernst Straßner - Galerie Koch, Hannover (bis 3. Aug)
Herbert Wiegand – Galerie Zellermayer, Berlin (bis Ende Aug.)

Richtlinien für den Kunsthandel

Brüssel (DW) – Die Kunst- und Antiquitätenhändlerverbände der EG-Staaten, die sich unlängst in Brüssel trafen, wollen eine Vereinbarung erarbeiten, die Händler und Käufer vor unrechtmäßig importierten Kunstwerken schützt. Als Grundlage dient die Vereinbarung, auf die sich die britischen Händler und Versteigerer bereits im April 1984 geeinigt haben. Danach verpflichten sich die Händler, keine Kunstwerke zu importieren, zu exportieren, auszustellen, zu beschreiben oder zu bewerten, bei denen Zweifel an der Herkunft bestehen. Diese Regelung soll den immer wieder geäußerten Vermutungen entgegenwirken, daß sich der Kunsthandel nicht an die Ausfuhrbeschränkungen für Kunstwerke, die inzwischen in vielen Ländern erlassen wurden, halte.

Geschätzt, vergessen, sehr geschätzt: Die Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen der Marie Laurencin

Wer kann den Mädchen mit Katzen widerstehen?

Als „Muse des Dichters" wurde sie von dem Zöllner Rousseau porträtiert, und Muse und eigenwillige Künstlerin zugleich blieb Marie Laurencin ihr Leben lang. Schon die junge Frau, die sich zunächst als Porzellanmalerin hatte ausbilden lassen (erste *Gemälde sind aus den Jahren 1903* und 1904 erhalten), war eng befreundet mit den wichtigsten Vertretern der jungen Schriftsteller- und Malergeneration am Montmartre.

Ihre stürmische Liaison mit dem Dicher Apollinaire hielt mehrere Jahre. In dieser Zeit ist ihr Werk von dem eben sich entwickelnden Kubismus, von Volkskunst und afrikanischer Kunst beeinflußt, weisen ihre Arbeiten auch auf die Wirkung ihr befreundeter Künstler wie Laboureur und Braque hin. Zu diesem Freundeskreis gehörten der junge Picasso, Max Jacob, Francis Poulenc. Eines ihrer ersten Bilder verkauft sie an Gertrude Stein („Die Gäste", 1908, heute im Museum von Baltimore). Ihre glücklose Ehe mit dem deutschen Maler Otto von Wätjen, seinetwegen muß sie die Jahre des Ersten Weltkriegs im Exil verbringen, endet 1922. Sie kehrt nach Frankreich zurück und lebt nun mehr denn je ein Leben außerhalb der gesellschaftlichen Normen, ohne sich deshalb von der Gesellschaft loszusagen. Ihre Devise lautet „Liebe den Luxus". In diesen Jahren legt sie sich thematisch und stilistisch fest und wird zur „Malerin der Frauen".

Als Marie Laurencin 1956 im Alter von 73 Jahren stirbt, hinterläßt sie ein Oeuvre von mehr als 1400 Gemälden und 300 Graphiken. Sie hat 80 Bücher illustriert, und ungezählt bleiben Hunderte von Aquarellen und Zeichnungen, die oft als Skizzen oder Entwürfe für größere Projekte entstanden.

Nach ihrem Tod wurde ihr in Paris 1963 eine kleine Ausstellung gewidmet, eine andere 1970 in Tokio. Auf dem Kunstmarkt tauchten ihre Arbeiten selten auf. Die zu Lebzeiten über die Grenzen Frankreichs bekannte Künstlerin geriet in den sechziger Jahren fast in Vergessenheit. Das lag vor allem wohl auch daran, daß ihre Testamentsvollstreckerin, ihre langjährige „bonne", Lebensgefährtin und spätere Adoptivtochter, Suzanne Morcau, den Nachlaß, wie viele Künstlererben, eifersüchtig unter Verschluß hielt, niemanden Einblick in die Archive nehmen ließ und keinerlei Zugang zu den Werken gewährte. Erst nachdem sie 1977 und ihre Schwester 1978 gestorben waren, konnte sich die Forschung eingehender mit dem Leben und Werk von Marie Laurencin befassen.



Fast billig: Marie Laurencins „Junge Frau mit Mandoline" (46 x 38 cm) bei Sotheby's in New York für 82 500 Dollar versteigert FOTO: KATALOG

In den frühen 70er Jahren entdeckten sie vor allem die Japaner. Sie begannen, bei Auktionen energisch mitzusteigern. 1978 bot in Tokio die erste größere Ausstellung einen Querschnitt durch ihr künstlerisches Schaffen. Das Publikum begeisterte sich für die sanften pastelligen Geschöpfe *mit der blassen Haut* und den dunklen Mandelaugen, die so gut in das Klischee von traditioneller Weiblichkeit und femininer Ausstrahlung paßten. Plötzlich tauchten Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen immer häufiger in Paris, London und New York auf, und die Preise zogen an.

1980/81 veröffentlichte Daniel Marchesseau, ein französicher Kunsthistoriker und Museumskustos, in Tokio und Paris einen Folioband über Marie Laurencin. Im Januar 1983 erschien sein kritischer Katalog zu ihrem graphischen Werk. Diese Ordnung des Werkes wirkte auf die Preise. Im November desselben Jahres zahlte in Paris im Hotel Drouot ein Bieter bereits 432 000 Franc für das 46x55 cm große Ölbild „Drei junge Mädchen und zwei Hunde" in typischen süßlichen rosa und lavendelblauen Tönen (1943). Im selben Monat brachten „Drei Frauen", ein 93x74 cm großes Bild aus dem Jahr 1926, in New York sogar umgerechnet 1 014 000 Franc.

Im August 83 hatte ein japanischer Hotelier auf dem Tatestina Plateau ein Marie-Laurencin-Privatmuseum eröffnet, in dem er 50 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen der Künstlerin von 1908 bis zu den 50er Jahren ausstellt, und im Herbt 1984 organisierte die japanische Zeitung „Mainichi" in Zusammenarbeit mit dem französischen Kultusministerium und europäischen und amerikanischen Museen eine große Retrospektive, die bis zum März dieses Jahres in fünf großen Städten gezeigt wurde.

In seinem Vorwort zum Ausstellungskatalog versucht Daniel Marchesseau das Bild der Künstlerin – wenn man so sagen darf – in ein etwas besseres Licht zu setzen. Im Gegensatz zu der ersten Ausstellung 1978 werden dieses Mal vor allem auch Arbeiten aus der ersten Schaffensperiode gezeigt. Marie Laurencin soll im Zusammenhang gesehen und so ihre Bedeutung in der Malerei des 20. Jahrhunderts herausgearbeitet werden. Doch unbekümmert um diese kunsthistorischen Debatten gibt es in den Auktionssälen geradezu eine Marie-Laurencin-Schwemme. Die Käufer begeistern sich weiter auch für Arbeiten, die nun schon gefährlich in die Nähe des Kitsches rücken. So erzielen bei Versteigerungen auch Lose der späteren Jahre Rekordpreise.

Am 15. Dezember 84 ersteigerte ein Sammler in New York eine Komposition von 1937, die ein junges Mädchen mit Blumen darstellt, für etwa 370 000 DM. Der Durchschnittspreis für ein Gemälde liegt in diesen Monaten bei mehr als 200 000 DM mit steigender Tendenz, nach dem Motto, je süßer und rührender, desto teurer. Gefällige Motive, vorzugsweise junge Mädchen mit Hündchen oder Kätzchen, sind am gefragtesten. Auch Aquarelle stiegen in der letzten Zeit erheblich, und die Zuschlagspreise liegen häufig über der Taxe.

So brachten am 15. Mai bei Sotheby's in New York ein bläßliches Aquarell (3 Frauen mit 2 Pferden), dem eine Expertise von Gilbert Petrides beigegeben war, bei einer Taxe von 18 000–22 000 Dollar knapp über 23 000 Dollar (plus 10 Prozent Aufgeld). Und ein ebenso verwaschenes Aquarell mit drei Mädchen und einem *Hund (ebenfalls mit einer* Expertise versehen) 31 000 Dollar bei einem Schätzpreis von 20 000–25 000 Dollar. Die meisten Stücke gehen nach Japan. Zwar ist bekannt, wie schnell sich dort der Sammlergeschmack ändert, doch bisher ist ein Wechsel der Tendenz noch nicht abzusehen.

ADELHEID de BROÖNS

BÜCHER FÜR SAMMLER

Netsuke, die kleinen *Plastiken*, mit denen die Japaner allerhand Gegenstände am Gürtel befestigen, sind längst begehrte, hochbezahlte (und wacker gefälschte) Objekte des Kunsthandels. Aber es gibt nicht nur die schon immer kostspieligen Netsukes aus Holz, Elfenbein und ähnlich wertvollen Materialien. Bald schon entstanden auch volkstümliche Versionen aus keramischen Stoffen. Darauf weist jetzt **Otto Heinrich Noetzel** mit der ersten Publikation über **„Yakimono Netsuke"**, das sind Netsuke aus Porzellan und Ton, hin (Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven, 112 S., 52 Abb., 54 Mark). Er beschreibt, eingebettet in die Geschichte des japanischen Porzellans, die Entstehung dieser Netsuke des kleinen Mannes und schildert die verschiedenen Produktionszentren, ihre Eigenarten und ihre bevorzugten Motive. Auch wenn die Yakimono Netsuke nicht die Feinheit der geschnittenen und geschnitzten Arbeiten erreichen – die Glasur verdeckt in der Regel alle filigranen Strukturen –, so kann Otto Heinrich Noetzel doch eine ganze Reihe von Exemplaren vorstellen, die, weil die Künstler die Besonderheiten des Porzellans zu nutzen verstanden, den Schritt von der Kuriosität zum Kleinkunstwerk geschafft haben. P. D.

*

Die Kunst und die Juristerei haben nach gängiger Vorstellung wenig miteinander zu tun – jedenfalls solange das Kunstwerk nicht gestohlen oder lädiert wird oder auf andere Weise durch Böswilligkeit zu Schaden kommt. Jeder Kunsthändler und Museumsmann weiß allerdings, daß er auf die Hilfe Rechtskundiger nicht verzichten kann – und der Sammler, der sein Kunsteigentum einmal für eine Ausstellung herleiht, erfährt das auch sehr schnell. Deshalb hatte die Deutsche Richterakademie in Trier im Vorjahr eine Fortbildungsveranstaltung unter das Thema **„Kunst und Recht"** gestellt. Unter demselben Titel erschienen die Vorträge jetzt gedruckt (C. F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg. 128 S., 54 Mark). Sie behandeln rechtliche Fragen des Kunst- und Antiquitätenhandels (Günther *E. H. Picker) und das* Kunstwerk im internationalen Recht (Reinhard Mußgnug), untersuchen die Beziehungen zwischen Kunst und Urheberrecht (Erwin Deutsch) und versuchen das heikle Terrain „Restaurierung – Manipulation – Verfälschung – Fälschung von Gemälden" (Knut Nicolaus) auszumessen. Und *natürlich fehlt auch eine Betrachtung* über die „Kunst als Gegenstand einer Straftat" (Manfred Maiwald) nicht. Nach dieser Lektüre verliert die Kunst zwar ihren Nimbus nicht, aber dem Besitzer oder Eigentümer von Kunstwerken werden die Augen geöffnet für die juristischen Klippen, an denen der naive Kunstgenuß nur zu leicht scheitern kann. mar

*

Dem Bildhauer Günter Ferdinand Ris wurde in diesem Jahr der August-Macke-Preis der Stadt Meschede zugesprochen. Aus diesem Anlaß wurde ihm in der Stadthalle auch eine Ausstellung eingerichtet. Ris, der zuerst an den Kunstakademien Karlsruhe, Düsseldorf und Freiburg Malerei studiert hatte, begann sich in den sechziger Jahren den plastischen Formen zuzuwenden. Einen Überblick über diese Arbeiten gibt der Band **„G. F. Ris – Lichtwände, Lichtpfeiler, Lichtfelder"** von Dierk Stemmler (Edition Rothe, Heidelberg, 128 S. mit zahlr. Abb., 24 Mark), der 36 exemplarische Arbeiten aus verschiedenen Kunststoffen oder Edelstahl vorstellt und zu deuten versucht. P. D.

*

Otto Ubbelohde ist vor allem als Illustrator bekannt. Seine Zeichnungen zu den „Kinder- und Hausmärchen" der Brüder Grimm wie zu ihren „Deutschen Sagen" wurden und werden immer wieder nachgedruckt. Die freien graphischen Arbeiten und vor allem die Gemälde sind dagegen allzuweit in den Hintergrund gerückt. Der 1867 in Marburg geborene Künstler, der bereits 1922 starb, ließ sich nur schwer in die verschiedenen Schubladen der Kunststile um 1900: „Jugendstil", „Spätimpressionismus", „Frühexpressionismus" usw. einordnen. Zwar ähneln seine Auffassungen von der Landschaft denen der Worpsweder. Aber die kamen – wie der Briefwechsel zwischen Otto Modersohn und Overbeck verrät – mit dem „Münchner" nicht klar. Das erfährt man aus der ersten Biographie seit langem: **„Otto Ubbelohde"** von **Bernd Küster** (Worpsweder Verlag, Lilienthal, 264 S., 250 Abb., 48 *Mark). Bernd Küster stellt ihn* – mit meist ganzseitigen und oft farbigen Abbildungen – als einen ganz unsensationellen Maler und Zeichner vor, der abseits von allen Modeströmungen an den Formen festhält, die er als ihm gemäß erkannt hat und die er bald mit erstaunlicher Sicherheit beherrscht. P. D.

Bonnifaz

Blaue Luft kommt pur geflossen,
Künden uns die Zimmermänner.
Ist der Katy erst beschlossen,
Wird er auch ein großer Renner.

Fünfundvierzig Milliarden,
Rufen schon die Steuerbarden
Von der F.D.P. und jubeln,
Streichen wir an Steuerrubeln.

Kohl und Breit, sie reden wieder,
Im September blüht der Flieder,
Wenn die zwei erneut parlieren –
Welche Lust, zu existieren!?

Bonni warnt vor Euphorien
Unterm Himmel voller Geigen.
Was wir aus dem Füllhorn ziehen,
Wird real die Zukunft zeigen.

JOHANN



„Weiß eine von euch, wo Nairobi liegt?" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Sporterfahrene und -begeisterte Zuschauer werden wissen, daß die Leistungen der Aktiven bei Olympischen Spielen gering wiegen gegenüber den Anstrengungen, die den Radio- und Fernsehsprechern zugemutet werden.

Die ersteren sitzen behütet, glänzend gefüttert, massiert und gesalbt und auch noch psychologisch betreut in ihren Olympischen Dörfern und werden mit bequemen Bussen *zum Schauplatz ihrer Taten* gefahren. Die anderen hetzen ohne geregelte Verpflegung aus ihrem in einem lärmenden Hotel gelegenen Doppelzimmer auf irgendwelchen Transportmitteln an ihren zugigen Sprecherplatz, verzweifelt bemüht, ihre Notizen vor Wind, Regen und Schnee zu schützen.

Deshalb ist es ein Segen, daß jetzt aus wasserfestem *Material* – ähnlich wie die Mao-Bibel – ein Handbuch vorbereitet wird, das für *Interviewer bei Wintersportveranstaltungen* geradezu unentbehrlich ist. Es ist mir gelungen, *einen Blick in dieses* noch nicht ganz fertige Buch zu werfen. Wenn ich bei der Wiedergabe einiger der Fragen Kommafehler machen sollte, bitte ich um Nachsicht.

Fragen:

Zunächst eine gute Nachricht. Nachdem Sie eine *Medaille* gewonnen haben, werde ich Sie ab sofort duzen.

Hast du gedacht, daß du Erster (Zweiter, Dritter) wirst?

Wann hast du zum ersten Mal gemerkt, daß du es packst?

Glaubst du, daß sich deine Mutter freut?

Glaubst du, daß sich dein Vater freut?

Glaubst du, daß sich deine Schwestern freuen?

Handbuch

Glaubst du, *daß sich* deine Braut (Freundin, Freund) freut?

Wirst du heute abend kräftig essen?

Glaubst du, daß du gut *schläfst?*

Wirst du deine Medaille auf das Nachtkästchen legen?

Du hast deine Skier mit ins Studio genommen. Du kannst dich wohl nie von ihnen trennen?

Wir wollen keine Schleichwerbung machen, aber bevorzugst du beim Laufen eine bestimmte Unterwäsche?

Hast du einen Weg gefunden, vom Skifabrikanten Geld zu bekommen, ohne daß dein Ama*teurstatus gefährdet* ist?

Worauf führen Sie es zurück, daß Sie schon wieder gestürzt sind?

Vielleicht habe ich eine Möglichkeit, Ihnen zu sagen, wann das *Buch ganz* fertig ist, wo Sie es bekommen können und was es kostet.

ROBERT LEMBKE

Demnächst in diesem Theater

1. Szene (höhere Ebene)

Kohl: Mit fünfzehn Jahren schon wollte ich Bundeskanzler werden, das wissen Sie, meine Freunde.

Strauß: Was soll das in einer Konferenz auf höherer Ebene?

Kohl: Und jetzt bin ich Bundeskanzler.

Strauß: Und weiter?

Kohl: Weiter nichts. Ich wollte nur sagen: Wenn einer, dann ich. Und jetzt gebe ich das Wort an Freund Stoltenberg.

Stoltenberg: Das wichtigste ist die Sanierung des Staatshaushalts.

Strauß: Davon merken die Leute nichts. Und die Arbeitslosen erst recht nicht.

Stoltenberg: Sie werden es später merken.

Strauß: Wenn es zu spät ist. Höchste Zeit für ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm. Dazu hat Ihre Kasse jetzt zu dienen.

Bangemann: Sie wollen also gegen die liberalen Prinzipien angehen.

Strauß: Wieso angehen? Die gehen mich nichts an.

Bangemann: Unerhört! Hört, hört!

Strauß: Na? Was denn von beiden? – Ihr werdet es erleben, ihr Freunde, daß wir bei voller Staatskasse abgewählt werden.

Stoltenberg: Bitte keinen Defätismus! Bitte etwas längeren Atem!

Strauß: Nach der nächsten Bundestagswahl werden Sie ausgeatmet haben.

Kohl: Aber bitte, meine Freunde, bitte nicht diese Töne. Schließlich war ich mit fünfzehn schon Bundeskanzler. (Lächelt.)

2. Szene (SPD-Präsidium)

Brandt: Ich fasse die Diskussion *zusammen. Es geht um* die Männchen (er meint: Menschen), es geht um das Wohlbefinden der Männchen. Das kann die jetzige Regierung nicht schaffen. Aber sie *schafft etwas* sehr Wichtiges, die Sanierung des Staatshaushalts.

Stimmen: Na und?

Brandt: Na und den finden wir also saniert vor, wenn wir bei der nächsten Wahl die Regierung übernehmen. Und dann, Genossen, *dann in die vollen!* Dann beseitigen wir mit der vollen Kasse die Arbeitslosigkeit. Die Männchen werden aufatmen und uns für mindestens zwölf Jahre die Stange halten.

Stimmen: Phantastisch! Richtig! Also die dumme Koalition ermuntern!

Brandt: Langsam, Genossen. Damit würden wir die Wahl verlieren. Wir müssen immer schön für *Arbeitsbeschaffung* plädieren, das hören die Arbeitslosen mit großen Hoffnungen. Aber wir müssen so plädieren, daß wir uns in den Augen von Stoltenberg und Strauß, *ich sage: und* Strauß, lächerlich machen. Das bestärkt den Stoltenkamp ...

Stimmen: Wen?

Brandt: ... den Stolzenberg in seinem Stolz. Und so erreichen wir, daß sie keine Arbeit beschaffen, *sondern nur immer* weiter die Staatskasse füllen. Ist das ein Programm?

Stimmen: Todsicher. Willy! Willy!! Willy!!!

Brandt: (Lächelt.)

R. KRÄMER-BADONI



„Warte einen Augenblick, vielleicht sind wir gerade in einer wichtigen Phase ihrer Evolution gelandet!" (Punch)



Alles, was lange dauern soll, muß Zeit haben, Wurzel zu fassen und zu reifen. Eine wohlüberlegte, nach und nach ausgebildete Reform hat die Völker wesentlich vorwärtsgeführt, während die plötzlich hereinbrechende Revolution sie stets zurückgeworfen hat.

Tegnér

(Holtz)





Faules Faultier ...

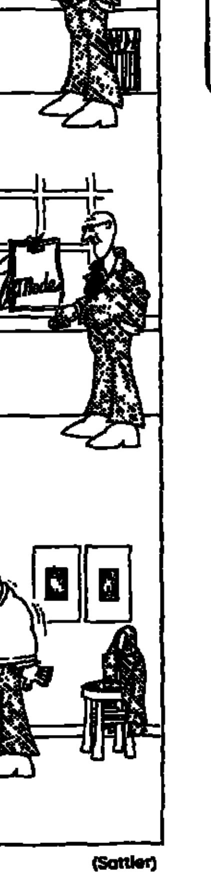
„Wer spielt nun – du oder er?!" (Wiles, 2)



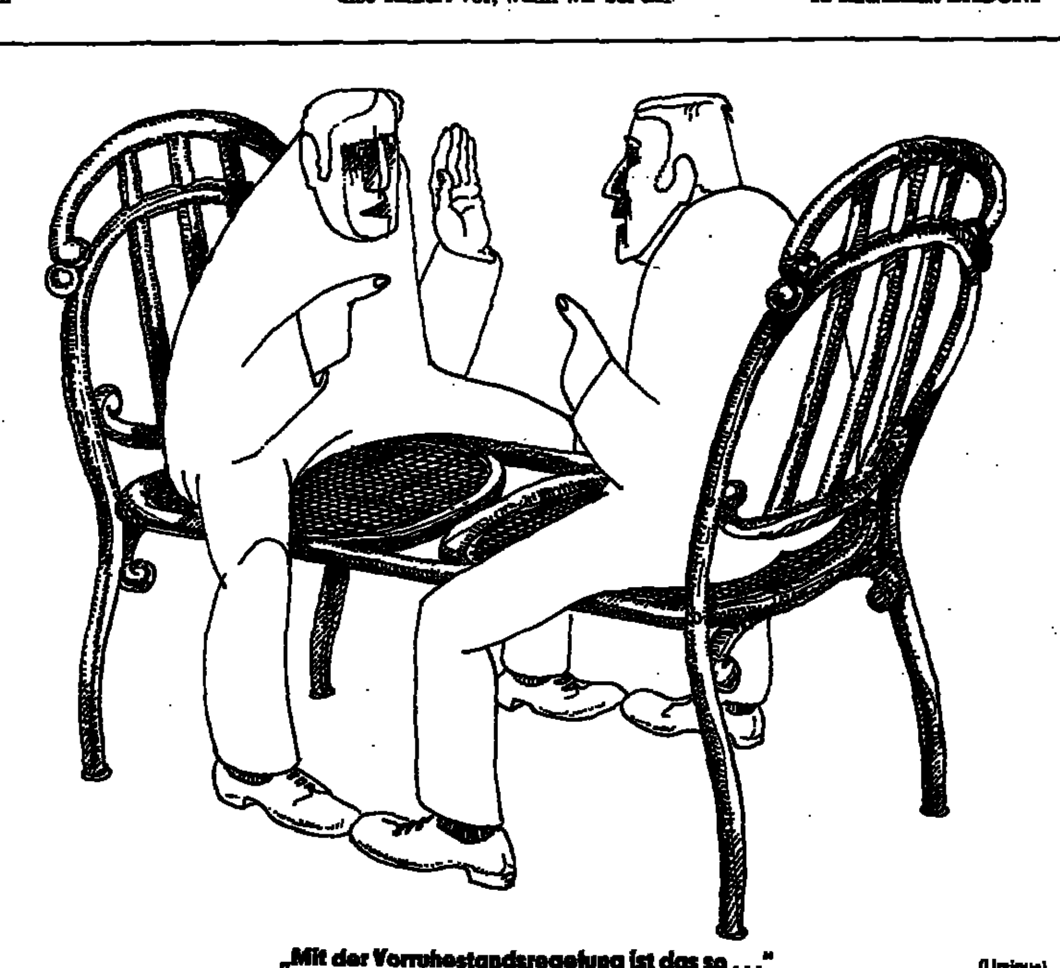
„Natürlich bin ich erregt! Er nimmt doch glatt meine habsburgische Tiroler Meerschaumpfeife, um sein verdammtes Marihuana zu rauchen!" (Trace)

Was ist denn so Großes
um die Gleichheit, daß wir den
höchsten Begriff des Rechts –
denn das ist Gerechtigkeit –
nach ihr bemessen?
Warum soll das Recht
die Gleichheit erstreben,
da die Natur sie verleugnet?
Und welchen Wert hat die
Gleichheit unabhängig von
jeder inhaltlichen Bestimmung
derselben? Gleichheit
kann ja auch Gleichheit
des Elends sein ...
Die Forderung der Gleichheit
scheint ihren letzten Grund
in einem häßlichen Zug
des menschlichen Herzens,
in Mißgunst und Neid zu haben –
niemand soll es besser
oder weniger schlecht haben
als ich; bin ich elend,
so auch jeder andere!

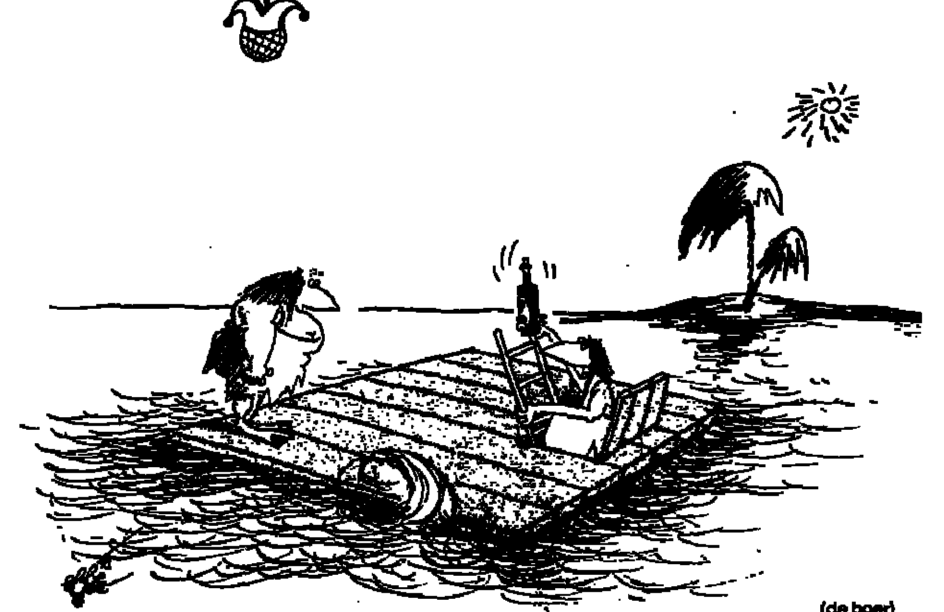
Ihering



(Sattler)



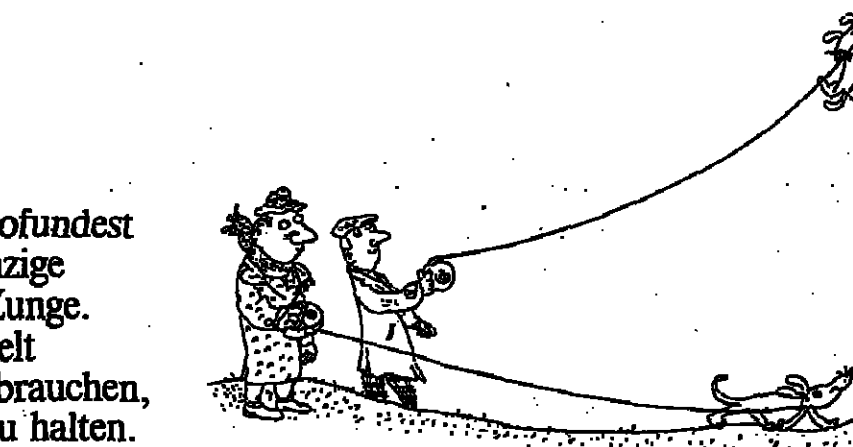
„Mit der Vorruhestandsregelung ist das so ..." (Ursinus)



(de boer)

Neben dem Eckermann ist der „Nachsommer" das wohl profundest kritische Buch unsres ganzen Schrifttums: das wohl einzige wahrheitlich pessimistische Sprachkunstwerk deutscher Zunge. Denn Stifters Roman zeigt uns nicht die wirkliche Welt als geheilte Welt; sondern bildet die heile Welt, die wir alle brauchen, um unsre wirkliche Welt nicht versehentlich für eine heile zu halten.

Eisenreich



(Heath)

Geschenk-Idee in der „DDR“: Autos ohne Lieferzeit

W. FEHLHABER, Hamburg

Neue westliche Modelle gibt es auch in der „DDR“ zur Autosaison 1985. Für Verwandte und Freunde sind diese gegen Zahlung harter Mark ohne Lieferzeiten zu haben, während normale Käufer auf den Trabant oder Wartburg mindestens acht bis zehn Jahre warten müssen. Auch diese heimischen Modelle ebenso wie Benzin, Zubehör, Reifen und sogar Führerscheinkurse können problemlos und prompt verschenkt werden.

Eine schweizerische Firma (Palatinus GmbH., Linthescher Gasse 15, CH-8023 Zürich) vermittelt als Generalvertretung des „DDR-Geschenkdienstes“ Genex seit gut 25 Jahren diese Aufträge in die „DDR“. Dabei wird für die Lieferung garantiert und es hat trotz tausender Aufträge pro Monat bisher keinerlei Reklamationen gegeben.

Von Zürich aus achtet man auf akzeptable Qualität und Service sowie die spätere Ersatzteilversorgung. So werden als Geschenk in der „DDR“ beispielsweise die russischen Lada-Modelle in Exportausführung geliefert, die weitaus besser verarbeitet und ausgestattet sind, als die käuflichen Versionen.

Besonders gefragt in der „DDR“ ist der weltweite Bestseller VW Golf. Es wird die viertürige C-Ausführung mit drei verschiedenen Motoren (1300 ccm = 55 PS, 1600 ccm = 75 PS und Diesel-1600er = 54 PS) angeboten. Die Wolfsburger Modelle kosten einschließlich Überführung, Zulassung, Tankfüllung und laufender Versicherung für das Restjahr 1985 zwischen 18 000 und 20 300 Mark.

Neu im Programm ist der Stufenheck-Renault, Typ 9, in der luxuriösen GTL-Version. Für den geräumigen 1,4-Liter-Wagen mit 60 PS Leistung und 150 km/h Höchstgeschwindigkeit werden 18 100 Mark berechnet.

Eine ganze Palette von Modellen gibt es aus dem aktuellen Fiat-Programm. In dem umfangreichen Palatinus-Katalog werden Panda, Uno und Regata und selbst der exklusive Lancia Prisma angeboten. Der Panda-Super kostet knapp 12 000 Mark und für den Lancia muß man rund 22 000 Mark ausgeben.

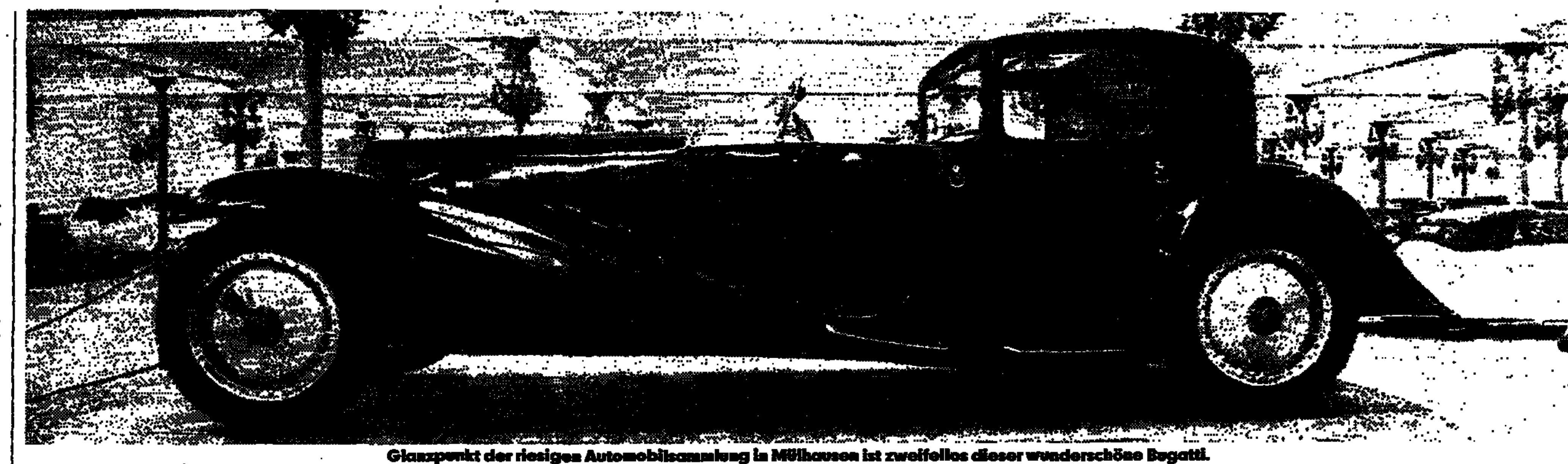
Ohne Lieferzeiten und pünktlich vor die Tür gestellt, gibt's auf dem Geschenkwege auch die einheimischen „DDR“-Modelle Trabant und Wartburg. Der kleine Kunststoff-Trabi kostet je nach Ausstattung und Liefertermin zwischen 5290 Mark und 7233 Mark. Zwischen 9500 Mark und 12 200 Mark muß man für den Wartburg anlegen, der als Limousine, Kombi und sogar Pick-up zu haben ist. Während der Mazda 323 ebenso wie der Fiat Argenta kürzlich aus dem Programm genommen wurde (Auslaufmodelle), sind verschiedene Lada-Typen und auch der Heckmotor-Skoda in neuester Version zu Preisen zwischen 13 000 und knapp 15 000 Mark im Angebot. Hierbei kommen ebenso wie bei Wartburg und Trabant als Geschenk Fahrzeuge in erheblich aufgewerteter Exportqualität zur Auslieferung.

In Kürze wird es als Geschenk auch die VW Transporter und Kleinbusse geben. Hier sind die Preise derzeit noch nicht bekannt. Als Alternative – und recht beliebtes Geschenk – gibt es jedoch den in der „DDR“ stark verbreiteten Barkas-1000. Das ist ein im Aussehen an ältere Ford Transit-Modelle erinnernder Ein-Tonner mit Frontantrieb und Wartburg-Motor (1000 ccm Dreizylinder-Zweitakter, hier 46 statt 50 PS Leistung). Wahlweise kann der Barkas als Kleinbus, Kastenwagen oder mit Pritsche und Plane geschenkt werden. Die Preise liegen zwischen 15 000 und 17 100 Mark.

Der Geschenkdienst mit DM-Zahlung schließt nicht nur Autos ein. Für 850 Mark gibt es ein Kleinkraftrad der Marke Simson und der Schwalbe-Motorroller ist ab 830 Mark zu haben. Die auch in der Bundesrepublik bekannten und erfolgreichen MZ-Motorräder kosten 1595 Mark (150 ccm) und als 21 PS-starkes 250er-Seitenwagen-Gespann 3430 Mark. Dazu gibt's die ebenfalls in der „DDR“ vorgeschriebenen, gefragten, aber schwer zu bekommenden Sturzhelme für 109 bis 129 Mark.

Beliebt als deutsch-deutsches Präsent sind Führerscheinkurse. Diese kosten für den Pkw-Schein der „DDR“-Klasse B pauschal einschließlich aller Fahrstunden 750 Mark. Die Wartezeit beträgt normalerweise vier Jahre. Auch hier macht die Westmark es möglich ... Neben Autoradios (von Blaupunkt), reifen, Batterien, Gepäckanhängern (in der „DDR“ sehr verbreitet) und fast allen denkbaren Zubehörteilen werden auch Benzingutscheine verkauft. Jeweils 100 Liter kosten 105 Mark. Ab 500 Liter senkt sich der Preis sogar auf 99 Pfennig je Liter.

Die über Palatinus vermittelten Geschenke sind frei verfügbar. Die Empfänger können regelmäßig mit neuen Autos versorgt werden und dürfen diese auch ohne Sperrzeiten sofort weiterverkaufen. Der absolut seriöse und reibungslose Geschenkdienst ist auch in etlichen anderen Ostblockländern möglich. In der Tschechoslowakei beispielsweise kann man neben Ost-Autos ebenfalls alle VW-Modelle, Typen von Audi und BMW und selbst das Mercedes 500-SEC-Coupé (mit kürzeren Lieferzeiten als in der Bundesrepublik, nämlich sechs Monaten) verschenken.



Glanzpunkt der riesigen Automobilsammlung in Mülhausen ist zweifellos dieser wunderschöne Bugatti.

Eine Chronik des Automobils

W. H. RUEB, Mülhausen

„Verrückt“, sagte François Mitterrand beim Eintritt in die 20 000 Quadratmeter große Ausstellungshalle im elsässischen Mülhausen. „Man meint, man sei bei Ludwig II. von Bayern zu Besuch ...“

Tatsächlich ist das, was sich dem Auge beim Betreten der 150 Meter langen und 135 Meter breiten ehemaligen Fabrikhalle darbietet, märchenhaft: Fast 500 gleißende und blitzende Oldtimer stehen hier in Reih und Glied. Breite Avenues aus roten Fliesen durchziehen das Nationale Museum des Automobils. Wände und Decken sind hell gestrichen. 900 Kopien der berühmten Lampen von der Brükke Alexandre III. in Paris säumen die Wege durch die einzigartige Ansammlung von Chrom und Blech, Leder und Holz, Prestige und Kraft.

In der Decke der früheren Wollspinnerei blickt der Tag durch 8000 Quadratmeter Glas auf Schönheit und Reichtum auf hellem Kies. Man wähnt sich in einer Kathedrale, so andächtig schreiten die Menschen durch das Museum. Selbst Bach und Händel fehlen nicht: Aus einer Orgel dröhnt Musik durch die Weite der Halle.

Vor drei Jahren wurde das Museum eröffnet. 22 Monate später hatten eine Million Besucher die Drehkreuze passiert, das Musée National de l'Automobile zum meistbesuchten Ort des Elsaß gemacht und die Rangliste der französischen Museen verändert: Die Kathedrale des Automobils in der Provinz erreicht fast die Besucherzahlen von Louvre oder Versailles.

94 Automobilmarken sind in der Sammlung vertreten, darunter 60 aus Frankreich und ein gutes Dutzend aus Deutschland. Es fehlt weder Horch noch Mercedes, weder Maybach noch Autounion. Beim Gang durch das Museum kann man eine fast lückenlose Chronik des Automobilbaus bewundern.

Zu den Prunkstücken der Sammlung gehören sämtliche jemals gebauten Bugatti-Modelle, von denen mehrere nur noch einmal existieren. Im Quartier 1 herrscht großes Gedränge: Hier stehen zwei Bugatti-Rennwagen für Kinder mit elektrischem Motor. Auf dem einen vergnügte sich als Kind der heutige König Hassan II. von Marokko. Im Quartier 7 steht ein legendärer Bugatti. Er hat zwei Plätze im Holz-Cockpit und ist identisch mit jenem, den der französische Hauptmann Loiseau im Frühjahr 1929 bei einer Sahara-Durchquerung benutzte.

Das „Bleu de France“ der Bugattis ist vorherrschend. Da zieht der Bugatti 13 Torpedo den Blick auf sich. Er wurde 1912 nach St. Petersburg geliefert, erst 1964 wieder aufgefunden, in sein Herkunftsland zurückgebracht und restauriert. Unweit davon steht der Bugatti 251 von Maurice Trintignant. Wehmut beschleicht den Kenner bei seinem Anblick: Es ist der letzte Rennwagen des renommierten Autobauers aus dem Elsaß.

Viele der hier gezeigten Wagen machten Geschichte: etwa der elegante Bugatti T 43 Sport von 1929 mit acht Zylindern und 155 PS, für den der ehemalige König Leopold von Belgien 155 000 Franc bezahlte. Oder der Rolls-Royce Phantom III von 1938. Er war 150 km/h schnell und gehörte Charlie Chaplin.

In Blau leuchtet ein Ferrari T 450 AM. Der schnittige Wagen mit Silberverdeck und 230 km/h Spitze gehörte dem vietnamesischen Kaiser Bao Dai, die schwere Panhard-Levassor-Limousine X 26 daneben dem früheren französischen Staatspräsidenten Poincaré. Viel bewundert wird ein Mors Typ N 1910, mit dem 1903 immerhin 122 Stundenkilometer geschafft und damit ein Geschwindigkeits-Weltrekord aufgestellt wurde. Schwarzes Leder und Korbbehältnisse um den Fahrerraum zieren das Fahrzeug.

Auch Rennerinnerungen werden in der Halle lebendig: Da stehen Ferraris, mit denen sich Ascari, Villoresi und Surtees Weltruhm sicherten, dort ist der Lotus von Jim Clark aufgebockt, mit dem Jo Bonnier später durch den Film „Grand Prix“ donnerte. Und auch Juan Manuel Fangios Maserati, mit dem der Argentinier zum fünftenmal Weltmeister wurde, fehlt nicht.

Das Museum ist eine Fundgrube für Liebhaber von Superlativen. Ein Jacquot von 1878 ist das älteste, der BMW M 1 von 1979 das jüngste Fahrzeug. Die leistungsstärksten sind ein Mercedes Benz W 125 GP sowie ein Porsche 917 K mit 600 PS. Der mit einem 12-Zylinder-Motor ausgerüstete Porsche gewann 1971 mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 222 km/h das 24-Stunden-Rennen von Le Mans und legte dabei die Rekorddistanz von 5335 Kilometer zurück. Die schnellsten: Ein Porsche 908/3 und ein Mercedes W 154. Beide erreichten Spitzengeschwindigkeiten von 330 km/h. Den schwersten Wagen umringen besonders viele Besucher: Es ist ein Mercedes Benz T 770 aus dem Jahre 1938 mit einem Gewicht von 3,4 Tonnen. „Professor Heinkel, der berühmte deutsche Flugzeugbauer, Wilhelm II., Japans Kaiser Hiro Hito und die Größen des Dritten Reiches fuhren Exemplare dieses Wagens“, heißt es auf einer Tafel.

Die wertvollsten Autos, ein Bugatti Royale Coupé Napoleon 1930 und ein Bugatti 41 Royale Limousine Park Ward, sind mit sechs Meter auch die längsten Autos. Beide stehen auf einer Drehscheibe, funkeln wie neu und entlocken in ihrer schwarzen Pracht selbst dem reserviertesten Betrachter Ausrufe der Bewunderung.

Ist es da nicht erstaunlich, daß das Museum vor ein paar Jahren von Stadt Mülhausen, Departement Oberrhein, Industrie und Handelskammer, Tourismus- und Automobil-Organisationen sowie anderen Körperschaften für nur 44 Millionen Franc aus der Konkursmasse der Gebrüder Schlumpf erworben werden konnte?

Die Textilindustriellen Hans und Fritz Schlumpf hatten während 20 Jahren in der ganzen Welt Autos aufgekauft, sie in aller Heimlichkeit nach Mülhausen transportieren lassen und dort von zwei Dutzend Autoschlossern, Blechschmieden, Malern, Sattlern und Hilfsarbeitern instandsetzen lassen. Die Schlumpfs zeigten ihre Reichtümer jedoch nur wenigen Auserwählten: Prinzen, Grafen, Angehörigen der Sportprominenz und des Geldadels – die Arbeiter in der Werkstatt mußten schwören, über ihre Arbeit mit niemandem zu sprechen.

Im Museum von Mülhausen gibt es auf die erregende Vorgeschichte nur einen einzigen Hinweis: zwischen Haupteingang und Orgel hängt das goldgerahmte Foto einer strickenden, silberhaarigen Dame; darunter kann man auf einer Bronzetafel in französischer Sprache lesen: „Wir widmen dieses Museum unserer lieben Mutter. Ihre dankbaren Söhne Hans und Fritz.“

Jeanne Schlumpf erlebte die offizielle Eröffnung des Museums im Sommer 1982 nicht mehr, und ihre Söhne auch nicht. Die Mutter der Textilbarone starb 1957, ihre Söhne gerieten Anfang der siebziger Jahre mit ihren elsässischen Textilfabriken in finanzielle Schwierigkeiten, mußten verschiedene Betriebe schließen und gingen 1976 schließlich in Konkurs. Die entlassenen Arbeiter besetzten das Museum, machten es der staunenden Öffentlichkeit zugänglich, mußten es auf gerichtliche Anordnung 1979 aber wieder schließen.

Die Sammelleidenschaft der Schlumpfs stand dem Museum Pate, war aber nach Ansicht von Arbeitern, Gläubigern und Gerichten auch der Grund für den Zusammenbruch des Imperiums. 26 Millionen Franc hatten die Schlumpfs für Erwerb und Restaurierung der weltgrößten Kollektion von Renn- und Sportwagen, von historischen Fahrzeugen und Luxus-Automobilen sowie die Einrichtung des Museums in der stillgelegten Wollspinnerei aus roten Backsteinen ausgegeben.

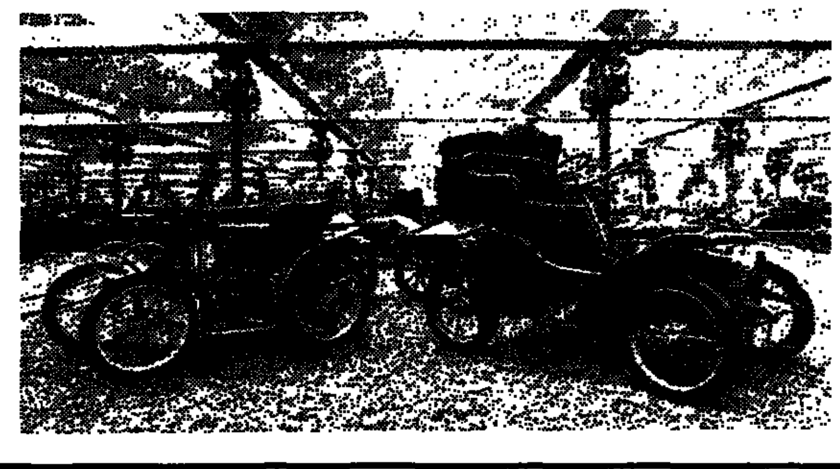
Ob die Arbeiter dadurch zu kurz kamen, ist bis heute umstritten. Fest steht, daß die beiden gebürtigen Schweizer ein strenges Regime ausübten, bei der Entlohnung von Mitarbeitern mit dem Centime knauserten, dafür Geld für eine eigene Champagnermarke ausgaben, in der ganzen Welt für Oldtimer Rekordpreise bezahlten und rostige Wagen mit teuren Sandstrahlgebläsen behandeln ließen.

Die Schlumpfs träumten nämlich davon, mit einer überraschenden Öffnung des bisher nur wenigen Auserwählten gezeigten Museums in die Unsterblichkeit einzugehen. Dazu kam es jedoch nicht. Zwar konnten im geplanten Museum noch die Dienstanweisungen an die Wände gehängt und die pompöse Bar im Untergeschoß fertiggestellt werden, der Niedergang der Textilindustrie im Elsaß aber war schneller. Die Brüder Schlumpf mußten nach Basel flüchten und aus der Ferne miterleben, wie andere sich ihr Museum aneigneten.

Fritz Schlumpf, der mit seinem über 80jährigen Bruder Hans nach wie vor im Schweizer Exil lebt und aus Angst vor Strafverfolgung französischen Boden nicht betritt, ist im Museum nur mit seinem eigenen Bugatti T 35 B vertreten. Selbst diesem hatte er schon 1956 Adieu sagen müssen. Damals zwang ihn der Betriebsrat seiner Unternehmungen, auf die Teilnahme am Autorennen zu verzichten. Wörtlich hieß es in einem Schreiben: „Die Rennen könnten Ihr Leben gefährden und uns so unseres verehrten Direktors berauben, des Brotgebers eines großen Teils der Bevölkerung.“

Beliebtheit und Ruhm ihres Museums vermögen die Verbitterung der Brüder Schlumpf in der Schweiz nicht zu mindern. Der 79jährige Fritz Schlumpf sagte schon vor einiger Zeit in einem Gespräch mit der WELT: „Jetzt, wo man uns alles gestohlen hat, will ich wenigstens der Wahrheit ans Tageslicht verhelfen.“ Die angekündigten Enthüllungen über die Hintergründe vom Zusammenbruch des Textilimperiums, von Besetzung, Flucht, Konkurs, Enteignung und Verurteilung aber sind bisher ausgeblieben.

In Mühlhausen aber triumphiert keiner. Die die Schlumpfs kannten, warten auf ihre Wiederkehr. Ein Elsässer: „Hans und Fritz wollen nicht sterben, ohne ihr Automuseum noch einmal gesehen zu haben. Doch wenn sie kommen, müssen sie Eintritt bezahlen, um ihre eigenen Autos zu sehen.“



In hervorragendem Zustand präsentieren sich die liebevoll restaurierten Oldtimer aus aller Welt, wie ein Blick auf den historischen Teil der Schlumpf-Sammlung zeigt.

FOTOS: SVEN SIMON



AUTOMARKT

ANKAUF

Wir suchen: Neufahrzeuge
VW Golf GTD
Tel. 0 93 82 / 2 07, Tx. 6 8 506

Privatmann sucht Testarossa
Tel. 0 40 / 81 46 46

Suche DB 500 SEC 355/272
Suche DB 280 SL, 172/278
für sofort oder kurzfristig lieferbar.
Tel. 0 69 / 68 63 76
FS 4 13 750 auch Sa. u. So.

Suche neue WV Golf GTD
von 5–100 Stück
Telefon 02 01 / 32 42 66
Telex 8 579 827

VERKAUF

ALFA ROMEO

Alfa Romeo 2600 Spider
erstkl. restauriert, geg. Höchstgebot.
Telefon 07 61 / 2 63 40
Mo. von 8–11 Uhr

AUDI

Quattro
tornadorot, 1. Hd., 3/84, 44 000 km, Extras, unfallfrei, DM 49 900,– inkl.
VAG Stein, Tel. 0 22 04/5 20 55–6

200 Turbo Automatik
weiß, 1. Hand, unfallfrei, 4/84, 13 200 km, Extras, DM 39 900,– inkl.
VAG Stein, Tel. 0 22 04/5 20 55–6

Audi 200 Turbo Quattro
Limousine, neu, Kpl.-Ausst., DM 62 000,–, sofort lieferbar.
Fahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

Audi 200 Turbo Quattro
182 PS, amazonasblaumet., Radio, el. Außenspiegel, Klimaanlage, Schiebedach, ABS etc., DM 53 700,– inkl. MwSt.
Zabka, Audi-Händler
5110 Alsdorf, Tel. 0 24 04 / 2 00 01

Quattro
kupfermet., Leder, Extras, 6/81, 1. Hand, unfallfrei, DM 19 900,– inkl.
VAG Stein, Tel. 0 22 04 / 5 20 55–6

Quattro
weiß, 3/83, 2. Hand, unfallfrei, 68 000 km, Extras, im KA, DM 38 900,–
VAG Stein, Tel. 0 22 04/5 20 55–6

Audi 200 Turbo Quattro
noch nicht zugel., neu, kompl. Ausstg., graphitmet., DM 52 500,– + MwSt.
Tel. 0 74 55 / 10 71 od. 0 74 41 / 10 67

Treser 200 Turbo
saphir, Ersthd., unfallfrei, 31 800 km, 11/83, Extras, DM 45 500,– inkl.
VAG Stein, T. 0 22 04 / 5 20 55 - 6

Audi Quattro Coupé
200 PS, alpinweiß, ABS, Klimaanlage, Ausstelldach, Colorverglasung, el. Fensterheber, ZV, DM 59 300,– inkl. MwSt.
Zabka, Audi-Händler
5110 Alsdorf, Tel. 0 24 04 / 2 00 01

Notverkauf, Audi 200 Quattro
182 PS, EZ 2/85, SD, Leder Innenausstg., 18 000 km, beheizb. Sitze, el. Spiegel, LM-Felgen, 6 J× 15, Rad./Stereo/Cass., abnehmbare AHK, graphit.-met., weit unter NP.
T. 0 45 42/67 31, werktags ab 20 Uhr

Audi US 5000
Neuwagen, alle Extras, sofort lieferbar.
ASW Autohaus Essen
Telefon 02 01 / 28 50 71 od. 72
Telex: 8 579 527

Audi 200 Turbo
Bj. 1984, nur 52 000 km, Vollausst., NP ca. 55 000,– jetzt nur 29 985,– inkl. 14 % MwSt.
Tel. 05 51 / 90 30 oder 90 30 - 1 30

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Aschaffenburg

DB 190 E
11/84, 15 000 km, anthrazit, 5gang-Getriebe, Servol., el. SD, ABS, Klimaanl., ZV, Radio, FH 4fach, Velours, u. v. m., 45 400,– inkl. MwSt.

DB 280 SE
2/84, 30 000 km, silberdistel, Vordersi. el. verstellbar, el. SD, Autom., Tempomat, Airbag, ABS, Klima, u. v. m., DM 51 900,– inkl. MwSt.

DB 500 SEC
2/84, 30 000 km, anthrazit, ABS, Kopfst. i. Fond, Radio, u. v. m., DM 92 900,– inkl. MwSt.

Opel Senator 3,0 E
6/83, 62 000 km, weiß, CD-Ausf., Autom., AHK, Niveaureg., DM 25 900,– inkl. MwSt.

Range Rover
Geländewagen, 12/81, 52 000 km, beige, Standheizg., DM 24 800,– inkl. MwSt.

Kunzmann GmbH & Co. KG
Vertr. der Daimler Benz AG
Anhofstr. 29
8750 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 40 42 69

Bad Berneck

Mercedes 380 SE
EZ 12/84, ca. 6000 km, anthrazitmet., Lederpolster, Klimatisierung etc., für DM 73 900,– inkl. MwSt. zu verkaufen.

Autohaus Gemeinder
Vertreter der Daimler-Benz AG
8582 Bad Berneck
Tel. 0 92 73 / 61 41

Bitburg

Einmalig
Turbo Range Rover
210 PS, Bj. 82, 42 800 km, TÜV, Klima, Radio/Cass., el. FH, Overdrive, Weitstrahler, Fahrwerksverstärkung, Wolfrice Räder, Bereifung P 225/75 R 15, DM 29 500,– inkl.

Gebr. Conrady
Vertreter der Daimler-Benz AG
Saarstr. 52
5520 Bitburg/Eifel
Tel. 0 65 61 / 50 01

Bonn

Merc. 380 SE
Bj. 82, 52 000 km, silberblaumet., Velour blau, ABS, Klima, ZV, Spiegel rechts, Radio-Blaupunkt, el. Ant., DM 44 900,– inkl. MwSt.

RKG Autohandels-GmbH
Vertr. der Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 72 37

Brilon

Merc. 500 SEL
Vorführwagen, EZ 1/85, 4500 km, mit Coupé-Sitzanl., Vollausstg., 98 000,– DM inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 11/82, 90 000 km, met., Velour, Airbag, ABS, Klima, Radio-CR, Fensterh. 4fach, el. Sitze el., u. weit. Extras, 52 000,– DM.

Paul Witteler
Vertretung der Daimler Benz AG
Möhnestr., 5790 Brilon
Telefon 0 29 61 / 20 01

Bünde/Westf.

DB 500 SEL
EZ 1/85, 11 000 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, Kpl.-Ausst., DM 99 500,– inkl. MwSt.
Weitere 8-Zyl. im Angebot.

Eduard Bollmeyer GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Herforder Str. 125–141
4980 Bünde/Westf.
Tel. 0 52 23 / 81 35

Celle

BMW 728 i
Bj. 80, 72 000 km, astralsilbermet., Velourpolster, SD, Radio, wärmed. Glas und weitere Extras, DM 13 950,– inkl.

Opel Senator 3,0 E
Bj. 82, 63 000 km, blaumet., Velourpolster, Autom., SD, Stereo, weitere reichh. Ausstg., DM 22 500,– inkl.

Albert Märdler GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Duisburg

Arnold-Wohnmobil
6 m Aufbau auf Basis MB 72 PS Diesel, Mahagoniholz-Ausführung, Standhzg., Dusche, WC, Vordach, und Suzuki, 2 PS, Kleinkraftrad u. div. Sonderausstg., EZ 10/82, 19 5000 km, Verkaufspreis DM 68 000,– inkl., sehr gepflegt, absolut neuwtg. Wir nehmen Ihren Gebrauchten in Zahlung, auch Finanzierung oder Leasing möglich.

Daimler-Benz AG NL
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 u. 34
Herr Wolschendorf
priv. 0 21 36 / 3 81 47

Emden

230 CE Vorführwagen
nauticblaumet., Stoff creme, EZ 12/84, 11 000 km, ESSD, Autom., Tempomat, ABS, el. FH 4fach, LM-Räder u. v. m. Angebotspreis DM 42 864,– inkl.

190 E, 2,3/16 Vorführwagen
rauchsilbermet., Leder schwarz, EZ 3/85, 5500 km, Fahrers. el. verstellb., ABS, Klima, el. FH 4fach, el. SD u. v. m., Preis DM 69 600 inkl.

500 SEC Vorführwagen
rauchsilber, Leder schwarz, EZ 9/84, 3500 km, el. SD, Tempomat, Airbag, ABS, Klimaautom. u. v. m., Preis DM 110 000 inkl.

280 E
Silberdistelmet., Velour oliv, EZ 5/84, 47 000 km, ABS, Klima, ZV, el. FH 2fach u. v. m., Angebotspreis DM 37 4000 inkl.

280 SE
silberblaumet., Velour blau, EZ 6/84, 39 900 km, Autom., el. SD, LM-Räder, el. FH 4fach, Tempomat, ABS u. v. m., DM 55 000,– inkl.

280 SLC
mangogrün, Stoff grün, EZ 10/79, 113 000 km, LM-Räder, SD, Radio, Angebotspreis DM 27 500,– i. A. ohne MwSt.

Porsche 924 Autom.
grünmet., EZ 1/78, 113 000 km, Angebotspreis DM 11 900,– i. A. ohne MwSt.

Range Rover Geländewagen
EZ 10/79, 92 000 km, Radio, Anhängevorrichtung, DM 13 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21 / 4 20 61

Essen

300 GD
EZ 8/84, 14 500 km, grün, Autom., 2 Diff.-Sperren, Color, Anhängevorrichtung, Radio, geh. Ausstg. etc., DM 50 600,– inkl.

Volvo P 245 Turbo Combi
EZ 10/84, blaumet., 27 700 km, Klima, Leder, SD, el. FH, ZV, K-1-Pheis-Fahrwerk etc., DM 31 800,– inkl.

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz-AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

190 E 2,3/16
rauchsilbermet., Leder schwarz, SD, ABS, Radio/Cass., el. FH etc., DM 56 500,–

380 SE
Bj. 10/82, astralsilbermet., Vel. blau, ABS, el. FH, Radio, Color, LM-Felgen, Schiebedach, DM 46 500,–

500 SEC
Bj. 84, grünmet., Vel. creme, ABS, SD, Radio/Cass., el Ant., DM 91 000,–

500 SEC
Bj. 11/83, silberblaumet., Vel. blau, ABS, Klima, Radio Becker Mexico Elektronic, Airbag, DM 72 000,–

Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 54 82 00

Hamburg

1x 500 SEC Cabrio
5x 380 SEC/500 SEC
6x 500 SEL
17x 280/380 SE/SEL
1x 280 SL
7x T-Modelle
12x 190/190 E/190 D
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc. Benz

Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

230 E W 124
pajettrot, mit Brabus-Umbau, DM 49 000,– inkl.

300 TD
9/84, champagnermet., Autom., DM 43 000,– inkl.

280 SE
astralsilber, 10/84, Vollausstg., DM 70 000,– inkl.

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hannover

Range Rover
EZ 5/82, braun, 51 900 km, Radio, Color, Rammschutz usw., 23 500,– DM.

Merc.-Benz 230 G
EZ 6/80, grün, 73 400 km, Radio, Diff.-Sperre, geh. Ausstg., Anhängerkupplg., Servo usw., 27 950,– DM.

MB 240 GD
EZ 3/80, weizengelb, 154 600 km, geh. Ausstg., Recarositze, Anhängerkupplg., Radio, Diff.-Sperre usw., i. A. 26 950,– DM.

MB 300 GD
EZ 1/81, grün, 211 000 km, geh. Ausstg., Diff.-Sperre, Radio, Anhängerkupplg., usw., 28 950,– DM.

Volvo 244 GLT
EZ 10/79, silbermet., 62 900 km, Radio, Autom., Color, Leichtmetallräder usw., i. A. 9 950,– DM.

Opel Senator 2,5 E
EZ 4/83, braunmet., 43 800 km, Radio, Color, ZV, usw., i. A. 17 500,– DM.

BMW 524 TD
EZ 1/84, blau, 52 400 km, Leichtmetallräder, Radio, 5gang, Spoiler, 21 950,– DM

Porsche 911 SC
EZ 3/81, hellblaumet., 88 200km, Heckwischer, Spiegel re., Fensterh., Sportfahrwerk, DM 43 950,– im Auftrag.

Daimler-Benz AGNL
Podbielskistr. 293
3000 Hannover 1
Tel. 05 11 / 6 46 53 31

Holzminden

Lancia Gamma Coupé
EZ 5/81, met., 5-Gang, Servo, Radio, DM 12 000,–.

Autohaus Steinkahl GmbH & Co.
Vertr. d. Daimler-Benz AG
An der Weserbrücke
3450 Holzminden 1
Tel. 0 55 31 / 30 29

Hude

Geschäftswagen
190 E mit Katalysator
blauschwarz, 4500 km, Erstzul. 4/85, Außentemperaturanzeige, e. SSD, Servo, zentral, Drehzahlmesser, ABS, Außenspiegel re. el. sowie li. u. re. beheizt, Radio Grandprix Cass. mit Hecklautsprecher, Make-up-Spiegel bel., Color Exip Alu-Felgen. DM 41 750,–, inkl. MwSt.

Firma Günther Gramberg GmbH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Bremer Str. 22, 2872 Hude 1
Tel. 0 44 08 / 15 77

Krefeld

Porsche 944
Bj. 5/83, 74 000 km, silbermet., div. Extras, US-Stoßstange, DM 34 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-center
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 54 00 61

Moosbach-Neckarelz

500 SEL
Bj. 1/85, nautikblaumet., Veloursp., Klimaanl., Vollausst., DM 101 800,– inkl. MwSt.

280 SEL
Bj. 1/85, nautikblaumet., Lederp., Klimatisierungsautom., Vollausstattung, DM 83 100,– inkl. MwSt.

280 SE
Bj. 1/85, blauschwarzmet., Leder, Klimatisierungsautom., Vollausstattung, DM 84 700,– inkl. MwSt.

Porsche 944
Bj. 4/84, braunmet., 30 000 km, Servol., Lederlenkr., Radio, Alufelgen, DM 38 900,– i. A.

Autohaus Gramling
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. 0 62 61 / 6 36 35

Remscheid

200 T
EZ 9/82, 112 000 km, 1. Hd., SSD, Servo, ZV usw., DM 21 500,– inkl. MwSt.

280 E
EZ 3/81, 96 000 km, 1. Hd., SSD, ZV, Color etc., DM 17 640,– inkl. MwSt.

280 GE
Stationswagen kurz, EZ 2/85, 5500 km, anthrazitgraumet., Autom. u. v. Extras, Werksgarantie, DM 62 400,– inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 3/80, 114 000 km, 1. Hd., SSD, ZV, Radio/Cass. etc., DM 15 450,– inkl. MwSt.

Herbert Kölker-Kraftfahrzeuge
Vertretung der Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Regensburg

BMW 635 CSI
EZ 06/82, km 75 780, 5gang, Klima, ABS, Leder, DM 42 500,–

BMW 635 CSI
EZ 3/83, km 28 850, autom. Getr., Velours, DM 48 900,–

BMW 732 i
EZ 2/81, km 128 000, Klima, DM 21 900,–

BMW 528 i
Farbe Rot, EZ 4/82, km 111 150, SD, Sportfelgen, DM 20 800,–

BMW 323 i
EZ 10/80, km 77 530, Billstein-Fahrwerk, DM 13 500,–*

Datsun 280 ZX Targa
EZ 10/80, km 58 420, DM 14 800,–*

MB 380 SE
Tunning-weiß, EZ 6/83, km 110 400, Klima, ABS, Velours, DM 55 000,–

MB 280 SE
EZ 7/82, km 99 500, DM 35 900,–

MB 280 SE
EZ 8/82, AT-Motor neu, mit Garantie, DM 36 800,–

Geländewagen
MB 280 GE Station kurz
EZ 12/81, km 25 530, Klima, DM 32 000,–

MB 230 GE Station lang
EZ 7/83, km 12 460, DM 50 000,–

Zur Zeit Auswahl an MB 280 SE und 350 SE Modell W 116.

Preise einschl. 14 % Ust.
*) im Kundenauftrag zu verkaufen

Daimler-Benz AG
NDL Regensburg
Benzstr. 23
8400 Regensburg
Tel. 09 41 / 78 92 81 - 2 82 - 2 83

Weilheim

500 SE
4/84, petrol, Led., SD, Klima, ABS u. v. m., 80 000,– inkl.

380 SE
1/85, blauschwarz, Led. schwarz, viel Ausstg., 80 000,– inkl.

Fiat 124 Spider
schwarz, 1000 km, 26 000,– im Kundenauftrag.

Autohaus Medele
DB-Vertragswerkstatt
Alpenstr. 18–20
8120 Weilheim
Tel. 08 81 / 42 77
priv. G. Walger: 0 81 52 / 7 89 42

Wilhelmshaven

Mercedes-Benz 500 SEC Coupé
nautikblau, Leder grau, Schiebedach, Kopfstützen, Tempomat, ABS, Radio, Klimatisier.-Autom., Scheinwerferw., Breitreifen + Felgen Erstzulassung 9/84, km ca. 25 000.

Mercedes-Benz 500 SEC Coupé
silberblaumet., Velours blau/grau, Außentemperaturanz., Kopfst. Fond, ABS, Außenspiegel, Sonnenbl. m. bel. Spiegel, Klimatisierungsautom., Ausstiegl., Leichtmetallfelgen, ger. Batterie, Spoiler vorn + hinten, Breitreifen. Erstzulassung 6/84, km ca. 25 000, i. A. zu verkaufen.

Preise und nähere Angaben

Karl Lonecke KG
Vertr. der DB-AG
Dodoweg 29
2940 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21 / 86 43
Telex 2 53 384

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65

BMW

745 i, Exec, neu
hoher Nachlaß.
Tel. 0 41 65 / 61 03, Tx. 2 18 881

BMW 745 i
Bj. 82, mit allen Extras.
Tel. 05 27 / 8 76 62

BMW M 5
neu, 10 Prozent Nachlaß.
Telefon 0 89 / 79 54 20

BMW M1
Vollausstg., 325 000,000,– inkl. MwSt.
CAR + DRIVER
Tel. 0 40 / 29 15 34, Tx. 2 164 214 cd

BMW M 535 i
neu, nicht zugel., anthrazit, fast alle Extras, gegen Höchstgebot.
T. 0 24 71 / 48 23 od. 48 29

BMW 635 CSi
Autom., anthrazitmet., Leder schwarz, Klima, TRX, neu, DM 33 000,–.
Ohlsen Automobile
Daimlerstr. 1
6901 Heidelberg-Dossenheim
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44

M 635 CSi
neu, mit Nachlaß abzug.
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

BMW 732 i. A. Bj. 7/81
45 000 km, neu, Mot. 3000 km, 1a gepfl., VB 28 000,–. Tel. 0 32 47 / 23 42

BMW 525 i
7/83, 135 000 km, weiß, div. Extras, Hardge-Styling, 19 500,– DM.
Tel. 0 24 71 / 48 23 od. 48 29

BMW 635 CSiA
zinnoberrot, Led. schwarz, 201, 209, 314, 350, 401, 459, 498, 530, 540, 669, 682, 219, mit hohem Nachlaß abzugeben.
Tel. 0 77 20 / 6 46 52

BMW 745 i
10/82, hellgrünmet., Vel. creme, v. Extr., 60 000 km, DM 23 900,– + MwSt.
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 0 40/4 91 90 39 - TX.: 2 165 890 TOP

BMW M 5
fabrikneu, schwarzmet., gegen Gebot.
Firma, Tel. 0 94 21 / 4 18 78 ab Mo.
Telex 6 52 163

BMW M 635 Neuwagen
silber, sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

FERRARI

Ferrari 308 GTSi
met.blau, Led., tan, 127 680,– inkl.
MUC-GmbH
Tel. 04 31 / 1 86 63

Ferrari 308 GTBi
3/82, 52 000 km, anthrazitmet., Leder weiß, gr. Spoiler, Klima, ZV, 4rohr, Fernscheinwerfer, RC Clarion, unfallfrei, Bestzustand, Priv. 77 500,– DM.
Telefon 02 28 / 32 24 18

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel
Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Neuwagen
Ferrari Mondial Cabrio rot/schwarz
AHC Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

308 GTSi
rot/schwarz, neu, 129 960,– DM, inkl. MwSt. (Export 114 000,– DM.
0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Land- u. Range Rover
Vertragshändler, günstige Angebote!
Mini-Manni, Tel. 0 22 34 / 5 27 01

Mercedes 300 GD
Stationswagen lang, EZ 10/84, Vollausst., DM 57 000,–.
Auto-Conen, Heinsberg
Telefon 0 24 52 / 60 44

Datsun Patrol Hardtop Diesel
2 Monate alt, AHK, Stereo-Radio, Preis VS.
Tel. 0 26 72 / 17 84

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Neuwagen Jaguar-Vertragshändler
XJS 5,3 HE Vorführwagen u. 5,3 HE Vanden Plas u. 4,2 Sovereign, sofort abzugeben.
Mini-Manni, Tel. 0 22 34 / 5 27 01

Jaguar E Serie 1½
Bj. 65, vollrestauriert, 49 800,–.
Tel. 02 21 / 32 31 31 – Händler

Jaguar Vanden Plas
Zul. 8/83, silber, Unfallschaden vo. links, DM 22 000,–.
Autohaus Birkholz
Tel. 0 77 20 / 45 83 + 50 65

Jaguar XJ 12, 5,3 HE
Sovereign 295 PS, 5/85, d'rotmet., Leder beige, LM-Felgen, el. SD, el. Sitzverst., Vollklima, Tempomat.
0 78 41 / 59 39

Jaguar 4,2 Sov.
clarendonbl./doeskin, 59 950,–.
Tel. 0 89 / 91 43 89 Firma

Jaguar 4,2 Sov.
neu, Vollausstg., Rodium, Led. schwarz, 66 700,– inkl.
Tel. 0 21 61 / 64 24 40, Händler

Neuwagen
Jag. 4,2 Sov., black/black
Jag. 4,2 Sov., black/mulberry
Jag. 4,2 Sov., antelope/buckskin
AHC Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

MERCEDES

Autohaus Saturski bietet an:
Merc. 500 SEC Coupé
fabrikn., Ausw. ab 102 000,–
Merc. 500 SEL
fabrikn., Ausw. ab 95 000,–
Merc. 500 SE
fabrikn., schwarz, 85 000,–.
Merc. 300 E
fabrikn., Ausw. ab 65 000,–.
Merc. 280 SL
fabrikn., signalrot, 78 000,–
Preise netto, zzgl. MwSt.
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08 und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

DB 500 SL, neu, sofort
737–272, Vollausstattung, DM 110 000,–.
DB 500 SEC
Mod. 85, 3000 km, 737–972, Vollausstattung, DM 108 500,–.
DB 280 TE
Mod. 83, 904–275, Vollausstattung, DM 41 000,–.
DB 500 SEL
neu, sofort, 737–972, Vollausstattung, DM 104 880,–.
Autohaus Gürke
7530 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 3 29 08
Telex. 7 83 311 agp

280 SL, neu
sofort, 199/271, alle Extras, 69 000,– DM + MwSt.
928 S
5/84, 22 000 km, NP 109 000,–, jetzt DM 82 000,– VB inkl. MwSt.
Tel. 0 54 56 / 393 od. 0 25 52 / 73 97

380 SEL
neu, dunkelblau, Leder grau, v. Extras, DM 87 500,– inkl. MwSt. (unverbindl. DB-Preisempfehlung 90 400,–).
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

280 E
grünmet., 10/79, 1. Hand, unfallfrei, 97 000 km, Extras, DM 14 900,– inkl.
VAG Stein, Tel. 0 22 04 / 5 20 55–6

500 SL
neu, signalrot, Leder dattel, alle Extras, Exportpreis 105 000,–, 119 700,– inkl. MwSt.
Ohlsen Automobile
Daimlerstr. 1
6901 Heidelberg-Dossenheim
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44

Neuwagen
500 SEL, 040/271, 106 020,– inkl.
500 SL, 929/274, 110 000,– inkl.
380 SL, 881/174, 88 900,– inkl.
280 SL, 568/274, 88 900,– inkl.
H. U. M. AUTOMOBILE
Tel. 0 61 09 / 2 18 10, FS: 4 185 910

2× 380 SL
Automarkt Pützchen
Telefon 02 28 / 48 07 77

500 SEL
anthrazitmet., Leder grau, 4/85, 8000 km, Vollausstg., 97 470,– inkl. MwSt.
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

190 E 2,3-16
neu, blauschwarzmet., Leder schwarz, a. Extras, 71 820,– inkl. MwSt. (unverbindl. DB-Preisempfehlung 75 600,–).
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

230 E W 124
Bj. 2/85, 23 000 km, diamantblaumet., Velours blau, 240, 412, 420, 440, 466, 504, 583, 531, 430, 510, NP 50 100,–, von Privat, gegen Höchstgebot.
Telefon 0 27 71 / 2 27 32

280 SL
neu, signalrot, Leder schwarz, alle Extras, DM 85 500,– inkl. MwSt.
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

500 SEL
Bj. 84, lapisblau, Leder grau, 40 000 km, 69 800,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 28 61 / 23 88

500 SL
4/81, grünmet., Led. grün, Extr., DM 67 500,– inkl. MwSt.
500 SEL, neu
040/274, Vollausstattung, DM 103 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 44 39 82 - Händler

500 SEC
neu, DM 104 000,– inkl. (unverbindl. Preisempf. Daimler-Benz), Inzahlungnahme mögl., sofort.
Hosa-Automobile
Tel. 08 71 / 2 10 31 – 6 50 61

500 SL, neu
929/272, gegen Gebot.
Tel. 02 11 / 6 79 97 87
Tx. 8 588 276, Händler

380 SEC
4/84, dkl.-blau, Leder, a. Extr., NP 101 000,–, 79 950,–. Tel. 0 69 / 4 98 02 40.

Mercedes 500 SL
Bj. 82, 60 000 km, silberblaumetallic, Ledersitze dunkelblau, von Privat an privat zu verkaufen.
Tel. 0 21 51 / 16 46

500 SEL
4/81, braunmet., SD, Alufelgen, Leder, Stereo, 120 000 km, 39 000,– + MwSt.
Tel. 05 41 / 2 38 12

500 SE
10/83, 39 000 km, tiefergelegt, ABS, SD, Vel., 69 000,– DM von Priv.
Tel. 0 25 65 / 45 09

230 TE
2/85, 15 000 km, met., SSD, Kopfst. h., ZV, Doppelrollo, Radio-Cass., Arml., Color, Hecklautsprecher, Fondsitze geteilt, DM 35 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 71 / 8 85 56

280 SL
Bj. 84, 1. Hd., 15 000 km, lapisblaumet., Leder creme, Autom., el. Fh., Sitzhzg., Tempomat, 2. Spiegel, Color, Alu m. Breitreifen, DM 62 000,– i. A.
Tel. 0 61 09 / 2 18 10

380 SE, neu
anthrazitmet., Led. cremebeige, nur 600 km, sof. u. LP abzugeb., VB 75 000,– inkl.
Tel. 0 25 92 / 16 16 od. 6 16 65 ab 9.00, auch So.

500 SEC
Neufahrzeug, 1000 km, dunkelblau, Leder grau, alle Extras außer Airbag u. Niveaureg., DM 97 500,– netto.
Tel. 0 69 / 78 29 68

500 SEC, Mod. 85
anthrazit, Vel. anthrazit, viele Extras, 8"-AMG, VB 72 000,– DM.
Tel. 0 69 / 78 29 68

DB 300 SEL 3,5
Bj. 70, TÜV 3/86, AHK, Radio/Stereo/Cass., el. FH, div. Extr., DM 7900,– VB.
Tel. 0 72 58 / 13 96

DB 300 SEL 6,3
Bj. 70, TÜV 4/87, el. SD, LM-Felg., ZV, Stereo/Radio/Cass., AHK, el. FH, Standheizg., sonst. Extr., Top-Zust., DM 23 000,– VB.
Tel. 0 72 59 / 13 96

500 SEL
Vollausstg. (L. P.), 101 400,–, DM 96 000,– inkl. MwSt.
300 SEL, 6,3
schwarz/Led. dattel, 50 000,–, bei DB restauriert, 65 000,– inkl.
CAR + DRIVER
Tel. 0 40 / 29 15 34, Tx. 2 164 214 cd

DB-Neuwagen
500 SL
568/271, 199/278
380 SL
568/274, 568/271, 623/275
280 SL
735/271, 737/272, 568/274
500 SEC
929/278, 040/271
500 SEL
737/274, 904/274, 904/278
380 SEL
587/275
300 E/124
199/271, 199/278
190 E 2,3-16
199/271, 702/271
Leasing – Inzahl. – Finanz.
Mainzer Landstr. 351-357, 6000 Frankfurt, Telefon 069/7380088, Tx 4170216
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT

380 SEL
84, alle Extras, Exportpreis 72 000,– DM.
Auto Biller
Tel. 0 89 / 18 78 18

350 SL
79, silber, Led. schwarz, i. Kd.-Auftr. DM 43 900,–
Auto Biller
Tel. 0 89 / 18 78 18

280 SLC
78, alle Extras, 1. Hd., i. A. DM 37 500,–.
Auto Biller
Tel. 0 89 / 18 78 18

450 SLC
78, alle Extras, 1. Hd., neuwertig, i. A. 42 900,– DM.
Auto Biller
Tel. 0 89 / 18 78 18

230 CE wie neu
Bj. 81, silberdistel, 68 000 km, SD, Color, Radchrom, neue Bereif. 225 Felge 7J×15, Clarion-Stereo, ZV, Schaltg., 24 600,– DM inkl.
Tel. 0 40 / 40 33 83

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

190 E
8/83, carat, Breitbauversion, anthr., viele Extr., 45 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
CAR + DRIVER
Tel. 0 40 / 29 15 34, Tx. 2 164 214 cd

Im Auftrag sofort zu verkaufen:
DB 500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 380 SEL, 380 SE, 280 SEL, 600
Kronenstr. 28, 7 Stuttgart
Tel. 07 11 / 2 26 10 69, Tx. 7 22 090

450 SLC
grünmet., Extras, 1. Hd., v. Privat
Telefon ab Mo. 02 03 / 2 03 24

230 TE, 929/274
LP: 60 990,– inkl. MwSt.
MM-Mobile
Tel. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

280 SEL, 355/272
LP: 84 930,– inkl. MwSt.
280 SL, 568/271
86 640,– inkl. MwSt.
280 SL, 735/271
84 360,– inkl. MwSt.
MM-Mobile
Tel. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

Merc. 280 SE
anthr., Stereo, ESSD, Klima, mit DOT u. EPA
Porsche Carrera Targa
weiß, Klima, Stereo, Led. schwarz, mit DOT u. EPA
500 SEL
AMG, 6/83, anthr., 80 000 km, v. Priv.
Tel. 0 91 81 / 55 41 od. 55 44

280 S neu
1x weiß, 1x d'blau, Autom., SD, Klima. T. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

380 SEL, neu
Vel., SD, ABS, Klima
Tel.: 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

280 SEL, neu
sofort, SD, Autom., Klima
Tel.: 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

Hardtop
für 300 SL mit Originalkiste
08 71 / 2 10 33–6 50 61

500 SL
0 40 / 274, 108 300,– inkl.
500 SEL
199 / 274, 108 300,– inkl.
MUC-GmbH
Tel. 04 31 / 1 86 63

190 E 2,3-16
blauschwarzmet./Leder schwarz, Vollausstg., 68 750,– DM inkl. MwSt.
Tel. 02 41 / 7 87 88 o. 2 59 37

500 SEC
737/255
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

500 SEL
904/972, 221, 222, 223, 240, 410, 430, 440, 452, 470, 506, 532, 543, 570, 581, 592, 600, 611, 640, 673, 731, 812, 872, 873, 877.
Telefon 00 32 87 55 59 67
Telex 4 95 83 Belgien

500 SEC
neu, 904, blau, alle Extr., DM 89 000,– netto.
Tel. 0 21 61 / 60 43 79

230 E, neu
Ende Aug. Liefg., Katy., 5gang, met., ZV, Kopfst., Außensp. re., Ant. 43 000,–.
Tel. 0 71 41 / 5 16 48, priv.

AUTOMARKT

Mercedes

Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.

Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

280 SEL

a. Extras, Listenpreis., zu verk. Schwarz, rot, weiß.
Tel. 0 40 / 24 44 61 / 62

top-cars essen

Erich Schulz

4300 Essen 1, Lienbecker Platz 1

Offer to American-Spot-Market as follows:

5x 280, 350, 500 SL
from 1973-85, several colors, fully Loaded, from DM 31 000,–

6x 500 SE, SEL, SEC
new and used, several colors, fully loaded, from DM 47 000,–

2x 190 E 2,3/16 V
new and demonstrated, fully loaded, perlblackmet., several options, from DM 58 000,–

2x Porsche 911 Carrera Cabriolet
brandnew, silvermet. and indishred, with fully leather, interior black, fully loaded, also 1x s/c from DM 87 500,–

Rolls Royce Corniche
7/83, 4500 km, paprikaredmet., leather interior champagne, absolutely new, several special parts, DM 259 000,– (not obligatory price-recommendation DM 367 000,–)

COMPLETE EXPORT-SERVICE AND CONVERTION TO E.P.A. and D.O.T. AVAILABLE

YOU CAN CALL US ALWAYS UNDER PHONE:
02 01 / 23 33 33
Telex 8 571 401 tcars

500 SL, fabrikneu, champagn.-met., Klima, Leder usw. DM 92 000,- + MwSt. T. 0 78 41 / 59 39

280 SL

neu, rot/schwarz, DM 76 500,– inkl. MwSt. (Exportpreis 67 000,–).
Tel. 0 23 04 / 4 48 31
oder 02 31 / 48 02 18, Händler

190 E-A

weiß/Stoff blau, SSD, Klima, Airbag, ABS, el. Fensterh., el. Sitze, Tempomat, Scheinw.- Waschanl., Becker-Mexico, Front- u. Heckspoiler, Seitenschweller, Lorinser, Alu., DB-Rechnungspr. 65 800,- DM, 55 800,- DM inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55
Fiebig-Automobile

230 CE

Bj. 83, 50 000 km, silberdistelmet., Polster dunkeloliv, el. SSD., ZV, Radio/Cass., ABS, Color, neu DM 45 000, jetzt DM 26 000.
Tel. 07 11 / 3 46 26 90

500 SEL

Nw., dkl.-blau, Leder dattel, a. Extr., z. Neupr. Tel. 0 69 / 4 98 02 40.

190 E, Autom.

met., 9/84, 1. Hd., unfallfrei, div. Extras, DM 32 950,– inkl. MwSt. Weitere Fahrzeuge in gleicher Ausstattung kurzfristig lieferbar.
T. 04 21 / 7 10 25 ab Mo., Händler

500 SEL, Neuwagen

blauschwarzmet., Led. grau, Vollausstg., DB-LP: 103 000,– inkl. 14% MwSt.
Tel. 02 21 / 32 31 31-Händler

230 CE

EZ 7/82, 82 000 km, silbermet., Autom., el. FH, SSD, Alu, ZV, unfallfr., wie neu, Preis VS.
Tel. 02 34 / 49 25 55, ab 14 Uhr

190 E-A

classicweiß, Stoff creme, 411, 422, 430, 504, 534, 542, 570, 591, 682, DB-Rechnungspr. 37 078,- inkl. MwSt., für DM 32 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55, Fiebig-Automobile

DB 280 SE

rauchsilber, Leder brasil, 221, 222, 240, 260, 410, 420, 430, 440, 452, 470, 504, 511, 531, 543, 570, 581, 584, 590, 611, 731, 812, 873, 877, DB-Rechnungspr. 75 525,- inkl. MwSt., für 69 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55 / Fiebig-Automobile

500 SEL

neu, weiß, Leder blau, kompl. Ausstg., DM 96 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 44 91 96

280 SE

lapisblau, 7/81, AMG-Spoiler rundum, Extras, 1. Hand, unfallfrei, 101 000 km, DM 29 900,- inkl.
VAG Stein, Tel. 0 22 04 / 5 20 55-6

Mercedes-Großauswahl

ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Straße 23
Telefon 0 63 41 / 8 62 29
Besichtigung: Montag–Samstag von 9–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

Sonderfahrzeuge

230 E, Langlimousine, Rechtslenker, 6türen, 7 Sitze, neu, weiß, Autom., Vollausstg., 85 000,– DM inkl. MwSt.
500 SEL, Langlimousine, neu, schwarz, 4 Einzelsitze im Fond, Bar, TV-Video usw. Vollausst., 238 000,– DM inkl. MwSt.
500 SEC – Cabrio, neu, weiß, Leder schw., elektr. Dach, Vollausst., 178 000,– DM inkl. MwSt.
280 CE – Cabrio, neu, champ., elektr. Dach, Vollausst., Autom. 98 000,– DM inkl. MwSt.
280 CE – Cabrio, 3/82, 20 000 km, mangan, gute Ausst., 52 500,– DM inkl. MwSt.
Fa. GfG, Tel. 0 25 65 / 20 16, Tx. 8 91 035

280 E, silbermet., Automatic, ZV, TÜV 4/87, SSD, 185 000 km, sehr gepflegt, Preis VS, Tel. 0 25 55 / 17 67 (ab Montag 8 Uhr)

NEUWAGEN

380 SE

champ., Vollausstattung

380 SEL

nautukbl., Vollausstattung, zum Listenpreis.
Tel. 0 89 / 46 50 41 od. 42

190 E 2,3-16

blauschwarz, Leder schwarz, 240, 410, 430, 468, 470, 504, 584, 591, 600, 873, DB-Rechnungspr. 65 635,- inkl. MwSt., für 65 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55
Fiebig-Automobile

Neuwagen

500 SL: 702/271
500 SEL: 737/972
300 E: 568/274
200: 877/178
Komplettausstattung
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

Merc. 380 SL

Neufahrz., Klima, blauschwarzmet., Leder schwarz, u. weit. Extr., DM 99 000,- inkl. MwSt.

190 E 2,3/16

Neufahrz., unverbindliche Preisempfehlung DM 61 500,-; jetzt DM 58 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 57 32 / 35 82 oder 18 01
Händler

Merc. 280 CE

Bj. 78, grünmet., mit allen Extras.
Tel. 02 03 / 33 72 23

DB-Neuwagen

sofort ab Lager, ohne Lieferzeit

500 SEC	Leasing ab mtl. DM 2023,-
500 SEL	Leasing ab mtl. DM 1702,-
500 SE	Leasing ab mtl. DM 1535,-
500 SL	Leasing ab mtl. DM 1900,-
280 SEL	Leasing ab mtl. DM 1195,-
280 SL	Leasing ab mtl. DM 1267,-
190 E	Leasing ab mtl. DM 790,-

30 Fahrzeuge zur Auswahl, div. Farben u. Extras, Verkauf, Export, Verschiffung, DOT u. EPA mögl.
Auto-Exclusiv f. Daub
7032 Sindelfingen
T. 0 70 31 / 8 32 05 / 6, Tx. 7 265 537

USA-Autoexport

Looking for a US-Version of a Mercedes, Porsche or BMW at a favourable price?
Contact us, we have ca. 50 different new and used vehicles in stock.
M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck.
Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E

sofort lieferbar. Günstige Leasingkonditionen. Eintausch möglich. Sonntag Besichtigung von 11. bis 14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH
4350 Recklinghausen-Süd
Bochumer Str. 103
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

280 S

85, auch ganz neue, a. Extr., Listenpreis., zu verk. Schwarz, rot, weiß.
Tel. 0 40 / 24 44 61 / 62

Merc. 500 SE

Topzust., Vollausstg., sehr gepfl., anthrazitmet., 5/82, nur 47 000 km, DM 62 000,-, von Privat.
Tel. 0 23 07 / 7 38 35

Mercedes-Angebote

280 SL 568–274, **500 SL** 568–271, **500 SEC** 904–278, **500 SEL** 040–274, **500 SEL** 904–274, **500 SEL** 929–275, **500 SEL** 737–272,
Neuwagen sofort lieferbar. Preise: VS.
Fa. RUSCH Automobile GmbH
Stuiebenstraße 17
8976 Blaichach, Tel. 0 83 21 / 34 40
Telex 0 541 903 rusch

500 SEC

leicht unfallbeschädigt, alle Extras, 85 500,– DM.
Telefon 07 31 / 71 35 84 o. 71 97 73

DB 500 SL

Bj. 12/81, Leder, Extras, 66 800,- DM,
Tel. 07 31 / 71 35 84, Händler, od. 71 97 73

500 SL, 199/274, **500 SL** 199/275, **500 SL** 702/274, **500 SL** 040/271, **280 SL** 473/273, **500 SEC** 904/274, **500 SEL** div. Farben, **500 SE**, div. Farben, neu, sof. lieferbar.
KAREX AUTOMOBILE
Tel. 0 40 / 43 60 55,
Tx.: 2 13 740 cari

280 S – SE – SEL

Neufahrzeuge sof. lieferbar
KAREX AUTOMOBILE
Tel. 0 40 / 43 60 55
Tx. 21 37 40 cari

DB 300 Diesel W 124

Neuwagen, 702, rauchsilber/271, Leder schwarz, 221, 222, 260, 412, 420, 430, 440, 470, 480, 506, 534, 543, 570, 581, 583, 591, 812, 873, DB-Rechnungspr. 62 182,- inkl. MwSt., f. ();-?,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55, Fiebig-Automobile

300 E W 124

nautikblau, Stoff blau, 240, 412, 420, 430, 470, 506, 532, 570, 580, 583, 591, 600, 611, 812, DB-Rechnungspr. 60 609,- inkl. MwSt., für 65 609,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 39 20 55, Fiebig-Automobile

Neuwagen:
versch. Farben u. Ausstg.
280 SL, 380 SL, 500 SL, 280 SEL, 380 SEL, 500 SEL, 280 S, 380 SE
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

500 SEC, 737/272

113 430,– inkl. MwSt.

500 SEL, 355/272

105 450,– inkl. MwSt.

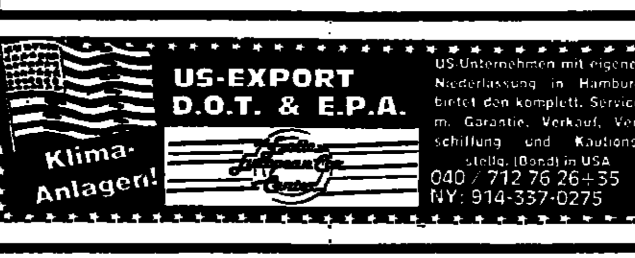
380 SE, 904/274

LP: 88 920,– inkl. MwSt.
MM-Mobile
Tel. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?

Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the est coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices and information:
Tel. 0 69 / 73 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North Woodbridge, N. J. 0 70 95

Mercedes S-Klasse: 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC
W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 l, 190 E 16-Ventiler
W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing – günstig – problemlos – unbürokratisch.
Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
AUTOHAUS-SÜD GMBH,
Bochumer Str. 103–105, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957



Neue Mercedes der S-Klasse: sofortige Lieferung, Klima, Leder, ABS
500 SEC, 500 SE, 380 SEL, 280 SEL, 280 SL, 500 SL, Geländewagen 280 GE weiß, Leder, Klima
Klasse W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Klasse 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 Liter, 190 E 16 Ventiler
Ferrari GTO neu
gekauft werden alle 124er Typen
AUTOHAUS WAGNER, Bielefeld 1, Stadtheider Str. 2
neben Daimler Benz, Tel. 05 21 / 3 40 34

Kfz-Sachverständiger verkauft aus Auflösung einer Privatsammlung:
450 SEL, 6.9, I. Hand, wie neu
350 SLC, I. Hand, schönster Deutschlands
280 SL Pagode, I. Hand, Neuzustand
Alle Kfz mit amtl. Werturkunde inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 35 33 16

280 S

neu, weiß, Velours blau, kompl. Ausstg., unter Liste abzug.
Tel. 02 21 / 44 91 96

1 Pkw DB 500 SEL

Bj. 83, dunkelblau, Leder dattel, ABS, Klima (autom.), SSD. Preis DM 55 000,-, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen.
Tel. 02 51 / 21 77 15 – nach 19.00 Uhr 02 51 / 21 66 77

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Merc. 500 SEC

EZ 7/84, 12 800 km, anthrazitmet., ABS, Klima, Radio-Becker, Tempomat, Merz.-Felgen, best. Zust., DM 88 000 inkl. MwSt.
Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 30 22

500 SL, Mod. 84

19 000 km, Vollausstattung, ohne Klima, 79 800,–.
Tel. 02 21 / 32 31 31 – Händler

380 SEC, neu

schwarz, Led., SD, ABS, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

Neuwagen

MB 500 SL		172/275, 040/275, 587/274
MB 280 SL		172/275, 199/271, 040/271
MB 280 SL		040/275
MB 500 SEC		040/274
MB 500 SEL	orig. Sec Seats	199/278
MB 500 SEL		199/274, 929/274
MB 380 SEL		587/274
MB 280 SE		702/273
MB 300 E (W 124)		929/072
MB 300 D (W 124)		702/271
MB 190 E 2.3-16V		199/271
MB 190 E		737/075

AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Tx. 4 11 757 ahg

DB 190 E 2,3-16

von Priv. nur an Priv. zu verk., 7500 km, div. Extras, DM 60 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 92 61/2 68 76 + 27 95

280er SE

Bj. 84, Vollausst., anthrazit, Klima, Leder, ABS, el. SSD, Tempomat usw., 58 500,– DM inkl. 14% MwSt.
Tel. 0 39 / 3 81 72 14

GERKEN CARS GmbH

Import und Export exclusiver Automobile

280 SEL
737/274, 68 000,-
380 SEL
904/274, 84 000,-
500 SEL
904/278, 88 000,-
BMW M 635 CSi
diamantschwarzmet./Led. schw., 82 000,-

2802 Ottersberg/Bremen
Telefon 0 42 05 / 4 84
Telex 2 46 728 leso d

500 SEL

neu, DM 104 000,- inkl. (unverbindliche Preisempfehlung Daimler-Benz), sofort, Inzahlungnahme möglich.
Hosa-Automobile
06 71 / 2 10 31-7 34 42

280 SLC

6/80, 93 000 km, 2. Hd., Extras, VB 39 000,–.
Tel. 0 70 31 / 22 72 22

DB 500 SEL

schwarz, Leder dattel, Vollausstg.
Tel. 0 41 05 / 5 37 38

280 SL

Bj. 82, anthrazit/Leder schwarz, Autom., div. Extras, 55 000,– DM inkl. MwSt.
AUTO LÖSECKE
Tel.: 02 02 / 49 67 39 o. 0 21 24 / 5 45 65

500 SEL

Bj. 83, lapisblaumet., Vel. creme, 69 000 km, alle Extras, DM 75 000,– inkl. MwSt.

280 SEL

Bj. 84, dunkelblau, Vel. blau, 20 000 km, a. Extras, DM 67 000,– inkl. MwSt.
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

300 E 737/274

Vollausst., LZ 8/85.
Tel. 07 11 / 77 40 35, 07 11 / 61 29 59

1× 280 S, neu
rot/Vel. creme
2× 280 SEL, neu
met. mit Leder
3× 380 SE, neu
met. mit Leder
380 SEC, neu
blau mit Leder grau
500 SEL, neu
blau, Leder hellgrau
Tel. 0 69 / 47 46 69, Händler od. 47 46 94, Tx. 4 170 693

500 SEC, Geschäftswagen, nautikblaumet., Leder cremebeige, Autotel., Alu-Felgen 225/50, Klima, el. SD, Radio usw., alle Extras, geg. Gebot. Tel. 0 46 46 / 2 05

DB 280 S

schwarz, dunkelblau, Velour, Vollausst., DB-Listenpreis.
Fa. Pflumm GmbH
Tel. 0 74 33 / 64 92 - 1, Tx. 7 63 657

DB 380 SL

neu, 587/274, viele Extras
Tel. bis 24 Uhr: 0 40 / 34 29 90 oder 5 60 21 79

500 SEL, neu

diamantblaumet., Leder blau, Kpl.-Ausst., DM 90 000,– netto, von Priv.
Tel. 0 41 93 / 77 55

2× 280 S
in 737, 972, Vollausstg., DM 66 200
2× 280 SL
in 040, 978, m. div. Exportausstg., DM 66 120
280 SEL
in 737, 272, m. div. Exportausstg., DM 75 000
Alle Fahrzeuge haben Klimaautom.
VN Automobile, 4060 Viersen 11
Tel. 0 21 62/5 07 81
ab Mo. 0 21 62/4 06 71, Tx. 8 518 736

500 SEL

neu, Vollausstatt., DM 98 000,– inkl. MwSt.
Firma, Tel. 09 91 / 3 08 13
Tx. 6 9 787

500 SEL

355–278, fabrikneu, 223, 227, 240, 241, 242, 410, 430, 440, 442, 470, 506, 510, 531, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 673, 682, 731, 812, 872, 873, 877, DM 106 590,– inkl.

300 E

173–278, 412, 420, 430, 440, 470, 504, 510, 531, 543, 570, 572, 581, 584, 590, 600, 640, 682, DM 72 390,– inkl.
Firma T. 0 86 41 / 71 88
Tx: 5 63 349

500 SEC

neu, weiß/Leder blau, zum Listenpreis.
Tel. 0 89 / 70 55 63

280 SL, Jahreswagen

zu verkaufen.
Tel. 0 75 65 / 73 78 od. 0 83 31 / 8 65 90

Merc. 280 TE

Bj. 81, Vollausst., DM 22 000,- inkl. MwSt.
Auto-Conen, Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 60 44

Neuwagen 230 E

classicweiß, Schiebedach, Zentralschloß, 41 900,–
Cat-Cars, T. 02 21 / 48 21 13

280 SE

Automatik, April 1985, diamantblau, Velour, Vollausstattung, Listenpreis 71 900,–, jetzt 59 800,–
Cat-Cars, T. 02 21/48 21 13

380 SEL

1985, Vollausstattung, blauschwarz, Ganzleder, Listenpreis 97 000,–, jetzt 89 800,–
Cat-Cars, T. 02 21/48 21 13

280 SL

Schalt., 78, 83 000 km, Alu, Leder, silbermet., 1. Hd., 38 900,- VB.
Tel. 0 52 65 / 26 88 + 05 21 / 33 40 16 + 29 59 32

500 SEC

Mod. 83, 37 000 km, Vollausstg., DM 72 500,- netto.
Telefon 0 71 41 / 7 15 47

Mercedes-Neuwagen

500 SEC, weiß, Leder blau, DM 112 000,- inkl. MwSt. (Export DM 98 000,- netto)
500 SEC, anthrazit-grau, Leder grau, DM 113 000,- inkl. MwSt. (Export DM 99 000,- netto)
500 SEC, schwarz, Leder dattel, DM 113 000,- inkl. MwSt. (Export DM 99 000,- netto)
500 SL, dunkelblau, Leder grau, DM 116 000,- inkl. MwSt. (Export DM 102 000,- netto)
500 SEL, dunkelblau, Leder grau, DM 104 000,- inkl. MwSt. (Export DM 91 000,- netto)
500 SEL, dunkelblau, Leder creme, DM 104 000,- inkl. MwSt. (Export DM 91 000,- netto)
500 SEL, schwarz, Leder schwarz, DM 104 000,- inkl. MwSt. (Export DM 91 000,- netto)
500 SEL, blauschwarz, Leder schwarz, DM 104 000,- inkl. MwSt. (Export DM 91 000,- netto)
500 SEL, anthrazit-grau, Leder schwarz, DM 104 000,- inkl. MwSt. (Export DM 91 000,- netto)
Alle Fahrzeuge mit Vollausstattung, teilweise mit Airbag etc. Weitere Modelle auf Anfrage.
EXCLUSIVE CAR GmbH
Nymphenburger Str. 1
8000 München 2
Telefon 0 89 / 59 20 16
Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Super 190 E

Bj. 1/83, 73 000 km, Autom., silbermet., Vel. blau, Nichtraucherfahrzeug, ZV, 4fach el. FH, Kopfst. hi., el. SD, ABS, Super-Stereo, 22 Lautsprecher, Tacho 280 km/h, SEC-Haube mit König-Hutze, Heckflügel, Spoil., Schweller, Heckschürze, Fächerkrümmer, BRABUS-Doppelrohr, AMG-Fahrwerk, 205/50 auf 7×15 Rial, alles TÜV, Mot. 2,3 l, 163 PS, 15 000 km, NP 68 000,- DM, für 38 000,- DM + MwSt.

Tel. 0 51 30 / 80 57

Merc. 500 SEC

Lief. Sept. 85, Farbe 904 blau, Polst. Leder 272, Zubeh.: 241, 242, 280, 410, 430, 440, 504, 581, 600, 640, 812, 873 u. div. geg. Gebot.
Angeb. u. M 3695 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DB 450 SEL

6,9 l, 5/80, weiß, Leder, Klima, SD, ABS, Sitzhzg., Standhzg., 4 el. FH, WiWa, Tempom., Alu, etc., DM 55 000,- Exportprs. Händler.
Telefon 0 40 / 5 50 76 61

Großauswahl
280 SL, 500 SL

15 Stück am Lager
z. B.: 280 SL
orig. 17 000 km, Bj. 80, DM 49 900,– inkl. MwSt.
Autopark Knöchel
Tel. 0 60 21 / 2 47 06, Tx. 4 188 952

Neuwagen

500 SEL, 040/271, DM 98 000,- inkl.; **300 E**, 040/278, DM 71 000,- inkl.
Telefon 0 62 31 / 15 67
Telex 4 64 605 gewerblich

500 SEC

172/278, Neuwagen, Vollausst., 110 000,- DM inkl. LP oder bestes Gebot.
Tel. 0 62 31 / 15 67 gewerblich

500 SEL

540/274, Vollausst., DM 87 000,- + MwSt.

500 SEL

199/271, mit 487, DM 87 000,- + MwSt.

500 SEL

199/255, 040/274, 904/274, 904/255, 737/274, Vollausst., DM 84 500,- + MwSt.

190 E 2.3 - 16 V

Vollausst., m. hoh. Nachl. abzugeben.
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 0 40/4 91 90 39 - TX.: 2 165 690 TOP

500 SL

met., Leder, Klima, Vollausst., Lfg. Okt., gegen Gebot.
Ang. unter L 3694 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/ Siegburg

Porsche 944 Dienstwg.
EZ 7/85, 1000 km, indischrot, Hubdach, 7+8x15 Felgen, Servol., Radio, DM 49 950 inkl. MwSt.

Porsche 944 Turbo Dienstwagen
EZ 7/85, 3500 km, steingraumet., Hubdach, Cass.-Radio, DM 75 500 inkl. MwSt.

Porsche 944
EZ 2/84, schwarz, 29 500 km, viele Extr., Seitenschweller, Heckschürze, DM 39 950 im Kundenauftrag

Porsche 944
EZ 5/82, weiß, 48 000 km, Extr., DM 32 000,– im Kundenauftrag

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 81

Bottrop

Christmann + Hein

Wir haben einige interessante Porsche 924, 924 Turbo, 944, 911 im Angebot

Autohaus
Christmann & Hein
Porsche-Händler
Gladbecker Str. 148-170
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 3 20 71

Coburg

Porsche 944
graphitmet., Vorführwagen, 102 000 km, EZ 2/85, Hubdach, Servo., Sitzhzg., el. Spiegel, Fensterh., 205/60, Stabi, Lederlenkrad, Heckwi., Nebelscheinw., Radio-Hamburg, DM 56 600,-.

ERNST-Auto
Porsche-Direkthändler
8630 Coburg
Telefon 0 95 61 / 41 91

Dortmund

Porsche 944
EZ 3/84, weiß, 29 000 km, sehr viel Zubeh., DM 42 800,– inkl. MwSt. inkl. VAG-Garantie.

Porsche-Zentrum
Hülpert
Schüruferstr. 65
4600 Dortmund 30
Tel.: 02 31 / 43 79 71

Düsseldorf

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Porsche 944
Bj. 84, 43 000 km, blaumet., Hubdach, 2 Außenspiegel, elektrische Fensterheber, Heckwischer, Nebelleuchten, Lederlenkrad, 215er Bereifung, DM 37 950 im Kundenauftrag

Porsche 944
Modell 84, 20 000 km, Erstbesitz, silbermet., Hubdach, Radio, Schmiedefelgen, Heckwischer, Servolenkung, DM 39 450 im Kundenauftrag

Porsche 944
Bj. 84, 37 000 km, geminigraumet., Sperre, Stabis, 215er Bereifung, Color, elektrische Fensterheber, 2 Außenspiegel, Radio-Vorbereitung, Heckwischer, DM 39 950 inkl. MwSt.

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 7 70 42 60-2 62

Lübeck

Porsche 928
Bj. 10/78, 53 000 km, Autom., Klima, Color, Radio, Superzust., indischrot, DM 33 000 im Kundenauftrag

Porsche 924
Bj. 81, 61 000 km, Alufelg., meteormet., DM 21 500 im Kundenauftrag

Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 80 10

Essen



Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet:
7x 924 + Carrera GT
5x 944, 2 x 911

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Telefon 02 01 / 62 00 81

Kassel

BMW 735 i
Mod. 85, 10 000 km, braunmet., Klima, Sperre, TRX-Reif., LM-Felg., Alarm, 1. Hd., neuwertig, DM 51 000,– inkl. MwSt.

BMW 728 i
Bj. 3/84, 14 000 km, anthrazitmet., LM-Felg., 205er Reif., Color usw., DM 31 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Hessenkassel
Porschezentrum
Nordhessen
Leipziger Str. 156
3500 Kassel
Tel. 05 61/57 10 71/5 43 87

Leverkusen

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Datsun 300 ZX
EZ 10/84, 1. Hd., 36 400 km, 170 PS, met., Targadach, DM 24 500 im Kundenauftrag

Porsche 944
EZ 2/82, Hubdach, el. Fensterh., met., 16-Zoll-Felg., DM 32 550 inkl. MwSt.

Rhein-Wupper
Autohandelsges.
Porsche-Händler
Schlebuscher Str. 24
5090 Leverkusen
Tel. 0 21 71 / 4 00 30

Mönchen- gladbach

Merc. 230 TE Autom.
Bj. 9/84, 9000 km, hellgrünmet., SD, Color, LM-Felg., u. a. m., DM 39 950,–

Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändler
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel.: 0 21 61 / 2 10 77

Waldenbuch

Porsche 911 Carrera Targa
indischrot, 1000 km, DM 75 000,–

Autohaus Götz
Porsche-Händler
Stuttgarter Str. 20
7035 Waldenbuch
Tel. 0 71 57 / 40 71-2

Wiesbaden

Porsche 928 S
schwarzmet., Teilleder-Ausst. schwarz, EZ 5/82, 42 260 km, Autom., Stereo, Schmiedefelg. etc., exzellenter Zustand, DM 55 000,– im Kundenauftrag, 1 Jahr VAG-Garantie

Auto Roesel
Porsche-Direkthändler
Mainzer Str. 105–115
6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 76 00-1 21 + 1 22

Würzburg

Porsche 924 Vorführwagen
EZ 7/85, indischrot, wenig km, mit Zubehör, DM 35 000,– inkl. MwSt.

Porsche 944 Vorführwagen
EZ 4/85, graphitmet., mit Zubeh., 5000 km, DM 55 000,– inkl. MwSt.

Jaguar Vanden Plas
EZ 2/85, graumet., 3700 km, DM 79 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Spindler
Porsche-Direkthändler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41–48





AUTOMARKT

500 SL
anthrazitmet., Leder schwarz, Bj. 7/85, 3000 km, alle Extras, von privat, 110 000,– DM oder Gebot.
Tel. 04 21 / 25 22 00

EPA-Umrüstung
Satz direkt mit Striker (kein Labortest erforderlich in USA) für DB 500 und 280 Serie. Fragen Sie uns, wie man kompl. umrüstet für 8000,–.
Tel. 02 11 / 2 29 26 40, FS 8 584 173

500 SEL, neu
diamantblau, 355 / Leder blau
272, 223, 240, 241, 242, 256, 410, 430, 440, 452, 470, 506, 510, 531, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 673, 731, 872, 873, 877, unter Listenpreis
+ 500 SEL, EZ 23. 4. 85, anthrazit 172, Led. grau 278, Ausstg. wie oben 10 500 km, Preis VS.
04 31 / 80 25 71 u. 58 29 36

280 SE Cabrio, weiß, 66, 80% restauriert, VB.
Tel. 02 01 / 32 42 66

Merc. 500 SE
84, silberdistel, 39 000 km, el. Schiebed., Klima, Velours, tiefergel. FW, 16 Zoll-Breitreifen, LM-Felgen, für 67 900,– DM zu verk. (inkl. 14 % MwSt.).
Tel. 04 31 / 68 00 11 (Samstag bis 12 Uhr, Mont.–Freitag von 8 bis 17 Uhr).

500 SE
5/80, silbergrünmet., Leder grün, 4 Kopfstützen, Klima, ABS, Schiebed., Tempomat, Alu-Räder, Color, 4x E-Fenster, Stereo usw., DM 37 000,– inkl.
Auto Inck GmbH Köln
Telefon 02 21 / 36 69 10
und 0 22 36 / 6 21 82

DB 500 SEL 040/274
DB 500 SEL 555/272
Tel. 0 69 / 68 63 76
FS 4 13 750 auch Sa. u. So.

280 SL für Export
540/075, 420, 440, 470, 504, 512, 531, 570, 581, 583, 592, 640, 873.
Exportpreis DM 69 000,–.
Tel. 0 40 / 5 40 75 19
Tx. 2 182 015

500 SL
199/271, mit Vollausst., DM 102 600,– inkl. MwSt.
04 51 / 49 43 13, gewerblich

500 SEL, 199-271, neu
L. P. 108 300,–, inkl. MwSt.
V. P. 103 000,– DM, inkl. MwSt.
0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

500 SL	355-272	111 000 DM inkl. MwSt.
500 SEL	404-274	111 000 DM inkl. MwSt.
500 SL	199-271	109 000 DM inkl. MwSt.
500 SL	929-272	111 000 DM inkl. MwSt.
380 SL	568-274	97 000 DM inkl. MwSt.

Neuwagen, sofort lieferbar.
Andere SL auf Anfrage.
0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

190 SL
Bj. 57, silbermet., Leder schw., neues Cabrio-Verdeck u. Hardtop, TÜV 7/86, 1984 letzte gen. Überholung, 90% Orig.-Teile, 2. Motor 1963/42 995 km, DM 45 000,–.
Zuschr. unter T 4140 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Neuwagen sofort lieferbar
500 SEL/SEC/SL/300 E
Fahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

450 SL
Bj. 6/79, 1. Hand, dunkelblau/Leder schwarz, DM 59 000,– inkl. MwSt.
500 SL
Bj. 4/82, 1. Hand, manganbraunmet./Leder creme, Extras, DM 75 000,– inkl. MwSt.
500 SEL
Bj. 8/83, petrolblaumet./Vel. anthrazit, alle Extr., DM 73 000,– inkl.
500 SEC
neu, dunkelblau, DM 108 000,– inkl. MwSt.
500 SEL
neu, blauschwarzmet., DM 104 000,– inkl. MwSt.
HM-Automobile
Telefon 06 41 / 6 18 74
Telex 4 82 975

500 SEL
Liebhaberstück, 2/84, 38 000 km, nauticblaumet., Vel. blau, 4 Kopfst., Airbag, aufblasb. autom. Sitze, Sitzhzg., SD, Klima, Tempomat, Memory, ABS, Remotex, 8 + 9" Fahrwerk Lorinser, Spoiler + Schweller, integriert mit Autotelefon u. w. Extras, 89 000,–, v. Privat.
Tel. 0 48 21 / 8 60 11

DB 500 SEL
199/271, 100 900,– inkl.
300 D, neu
904/178
Tel. 0 21 61 / 64 24 40, Händler

500 SEL
7. 3. 84, anthr., Led. hellgr., Klima, Airbag, ABS, el. Si., Niveaureg. u. v. Extr., AMG-Fahrw. m. 225er Reif. auf 8" Rial, wie neu, nur DM 79 900,– inkl.
500 SEC
9. 12. 83, 29 800 km, champ., Vel. brasil, a. Extr., wie neu, DM 89 900,– inkl.
Auto Brink, T. 0 23 31 / 2 66 38

280 SL
Bj. 7/82, Autom., ABS, el. FH, Tempom., Alu usw., DM 52 500,– inkl.
280 SLC
81, 1. Hd., Autom., Led., ESSD, ABS usw., DM 36 800,– inkl.
190 2,3 - 16
85, a. Extr., leichter Blechschad., DM 48 500,– inkl.
Auto Exclusiv, T. 05 31 / 30 10 46

OLDTIMER

1936 Talbot Sportwagen
DM 12 500,– Friese, 4 Düsseldorf, Schmiedestr. 17
Tel. 02 11 / 77 45 11, ab Mon.

OPEL

LUNAU-EXKLUSIV
Rover Vanden Plas, 8/84, 14 958 km, Autom., 25 490,– DM inkl.
Saab 900 Turbo, 5/81, Autom., SSD, im Auftrage, 12 900,– DM
Opel Monza 25 E, 12/81, 1. Hd., unfallfr., 18 990,– DM inkl.
Opel Monza C 30 E, 82, SSD, 205er Reifen, 46 885 km, weiß, 22 990,– DM inkl.
Opel Senator C 265 E, 6/83, 1. Hd., weißgold, 57 945 km, 21 990,– DM im Auftrage.
Opel Lunau, Schellingstr. 46–54
Telefon 0 40 / 20 13 01

PORSCHE

911 Carrera, Mod. 85
4000 km, Klima, 65 500,– + 14%
Tel. 0 95 71 / 41 77

944 Turbo neu
Vollausstattung, sofort.
K.D.K. Automobil GmbH
Telefon 0 40 / 6 52 79 82

Neuwagen, Carrera Targa, Listenpreis 76 900,–.
Cat-Cars, T. 02 21/48 21 13

Porsche Carrera Coupé
indischrot, Ganzled. schwarz, DM 91 200,– inkl. MwSt.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

928 S
9/84, weiß, Ganzleder schwarz, Autom., SD, Klimaautom., u. a. Zub., DM 75 000,– + MwSt.
Tel. 0 58 21 / 12 49

Porsche 911 SC
83, schwarz, Col., Klima, el. FH, unfallfr., 7+8", DM 45 000,–.
Telefon 0 21 02 / 3 20 24

928 S
5/82, h.blaumet., Autom., Klima, SD, Led. u. a. Extr., v. Privat zu verk., DM 53 000,–.
Tel. 0 70 71 / 2 68 79

Neuwagen
Porsche 930 Turbo, granatrot/weinrot
Porsche 930 Turbo, indischrot/schwarz
AHC Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

Neue Porsche sofort lieferbar:
911 Carrera Coupé
weiß, Leder weiß
911 Carrera Targa
rot, Klima
911 Carrera Cabrio
schwarz/schwarz, Klima
944 neu + gebraucht
Ferrari GTO Neuwagen
Standort Bielefeld
Autohaus Wagner, Bielfeld 1
Stadtheider Str. 2, neben
Daimler-Benz, Tel. 05 21 / 3 40 34

Porsche 911
Carrera – Targa – Cabrio – Coupé
Neuwagen, sofort lieferbar.
ASW Autohaus Essen
T. 02 01 / 28 50 71 od. 72, Tx. 8 579 527

Carrera 911 Cabrio neu
indischrot, Ganzleder schwarz, Klima, z. Listenpreis. T. 07 61 / 5 26 64 + 55 25 10
oder 0 76 35 / 12 15 Händler

911 Carrera
Turbo-Look, Bj. 84, 20 000 km, Extras, DM 74 900,–.
Tel. 0 70 42 / 1 47 51 od. 7 83 30

944 Turbo
Ausstattung frei, Lieferung Sept./Okt. 85.
Ang. u. B 3686 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

944 Turbo, Neuwagen
schwarz, Leder schwarz, Vollausstg., zum Listenpreis abzugeben.
Tel. 0 74 88 / 71 87, gewerblich

Carrera Cabriolet
neu, schwarz, DM 90 000,– inkl. (unverbindliche Preisempfehlung Porsche), sofort, Inzahlungnahme möglich.
Hosa-Automobile
06 71 / 2 10 31-7 34 42

928 S
fabrikneu, m. 10% Nachlaß zu verk.
Tel. 02 08 / 43 27 57

Porsche 911 SC
Bj. 8/82, 54 000 km, indischrot/Lederpolster schwarz, 7' + 8'-Alu-Räder, Color, Sportsitze, Klima, Casette u.v.a. Zub. nur DM 48 500,–.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–106
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

PORSCHE
Turbo 3,3
neu, rot, Led. schw., alle Extr.
Turbo 3,3
neu, schw., Led. grau, alle Extr.
Turbo 3,3
neu, schw., Led. schw., alle Extr.
Carrera Cabrio
neu, rot, Led. schw., alle Extr.
Carrera Cabrio
neu, schw., Led. schw., alle Extr.
Carrera Cabrio
neu, Turbo-Look, silber, Vollausst.
928 S Autom.
neu, schw./grau, alle Extr.
928 S Autom.
1/85, weiß/schw., alle Extr.
Finanzierung – Inz. – Leasing
Mainzer Landstr. 351–357 · 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon: 069/7380068
Tx: 4170216

P. Turbo, Neuwagen
indischrot, Vollausstattung, DM 129 960,– inkl. 14% MwSt.
Tel. 02 21 / 32 31 31 – Händler

Porsche Turbo (930) + Carrera (Coupé + Cabrio) 928 S
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Top-Leasingkonditionen + Eintausch. Sonntag Besichtigung von 11 bis 14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

911 Cabrio, neu
indischrot/Ganzleder schwarz, Vollausst., DM 91 500 inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 6 79 97 87
Tx. 8 588 276, Händler.

2x P. 911 SC Targa + Coupé
AUTOMARKT PÜTZCHEN
Tel. 02 28 / 48 07 77

Porsche 911 Carrera Coupé
3/85, 35 000 km, schwarz, Ganzleder schwarz, Klima, SD, Radio-Köln, v. w. Extras, DM 79 800,– inkl. MwSt.
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

Porsche Carrera
Bj. 2/85, 7000 km, Vollausst., DM 84 000,– inkl. MwSt.
Auto-Conen, Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 60 44

911 Carrera Coupé
Neuwagen, indischrot, alle Extras, mit Nachlaß abzugeben.
Tel. 0 70 31 / 22 77 65

911 TARGA
Bj. 11/75, 90 000 km, 17 800,– DM.
Telefon 07 31 / 71 35 84
o. 71 97 73 Händler

Porsche 944, weiß, 5/84, 19 000 km, viel Zubehör
Porsche 911, Cabrio, weiß, 44 000 km, Zubehör, zu verkaufen
Tel. 07 21/51 88 20, Tx. 7 24 033 metz

Porsche 928 S
Bj. 6/82, weißmet., Klima, Leder, Autom., el. Sitzverst. usw., DM 55 800 inkl. MwSt.
Porsche 911 Targa
Bj. 6/82, 1. Hd., 41 000 km, blaumet., Fuchsfelg., RC, Heckwischer, Color usw., DM 46 900,–
Porsche 944 Targa
Bj. 8/84, 1. Hd., 27 000 km, 2x el. Außenspieg., Color usw., DM 38 600,–.
Alle Fahrzeuge in 1a Zustand.
AUTO SCHMITZ
Telefon 0 69 / 86 12 06

Carrera Coupé
schwarz, Led. schwarz, Klima, SD, Spoil., Fuchs, ZV, usw., DM 83 230,– inkl.
Tel. 04 51/49 43 13 gewerblich

Carrera Coupé, schwarz/schwarz, 86 640,– DM, inkl. MwSt. (LP)
944 Turbo, rot/Ganzleder schwarz, alle Extras, 85 500,– DM inkl. MwSt.
2x Porsche Targa, rot + dunkelblau, neu, alle Extras, 87 780,–, inkl. MwSt.
0 61 98 / 18 85, Tx. 4 10 957

P 911 Coupé
Bj. 83, 37 000 km, pazifikbl.met., Komplettled., ESSD, Fuchsfelg., Porsche-Radio, Tempom., Festpr.: 48 000,– DM.
Tel. 05 61 / 1 61 98 od. 3 91 26

P. Carrera Targa
rot/schw., Klima etc., 74 800,–.
Tel. 0 89 / 91 43 89 Firma

Porsche Carrera
84, Led., ESSD, Spoiler, usw., DM 58 500,– inkl.
Auto Exclusiv, T. 05 31 / 30 10 46

Porsche 928 S
Mod. 85, 2800 km, preußischblau, Led. blau, DM 87 000,– + MwSt.
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 0 40/4 91 90 39 - TX.: 2 165 600 TOP

Porsche 928 S – neu
schwarz, Leder weiß, Vollausstattung, DM 95 000,– + MwSt. 13 300,– = 108 300,–.
Firma Tel. 0 89 / 5 02 70 13
oder 0 81 42 / 5 17 41

911 Cabrio
1983, 40 000 km, weiß, Leder creme, Fuchs-Felgen, Stereo, Color, DM 56 500,– inkl.
Auto Inck GmbH Köln
Tel. 02 21 / 36 69 10 u. 0 22 36 / 6 21 82

LAMBORGHINI

Countach 4-Vent.
weiß/weiß, rot/champagner, DM 225 000,– VB.
HESS-AUTOMOBILE
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

REISEMOBILE

VW Camping/Joker I
Bj. 4/80, TÜV 7/86, 70 PS, 70 000 km, div. Extr., VB DM 17 000,–.
Telefon 0 62 57 / 8 24 27

ROLLS-ROYCE

GEORG VON OPEL

Rolls-Royce 20/85
Bj. 1935, einmaliges Einzel-/Sammlerstück, sehr gut erhalten, günstig abzugeben.
Tel. 0 28 53 / 34 66

R. R. Silver Shadow I
Bj. 70, LHD, sandbeigemet., 120 000 Mls., sehr schön, DM 45 900,–.
Tel. 0 89 / 76 54 57 od. 36 53 85

Bentley S III
weiß, Bj. 65, TÜV 8/86, Standhzg., Extras, Topzust.
Tel. 02 11 / 7 33 15 18

SAAB

Saab 900 Turbo, EZ 6/85
a. Extr., Klima, DM 21 900,– inkl.
Tel. 05 21 / 45 00 54 od. 45 91 69

SPORTWAGEN

Morgan 4/4
Viersitzer, Baujahr 84.
Tel. 0 46 51 / 2 52 87

Lamborghini Jalpa
Bj. 84, rot/beige, 8000 km, neuwertig, Preis 65 000,– DM zuzügl. MwSt.
Tel. 0 71 52 / 4 18 25 oder 4 30 95

Lamborghini Countach
Neufahrzeug, schwarz, Led. schwarz, DM 198 000,– netto.
T.O.P TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL. :0 40 / 4 91 90 39 - Tx.: 2 165 600 TOP

VOLKSWAGEN

Scirocco GTI
Ausstellungsfahrzeug, NP 70 000,–, 400 km, Klima, Leder, Hifi, el. FH, perlmutt usw., 32 000,– inkl. MwSt.
Tel. 04 21 / 40 14 58

Golf Cabrio Sondermodell
weiß, EZ 9/83, 20 400 km.
Telefon 0 57 25 / 3 06

VW 1303 Käfer Cabrio
Neufahrzeug, met., Festpreis 29 000,–.
Tel. 0 61 63 / 22 53 nach 20 Uhr

VOLVO

Volvo 121
4türig, Bj. 62, Chrom, Gummi, Lack neu, weiß, alles Orig., Top-Zust., DM 7800,–.
T. abends Schweden 46 - 87 63 10 12

ZUBEHÖR

Autotelefon Telefunken
B-2-Netz einschl. Teleboy (12 Mon. alt), DM 8500,–.
Tel. 0 75 51 / 20 25 u. 0 75 51 / 49 52

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Aachen
Liebhaberobjekt
Porsche 911 Carrera
braunmet., EZ 3/84, 19 000 km, Lederausstg., Klimaanl., el. Spiegel, Ant., SSD, Sportstoßdämpfer, tiefer gel. Fahrwerk, Front- u. Heckspoiler, Color, Alarmanl., Radio-Blaupunkt-Bamberg, Aluf., DM 73 900,– (inkl. MwSt.)
Super-Angebot
BMW 528 i
hennarot, EZ 3/84, 28 100 km, Radio-CR, ABS, Standhzg., 2. Spiegel, Aluf., DM 31 900,– (inkl. MwSt.)
KOHL automobile
Neuenhofstr. 160
Eilendorf-Süd
5100 Aachen
Tel. (02 41) 52 10 05

Bad Homburg
BMW 745 i A
Bj. 83, 40 000 km, polarismet., Lederp., SD, Radio-Cass., Color, DM 48 000,–.
BMW 635 CSi
Bj. 84, 19 900 km, arktisblaumet., el. SD, Radio-Cass., TRX, DM 59 500,–.
BMW M 635 CSi
Bj. 84, 7000 km, kosmosblaumet., TRX, Klima, el. SD, Radio-Cass., DM 89 500,–.
F. Kohlhas KG
BMW-Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Bochum
BMW 628 CSi
EZ 2/84, 23 000 km, broncitmet., ABS, el. SD, weit. Zubeh., DM 53 950,– inkl. MwSt.
Alfa Spider 2 Ltr.
EZ 8/84, 10 000 km, silbermet., Aluf., Stereoanl., DM 25 500,– im Auftrag ohne MwSt.
BMW Vossen
Castroper Hellweg 51
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 94

Bergisch Gladbach
BMW 635 CSi
Bj. 83, 57 000 km, met., SD, Radio-Cass., 2 Spiegel, Alu., TRX, DM 44 900,–.
BMW M 635 CSi
Bj. 5/85, diamantschwarz, 1200 km, Leder, Color grün, SD el., Klimaanl., DM 89 000,–.
Autohaus Lindlar
BMW-Vertragshändler
Mülheimer Str. 185-195
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 5 40 41

Essen
Porsche 944
EZ 2/85, 3500 km, Autom., Klima, Bereif.: 215/60, Alarm, met., DM 52 000,– inkl. MwSt.
BMW Alpina B 9
EZ 9/83, 57 000 km, SD, Radio-Stereo, el. Fensterh., DM 45 000,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Heidenheim
Alfa Romeo GTV 6 2,5
EZ 4/83, 53 700 km, anthrazitmet., Radio, Color, Alu, gepfl., DM 19 300,– inkl. MwSt.
Priv. Liebhaberfzg.
BMW 635 CSi
EZ 12/80, ges. 22 000 km, zypr.-met., vor 8 Mon. von Alpina umgeb., orig. B-9-Mot., 245 PS (4000 km), Alpina: Fahrwerk, Bremsanl., Fisher Stereo, Lenkrad, Klima (orig.), Color, gr. Mittelarml., Radchrom, neuw. Fzg.-Zust., unfallfr., zusätzl. 5-Gg.-Sport-Getr. dazu (neu), garant. nur Sommer gel., Schätzwert DM 63 954,– (Urkunde), topechte Gelegenheit, 1 Jahr Garantie, DM 58 000,–
BMW 735 i A
EZ 5/80, zypressengr.-met., 91 000 km, sehr gepfl., unfallfr., el. SSD, el. Fenster v., ABS, Color, Alu, Stereo-Radio, DM 19 900,– im Auftrag
BMW 628 CS i A
EZ 4/85, 11 000 km, M-Styling, schw. Leder-Recaro (Porsche indischrot), Sperre, Spiegel re., SSD el., Wisch-Wasch., Klima, M-Technik-Lenkr., mit Heckschaden, unverbindliche Neupreisempfehlung 75 000,–, DM 55 000,– im Auftrag
Autohaus Eber
BMW-Vertragshändler
Wilhelmstr. 182
7920 Heidenheim an der Brenz
Tel. 0 73 21 / 4 10 56

Kiel
BMW 745 i A
lapis, Leder beige, 3tlg. BBS-F., mit Breitstreifen, Klimaautom., Vollausstg., DM 79 000,– inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
11/83, 26 000 km, anthrazit, TRX, ABS etc., DM 49 000,– inkl. MwSt.
280 SE Autom.
9/84, 19 900 km, silber, gute Ausstg., 49 000,– inkl. MwSt.
Schmoldt & Axmann
Alte Weide 10, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 1 50 50

Ratzeburg
BMW 628 CSi A
7/83, 28 000 km, 1. Hd., unfallfr., polarissilber, Leder anthrazit, ABS, el. SD, Diebstahlwarnanl., Color, Alu, Radio-Cass., aut. Ant., Front- u. Heckspoiler, 49 000,– inkl. MwSt.
BMW 735 i A
EZ 4/82, braunmet., ABS, SD, Color, Radio-Cass., 60 000 km, DM 28 500,–.
BMW 728 i
Dienstwagen, 3/84, 24 000 km, arktisblaumet., SD, ZV, Color, TRX, Radio-Cass., aut. Ant., AHK usw., DM 38 500,–
BMW 323 i
Dienstwagen, 4/85, 16 000 km, schwarzmet., ABS, Diff.-Sperre, SD, Bilsteinfahrwerk, BBS 7x15, Sportsi., Stereoanl. usw., unverbindliche Preisempfehlung 52 860,–, Verkaufspr. 45 000,–
Autohaus Schoor
BMW-Vertragshändler
Bahnhofsallee 34
2418 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 33 22 u. 33 11

Lingen
BMW 635 CSi
EZ 83, ABS, SSD, met., Radio-Stereo, BBS-Aluf., 54 000 km, DM 49 800,– inkl. MwSt.
BMW 525 i A
EZ 84, el. SSD, Radio-Stereo, div. Extras, 43 000 km, unverbindliche Preisempfehlung 43 500,–, jetzt 29 500,– inkl. MwSt.
BMW 525 i
EZ 5/85, SSD, met., div. Extras, 5000 km, unverbindliche Preisempfehlung 40 000,–, jetzt 33 000,–.
BMW 320 i A
EZ 83, SSD, Aluf., met., div. Extras, 55 000 km, unverbindliche Preisempfehlung 35 000,–, jetzt 26 400,– im Auftrag ohne MwSt.
BMW 320/6 Baur Cabrio
EZ 9/80, met., 61 000 km, 16 900,– im Auftrag ohne MwSt.
Nissan 300 ZX Coupé
EZ 7/84, rot, 25 000 km, DM 32 900,– im Auftrag ohne MwSt.
Helming + Sohn
BMW-Vertragshändler
Rheinstraße 105
4450 Lingen
Tel. 05 91 / 40 91

Königswinter
Porsche 911 Carrera
Bj. 11/77, 2,7 Ltr., 210 PS, Front- u. Heckspoiler, Fuchs-LMF, Radio-Elektronik, org. 17 000 km, DM 38 000,–
Merc. 350 SE
Autom., Bj. 79, met., ssd, LMF, Radio, WSG, DM 18 500,–
BMW 535 i
Bj. 85, 5000 km, met., SSD, WSG, TRX, el. Fensterh., Sportsi., Radio-Elektronik, 2. Spiegel, DM 50 000,–
BMW 635 CSi Coupé
Bj. 4/84, baltikblaumet., Klima, Radio-Elektronik, 5-Gang-Sportgetr., TRX, Sportsitze, WSG, sportl. Fahrwerk, DM 56 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Offenbach
Audi 100 Avant CD
blaumet., EZ 12/84, 22 000 km, ABS, SSD, ZV, Radio-Cass., DM 29 900,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung
Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Osnabrück
BMW 745 i
EU 10/80, Vollausstg., ATM, 18 000,– im Auftrag ohne MwSt.
Autohaus Georg Hansmann
BMW-Vertragshändler
Hannoversche Str. 52
4500 Osnabrück
Tel. 05 41 / 5 84 93 61

Wuppertal
BMW 635 CSi
schwarz, Bj. 85, 6800 km, Klima, Lederausstg., el. SD, Radio-Cass., 2. Außensp., Sperre, DM 75 750,–
BMW 635 CSi
alpenweiß, Bj. 84, 31 200 km, el. SD, Radio-CR, TRX-Bereif., Klima, Leuchtweitenreg., Scheinw.-Waschanl., Sportsitze, Color, Sperre, 2. Spiegel, DM 49 500,–
Merc. 280 SE
Autom., petrolmet., Radio-Cass., aut. Ant., Color, ZV, Klima, el. Fensterh. u. AHK, DM 41 950,–
Hans Emde
BMW-Vertragshändler
Zanenhofstr. 15
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 70 40 11–13

geprüft · gepflegt · zuverlässig 

Jeden Samstag in der WELT
AUTO WELT
mit der Anzeigenrubrik AUTOMARKT



Anzeigenpreis:
(je mm Höhe in der 45 mm breiten Anzeigenspalte)
DM 5,30 plus 14 % MwSt. = DM 6,04

Anzeigenschluß
Freitags vor Erscheinen um 10.00 Uhr.

Anzeigenanschrift
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung
Im Teelbruch 100 · 4300 Essen 18 (Kettwig)
Telefon: (0 20 54) 101-583, -585, -588
Telex: 8-579 104

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR



MM First Metal

COMPUTER-TRADING PROGRAMME

►exklusiv in Europa◄ der erfolgreiche Weg für

TERMINGESCHÄFTE

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60,000.00	100,678	50,100.00	50,578	84,3
1983	60,000.00	76,339	47,850.00	28,489	47,5
1982	60,000.00	109,021	40,500.00	68,521	114,2
1981	60,000.00	281,033	37,650.00	243,383	405,6
1980	60,000.00	316,016	35,400.00	280,616	467,7
Total	60,000.00	1,018,237	255,000.00	763,237	1272,0

M.M First Metal AG

Portfolio Managers and Brokers in International Futures

Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
... der lohnende Kontakt.

NEU

Noble House GmbH

NOBLE HOUSE GmbH, In der Raste 12, 5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 23 90 83 – 84

Für den **Verkauf Ihrer Immobilien** können Sie – jetzt bundesweit – den erfolgreichen NOBLE HOUSE Verkaufsservice nutzen. anonym · sicher · bequem

Über 85 % Erfolge sind belegbar. Einer von über 400 Repräsentanten ist auch in Ihrer Nähe! Z. B.:

2000 Krüger GmbH, Ochsenzoller Str. 114, Norderstedt – Tel. 0 40 / 5 23 50 76
2280 Wilhelm Pitz, Wilhelmstr. 4, Westerland/Sylt – Tel. 0 46 51 / 53 53
2800 Dr. Herbert Eggers, Hackfeldstr. 5, Bremen – Tel. 04 21 / 21 24 09
4000 Renters u. Partner GmbH, Lützowstr. 6, Düsseldorf – Tel. 02 11 / 48 71 70
6078 Franz Pietrek, Forsthaus Gravenbruch 3, Neu-Isenburg – Tel. 0 61 02 / 55 67–8
6530 A. F. I. Kleinz, Salzstr. 29, Bingen/Rh. – Tel. 0 67 21 / 1 00 21
6800 IBC Reiner Gerber, Friedrichsplatz 3, Mannheim 1 – Tel. 06 21 / 1 40 79
6800 Michael Kantner, Sigmund-Schott-Str. 1, Mannheim 51 – Tel. 06 21 / 79 45 01
6900 Reinhard Holzhüter, Brückenstr. 20, Heidelberg 1 – Tel. 0 62 21 / 4 24 88
7700 Hufnagel KG, Körnerstr. 24, Singen – Tel. 0 77 31 / 4 21 41
8500 Jürgen Seitz, Herderstr. 42, Nürnberg 90 – Tel. 09 11 / 3 26 26 80

Im BDAI sind qualifizierte und verantwortungsbewußte Berater zusammengeschlossen. Obengenannten Mitgliedern können Sie Ihr Vertrauen entgegenbringen.

i bda

Bundesverband Deutscher Anlageberater und Investitionsvermittler e. V.

Die Raiffeisenbank Rosenheim eG beabsichtigt, bei genügendem Zeichnungsinteresse, als Treuhandbank in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft die Errichtung einer

Senioren-Wohn-Pflegeanlage in Straubing

und bietet Anlegern – beiderseits noch unverbindlich – eine Beteiligung an dem dafür geplanten

Immobilienfonds

als seriöse Geldanlage mit einer Anfangsrendite von 5,5 % mit fondsüblichen Steuervorteilen und einem übertragbaren Belegungsrecht an.

Informationen erhalten Sie von Raiffeisenbank Rosenheim eG.
z. H. Herrn Forstner, Kufsteiner Straße 12, 8200 Rosenheim.

Raiffeisenbank

Ein innovatives Produkt, ein offener Markt!

Wir suchen

Vertriebspartner

für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Hamburg

Sie erwerben die Vertriebslizenz für ein „intelligentes, kompaktes Sicherheitssystem". Der Markt sind Industrie, Verwaltung, Geschäfts- und Privathäuser.

Sie investieren in einen extrem expansiven Markt (Marktanalysen prognostizieren Zuwachsraten von 1000 %).

Wir bieten Ihnen:
– eine Marketingkonzeption, die sich mit Erfolg in der Schweiz und Bayern bewährt.
– Praxisbezogene Schulungsunterlagen.
– Verträge u. a. m.

Unser Partner soll finanziell unabhängig sein, d. h. stark genug sein, einen Vertriebsapparat aufbauen und finanzieren zu können.

Wenn Sie das Angebot interessiert, rufen Sie uns bitte an: **Tel. 0 81 04 / 72 55, Frau Bretschneider (9.00 – 17.00 Uhr).**
oder schreiben Sie uns:
DR. STRASSER, Organisationsberatung, Föhrenstr. 16, 8011 Hofolding.

Verlustzuweisung

ca. 1,5 Mio. DM oder mehr, möglichst im Wohnungsbau – in nur bester Lage – für 1984/85 gesucht.
Zuschriften erbeten unter W 3923 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Provision

ist Ihr Motiv. Dazu erwarten wir Umsatzstärke, Solidität und Können. Wir gehen neue Wege im Vertrieb geschlossener Immobilienfonds. Unsere Grundsätze sind Seriosität, Sicherheit, Rendite *und Vertrauen. Besonders als* **Bauspar-, *Versicherungsvertreter,* Anlage-, Vermögensberater** sind Sie für eine Zusammenarbeit profiliert. Hoher Verdienst für ein starkes Produkt erwartet Sie. Sind Sie unser Mann?

Franz-Friedrich Prinz von Preußen
Vermögensverwaltung GmbH
Klosterallee 78, 2000 Hamburg 13

Teilhaber

Das Gebiet: Gewichtsabnahme (12 J. Erf.) u. Heilkassettenvertrieb. Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sof., mit konkurrenzloser Methode. Wir wollen und müssen expandieren! Beteiligung ab DM 100 000,–. Hohe Rendite!
Ang. u. U 3877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ich zeige Ihnen, wie Sie aus
10 000 DM
1 Million DM
machen. Meine langjährige Börsenerfahrung kommt Ihnen zugute. Nach der derzeitigen Marktlage ist dieses in ca. 300–300 Tagen zu erreichen. Sofort Info und 4 kostenlose Londoner Börsenbriefe bestellen von Bernhard Strauch, 4 Albion Place, London SE 25. WS.

REVOLUTION ODER FLOP?



WAS WIRD AUS REAGANS STEUER-REFORM?

★ Was läßt der Kongreß von Reagans Plan übrig?
★ Auswirkungen für das Haushalts-Budget?
★ Welche Branchen werden profitieren?
★ Änderungen Ihrer Anlagen-Strategie?

Fordern Sie unser Exposé „Revolution oder Flop" an, und senden Sie Ihr Depot zu einer Kurzanalyse ein.
Tel.: (02 11) 38 79 80

Coupon ☐ Senden Sie mir bitte kostenlos Ihr Exposé
☐ Anliegend mein Depot zur Kurzanalyse
☐ Deutsches Aktiendepot ☐ Auslands-Aktiendepot

Name, Vorname ....
Straße ....
Ort ....
Beruf ....
Telefon ....

VIP FINANCE-BROKER-INC.
Suite 1403
Chicago Mercantile Exchange Building
30 S. Wacker Drive
Chicago · Ill. 60606 · U.S.A.

Kursansagedienst: (02 11) 37 71 65

VIP FINANCE-BROKER-VERMITTLUNG GMBH
Graf-Adolf-Platz 6 · 4000 Düsseldorf · Tel. (02 11) 38 79 80/50

Neue/zweite Existenz

Kriegen Sie das Gewicht Ihrer Stadt in den Griff! Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sofort, mit konkurrenzloser Methode. Verdienst monatl.: DM 10 000,– und mehr. Gebietsschutz u. Betreuung zugesichert. Erforderlich Telefon und geringes Eigenkapital.
Kopa-KG, Dr. M. Schlüter
Krähenweg 5, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 55 18 00

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
I H G
Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Geldanlage

Biete außergewöhnliche Rendige. 8%ige Verzinsung, Laufzeiten 3–4 Jahre, Stückelungen ab 5000,– DM über Hypotheken, Pfandbrief-Forderungen mit 30%igen Nachlässen. Anfragen bitte unter J 4057 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hohe Gewinnbeteiligung!

Etablierter Filmproduzent bietet Beteiligung an Spezial-Video-Filme. Referenzen u. Vertriebsverbindungen vorh., Telefonkontakt 0 61 21 / 52 94 92

INSOLVENZEN

Beratung und Vermittlung zur Sanierung, keine Rechtsberatung.
Marketingfachsozietät
Gurtsching + Partner
4902 Bad Salzuflen
Telefon 0 52 22 30 99

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.

Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM.
Angebote bitte an:
Chiffre 0/5505/03.85
Publicitas Service International
Postf., CH-4010 Basel

Unternehmer ohne Nachfolger?

Wir lösen Ihr Problem durch Beteiligung oder Übernahme.
Ang. unt. F 4064 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

36% Renditeerwartung

und mehr mit festverzinsl. Wertpapieren! Wie Sie von Zinsdifferenzen profitieren und trotzdem Währungsrisiken umgehen, sagt Ihnen unser „Reibach-Konzept".
Gratis-Info durch:
Herzog GmbH, Nedderfeld 22
2000 Hamburg 54

Warenterminsgeschädigt?

Wir helfen schnell u. kostengünstig.
Angeb. erb. unt. M 2925 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

0 41 06 - 6 79 97
Teilhaber-Börse

---

10 Mio. von Privat

als Grundschulddarl., ab DM 50 000,–, auch bei Zwangsmaßnahmen, Darlehnskündigungen etc. Zuschriften erbeten unter F 12 230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marokko: Histor. Haus

unweit Agadir, mit einmal. Seeblick, 360 m² u. 2 Terr., von Privat, ohne Makler.
Kontakt: Mr. Aubrey, 22, Rue du Cloitre St. Merri, 75004 Paris.

Geldspritze gefällig?

Geheime Finanztricks der Superreichen, wirkungsvoll, brutal, aber legal finden Sie in der „GELDSPRITZE". Info. Vorkasse DM 10,– von Agentur Schiffmann, Aue Insel 6, 2103 Hamb. 95

Junges, expansives Touristikunternehmen sucht zur weiteren Realisierung zukunftsträchtiger Vorhaben Partner. Kapitalbedarf DM 300 000,–. Gute Erträge. Angeb. u. M 3871 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Firmengründung Ausland

Der Ratgeber „Unternehmens-gründung -Ausland" gibt Tips und Informationen zur Vermeidung von teuren Fehlern. Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH Postfach 30 06 67 / W 2, 5300 Bonn 3



Investieren Sie jetzt in flüssiges Gold. Mit einer Beteiligung an Australiens größter und ertragreichster JOJOBA-Plantage.
Fordern Sie weitere Unterlagen an:
MILLS & ROBERTS GmbH, Haydnstr. 9a,
D-7149 Freiberg am Neckar.
Telefon 0 71 41 - 7 16 43.

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!

Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zahlungsunfähig?

Wir helfen Ihnen!
Althoff + Partner KG
Telefon 0 25 71 / 13 51

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)

Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Selbständig machen

mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. Neuartige Wirtschaftszeitschrift liefert komplette Unternehmensreporte mit allen Zahlen, Fakten + Know-how. Startkapital ab 500 DM. Gratisinfo: Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS530, 5300 Bonn 2

AKTIENGEWINNE

jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten.
Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 68

Ab DM 200.000,-

können wir Ihnen eine abgesicherte Rendite von
über 20% p. a.
bieten!
STRATOS GmbH
Telefon 0 71 31 / 7 07 26

Kennen Sie schon die Vorteile einer Luxemburger Holding AG?

– *Steuerfreiheit in Luxemburg*
– absolute Anonymität
– Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
– Patentverwertung
– Dachgesellschaft für int. Firmenbeteiligung

Internat. Beraterteam erarb. f. Sie die optim. steuerl. u. gesellschrechtl. Konzeption. Firmenübern. u. Verwaltg. erfolgt über uns. Fordern Sie uns. kostenl. Information an unter 6896 WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir kaufen noch einige 25 J.
Berlin-Darlehen
(vor 1978) gegen bar.
Fordern Sie unser Angebot an unter N 4070 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Aktienpaket zu verkaufen

von kleiner Schweizer AG mit wertvollem Grundbesitz (Bauland) in Deutschland. Sitz im Verwaltungsrat. – Mitarbeit erwünscht.
Anfragen erbeten unt. R 4060 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung! Kapitalanleger!

Ab DM 10 000,- Beteiligung an einem *Alten- u. Pflegeheim-Pilotprojekt* bei sehr guten Renditen. (Absicherung über Steuerberater u. Anwälte.) Zuschriften unter E 3865 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Spekulanten!
Achtung, Kapitalanleger!

Bevor Sie plazieren, lassen Sie die Ihnen von Anlagegesellschaften zugeschickten Broschüren vom Protection- und Indemnity-broker prüfen. Mein Honorar: 3% Gewinnbeteiligung.
Ernsthaft interessierte Zuschr. u. U 3921 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ausländische Capitalgesellschaft vermittelt kurz- und langfristige Darlehen. Sie können damit Ihre eventuell anstehende Zwangsversteigerung, Zwangsmaßnahme oder Konkurs abwenden. Schnelle und problemlose Abwicklung ist zugesichert.
Unitet-Credit Ltd., Nassau/Bahamas, Repräsentant für Deutschland: Reimer + Werner, Hausverwaltung GmbH, D-1000 Berlin 15, Uhlandstr. 27, Tel. 0 30 / 8 81 27 55

AVAL-Darlehen

in DM, sfr. und US-$ zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Anlageberatung und Import-Export, Finanzierungen verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Erstklassig eingeführtes
Immobilienunternehmen
in Frankfurt/Main bietet stille oder aktive Beteiligung, Pacht oder Kauf, ggf. Rentenbasis.
Anfragen unter N 4048 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Investoren für
Gewerbeobjekte
bzw. Wohn- und Geschäftszentren von eingeführtem Immob.-Büro gesucht. Zuschriften unter S 3941 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalgeber gesucht

Suche DM 10 000,–, rückzahlbar in 20 Monatsraten à DM 1000,–. Notarielle Absicherung o. Wechsel.
Zuschr. u. X 3924 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsgruppen-Anlagenberater

f. erstkl. Erwerber-Modelle gesucht – hohe Provision u. schnelle Abwicklung selbstverständlich, z. B., 15 WE in Hamburg unter DM 100 000,- Gesamtaufwand pro Einheit, sehr gute Lage u. Vollfinanzierung. Zuschriften unter N 3960 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auslandskredite

Barkredite, Betriebsmittelkredite und Hypotheken, auch ohne *Schufa*-Auskunft, verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15
Tel. (0 30)-8 91 48 49

Teilhaber

f. Computerhandel in Norddeutschland ges., aktiv od. passiv, DM 150 000,–.
Ang. unter N 3916 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Verlustvortrag

v. einer ¾ Million anzubieten (priv.). Ang. u. R 4050 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen
Franchise-Partner
Intern. Unternehmen im Möbel-Einrichtungsmarkt vergibt Verkaufsrechte an verkaufsorientierte Unternehmen u. Existenzgründer. Fragen Sie unseren Herrn Lüder.
ip20 Inban AG
2000 Hamburg 70, Usedomstr. 23
Tel. 0 40 / 6 69 80 80

Zinsg. Darlehn

A&P-Finanzverm. 0 25 71 / 13 51

EROS-CENTER

als einziges Haus in der Nähe Stuttgarts konkurrenzlos, bietet KG-Beteiligungen ab DM 25 000,– mit I.rangiger Grundbuchabsicherung.
20% Rendite p. a. sind realistisch. Eine Mindestausschüttung wird garantiert. Bei entsprechender Bonität ist die Möglichkeit der 100%-Finanzierung gegeben.
Zuschriften unter V 4054 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Festgeld

sfr./DM, 10–14% p. a., bankgarantiert.
Zuschr. u. P 4071 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tennis – Benidorm – Sauna

Hier fehlt absolut eine Tennis-Sauna-Anlage mit Hallenbad. 50%iger Teilhaber gesucht. Gesamtvolumen bis 1 Mio. einschl. Wohnung.
Zuschr. u. Y 3947 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Finanzkrise?

Wir stehen sofort zur Verfügung.
Gruppe Dipl.-Kfm. W. Werth
Postfach 88
Ruf 0 23 35 / 79 65
5802 Wetter-Wengern

Gewinne
in der Hochseeschiffahrt
sind lohnender als Verluste!
Verm. d. Weiß, Tel. 02 31 / 48 47 46

GELD

sollten Sie nicht in fremde Hände geben. Sie können viel besser mit Ihrem Geld umgehen.
Wir helfen Ihnen dabei:
– Eigenes Konto weltweit
– Wahrung Ihrer Anonymität
– Sie behalten die volle Verfügungsgewalt
Wir beraten Sie fachkundig und diskret und führen Ihre Aufträge aus.
Informieren Sie sich. Zuschr. erb. u. D 4040 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundschulddarlehen

ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle u. diskrete Abwicklung gewährleistet.
Tappe, Zigelstr. 11a
4806 Werther
Tel. 0 52 03 / 14 67

Wer hat Interesse

sein Geld nicht mit fragwürdigen Bauherrenmodellen zu verplempern, sondern in Projekten mit sicherer Rendite anzulegen? Zuschriften unter K 3869 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent

Vermittlung ab Darlehenssumme 500 000,–, Tilg. üb. Lebensvers., 6,25% Zins, 99% Auszg., 5 J. fest, eff. 6,51%, 6,75% Zins, 98% Auszg., 10 J. fest, eff. 7,09%. Vermittelt:
P. Kalkreuth, Tel. 0 29 04 / 47 71

Tätige oder stille Teilhaber

für expansives Großhandelsunternehmen gesucht. Zuschr. erb. u. L 4090 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aussichtsreiche **Umgestaltung von einem Hotel** in eine Akademie zur Weiterbildung von medizin. Berufen. Umfinanzierung erforderlich. Zuschriften unter L 4068 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hochrentierliche Beteiligungsmöglichkeit

an einer Auslandsgesellschaft (karibischer Raum) geboten! Die Gesellschaft vermarktet Auslands-Immobilien aus eigenem Besitz an Kun*den in Europa, USA, Kanada, mit* besten Erfolgen.
Voll eingezahltes Gesellschaftskapital von DM 2 Mill. ausschließlich in europäischem Besitz. Geboten werden bis zu 20 % Beteiligung, die voll grundbuchabgesichert ist. Gewinnausschüttung über Steuerfreizone. Seriose Investoren m. Kapitalnachweis werden gebeten, über T 4096 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, Kontakt aufzunehmen.

VERSCHIEDENE IMMOBILIEN

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Golf von Biskaya
Schloß

mittlerer Größe, 8 ha Gelände, 45 km vom Strand, per sofort zu verk. Das Gebäude befindet sich im einwandfr. Zust., es erfüllt techn. u. baulich alle Vorauss. für gewerbliche Nutzung (Hotel, Pension, Sanatorium). Außer Haupträume alle Räume möbliert. *Preis 4,2 Mio. FF.*
Mme Vella, Ferme le Gay, 40300 Porte de Lanne, Tel. 00 33 (58) 89 17 91 ab 19 Uhr
oder
W. Hohnholt,
Twiskenweg 50,
2900 Oldenburg,
Tel. 04 41 / 5 47 89 ab 20 Uhr.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

GESUCH

Grundstücke gesucht

ab 10.000 m² — in guten Lagen mittelgroßer Städte — auch bebaut.
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 / 50 65-68, Telex 885 746

ANGEBOTE

Bad Herrenalb

Bauplatz „Am Bottenberg", 8,90 Ar in schöner *Hanglage* zu verkaufen.

Treuhandbüro
Bürkle/Büschel
Berliner Platz 6
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 88 71

Zu verkaufen

voll erschlossenes Baugrundstück (alte Hofstelle, 1800 m²), mitten in einem oberbayerischen Fremdenverkehrsort gelegen.
Tel. 0 80 28 / 8 02

Baugelände

Einmalig schöne Lage von Wuppertal, 38 500 m², auch teilbar, rechtskräftiger Bebauungsplan, Wa.-Gebiet, Bauweise 2geschossig, SD, GRZ. 0,4, GFZ. 0,8. 8,5 Mio DM zzgl. 3,42 % Provision einschl. MwSt.
ROLF-ERICH KÖHLER
Immobilien
Krischerstr. 42, 4019 Monheim
Tel. 0 21 73 / 5 20 38 / 39, nach Geschäftsschluß 5 22 89

Traumgrundstück
7320 Göppingen-Hohenstaufen

in exponierter Südlage am Fuße des Kaiserberges, angrenzend an Naturschutzgebiet, mit Blick über das Filstal auf die Schwäbische Alb, voll erschlossen, unverbaubar, ca. 18 a.
Zuschr. u. V 3922 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wunderschönes, erschlossenes **Baugrundstück, Raum Bad Neuenahr/Kempenich,** 430 m² = 33 000,- oder 645 m² = 49 000,-. Zuschriften unter H 3912 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Morsum/Sylt

Nähe Reiterhof, Baugrdst. 1200 m², bebaubar *100 m²* Grundfl., v. Priv. zu verk.
Tel. 0 40 / 59 57 08 od. 0 46 54 / 8 23

Notverkauf in Paderborn, Grdst. ca. 2300 m², geeignet f. Reihenhausbebauung, Verkaufspreis VB DM 550 000,– v. Priv. Angeb. unt. A 4059 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rottach-Egern

Sehr schönes, sofort bebaubares Grundstück, 700 m², in der Nähe vom Zentrum und vom Tegernsee, 598 000,– DM
Verkauf direkt vom Eigentümer:
BTV, Bavariaring 44, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 72 60 - 1

Bodensee

Vollerschlossenes, baureifes Grundstück in Ferienort zwischen Meersburg und Friedrichshafen, 50 m vom See entfernt, ca. 900 m². Seeblick, ruhige Wohnlage.
Angeb. u. T 3920 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Luftkurort Bienenbüttel
Nähe Bad Bevensen

ca. 3200 m², Baupl., m. gr. stabiler Holzscheune, 5 Gehmin. Bahnhof, DB, HH-Hannover, Top-La*ge, 147 000,– DM zuzügl. Makler.*
Ang. unter L 3914 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Bodensee
Bauträgergrundstück

ruhige Hanglage, Bodenseenähe, mit Baugenehmigung für ca. 35 Ferienhäuser und 22 Ferienwohnungen, umständehalber sofort zu verkaufen. Auch Maklerangebote erwünscht.
Zuschriften erb. unt. B 4038 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SONSTIGES

Der richtige Partner

sind wir für Sie, falls Sie an den Verkauf Ihres Immobilienbesitzes denken und eine gute Verwertung anstreben. Seit 1949 arbeiten wir zur Zufriedenheit unserer Kunden und suchen ständig
1-Fam.-Häuser, Mietwohnhäuser, Wohnbaugrundstücke, Einzelbauplätze und Eigentumswohnungen.
Wir erwarten gerne Ihren Anruf unter Tel. (09 11) 23 42-0

BADER IMMOBILIEN
Nürnberg, Hauptmarkt 10, Tel. (09 11) 2342-0

---

*Die Raiffeisenbank Rosenheim eG beabsichtigt, bei genügendem Zeich*nungsinteresse, als Treuhandbank in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft die Errichtung einer

Senioren-Wohn-Pflegeanlage in Straubing

und bietet bereits heute interessierten Senioren ohne Altersbegrenzung, sich ab Dezember 1986 sowohl im Wohn- als auch im Pflegebereich – zunächst noch beiderseits unverbindlich – einen Platz reservieren zu lassen. Für eine großzügige 2-Raum-Wohnung, mit eigener Küche, wäre inkl. aller Nebenkosten, mit Mittagessen, mit DM 2700,– bei Belegung mit einer Person monatlich zu rechnen.

Informationen erhalten sie von
Raiffeisenbank Rosenheim eG.,
z. H. Herrn Forstner
Kufsteiner Straße 12, 8200 Rosenheim

Raiffeisenbank

ALTENHEIME/RUHESITZE

Lebensabend im gemütl. Privathaus

In herrl. Lage Nähe Chiemsee, Bergblick, auf Wunsch Vollwerternährung. Naturärztl. Versorgung gegeben.
Zuschr. u. X 2956 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

Ihr Zuhause im Alter

beste Wohnqualität und zuverlässige Betreuung *in unserem neuerrichteten*

Wohnstift „St. Mauritius"

in Tholey, Luftkurort im nördlichen Saarland

Sie wohnen in einer komfortablen 2-Zi. Wohnung (ca. 53 qm), mit eingerichteter Küche, mit Diele, Bad, *Terrasse oder Balkon.* Insgesamt stehen 44 Wohneinheiten in freistehenden Doppelhäusern zur Verfügung. Durch Hanglage bedingt, sind alle Wohnungen ebenerdig – auch für Rollstuhlfahrer – zu erreichen.

Unser Pensionspreis
DM 1.450,– mtl.
Für eine zweite Person erhöht sich der Preis um DM 390,–.

Erbringung eines zinslosen Darlehens von DM 9.000,– erforderlich. Genießen Sie die Vorteile eines eigenen Heims, ohne auf die Sicherheit und die Leistungen der Gemeinschaftseinrichtungen verzichten zu müssen.

✱ täglich warmes Mittagessen
✱ Betreuung durch Fachärzte und qualifiziertes Personal
✱ wöchentliche Grundreinigung
✱ Inanspruchnahme aller Einrichtungen unseres Betreuungszentrums

Caritas Heimstätte „Haus am See"
6697 Nohfelden/Neunkirchen, Tel. (0 68 52) 60 24

VERSCHIEDENES

SÜDWEST-IRLAND
Land, Leute, Lebensstil ganz nach Wunsch

Zwischen dem berühmten Segelhafen Schull und der Bantry Bay *entstehen zwischen Meer und* Bergen in erhöhter, ruhiger und romantischer Aussichtslage zwei solide Bungalows für Daueraufenthalt oder Ferien.
Schönes Entrée, 4½ Zi. in EG und OG, Bad, WC, Strom, Wasser, Nebengebäude, gute Zufahrt, Sonderausstattung auf Wunsch.
Grundstücke ja ca. 5000 m².
Preis VB je DM 150 000,–.
Ganzjährige Betreuung auf Wunsch.
Info deutsch über
Tel. 0 03 53 – 28 – 2 83 44
Frau Brigitte Großkopf

TENNIS / Boris Becker und der zweite Mann beim Daviscup gegen die USA

Alles spricht für Maurer. Westphal ist gescheitert

dpa, Hamburg/Amberg

Eine Woche vor dem ersten Aufschlag beim Daviscup-Viertelfinale gegen die USA in Hamburg deutet alles darauf hin, daß Andreas Maurer neben Boris Becker das zweite Einzelspiel bestreiten wird. Der 27jährige Neusser ist inzwischen auf Platz 45 der Weltrangliste geklettert und nach Becker (Rang 10) zweitbester Deutscher. Maurer hatte zuletzt 1982 in Buenos Aires im Einzel für Deutschland gespielt.

Auf Maurer läßt die Bemerkung des deutschen Trainers, Niki Pilic, schließen, ein schneller Sandplatz in Hamburg sei für Becker und auch für Maurer gut. Offiziell will Pilic erst am Dienstag oder Mittwoch bekanntgeben, wer gegen die Amerikaner Eliot Teltscher und Aaron Krickstein antritt.

Im Doppel wird Maurer auf jeden Fall zusammen mit Becker gegen das US-Gespann Ken Flach/Robert Seguso spielen. Damit werden Hansjörg Schwaier (München) und Michael Westphal (Neuss), die als Nummer drei und vier für das deutsche Daviscup-Team benannt wurden, vermutlich zum Zuschauen verurteilt sein.

Zu den Chancen seiner Mannschaft im Hamburger Daviscup-Viertelfinale äußerte sich Trainer Pilic zurückhaltend: „Die Leute, die glauben, daß wir die USA leicht schlagen, weil Becker Wimbledon gewonnen hat und weder McEnroe noch Connors in Hamburg spielen, verstehen nichts vom Tennis. Immerhin spielen wir gegen die Tennis-Nation Nummer eins und sowohl Teltscher als auch Krickstein sind Sandplatzspezialisten."

Letzthin ausschlaggebend dafür, daß der 20jährige Michael Westphal in Hamburg aller Wahrscheinlichkeit nach nicht spielen wird, ist sein schlechtes Abschneiden bei den nationalen deutschen Tennis-Meisterschaften in Amberg. Hier mußte er bereits im Viertelfinale die Segel streichen. Westphal, der an Nummer zwei gesetzt war, unterlag dem acht Jahre älteren Meister von 1983, Klaus Eberhard (Berlin), mit 2:6, 2:6, 6:3, 6:2, 1:6. Für den Neusser eine weitere Enttäuschung, nachdem er lange verletzt gewesen war und dann bei Turnieren in den USA jeweils in der ersten Runde ausschied.

„Größeres Zugpferd als John McEnroe . . ."

dpa/sid, Indianapolis

Schlecht, besser, aber nach eigener Meinung noch nicht gut genug: So verläuft die Leistungskurve von Boris Becker bei den mit insgesamt 575 000 Dollar dotierten amerikanischen Hartplatzmeisterschaften in Indianapolis (51 000 Dollar erhält der Turniersieger). Nach seinem mühsamen 4:6, 7:6, 6:2 in der zweiten Runde gegen den Schweden Mikael Pernfors zog der 17 Jahre alte Wimbledon-Sieger durch ein 6:4, 6:2 über den fünf Jahre älteren Francesco Cancellotti (Italien) in das Viertelfinale ein.

Vor 6000 Zuschauern und bei drückender Hitze brauchte er nur 67 Minuten, um den derzeit auf Platz 39 der Weltrangliste placierten Italiener zu schlagen. Becker verlor nicht ein einziges Mal seinen Aufschlag. Im zweiten Satz brachte Cancellotti seinen Service nur im ersten und im siebten Spiel durch. Damit war die einseitige und spannungsarme Partie bereits frühzeitig entschieden.

Nach dem *Match* analysierte *Boris* Becker: „Ich habe mich besser auf die Unterlage eingestellt, machte weniger Fehler und hatte einen stärkeren Aufschlag. Im ersten Spiel habe ich gar nicht so gespielt, wie man es auf einem Sandplatz tun müßte."

In der Runde der letzten acht trifft Becker nach seinen Siegen über den schwedischen Profi-Neuling und den italienischen Davis-Cup-Spieler nun auf Miloslav Mecir (CSSR), den internationalen deutschen Meister. Über seinen nächsten Gegner sagte Bekker: „Rothenbaum-Sieger Mecir ist auf diesem Sandboden sehr stark. Der Tschechoslowake hat mich letztes *Mal* geschlagen – jetzt wäre also die Revanche fällig."

„Ich glaube, ich habe heute besser gespielt als gegen Pernfors. Aber noch nicht gut genug, um auch meinen nächsten Gegner schlagen zu können", sagte der nach wie vor im Rampenlicht der US-Medien stehende Leimener nach seinem Match gegen Cancellotti. Es war für Becker der 16. Einzelsieg in Folge. Seine letzte Niederlage kassierte er bei den offenen französischen Tennismeisterschaften in der zweiten Runde gegen den späteren Turniersieger Mats Wilander (Schweden).

Beckers Viertelfinalpartner Miloslav *Mecir*, der in der *Setzliste* zwei Plätze hinter dem Deutschen (Rang drei) eingestuft ist, deutete bei seinem *klaren* 6:1, 6:4 gegen den Amerikaner Blaine Willenbourg an, daß er auch vor Becker nicht wie das Kaninchen vor der Schlange zittern wird. „Ich werde meine Chance suchen", erklärte Mecir.

Die Teilnahme des 17jährigen Deutschen am Turnier in Indianapolis hat dazu geführt, daß für 100 000 Dollar mehr Eintrittskarten verkauft wurden, als erwartet worden war. „Boris Becker ist ein größeres Zugpferd, als der durchschnittliche Wimbledon-Gewinner wie etwa McEnroe", sagte Turnierdirektor Stan Malless.

Sollte der Leimener den an Nummer fünf gesetzten Mecir schlagen, stünde er im Halbfinale aller Voraussicht nach Ivan Lendl (an Nummer eins gesetzt) gegenüber. „So weit guck ich noch gar nicht", wehrte Becker allerdings alle Spekulationen ab. Der Tschechoslowake Lendl hatte *trotz anhaltender* Beschwerden *im* rechten Ellenbogen den Franzosen Guy Forget mit 6:0, 6:2 in weniger als einer Stunde buchstäblich vom Platz gefegt und trifft im Viertelfinale auf Martin Jaite. Der Argentinier bezwang im Achtelfinale seinen Landsmann Guillermo Vilas souverän in 6:0, 6:1.

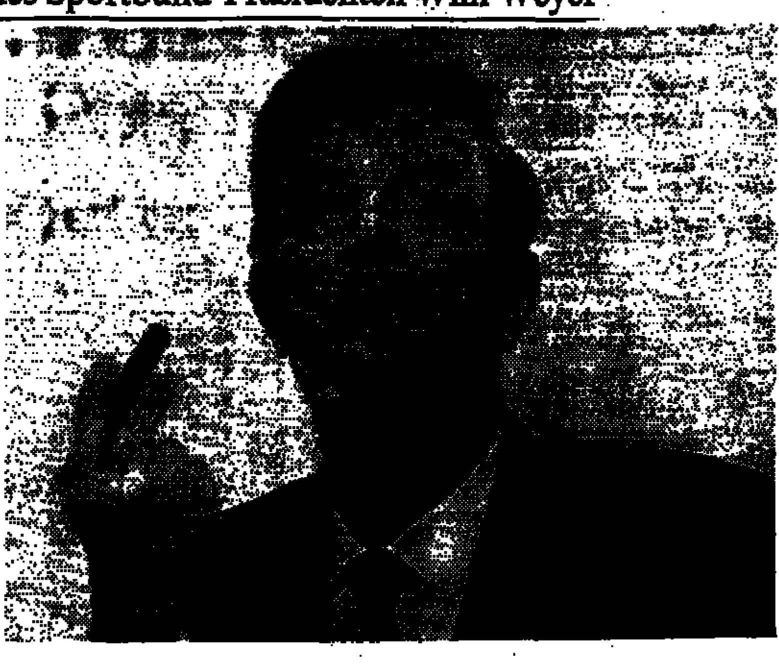
Der Münchner Hansjörg Schwaier muß auf seinen Viertelfinal-Kontrahenten noch warten: Das Match zwischen Yannick Noah (Frankreich) und Diego Perez (Uruguay) wurde beim Stand von 6:1, 1:0 für Noah wegen starker Regenfälle abgebrochen. Der Sieger dieser Begegnung wird dem an Nummer zwölf gesetzten Schwaier gegenüberstehen.

Im Viertelfinale treffen aufeinander: Becker – Mecir, Jaite – Lendl, Schwaier – Sieger aus Noah/Perez, Jaroslav Navratil (CSSR) – Andreas Gomez (Ekuador).

Bei den Damen gab es in Indianapolis eine große Überraschung. Die an Nummer eins gesetzte Manuela Maleeva (Bulgarien) schied bereits im Viertelfinale gegen Kate Gompert, 111. der Weltrangliste, aus. Die Amerikanerin gewann 6:3, 1:6, 7:6. Nur 24 Stunden vorher hatte sie schon die jüngere Schwester der Weltranglisten-Vierten, Katarina Maleeva, besiegt.

Standpunkte des Sportbund-Präsidenten Willi Weyer

Willi Weyer (Foto), Präsident des Deutschen Sport-Bundes (DSB), hat in Walsrode vor den Delegierten des Landessport-Bundes Niedersachsen eine grundsätzliche Rede zur Stellung des Sports in der Bundes*republik Deutschland gehalten.* Die WELT veröffentlicht drei kurze Auszüge aus dieser Rede. In ihnen geht es vor allem um die Situation im Hochleistungssport und um das Bild des Breitensports im Fernsehen. Willi Weyers Standpunkte zur freien Entscheidung junger Turnerinnen, zur Chancengleichheit gegenüber Ostblock und USA, zur medizinischen Manipulation und zum Interesse am Breitensport.



Zur Not Verzicht auf Gold und Silber

Was ist der Sport? Ist er Kinderarbeit im Jugendturnen für elf-, zwölf-, 13-, 14jährige Mädchen? Sind 17jährige Mädchen die etwas pummelig geworden sind und wirklich aussehen wie 17jährige, für den Sport nicht mehr tragbar oder für das Turnen nicht mehr tragbar? Müssen es Bohnenstangen sein, müssen die Mädchen nur noch ihre Körner selbst reiben, um dann auch wirklich Sport treiben zu können? Haben unsere Mädchen nicht auch das Recht *zu sagen: Nein, mir paßt das nicht* mehr, ich will nicht mehr, ich mache das alles nicht mehr mit? Oder beschneiden wir ihnen das Recht, damit wir Goldmedaillen bekommen, oder damit wir nationale Repräsentation haben? Ist das der Sport, den wir wollen?

Nein, das kann er nicht sein. Ein Mädchen, das sagt, ich will nicht mehr, muß das Recht haben, nicht mehr zu wollen!

*

Wir haben im Präsidium des DSB die Frage gestellt: Wollen wir im Spitzensport weiter mitmachen oder nicht, wollen wir die vierte Position (in der Welt) verteidigen, ja oder nein? Wir sind zu dem Ergebnis gekommen: Wir wollen weiter mitmachen in der uns möglichen Form. Das heißt, wir müssen mehr Trainer haben. Vor wenigen Wochen hat der Bundesinnenminister in Hannover gesagt: Ich bin bereit, mit mir darüber reden zu lassen. Er hat inzwischen mit dem Finanzminister gesprochen, und er hat Erfolg gehabt. Wir brauchen zweitens bessere medizinische Betreuung. Die Hälfte der Olympiamannschaft in Los Angeles war krank, das wissen Sie nicht alle, aber es ist so. Die medizinische Betreuung ist unzureichend. Wir brauchen mehr Psychologen, weil die Athleten Rennpferde sind und auch entsprechend bewertet werden müssen; sie traben hin und her.

Also: Bessere Trainer und mehr Trainer – völlig einverstanden! Bessere medizinische Betreuung! Wir wollen in den Leistungszentren die Voraussetzung schaffen für unsere Spitzenathleten nicht wegen des nationalen Prestiges, sondern wir wollen einfach, daß unsere Athleten auch eine Chance haben gegenüber dem Staatsamateur im Osten und gegenüber dem Universitätsamateur in den Vereinigten Staaten. Nur eines ist unabdingbare Auflage an unsere Trainer und führt zur fristlosen Entlassung, wenn es nicht befolgt wird: Wir lassen es nicht zu, daß junge Menschen manipuliert werden. Dann lieber auf Goldmedaillen oder Silbermedaillen verzichten!

Wenn wir den Eltern unserer jungen Sportler nicht mehr in die Augen schauen und sagen können: Diese jungen Leute sind bei uns besser aufgehoben als auf der Straße oder in Discos oder bei Baghwan oder dergleichen mehr, dann steht es schlecht um uns. Das müssen wir können.

*

Die junge Generation! Ich war beim Rheinischen Turnfest in Jülich. Ich habe tausend junge Menschen erlebt an einem Freitagabend in einer Halle. Ich habe es bedauert, daß das Fernsehen nicht dabei war. Wenn sich drei Mann Opposition auf der Straße ansammeln und richtig Remmidemmi machen und das Fernsehen vorher bestellen, ist das Fernsehen auch da. Darauf können Sie sich verlassen!

Aber dort waren tausend junge Leute . . . Die haben keinen Pfennig Entgelt erhalten, die mußten sogar einen Beitrag bezahlen zur Teilnahme am Turnfest – kein Mensch vom Fernsehen dabei. Das ist ja völlig uninteressant! Interessant ist's doch nur, wenn richtig Randale ist, wenn sie durcheinander schlagen, wenn sie auf die Gesellschaft schimpfen, auf die Parteien, auf alles, auf Gott und die Welt, und wenn sie ihren Idealstaat sehen. Die Menschen, die sich engagieren und einigermaßen ver*nünftig aussehen und sich auch so* verhalten, die auch fröhlich sind, auch laut sind, auch mal Krach schlagen gegenüber den Alten, sind völlig uninteressant. Sehr bedauerlich für unsere Gesellschaft und auch für das öffentliche Bild des Fernsehens!

WILLI WEYER

FRANKREICH

Renault löst den Radstall auf. Folgt nun die Formel 1?

K. Bl. Bonn

Die Bilanzen sind schlecht – in jeder Hinsicht. Die Verluste beziffern sich bis auf zehn Millionen Mark am Tag, und die teuren aber erfolglosen Sportabteilungen lädieren das beschädigte Image des französischen Staatskonzerns Renault Woche für Woche. Unter dem neuen Generaldirektor Georges Besse, der das Unternehmen sanieren soll, fiel deshalb der einst so renommierte Profi-Radrennstall dem Rotstift zum Opfer. Ende des Jahres werden alle radsportlichen Aktivitäten eingestellt, unwiderruflich. In den nächsten Tagen, womöglich sogar noch vor dem Großen Preis von Deutschland am ersten August-Wochenende auf dem Nürburgring, wird die Schließung des seit 1977 bestehenden Formel-1-Teams erwartet und danach die Einstellung der Turbo-Produktion für die Formel-1-Kunden Lotus (mit dem Fahrer Ayrton Senna), Ligier (mit Jacques Laffite) und Tyrrell (mit Stefan Bellof). Inwieweit obendrein *die Marken-Rennen* für den Nachwuchs sowie angesichts der fast ständigen Peugeot-Erfolge auch das Rallye-Programm gefährdet sind, läßt sich momentan noch nicht absehen.

Das Renault-Radteam mit dem ehemaligen Tour-Star Cyrille Guimard *als sportlichen Direktor war in* den letzten Jahren eine der erfolgreichsten Mannschaften überhaupt. Sechsmal wurde die Tour de France gewonnen, viermal durch Bernard Hinault und zweimal durch Laurent Fignon. Das war eine hervorragende Werbung für den Staatskonzern, den das Engagement rund vier Millionen Mark im Jahr kostete. Nachdem aber Hinault zum Team „La Vie Claire" gewechselt hatte und Fignon wegen einer Achillessehnen-Operation nicht an der Tour de France 1985 teilnehmen konnte, gehörte das Team nur noch zu den Mannschaften, die ständig hinterher fuhren. Cyrille Guimard beabsichtigt nun, auch ohne Renault mit Laurent Fignon weiterhin zusammen zu arbeiten. Er verhandelt derzeit mit dem Immobilienmakler Guy Merlin, einem der Hauptsponsoren der Tour de France. Merlin hatte im Frühjahr dieses Jahres bereits mit Bernard Hinault gesprochen. Doch damals gelang es Merlin nicht, ein *eigenes Rad-Team aufzustellen.*

Nachdem auch die Kaufhaus-Kette La Redoute ihren *renommierten* Radrennstall geschlossen hat, und sich deshalb so erfolgreiche Fahrer wie der Ire Stephen Roche und der Belgier Jean-Luc Vandenbroucke nach einem neuen Arbeitgeber umsehen *müssen, gibt es derzeit nur noch ein* französisches Traditionsteam, nämlich Peugeot. Zuwenig in der nächsten Saison für die etwa rund 110 französischen Berufs-Radrennfahrer.

Noch mehr als der Radsport-Markt wird die Formel-1-Branche durcheinander geraten, wenn Renault die *Pforten seines Rennsportbetriebes* in Viry-Chatillon bei Paris schließt. Denn es geht nicht nur darum, die beiden jetzigen Werksfahrer Patrick Tambay (Frankreich) und Derek Warwick (England) anderweitig unterzubringen. Es geht vor allem darum, daß dann drei andere Teams ebenfalls (vorerst) ihre Rennsport-Aktivitäten beenden müßten. Denn sie bekommen von Renault keinen Motor mehr gewartet und geliefert. Darunter auch der englische Tyrrell-Rennstall des deutschen Rennfahrers Stefan Bellof, dessen Turbo-Debüt in der Formel 1 mit einem Renault-Aggegrat eigentlich in der nächsten Woche auf dem Nürburgring erfolgen soll. Doch vielleicht kommt es gar nicht mehr dazu. Denn sollte sich Renault kurzfristig zu diesem Schritt entschließen, könnten andere Motoren-Hersteller – BMW, Ford, Hart oder Honda – niemals von heute auf morgen einspringen. Produktionskapazitäten und Verträge verhindern das. *Die Formel 1* bestünde schlagartig aus vier Teams weniger, und darunter wäre auch die Traditions-Equipe Lotus mit dem brasilianischen WM-Favoriten Ayrton Senna.

SPORT-NACHRICHTEN

Sieg für Ploghaus

Turku (dpa) – Klaus Ploghaus (Leverkusen) gewann das Hammerwerfen beim internationalen Leichtathletik-Sportfest in Turku (Finnland). Er siegte mit 77,22 m vor dem Finnen Harri Huhtala (75,32 m).

Langer in Front

Nordwijk (sid) – Nach dem ersten Tag der Offenen Niederländischen *Golf-Meisterschaft in Nordwijk liegt* Bernhard Langer (27) zusammen mit Mats Lanner (Schweden) und Graham Marsh (Australien) auf dem ersten Platz. Mit 68 Schlägen blieb der Anhausener vier Schläge unter dem Platzstandard (Par).

Schwimmen: Drei Titel

Genf (dpa) – Die Jugend-Europameisterschaften in Genf begannen für den Nachwuchs des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) verheißungsvoll: Die 4x100-m-Freistilstaffeln der Jungen und Mädchen und der Bonner Peter Sitt (200 m Freistil) gewannen drei Titel.

Segelfliegen: Bestleistung

Rieti (dpa) – Die beiden deutschen Vize-Weltmeister Bruno Gantenbrink (Menden) und Klaus Holighaus (Kirchheim/Teck) schockten drei Tage vor Beginn der 19. Segelflug-Weltmeisterschaften in Rieti (Italien) die gesamte Konkurrenz. Im gemeinsamen Flug bewältigten sie ein 881-Kilometer-Dreieck (Durchschnittsgeschwindigkeit 118,8 km/h), die größte Strecke, die je mit Segelflugzeugen innerhalb Italiens zurückgelegt wurde.

Lewis will starten

Oslo (sid) – Der viermalige Goldmedaillen-Gewinner von Los Angeles, Carl Lewis (USA), will nach überstandener Oberschenkelverletzung in Europa sein Comeback feiern. Er soll beim ISTF in Berlin und beim Sportfest in Köln starten.

ZAHLEN

TENNIS

Nationale deutsche Meisterschaften in Amberg, Viertelfinale, Herren: Eberhard (Berlin) – Westphal (Neuss) 6:2, 6:2, 3:6, 2:6, 6:1, Gehring (Amberg) – Meineke (Bamberg) 7:5, 6:4, 4:6, 2:6, 6:4, Beutel (Hannover) – Becka (München) 3:6, 6:1, 6:3, 6:3, Gen (Leverkusen) – Pfannkoch (Hannover) 6:3, 6:2, 6:4.

FUSSBALL

Freundschaftsspiele: Ampfing – Israel 2:6, Lingen – Bremen 2:3, Gemünden/Wobra – Frankfurt 2:4, Solingen – Vereinigte Arabische Emirate 3:0, Bayern München – Bajuwaren München 13:0, 1860 München – Nürnberg 2:2, Beeden – Düsseldorf 4:15, FC Luzern – Uerdingen 1:3.

WASSERBALL

Turnier der Frauen in Hannover, erster Spieltag: Ungarn – Deutschland B 11:8, Frankreich – Italien 10:7, Norwegen – Deutschland A 7:11.

RAD

WM der Junioren in Stuttgart, Punktefahren: 1. Waller (Australien) 37:15,12 Min./39 Punkte, 2. Naessens (Belgien) 24, 3. de Koning (Holland) 22, . . . 18. Klaus (Deutschland) 4.

GALOPP / Starke Ausländer beim Großen Preis von Berlin in Düsseldorf

Rennfilm geht per Express an den Scheich

DANIEL DELIUS, Düsseldorf

Hamdan al Maktoum, Finanz- und Industrieminister des Scheichtums Dubai, und Vertreter seines Landes bei der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), ist nicht nur ein sehr reicher, sondern auch ein sehr großzügiger Mann. Der 40 Jahre alte Scheich sorgte letzte Woche nach dem Pop-Konzert zugunsten der Hungerhilfe für Afrika für die höchste Einzelspende: Eine Million englische Pfund zahlte er ein.

Ob Hamdan auch die gesamten 16 Stunden im heimischen Palast vor dem Fernsehschirm gesessen hat, um den Klängen der Rock- und Popgrößen zu lauschen, ist unbekannt. Sicher ist dagegen, daß er sich den 95. Großen Preis von Berlin, der morgen auf der Galopprennbahn in Düsseldorf ausgetragen wird, via Fernsehen zu Gemüte führen wird. Nicht live, sondern per Kassette. Der Rennfilm wird per Express vom Flughafen Lohhausen ins Scheichtum befördert.

Aus dem Vollblutimperium von Hamdan kommt At Talaq an den Start, ein vierjähriger Hengst, der in Düsseldorf bestens bekannt ist. Unter seinem Reiter Tony Murray (35) – auch diesmal wieder im Sattel – war er letztes Jahr in diesem Grand Prix Zweiter, hinter dem Fährhofer Abary, der auch diesmal wieder mit von der Partie ist.

Der Unterschied zum Vorjahr ist die Dotierung: Statt 150 000 Mark gibt es diesmal 204 000 Mark zu gewinnen. Das lockte gleich einige Ausländer mehr an. So schickt der Pariser Kunsthändler Daniel Wildenstein den sechsjährigen Hengst Balitou unter Jockey Eric Legrix an den Rhein. Mit Akkumulativ und Juror befinden sich sogar seit zehn Tagen zwei polnische Galopper am Platz, sie zählen aber ebenso nur zu den Außenseitern wie der zweite aus England anreisende Hengst, der letztjährige holländische Derby-Sieger Civano.

Für Georg Bocskai, den Reiter von Abary, kommt die Konkurrenz ohnehin aus den eigenen Reihen. Das ist Pontiac, wie der Fährhofer von Heinz Jentzsch trainiert, und einziger Dreijähriger im Feld. Andreas Tylicki reitet den Derby-Dritten, der im Vergleich zu den Gegnern enorme Gewichtsvorteile hat. „Der muß über sieben Kilo weniger als Abary tragen, das ist doch ganz schön viel", fürchtet Bocskai, „und wenn es noch etwas regnet, ist er doppelt gefährlich."

Bleibt noch Ordos, der Derby-Sieger von 1983 aus dem Mönchengladbacher Gestüt Zoppenbroich: Die letzte Form im Hamburger Hansa-Preis war weniger bedeutend, „aber das war nicht der wahre Ordos, da stimmte etwas nicht", ist sich Jockey Peter Alafi noch heute sicher. Revanche ist also angesagt.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nur überzeugende Unternehmerpersönlichkeiten und wirkliche Insider des Pharma-Marktes haben eine Chance

Im Bereich der forschenden Pharma-Unternehmen gehören wir zu einer international tätigen Unternehmensgruppe. Aufgrund der überzeugenden Qualität und der permanenten Weiterentwicklung unserer Präparatepalette entsprechend der Bedürfnisse des niedergelassenen Bereiches und der Klinik haben wir in bestimmten Marktsegmenten pharmazeutischer Produkte eine Spitzenposition erreicht. Wir wissen jedoch, daß die Zukunft nur mit weiteren Anstrengungen in der Forschung und mit der Einführung neuer Präparate am Markt gemeistert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, suchen wir den

Top-Manager Pharma-Marketing

der mit herausragender Führungsbefähigung bereit und in der Lage ist, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Die Aufgabenstellung wird dabei im wesentlichen folgende Gebiete umfassen:

- *Systematische Entwicklung einer wissenschaftlich orientierten Marketingstrategie unter Berücksichtigung zukünftiger branchen- und firmenspezifischer Gegebenheiten*
- *Professionelle Analyse bestehender und Erforschung neuer Absatzmöglichkeiten für unsere Präparate auf dem nationalen und möglichst auch auf grenzüberschreitenden Pharmamärkten*
- *Abgesicherte Planung, Festlegung und Durchsetzung einer davon abzuleitenden Vertriebspolitik*
- *Zeitgemäße Führung und Motivation anspruchsvoller Mitarbeiter sowohl im Marketing- als auch im Vertriebsbereich*

Aus dieser Erwartungshaltung können Sie sicherlich erkennen, daß wir den aktiven Topmanager suchen, der in der Lage ist, Marketinginstrumentarien optimal zu gestalten und einzusetzen. Daß Sie hierzu das gesamte aktuelle Marketing der pharmazeutischen Industrie beherrschen, setzen wir voraus. Wir erwarten, daß Sie entsprechende Führungsverantwortung bereits getragen haben, damit Sie ohne Probleme und Reibungsverluste von Ihren zukünftigen Mitarbeitern und Führungskräften akzeptiert werden. Unternehmerisches Denken und Handeln, Verhandlungsfähigkeit und Standfestigkeit runden unser Idealbild ab. Wir wissen, daß wir Ihnen die Möglichkeit zu einer absoluten Entfaltung Ihrer Fähigkeiten bieten können. Dazu müssen Sie selbstverständlich von Ihrem Persönlichkeitsprofil her in unsere Führungsmannschaft passen.

Aufgrund der dargestellten Kriterien wissen wir, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Sie haben daher die Möglichkeit, sich bei unserem Berater, Herrn Wegner, absolut neutral über unsere Unternehmensgruppe zu informieren. Herrn Wegner erreichen Sie unter der Rufnummer 0228/2603-118 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/11339 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Es ist selbstverständlich, daß wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zusichern.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir möchten unser Team mit erfolgsorientierten Ingenieuren des Anlagenbaus verstärken

Seit Jahrzehnten errichten wir schlüsselfertige Industrieanlagen. Unser umfassendes Know-how im Bereich der Nahrungsmittelindustrie ist weltweit anerkannt. Ständiger Kontakt mit der wissenschaftlichen Forschung und intensiver Erfahrungsaustausch mit führenden Verarbeitern sichern unseren Verfahren und Prozessen eine Spitzenposition. Speziell im Bereich der Fleischverarbeitung verfügen wir über langjährige Erfahrungen in der Planung, Errichtung und Betriebsführung hochleistungsfähiger Fabriken und Anlagen. Für diesen Bereich suchen wir Teamleader in der Funktion als

Projektingenieur - Nahrungsmittelindustrie -

Ihr persönliches und fachliches Format muß Sie für folgende Aufgaben qualifizieren:

- *Verantwortung für die Projektierung und Planung der gesamten Anlagen-Technik in allen Phasen der Projektakquisition*
- *Selbständige Abwicklung von Projekten*
- *Pflege und Förderung der Kontakte zu Verarbeitern und Herstellern von Komponenten*

Um diese Aufgabe mit Schwerpunkt im außereuropäischen Ausland erfolgreich wahrnehmen zu können, erhalten Sie ein großes Maß an Gestaltungsfreiheit bei der Bearbeitung der Projekte im engen Kontakt mit den Kunden. Wir gehen davon aus, daß Sie uns Ihre mehrjährige Erfahrung im Anlagenbau der Lebensmittelindustrie, Ihre umfangreiche Akquisitions- und Projekterfahrung sowie schließlich Ihre fundierte Ingenieur-Ausbildung nachweisen können. Verhandlungssicheres Englisch sowie die Bereitschaft auch zu ausgedehnten Reisen sind für diese Position unerläßlich.

Wenn Sie diese interessante Aufgabe übernehmen und sich dabei für weitere Aufstiegschancen qualifizieren möchten, bitten wir um Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21369. Sollten Sie vorab weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung. In jedem Falle erreichen Sie unseren Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0, auch nach 18.00 Uhr und am Wochenende. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Stärke ist die Akquisition anspruchsvoller Projekte

Als weltweit engagierter Anbieter von Industrieausrüstungen, Maschinen und Anlagen im Industrie- und Infrastruktur-Bereich sind wir durch umfassende Markterkundung, gezielte Akquisition und qualifizierte Projektabwicklung erfolgreich. Der planmäßige Ausbau unseres Geschäfts erfordert die Erweiterung unserer Mannschaft um akquisitorisch befähigte Kaufleute oder Techniker, die uns durch nachweisliche Verkaufserfolge im technischen und Anlagen-Geschäft überzeugen können. Dem Anspruch als

Kaufmännischer Projektleiter - Akquisition und Projektabwicklung -

werden Sie gerecht, wenn Sie folgendes Anforderungsprofil erfüllen:

- *Erfahrung in der Bearbeitung von Ausschreibungen und der Angebotserstellung unter kaufmännischen Gesichtspunkten*
- *Fundierte Kenntnisse im Vertragswesen, in der Projektfinanzierung sowie vor allem in der Führung von Vertragsverhandlungen*
- *Erfahrung in der Projektadministration und der kaufmännischen Abwicklung von Projekten, insbesondere Überwachung und Durchsetzung von Zahlungsterminen*

Wir erwarten, daß Sie uns durch qualifizierte Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung in diesem Bereich überzeugen können. Ihre Persönlichkeit muß durch Verhandlungsgeschick und Flexibilität, Einfallsreichtum und Durchsetzungsvermögen geprägt sein. Sie sind es gewohnt, sich im internationalen Rahmen zu bewegen und können sich ohne Mühe auf unterschiedliche Gesprächspartner und Gesprächssituationen einstellen. Ihr Alter sollte im Idealfall bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse, möglichst auch Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen, sind ebenso erforderlich wie ausgeprägte Reisebereitschaft.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21379. Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Durch Leistung und persönlichen Einsatz gestalten Sie Ihren und unseren Erfolg

Wir sind ein sehr angesehenes, international ausgerichtetes Unternehmen der Papierindustrie. Auch auf dem deutschen Markt, in dem wir schon seit Jahren vertreten sind, genießen wir einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt unseres umfangreichen Lieferprogramms stehen marktgerechte Formatpapiere, insbesondere auch gestrichene und farbige Sorten. Im Zusammenhang mit der Erweiterung unserer Palette suchen wir eine repräsentative Verkäuferpersönlichkeit, die als

Verkaufsleiter Papier

unser Haus angemessen vertreten kann. Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- *Persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden im Fachgroßhandel, darüber hinaus auch die Beratung der Abnehmer im graphischen Gewerbe in Abstimmung mit unseren Handelskunden*
- *Führung und Steuerung eines kleinen, aber qualifizierten und mit der Branche gut vertrauten Verkaufsteams; im Zusammenhang damit die Überwachung der gesamten Auftragsabwicklung*
- *Aufmerksame Beobachtung und Analyse der Entwicklung bei unseren Abnehmern und Wettbewerbern sowie Umsetzung Ihrer Erkenntnisse in Produktideen und gezielte Marktaktivitäten*

Für diese Position, die hohe Anforderungen an Auftreten und Verhandlungsgeschick stellt, möchten wir bevorzugt einen Fachmann gewinnen, dem aufgrund seiner Berufserfahrung der Absatz von Papieren, Papiererzeugnissen oder mindestens von verwandten Produkten bestens bekannt ist. Sie müssen mit unserer Kundenstruktur vertraut sein oder uns überzeugen können, daß Sie sich in diesem Markt rasch zurechtfinden werden. Ihre solide kaufmännische Ausbildung sollte den Ausgangspunkt einer kontinuierlich vollzogenen beruflichen Entwicklung gebildet haben. Wir meinen, daß unserer Vorstellung sowohl ein jüngerer, vorwärts strebender Mann im Außendienst gerecht wird, sofern er sich durch Ergebnisse und Erfolge ausweisen kann - wie auf der anderen Seite selbstverständlich auch eine gereifte, tüchtige und nach wie vor einsatzbereite Verkäuferpersönlichkeit Ende 40 oder Anfang 50.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/20459 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Keuenhof, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Gestalten Sie jetzt den nächsten Schritt in Ihrer Marketingkarriere

Wir sind als klassischer Markenartikler im Nahrungs- und Genußmittelbereich marktführend. Wir wachsen schneller als der Markt, unser Kurs steht weiterhin auf Expansion. Die Basis dieses überdurchschnittlichen Erfolges ist ein straffes Sortiment in hervorragender Qualität und Einzigartigkeit. Zur selbständigen Führung interessanter Produktbereiche auf nationaler Ebene suchen wir Sie als

Group Product Manager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem ‚klassischen' Profil des Group PM im Markenartikelsektor mit Schwerpunkt Lebensmitteleinzelhandel und Großverbraucher. Wir erwarten daher von Ihnen:

- *Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft unter Einsatz des gesamten Marketing-Mix*
- *Pflege unserer eingeführten Marken und Entwicklung von New-Products*
- *Konzeption, Realisierung und Erfolgskontrolle absatzfördernder Maßnahmen, auch in Zusammenarbeit mit Agenturen*
- *Führung und Motivation Ihres jungen, engagierten Marketing-Teams*

Wir erwarten von Ihnen eine qualifizierte Ausbildung, insbesondere umfassende Kenntnisse im Einsatz des gesamten Marketing-Mix. Ihre mehrjährige Marketingerfahrung sollten Sie in einem modern geführten Konsumgüterunternehmen erworben haben, vorzugsweise in den Bereichen Food oder Getränke, alternativ in marketinggeprägten Non-Food-Bereichen. Darüber hinaus erwarten wir Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Ihr Alter sollte bei Ende 20 bis Mitte 30 Jahren liegen.

Wir möchten neben Damen und Herren aus dem Produktmanagement, die bereits über Führungserfahrung verfügen, ausdrücklich auch qualifizierte PM oder JPM ansprechen, die bei uns ihre Chance zur weiteren beruflichen Entwicklung nutzen möchten.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21359. Zur ersten Information steht Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 gerne zur Verfügung. In jedem Falle erreichen Sie unseren Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0, auch am Wochenende und nach 18.00 Uhr. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach den modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

Organisations-programmierer

Zur Verstärkung unseres EDV-Teams suchen wir für die Einführung und Betreuung eines neuen Produktions-, Planungs- und Steuerungs-Systems, das auf COPICS basiert, industrieerfahrene EDV-Spezialisten.

Praxiserprobte Kenntnisse in COBOL und Dialogprogrammierung sowie auf den Gebieten Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung wären von Vorteil.

Wir arbeiten mit einer IBM 4381, 16MB. Die geplanten Anwendungen werden mit IMS/DB, DL/1 und CICS abzuwickeln sein.

Wenn Sie die Voraussetzungen mitbringen und an dieser Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns kurz telefonisch oder schriftlich Kontakt auf.

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
Telefon 04 41 / 4 01 - 2 60
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, Verkehr und Sicherheit, für Büro und Haushalt.

AEG

ROHM

ROHM ist unseren deutschen und internationalen Kunden ein Qualitätsbegriff für elektronische Bauelemente.

Über 6000 Mitarbeiter fertigen in unseren Werken in den USA, Japan, Korea, Brasilien integrierte Schaltungen, Dioden, Transistoren, LEDs, Displays, Schichtwiderstände, Widerstandsnetzwerke, Hybridschaltungen und Sonderprodukte.

Unsere Wachstumsraten liegen weit über dem Durchschnitt. Deshalb bauen wir unsere europäische Niederlassung (zentral zwischen Düsseldorf und Mönchengladbach gelegen) mit derzeit 53 Mitarbeitern weiter aus.

Als

Gebietsverkaufsleiter

Aktive Bauelemente

führen Sie einen festen Kundenstamm inkl. Händler in Alleinverantwortung und bauen diesen weiter aus.

Je nach Neigung betreuen Sie den norddeutschen Raum (Einsatzort Korschenbroich/Mönchengladbach) oder Süddeutschland (Einsatzort Korschenbroich oder gegebenenfalls München).

Sie besitzen eine solide technische Ausbildung und gute bis brauchbare Englischkenntnisse.

Vertriebserfahrung, verkaufs- und/oder beratungsintensiv, qualifiziert Sie für diese anspruchsvolle Tätigkeit.

Neben einem attraktiven Festgehalt bieten wir Umsatz- und Ertragsbeteiligung nebst Firmen-Pkw mit Privatbenutzung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin. Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Bitte rufen Sie Frau Neumann, Geschäftsleitungssekretariat, an.

Telefon 0 21 61 / 6 10 10

ROHM ELECTRONICS GMBH
Mühlenstraße 70
4052 Korschenbroich/Mönchengladbach

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Die Berliner Morgenpost ist die größte und erfolgreichste Abonnementzeitung Berlins. An diesem Erfolg hat unsere Anzeigenabteilung entscheidenden Anteil. Für den Anzeigenverkauf suchen wir einen

ANZEIGEN-VERKAUFSBERATER

Wenn Sie eine fundierte berufliche Ausbildung in einem Verlag, einer Werbeagentur oder in der Wirtschaft absolviert haben, dann sind Sie unser Mann oder unsere Frau! Ihr Aufgabengebiet ist vielseitig: Das Gespräch mit dem Kunden gehört ebenso dazu wie die Bearbeitung der einzelnen Aufträge und die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen. Ihr neuer Arbeitsplatz erfordert Engagement und Gewissenhaftigkeit und bietet Ihnen die Gelegenheit, neue berufliche Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie diese Position reizt, senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag/Ullstein GmbH
Kochstraße 50, 1000 Berlin 61

Textilien – Übersee-Export

NACHFOLGER DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Wir sind eine Außenhandelsfirma in Hamburg mit solider Position im Markt und gutem Namen.

Für unseren in einigen Jahren ausscheidenden Geschäftsführer suchen wir einen Nachfolger. Dieser soll sich zunächst mit der selbständigen Bearbeitung einer Produktgruppe bewähren und danach Abteilungsleiter- und Geschäftsführungsaufgaben übernehmen.

Voraussetzungen sind: Erfahrung als Außenhandelskaufmann, textile Kenntnisse, Initiative und Kreativität, Einfühlungsvermögen und Einsatzbereitschaft, gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, ideales Alter wäre 30 bis 40 Jahre.

Angebote erbeten unter G 3999 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bedeutende Klinik im norddeutschen Raum sucht

erfahrenen Radiologen

Wir sind bereit, eine radiologische Praxis mit modernsten Geräten und neuzeitlichen Einrichtungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist die konsiliarische Tätigkeit für den Klinikbereich.

Bewerbungen unter F 3998 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

CONTROLLER SPANIEN

Für eine spanische Beteiligungsgesellschaft suchen wir eine qualifizierte, spanienerfahrene Führungskraft, die im Ressort Finanzen und Verwaltung das Controlling übernimmt.

Das Unternehmen erreicht einen Jahresumsatz von ca. 100 Millionen DM und beschäftigt 600 Mitarbeiter.

Bei der Besetzung der Position denken wir auch an Persönlichkeiten, die sich zum Ende ihrer beruflichen Karriere noch einmal verändern und einer neuen Herausforderung stellen wollen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter C 3819 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sie erhalten von uns unverzüglich Nachricht.

Maschinenexport – Ostasien

ABTEILUNGSLEITER

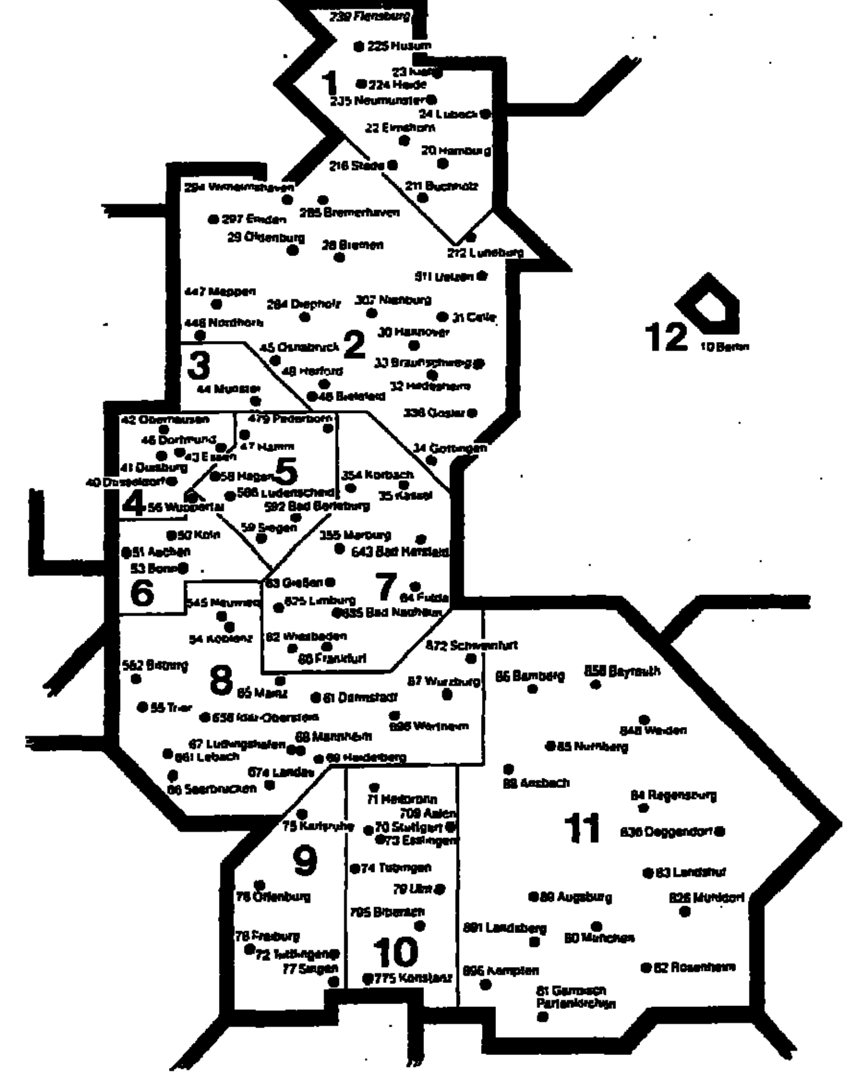
Wir sind eine Import-Export-Firma mittlerer Größe in Hamburg.

Für den in zweieinhalb Jahren ausscheidenden Abteilungsleiter (Prokurist) suchen wir den Nachfolger.

Voraussetzungen sind: Erfahrung als Exportkaufmann, gute Kenntnisse der engl. Sprache und einige Jahre Auslandsaufenthalt. Alter ca. 30–40 Jahre.

Angebote erbeten unter E 3997 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WELT-Berater für Stellenanzeigen



1.
Christian Schröder
Wandsbeker Stieg 39
2000 Hamburg 76
Telefon und Telekopierer: (040) 25 73 53

2.
Gerd Ahrens
Meersmannufer 35
3000 Hannover
Tel. (0511) 6 49 00 09
FS 9-230 106

3.
Jochen Frintrop
Friedrich-Lau-Straße 20
4000 Düsseldorf
Tel. (0211) 43 50 44

4.
Gerd Henn
Franz-Bielefeld-Str. 51
4650 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 8 31 26

5.
Hans-Jürgen Linz
Schüsslerstr. 13
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 43 38 18

6.
Wilfried Linke
DIE WELT
Deichmannhaus
5000 Köln 1
Tel. (0221) 13 51 48
FS 8-882 639

7.
Horst Sauer
Schöne Aussicht 3
6361 Reichelsheim 6
Tel. (06035) 31 41

8.
Karl-Hanno Witt
Rheingönheimer Straße 57a
6701 Altrip/Ludwigshafen
Tel. (06236) 31 32

9.
Kurt Fengler
Handwerkstraße 16
7050 Waiblingen
Tel. (07151) 2 20 24/25

10.
Jochen Gehrlicher
Rohrer Straße 127
7022 Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 7 54 50 71

11.
Siegi Wallner
Waldpromenade 84
8053 Gauting b. München
Tel. (089) 8 50 60 38/39
FS 5-23 836

12.
Horst Wouters
DIE WELT
Kochstraße 50
1000 Berlin 61
Tel. (030) 25 91 29 31
FS 184 565

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenexpedition
Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18 (Kettwig)
Tel. (02054) 101-5 16/7
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347-43 18
FS 2-17 001 777 asd

01-749

Deutscher Ring



Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

Im Auftrage des Vorstandes der Deutscher Ring Versicherungen wirken wir beratend bei der Suche nach einem *Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen mit. Der bisherige Stelleninhaber wird eine Aufgabe auf Geschäftsleitungsebene* übernehmen. Wir suchen einen Nachfolger, der sich durch ausgeprägte Führungskompetenz und umfangreiches Fachwissen auszeichnet.

Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen

Sie unterstehen direkt dem Vorstand. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören die Führung und Überwachung der Geschäftsbuchhaltung mit der Erstellung der Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte, des Kundenkontokorrentes (Zentralinkasso), des gesamten Geldverkehrs einschließlich der Finanzplanung und der Steuern. Wegen der Größe der Hauptabteilung (mehr als 200 Mitarbeiter) ist Führungserfahrung unabdingbar.

Wir sprechen erfahrene Profis an, die in allen Gebieten des Rechnungswesens zu Hause sind. Neben einem wirtschaftswissenschaftlichen Universitätsabschluß sollten Sie vor allem Know-how aus der Versicherungsbranche mitbringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie aus dem Rechnungswesen einer Versicherungsgesellschaft oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommen. Entscheidend ist, daß Sie mehrjährige Praxis nachweisen können und über Erfahrung bei der Führung größerer Mitarbeiterstäbe verfügen. Es wird auch erwartet, daß Sie die Belange anderer Unternehmensbereiche bei Ihrer Arbeit berücksichtigen. Modernen EDV-Techniken sollten Sie aufgeschlossen gegenüberstehen, da eine Neuorganisation des Rechnungswesens im Rahmen einer mehrjährigen DV-Gesamtplanung ansteht. Flexibilität, Belastbarkeit, Überzeugungskraft und Integrationsvermögen sind Voraussetzungen zu erfolgreichen Bewältigungen dieser Aufgabe.

Dotierung und Vollmachten entsprechen der Bedeutung dieser Position.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Führungsaufgabe reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer *MA 334 z. H. Herrn K.-D. Sänger oder Frau J. Hoch, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73)* zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden wir gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin GmbH

Als Großforschungseinrichtung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin mit rund 700 Beschäftigten arbeiten wir auf den Gebieten Festkörperforschung, Schwerionenphysik, Strahlen- und Photochemie, Kernchemie sowie Datenverarbeitung und Elektronik. Zentrale Großgeräte sind ein Forschungsreaktor zur Erzeugung von Neutronenstrahlung, ein Schwerionenbeschleuniger und ein Großrechner. Unser Standort ist Berlin-Wannsee.

Die Abteilung **Kernchemie und Reaktor** sucht **sofort** eine/n

REAKTOROPERATOR/ ELEKTRONIK-TECHNIKER

Kennziffer C 2.55

Aufgabengebiet: Bedienung des Steuerpultes des Reaktors und der örtlichen Leitstände. Kontrolle, Bedienung und Wartung aller elektrischen und elektronischen Systeme des Reaktors. Mitarbeit im Reaktorbetrieb als Operator im Schichtdienst.

Anforderungen: Abschluß als staatlich geprüfter Techniker oder gleichwertige Qualifikation (z. B. Meister); fundierte Kenntnisse und Erfahrung auf dem Gebiet der Elektrotechnik (Energieeinspeisung und -verteilung, Steuerungs-, Regelungs- und Meßtechnik); reaktorspezifische Erfahrungen oder Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber keine Voraussetzung; diese werden in einer Ausbildungsphase im Hahn-Meitner-Institut vermittelt.

Die Stelle ist je nach Qualifikation bis **Vgr. IVb BAT** bewertet und mit einem Dauervertrag verbunden.

Bewerbungsfrist: 4 Wochen.

Die Abteilung **Kernchemie und Reaktor** sucht **sofort** eine/n

REAKTOROPERATOR/ MASCHINENANLAGEN-TECHNIKER

Kennziffer C 2.56

Aufgabengebiet: Bedienung des Steuerpultes des Reaktors und der örtlichen Leitstände. Kontrolle, Bedienung und Wartung aller maschinen-technischen Komponenten des Reaktors. Mitarbeit im Reaktorbetrieb als Operator im Schichtdienst.

Anforderungen: Abschluß als staatlich geprüfter Techniker oder gleichwertige Qualifikation (z. B. Meister) mit fundierten Kenntnissen und Erfahrung auf dem Gebiet der Maschinentechnik, insbesondere Komponenten von Kühlkreisläufen, reaktorspezifische Erfahrungen oder Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber keine Voraussetzung; diese werden in einer Ausbildungsphase im Hahn-Meitner-Institut vermittelt.

Die Stelle ist je nach Qualifikation bis **Vgr. IVb BAT** bewertet und mit einem Dauervertrag verbunden.

Bewerbungsfrist: 4 Wochen.

Die Abteilung **Kernchemie und Reaktor** sucht **sofort** eine/n

REAKTOROPERATOR/ KÄLTETECHNIKER

Kennziffer C 2.57

Aufgabengebiet: Bedienung des Steuerpultes des Reaktors und der örtlichen Leitstände. Kontrolle, Bedienung und Wartung der kalten Quelle mit ihren Kälteanlagen. Mitarbeit im Reaktorbetrieb als Operator im Schichtdienst.

Anforderungen: Staatlich geprüfter Techniker oder gleichwertige Qualifikation (z. B. Meister) mit fundierten Kenntnissen und Erahrungen auf dem Gebiet der Kältetechnik, insbesondere der Gasverflüssigung; reaktorspezifische Erfahrungen oder Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber keine Voraussetzung; diese werden in einer Ausbildungsphase im Hahn-Meitner-Institut vermittelt.

Die Stelle ist je nach Qualifikation bis **Vgr. IVb BAT** bewertet und mit einem Dauervertrag verbunden.

Bewerbungsfrist: 4 Wochen.

Männliche und weibliche Bewerber haben gleiche Chancen. Wir weisen Schwerbehinderte ausdrücklich darauf hin, daß wir sie nach den geltenden Gesetzen fördern und bitten um Bewerbung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich unter Angabe der Kennziffer an das Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin GmbH – V 1 –, Glienicker Straße 100, 1000 Berlin 39.

Die Handwerkskammer Lübeck sucht für Ihre Berufsbildungsstätte Travemünde

1 Verwaltungsleiter(in)

Gesucht wird ein(e) *Mitarbeiter(in) mit kaufmännisch/organisatorischen Fähigkeiten*, betriebswirtschaftlichen Kenntnissen sowie Erfahrungen in der Mitarbeiterführung. Außerdem sollten bei den Bewerbern(innen) ein besonderes Interesse für Ausbildungsfragen des Handwerks und technisches Verstandnis vorhanden sein.

Geboten wird ein interessanter Arbeitsplatz mit vielseitigen Aufgaben in verantwortlicher Position.

Die Vergütung erfolgt nach den tarifvertraglichen Bedingungen des öffentlichen Dienstes. Bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen *ist eine Eingruppierung in Vergütungsgruppe* BAT III/II a vorgesehen.

Schwerbehinderte können nach Maßgabe ihrer Eignung berücksichtigt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an die

HANDWERKSKAMMER LÜBECK
Breite Straße 10–12, 2400 Lübeck 1



NDR

Für das Büro des Justitiars suchen wir eine qualifizierte

Direktionssekretärin

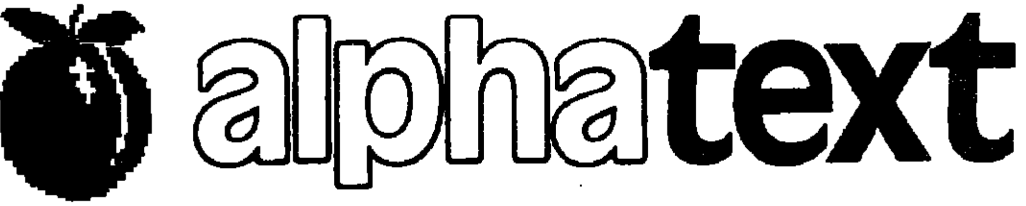
Wir wenden uns an eine erfahrene Bewerberin, die mit *allen* Sekretariatsaufgaben vertraut ist. Perfekte Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine werden vorausgesetzt.

Wir erwarten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und/oder Sekretärinnenausbildung und Interesse an den vielseitigen Aufgaben einer Juristischen Direktion. Ihre Fähigkeiten sollte sie zudem in mehrjähriger Berufstätigkeit unter Beweis gestellt haben.

Gute *Kenntnisse der englischen Sprache sind erwünscht.* Französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen.

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Personalabteilung
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13



alphatext ein Bereich der apricot Computer GmbH ist seit Jahren im Markt der komfortablen Textbe- und -verarbeitung erfolgreich tätig.

alphatext will gemeinsam mit seinen Vertriebspartnern qualifizierten **Verkäufernachwuchs** sicherstellen und bietet deshalb ein(en) besonderes(n)

Traineeprogramm/Karrierestart

für Einsteiger in den Vertrieb von Textverarbeitungssystemen

Ihre „Brücke zum Erfolg":
Start ist am 1. 10. 1985. Sie durchlaufen ein intensives, umfassendes Ausbildungsprogramm. Dazu gehören: Grundlagen der Textverarbeitung, Produktwissen und Verkaufstraining. Das Programm wird durch Praxisphasen in Ihrem künftigen Gebiet ergänzt. Sie werden intensiv trainiert und gezielt unterstützt, damit Ihr künftiger Erfolg gesichert ist.

Sie erfüllen folgende Voraussetzungen:
Sie haben mindestens eine kaufmännische Ausbildung oder ein abgeschlossenes kaufmännisches Studium. Ihr Auftreten ist sicher und gewinnend.
Sie suchen Ihre Chance im Vertrieb und sind bereit, sich dafür voll einzusetzen.

Die alphatext Vertriebspartner – Ihre künftigen Einsatzorte

1000 Berlin
Thor Text GmbH.
Comco Computersysteme GmbH
3000 Hannover
Postautomation GmbH
3280 Bad Pyrmont
Postautomation GmbH

4000 Düsseldorf
BTO Wolfgang Junge
Postautomation GmbH
4300 Essen
BTO Wolfgang Junge
5000 Köln
Postautomation GmbH

5600 Wuppertal
BTO Wolfgang Junge
6231 Sulzbach
STS Spectrum GmbH
6500 Mainz
BOD Datensysteme GmbH

6100 Darmstadt
Lutz Büro- und Datentechnik AG
6800 Mannheim
Kirmeier Bürotechnik

7000 Stuttgart
Keil & Co. GmbH
8000 München
Schulz Bürotechnik GmbH

Was Sie jetzt tun sollten:
Wenn Sie von Ihrem Erfolg als Verkäufer überzeugt sind, eine seltene Berufschance nutzen wollen, sollten Sie sofort mit uns Kontakt aufnehmen. Am besten, Sie schicken an das IBW schnellstmöglich vollständige Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Foto, wichtige Zeugniskopien und ein kurzes Anschreiben, aus dem hervorgeht, warum gerade Sie in das Traineeprogramm aufgenommen werden sollten). Nennen Sie uns bitte auch Ihren bevorzugten Standort. Das IBW Institut für Bürowirtschaft e.V., als Berater eingeschaltet, wird kurzfristig mit Ihnen Kontakt aufnehmen.



Institut für Bürowirtschaft e.V., Grüner Weg 17, 6368 Bad Vilbel, Tel. (06101) 83048 (9)

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

In der Werbeabteilung der

BZ

der größten Zeitung Berlins
fehlt ein jüngerer

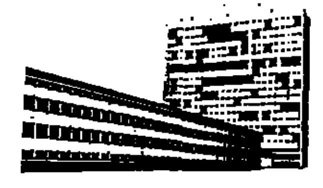
Werbeassistent

dessen Stärke neben kreativem Denken auch die organisatorische Planung und Durchführung ist. Das sollte er möglichst in seiner bisherigen Position bereits unter Beweis gestellt haben. Vielleicht ebenfalls in einer Zeitungs-Werbe-Abteilung oder in einer Werbeagentur.

Haben Sie Lust, unser neuer Kollege zu werden, dann schreiben Sie uns bitte schnell, warum Sie glauben, der Richtige – oder die Richtige – zu sein. Schreiben Sie uns auch, was Sie anfangs bei uns verdienen möchten. Wissen möchten wir auch, wann Sie frühestens bei uns anfangen könnten. Und fügen Sie bitte Ihren Unterlagen ein Foto bei.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte direkt an den

BZ-Werbeleiter Helmut Brandt
Postfach 11 03 03
1000 Berlin 11



Axel Springer Verlag/Ullstein GmbH

Bundeswehrverwaltung



Die Wehrbereichsverwaltung IV sucht für die Rechenzentren der Bundeswehr in

Bad Neuenahr-Ahrweiler

mehrere

DV-Organisatoren

für die Anwendungsentwicklung mit
– mehrjähriger Praxis und Projekterfahrung in der Realisierung von Dialoganwendungen
– konzeptionellen und planerischen Fähigkeiten und der Bereitschaft zur Teamarbeit.

Die Bewerber sollen über eine abgeschlossene einschlägige Fachhochschulausbildung (z. B. Informatiker) verfügen und bereits entsprechende Tätigkeiten ausgeübt haben.

Das Rechenzentrum arbeitet z. Z. mit
– IBM 4381 P 02 mit 16 MB unter MVS/SP
– IMS-DB/DC u. anderen.
– Programmiersprachen sind Assembler, PL/1.

Der Schwerpunkt der im Einsatz befindlichen DV-Anwendungen umfaßt den gesamten Bereich der Materialbewirtschaftung.

Die Arbeit erfolgt bei gleitender Arbeitszeit.

Wiesbaden

zwei

DV-Anlagenbediener

mit mehrjähriger Berufserfahrung,
davon einen mit besonderen Befugnissen (Schichtleiter).

Das Rechenzentrum arbeitet z. Z. mit
– IBM 4341 M 02 unter MVS/SP, IMS/DC u. a.

Der Einsatz erfolgt im Schichtdienst.

Einen

DV-Systemtechniker

(DFV-Betreuer) mit abgeschlossener einschlägiger Fachhochschulausbildung (z. B. Informatiker) zur Bearbeitung von Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt.

Die Arbeit erfolgt im Tagesdienst oder bei gleitender Arbeitszeit.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag (BAT), die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes und selbständiges Arbeiten.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Nachweis der bisher ausgeübten Tätigkeiten) bitte ich zu senden an

Wehrbereichsverwaltung IV – Dezernat I B 2 –
Postfach 59 02, Moltkering 9, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 38 01, App. 22 06

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen und fertigen Stromzuführungen für die Fördertechnik im In- und Ausland.

Zum 1. 10. 85 oder früher suchen wir für die **Geschäftsleitung** eine qualifizierte

SEKRETÄRIN

im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die über Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position verfügt.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung, Französisch wäre von Nutzen.

Wir bitten um Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltswunsches an unsere Personalabteilung.

VAHLE



Paul Vahle GmbH & Co. KG
4708 Kamen, Postfach 17 20
Telefon 0 23 07 / 78 31-36

DAK DEUTSCHE ANGESTELLTEN-KRANKENKASSE

Wir betreuen zur Zeit über 6 Millionen Versicherte. Unsere ca. 1200 Bezirksgeschäftsstellen werden gegenwärtig durch ein bundesweites TP-Netz an unser Großrechenzentrum in Hamburg angeschlossen.
Parallel dazu erfolgen der Ausbau und die weitere Einführung von Dialogsystemen zur Unterstützung der Fachbereiche in der Hauptgeschäftsstelle. Für diese Aufgabe suchen wir den/die

Abteilungsleiter(in)
DV-Anwendungsentwicklung

In dieser Position tragen Sie Verantwortung für die Realisierung von Projekten im Personal- und Finanzbereich sowie die Auswahl und Einführung von Methoden und Verfahren in der Anwendungsentwicklung. Sie führen ca. 40 Mitarbeiter in zur Zeit 3 Arbeitsgruppen und arbeiten mit Fremdberatern zusammen.
Wir suchen eine erfahrene Führungskraft mit Bereitschaft zu kooperativer Arbeitsweise, die Verhandlungsgeschick und Organisationstalent besitzt. Umfangreiches Fachwissen und Erfahrungen in Organisation und Programmierung sind weitere Voraussetzungen.
Wir haben das IBM-System 3084 unter MVS/XA im Betrieb und arbeiten mit TSO/SPF und IMS/VS DB/DC. Programmiert wird in Cobol.
Wir bieten eine vielseitige und sehr verantwortungsvolle Tätigkeit in einer auf dem aktuellsten Stand befindlichen Hard- und Softwareumgebung, selbstverständlich eine der Aufgabenstellung entsprechende Dotierung, die Sozialleistungen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie einen krisenfesten Arbeitsplatz.
Reizt Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe? Dann bewerben Sie sich bei uns, und *nennen Sie uns Ihren möglichen Eintrittstermin.*

Deutsche Angestellten-Krankenkasse
Hauptabteilung Personal
Steindamm 98–106 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 0 40 / 28 80 16 19

DEUTSCHE ANGESTELLTEN-KRANKENKASSE



Kreditsachbearbeiter/in



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. *Wir versichern Unternehmen und Banken* gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmißbrauch. Weitere Leistungen im Finanzbereich runden das Servicepaket ab.
– Kreditversicherung hat Zukunft.
Für unsere Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir im Kreditbereich der Abteilung Warenkreditversicherung erfahrene *Kreditsachbearbeiter/innen* mit einer abgeschlossenen *Bank-/Sparkassen*ausbildung, mehrjähriger Berufspraxis und Erfahrungen im Kreditgeschäft.
Ihre künftige Aufgabe ist die selbständige und eigenverantwortliche Bonitätsprüfung und Kreditentscheidung sowie die laufende Überwachung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen aller Größenordnungen.

Wenn Sie an einer selbständigen und interessanten Tätigkeit – verbunden *mit umfassenden Kompetenzen – interessiert* sind, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/887 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

Dipl.-Ingenieur/ Wirtschaftsingenieur

Trainee bei Tchibo

TCHIBO ist eines der erfolgreichsten deutschen Handelsunternehmen mit 1.6 Mrd. DM Umsatz, 3600 engagierten Mitarbeitern und über 500 Filialen in der gesamten Bundesrepublik. Bei uns erhalten Sie eine solide, gesunde Basis für Ihren Aufstieg.

Die Zielgruppe

Junge, ehrgeizige Dipl.-(Wirtschafts-) Ingenieure (TU) Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen oder Produktionstechnik mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung, die sich ein anspruchsvolles Ziel gesetzt haben.

Das Angebot

Optimal wird die Traineezeit als Vorbereitungszeit für den Einstieg in eine anspruchsvolle Position genutzt. TCHIBO bietet Mitarbeit bei Projekten im Bereich Rationalisierung, Industrial Engineering und Kostenanalyse entsprechend Ihren Fähigkeiten und Neigungen.
Sie übernehmen schon während der Ausbildung unter Anleitung erfahrener Führungskräfte qualifizierte Aufgaben in voller Verantwortung. Kurze Informationsaufenthalte in Abteilungen der übrigen Bereiche des Unternehmens runden das gesamte Bild ab.

So bewerben Sie sich

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, tabellarischer Lebenslauf, Foto) an:
TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee AG
Personalabteilung · Überseering 18 · 2000 Hamburg 60

Tchibo – frischer Kaffee und mehr . . .

OOMS-ITTNER
INDUSTRIE-SCHORNSTEINBAU GMBH

ein Unternehmen der **STRABAG-Gruppe**, sucht einen

Konstrukteur Stahlschornsteinbau

Der Bewerber sollte über mehrjährige Berufserfahrung in der konstruktiven Bearbeitung von Stahlbauteilen, insbesondere Trag- und Röhrenkonstruktionen, verfügen.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.



Siegburger Straße 241
5000 Köln 21

Terra Werbeagentur sucht Verstärkung in Kundenberatung, Konzeption, Text

zur Betreuung neuer Kunden aus Industrie, Dienstleistung und Handel.

Wir wünschen uns einen erfahrenen Kollegen, der mit partnerschaftlichem Arbeitsstil in unser fünfzehnköpfiges Team paßt. Der auf einem soliden, werbefachlichen Hintergrund in der Lage ist, Beratungs- und Durchführungsprojekte selbständig zu übernehmen.

Rufen Sie Frau Preuß an und vereinbaren Sie ein Gespräch.

Terra Werbeagentur GmbH & Co. KG
Auf der Brück 46, 5270 Gummersbach
Telefon: 02261/77016

Gut eingeführte Unternehmensgruppe der **Bauindustrie** in NRW, mit den Schwerpunkttätigkeiten konstruktiver Ingenieurbau und Schlüsselfertigbau sucht den

Techn. Leiter

Hauptaufgabe ist die verantwortliche Leitung und Koordination der Kalkulation, Schlüsselfertigbau, Techn. Büro, Bauleitung, Nachkalkulation.

Die Position ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und hinsichtlich der Übernahme von Geschäftsführungs-Aufgaben ausbaufähig.

Verfügen Sie über Erfahrung in einer ähnlichen Position und besitzen Sie die erforderlichen Qualifikationen für eine derartige Position, so senden Sie Ihre Bewerbung unter L 3979 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Dynamisch wachsendes, erfolgreich geführtes mittelständisches Unternehmen der Dienstleistungsbranche in Ostwestfalen sucht einen qualifizierten

VERKAUFSLEITER

der das kleine Team der Außendienstmitarbeiter führt, motiviert und selbst als erster Verkäufer mit nach „draußen" geht.

Die Dotierung entspricht den Anforderungen, die wir dieser Position beimessen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre S 310 an die
Werbeagentur Harald H. Tischer
Postfach 3220, 4950 Minden

Mit einem breiten Angebotsspektrum und Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet sind wir eines der führenden Unternehmen auf dem Markt der externen Dienstleistungen.

Unsere Leistungspalette umfaßt sämtliche Bereiche der Gebäudereinigung, der Krankenhausreinigung und -dienste, der Schädlingsbekämpfung sowie des Objektschutzes.

Für den stark expandierenden Fachbereich

Werks- und Industriereinigung

suchen wir einen qualifizierten und dynamischen Mitarbeiter als

Zielgruppenleiter

der schon seit längerer Zeit in diesem Bereich tätig ist.

Seine Aufgabe ist die verantwortliche Bearbeitung dieser Zielgruppe. Dazu erwarten wir von ihm Reise- und Kontaktfreudigkeit bei der Akquisition, fundierte Kenntnisse über Reinigungstechniken und Sicherheit bei der Kalkulation. Eigene Marktinformationen sind dabei von Vorteil.

Die Position ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und entsprechend dotiert. Neben den üblichen Sozialleistungen bieten wir ein erfolgsabhängiges Prämiensystem sowie einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Gern erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter D 3996 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sperrvermerke werden wir selbstverständlich beachten!

Sanitätshaus, Raum Hannover, sucht zum 1. 8./1. 9. 85 erstklassige

weibliche Fachkraft

für die Kundenberatung. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung. Komplette Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsforderung unter C 3995 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsgruppen-Anlageberater

für den Verkauf von Erwerbermodellen I. Qualität und Fondanteilen gesucht. Einarbeitung und Fortbildung durch den Eigner gegeben.

Angeb. erb. u. T 3966 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Wir suchen hauptberuflich

Geschäftsstellenleiter

als Partner für unser bundesweit tätiges Finanz-Dienstleistungs-Unternehmen. Kurzbewerbung erbeten unter U 4075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Lukrative Gebietsvertretung für Versicherungskaufleute

von namhafter Mehrfachagentur in ganz Deutschland zu vergeben. Nach langjähriger Test- und Entwicklungszeit sind wir endlich soweit! Wir bieten Ihnen mit unserem Know-how eine außerordentlich hohe Verdienstmöglichkeit. Nutzen Sie Ihre einmalige Chance, und rufen Sie uns an.

Föhlinger & Lerch
Dianastraße 12, 8013 Haar
Telefon 0 89 / 46 50 43

ROHM

ROHM ist unseren deutschen und internationalen Kunden ein Qualitätsbegriff für elektronische Beuelemente.

Über 6000 Mitarbeiter fertigen in unseren Werken in den USA, Japan, Korea und Brasilien integrierte Schaltungen, Dioden Transistoren, LED's, Displays, Schichtwiderstände, Widerstandsnetzwerke, Hybridschaltungen und Sonderprodukte.

Unsere Wachstumsraten liegen weit über dem Durchschnitt. Deshalb bauen wir unsere europäische Niederlassung (zentral zwischen Düsseldorf und Mönchengladbach gelegen), mit derzeit 53 Mitarbeitern weiter aus.

Als

PRODUCT-MANAGER

DISCRETE HALBLEITER UND OPTOELEKTRONIK

betreuen Sie das Produkt für den gesamteuropäischen Markt.

Sie besitzen eine solide technische Ausbildung und haben möglichst Berufserfahrung. Durch Ihren engen Kontakt zu Werken und Markt benötigen Sie entsprechende Englischkenntnisse.

Neben einem attraktiven Festgehalt bieten wir Umsatz- und Ertragsbeteiligung nebst Firmen-Pkw mit Privatbenutzung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin. Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Bitte rufen Sie Frau Neumann, Geschäftsleitungssekretariat, an.

Telefon 0 21 61 / 6 10 10

ROHM ELECTRONICS GMBH
Mühlenstraße 70
4052 Korschenbroich / Mönchengladbach

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Materialwirtschaft suchen wir

einen
Ingenieur/Techniker der Fachrichtung Nachrichtentechnik als

Technischer Einkäufer

Aufgaben:	**Voraussetzungen:**
Anfragekoordination von Sonderprojekten im In- und Ausland	Erfahrungen auf dem Halbleiter-/Elektromechanik-Sektor
Technische Unterstützung bei Einkaufsaktivitäten	Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
Sonderbeschaffungsaktion für Engpaßmaterial	Käufmännische Kenntnisse wären von Vorteil

zwei

Einkäufer

zur selbständigen Bearbeitung der Sachgebiete
– Elektronische Bauelemente –
– Elektromechanische Bauelemente –

Aufgaben:	**Voraussetzungen:**
Selbständige Bearbeitung von Einkaufsvorgängen einschließlich aller in diesem Zusammenhang durchzuführenden Arbeiten.	Abgeschlossene Ausbildung als Industriekaufmann oder Fachkaufmann Materialwirtschaft mit Einkaufserfahrung. Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wenn Sie über entsprechende Voraussetzungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen, die Sie uns bitte mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Eintrittstermins unter Kennzeichen – KMT – übermitteln wollen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

AD. KRAUTH

Interessiert es Sie, im Raum Schleswig-Holstein, östliches Niedersachsen und West-Berlin Krankenhaus-Fachabteilungen zu besuchen?

Für unsere Abteilung Angiologie-Spezial-Instrumentarien suchen wir einen

Außendienst-Mitarbeiter

Wir erwarten besondere Einsatzbereitschaft und den Willen zu selbständiger Arbeit. Kenntnisse im Klinikbereich wären vorteilhaft.

Wir bieten eine den hohen Anforderungen entsprechende Einarbeitung, ein leistungsgerechtes Gehalt und einen Firmenwagen.

Senden Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung.

AD. KRAUTH, Ärzte- und Krankenhausbedarf
Wandsbeker Königstr. 27–29, 2000 Hamburg 70

Wir sind die deutsche Verkaufsgesellschaft der dänischen PASILAC-Gruppe mit einem umfassenden Angebot von Maschinen und Anlagen für die Molkerei-, Getränke-, Lebensmittel- und Chemische Industrie.

Wir suchen einen

Verkaufsingenieur

für die Produktgruppe

Wärmetauscher

für Beratung, Angebotsbearbeitung und Verkauf.

Sie sollten solide Kenntnisse in Prozeßtechnik und in der Anwendung von Wärmetauschern haben und Kunden kompetent beraten können.

Senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Angaben über Gehaltsvorstellung und frühesten Eintrittstermin.



Prozeßlinien für die Lebensmittelindustrie

PASILAC

Pasilac GmbH, Waidmannstraße 10
2000 Hamburg 50
Telefon 040/85 70 13

Verkaufsleiter — Additive für Schneidöle und Kühlschmiermittel

Technisches Marketing und Vertrieb von Spezialprodukten

Wir sind die deutsche Tochter eines großen internationalen Chemiekonzerns und vertreiben auf verschiedenen Märkten mit großem Erfolg eine umfangreiche Palette von Chemikalien und Rohstoffen. Besondere Wachstumschancen sehen wir auf dem Gebiet spezieller Additive für Schneidöle und Kühlschmiermittel in der spanabhebenden Metallverarbeitung. Wir werden für diese Produktgruppe eine neue Abteilung einrichten und suchen zu deren Leitung den engagierten Fachmann. Er wird in den betreffenden Märkten unseren Kundenkreis persönlich betreuen und den Marktanteil steigern. Durch kundennahe Problemlösungen für die spanabhebende Industrie nimmt er entscheidenden Einfluß auf das Marketing-Konzept der Produktgruppe.

Als geeigneter Bewerber (im Alter bis zu 40 Jahren) verfügen Sie über eine solide chemische, technische oder physikalische Hochschulausbildung. Zudem kennen Sie Schneidöle und Kühlschmiermittel aus Ihrer bisherigen Berufspraxis in Anwendungstechnik, Vertrieb oder Einsatz in der Fertigung.

Sie haben ausgeprägtes Interesse an kundennaher Tätigkeit und bringen dazu erforderliche Eigenschaften wie Beweglichkeit, Kontaktfreude und Ausdauer mit. Zur Abstimmung im *Konzern* sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wir bieten Ihnen die Chance, den Erfolg einer kompletten Produktgruppe maßgeblich zu bestimmen. Dabei können Sie sich stützen auf das immense Know-how und die *eingespielte Organisation eines renommierten* Weltkonzerns. Ihre Leistung honorieren wir mit einem attraktiven Einkommen und umfangreichen Sozialleistungen. Firmensitz ist Nordrhein-Westfalen. In der Wohnsitzfrage sind wir flexibel.

Wenn Sie mehr über diese interessante Aufgabe erfahren wollen, steht Ihnen Herr Otto Werner Obermaier für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Bis zum 30. 7. erreichen Sie Herrn Obermaier telefonisch unter 02 11 / 8 44 71. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer DW 1112 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung.

PA
PA Personalberatung
Benrather Schloßallee 99, 4000 Düsseldorf 13, Tel.: 0211/715027
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Wir sind ein namhaftes Unternehmen der Automobilindustrie. Für die Produkte unseres Karosseriewerkes suchen wir einen

Gruppenleiter Verkauf

***Der Bewerber sollte über eine kaufmännische und technische Grundausbildung* verfügen.**

Sicherheit in der Verhandlungsführung und Vertriebserfahrung – möglichst in der Automobilindustrie oder Automobil-Zulieferindustrie – sind notwendige Voraussetzungen.

Englischkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten eine systematische Einarbeitung.

Herren, *die diese Aufgabe* übernehmen möchten, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Personalberatungsgesellschaft unter Kennziffer 4402 in Verbindung zu setzen oder direkt schriftlich zu bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/494165/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Leiter Mess- und Regelungstechnik

Aufbau eines Unternehmensbereiches

Als bekannte Konzerntochter sind wir in einer zukunftsreichen Branche der Investitionsgüterindustrie seit Jahren erfolgreich im deutschen und internationa*len Markt tätig. Unser Standort* ist Hamburg.

Für den Aufbau der Abteilung Meß- und Regelungstechnik suchen wir den versierten und engagierten Leiter. Als überzeugende Führungspersönlichkeit verstehen Sie es, Ihre Mitarbeiter für *diese neue Aufgabe zu begeistern.* Sie übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung, Akquisition, Fertigung, kaufmännische und technische Auftragsabwicklung in der Abteilung Meß- und Regelungstechnik. Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Sie sind Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik. Ihre Stärken liegen in der Meß- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Analog- und Digitaltechnik. Außerdem verfügen Sie über Erfahrungen in der Akquisition.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann sollten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto und Angabe des Gehaltswunsches unter der *Kennziffer HW 902 an die von uns* zwischengeschaltete Anzeigenagentur senden, die volle Vertraulichkeit garantiert. Zu Ihrer Vorabinformation steht Ihnen dort Herr Michael W. Harris zur Verfügung.

PA
PA-PERSONAL-ANZEIGENDIENST
Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

BEKUM weltweit führend im Kunststoffblasmaschinenbau!

Auf unserem Sektor des Kunststoff-Verpackungsmaschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. DM Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. In erheblichem Umfang kommen **hydraulische und pneumatische Ausrüstungen und Bauteile** zum Einsatz. Für diesen Fachbereich suchen wir den

Techn. Einkäufer

der neben mehrjähriger Einkaufspraxis über EDV-Erfahrung verfügt sowie gute technische Kenntnisse auf den genannten Gebieten nachweisen kann, wie sie z. B. im Rahmen einer Ingenieur- oder Technikerausbildung erworben werden. Für die Mitarbeiter der Konstruktion unseres Hauses sollten Sie ein kompetenter Gesprächspartner sein, für den kostenbewußtes Denken, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen selbstverständlich sind.
Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, bie*ten wir Ihnen* neben der interessanten Aufgabenstellung die Möglichkeit, sich zum Gruppenleiter und ggf. stellvertretenden Einkaufsleiter zu qualifizieren.
Reizen Sie Angebot, Aufgabenbereich und Entwicklungsmöglichkeiten? Dann erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und zum Eintrittstermin an unsere Personalleitung, z. H. von ***Frau Karutz, Tel. 0 30 / 74 90 - 2 09.***

BEKUM Maschinenfabriken GmbH
Lankwitzer Straße 14 - 15
1000 Berlin 42 (Mariendorf)
Telefon 030 / 74 90-1

MBK *Max-Bürger-Krankenhaus*
Krankenhausbetrieb von Berlin-Charlottenburg

sucht ab sofort

Logopädinnen/Logopäden

(20 Wochenstunden)
VGr. Vc/Vb BAT

a) für die **Abt. Psych.-pädagog. Rehabilitationszentrum für Kinder,** Rudolf-Mosse-Straße 9, 1000 Berlin 33

Anforderung: Staatl. Anerkennung als Logopäde/in, Fähigkeit zur Behandlung von verhaltensgestörten Kindern sowie hirnverletzten Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen, Sprachstörungen und Restaphasien.
Kennziffer: 25/85

b) für die **Innere Abteilung (Geriatrie),** Sophie-Charlotten-Straße 115, *1000 Berlin 19*

Anforderung: Staatl. Anerkennung als Logopäde/in
Kennziffer: 26/85

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind unter Angabe der Kennziffer bis zum 9. 8. 85 an das **Max-Bürger-Krankenhaus, Personalabteilung, Sophie-Charlotten-Straße 115, 1000 Berlin 19,** zu senden.

Als internationales Elektronik-Unternehmen haben wir uns mit unseren Produkten weltweit einen Namen gemacht.
Der Erfolg unserer Europa-Zentrale *in* Hamburg ist gekennzeichnet durch ein modernes Unternehmenskonzept und ein kooperatives Management.
Die Ersatzteilversorgung stellt einen wesentlichen Faktor der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern in ganz Europa dar.
Zur Fortführung dieses gut organisierten Bereiches suchen wir die/den

Leiterin / Leiter Ersatzteilwesen

die/der tatkräftig die geschaffene Absatzbasis festigt und in Zusammenarbeit mit einem engagierten Team die sowohl umsatz- als auch ergebnisverantwortliche Disposition, die Beschaffung und den Vertrieb von Ersatzteilen sicherstellt.
Dabei gilt es ebenso, die Ablauforganisation weiter zu optimieren.

Sie sind gewohnt, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, haben bereits Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern und sind mit der Materie durch eine vergleichbare Tätigkeit vertraut. Fundierte Kenntnisse EDV-gesteuerter Abläufe, eine dieser Aufgabe entsprechende Vorbildung (z. B. wirtschaftswissenschaftliches Studium) sowie gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe reizt, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an Frau D. Frick.

SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH **SHARP** Sonninstraße 3, 2000 Hamburg 1, Tel.: (040) 23775-237
Durch Nachdenken vorn

Wir sind eine weltweit tätige Unternehmensgruppe der kunststoff- und metallverarbeitenden Industrie mit Sitz in einer niedersächsischen Kreisstadt und suchen zum 1. Oktober 1985 oder später einen erfahrenen

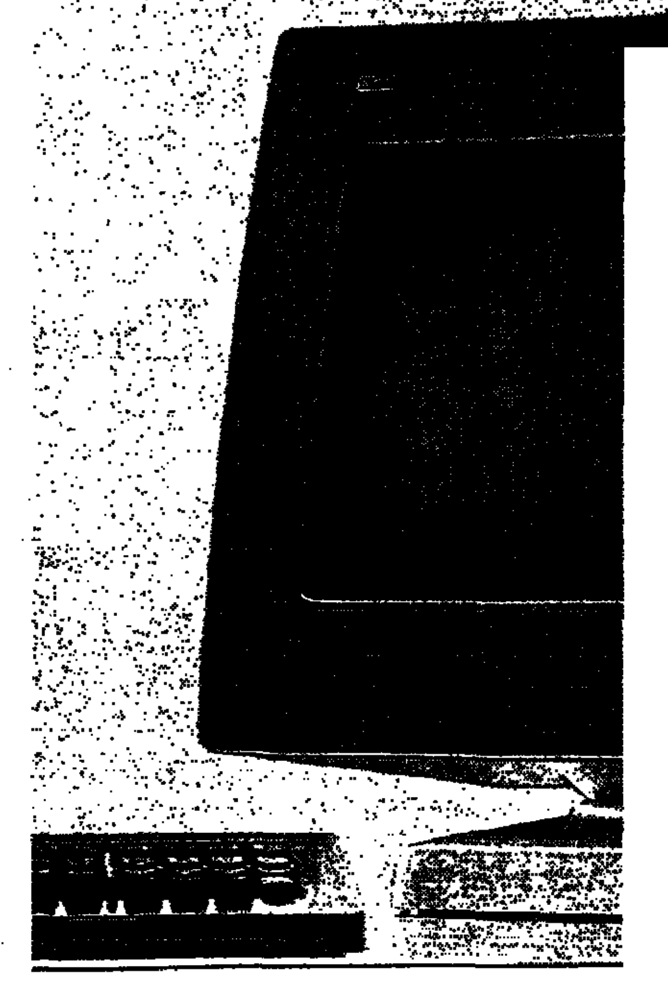
Betriebswirt

als rechte Hand eines unserer beiden Gesellschafter-Geschäftsführer.

Aufgrund der erreichten Geschäftsausweitung gilt es jetzt, die Weichen für Umsatzerwartungen von mehr als 100 Mio. DM p. a. zu stellen.

Sie müssen das betriebswirtschaftliche Instrumentarium sowie die *englische Sprache* beherrschen und über technisches Interesse sowie Verständnis verfügen.

Die üblichen vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn Herzing bei der von uns beauftragten SIGNUM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, *Tiergartenstr.* 105, 3000 Hannover 71.



Zur Verstärkung unserer erfolgreichen Vertriebsmannschaft suchen wir Mitarbeiter, die zusammen mit ihren Kollegen unsere Produkte verkaufen und unsere Marktposition weiter ausbauen.

Sie haben bereits erfolgreich in der IBM-Umwelt verkauft. Sie kennen das SNA-Konzept und kennen den Verkauf von EDV-Produkten auf Top-Ebene aus praktischer Erfahrung. Wir suchen die kompetenten Gesprächspartner für unseren Vertrieb Großkunden.

Vertriebsbeauftragte Großkunden, Hamburg, Düsseldorf.

Nach dem Grundsatz „Alle Leistungen aus einer Hand" sind Sie in der Lage, unseren Kunden und Interessenten komplette und kompetente Angebote zu unterbreiten. Diese umfassen sowohl die Hardware wie auch die branchenspezifische Software.

Vertriebsbeauftragte Kreditinstitute, Hamburg, Düsseldorf/Köln.

NCR zählt zu den führenden EDV-Herstellern der Welt. Mit erheblichen Investitionen in innovative Produkte und zukunftssichere Technologien. Mit 65 000 Mitarbeitern in 120 Ländern der Erde, davon mehr als 3200 in Deutschland. Das sollten Sie wissen, wenn Sie die Weichen in eine erfolgreiche berufliche Zukunft stellen wollen. Als Repräsentant eines Weltunternehmens der Informationsverarbeitung.

Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen gerne Herr Malavasi ab Montag unter Telefon 0 40 / 22 92 91 02 zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte, unter Angabe Ihrer derzeitigen Vergütungen, an NCR GmbH, Personal Marketing/Vertrieb, Ulmer Straße 160, 8900 Augsburg 1.



Sprechen Sie mit NCR. Der Erfolg unserer Produkte ist auch Ihr Erfolg. Ihre Karriere bei NCR ist programmiert.

Wenn sie manchmal das Gefühl haben, Sie müßten etwas neues anpacken, um Ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen zu können – sollten Sie vielleicht Ihre Zukunft neu programmieren.

Wir von der AiD sind ein innovatives Unternehmen im Bereich der Informatik und entwickeln erfolgreich kunden- und firmenspezifische Applikations-Software sowie komfortable Software-Tools.

In Europa und USA sind wir dabei, den weiteren Marktausbau für **Software-Tools** systematisch vorzunehmen.

In **Norddeutschland** (Hamburg, Hannover, Bremen einschl. Berlin) bieten wir einem

Software-Vertriebsingenieur

für die Betreuung unserer Direktkunden ein Angebot, das absolute Selbständigkeit in der Arbeitsweise verlangt, um so engagiert und professionell Vertriebs- und Marketingziele zu realisieren. Damit Sie für den Kunden ein kompetenter Gesprächspartner sind, wären folgende Erfahrungen von Vorteil:

- Kenntnisse über High-Level Personal-Computer sowie über die Betriebssysteme RMX, MS-DOS und UNIX
- die internationalen Hersteller in diesem Bereich kennen
- über Software-Vertriebserfahrungen verfügen
- Marketing-Strategien entwickelt haben

Die Aufgabe, wie auch die Position, ist anspruchsvoll und bietet einer Vertriebspersönlichkeit ein interessantes und herausforderndes Umfeld. Ihr Wohnsitz kann durchaus Ihr Standort sein.

Rufen Sie Herrn Barski an oder schreiben Sie uns – wir informieren Sie gerne.



Automatisierung – Informatik – Datentechnik
Ingenieurgesellschaft für Mikrocomputer, Hard- und Software mbH
Bauernfeindstraße 55d, 8500 Nürnberg 50, Tel.: 0911/437067

Wir suchen für München einen

SPEDITIONS-KAUFMANN

als Leiter unserer Transportabt. für den intern. Ladungsverkehr,

der alle damit zusammenhängenden Aufgaben eigenverantwortlich erledigt. Entsprechende Erfahrung und vorbildliches Verhalten sind ebenso wie die engl. Sprache Voraussetzung. Italienische Kenntnisse wären von Nutzen.

Wir bieten einen Dauerarbeitsplatz in einem mittelständischen Betrieb mit leistungsgerechtem Gehalt sowie Firmen-Pkw.

Es würde uns freuen, wenn unser neuer Mitarbeiter sofort zur Verfügung stehen könnte; aber über einen späteren Einstellungstermin werden wir uns auch einigen.

Ang. u. K 3978 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Für unsere Abteilung Marktplanung innerhalb des Vorstandsbereiches Vertrieb suchen wir schnellstmöglich einen qualifizierten

Marktanalytiker

Erforderlich für diese Position ist ein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Prädikatsexamen und den Schwerpunkten Marketing, Vertrieb und Statistik.
Dazu setzen wir grundsätzliche EDV/PC-Systemkenntnisse voraus und den Nachweis einer mehrjährigen Praxiserfahrung in der Markenartikel-Industrie oder in der Verlagsbranche.

Nach einer gründlichen Einarbeitung erwarten wir von dem neuen Mitarbeiter die selbständige Lösung analytischer Aufgabenkomplexe und eine sachgerechte Interpretation der Ergebnisse.

Wenn Sie die beschriebene Position übernehmen möchten, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36



NDR

Für unsere Personalverwaltung suchen wir eine/n qualifizierte/n

Gehaltsbuchhalterin/er

die/dem wir die Bearbeitung und Abwicklung von Gehaltsabrechnungsvorgängen im Rahmen unserer DV-Gehaltsabrechnung anvertrauen möchten.

Wir wünschen uns eine/n engagierte/n Mitarbeiterin/er mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder steuerberatenden Beruf, einer mehrjährigen Berufserfahrung auf dem Gebiet der dv-gestützten Gehaltsabrechnung und fundierten Kenntnissen des Steuer- und Sozialversicherungsrechts.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen.

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Personalabteilung
Kennziffer 550/II
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

Zur Intensivierung unseres Verkaufs von freistehenden und Reihenbungalows in unserer Urbanisation an der Costa Blanca (Mar Menor) suchen wir engagierte

freie Verkaufsmitarbeiter od. Verkaufsorganisationen

in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Wenn Sie daran interessiert sind, an dem Verkaufserfolg einer Urbanisation, aus der bereits über 100 Häuser verkauft und gebaut worden sind, teilzuhaben, nehmen Sie mit uns unverzüglich Kontakt auf.

Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Str. 18
4670 Lünen 6, Tel. 02 31 / 87 81 – 3 49

Zuverlässige, unabhängige

Hausbetreuerin

in mittleren Jahren für Villa (3-Pers.-Haushalt) in bester Wohngegend Krefelds gesucht.

Gewünscht wird ständige Betreuung und haushälterische Pflege des mit allen techn. Einrichtungen ausgestatteten Hauses. Kochkenntnisse erwünscht. Führerschein Bedingung; Auto kann gestellt werden.

Abgeschlossene schöne Einliegerwohnung mit separatem Eingang steht zur Verfügung und muß bewohnt werden.

Zuschriften unter G 3976 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Evtl. gewünschte telef. Vorabauskunft unter 02 11 / 63 12 62

HYDROTHERM®

Der Spezialist für wirtschaftliche Heiztechnik sucht einen

KUNDENDIENST-EINSATZLEITER

Im Rahmen unserer kundendienst- und serviceorientierten Marktbearbeitung haben wir für den Bereich Service und Lager in Hamburg eine neue Zentralniederlassung mit angegliederter *Schulungszentrale geschaffen.*

Für den Bereich Disposition und Lagerwesen sowie Führung unserer regionalen Kundendienstorganisation suchen wir zum nächstmöglichen Termin den Kundendienst-Einsatzleiter.

Wenn Sie kunden- und zielorientiert arbeiten, langjährige Erfahrung in Industrie, Handel und Fachhandwerk haben und eine fundierte Qualifikation mitbringen, sollten Sie sich bei uns melden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an unsere Vertriebsleitung Inland.

HYDROTHERM Gerätebau GmbH, Postfach 11 29
6110 Dieburg, Tel. 0 60 71 / 2 01-1

THYSSEN

Wir sind die Tochtergesellschaft von THYSSEN INDUSTRIE mit dem besonderen Know-how in der Umwelttechnik und planen, realisieren, fertigen, montieren und liefern modernste Anlagen für Umweltschutz und Industrie. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Sachbereichsleiter Vertrieb

für die Projektakquisition und Auftragsabwicklung unserer Produkte Entschwefelungs- und Stickoxidminderungsanlagen.

Das Aufgabengebiet umfaßt im wesentlichen

- Erarbeitung und Durchsetzung von Vertriebskonzepten
- Akquisition und Betreuung von Kunden
- Kommerzielle Bearbeitung von Angeboten (Kalkalution, Preisermittlung, anfragenspezifische Angebotsbedingungen)
- Erarbeitung und Verhandlung von Vertragsunterlagen
- Erarbeitung projektbezogener Einkaufsbedingungen
- Erstellung und Aktualisierung der EDV-gestützten mitlaufenden Kalkulation
- Ermittlung von Mehr- und Minderleistungen, Erstellung und Verhandlung von Nachträgen.

Wir erwarten von unserem Bewerber eine technische/kommerzielle Ausbildung (Dipl.-Wirtschaftsing.), mehrjährige Erfahrung im Vertrieb eines Anlagenbau-Engineering-Unternehmens, selbständiges Arbeiten sowie sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Flexibilität und Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung. Verhandlungssichere Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, weitere Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten unserem Bewerber eine verantwortungsvolle und entwicklungsfähige Position, die gut dotiert und mit Handlungsvollmacht ausgestattet ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in unserem Trainingszentrum an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die



THYSSEN ENGINEERING GMBH
Personalabteilung
Postfach 10 38 54, 4300 Essen 1

Diplom-Ingenieur
Informationstechnik

Panasonic · Technics

Sie kennen uns als namhaften Hersteller von Produkten aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik.

Mit den richtigen Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, das bedeutet: Aufmerksame Marktbeobachtung und kontinuierliche Trendanalysen, Verfolgung der technologischen Anforderungen und Entwicklung, Erkundung der Politik öffentlicher Institutionen. Diese ständige Informationssammlung bedingt vielfältige Kontakte im In- und Ausland. Unser European Technology Center ist für diese Aufgaben im Bereich Telekommunikation zuständig. Wollen Sie uns hierbei unterstützen? Es sollte Ihnen Spaß machen, sich in immer wieder neue Aufgaben einzuarbeiten und Kontakte zu knüpfen. Eine technische *Ausbildung* mit computertechnologischem und/oder informationstechnischem Background wäre ein solides Rüstzeug. Ihre Erfahrungen können Sie in der Industrie, aber auch in Studien- bzw. Forschungs-Schwerpunkten erworben haben. *Daß Englisch nicht ganz unwichtig ist,* können Sie sich sicher vorstellen. Bitte nehmen Sie doch einmal schriftlich über unsere Personalabteilung mit uns Kontakt auf.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Unser Unternehmen ist bekannt als eine der führenden Brotfabriken mit bedeutenden Produktionsstätten in Berlin und Westdeutschland. Wir backen und verkaufen Brot und Backwaren mit 800 Mitarbeitern und erzielen einen Jahresumsatz von 120 Mio. DM.

Für unser Zweigwerk in Berlin suchen wir einen erfahrenen

PRODUKTIONSLEITER

der die Verantwortung für Bäckerei, Expedition und Technischen Dienst übernehmen kann, eine qualifizierte fertigungstechnische Ausbildung besitzt und die Fähigkeit hat, bis zu 200 Mitarbeiter zu führen und zu *motivieren.*

Wir erwarten eine mehrjährige Erfahrung in vergleichbaren Produktionsbereichen und die Bereitschaft zu systematischer, zielorientierter Arbeit.

Wir bieten ein attraktives Gehalt, eine interessante Aufgabe und einen Dienstsitz mit Lebensqualität.



Wenn Sie an diesem Angebot interessiert sind, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Paech GmbH Brot und Backwaren
Stephanstraße 42, 1000 Berlin 21
Telefon 0 30 / 89 09 81 20 (H. Tondern)

Mit Digital Equipment zum Erfolg

Wir sind ein international führender Computerhersteller. In Deutschland haben wir rund 20.000 Systeme installiert, fertigen in eigenen Produktionsstätten und beschäftigen mehr als 2.000 Mitarbeiter. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihrer Hilfe ausbauen. Unser Arbeitsstil ist leistungsorientiert und informell. Zu uns passen Mitarbeiter, die Freiraum für eigene Ideen beanspruchen und auf deren Erfog wir bauen können.

Für unsere **Hauptverwaltung in München** suchen wir

Operations-Analytiker

In unserem Rechenzentrum übernehmen Sie in o.g. Position die Unterstützung der hausintern installierten Anwendungen bzw. die Implementierung neuer Applikationen. Darüber hinaus definieren Sie zusammen mit den Benutzern die Service-Vereinbarungen, sind erster Ansprechpartner der Benutzer und zuständig für die Handhabung aller auftretenden Anwendungsprobleme.

Um diese vielseitige Tatigkeit erfolgreich ausfuhren zu können, haben Sie bereits 3-5 Jahre Erfahrung in der kommerziellen Datenverarbeitung, insbesondere in der Arbeitsvorbereitung und Programmierung. Wünschenswerterweise konnten Sie sich bisher auch Kenntnisse unserer Betriebssysteme aneignen. Sie zeichnen sich durch logisch/analytisches Denkvermögen aus. Gute bzw. ausbaufähige Englischkenntnisse sind für die Tätigkeit aufgrund der internationalen Kontakte in unserem Unternehmen notwendig.

Wenn Sie sich für diese Position interessieren und das Anforderungsprofil erfüllen, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an **Frau Gabi Weger, Tel. 089/9591-4513.**

digital

Digital Equipment GmbH, Personalabt., Hauptverw.
Freischützstr. 91, 8000 München 81

MATSUSHITA Communication Deutschland GmbH

Ab Oktober wird in Neumünster eine neugegründete Tochtergesellschaft unserer MATSUSHITA-Gruppe Autoradios fertigen.

Damit die Produktion vom Start an effektiv laufen kann, brauchen wir den qualifizierten und erfahrenen Meister Rundfunk- und Fernsehtechnik oder aus vergleichbarer Branche als

FERTIGUNGSLEITER

Sie sind verantwortlich für Koordination und Ablauf der Fertigung, kosten- und termingerechte Materialwirtschaft sowie Personalauswahl und -einsatz.

Englisckenntnisse und die Fähigkeit zu selbständiger Planung und Entscheidung setzen wir voraus.

Wenn Sie sich dieser interessanten Aufbauarbeit gewachsen fühlen, erwarten wir mit Interesse Ihre handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Marktführer Maschinenbau

Auf unserem Sektor des Kunststoff-/Verpackungs-Maschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. Hergestellt werden in Einzel- und Kleinserienfertigung Maschinen und Anlagen, die zu 90% exportiert werden. Wir sind wirtschaftlich gesund und weiterhin stark expansiv. Für unser Stammwerk in einer norddeutschen Großstadt suchen *wir den führungs- und durchsetzungsstarken Ingenieur als*

BETRIEBSLEITER

mit voller Verantwortung für mechanische Bearbeitung, Montage, Formenbau, Auslieferung und verfahrenstechnische Inbetriebnahme. Im Mittelpunkt der Aufgabe stehen die Einzel- und Kleinserienfertigung hochwertiger Anlagen bei kostenoptimalem und rationellem Ablauf, die Optimierung von Kapazitätsauslastung und Betriebsorganisation sowie eine praxisnahe, flexible Führung und Kontrolle. Der Bereich mit etwa 300 Mitarbeitern ist der Geschäftsführung Produktion direkt unterstellt und gut ausgestattet.

Gesucht wird ein praxisbezogener Betriebs-Manager, der nach seiner Ausbildung Erfahrungen im klassischen Maschinenbau mit Endmontage von kleinen und mittleren Serien gesammelt hat. AV- und Konstruktionsbezug wären von Vorteil. Herren mit erstklassigem Führungspotential, Durchsetzungsstärke, hoher Flexibilität und Kostendenken finden hier eine herausfordernde Aufgabe. Idealalter: ca. Mitte 30 bis Mitte 40. Aber auch Bewerber aus anderen Bereichen – z. B. der Fertigungssteuerung – würden wir gern kennenlernen.

Wenn Sie die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der **Kennziffer 1229 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. L. Heimeier steht für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten. Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38

Verkaufsleiter
Direktvertrieb

Aufgaben
Leitung und weiterer Ausbau der vorhandenen Verkaufsorganisation mit zur Zeit über 20 Filialen im Bundesgebiet und Berlin und den Schwerpunktaufgaben:
- Zielgerechte Führung der Außendienstmannschaft durch Unterstützung, Schulung und Kontrolle
- Konzipierung und Durchführung von Verkaufsaktionen und neuen Strategien

Bericht an: Geschäftsleitung

Voraussetzungen
Erfolgreich geprüfter Verkaufsprofi, der die Strukturen *und Anforderungen des Direktverkaufs kennt*
Erfahrung in der zielorientierten Leitung und Motivation von Außendienstmitarbeitern
Alter: Ca. 30 bis 40 Jahre

Unternehmen
Tochtergesellschaft einer deutschen Unternehmensgruppe, sehr erfolgreich tätig im Vertrieb einer zukunftsstarken Dienstleistung
Sitz: Hamburg

Angebot
Sehr selbständige, herausfordernde Position
Überdurchschnittliche Dotierung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung
Attraktive Nebenleistungen

Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und möglichst Lichtbild) und evtl. Sperrvermerken – aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung – richten Sie bitte unter Kennziffer 8439 an unseren Personalberater, der strenge Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Sie sind Informatiker oder Ingenieur und beherrschen die HP 3000-Umgebung . . .

SOLVAY

Dann kommen Sie doch als Leiter dezentrale Rechnersysteme zu uns, den Deutschen Solvay-Werken, einer bedeutenden Unternehmens*gruppe der chemischen Industrie.*

In dieser Position zeichnen Sie verantwortlich für die
- Planung und Installation von System-SW auf HP 3000 sowie Fehlersuche und -beseitigung
- Installation und Betreuung der HP/IBM-Rechnerkopplungen
- Unterstützung der Benutzer in Systemfragen
- Detailplanung und Weiterentwicklung des SNA-Netzes und DSNET zum integrierten Kommunikationsnetz
- Planung und Test neuer Kommunikationsfunktionen, z. B. LAN, ISDN.

Wir erwarten:
- einen qualifizierten Hochschulabschluß als Informatiker oder Ingenieur
- mindestens 4 Jahre Berufserfahrung in der Anwendungsentwicklung und Systemprogrammierung
- sehr gute Kenntnisse der HP 3000-Umgebung
- Kenntnisse in der Kommunikationstechnik.

Neben den fachlichen Voraussetzungen sollten Sie über ausgeprägte Führungsqualitäten verfügen.
Kaufmännisch-technisches Einfühlungsvermögen, Eigeninitiative, selbständiges Arbeiten und den Willen zum Erfolg setzen wir voraus.
Solide französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keinesfalls Bedingung.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einem Könner auch weiterhin Aufstiegsmöglichkeiten, wie sie nur innerhalb einer international tätigen Unternehmensgruppe möglich sind.

Der Sitz unseres Hauses befindet sich in Solingen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung unter dem Kennwort „Leiter dezentrale Rechnersysteme" an den von uns beauftragten Personalberater



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Vertrieb Offshore-Technik

Aufgaben
Vertrieb von schwimmenden und festen Offshore-*Einheiten* und Stahlstrukturen in den Anrainerstaaten von Nord- und Ostsee (speziell Norwegen) mit den Schwerpunkten:
- Markterschließung/Präqualifikation
- Beratungsintensiver, aktiver Verkauf
- Gezielte, systematische Kundenbetreuung
- Wettbewerbsbeobachtung

Voraussetzungen
Möglichst abgeschlossenes Ingenieur-Studium, z. B. *der Fachrichtung Schiff- oder Anlagenbau*
Kenntnisse und Erfahrungen aus dem beratungsintensiven Verkauf von Stahlstrukturen hoher Qualitätsanforderungen und hoher Eigengewichte – möglichst erworben in einem Unternehmen des Schiffbaus bzw. der Offshoretechnik oder im Anlagen- bzw. Kernkraftwerksbau
Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse; norwegische wären vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung

Unternehmen
Bekanntes deutsches Konzernunternehmen der Investitionsgüterindustrie.
Weltweit erfolgreich tätig, u. a. auch in der Offshoretechnik.
Sitz: Norddeutsche Großstadt

Angebot
Weitgehend selbständige Aufgabenlösung innerhalb eines sympathischen, aktiven Teams
Einkommensrahmen (Fix-Einkommen) abhängig von Qualifikation und Erfahrung
Interessante *Sozialleistungen* eines *Großunternehmens*

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem *Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (aus dem Urlaub genügt eine* Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8464 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Hamburger Agentur für PR – Promotion – Marketing – Werbung

sucht

Assistentin/ Sekretärin

Fundierte Erfahrungen und selbständiges Arbeiten gewünscht. *Aussagefähige Bewerbungsunterlagen* mit Lichtbild und Honorarvorstellung unter H 3802 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eingeführter Objektberater

bzw. entspr. Vertriebsorganisation v. eingeführtem Unternehmen (Einrichtungen, Patientenzimmer, Org.-Möbel), mit *breiter Objektpalette* gesucht.
Zuschriften unter F 3866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kl. Sanatoriumsbetrieb

neu – ca. 20 Betten, in Nordd. (Bad) sucht

ARZT

zwecks Leitung oder Übernahme (auch ohne Hotelteil) Wiedemann-Kur –. Eig. Behandlungsmeth. oder -arten können integriert werden.

Zuschr. erb. unt. D 3798 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Projektingenieur
Dampfturbinen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie, das u. a. Komponenten für Energieanlagen entwickelt und produziert. Unseren Bereich Dampfturbinen wollen wir personell verstärken und suchen deshalb für sofort oder später einen Projektingenieur.

Das Aufgabengebiet beinhaltet die Projektierung von Dampfturbinenanlagen für Industrie- und Kommunalkraftwerke sowie von Hilfsturbinen für Schiffe. Hinzu kommt die thermodynamische Auslegung und die Preiskalkulation. Die Aufgabenlösung ist weitgehend selbständig und *schließt die Teilnahme an Verhandlungen im In- und Ausland ein.*

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Dipl.-Ing. (TH oder FH), der über gute theoretische, möglichst auch praktische Kenntnisse im thermodynamischen Turbomaschinenbau sowie gute englische Sprachkenntnisse verfügt. Zusatzwissen aus der Kraftwerkstechnik – z. B. über Wärmekreisläufe – sind erwünscht, nicht Bedingung. Eventuelle Praxis *in der Projektierung würde die Einarbeitung verkürzen.*

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8458 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von *Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns* weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Betriebsabrechner

Wir sind ein bekanntes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Hamburg. Unsere Abteilung Betriebsabrechnung wollen wir um einen tüchtigen Mitarbeiter verstärken.

Zu den Aufgaben gehören die maßgebliche Mitwirkung bei Monats- und Jahresabschlüssen, die Planung und Kontrolle von Budgets, Erarbeitung von Analysen und Sonderauswertungen sowie die betriebswirtschaftliche Bearbeitung von Kostenarten und Kostenstellen. Die Position bietet sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Betriebswirt (grad.) oder Dipl.-Kaufmann, der seine beruflichen Erfahrungen im Rechnungswesen und/oder Revision eines Großunternehmens erworben hat. Die Systematik der Betriebsabrechnung muß er beherrschen, analytisches Denken sollte ihn auszeichnen, EDV- bzw. PC-Erfahrungen wären vorteilhaft.

Wenn Sie diese Tätigkeit interessiert und herausfordernd für Sie ist, erbitten wir Ihre Bewerbung mit *tabellarischem Lebenslauf*, Zeugniskopien, *möglichst Lichtbild* und Angabe *Ihrer Gehaltsvorstellung* (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8445 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Fernsehen, Rundfunk und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Produktprüfung suchen wir

Diplom-Ingenieure (FH)

Elektro-/Nachrichtentechnik, Informatik

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Absolventinnen und Absolventen mit guten qualitativen Voraussetzungen anspruchsvolle Aufgaben auf folgenden Gebieten:

Qualitätsplanung und -überwachung der für die Herstellung unserer Produkte eingesetzten Prozesse

Entwicklung von Verfahren und Hilfsmitteln der in unseren Erzeugnissen implementierten Betriebs- und Anwenderprogramme

Entwicklung von Soft- und Hardware zur Prüfung unserer Erzeugnisse in allen Produktstufen

Inbetriebnahme, Schluß- und Abnahmeprüfungen von Sonar- und Navigationsanlagen sowie Komponenten unserer Prozeßrechnerlinie

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung rechnergestützter akustischer Messungen und Prüfungen unter Anwendung statistischer Methoden

Für fachliche Rückfragen steht Ihnen Frau Ihle, Tel. 457 – 25 62 zur Verfügung.

Wenn Sie über entsprechende gute theoretische Fachkenntnisse und ggf. auch praktische Erfahrungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Die Sie uns bitte mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Eintrittstermins unter Kennzeichen TP übermitteln wollen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Internationales Finanz- und Devisenmanagement

Das international tätige Transportunternehmen hat seinen Sitz in Hamburg. Seine Finanzinteressen erstrecken sich über den Erdball.

Die Aufgabenstellung der neu geschaffenen Position umfaßt ein Cash- und Devisenmanagement, das sowohl die kurzfristige Liquiditätssteuerung als auch die mittel- bis langfristige Finanz- und Devisenplanung in enger Abstimmung mit dem Controlling beinhaltet.

Neben einer soliden wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung erfordert die Position mehrjährige Erfahrungen im internationalen Finanzmanagement und/oder Geld- und Devisenhandel. Die Usancen des Bankgeschäftes sollten vertraut, die Fähigkeit zu gesamtunternehmerischem Denken gegeben sein. Sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar.

Die Position ist innerhalb der Finanzabteilung von zentraler Bedeutung. Entsprechend interessant ist die Dotierung. Ich erwarte gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



BEKAERT

BEKAERT, weltweit einer der größten Stahldrahtproduzenten, ist für viele Branchen gleichbedeutend mit Qualität, Innovation und fortschrittlichen Technologien. Die Division BEKAERT SEPARATION SYSTEMS entwickelt, produziert und vertreibt Filtermedien und -systeme für Flüssigfiltration, Gas-Entstaubung und -Reinigung.

Zum Ausbau der deutschen Vertriebsaktivitäten suchen wir für **Bad Homburg v. d. Höhe** einen erfahrenen

PROJEKT-INGENIEUR

Die Aufgabe
- technische Beratung bei Betreibern und Projektierungsstellen
- Projektierung von Anlagen für Gasreinigungssysteme mit Unterstützung der Zentrale
- Verkaufsverhandlungen
- Inbetriebnahme

Die Anforderungen
- FH-Studium chemische Verfahrenstechnik, o. ä.
- möglichst Berufserfahrung im Bereich Filtration
- gute Englischkenntnisse
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit
- Wohnort Raum Frankfurt bzw. Umzugsbereitschaft
- Alter etwa 30 Jahre

Das Angebot
- eine selbständige Aufgabe in einem innovativen Unternehmen
- eine gute Ausstattung der Position
- die Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Konzerns
- ggf. ein Firmenwagen

Wenn Sie sich für diese Position interessieren, senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 12.159 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens

Mercuri Urval – Baumwall 7 – 2000 Hamburg 11 – Tel. 0 40 / 36 50 28

Mercuri Urval

Bedeutender Importeur eines großen europäischen Automobilherstellers bietet erfahrenem, dynamischem Marketingfachmann die Chance, als

Marketingleiter

eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.
Branchenerfahrung, abgeschlossenes Hochschulstudium und gute französische Sprachkenntnisse sind Bedingung.

Ihre Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden, erbitten wir unter: B 9616 an Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5000 Köln 1

Wir sind: eine mittelständische Unternehmensgruppe mit zwei Bereichen. Auf dem Gebiet der Fabrikation beschäftigen wir uns mit der Herstellung von Maschinen, auf dem Gebiet des Handels vertreiben wir Investitionsgüter und auch Kraftfahrzeuge. Wir haben unseren Hauptsitz in Ostwestfalen und handeln dezentralisiert über mehrere Zweigniederlassungen.

Wir suchen: **als Mitglied der Geschäftsführung**

den Controller,

dem vor allem die Ausarbeitung unserer Planung und deren Überwachung obliegt. Durch seine Erfahrung in Theorie und Praxis soll er auch dazu beitragen, unser Rechnungswesen einschl. Kostenrechnung möglichst optimal zu ergänzen, unser Informationssystem als Führungsinstrument unter Berücksichtigung des laufenden wirtschaftlichen Wandels stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Wir bieten: einem Diplom-Kaufmann mit technischen Kenntnissen oder einem Diplom-Wirtschaftsingenieur eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Rahmen unserer dreiköpfigen Geschäftsführung mit einem Vorsitzenden an der Spitze.

Wir erwarten: neben den erforderlichen Kenntnissen den Willen zur Teamarbeit und Verhandlungsgeschick auf allen Gebieten des Bereiches, auch im Umgang mit unseren Mitarbeitern.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an den Vorsitzenden unseres Beirates,

Herrn Dr. oec. Herwarth Westerfelhaus
Postfach 92 25, 4800 Bielefeld 1,

richten wollen. Curriculum vitae und Handschriftenprobe sollten der Bewerbung beigefügt sein.

Sie können Herrn Dr. Westerfelhaus einen Sperrvermerk benennen, den dieser berücksichtigen wird.

FAG

Als einer der führenden Hersteller produzieren wir in unseren In- und ausländischen Werken Kugel-, Rollen- und Nadellager aller Bauarten und Größen.

13 weitere Erzeugnisbereiche unserer Firmengruppe befassen sich mit anderen Techniken. *In der Bundesrepublik beschäftigen wir über 22 000, weltweit rund 28 000 Mitarbeiter.*

Unsere weltweiten Aktivitäten auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes werden von unserer zentralen Patentabteilung in Schweinfurt wahrgenommen. Als Nachfolger für einen aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiter suchen wir einen erfahrenen

Patentingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik oder Physik.

Er übernimmt die selbständige Bearbeitung aller Schutzrechtsangelegenheiten der ihm anvertrauten Fachbereiche.

Der Fachmann auf diesem Gebiet weiß, welche Voraussetzungen wir von ihm erwarten.

Schweinfurt hat einen hohen Freizeitwert. Alle schulischen Möglichkeiten sind vorhanden. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen, vielseitigen und entsprechend dotierten Position interessiert sind, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unseren zentralen Geschäftsbereich Personal- und Sozialwesen.

FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA Postfach 12 60, D-8720 Schweinfurt 1



Bekanntes Unternehmen des Elektromaschinenbaus stellt die konstruktive Herausforderung – und bietet einem engagierten Könner aus dem Maschinenbau die Zukunftsperspektive

Wir beraten ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen, das seit Jahrzehnten zu den „bekannten Adressen" im Markt gehört. Firmensitz ist in Baden-Württemberg. Der Erfolg des Hauses beruht auf einem anerkannten technologischen Know-how, modernen Entwicklungs- und Fertigungsverfahren und einer expansiven Vertriebsstrategie. Die steigende Nachfrage des Marktes sowie die sich ausweitende Produktdiversifikation erfordert heute die personelle Erweiterung im **konstruktiv-/entwicklungstechnischen Bereich.**

Wir wollen einem **praxiserfahrenen** und zielstrebigen

Diplom-Ingenieur (FH) – Maschinenbau

eine selbständige, eigenverantwortliche Aufgabe in der Konstruktion und Entwicklung übertragen. Er wird zunächst die Einführung von CAD/CAM realisieren – das langjährig eingespielte Team ist „mit dabei" –, die technischen Voraussetzungen dafür sind gegeben.

Wir wenden uns an Bewerber mit abgeschlossener Lehre (z. B. Maschinenschlosser, Mechaniker) und absolviertem Maschinenbau-Studium. Sofern Sie bisher Berührung mit der Elektrotechnik hatten – um so besser, aber nicht Bedingung.

Worauf wir besonders Wert legen, ist Ihre Berufserfahrung im o. g. Bereich. Sie verstehen es, mit Umsicht und Kreativität, Konzeptionen zu erstellen, Neuentwicklungen zu realisieren und dabei mit den Schnittstellen im Betrieb in enger Kooperation zu stehen.

Sie sind ein Mann der Praxis, der durch „Vormachen" überzeugen kann! Sie werden bei uns umfassend in Ihre Tätigkeit eingearbeitet.

Es liegt an Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation, ob Sie die hier angezeigten Aufstiegsmöglichkeiten nutzen.

Im Rahmen unserer Telefon-Vorabinformationen – unter 07 11 / 22 70 02 – stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter der CMB-Projekt-Nr. 231 758.

Diskretion und Einhaltung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.



Eduard-Pfeiffer-Straße 84 · 7000 Stuttgart 1

Anspruchsvolle Managementaufgabe – Motorenkomponenten

Mit über einer Milliarde Umsatz und einem technisch hochwertigen Produktprogramm sind uns Parameter vorgegeben, die nicht zuletzt unserer Führungsmannschaft überdurchschnittliche Leistungen abverlangen.

Einer unserer Fertigungsschwerpunkte basiert auf der Entwicklung von Präzisionsteilen für den Motorenbau. Dabei zählen nahezu alle namhaften Automobil- und Motorenhersteller in Europa und Übersee zu unseren Kunden.

Um unsere Stellung im Markt zu festigen und weiter auszubauen bedarf es der Fachkenntnis und des Gespürs für Marktentwicklungen, die sich nicht selten bereits lange vor der produktionstechnischen Realisierung abzeichnen. Wir haben hierfür die Verantwortlichkeiten neu verteilt und übertragen diese umfassende Aufgabe einem

Geschäftsleiter
Technischer Vertrieb

mit Profitverantwortung für diesen Bereich. Die Position ist mit der notwendigen Kompetenz ausgestattet und bietet den Rahmen für unternehmerisches Handeln. Wir denken dabei an einen Diplom-Ingenieur, der aus dem Motorenbau kommt und der seine Führungsfähigkeit in einer verantwortlichen Position bereits unter Beweis gestellt hat.

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der verantwortlichen Leitung des Technischen Verkaufs, wobei auch die Konstruktion und der Versuch den Zuständigkeitsbereich umfassen.

Verlangt wird:

- Vorgabe strategischer und operationaler Ziele und deren Verfolgung
- Analyse und Beurteilung unterschiedlicher technischer Meinungen und Auffassungen
- Führung und Steuerung der gesamten Vertriebsmannschaft

Die Ergänzung durch die Bereiche Produktion, Betriebswirtschaft und kaufm. Verkauf ist personell und organisatorisch gut aufbereitet.

Mit dieser Position verbinden wir langfristige Perspektiven im Unternehmen, sie bietet dazu den notwendigen inhaltlichen und vertraglichen Rahmen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Seeg und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 – 2 49 89 gerne zur Verfügung.

Sollte diese Aufgabe Ihren Vorstellungen entsprechen, bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 780 243 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Karriere in einer Bank in Berlin

Wir sind eine bekannte, große Bank in Berlin mit stetig guter Entwicklung. Im Hinblick auf das gestiegene Geschäftsvolumen wird eine Neugliederung unserer Abteilung Organisation in die Sparten Allgemeine Organisation und EDV-Organisation erforderlich. Deshalb suchen wir für die Sparte Allgemeine Organisation den

Leiter Organisation

der direkt dem Vorstand unterstellt ist und in allen betriebsorganisatorischen Fragen in unserer Zentrale und in den Filialen zuständig sein wird. Ihm stehen 20 eingearbeitete Mitarbeiter zur Verfügung, die er motivierend führen und einsetzen soll. IBM-OnLine mit fast 200 Terminals sowie moderne Bürohilfsmittel sind bei uns im Einsatz.

Wir erwarten einen agilen Bankkaufmann möglichst aus dem privaten Bankgeschäft, zwischen 35 und 45 Jahren, der die Bankorganisation genau kennt und bereits verantwortliche Positionen erfolgreich innegehabt hat. Dies ist eine Chance mit Entwicklungsmöglichkeit und entsprechendem Gehaltsrahmen.

Damen und Herren, die diese Voraussetzungen erfüllen, können erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) werden unter Angabe der Kennziffer 810 679 erbeten an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Bedeutender Industrie-Fachverband

In unserem eingetragenen Verein mit Sitz in Nordrhein-Westfalen sind zahlreiche Firmen der verarbeitenden Industrie mit dem Ziel zusammengeschlossen, fachliche Aufgaben und wirtschaftliche Interessen gemeinsam wahrzunehmen und nach außen zu vertreten. Differenzierten Branchenbelangen wird durch Untergliederung Rechnung getragen.

Wir suchen den erfahrenen, akademisch geschulten

Hauptgeschäftsführer

mit starker persönlicher Ausstrahlungskraft, der nicht nur den üblichen und verbandstypischen Aufgaben voll gewachsen, sondern mit schöpferischem Elan und unternehmerischen Konzeptionen in der Lage ist, neue und erweiterte Arbeitsgebiete erfolgreich in Angriff zu nehmen. Ihm stehen bewährte Geschäftsführer zur Seite.

Angesichts komplexer Beziehungen innerhalb der Organisation und nach außen muß die Fähigkeit zur Konsensbildung besonders ausgeprägt sein. Internationale Kontakte erfordern zumindest gute Englisch-Kenntnisse.

Bewerbern für diese schwierige aber auch attraktive und angemessen ausgestattete Aufgabe steht zur vertraulichen Kontaktaufnahme unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, auch telefonisch zur Verfügung (Tel. 0 22 61 / 70 31 19). Schriftliche Interessebekundungen werden mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommensvorstellungen, möglicher Eintrittstermin) unter Kennziffer 98 1254 erbeten an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Marktführer in unserer Branche

Unser Unternehmen ist ein weltweit tätiger Konzern, der in der Sparte Kunststoffolien zu den Marktführern Europas zählt. Der Absatz erfolgt über Distributoren an den Endverbraucher.

Zur weiteren intensiven Marktbearbeitung und zum Ausbau unserer Marktposition suchen wir den engagierten und erfahrenen

Vertriebsleiter

für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Wir erwarten einen in der Branche Verpackungen versierten Fachmann, der nach einer soliden kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildung Erfahrungen im Vertrieb erworben hat. Er sollte ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes haben und im Umgang mit Distributoren nachweisbare Erfolge vorweisen können. Das Alter stellen wir uns um ca. 40 Jahre vor, perfekte englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie über Durchsetzungsvermögen, Motivation und Engagement verfügen und in einem international tätigen Unternehmen erfolgreich sein wollen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sie sollten auch in Ihren bisherigen Tätigkeiten bereits Mitarbeiter geführt haben.

Für erste telefonische Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40/32 46 06 gerne zur Verfügung. Sie sichern Ihnen selbstverständlich Vertraulichkeit und Diskretion sowie die Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Bewerber, die diese Herausforderung annehmen möchten, bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 213 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Industrieautomation – Prozeßautomatisierung

Wir gehören zu einem der bedeutendsten europäischen Unternehmen der Elektroindustrie mit weltweiten Aktivitäten. Der Standort unseres Werks mit ca. 600 Mitarbeitern ist eine Großstadt in Norddeutschland. Hier projektieren, produzieren und vertreiben wir u. a. verfahrenstechnische, rechnergestützte Systeme und Anlagen auf dem Gebiet der Prozeßautomatisierung für den industriellen Anwender im internationalen Markt.

Wir bieten technische Problemlösungen, z. B. für die Eisen-, Stahl-, Nahrungsmittel-, chemische und petrochemische Industrie, für Raffinerien und Kraftwerke.
Dieser Bereich mit hoher Verantwortung erfordert einen

Leiter Internationale Projekte

der über Phantasie, hohe Einsatzbereitschaft und Ausdauer verfügt. Er muß diplomierter Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik, Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen sein und über mehrjährige technisch-kommerzielle Erfahrungen als Projektleiter oder Sales-Manager im internationalen Markt verfügen. Gute Kenntnisse bzw. Erfahrungen im Bereich der Elektronik für die industrielle Anwendung mit rechnergestützter Automation, erwarten wir von ihm. Er wird diesen Bereich mit z. Z. ca. 30 qualifizierten Mitarbeitern (HW-/SW-Spezialisten) führen. Dies schließt die Verantwortung für die finanziellen, organisatorischen und kommerziellen Belange der Abteilung mit ein. Durch sein persönliches, erfolgreiches Agieren am internationalen Markt in Europa und Übersee wird das weitere Wachstum dieser Abteilung maßgeblich mitbestimmt. Ideenreichtum, klare Diktion, Sicherheit im Auftreten, ein motivierender Führungsstil sowie der gute Umgang mit der englischen Sprache sind weitere Voraussetzungen zur Erreichung der verabredeten Ziele. Das ideale Alter liegt bei 35 bis 42 Jahren.

Eine Chance für Sie, gemeinsam mit uns einen Markt mit zukunftssicheren Wachstumschancen auszubauen.

Wenn diese interessante und vielseitige Aufgabe eine Herausforderung für Sie ist, sollten wir miteinander ins Gespräch kommen. Ihre Bewerbungsunterlagen mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte unter Kennziffer 8285/31 an den mit der Weiterleitung beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters – Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert – an Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen für die analytische und klinische Chemie haben wir, Eppendorf Gerätebau, Hamburg, weltweit einen guten Namen. Um dieser internationalen Geltung und unserem Wachstum durch qualifizierte Mitarbeiter weiterhin Rechnung zu tragen, suchen wir Sie, den

Leiter Software-Entwicklung

medizinische Analysensysteme

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt, sind Sie mit einem hochqualifizierten Team für die Erarbeitung der Softwarekonzepte für komplexe Analysenautomaten und Labor-Informations-Systeme voll verantwortlich. Als Informatiker, Physiker oder aus vergleichbarem Fachgebiet kommend, haben Sie mehrjährige Berufserfahrung in der Softwareentwicklung und kennen sich besonders gut in der Prozessdatenverarbeitung aus. Idealerweise haben Sie bereits mit IBM-PC's und Intel-Mikroprozessoren gearbeitet. Sie sind als unternehmerisch denkende Führungskraft in der Lage, *Mitarbeiter fachlich und kooperativ zu führen*, gehen mit Dynamik und Kreativität an Ihre Aufgaben und besitzen organisatorisches Geschick. Verhandlungssichere Englischkenntnisse und *ein hohes Maß an Eigeninitiative runden das Bild ab*. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kenn-Nr. L 7882 an die von uns beauftrage Unternehmensberatung, Schippelsweg 63 F, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Die Chance für einen jungen Bilanzbuchhalter!

Für einen unserer Klienten, ein traditionsreiches Unternehmen mit etwa 1600 Mitarbeitern, Standort 30 Autominuten von Nürnberg entfernt, suchen wir **baldmöglich** den

Stellvertretenden Leiter der Finanzbuchhaltung

Er soll nach Übernahme des Finanz- und Rechnungswesens auf das neu installierte System IBM/38 den Leiter bei der Führung dieses wichtigen Ressorts mit Schwung und Engagement unterstützen und nach dessen Ausscheiden sein Nachfolger werden.

Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- *IHK-Abschluß als Bilanzbuchhalter* mit Prädikatsexamen oder Studien-Abschluß als Dipl.-Kfm.
- *praktische Erfahrungen* in der Industrie mit einer EDV-Dialog-Buchhaltung (idealerweise mit dem System /38)
- *Altersrahmen: etwa 28–35*

Die besondere Attraktivität dieses Angebots besteht darin, daß nach erfolgreicher *Einarbeitung Prokura erteilt* wird und in spätestens 4 Jahren ein 6stelliges Jahreseinkommen erreicht werden *kann*.

Schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an uns als die beauftragte *Personalberatung. Aus dem Urlaub genügt eine Kurznachricht*, möglichst mit Angabe einer Tel.-Nr. für den Rückruf.

Dipl.-Kfm. Groß · München

Management- und Personalberatung

Mauerkircherstr. 172 · 8000 München 81 ☎ (089) 986061

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

In unserem Geschäftsbereich Niederspannungsgeräte mit Sitz in Heidelberg, entwickeln, fertigen und vertreiben wir Komponenten für die Installation in Industrieanlagen. Für selbständige und eigenverantwortliche Entwicklungsaufgaben von Niederspannungs-Schaltgeräten suchen wir Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau, Feinwerktechnik oder Elektrotechnik.

Unsere neuen Mitarbeiter sollen mit Hilfe der CAD den konstruktiven Entwurf erstellen. Sie berücksichtigen dabei modernste Technologien und entwickeln neue Produkte bis zur Fertigungsreife. Ein vorhandenes Team wird Sie entsprechend Ihrer Vorbildung und Erfahrung einarbeiten.

Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter dem Kennzeichen "IE" an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich
Niederspannungsgeräte
Postfach 101680
6900 Heidelberg



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Schweizer Hersteller

sucht abschlußsichere

Direktverkäufer und Verkaufsleiter

für den Vertrieb von drahtlosen, installationsfreien FTZ-zugelassenen

Funk-Alarmanlagen

die in ganz Deutschland und der Schweiz an Hausbesitzer und Firmen aller Branchen verkauft werden.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, wenn Sie ein erfahrener Direktverkäufer sind und uns Ihre bisherigen Erfolge nachweisen können. Wir bieten hochinteressante Provision.

Telefon 00 41 / 38-51 43 30
S.-I. AG, Chemin des Chipres 4–6, CH-2525 Le Landeron

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und *Tochtergesellschaften im In- und Ausland*. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien sucht für eine Hochbaumaßnahme in Jeddah einen qualifizierten Bauingenieur als

BAULEITER

Einige Jahre Erfahrung als Bauleiter oder Abschnittsbauleiter werden vorausgesetzt. Englische Sprachkenntnisse sind ebenfalls erforderlich. Zunächst ist eine Vertragszeit von 12 Monaten vorgesehen.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere *Personalabteilung*, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)



WIEMER & TRACHTE

Journalist(in)

Energieversorgungsunternehmen

*Öffentlichkeitsarbeit ist für uns – ein großes Energie*versorgungsunternehmen in NRW – von erheblicher Bedeutung. Entsprechend vielfältig sind unsere Aktivitäten.

Zur Mitarbeit vor allem an der Redaktion unserer Werkzeitschrift wie aber auch anderer (interner und externer) Publikationen suchen wir Sie: einen jüngeren Journalisten – im Alter etwa bis zu 35 Jahren, beweglich, kontaktfreudig, mit Ideen und *der Bereitschaft zur Teamarbeit*. Darüber hinaus ist wichtig Ihre Fähigkeit, wirtschaftliche *und technische Themen in ihren Zusammenhängen* verständlich zu beschreiben und in ansprechenden Layouts herauszustellen. Gute Kenntnisse im Bereich der neuen Medien wären nützlich.

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den Geisteswissenschaften, der Volks- oder Betriebswirtschaft und eine mehrjährige journalistische Praxis müssen wir schon *voraussetzen. Die Position ist entwicklungsfähig.*

Bitte schreiben Sie uns über unseren Anzeigen-Service, *am besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung*: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, vielleicht sogar Arbeitsproben (bitte aber kein Päckchen). Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. *Kennziffer: WRJ 592.*

ANZEIGEN  ERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Für ein lebhaftes Einkaufszentrum in einer nordd. Großstadt wird der

Center-Manager

gesucht.

Er soll Ansprechpartner der Mieter vor Ort sein, Werbung wirkungsvoll einsetzen und alle Interessen des Eigentümers wahrnehmen.

Die vertraglichen Bedingungen entsprechen der Aufgabe. Die Gesellschaft ist Teil einer bekannten Unternehmensgruppe.

Zuschriften unter E 3953 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zukunftsweisende Anlagen und Systeme für die Marine aus Hamburg

Auf den Gebieten Marinesysteme, Marineanlagen und Unterwassertechnologie ist der Fachbereich Marinetechnik mit über 500 Beschäftigten führend.

Entwicklungs-Ingenieure (TU/TH)

sollen unsere Abteilung „Grundlagenentwicklung-Subsysteme" durch Ihre qualifizierte Mitarbeit verstärken und unterstützen.

Wenn Sie
- über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Fachrichtung Regelungstechnik, Nachrichtentechnik oder *Physik verfügen*,
- gute mathematische und DV-Kenntnisse/ Erfahrungen nachweisen können,
- in einem Team qualifizierter Ingenieure mitarbeiten möchten
- und die zielgerechte *Lösung anstehender* technischer Probleme als *persönliche* Herausforderung sehen,

sollten Sie Ihre aussagefähigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen einreichen, damit wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch die *aufgabenspezifischen* Anforderungen darlegen können.
Telefon 0 41 03/70 03 45

Kennziffer: 16 646

AEG Aktiengesellschaft
Marine- und Sondertechnik
Abteilung Personal- und
Sozialwesen
Hafenstr. 32
2000 Wedel/Holstein

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, *Verkehr und Sicherheit*, für Büro und Haushalt.

AEG

Die TRINKS-Unternehmensgruppe zählt zu den führenden Getränke-Großvertrieben in der Bundesrepublik.

Für die Leitung moderner Niederlassungen suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Firmenleiter

die in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, jedoch selbständig und mit Eigeninitiative, einen Betrieb mit bis zu 50 Mitarbeitern verantwortlich führen können.

Sie sind unser neuer Mitarbeiter, wenn Sie Erfahrungen im Verkauf, die Befähigung zur Personalführung sowie solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse mitbringen. Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft und Mobilität setzen wir voraus. Ein angemessenes Gehalt, Firmenwagen und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens *sind bei uns* selbstverständlich.

Wenn Sie eine solche Aufgabe in einer jungen Führungsmannschaft eines stark wachsenden Unternehmens interessiert, erbitten wir Ihre komplette Bewerbung mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf an TRINKS GmbH, z. Hd. Herrn W. Pischelok.



Getränke-Logistik
Zentralverwaltung
3380 Goslar, Mauerstraße 3-4, Telefon (0 53 21) 7571-0

SIEMENS

Unser Erlanger Werk für Medizinische Technik gehört zu den international führenden Herstellern elektromedizintechnischer Erzeugnisse. Der Qualitätssicherung für Baugruppen, Geräte und Systeme modernster Technologien kommt bei uns höchste Bedeutung zu.
Für anspruchsvolle Arbeiten in der Prüfplanung suchen wir

Diplom-Ingenieure

Fachrichtung	für folgende Aufgabengebiete:
Elektrotechnik/ Elektronik Nachrichtentechnik HF-Technik	● Planung des Prüfablaufs von hochwertigen Anlagen ● Ausarbeitung von Prüfspezifikationen ● Prüfmittelplanung, Prüfhard- und Softwareentwicklung ● Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

Wir erwarten praktische Erfahrung in der Elektronik, überdurchschnittliche Fachkenntnisse und die Eignung zur systematischen planerischen Arbeit.

Wenn Ihnen diese Aufgabenstellung zusagt, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
Bereich Medizinische Technik, Personalabteilung (PAE 31) Postfach 32 60, 8520 Erlangen

Siemens AG



Unternehmerische Aufgabe – Rhein/Main

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Kunststoff-Stahlverarbeitung mit Werken und Vertriebs- und Montagestellen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Produkte werden im Bereich der Elektrotechnik eingesetzt. Für unsere Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet suchen wir einen unternehmerisch geprägten leitenden Mitarbeiter als

Niederlassungsleiter Rhein-Main-Gebiet

Die Schwerpunkte seines Aufgabengebietes liegen hauptsächlich in

- ☐ der Betreuung unserer Altkunden sowie die Akquisition und Neugewinnung weiterer Kunden
- ☐ der internen kaufmännischen Überwachung von Umsatz und Ertrag
- ☐ der Steuerung und Überwachung von Montagen
- ☐ dem Aufbau der Niederlassung und die Einstellung des erforderlichen Personals.

Benötigt wird ein Praktiker im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit Kenntnissen aus dem Stahlbau oder der Elektrotechnik, der über persönliche Autorität und gutes Verhandlungsgeschick verfügt. Auch *ein Handelsvertreter aus dem Bereich Elektromaterial oder ein Einkäufer dieser Sparte aus der* Industrie wären ideal. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; ein Dienstwagen steht zur Verfügung.

Interessenten, die für diese Aufgabe qualifiziert sind, können mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und B. Mielke, einen ersten vertraulichen Telefonkontakt unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 810 680 an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Durch spanlose Verformung

erzeugen wir in kleinen und großen Serien Spezialprodukte, mit denen wir als mittelständisches Unternehmen seit Jahrzehnten sehr erfolgreich in einem zukunftssicheren Markt operieren. Im Zuge der Umstrukturierung unserer Führungsspitze suchen wir einen hochqualifizierten Diplom-Ingenieur als

Technischen Leiter

Er sollte die modernen Verfahren der spanlosen Verformung beherrschen und solide Erfahrungen in der

- ☐ Führung kleinerer Produktionsbetriebe
- ☐ Koordinierung von Entwicklung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Fertigung
- ☐ kostenorientierten Steuerung und Methodenoptimierung
- ☐ flexiblen Führung von Mitarbeitern
- ☐ Umsetzung von Marktideen in neue Produkte

nachweisen können.

Unser Mann sollte aus der Metallverarbeitung kommen, REFA und MTS beherrschen, möglichst EDV-Kenntnisse und persönliche Autorität besitzen. Unser Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter an zwei Fertigungsstandorten. Einsatzort ist eine sehr reizvolle Großstadt.

Profilierte Bewerber, die für diese Vertrauensstellung, die unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt ist, qualifiziert sind, können einen ersten telefonischen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Aussagefähige Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) sind unter Angabe der Kennziffer 810 678 zu richten an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kleinmöbel für das tägliche Wohnen

Wir sind ein gesundes, mittelständisches Unternehmen mit einem breiten, qualifiziert hochwertigen und formschönen Fertigungsprogramm auf dem Gebiet der Kleinmöbel und Haushaltswaren mit Sitz in Niedersachsen.

Unsere Produkte werden unter einem bekannten Markennamen an den Fachhandel im In- und Ausland vertrieben.

Um unsere Marktposition zu sichern und weiter auszubauen, suchen wir den dynamischen und fachlich qualifizierten Praktiker als

Vertriebsleiter

Er ist der Geschäftsführung direkt unterstellt und sollte zwischen 35 und 45 Jahre alt sein. Wir denken an eine vertriebsorientierte Persönlichkeit, die bereits über einschlägige Erfahrungen verfügt, konzeptionell arbeiten kann, Sicherheit im Auftreten, Initiative, Durchsetzungsvermögen und Bereitschaft zu persönlichem Engagement besitzt.

Das Aufgabengebiet umfaßt unter anderem

- ☐ Steuerung der Auftragsabwicklung
- ☐ Akquisition
- ☐ aktive Verkaufsarbeit bei unseren wichtigsten Kunden
- ☐ Einsatz und Steuerung des Außendienstes
- ☐ Planung und Realisierung von Markt- und Verkaufsstrategien
- ☐ Mitwirkung bei der Weiter- und Neuentwicklung von bedarfsgerechten Produkten.

Für einen ersten vertraulichen Telefonkontakt stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung, die Ihnen absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zusichern.

Herren, die sich dieser vertriebsorientierten Aufgabe gewachsen fühlen, gegebenenfalls aus der Möbelbranche kommen und sich in eine neue ausbaufähige Position verändern möchten, bitten wir um Einreichung der kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 214 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Ein ausgereiftes Meßgeräteprogramm

ist die Grundlage des Erfolges unseres Klienten. Mit einem 9stelligen Umsatzvolumen zählt er im In- und Ausland zu den Marktführern.

Das internationale Geschäft soll forciert werden. Die entsprechende Führungsposition wird neu besetzt.

Wir suchen den technisch gebildeten, vertriebserfahrenen

Exportleiter

dem das Auslandsgeschäft anvertraut werden soll.

Er sollte möglichst Diplom-Ingenieur sein und über Export-Verkaufserfahrungen auf Gebieten, die dem Programm unseres Klienten nahestehen, verfügen. Er spricht Englisch und vielleicht auch weitere Fremdsprachen.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- ☐ Steigerung des Exports
- ☐ Erarbeiten und Durchsetzen länderspezifischer Vertriebsstrategien
- ☐ Betreuung der Vertretungen und größerer Kunden
- ☐ Führung der unterstellten Mitarbeiter und Ausbau der Exportorganisation
- ☐ Aufnahme und Weitergabe von Anstößen aus den Märkten zur Produktverbesserung und -weiterentwicklung

Sollte Sie diese Aufgabe in einem renommierten und soliden Unternehmen mit Sitz in einer hessischen Großstadt reizen, steht Ihnen zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter Telefon Nr. 0 22 61 / 70 31 19 gern zur Verfügung. Ihre schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 252 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

DEUTSCHE PRIVATBANK
MIT INTERNATIONALEN VERBINDUNGEN

DEVISENHÄNDLER

Wir suchen für unseren Sitz Hamburg baldmöglichst eine Nachwuchskraft als Devisenhändler. Interessenten bitten wir zunächst um eine kurze schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

SCHRÖDER, MÜNCHMEYER, HENGST & CO.
Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München · Offenbach · Stuttgart

Ballindamm 33
2000 Hamburg 1

STADTWERKE UELZEN GMBH

Kreisstadt – 38 000 Einwohner – mit gutem Wohn-, Bildungs- und Freizeitwert (alle Schulen am Ort) *in reizvoller Lage in der Lüneburger Heide.*

Wir suchen zum sofortigen bzw. späteren Zeitpunkt einen

Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Elektrotechnik

Für die Leitung unserer Betriebsabteilung Stromversorgung suchen wir einen qualifizierten Fachmann mit fundierten Berufserfahrungen. Mit entsprechenden Führungsqualitäten und der erforderlichen Einsatzbereitschaft muß der Bewerber in der Lage sein, diesen Bereich nach den neuesten technischen Erkenntnissen zu führen.

Zu dem Aufgabengebiet gehören Planung, Bau und Betrieb von Versorgungsnetzen (20 kV und 0,4 kV) sowie die dazugehörigen Trafostationen und Netzschutzeinrichtungen und Eigenstromerzeugungsanlagen. Kenntnisse in der Fernwirk- und Rundsteuertechnik, im Meß- und Zählerwesen sowie Berufserfahrung im Bereich von kommunalen Versorgungsbetrieben sind erwünscht.

Die Stadtwerke Uelzen GmbH sind eine Eigengesellschaft der Stadt Uelzen mit folgenden Betriebszahlen:

Strombezug:	Fremdbezug	73 Mio. kWh/a
	Eigenerzeugung (Spitzenabdeckung MHKW und BHKW's)	19 Mio. kWh/a
Fernwärme		20 Mio. kWh/a
Erdgasbezug		300 Mio. kWh/a
Wasserförderung	*(Eigenerzeugung)*	*1,6 Mio. m^3/a*

Die Vergütung erfolgt entsprechend den gestellten Anforderungen und der Qualifikation nach BAT.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Nachweisen über den bisherigen beruflichen Werdegang sind bis zum 30. August 1985 mit Angabe des frühesten Eintrittstermins einzureichen an die

Geschäftsführung der

Stadtwerke Uelzen GmbH
Postfach 6 27, 3110 Uelzen 1




NDR

Zur Unterstützung unserer Abt. Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt eine/einen

Systemprogrammierer(in)

zur Generierung, Test und Inbetriebnahme neuer Betriebssystem-Releases; Pflege und Implementierung der eingesetzten Anwender- und Systemsoftware sowie Aufbau von Leitungsnetzen.

Sie sollten fundierte Kenntnisse aus dem Bereich der Systemprogrammierung haben. Erfahrungen mit DOS/VSE, möglichst VM/CSM, Assembler, Cobol und CICS setzen wir voraus.

Unsere Konfiguration: IBM 4381/8MB mit VM, DOS/VSE, CICS, VSAM, Assembler, Cobol, PLI, RPG II, CPG und EASYTRIEVE.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und sich für diese interessante und abwechs*lungsreiche Aufgabe interessieren, so senden Sie* bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins an

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Personalabteilung
Kennziffer 481/II
Rothenbaumchaussee 132
2000 Hamburg 13

Wir suchen für sofort einen aufgeschlossenen

Außendienstmitarbeiter

der in der Lage ist, Kundenkontakte zu pflegen und aufzubauen und sich und uns gut verkaufen kann.

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen in der Geschenkartikelbranche mit exklusiven Produkten und bieten Ihnen eine erfolgsorientierte Honorierung.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung unter H 3977 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AKF Leasing

Die AKF Gruppe – Bankinstitut und Leasinggesellschaft – ist auf moderne Finanzierungssysteme spezialisiert. Das Leasing-Geschäft nimmt darunter eine bevorzugte Stellung ein und hat besonders hohe Zuwachsraten. Wir wollen unsere Vertriebsmannschaft weiter verstärken und suchen qualifizierte

Berater für Leasing-Investitionen

speziell für die Vertriebsgebiete ***Rhein-Ruhr*** (Zentrale Wuppertal), ***Rhein-Main*** und ***Hamburg.***

Erfolgreiche und erfahrene Kenner des Leasingmarktes finden bei uns ein interessantes und entwicklungsfähiges Arbeitsgebiet. Unsere Aktivitäten zielen besonders auf folgende Bereiche:

Fertigungsmaschinen · Kraftfahrzeuge · EDV-Anlagen
elektronische Steuer- und Regelungsanlagen

Was Sie auf jeden Fall mitbringen müssen, sind Kenntnisse im Leasing- und Finanzierungsgeschäft, Verhandlungsgeschick und Sachlichkeit im Verkauf von Leistungen sowie die Fähigkeit zum überzeugenden Kundengespräch.

Ihr Einkommen wird sich an der Leistung orientieren und den hohen Anforderungen entsprechen, die wir an Sie stellen. Unsere Gegenleistung ist ein selbständiger Wirkungskreis mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten. Alles Weitere sollten wir persönlich besprechen.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen, ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild einschl. Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und des Eintrittstermins an die Geschäftsleitung.
Wir werden kurzfristig Verbindung mit Ihnen aufnehmen.

AKF Leasing GmbH & Co
5600 Wuppertal 1 (Elberfeld) · Friedrich-Ebert-Straße 90
Postfach 10 03 07 · Telefon (02 02) 399-0



Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Sie kennen uns. Deshalb brauchen wir Ihnen nichts über unser Unternehmen zu sagen. Wir stehen am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Darum ist es interessant, in den kommenden Jahren bei Volkswagen mitzuarbeiten.

Für unseren Bereich **Qualitätssicherung** Wolfsburg suchen wir

weibliche und männliche

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

Fachrichtung Fahrzeugbau, allgemeiner *Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik* als Technischer Sachbearbeiter.

Gleich, ob Sie bereits praktische Erfahrung mitbringen oder nach dem Studium Ihren *Startplatz suchen. Bei uns ist Qualität ein wichtiges* Unternehmensziel und stellt für uns und *für Sie eine besondere Herausforderung an die* Zukunft dar. Die Schwerpunkte sind:

- *Qualitätsplanung*
- Problemanalysen
- *Problemlösungen mit unseren Partnern.*

Wenn Sie an einer Mitarbeit an Automobil- und Fertigungskonzepten, die der Herausforderung der Gegenwart und Zukunft gerecht werden, interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Einsatztermins unter dem Kennwort QW/W 85 an:

Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.

Qualitätsprodukte einer international bekannten Marke verkaufen

Gebietsrepräsentant

Technische Konsumgüter

Als Tochtergesellschaft eines international führenden Unternehmens der Elektroindustrie vertreiben wir ein spezielles Produktprogramm im Bereich technischer Konsumgüter und arbeiten ausschließlich mit dem Fachhandel und den Kooperationen zusammen.

Im Rahmen des Ausbaus unserer Vertriebsaktivitäten suchen wir zur Betreuung der Region **südl. Niedersachsen/Hannover** einen professionellen Verkäufer im Alter bis Anfang 40. In Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel gilt es, unsere Marktposition weiter auszubauen. Sie sollten über eine mehrjährige fachhandelsorientierte Verkaufspraxis auf dem Gebiet technischer Markenartikel verfügen, ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten mitbringen.

Wir bieten Ihnen die Fortsetzung Ihrer Verkaufskarriere in einem jungen, überschaubaren Unternehmen und Freiräume für die Umsetzung eigener Ideen. Zusätzlich zur leistungsorientierten Dotierung steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Anzeigendienst der Bredehöft Unternehmensberatung, Heidekamp 76, 2110 Buchholz. *Telefonische Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Bredehöft unter Telefon* 0 41 81/81 70. Vertraulichkeit und die Einhaltung der Sperrvermerke werden garantiert.

BREDEHÖFT
Unternehmensberatung

Vertriebscontroller

Das international tätige, sehr bedeutende, in seiner Branche mit führende Unternehmen *hat seinen Sitz in Hamburg.*

Die Effektivität aller Vertriebsaktivitäten einschließlich des Außendienstes soll durch den Vertriebscontroller in folgender Weise gesteigert werden:

- Kontrolle der mit den Fachbereichen gemeinsam erarbeiteten Absatzziele;
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Erschließung ertragsstarker Absatzpotentiale;
- Anwendung und Weiterentwicklung des DV-gestützten Vertriebsinformationssystems.

Die Position setzt fundierte Erfahrung im Umgang mit dem modernen Instrumentarium der Vertriebs- und Außendienststeuerung ebenso voraus wie Verhandlungsgeschick bei der Durchsetzung innerbetrieblicher Zielvorgaben und gute *englische Sprachkenntnisse. Ein erfolgreich* abgeschlossenes betriebswirt*schaftliches Studium in Verbindung mit* einer Ausbildung zum Speditions- oder *Schiffahrtskaufmann wäre im Hinblick* auf die zu lösenden Aufgaben besonders wünschenswert. Aber auch der erfahrene Praktiker sollte sich angesprochen fühlen.

Die Position läßt der Eigeninitiative viel *Spielraum und ist gut dotiert.*
Ich erwarte gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



Thermoplastische Kunststoffe

Verkauf Außen-/Innendienst

Seit über 25 Jahren produzieren und vertreiben wir – international und sehr erfolgreich – technische Thermoplaste erstklassiger *Qualität. Wachstums- und Ertragsstärke* unseres Unternehmens bedingen den weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation.

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir daher junge Damen und Herren für unsere Zentrale oder eines unserer über die Bundesrepublik verteilten Verkaufsbüros.

Je nach Qualifikation betreuen Sie zunächst vom Schreibtisch aus einen *festumrissenen Kundenstamm* oder übernehmen nach kurzer Einarbeitungszeit eine Aufgabe im Außendienst. Mobile, ehrgeizige Betriebswirte mit technischem Verständnis oder Techniker mit ausgeprägt kaufmännischen Neigungen kommen unseren Vorstellungen am nächsten; Markt- und Produktkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten: ein ansprechendes Gehalt und die Möglichkeit, sich sowohl im Verkaufsinnen- wie auch Außendienst einer expandierenden Gruppe zu bewähren und weiterzuentwickeln.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit *Gehaltsangabe und Eintrittstermin* unter Kennziffer 541/4 über die von uns beauftragte Gesellschaft, die Sperrvermerke konsequent beachtet. Für Rückfragen steht Ihnen Herrn Jochen Wegener zur Verfügung.

KLW
Dr. Körschgen · Lange · Wegener
Unternehmens- und Personalberatung GmbH
Kaiser-Friedrich-Promenade 101 · 6380 Bad Homburg v.d.H. · Telefon 06172/28011

NINO

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Textilindustrie internationaler Ausrichtung. Mit über 3900 Mitarbeitern erzielten wir im Geschäftsjahr 1984/85 einen Umsatz von rund 513 Millionen DM. Zum positiven Geschäftsergebnis haben alle Gesellschaften und Sparten des NINO-Konzerns durch *vielfältige Aktivitäten beigetragen.*

Für unsere Tochtergesellschaft **NORMA GmbH,** die u. a. auf den Gebieten energiewirtschaftliche Verfahrens- und Anlageentwicklungen sowie Lösungen von Problemen des Umweltschutzes tätig ist, suchen wir einen

Dipl.-Ing. (TH oder FH) Maschinenbau

– Fachrichtung Energietechnik –

mit mehrjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Projektierung energiesparender Verfahrens- und Umweltschutzanlagen.

Für diese Tätigkeit, die mit Außendienstaufgaben verbunden ist, sind Vertriebserfahrungen und Kenntnisse der englischen Sprache von Vorteil.

Wenn Sie für diese Position die geeigneten Voraussetzungen mitbringen, erbitten wir zur ersten persönlichen Kontaktaufnahme Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild sowie Angaben zur Einkom*menserwartung und terminlichen Verfügbarkeit an*

NINO AG, HA Personalwesen – Angestellte Mitarbeiter –
Postfach 20 29, 4460 Nordhorn

Crouzet®

STEUERN, SCHALTEN ANTREIBEN

Unser Konzern befaßt sich weltweit mit Entwicklung, Fabrikation und Vertrieb elektrotechnischer, elektronischer und pneumatischer Geräte und Systeme. Der Erfolg gibt uns Recht. Als deutsche Tochtergesellschaft suchen wir im Rahmen der Expansion personelle Unterstützung durch qualifizierte Ingenieure. Wenn Erstausrüster zu Stammkunden werden, *überzeugen Sie durch technische Beratung*

als Beratungs- und Verkaufsspezialist PLZ 5

für elektromechanische Bauelemente und elektronische Baugruppen

Nach einem technischen Studium haben Sie sich fundierte Kenntnisse der Elektrotechnik erarbeitet. Besonders wertvoll sind für uns Erfahrungen aus Automation und Meß- und Regeltechnik. Wir bieten Ihnen beste Einarbeitung und Schulung für Ihre beratungsintensive Verkäufertätigkeit.

Sie können mit einem interessanten Einkommen, zusätzlichen Sozialleistungen (betr. Altersversorgung) und privat nutzbarem Firmenwagen rechnen.

Und – der Nachwuchs für Führungspositionen kommt aus unseren Reihen.

Zur schnelleren Information können Sie unseren Personalleiter, Herrn Hohaus, direkt unter 02 11/25 02 - 240 erreichen. Aus Ihrem Urlaub reicht uns eine Karte – wir nehmen Kontakt auf. Ansonsten senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung direkt an:

Crouzet GmbH, Postfach 220120, D-4000 Düsseldorf 12
Niermannsweg 3–5, D-4006 Erkrath-Unterfeldhaus

Wir beschäftigen etwa 14 000 Mitarbeiter in mehreren Werken der *Sprengmittel-, Chemikalien- und Kunststoff*-Industrie.

Für unsere zentrale Patentabteilung innerhalb der Hauptverwaltung in Troisdorf suchen wir einen

Patentingenieur oder Patentassessor

Fachrichtung Maschinenbau, Elektronik oder Physik

dem wir nach Einarbeitung die selbständige Bearbeitung von *Patent- und Lizenzangelegenheiten* für einige Geschäftsbereiche übertragen können.

Zu Ihrer persönlichen Qualifikation sollten neben guten Kenntnissen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes auch englische Sprachkenntnisse gehören.

Die Bedingungen (Gehalt, Jahresvergütung, Altersversorgung etc.) für diese Tätigkeit entsprechen der Bedeutung der Position.

Interessenten *bitten wir, Ihre Bewerbungsunterlagen* (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Kurzbeschreibung der bisherigen Entwicklung) zu richten an:

Dynamit Nobel
SPRENGMITTEL
CHEMIKALIEN
KUNSTSTOFFE
Aktiengesellschaft
Personalwesen / Abteilung Angestellte
Kenn-Nr. 69712
5210 Troisdorf (Bez. Köln)

Entfaltungsmöglichkeit für Transportversicherungsprofi

Wir sind ein im Transportgeschäft erfolgreiches Assekuradeurunternehmen mit einem renommierten und solventen Gesellschafterkreis. Unsere Geschäftspartner schätzen insbesondere Leistungsfähigkeit, Know-how und Berechenbarkeit unseres Hauses. Zur Verstärkung unserer Führungsspitze suchen wir jetzt einen

Top-Underwriter – Warentransport –

als zukünftigen Mitgeschäftsführer. Dabei denken wir an einen branchen- und berufserfahrenen Experten, der sein Handwerkszeug versteht. Als kompetenter Gesprächspartner von Maklern und Versicherungsunternehmen müssen Sie über flexibles Verhandlungsgeschick ebenso verfügen wie über Sachkenntnis und Fingerspitzengefühl bei der Einschätzung und Kalkulation von Risiken. Außerdem sind gute Englischkenntnisse notwendig.

Da wir Ihnen weitestgehende Vollmachten einräumen wollen, wodurch Sie Ihre Arbeit sehr selbständig und eigenverantwortlich gestalten können, erwarten wir von Ihnen absolute persönliche Integrität und ein Höchstmaß an Loyalität. Außerdem sollten Sie wissen, daß wir an einer langjährigen Zusammenarbeit großes Interesse haben.

Um Ihnen weitere Informationen über die Aufgabe und unser Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Hansestadt zu vermitteln, haben wir unsere Berater, Herrn M. Baldus und Herrn J. Kraan vom ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung, gebeten, Ihnen telefonisch (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung zu stehen. Selbstverständlich wird jede Form Ihrer Kontaktaufnahme diskret und vertraulich behandelt. Bei Zusendung Ihrer Unterlagen geben Sie bitte die Kennziffer MA 325 an. Aus dem Urlaub genügt eine formlose Interessenbekundung.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des größten schwedischen Unternehmens in einem Spezialbereich der Werbung. Seit Anfang 1984 haben wir im norddeutschen Raum eine Firmenkette von 10 örtlichen Büros aufgebaut.

Im Rahmen der Ausdehnung unserer Tätigkeit auf den Raum **Nordrhein-Westfalen** suchen wir für **den Aufbau und die Betreuung unserer Organisation** den

REGIONAL-LEITER

Die Aufgabe
- Gewinnung von neuen Vertragspartnern
- Beratung und Betreuung der örtlichen Büros in der Aufbauphase und der laufenden Geschäftstätigkeit

Die Anforderungen
- kaufmännische Ausbildung
- Erfahrungen in vergleichbarer Aufgabenstellung
- Freude an vertriebsorientierter Arbeit

Das Angebot
- intensive Einarbeitung
- gute Konditionen
- interessante berufliche Perspektive in einer Wachstumsbranche

Entscheidend sind Ihre persönlichen Eigenschaften wie Engagement, Einfühlungsvermögen, Initiative, Durchsetzungsvermögen und Pioniergeist.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 14.156 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens

Mercuri Urval - Baumwall 7 - 2000 Hamburg 11 – Tel. 0 40 / 36 50 28

Mercuri Urval



Vertriebsingenieure · Meßtechnik

Unser Spezialgebiet ist das elektrische Messen mechanischer Größen. Mit über 800 Mitarbeitern entwickeln, fertigen und vertreiben wir weltweit ein umfangreiches Programm von Meßgrößenaufnehmern und elektronischen Geräten. Kompetente Beratung und umfassende Information verstehen wir als wesentlichen Teil unserer Vertriebsaktivitäten. Hierbei spielen unsere Vertriebsingenieure im Außendienst die entscheidende Rolle.

1986 werden zwei bewährte Mitarbeiter nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand treten. Deshalb suchen wir schon jetzt zwei Nachfolger, die das bisher Erreichte weiter ausbauen sollen. Die Bezirke befinden sich in Nordwestdeutschland (Raum Osnabrück/Bielefeld) und Südwestdeutschland (Raum Karlsruhe).

Wir erwarten: Abschluß als Dipl.-Ing. (TU/TH/FH) möglichst mit einigen Jahren Ingenieurpraxis; Fähigkeit, Meßprobleme mit dem Kunden zu lösen; Lernbereitschaft, um der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung folgen zu können.

Wir bieten: intensive Einarbeitung im Werk Darmstadt; attraktive leistungsgerechte Bezüge, neutralen Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann; selbständiges Arbeiten in den Betreuungsgebieten (Industrie, Forschung, Entwicklung); kollegiale Zusammenarbeit bei gutem Betriebsklima.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin.

Unsere Anschrift: Im Tiefen See 45, Postfach 4235, 6100 Darmstadt 1

HOTTINGER BALDWIN MESSTECHNIK GMBH

Als führendes Pharma-Unternehmen sind wir weltweit in den wichtigsten Indikationsmärkten vertreten. Unsere Präparate genießen Anerkennung bei Ärzten in Klinik und Praxis. Hohe Investitionen in unsere Forschung sind ein starkes Argument für Aktualität unserer bewährten Präparate und bevorstehende Neueinführungen.

Merck-male für Pharmareferenten oder alle, die es werden wollen

1. Sie haben Ihre Fortbildung zum Pharmareferenten gerade abgeschlossen, oder Sie sind Pharmaberater aufgrund Ihres Status als MTA, PTA, CTA oder BTA.

2. Sie wünschen eine Fortbildung zum Geprüften Pharmareferenten und erfüllen die Voraussetzungen nach dem Arzneimittelgesetz.

3. Sie sind kontaktfreudig, redegewandt und verstehen es, zu überzeugen. Ihr Erscheinungsbild ist gepflegt, Ihre Umgangsformen tadellos.

Sollte dieses Profil Ihrem eigenen sehr ähnlich sein, dann sind Sie für uns Merck-fähig.

Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, neueres Lichtbild, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte an

die Personalabteilung E, Referat B, der Firma E. Merck, Postfach 4119, 6100 Darmstadt 1.

MERCK

Klinik-Außendienst

Arbeitsbezirke: Lüneburg/Braunschweig Flensburg/Elmshorn/Kiel

Sie kommen zu uns in eines der großen deutschen forschenden Pharmaunternehmen. Fachärzte in der Klinik sowie Krankenhaus-Apotheker sind Ihre Gesprächspartner – sie erwarten fundierte sachliche Informationen über Wirkung und Anwendung unserer Präparate.

Für Sie bedeutet das
- ständig neue Impulse
- interessante Gespräche
- Anerkennung als kompetenter Partner

Mit dem Namen Thomae verbindet der Arzt den Begriff „Leistung". Daher erwarten wir von Ihnen neben guter Allgemeinbildung
- überzeugendes Auftreten
- Kontaktstärke
- Engagement
- Begeisterungsfähigkeit

Zum 1. Oktober 1985 oder später suchen wir qualifizierte Mitarbeiter für den Besuch von Kliniken (Information und Verkauf).

Wenn Sie bereits als Geprüfter Pharmareferent im Außendienst tätig sind oder
aus dem Markenartikelbereich kommen und den Wunsch haben, sich zum Geprüften Pharmareferenten ausbilden zu lassen

– ist diese Offerte eine Überlegung wert!

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht erfüllen, sind wir auch bereit, Sie ab 1. Oktober 1985 in unserem Hause zum Geprüften Pharmareferenten weiterzubilden. Bedingungen hierfür sind mittlere Reife/Abitur oder ein entsprechender Bildungsabschluß, eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufserfahrung im kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Bereich, oder eine Ausbildung zum Technischen Assistenten (BTA, CTA, MTA, PTA).

Wir bieten Ihnen neben einem sicheren Arbeitsplatz ein leistungsgerechtes Einkommen, Spesen, auf Wunsch einen Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse sowie weitreichende Sozialleistungen unseres Hauses.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit Ihrem tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild und kompletten Zeugniskopien sowie der Angabe Ihres bevorzugten Arbeitsbezirkes bei der

Arzneimittelforschung im Dienst der Gesundheit



DR. KARL THOMAE GMBH
A/Personalbetreuung – Außendienst
Birkendorfer Straße 65
7950 Biberach an der Riß 1

Wir sind ein mittelständisches Elektronik-Unternehmen

Unsere Produktpalette umfaßt hochwertige elektromechanische Baugruppen, Präzisions-Leiterplatten, Steckverbinder, elektronische Steuerungen und Systeme. Unsere Kunden sind namhafte und weltweit bekannte Hersteller aus dem Bereich der Daten- und Nachrichtentechnik sowie der Maß- und Regeltechnik im In- und Ausland.

Gesucht wird ein

Verkaufsingenieur

Postleitzahlgebiete 7 oder 8

Ihre Aufgabe wird in der technischen Beratung und der kaufmännischen Betreuung unserer Stammkunden liegen (auch auf internationalen Messen und Ausstellungen) und die Verfolgung und Bearbeitung von Kunden-Anfragen und -Aufträgen einschließen.

Ihre Gesprächspartner bei unseren Kunden sind neben den Einkaufsleitern hochqualifizierte Techniker aus dem Entwicklungs- und Fertigungsbereich. Ein anderer wesentlicher Teil Ihrer Aufgabe wird in der Neugewinnung von Kunden bestehen.

Ein Team von erfahrenen und engagierten Mitarbeitern in unserem Unternehmen wird Ihnen die Durchführung Ihrer Tätigkeit erleichtern und Sie gründlich mit unseren Produkten vertraut machen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung im Bereich Elektrotechnik (Elektronik) bereits praktische Erfahrung im Vertrieb ähnlicher Produkte oder auf dem Gebiet der Anwendungsberatung besitzen. Wir können uns aber auch vorstellen, daß ein Absolvent einer technischen Akademie oder Hochschule in der Lage ist, nach entsprechender Einarbeitung der Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit beruflichem Werdegang, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und entsprechenden Zeugniskopien richten Sie bitte an unsere Geschäftsleitung.



SYSTEM KONTAKT GMBH
Gesellschaft für elektronische Bauelemente
Siemensstraße 11
7107 Bad Friedrichshall
Tel. 0 71 36 / 8 31 - 0

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Für unser zentrales Forschungslabor, Abteilung Informatik, suchen wir einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für selbständige Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Rechnerarchitekturen und hardwarenahen Software.

Wir erwarten mehrjährige praktische Erfahrungen beim Entwurf und in der Realisierung komplexer Mikroprozessorschaltungen und den zugehörigen Pheripherieschaltungen. Erfahrungen mit der Implementierung schneller Real-time-Algorithmen, z.B. auf Signalprozessoren, wären von Vorteil.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter dem Kennzeichen "ZFL" an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 10 16 80
6900 Heidelberg

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

WABCO Steuerungstechnik

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns, der weltweit eine führende Position auf dem Gebiet der Steuerungstechnik einnimmt. Für unser Werk in Hannover suchen wir:

Versuchsingenieure

für die Entwicklungsabteilungen unseres Bereiches Pneumatik. Das Aufgabengebiet umfaßt schwerpunktmäßig die Erprobung von pneumatischen, elektro- und elektronisch-pneumatischen Geräten der industriellen Steuerungstechnik sowie deren Weiterentwicklung bis hin zur Serienreife.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst auch praktische Erfahrungen aus Versuch bzw. Entwicklung des Maschinenbaus sowie Kenntnisse in Meßtechnik, Pneumatik und/oder Hydraulik.

Nachwuchsingenieure (FH)

der Fachrichtung Maschinenbau (Fertigungs- bzw. Konstruktionstechnik) für vielfältige und an neuesten Technologien orientierte Einsatzgebiete innerhalb unserer Arbeitsvorbereitung. Erste Berufserfahrungen wären erwünscht, sind aber nicht Bedingung.

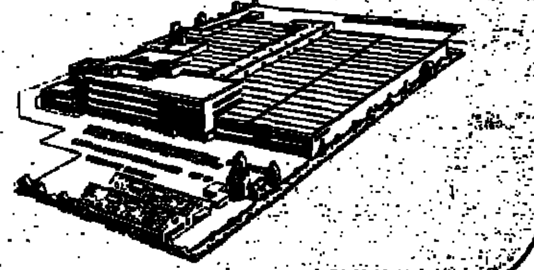
Für beide Aufgabengebiete wäre von Vorteil: Eine abgeschlossene Ausbildung vor dem Studium in einem metallverarbeitenden Beruf sowie ausbaufähige Englischkenntnisse.

Absolventen mit überdurchschnittlichen Studienergebnissen bieten wir eine Chance und arbeiten sie gezielt in Ihre künftigen Aufgaben ein.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen.

WABCO WESTINGHOUSE®
...die richtige Entscheidung

WABCO Westinghouse
Steuerungstechnik GmbH & Co.
Personal- und Sozialwesen
Bartweg 13
3000 Hannover 91
Telefon (0511) 2136-202
Herr Steffens



SCHERING

Diplom-Chemiker (prom.)

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen der forschenden chemisch-pharmazeutischen Industrie. In unserem Werk Wolfenbüttel produzieren wir mit ca. 700 Mitarbeitern Pflanzenschutzerzeugnisse und Galvanochemikalien.

Für die Leitung der Gruppe Formulierungstechnikum in der Abteilung Formulierungsentwicklung Pflanzenschutz suchen wir eine(n) promovierte(n) Diplom-Chemiker(in).

Das Aufgabengebiet umfaßt im wesentlichen:

- Übertragung von den in den Formulierungslaboren entwickelten Pflanzenschutzmittelpräparaten in den Technikumsmaßstab bzw. Erarbeitung der günstigsten Herstellungsverfahren
- Beratung der Betriebe bei der Einführung neuer Pflanzenschutzprodukte und/oder Herstellungstechniken.

Voraussetzungen sind:

- Abgeschlossenes Studium der Chemie mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik und Promotion
- Möglichst mehrjährige Berufserfahrung in einer vergleichbaren Funktion der Pflanzenschutzindustrie
- Englische Sprachkenntnisse.

Schriftliche Bewerbungen von interessierten Damen und Herren erbitten wir unter Angabe des Gehaltswunsches an:

Schering Aktiengesellschaft
Werk Wolfenbüttel
Personalabteilung
Halchtersche Str. 33, D-3340 Wolfenbüttel

ICT ist ein junges, schnellwachsendes Unternehmen in **MÜNCHEN**, arbeitet erfolgreich mit High-Tech-Produkten auf dem Weltmarkt und ist mit Venture Capital finanziert.

Für das weitere Wachstum suchen wir zur Realisierung Kollegen, die eigenständig, kreativ und kooperativ arbeiten wollen.

Wir suchen: **jüngere Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Elektronik**

Bereich: **SERVICE**

für die Installation und Wartung unserer Systeme im In- und Ausland einschließlich der Kundenschulung sowie Mitarbeit bezügl. techn. Änderungen

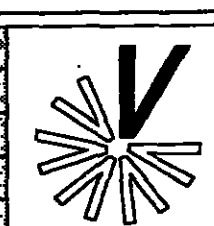
Bereich: **ENTWICKLUNGSPROJEKTE**

für die Entwicklung von Schaltungen und Baugruppen.

Interesse: Schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an.



ICT Integrated Circuit Testing
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH
Otto-Hahn-Straße 28—30/IV
D-8012 Ottobrunn-Riemerling
Telefon (089) 6096841/2



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

Diplom-Mathematiker/in bei der Volksfürsorge.

Möchten Sie in einem qualifizierten Team mitarbeiten?

Für zwei Aufgabengebiete innerhalb unserer Mathematischen Abteilung suchen wir Diplom-Mathematiker – möglichst mit Berufserfahrung aus dem mathematischen Arbeitsbereich der Lebensversicherung.

Zu den Hauptaufgaben unserer Mathematischen Abteilung gehören die Arbeitsbereiche:

- EDV-Projektbetreuung
- Bestandsführung/Datenbank
- Modellrechnungen und Prognosen
- Versicherungstechnischer Jahresabschluß

Wir erwarten von Ihnen Kreativität und Engagement.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, ausbaufähige Position. Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der großen Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung. Für telefonische Rückfragen erreichen Sie uns unter 040 / 28 65-55 00.



Wir sind ein bekanntes Unternehmen der Verpackungsbranche im Großraum Frankfurt.

Unsere Produkte sind seit über 3 Jahrzehnten im In- und Ausland bestens eingeführt.

Wir erweitern unsere Exportabteilung und suchen zur Betreuung einzelner Ländergruppen (Vorderer Orient und Übersee)

Export-Manager

Voraussetzungen sind, neben einer guten kaufmännischen Ausbildung, verhandlungssicheres Englisch (mögl. mit guten Französisch-Kenntnissen) und eine mehrjährige, erfolgreiche Außendiensttätigkeit.

Die Position erfordert neben Ihrer Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit auch entsprechende organisatorische Fähigkeiten bei der Auftragsabwicklung im Rahmen Ihres innerbetrieblichen Aufgabenbereiches.

Wenn Sie darüber hinaus mit viel persönlichem Engagement zum weiteren Ausbau unseres Kundenstammes und der Erschließung neuer Einsatzbereiche für unsere Produkte beitragen wollen, würden wir uns freuen, Sie in Kürze kennenzulernen.

Zur ersten Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Kurzbewerbung unter F 3975 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir antworten schnell.
Sperrvermerke werden korrekt beachtet.

Kaufmännische Gesamtverantwortung Saudi-Arabien

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt, dem wir nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Verantwortung für den gesamten kaufm. Bereich übertragen können.

Die Position besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Sie erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einige Jahre Berufspraxis und die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Branchenkenntnisse und Auslandserfahrung sind vorteilhaft. Dienstsitz ist Jeddah. Die Bereitschaft, innerhalb Saudi-Arabiens zu reisen, wird vorausgesetzt.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)



WIEMER & TRACHTE

Musiktherapeut/in

mit Interesse für klinische Arbeit gesucht.

Burghof-Klinik für psychosomatische Therapie

3260 Rinteln 1/Weserbergland
Ritterstraße 19

Schriftliche Bewerbung erbeten.

STELLENGESUCHE

IMPORTKAUFMANN

versiert im Ein- und Verkauf von Bekleidung aus Fernost, Anf. 40, perf. Engl., z. Zt. selbst., sucht leitende Position im Einkauf, mögl. Raum Hamburg.

Zuschriften erbeten unter PB 48 881 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Geschäftsführer Import/Export

Deutscher, 41 J., Sprachen: fließend Englisch, Spanisch, Portugiesisch, wohnh. in São Paulo, Brasilien, z. Z. in Heimatstadt Hamburg. 16 J. Südamerikaerfahrung in Führungsposition deutscher Unternehmen, mit engen Kontakten zu Banken, Behörden, Industrie und Handel, su. in Hamburg zum baldmöglichen Antritt herausfordernde Führungsaufgabe in namhaftem Handelshaus oder außenhandelsorientierter Industrie.

Angebot erbeten unter S 3787 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Ing. f. Schiffsbetriebstechnik (FH)

Praktiker, 35 J., verh., in ungekünd. Stellung an Land, nicht ortsgebunden, möchte sich verändern. Mögl. Tätigkeit im Bereich, Schiffsreparatur, Energieerzeugung, Instandhaltung, Wasserwirtschaft, auch artfremde Tätigk. ges.

Angebote bitte unter B 3818 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wenn Sie für Ihr Direktionscasino oder für Ihr Firmenerholungsheim ein Ehepaar suchen, das Ihnen die Verwaltung in bester Weise abnimmt, dann sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Wir sind ein Ehepaar, Ende Vierzig. Wir sind viele Jahre in der Top-Gastronomie tätig und sind Inhaber eines der besten Gastronomie-Objekte im Lande.

Da wir in unserem Betrieb keine Nachfolger haben, möchten wir uns etwas „kleiner setzen".

Angebote unter F 3822 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Als Facharbeiter

im Bereich Schwimmbadbau einschl. Heizung, Sanitär, Klima, suche ich neuen Wirkungskreis. Ausland bevorzugt.

Zuschr. erb. u. R 3808 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erf. Exportkaufmann

mehrsprachig, übernimmt Auslandsmärkte-Betreuung. Bedingung: Fixum und Ergebnisbeteiligung. Zuschr. unt. X 3573 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkäufer

Industriekaufmann, 48 Jahre, Vertriebserfahrung im In- und Ausland einschl. Osteuropa, davon 15 Jahre mit erstklassigen Referenzen in multinationalem Großunternehmen in Verkauf, Marketing, Produktmanagement, Verkaufsleitung und Bereichsleitung mit G + V-Verantwortung tätig, sucht nach 5jähriger Selbständigkeit neues Engagement im Vertrieb.

Ang. erb. u. E 3821 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Beamter

48 J., ungekündigt, sucht zum 1. 4. 1986 neue Tätigkeit. Erfahrungen in Organisation, Ausbildung, EDV. Engl. u. chinesische Sprachkenntnisse.

Ang. unt. Y 3815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebswirt (VWA)

Industriekaufmann, 42 Jahre, verh., in ungekünd. leit. Position, sucht z. 1. 10. 1985 neue verantw. Tätigkeit, vorzugsweise Vertrieb, Verwaltung.

Ang. unt. C 3960 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kfm. Leiter

39 Jahre, sucht neue Herausforderung in einem mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkte: Finanz- + Rechnungswesen, betriebl. Rechnungswesen und Personalwesen. Zuschr. u. V 3370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Back to Germany

Mechanical Engineering technician, general manager in USA, GERMAN, 37 J., willing to travel in Germany or abroad, is looking for a challing position where I can utilize my management and industrial background. Please write to W 3813 WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LEITER RECHNUNGSWESEN, 37 J., Ind.-Kfm./Betriebswirt, langj. Erf., z. Z. Ausbilder, erf. im Umg. m. EDV, su. verantw. Stelle in Mittelbetr., Raum Ruhrgebiet. Zuschr. erb. u. V 3768 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Wir suchen
zum **1. April 1986** oder früher

Dipl.-Ingenieure/-innen (TU, TH)

für die Bezirksstellen unseres Technischen Aufsichtsdienstes in Köln, Mainz und München mit mindestens 2½jähriger Berufserfahrung der Fachrichtung Chemie, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik oder Maschinenbau für die Ausbildung zu Technischen Aufsichtsbeamten.

Die Einstellung erfolgt in das Eingangsamt des höheren Dienstes (A 13). Für die Dauer von 4 Jahren sind die Grundgehaltssätze der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe zu gewähren (§ 19 a BBesG).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 10. 9. 1985 an den

Hauptgeschäftsführer der BGW
Schäferkampsallee 24
2000 Hamburg 6

Raiffeisenbank

Wir suchen zum 1. Januar 1986 ein weiteres

hauptamtliches Vorstandsmitglied

Wir sind eine Raiffeisenbank, die zugleich das Warengeschäft in Kooperation mit der Raiffeisen-Hauptgenossenschaft betreibt, mit einer

Bilanzsumme von ca. 64 Mio. DM
1 Zweigstelle und
1 Zahlstelle

Wir erwarten eine verantwortungsbewußte Führungspersönlichkeit mit guten Fähigkeiten und Erfahrungen in allen Bereichen des genossenschaftlichen Bankgeschäftes.

Die vom BAK geforderte Qualifikation wird vorausgesetzt, ebenso die Bereitschaft zur Kooperation und kollegialen Zusammenarbeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank eG, Tornesch

Herrn Erwin Kischka
Lönsweg 10
2082 Tornesch

Wir sind

ein international bekanntes Beratungsunternehmen für Organisationsplanung. Unsere Auftraggeber *sind Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Verwaltungen*, bei denen unsere Berater selbständig Projekte durchführen.

Wir suchen noch

Berater für unser Team

Wir erwarten

- Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen der Anwendungsentwicklung und Datenverarbeitung, der Anwendung neuer Bürokommunikations-Systeme
- praktische Erfahrungen in der Abwicklung von Rationalisierungsprojekten in Verwaltungen
- methodisches und selbständiges Arbeiten
- besondere Fähigkeiten in der Leitung von Projektteams und in der Durchsetzung von Planungsergebnissen.

Telefonische und schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an



QUICKBORNER TEAM
Gesellschaft für Planung und Organisation mbH
Mittelweg 119
2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 4 10 50 25

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

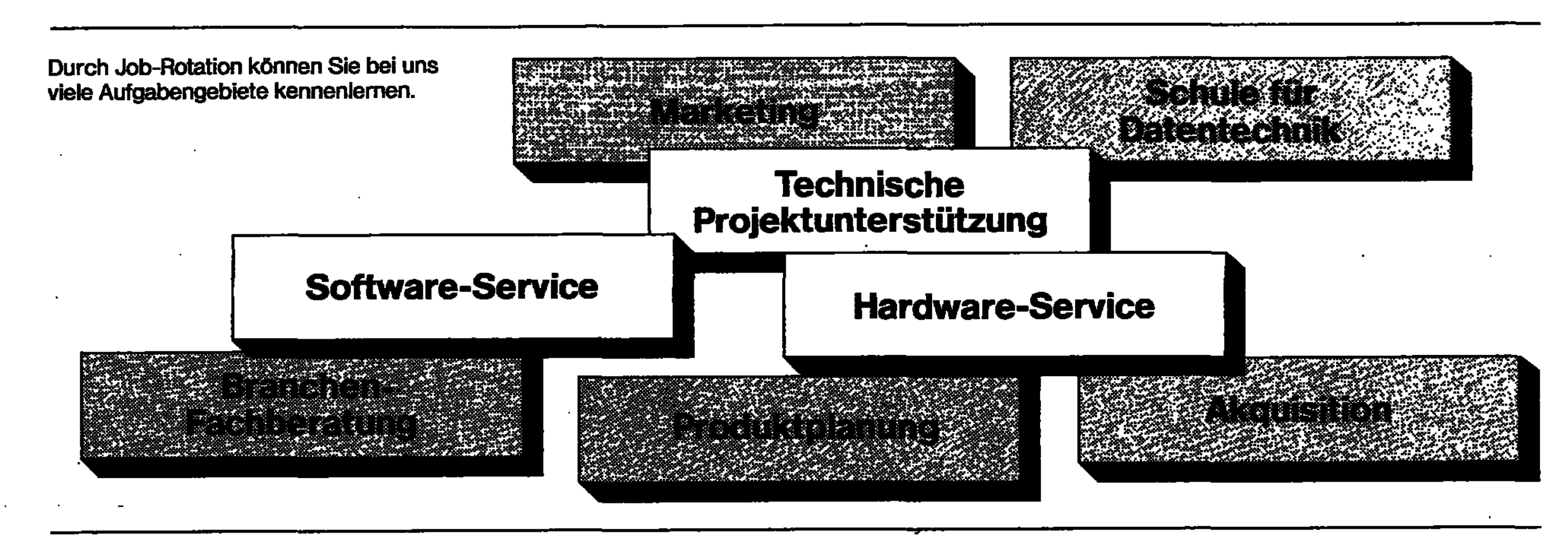
01-478

SIEMENS

Analyse
Diagnose
Beratung

Ihr Einstieg in die Welt zukunftsorientierter Computersysteme. Service: ein chancenreicher Start

Durch Job-Rotation können Sie bei uns viele Aufgabengebiete kennenlernen.



Ihr Weg
Traineeprogramme
mit einem Wechsel von Theorie und Praxis an unserer **Schule für Datentechnik** und im praktischen Einsatz als **Fachassistent Hardware** (Dauer 12 Monate) oder **Fachassistent Software** (Dauer 12 Monate)

Unsere Traineeprogramme beginnen jeweils am 1. April und am 1. Oktober eines Jahres.

Ihr Ziel
Spezialist für Hardware oder Software

Ihre Qualifikation
Hochschüler/in
Fachhochschüler/in
technischer
naturwissenschaftlicher
betriebswirtschaftlicher Ausbildung
Techniker
Lehramtsanwärter der Fächerkombination Mathematik/Physik oder BWL

Wenn Sie sich zutrauen, flexibel auf ständig wechselnde Anforderungen zu reagieren, unkonventionell, aber zielorientiert zu arbeiten im Team wie auch als „Single", wenn Sie Freude daran haben, komplexe technische Vorgänge zu analysieren und Lösungen zu finden, Anwender über unsere Produkte und Systeme zu beraten und von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen, dann sollten wir uns bald kennenlernen. Sie arbeiten im Service an der Schnittstelle Entwicklung/Vertrieb/Kunde und können sich so eine ausgezeichnete Basis interessanter, beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten erschließen.

Bewerben Sie sich deshalb bitte rechtzeitig mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter dem Stichwort „Start in den Service" bei einer der nebenstehenden Adressen:

Siemens AG
Personalabteilung der Zweigniederlassung

1000 Berlin 11
Postfach 11 05 60

2800 Bremen 1
Postfach 10 78 27

4600 Dortmund 1
Postfach 658

4000 Düsseldorf
Postfach 1115

4300 Essen 1
Postfach 10 33 63

6000 Frankfurt/M. 90
Postfach 11 17 33

2000 Hamburg 1
Postfach 10 56 09

3000 Hannover 1
Postfach 5329

5000 Köln 30
Postfach 30 11 66

6800 Mannheim 1
Postfach 2024

8000 München 80
Postfach 20 21 09

8500 Nürnberg 70
Postfach 4844

6600 Saarbrücken
Postfach 3 59

7000 Stuttgart 1
Postfach 120

oder

Siemens AG
Personalabteilung des Geschäftsbereiches Datentechnik – Vertrieb –
Otto-Hahn-Ring 6
8000 München 83

Siemens AG

Zum 1. Oktober 1985 suchen wir für unser Haus in Lübeck einen Mitarbeiter, der neben der

Buchhaltung

Lust hat, als Leiter der Verwaltung tätig zu werden.
Sie sollten über gute Kenntnisse im Bereich der Finanz- und Personalbuchhaltung verfügen; an *selbständiges Arbeiten gewöhnt sein, Organisa*tionstalent mitbringen und möglichst EDV-Kenntnisse haben.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angaben Ihrer Gehaltswünsche unter D 3973 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellvertr. Verkaufsleiter/in

für unser stark expandierendes Verkaufsteam mit Standort Köln gesucht.

Voraussetzungen: Erfahrung im Hotelverkauf, Englisch in Wort und Schrift, Flexibilität und Kreativität.

Verkaufsassistent/in

gesucht. Mit mehrjähriger Hotelerfahrung, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Flexibilität und Einsatzfreudigkeit.

Bewerbungen mit Lichtbild erbeten an:

Hotel Reservation Service
Heumarkt 14, 5 Köln 1, z. Hd. Herrn Nonn

The British Consulate-General in Hamburg requires a

COMMERCIAL OFFICER

Applicants should have business experience and be between 25–35 years of age. The work ist concerned with the promotion of British manufactured goods in the Federal Republic of Germany and involves visiting companies in Hamburg, Bremen, Lower Saxony and Schleswig-Holstein plus providing assistance to British business visitors and UK firms. The successful applicant *will have a good technical* or engineering knowledge.

Applicants must be able to speak and write fluent German and English and must have a valid driving licence.

This is an interesting position offering pleasant working conditions.

Application should be sent to The Administration Officer, British Consulate-General, Harvestehuder Weg 8a, 2 HH 13.

Nicht alltäglich bieten sich auf weltweiter Ebene ungewöhnliche Herausforderungen für engagierte, jüngere Mitarbeiter in einer der größten Weltbanken. Mit Filialen an den wichtigsten Finanzplätzen, einem Bilanzvolumen von über 100 Milliarden US-$ operieren wir international mit großem Erfolg. Um den von Deutschland aus betriebenen Aktivitäten auch weiterhin in gewohnter Weise zielgerichtet und zuverlässig gerecht werden zu können, müssen wir unser Führungsteam verstärken. Die traditionell gute Betreuung unseres stetig wachsenden Kundenkreises wollen wir intensivieren und fortsetzen. Wir suchen daher für DÜSSELDORF den

ABTEILUNGSLEITER KREDIT

der über fundierte Praxis im internationalen Kreditgeschäft verfügt und Erfahrungen hat im Kreditvertrags- und -sicherungsrecht sowie in der Analyse und Beurteilung wirtschaftlicher Daten und deren Tendenzerkennung. Um unsere Kreditnehmer qualifiziert betreuen zu können, setzen wir nicht nur fachliche Sicherheit voraus, sondern gleichermaßen auch Initiative, Urteilsvermögen und persönliche Souveränität.

ABTEILUNGSLEITER AUSLAND

der vor dem Hintergrund einer mehrjährigen Erfahrung als gestandener Praktiker das Potential hat, das Auslandsgeschäft mit dem damit verbundenen Auslandszahlungsverkehr, dem *Dokumentengeschäft sowie die Abwicklung von Akkreditiven verantwortlich zu organisieren, zu leiten und zu überwachen.* Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der Beratung unserer Geschäftspartner bei der Finanzierung und Abwicklung von Import- und Exportgeschäften.

Für beide Positionen sind Führungseigenschaften ebenso Voraussetzung wie die Befähigung zu Organisation und Akquisition. Das gleiche gilt für die Beherrschung der englischen Sprache. Die Positionen sind mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet und der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Die Bezüge entsprechen dem Standard einer internationalen Bank. – Nähere Informationen hierzu gibt Ihnen vorab die von uns beauftragte Unternehmensberatung telefonisch unter 02 11 – 49 28 44, oder senden Sie bitte Ihre Unterlagen in die Jägerhofstraße 16 in 4000 Düsseldorf 30. Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

INCEAT
Management Consultants GmbH

Ab 1. Oktober 1986 ist in unserer Gesellschaft die Stelle eines/r

Kaufmännischen GESCHÄFTSFÜHRERS/IN

zu besetzen als Nachfolger des zum Jahresende 1986 in den Ruhestand tretenden Geschäftsführers.

Dafür suchen wir einen hochqualifizierten

Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt oder Juristen

Ein abgeschlossenes Universitätsstudium wird vorausgesetzt. Der/Die Bewerber/in sollte über mehrjährige Erfahrungen als Führungskraft eines Unternehmens der Wohnungswirtschaft verfügen und mit den unternehmerischen Aufgaben im Bau- und Finanzierungsbereich sowie in der Wohnungsbewirtschaftung unter Berücksichtigung stadtpolitischer Ziele vertraut sein; alle Fragen der modernen Personalführung, Mitarbeitermotivation und der betrieblichen Kooperation beherrschen und zu kollegialer Zusammenarbeit mit dem technischen Geschäftsführer bereit sein.

Gediegene Kenntnisse im kaufm. Rechnungswesen, Mietrecht sowie in der Materialwirtschaft werden vorausgesetzt; die Grundlagen der Datenverarbeitung (EDV) sollten geläufig sein.
Unsere Gesellschaft ist in der Volkswagenstadt Wolfsburg im Jahre 1938 gegründet worden und hat am Aufbau der heute rund 130.000 Einwohner zählenden Stadt maßgeblich mitgewirkt. Gesellschafter des Unternehmens sind die Stadt Wolfsburg und die Wohnungsbaugesellschaft der VW-AG. Gegenwärtig bewirtschaften wir rund 12.000 Mietobjekte.

Wir bitten, Bewerbungen mit Angabe der Gehaltvorstellungen bis zum 15. 8. 1985 an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates einzureichen. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Neuland Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH
Erfurter Ring 15 · 3180 Wolfsburg 1 · Telefon (0 53 61) 7 30 01

Für unsere Hauptabteilung Recht suchen wir als Nachwuchskraft einen jungen, möglichst nicht über 30 Jahre alten

Volljuristen

Die Tätigkeit umfaßt die Bearbeitung von Rechtsfragen aus dem notenbankspezifischen und bankgeschäftlichen Bereich sowie aus den Gebieten der Personal- und Sachverwaltung. Sie verlangt fundierte Kenntnisse im öffentlichen und privaten Recht und setzt Verständnis und Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge voraus.

Für eine Einstellung kommen Bewerber(innen) mit überdurchschnittlicher Qualifikation (erstes und zweites Staatsexamen mit Prädikat) in Betracht. Eine Banklehre wäre von Nutzen.

Bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist die Einstellung als Bundesbankrat unter Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe vorgesehen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, 6000 Frankfurt am Main 1, Postfach 10 06 02. Fernmündliche Auskunft erhalten Sie unter den Nummern (0 69) 1 58 31 75 und 1 58 31 77.



DEUTSCHE BUNDESBANK



Für unseren Mandanten ratio dental AG, Zürich, suchen wir ab sofort für den Raum Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Köln, Bremen, Frankfurt, Stuttgart, München, Nürnberg

Zahnärzte-Besucher als

Gebietsrepräsentanten

Sie sind bereits jetzt erfolgreich im Zahnärztebereich oder in der med./dental Branche und verfügen über Außendiensterfahrung. Auch einem aktiven Vertriebsmann mit guten Kontakten zu Zahnärzten geben wir eine reelle Chance. Von Ihrem Wohnort aus können Sie sich eine eigene Existenz mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten aufbauen.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Seitz + Mattis Werbeagentur GmbH
Bosler Str. 29 · 7038 Holzgerlingen
Telefon 0 70 31/40 66

KAMPFFMEYER

Unternehmungsgruppe der Getreidemüllerei sucht zum 1. 9. 1985 für die *Zentrale Produktentwicklung in Hamburg*

Lebensmitteltechnologen Bäckereitechniker

Aufgaben:
Verfahrenstechnische Entwicklung für den gesamten Bereich Getreideerzeugnisse inklusive der Produktgruppen Backmittel und Fertigmehle.

Anforderungsprofil:
Ausbildung als Bäcker oder Koch mit anschließender Weiterbildung zum Lebensmitteltechnologen oder Bäckereitechniker. Darüber hinaus sind erforderlich: Analytisches Denken, Initiative und Kreativität.

Praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Extrusionstechnik wäre von Vorteil.

Zur Vorbereitung eines Gespräches erbitten wir Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopie an unsere Berli*ner Adresse:* ***KAMPFFMEYER MÜHLEN GMBH, Werk Schüttmühle*** Berlin, Stromstraße 1–3, 1000 Berlin 21.

KAMPFFMEYER MÜHLEN GMBH
Mannheim, Frankfurt, Köln, Hameln, Kiel, Berlin

Der Deutsche Judo-Bund e.V., mit Sitz in Mainz,
sucht zum 1. Januar 1986
eine dynamische, engagierte Persönlichkeit
für die Position eines

Generalsekretärs
(Geschäftsführer/-in)

in seinem Fachverband für japanische Kampfsportarten.

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Organisation von Veranstaltungen und Seminaren setzt die Fähigkeit zur Teamarbeit voraus.

Eine abgeschlossene kaufmännische Lehre oder betriebswirtschaftliche Ausbildung ist neben Sprachkenntnissen (Englisch), Kenntnissen der EDV sowie des Vereins- und Arbeitsrechts Voraussetzung.

Diese eigenverantwortliche und abwechslungsreiche Tätigkeit ist auch mit Reisen verbunden.

Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an:

MAX DEPKE
Hinter den Kirschkaten 29
2400 Lübeck 1, Telefon 04 51 / 5 50 51

Wir suchen für unser Unternehmen im Bereich Hartholzkonstruktionen durch *Ingenieur-Leistungen einen*

Vertriebsleiter
kfm. Assistent der Geschäftsleitung

für den deutschsprachigen europäischen Raum.

Voraussetzungen sind: Perfekte englische Sprachkenntnisse, eine kaufmännische Ausbildung sowie Erfahrungen im Außendienst/Verkauf.

Selbständiges Arbeiten zum Zwecke des Aufbaus und der Leitung einer Vertriebsorganisation sind unbedingt erforderlich für diese Tätigkeit. Sitz der Gesellschaft ist im Großraum Hamburg. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen erbeten unter D 3820 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mit SACHS in die Zukunft.

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Metallindustrie mit ca. 10 000 Mitarbeitern. Unser Name gilt weltweit als Garantie für hohe Qualität und technologischen Fortschritt. Dies bestätigte in jüngster Zeit unser Bereich Wandler, der mit dem hydrodynamischen Drehmomentwandler beachtliche Erfolge erzielt hat.
Für diesen Bereich suchen wir einen erfahrenen

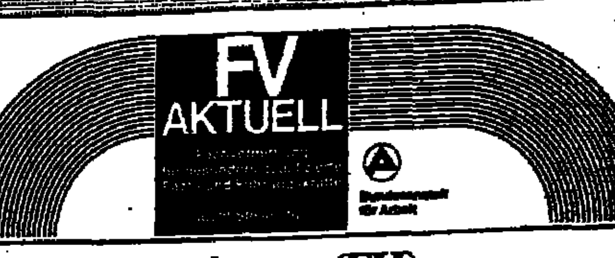
ENTWICKLUNGSINGENIEUR

Zu seinen Aufgaben gehören die Konstruktion von Aggregaten für hydrodynamische Leistungsübertragung einschließlich Berechnung und Auslegung sowie die Lösung von Grundsatzfragen.
Diese Position verlangt eine engagierte, praxisorientierte Ingenieur-Persönlichkeit mit Konstruktionserfahrung und guten Kenntnissen in der Datenverarbeitung, insbesondere in CAE/CAD. Neben Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen erwarten wir vor allem technisch kreatives Denken.
Diese Aufgabe bietet ein zukunftsorientiertes und effektives Arbeiten in einem entwicklungsintensiven Großunternehmen. Für einen engagierten Ingenieur ist dies ein wichtiger Schritt im Rahmen seiner beruflichen Karriere.
Wenn Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen einschließlich Gehaltswunsch – aus dem Urlaub genügt auch ein kurzes Anschreiben. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr Schuhmacher, Telefon (0 97 21) 98 28 02, gerne zur Verfügung.



FICHTEL & SACHS AG
Personalverwaltung, Postfach 1140, 8720 Schweinfurt

STELLENGESUCHE



Diplom-Kaufmann (FH)
29, Ind.-Kaufm., beide Abschlüsse Note gut, Studienschwerpunkte: Marketing und Arbeitswissenschaft; besondere Kenntnisse in Distribution, Konsumentenforschung und Werbung; sucht Berufseinstieg in Marketing oder Personal, gern als Trainee.
Auskünfte erteilt: Herr Gründemann
Fachvermittlungsdienst Bielefeld, Friedenstraße 19
4800 Bielefeld 1, ☎ 0521/587-360 o. -342, FS 932344

Diplom-Betriebswirt
24, Studium FH Münster, Schwerpunkt Marketing und Außenwirtschaft, Abschlußnote gut, 1 J. Berufserfahrung in Marketing/Vertrieb (Elektronikbranche), mit guten Englisch- bzw. Spanisch-Grundkenntnissen sowie praktischen EDV-Kenntnissen; sucht Beschäftigung als Führungsnachwuchs, Auslandseinsatz angenehm.
Auskünfte erteilt: Herr Gründemann
Fachvermittlungsdienst Bielefeld, Friedenstraße 19
4800 Bielefeld 1, ☎ 0521/587-360 o. -342, FS 932344

Jurist
42, beide Staatsexamen in Hamburg, 2½ J. tätig als Anwalt, 2½ J. tätig als Verw.-jurist, bes. Kenntnisse im Familien-, Erb- und Verwaltungsrecht sowie Zoll-, Bau- und Bodenrecht; sucht Anstellung bei Rechtsanwalt oder Wirtschaftsunternehmen.
Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2331, FS 2163213

Diplom-Politologe
34, Auslands- und Projekterfahrung, Veröffentlichungen über Zentralamerika/Karibik; gute spanische und englische Sprachkenntnisse sowie 2 J. Berufserfahrung in Presse- und Zeitschriftendokumentation. Wunsch: Erwachsenenbildung, Dokumentationswesen (Medien/Verbände), Projektbetreuung (Entwicklungshilfe).
Auskünfte erteilt: Frau Maderner
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2495, FS 2163213

Jurist/Ing. (grad.) Vermessung
34, 1. Staatsexamen, Stud.-Schwerp.: Verwaltungs- und Grundstücksrecht; Referendarzeit (Wahlstation bei einem Kreditinstitut), Noten: vollbefriedigend; Kenntnisse im Rechnungswesen, Steuerrecht, EDV (Finanzbuchhaltung); sucht Tätigkeit bei WPG/StBG, Kreditinstitut, Kammer, Verband oder Unternehmen im norddeutschen Raum.
Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2331, FS 2163213

WERBEFACHMANN
26, ledig, belastbar, ist interessiert an Aufgabe in Werbeabteilung. Kann zielorientiert organisieren, mit sicheren Kenntn. in Produktion, Kontakt, Media; hö. Handelssch., Werbefachsch., 3jähr. Agenturerf. in FRG und USA.
Angebote erb. unter L 3826 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Aus dem Ausland zurückgekehrte
attrakt., qualifizierte
Chefsekretärin
sucht interessantes Aufgabengebiet (nur Raum Hamburg), bin 43 J. alt, verheiratet und habe einen 16jährigen Sohn.
Biete: Sekretärinnendiplom
langjährige Berufserfahrung
Steno und Phono
Englisch fließend in Wort u. Schrift
Belastbarkeit und Flexibilität
Organisationstalent
Teamgeist
freundliches Wesen
Erwarte: formidablen Chef
angenehmes Betriebsklima
Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit
Gehaltsangebote nicht unter DM 4 000,–. Zuschriften u. B 3972 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Au-pair-Mädchen
20 Jahre, m. Abi, sucht vom 1. 9. 85 bis 30. 6. 86 Beschäftigung in der Schweiz. Zuschriften an Ursula Ellebracht, Rippelbaum 36, 4414 Sassenberg 2.

Dipl.-Kfm., 30 Jahre
ledig, flexibel, Sprachkenntn. engl. u. spanisch, sucht interessante Auslandstätigkeit, auch Zeiteinsätze angenehm.
Zuschr. u. A 3949 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Junger Ind. Angestellter
im Vertragsbereich eines Sozialversicherungsträgers, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Keine Privatversicherung, kein Außendienst. Zuschr. unt. H 3562 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche ab Sept. 1985 festen Arbeitsplatz als
Chauffeur, Direktionsfahrer, Kurier oder ähnl.
im In- oder Ausl. Bin 28 Jahre, led., und nicht ortsgebunden. Seit 10. unfallfrei, Führerschein Kl. II u. III. Zuschr. erb. u. U 3811 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsprofi
(29/1), langjähr. Erfahrung: E-Metalle, EDV, Organisation u. Koordination, ungekündigt u. anpassungsf., sucht ausbaufähigen Top-*Job im In- und/oder Ausland.*
Zuschr. u. W 3857 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Engl. Reifen- u. Auspuffmechaniker
sucht Arbeit, 10 Jahre Praxis, Deutschkenntnisse, sehr gute Referenzen. Anfragen:
Mr. P. Tamlin, 16 The Pinfold
Digby, LINCOLN LN 4 3ND, England

CONTROLLING
Dipl.-Volkswirt, 5jährige Industrieerfahrung, umfangreiche Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen, besonders in Controlling, Budgetierung, Deckungsbeitragsrechnung und Finanzplanung, mit guten Englischkenntnissen sowie EDV- und PC-Erfahrung, sucht neue verantwortliche Aufgabe im Bereich Betriebswirtschaft im Großraum Hamburg.
Zuschr. erb. u. T 3810 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkauf – Außendienst
Verkäufer, 39 J., verh., kein Mann f. den Schreibtisch, Führungserf., einsatzfr., dynam., belastbar, Verkaufsnachweise, sucht entspr. festangestellte Position im Raum NRW u. NL bei aufstreb. Firma. Ist-Gehalt 120 p. a. Aufbau, Pionierarb. u. Führung kl. Verk.-Team angenehm. Keine Kapitalanl.
Zuschr. erb. u. A 3817 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dynamischer Kaufmann
28 Jahre, m. 5jähr. Erfahrung als selbst. Geschäftsführer, 30 Angestellte, m. Aussteller-Leistungsschein, der ggf. als tätiger Teilhaber in der Lage ist, alle anf. Aufgaben u. Arbeiten selbst *zu verrichten, sucht* verantwortungsvolle Tätigkeit im nordd. Raum. Finanzielle Absicherung gewährleistet.
Zuschr. u. Z 3948 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (FH)
38 J. (Projektbearbeitung, Bauleitung, EDV) sucht per sofort neues Aufgabengebiet. (Außendienst, Verkaufsberater ...) Evtl. freie Mitarbeit.
Zuschr. unt. H 3824 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bilanzbuchhalter (IHK)
erfahrener EDV-Spezialist, übernimmt Betreuung von Rechnungswesen/EDV-Verfahren, Umstellung auf EDV u. Programmierung Teilzeit/freiberuflich.
Ang. unt. G 3823 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist
33 J., ortsungebunden, einsatzfreudig und belastbar, mit Anwaltserfahrung, sucht Anstellung bei RA, Unternehmen, Bank od. Versicherung.
Ang. erb. u. Z 3816 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Extrusions-Fachmann
Maschinenbautechniker, 15 J. als Fertigungsleiter in der Extrusionstechnik tätig, sucht neues Aufgabengebiet.
Zuschr. unter V 3866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außen- und Innendienstprofi
Kaufmann, 34 J., sucht für nördliches oder gesamtes Bundesgebiet qualifizierte Repräsentantentätigkeit im Angestelltenverhältnis.
Akquisitionserfahren in Industrie und Handwerk, verhandlungssicher auch auf gehobener Ebene, dynamisch, initiativ, ideenreich, techn. versiert.
Zuschr. u. S 3853 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Welcher Fabrikant oder DOB-Einzelhändler
sucht tüchtige, gutausseh. Geschäftsfrau zur Unterstützung seiner Geschäfte? Nach 25jähr. Selbständigk. ziemt. fit auf allen Gebieten.
Angeb. u. U 3965 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ITALIEN
Manager mit 15jähriger Erfahrung als Geschäftsführer der ital. Tochter einer Weltfirma, Sitz Mailand, übernimmt Berateraufgaben.
Zuschr. u. P 3939 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Volljurist
29 J., Examen 1985 in NRW ausr., sucht Anfangsstellung bei RA, Bank, Versicherung od. sonstiges Privatunternehmen. Zuschr. erb. u. P 3807 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien–Kapitalien–Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Juist

Neubau von exclusiven Ferienappartements auf der Nordseeinsel Juist



Unverbindliche Information durch:
WW-Grundstücksges. mbH, Am Dulshorn 10
2878 Wildeshausen, Tel. 0 44 31 / 29 66

Helgoland – Oberland

Ihre Wunschwohnung entsteht auf der staubfreien, jodhaltigen u. einzigen Hochseeinsel Deutschlands! Die letzte Möglichkeit, im Oberland Eigentum mit dieser einzigartigen Fernsicht auf Yachthafen u. Nordsee zu erwerben. Auch für Kapitalanleger geeignet. Geplante Wohnungsgrößen zw. 29 + 51 m², v. 177 000,– b. 337 000,– DM + Erwerbsnebenkosten u. 3,42 % Courtage.

CONFIDENTA GMBH
5000 Köln 1, Aachener Straße 9, Tel. 02 21 / 21 92 07

Wir bieten an: IMMOBILIEN



Auszug aus unserem derzeitigen Verkaufsangebot

1-Zimmer-Appartement im Terrassenhaus Schonach, Feldbergstraße
Wfl. ca. 53,82 m², voll möbliert, inkl. Abstellraum sowie Miteigentumsanteil am Hallenbad, **Preis: DM 170 000,–**

1-Zimmer-Appartement, Taunusstraße, Schönwald
Wfl. ca. 37,5 m², Baujahr 74, inkl. Abstellraum und Mobiliar, **Preis: DM 98 500,–**

2-Zimmer-EW in Schönwald, Harzstraße
Wfl. ca. 69,84 m², unmöbliert, inkl. Kellerraum u. Kfz-Stellplatz, **Preis: DM 175 000,–**

2½-Zimmer-Maisonette-Whg. in Schonach, Schwarzwald-Ferienpark
Wfl. ca. 64 m², Bj. 1981/82, inkl. Mobiliar sowie Tiefgaragenstellplatz, **Preis: DM 185 000,–**

Verkauf und Finanzierung
VOLKSBANK TRIBERG eG, IMMOBILIENABTEILUNG
Hauptstraße 56, 7740 Triberg 1, Tel. 0 77 22 / 8 64–48/49
Außerhalb der Geschäftszeit: 0 77 22 / 17 02

Travemünde/Kaiserallee

2 Zi. 46 m², m Panorama-Seeblick, Terr., u. Garage bezugsfrei v. Priv. KP 276 000,– DM, erforderl. nur 43 000,– DM.
Telefon 0 45 02 / 7 41 47

SYLT
Senioren Kur Residenz
Kaufen Sie sich ein Stück Gesundheit!
● Appartements mit Schwimmbad und Sauna, Strandnähe ● in wohlfühlsamer Atmosphäre ● Sie wohnen in Ihrem Eigentum.
medizinische Betreuung, gezielte Altersversorgung durch Naturheilvorsorge, Appartements ab 83.290,- DM.
Senioren Residenz Anlage, 3054 Bad Eilsen 8, Thomas-Mann-Str. 54, Tel.: 0 57 22 / 82 42 + 8 42 83

Gesunde Kapitalanlage mit hoher Rendite

13 500,- DM

auf der grünen Nordseeinsel Föhr
Komfort-Ferien-Wohnungen mit p./a. garantierten Mieteinnahmen.
Die Wohnungen sind komplett möbliert, erstklassige Ausführung, günstige Finanzierung. Kaufpreis inkl. Pkw-Stellplatz, Mobiliar DM 182 900,-, Eigenkapital DM 35 000,-.
Beratung und Verkauf:
Bauträger- und Immobiliengesellschaft HANSA
Große Str. 31 · 2270 Wyk/Föhr · 04681/8877 VDM
seit 1969 Immobilienberatung Nordseeinseln



Kennen Sie

BAD HONNEF am RHEIN?

(Nein? Fast unverzeihlich!)
Sie sollten es kennenlernen!
Mit dem Naturpark SIEBENGEBIRGE, dem Rhein, den idealen Verkehrsanbindungen nach überall. Nach BONN z. B.: nur ein paar Minuten.

Sie werden dort wohnen wollen!

(Oder Ihr Kapital anlegen. Hier ist Wachstum programmiert!)
Da, wo die Polit-Prominenz wohnt, wird z. Z. das „Haus des Jahres" gebaut. Eine schicke Wohnung mit z. B. ca. 70 m² können Sie schon für DM 233 000,– kaufen. In einem Haus mit allem Komfort. Und das bei der JETZT SEHR günstigen Finanzierung! Ganz sicher eine Ihrer bislang besten Kapitalanlagen!
Denken Sie aber sozial. Kaufen Sie nur EINE Wohnung. (Andere möchten auch.)
Übrigens: Sie kaufen direkt vom Bauträger, ohne zusätzliche Vermittlerprovision. Wir schicken Ihnen Prospektunterlagen und gehen auch gerne mit Ihnen zum Notar.

Capellmann + Scharfenstein
D-5340 Bad Honnef 6, Postfach 60 06, Tel. 0 22 24 / 87 70
(Bitte Chiffre 01 - 534 angeben)

GEBAU SÜD

Freiburg i. Br.
war schon immer lebenswert. Hier können Sie direkt
am See wohnen
am Parkgelände der Landesgartenschau 1986

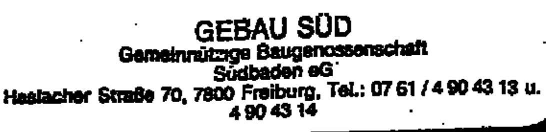
Fast mitten in der Stadt (ca. 6 Min. mit der Stadtbahn ins Zentrum). Mit idealen Freizeitmöglichkeiten: Tennisanlage, *Eissporthalle, Frei- und Hallenbad* in unmittelbarer Nähe. Mit Blick auf den Schwarzwald. Leisten Sie sich dieses außergewöhnliche Wohnerlebnis.

Wir bauen exklusiv für Sie 2 Häuser mit je 12 Eigentumswohnungen

z. B.: 2½ Zi., 65,3 m²
3½ Zi., 77,8 m² mit 120 m² Gartenanteil
3½ Zi., 92,2 m² mit 25 m² Dachterrasse

Ausführliche Beratung
jeden Sonntag von 15–17 Uhr
direkt an der Baustelle am See in Freiburg-Betzenhausen Schlippehof, Zufahrt über die Sundgauallee/Aschenbrennerstraße

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
Haslacher Straße 70, 7800 Freiburg, Tel.: 07 61 / 4 90 43 13 u. 4 90 43 14





Makler
. . . über 9000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
Postella-Verlag

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Jed. Monat aktuell. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine nach Bundesl., Dat. u. Ort geordnet. Info. anf.: ☎ 0 21 02 / 1 31 97 (auch Sa./So.)
ARGETRA GmbH

LBS IMMOBILIEN GMBH

Ferieninsel Sylt Preisschlager

Im romantischen Ort List erfolgt der **Neuausbau** von 16 Wohnungen im Dachgeschoß, z. T. als **Maisonettewohnungen.** Ruhige Lage, angrenzend an das Naturschutzgebiet der Wiesen- und Dünenlandschaft des alten Lister Königshafens. Bauweise nur 1½ Geschosse.

Neuausbau

z. B. 2 Zi., 37,58 m² nur DM 129 876,-
1 Zi. + DG, 45,67 m² nur DM 157 836,-

oder vermietet für Kapitalanleger

3 Zi., 62,73 m² nur DM 148 046,-
3 Zi., 71,93 m² nur DM 169 433,-

Keine Käufercourtage

Gebietsltg. Marquardt + Petersen GmbH
Schönningstedter Str. 59
2057 Reinbek
Tel.: 0 40 / 7 22 60 47
auch So. 10–13 Uhr

Landesbank Sparkasse

Am Seepark Freiburg i. Br.

2- u. 3-Zimmer-Eigentumswohnungen, schöne Grundrisse, sehr gute Ausstattung, zu verkaufen.
Preisbeispiel:
2 Zi., 47,51 m², inkl. Garage DM 182 130,–
3 Zi., 84,18 m², inkl. Garage DM 299 150,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.

WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82091-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Attraktive 5-Zi.-Eigentumswohnung

PENTHOUSE
131,58 m² Wohnfläche und 100 m² Dachterrasse in
Denzlingen bei
Freiburg i. Br.
Kaufpreis: DM 380 000,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.

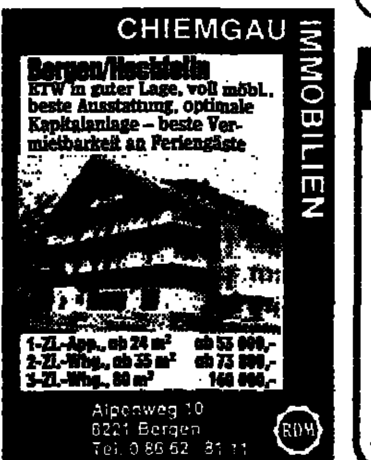
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82091-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

SYLT ETW's im Landhs. ab 150 000,–, 4000,–/m². SCHLÜTER-Immob. Tel. 0 46 51 / 50 11

CHIEMGAU IMMOBILIEN

Bergen/Hochfelln
ETW in guter Lage, voll möbl., beste Ausstattung, optimale Kapitalanlage – beste Vermietbarkeit an Feriengäste




1-Zi.-App., ab 24 m²	ab 53 000,-
2-Zi.-Whg., ab 35 m²	ab 73 000,-
3-Zi.-Whg., 80 m²	160 000,-

Alpenweg 10
8221 Bergen
Tel. 0 86 62 / 81 11



BODENSEE

1-, 2-, 3-, 4-Zimmer-Eigentumswohnungen, Ferienwohnungen und Reihenhäuser
in MEERSBURG + IMMENSTAAD
ab DM 149.000.–

Coupon: Bitte Unterlagen Bodensee senden an:
Name:
Anschrift:
Tel.:

Neue Heimat
Postfach 710, 7000 Stuttgart 1
Tel.: 07 11 / 66 40-258

NeueHeimat

Südlicher Bayr. Wald
Luftkurort Waldkirchen
10 000 Einwohner,
aus eigenem Bauprogramm:
Komfort-ETW, Wohnzi. mit Erker, Schlafzi., Küche, Bad/Dusche, Keller, Südbalkon, ganztägig Sonne, unverbaubare Fernsicht, bezugsfertig, *76 m² DM 184 000,–* keine Käuferprovision
Ferien-Appartement, sehr gute Bauausführung, Wohn-Schlafzi., Küche, Bad, Abstellr., Keller, Terrasse, Süd-Westlage, 45 m² DM 98 000,– keine Käuferprovision
BISCHOFSREUTER LANDHAUS GMBH
Westliche Zwingergasse 11, 8360 Deggendorf, Tel. Mo. – Fr. 09 91 / 50 71, Sa. – So. 0 85 50 / 2 40

Tegernsee / Kreuth

2- + 3-Zi.-Wohnung
Nur 6 Wohnungen
im oberbay. Landhaus
Beste Wohnlage
Provisionsfrei

IMMO-TRUST GmbH
Frühlingstraße 4
8034 Germering
☎ 089/842229, von 9-15 Uhr

Luxuswohnung im Maisonette-Stil
in bester Villenlage v. Konstanz, 50 m von der Seeuferpromenade in einem Park mit altem Baumbestand. 6 Zimmer mit 174,33 m² Wohnfl., eine hervorragende Ausstattung, die keine Wünsche offen läßt, z. B. off. Kamin, Bad in Marmor, modernste Einbauküche, Stellplatz, TG-Platz.
Verkpr.: DM 1,1 Mio. - 4 SA 9004 -

IMMOBILIEN **WINTER**
7750 Konstanz · Zähringerplatz 2
Telefon (0 75 31) 6 50 31/32

Schweizer Grenze/Waldshut
2-Zi.-ETWs, ab 53 m² Wfl in kl. Objekt in allerbester Lage – einmalige Gelegenheit, ab DM 115 000,-.
Zuschr. u. R 2378 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Allgäu
Höher als der Kirchturm
liegen diese fast fertigen 2- bis 4-Zi.-Whg. im Herzen des Oberallgäus in Sonthofen.
HAUS + HEIM
Telefon 08322 3056

MALENTE, APP.-HS.
9 App. à 2 Zi., 35 m² Wfl., Toplage, nur *DM 795 000,-.*
D. Nolte, ☎ 0 45 23 / 34 69

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

LIST/NEUBAU
Hafenstraße 32
Kleine Wohnanlage mit Seeblick
z. B. 1½ Zimmer, 43 m² Wfl.
DM 181 600,–
z. B. 2 Zimmer, 58 m² Wfl.
DM 224 400,–
Besichtigung:
mittwochs von 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Öffentliche Bausparkasse Hamburg
Tel. 0 40 / 2 02 13 52 od. 6 44 44 87

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
In Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen-Birkendorf, Häusern, 1–4 Zi., sehr günstig.
Einfamilienhaus in Feldberg-Falkau
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Neustadt/Pelzerhaken
2-Zi.-App., Bj. 82, v./a. Priv., DM 160 000,-.
Tel. 0 40 / 44 65 56

Kapitalanlage in München
4 1-Zi.-Appts., Neub., mit Steuervorteilen, Mietgarantie, jährliche Rendite 5,4%, ohne Provision, zzgl. individuelle Steuervorteile.
Spranger Baubetreuungs KG
Tel. 0 89 / 2 01 55 40

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-App., Bj. 81, v./a. Privat, DM 195 000,-.
Tel. 0 40 / 44 65 56

Königswinter, stadtnahe 75-m²-Komfortwohnung, idealer Alterssitz, 139 000,-. Zuschr. u. G 3911 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LINDAU/BODENSEE
5-Zimmer-ETW in sonniger, ruhiger Lage, 121 m², EG, mit Terrasse, gr. Keller, Garage, sofort frei. 383 000,– DM
Telefon 0 83 22 / 61 66

Luxus-Wohnung unt. Reet in Keitum/Sylt
m. ausgebautem Dachgesch., Marmor- u. Duschbad extra, elegante Einrichtung v. Priv., Kaufpr. DM 600 000,- nur f. seriöse Interessenten.
Tel. 0 46 51 / 3 22 03
od. ab Mo. 0 40 / 8 30 08 25

Meppen/Emsland
ETW, 2 Zi., Kü., Bad + gr. Balkon, Bj. 1983, v. Priv. f. DM 98 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 59 31 / 82 85 oder 1 81 81

Kampen / Sylt
von Privat zu verkaufen, 2-Zi.-Apartment, möbliert, großer Grundstücksanteil, sehr ruhige Lage.
Tel. 0 46 51 / 4 18 82

MÜNCHEN, 2980,– DM/m²
Nähe Messeplatz, ausgeb. Dachg.-Whg., Holzverkl., Kü./Bad, 56 m² Wfl., leer, u. darunter liegende sep. 2½-Zi.-Whg. Balk./Loggia, ca. 56 m² Wfl., vermietet, für DM 355 000,– inkl. Garage zu verk., weg. Auswanderung. Tel. 0 71 56 / 2 65 73.
So./Mo. 10.00–11.00 Uhr oder Zuschr. erb. unt. R 3918 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseeheilbad Büsum
Schöne ETW, 50 m², 1-Zi.-Whg., teilbar, eig. Küchenteil, Duschbd., WC, Kammer, Diele, Kelleran., Kfz-Abstellpl., Lift, 2. Etage, Südloggia, zentr. u. ruh., etwa 5 Min. z. Kurzentr. u. Strand (als Ferienwohng. mit Spitz.-Preis weitervermietbar), von Privat zu verkaufen. VB b. Teilmöblg. 210 000,-.
Anfruf erb. u. Tel. 0 48 34 / 7 93

Raum Köln/Neuss
DM 1 105 000,–
14× 3-Zimmer-Wohnung, zentrale Lage, Neubau 72, Gesamtertrag ohne Nebenkosten ca. DM 115 400,– p. a., auf Wunsch Mietverwaltung und -garantie.
Wohnbau GmbH
Tel. 0 21 06 / 6 25 82 oder 68 06

Scharbeutz/Ostsee
Die letzte 2-Zi.-Kft.-ETW, 45 m², in kl. Wohnanl. (6 Einheiten), ca. 100 m v. Strand, v. Priv., DM 139 000,-.
Tel. 0 45 03 / 7 22 36 (ab Sonntag)

St. Blasien – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab 54 900,–. Günstige Finanzierung!
BAU + BODEN, T. 0 71 81 / 6 61 11

Von Privat – Südschwarzwald, Nähe Thermalbad Zurzach, direkte Rheinuferlage
2-Zi.-Dachatelier
mit Galerie, 55 m², Bj. 1978, Südterrasse, rustikale Komfortausstattung, Einbauküche, Fußbodenheizung, Kaufpr. 165000,- DM.
Telefon 0 77 41 / 6 21 67

Westerland/Sylt
2-Zi.-App., 40 m², unverbaub. Blick ins Rantumbecken, DM 180 000,–, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 46 51 / 2 44 25

Bad Herrenalb
Sehr schöne, helle 2½-Zi.-Whg., mit Balkon, ca. 88 m² Wfl., versetzte Ebene, sichtbares Dachgebälk, hochwertige Ausstattung, in 5-Fam.-Haus, mit Einzelgarage, DM 245 000,–, provisionsfrei.
Witka Immobilien GmbH
Gröninger Str. 48/1
7257 Ditzingen
Tel. 0 71 56 / 80 04

Kapitalanleger
Verkaufe v. Priv an Priv. ETW im Großraum Hannover, keine Maklercourtage.
Tel. 0 26 28 / 26 20 ab 18 Uhr

München 40
hervorrg. Lg., 2. OG, 2 ZKDB, 56 m², teilmöbl., Einbauküch., Fbhzg., alle Extras im Haus! Bezugsfrei, für 165 000,- DM von Privat.
Tel. 02 41 / 2 91 17

Herzlich willkommen!...

In unserer Ferienwohnanlage in Höchenschwand...

...wo der südliche Hochschwarzwald mit am schönsten ist, haben Sie jetzt die günstige Gelegenheit, Wohneigentum zu erwerben. Mit freier Sicht auf's Berner Alpenpanorama.

Das müssen Sie gesehen haben:
Herrliche Eigentumswohnungen mit Gartenterrasse von ca. 51,6 bis 65,1 m² Wohnfläche.




Sonderberatung in Höchenschwand, Auf der Halde 8: Am Sonntag, dem 28. Juli, von 14.30 bis 17.30 Uhr. Ein Ausflug, der sich wirklich lohnt!

Das Haus Sonnenhalde steht auf einem Südhang. Ein weites Landschaftsschutzgebiet grenzt an. Und so unverbaubar wie die herrliche Aussicht, so wohltuend erholsam ist die Ruhe.

Sie können aber auch die ausführlichen Unterlagen anfordern, oder direkt mit uns einen persönlichen Besichtigungstermin vereinbaren.

Ein Preisbeispiel:
2½ Zimmer, mit ca. 51,6 m²,
DM 151.600,– zuzügl.
DM 16.900,– TG-Abstellplatz.
Gesamtpreis: DM 168.500,–.

Verbringen Sie doch einfach ein »Probe-Wochenende« in einer der bereits eingerichteten Wohnungen.

wüstenrot Städtebau
Hohenzollernstraße 12–14
7140 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 149-3 19

Dort wohnen, wo andere Urlaub machen
Verkaufe in Langenargen am Bodensee 2-Zi.-ETW, 60 m², inkl. Garage u. Stellplatz, für DM 260 000,-.
Tel. 07 51 / 9 32 94

Exklusiv
Anschauen! Schöner geht's nicht!
Toplage HH 73, 6-Zi.-Maisonetten-Whg., 200 m², Schwimmbad, Garage, lux. Ausstg., ruh. Lage, kl. Wohneinh. DM 450 000,–.
Immo-Secur Immob.
Tel. 0 40 / 5 40 70 07

Nordseeinsel Baltrum
Ersterwerbsmodell Baltrum
Fewos v. 33 bis 55 m² m. Blick auf die Nords., Kaufpr. ab 167750,– DM
Prosp. anf.
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85, 2980 Norden
Tel. (04931) 6451 od. 5366

München-Altschwabing
3 Zi., Kü., Bad, möbl., Parterre, ruhig, TG, sof. beziehbar, von Privat zu verk. VB DM 290 000,-.
Tel. 0 26 34 / 34 51 od. 0 26 31 / 2 30 31

ALLGÄU
Eigentumswohnungen in Sonthofen
in ruhiger und unverbaubarer Lage mit herrl. Bergblick.
Z. B. 2 Zi., 65,50 m², mit TG-Stellplatz
DM 178 800,–
Fordern Sie Unterlagen an.
Besichtigung – auch Samstag und Sonntag – jederzeit nach tel. Absprache möglich.
B. Bentele, Immobilien
8960 Kempten
Klostersteige 28
Tel. 08 31 / 2 60 31

Wenningstedt/Sylt, 3 Zi., unverbaub. Blick aufs Wasser, 295 000,-. Beratung und Vermittlung.
SENATOR GmbH 0 40 / 44 15 59

Bodensee
Insel Reichenau
2½- u. 3½-Zi.-Neubau-ETW m. gr. Balk. und schöner Seesicht, vermietet od. zur Eigennutzung zu verk.
Überlingen und Meersburg
2–4-Zi.-Neubau-ETW, mit Seesicht, zu verkaufen, ab DM 178 000,-.
Besichtigung nach Vereinbar.
Inform. üb. Walz-Immobilien
7100 Heilbronn, Postfach 375
Tel. 0 71 31 / 6 83 57

Alterswohnsitz ohne Treppensteigen
Noch wenige Erdgeschoßwohnungen, mit Alpenblick. Oberreute im Allgäu, 8 km von Oberstaufen. Sofort unverbindlich und kostenlos Informationen verlangen.
Tel. 08 21 / 7 40 59
MAWOG München-Augsburger-Wohnbauges. m. b. H.

Heiligenhafen
Steinwarder 1. App. in einer der schönsten Lagen, Top-Ausstg., neuwertig, Südseite, ideal f. Surfer u. Bootsbesitzer, zu verk.
Tel. 0 43 62 / 75 86 od. 24 71

Sissi-Schloß Possenhofen
dir. am Starnberger See, letzte Traumwhg. mit 100 m², 1. OG, Luxus-Ausführung, Marmorbad etc., sof. beziehbar, KP DM 890 000,– VB.
Schießler Immobilien
Telefon 0 89 / 1 57 49 59

Höhenluftkurort Todtnauberg/Südschwarzwald
2-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnung, mit Küche, Diele, Bad, Balkon, Süd/Südwestlage, ruhig, am Stübenwasenlift, gelegen, günstig zu verkaufen.



Lensing
Verwaltungs-GmbH & Co.
Immobilien-Kommanditgesellschaft
7868 Schönau/Schwarzwald
Eggenrittestraße 13
Telefon (0 76 73) 10 61 - 10 62

Grassau/Chiemgau
Luxuriöse Eigentumswohnung
71 m², exklusiv ausgestattet. 3 Zi., Kü., Di., Bad, großer überdachter Eckbalkon, S/O-Seite 9 × 2 m, mit herrlichem Ausblick auf die Berge, in absolut ruhiger Wohngegend, von Privat zu verkaufen.
Bj. 78. Die Wohnanlage besteht aus 8 ETW auf 2 Ebenen, im großzügig gebauten Landhausstil.
Abstellraum, Waschküche, Sauna, Solarium, Freizeitraum und Gartenanlage vorhanden.
Kaufpreis einschl. kompl. Einrichtung 295 000,– DM
Zu erfragen unter Tel.-Nr. 0 26 61 / 56 69

Ferien-Neubauwohnung
auf Borkum zu verkaufen.
Ang. u. S 4029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Toplage HH-Groß-Borstel
5-Zi.-Maisonetten-Whg., 153 m², kl. Wohneinh., Einl.-Whg. mögl., ruh. Lage, DM 420 000,–.
Immo-Secur Immob.
Tel. 0 40 / 5 40 70 07

Ostsee/Timmendorfer Strand
ETW im Golf- u. Sporthotel Maritim, 27. OG, 2 Zi., Kü., Bad, WC, Balk., 70 m², kompl. möbliert, KP 240 000,– DM
Tel. 0 41 61 / 3 48 92 ● Makler

Borkum
Sehr schöne, neuwertige, kompl. einger. Ferienwhg., f. 4–6 Pers., Wohnr. mit Küche, Schlafr., Diele, Bad, Abstellr., Balk., v. Privat zu verkaufen.
Sa. + So. von 15.00–19.00 Uhr
Tel. 0 49 27 / 10 22

Norderney
ETW in komf. Terrassen-Wohnanlage (Lift, SW-Bad, Sauna), 36 m² –70 m², KP DM 193 600,- inkl. Einr. + Möblierung, keine zus. Käuferprov.
GENO-Immobilien GmbH
Postfach 61 67, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 06 28 00 oder
Immobilien-Service
VOLKSBANK NORDERNEY
Tel. 0 49 32 / 8 10 71

Achtung, Anlageberater!
Privatmann übergibt seinen Wohnungsbesitz (ca. 200 ETW) an Anlage- und Wirtschaftsberater zum Vertrieb an Anleger (ab Nettomonatseinkommen DM 2400,–).
100%ige Endfinanzierung gesichert, zügige Abwicklung (innerhalb ca. 8 Tagen).
Schneller Provisionsfluß über Notarkonto.
Terminabsprache unter:
Tel. 02 08 / 65 42 18, Sa. + So. 8–16 Uhr
Mo.–Fr. 8–12 Uhr, 02 08 / 89 16 98

TRAVEMÜNDE, attraktive Ferienwohnungen, Backbord 27, Neubauvorhaben in ruhiger Villenlage u. Strandnähe. Ab DM 141 000,–. **HASCHTMANN** Baubetreuungsgesellschaft mbH, Herbertstr. 15, 1000 Berlin 33, Tel. 0 30 / 89 60 06 - 0

Süddeutschland – Eigentumswohnungen mit MwSt.-Option dringend gesucht!
Für eine der aktuell plazierungsstärksten Vertriebsorganisationen Deutschlands suchen wir kurzfristig Objekte mit MwSt.-Option vor allem in
● München ● Stuttgart ● Freiburg ● Baden-Baden ● Frankfurt
Eilangebote erbeten unter U 4053 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Freibetrag auf Lohnsteuerkarte oder sofortige Senkung Ihrer Einkommensteuer-Vorauszahlung § 7b EStG + Mehrwertsteuererstattung
[illegible]
Coupon
[illegible]
Name: Telefon:
Adresse:
Klaus Hennig Gesellschaft zur Förderung von Privatinvestitionen mbH
[illegible]

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen im gesamten Bundesgebiet in Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern

Geschäftshäuser
nur in 1a Lauflagen
(Fußgängerzone/Hauptgeschäftsstraße)
Auch, wenn es sich sich um
Sanierungs-Objekte
und
Abrißgrundstücke
handelt, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme.

Schreiben Sie uns bitte oder führen Sie ein erstes Kontaktgespräch mit unserer Frau Marquardt. Auch spezifizierte Maklerangebote sind erwünscht. Ihre Zuschrift wird schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L
Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Rendite-Objekt gesucht
Ich suche im südd. Raum (Bayern) ganz kurzfr. ein gutes Rendite-Objekt (Mehrfamilienhaus od. kleine Wohnanlage) zu kaufen. Belastungen können übernommen werden. Bitte sof. fernmündl. Kontaktaufnahme mit dem Immob. Fred Braun, Tel. 0 24 83 / 10 11 od. 0 22 72 / 30 96

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 1 22 69

PRIVATMANN kauft Immobilien jeder Art, bis 3 Mio., Südd. bevorzugt. Angebote mit Foto u. Preisvorst. an **Krone, Postfach 12 11, 7487 Gammertingen.**

ANGEBOTE

NOTVERKAUF in Garmisch-Partenkirchen
Neu renovierte Villa, auf 590 m² Grund, mit 3 Wohnungen – sofort beziehbar – in der Martinswinkelstr. 19, zu verkaufen. Preis nur DM 748 000,–.
Anzusehen am Freitag, dem 26. 7. 85, und am Samstag, dem 27. 7. 1985, jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr, direkt am Objekt *Garmisch, Martinswinkelstr. 19.*
Josef Hasenhündl
Eichendorffstr. 2, 7141 Oberriexingen, Tel. 0 70 42 / 40 59

In Kooperation mit der örtlichen Sparkasse
Komfort-Wohnsitz im Schwarzwald
2-Fam.-Hs. nahe Freiburg
in herrlicher Hanglage mit Panoramablick, im idyllischen Elztal, 35 km v. Freiburg, Bj. 1964, großz. und hervorr. gebaut u. ausgest., Bestzustand, Wohnfl. 186 m² inkl. Einlg.-Whg. 68 m² – Grundst. 800 m², VKP DM 598 000,– (Doppelgarage)
LBS Immobilien GmbH
Gebietsleiter Mario Ketterer, Franziskanerstr. 9, 7800 Freiburg, Telefon 07 61 / 3 71 77
Gebietsleiter Erwin Maulbetsch, Hofstetter Str. 1, 7612 Haslach i. K., Telefon 0 78 32 / 21 32

Vollerschlossenes Grundstück, 4226 m², in bester Höhen- und Wohnlage Würzburgs
ursprünglich landschaftlich genutzt, teilweise bebaut mit Mehrfamilienhaus (Bj. 1965), Neubebauung möglich, kurzfristig von Privat zu verkaufen. VB DM 2,5 Mio.
Angebote erbeten unter C 4061 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 09 31 / 1 41 95



Absolut ruhig gelegen, S-Bahn 300 m, Landhausarchitektur in bewährter Ziegelqualität, wohngerechte Grundrisse mit Erker und Sprossenfenster, Kachelofenanschluß, Ölhzg., Bezug Herbst 85
DHH, 624 m² Grd., ca. 185 m² Nfl., incl. Garage, DM 772 000,-
RH, 242 m² Grd., ca. 185 m² Nfl., incl. Garage, DM 681 000,-
Fa. Gistl GmbH, T. 0 89 / 6 09 68 90
Musterhausbesichtigung Sa./So. von 14–16 Uhr und nach Vereinbarung.
Pullach, Gistlstr. 98 / Ecke Forststr.

Morsum/Sylt
Großzüg. Reihenbung., Nb. 1980, Wfl./Nfl. ca. 144 m², Friesenkü., Kfz-Stellpl., in gepfl., ruh. Lage, per sof. mit oder ohne Einrichtung zu verk. KP 475 000,– DM. Anzahlg. DM 100 000,–.
Anfragen an:
G. Groenewold, 2 Hamburg 20, Heußweg 35, Tel. 0 40 / 44 55 47 u. 4 91 85 85

Sylt exklusiv

Kampen – Rarität – Wattblick
für allerhöchste indiv. Ansprüche. Reetdachhaus mit viel lux. Komfort und sehr schöner Innenausstattung. Garage. Allerbeste ruhige und großzügige Heidelage. DM 1,75 Mio.

Kampen – Exklusives Reetdachhaus
in allerbester Heidelage auf ca. 2000 m² Grund, hervorragend schöner Innenausbau im Friesenstil von höchster Qualität. TOP-Zustand. DM 1,55 Mio.

Kampen – Bezauberndes Reetdachhaus
mit Kaminraum, 2 Schlafräume, 2 Bäder, Gäste-WC, exzellenter Zustand, auf herrl. Grundstück in 1a idyllischer Ortslage. DM 1,1 Mio.

Kampen – Reetdach-Endhausteil
in traumhaft schöner und ruhiger Heide-/Dünenlage, Wattseite, sehr gr. windgeschützte Terrasse, 2 Schlafr., gr. Bad, Gäste-WC, beste Einbauten, sehr gepflegt. DM 600 000,–.

Kampen – Luxuriöses Maisonette-Appartement
in allerbester Lage mit Traumblick und strandnah, gr. Wohnraum, sep. Küche, lux. Schlafraum, Vollbad, Garage. Nur DM 435 000,–.

Keitum – In idyllischer Ortslage
weißes Reetdacheckhausteil, herrl. SW-Terrasse, lux. Einr. mit Antiquitäten, 4 Betten, Vollbad. DM 410 000,–.

Weitere Objekte auf Anfrage.
IHW Grundstücksges. mbH Berlin – Abt. Immobilien-Vermittlung – Tel.: 0 30 / 3 85 50 25 – z. Z. Kampen: 0 46 51 / 4 21 58, auch Sa. + abds.

Landhausbesitz
vor d. Toren Hamburgs, in d. Gemeinde *Rosengarten liegt dieser in seiner Art* einzigart. Besitz. Grdst. ca. 4400 m², großzüg. Raumaufteilung, hochwert. Interieur, Wfl. ca. 400 m², KP DM 1 Mio. Das Anwesen genügt höchsten Ansprüchen.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG
Tel. 0 40 / 82 77 53

BAD WÖRISHOFEN
DHH, zentr. Lage, ca. 140 m² Wfl., ca. 450 m² Grd., auch für 2 Familien oder zur teilweisen gewerbl. Nutzung geeignet, sofort beziehbar. 395 000,– DM
IMMOBILIEN SUTTER
Fliederweg 6, 8951 Mauerstetten
Tel. 0 83 41 / 8 29 31

Eleganter Bungalow
Seegrundstück Raum Oldenburg
Ein kleines Paradies in schönster ruhiger Lage, parkähnliches Areal mit phantastischem Baumbestand, privater Zufahrtstraße und in bester Verkehrslage, 8 Zi. + Kaminzi., 2 Bäder, 3 Toiletten, insges. über 200 m² Wohnfläche, große Terrasse. Ein unvergleichliches Domizil für *600 000,– DM.*
Keine Käuferprovision! Fordern Sie unsere Bildmappe mit Objekt-Nr. Gg 2001 an
GRAESER-IMMOBILIEN
Oberstr. 1, 6533 Bacharach
Telefon 0 67 43 / 28 86

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, *Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.*
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs ab 200 000,–, HANSA, Tel. 046 81-88 77 oder 040-51 77 75 VDM

BERLIN
Wilmersdorf
Nähe Kurfürstendamm: Miethaus mit 18 ETW, öffentl. gefördert. Wohnungsbau, ab 1. 1. 91 frei finanziert, Grundbuchblätter angelegt, Ges.-Wfl. 927 m², Jahreskaltmiete ca. DM 66 000,–, Kaufpreis nur DM 1 230 000,–.
Keine Käuferprovision!
Castell Wohnungsbauges. mbH.,
Tel. 0 30 / 8 81 60 26.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Altmühltal/Oberbay.
Sehr schönes 6-Fam.-Hs. mit 4 Garagen, Bj. 73, 590 m² Wfl., Hanglage, großzügige Eigentümerwhg. m. 172 m² Wfl., übrige Whgen. vermietet, nur DM 1060,–/m² = DM 630 000,–
BADER IMMOBILIEN
Nürnberg, Hauptmarkt 10, Tel. (0911) 2342-0

Zinshäuser
Hamburg-Gr. Borstel
32 WE u. 2 Läden, Bj. 1906, modernis., Wfl./Nfl. 2392 m², Mte. o. Hzg.-Kosten p. a. 189 000,–, KP 2 250 000,–.
Glücksburg/Flensburg
40 Whgen., Bj. 1968, 2856 m² Wfl., Mte. o. Hzg.-Kosten 243 000,– p. a., KP 3 200 000,–.
Flensburg
Wohn- u. Geschäftshaus, Wfl./Nfl. 2537 m², Mte. p. a. o. Hzg.-Kosten DM 200 000,–, KP 2 300 000,–.
GERSTEL KG
FUHLSBÜTTLER STR. 624, 2000 HAMBURG 63
Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 6 32 00 00

NEVERSDORF
Krs. Segeberg/Holst.
Exkl. Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
komf. Ausstg., Do.-Garage, Schwimmbad, Grdst. 1808 m², Wfl. 220 m², Privatstrand, Preis: gegen Gebot.
Raiffeisen-Immobilien KG
2060 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 15 16 - 15 17

Kappeln/Schlei
sehr schönes Anwesen m. Wohn- u. Nebenhs./Gästehs., dir. a. d. Schlei gel., auf arrond. Grdst., ca. 5200 m², dir. Zug. z. Schlei, Bootsst./Liegepl., Wfl. ca. 506 m², ideal f. Segler. KP DM 920 000,–.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG
Tel. 0 40 / 82 77 53

UNTERWÖSSEN
bei Reit i. Winkl



Wir erstellen für Sie, bezugsfertig Ende 1985: 1, 1½, 2 u. 4 Zi. ab DM 139.500,– in Spitzenlage u. allerbester Ausstattung. Eine Ferienimmobilie mit reeller Kalkulation, die Sie auf Wunsch selber nutzen oder über uns zu Super-Einnahmen vermieten an unsere Vertragspartner *(ADAC, TUI usw.)*
Auf diese Art und Weise können Sie – bei entspr. steuerl. Progression – mit 15 bis 20% Eigenmittel erwerben (möglich ab 50% Progress. u. aufwärts).
! Erwarten Sie bitte kein Bauherrenmodell mit künstlich aufgeblähten Werbungskosten! !
Nutzen Sie diese Chance: letztmalig 5% erhöhte degressive AfA – dieser Erwerb rechnet sich prima!
(Entspr. Progress. vorausgesetzt.)
Firma Ulrich Neumann, Wohnbau,
☎ 0 80 42 / 86 32

Achtung! Initiatoren – Vertriebsgesellschaften
Super-Wohnanlage in westd. Uni-Stadt, Bj. 78, 164 WE voll vermietet, DM 5 Mio. öffentl. Mittel können übernommen werden. Sehr guter Zustand, KP 995,- DM/m² (12,7 Mio.). Ideal als Erwerbermodell. Zuschriften unter P 3961 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Allgäuer Landhaus
priv., Randlage v. Kempten, 130 m² Wfl., 380 000,–, Tel. 08 31 / 7 13 30, o. Zuschr. erb. u. X 4034 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Im Auftrag des Eigentümers als Privatverkauf biete ich an
Keitum/Sylt
weißes Landhaus
für höchste Ansprüche. Reetdach, separat. Gäste-App., Holzpaneele, antike Fliesen, u. m. all. Einbauten wie u. a. Schlafkojen, Kamin, Sauna, Garagen, Kfpr. DM 2 150 000,–.
Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:
Klaus Mehrwald, Rosenstr. 11, 2000 Hamburg 1
Tel. 040/33 52 53 bzw. 0 46 51/3 13 58

BERLIN-STEGLITZ
Nähe Schloßstraße, kleines *Miethaus mit 10 ETW, öffentl.* geförderter Wohnungsbau, WBK-Mittel abgelöst, Grundbuchblätter vorhanden, Wohnfl. 430 m², Jahreskaltmiete ca. DM 48 000,–.
Kaufpreis nur DM 565 000,–.
WEK Wohnungsges.
Eichborndamm mbH.
Telefon 0 30 / 8 81 20 31

Günstiger geht es nicht:
Nur 2,5% Verwaltungsgeb., Verwalt. von Immob. jed. Art. in Norddeutschl., mit Jahren solide u. sorgfält. Verwalt. (evtl. m. eigenem Handwerkerservice)
ABA-Grundbesitz-Verwalt. GmbH
Bismarckstr. 38, 2000 Hamburg 20
Telefon 040/40 93 96, abds. 24 75 71

Cuxhaven
Rest. altes Fischerhaus (4 Zi.) mit idyll. Garten, 4 Min. zur See, v. Priv. möbl. zu verkaufen, DM 115 000,–.
Tel. 0 40 / 59 08 39

Wiedenbrück
77 WE, 4700 m² Nutzfl., Bj. 72, erzb. DM 330 000,– Miete p. A., KP DM 3,5 Mio.
Osnabrück
57 WE, 3500 m² Wfl., abgeschloss. Teilung, Bj. 82, gesamtrenovierbedürftig, KP 1,4 Mio.
Ernst Splisteser Immobilien
Tel. 0 44 86 / 87 80

Topadresse Raum Köln
Bensberg/Frankenforst, freist. 1-Fam.-Hs., 150 m² reine Wfl., sehr schönes Grdst. m. alt. Baumbest. 900 m², aus Altersgründen v. Priv. zu verk., DM 630 000,–.
Zuschr.: D 9617, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

Eine gute Adresse in Glücksburg!
Dir. am Wald, 5 Fußminuten z. Strand, 160/1200, Bj. 1930, voll renoviert, 7×7 m Holzterrasse, darunter 2 Autoplätze, wg. Trennung von Priv. für 460 000,– DM zu verkaufen.
Info: G. Barnewitz
Postf. 29 33, 2390 Flensburg
Tel. 04 61 / 86 90 10 werktags

Jugendstil-Stadthaus
Hamburg, Citylage, Uhlandstr., 1973 techn. mod., 2 sep. Whgn. + Praxisräume, auch als 1-Fam.-Haus nutzbar, 234 m² Grdst., 340 m² Gesamt-Nfl., sof. frei, 750 000,– von Privat.
Tel. 0 40 / 32 43 55 ab Mo.

● Reetdachkaten ●
Resthöfe ● Landhäuser
Schleswig-Holstein zw. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien (0 40) 50 20 78

Haus am Meer
herrsch. Landhs. in der Lübecker Bucht – reine Südlage – m. Blick auf die Ostsee, einm. Spitzenlg., parkartiges Grdst. m. altem Baumbestand, rd. 3000 m², Wfl. 375 m², s. wertv. Ausstattg., 2 offene Kamine, Do.-Gar., Sw.-Pool usw., weit unter Preis abzugeben. Zuschriften unter V 4098 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

RENDITEHAUS, vermietet an Freizeit-*club, ME 66 900,– DM, KP 550 000,– DM,* zu verkaufen. Tel. 0 23 84 / 29 38

Herrenhaus am Niederrhein
bei Krefeld mit sep. ELW, Gymnastikstudio, Stallungen m. Scheune. Das Grdst. von 15 000 m² liegt als Parkanlage innerhalb einer Befestigung. Wfl. 550 m², Nfl. ca. 1000 m², KP DM 1,85 Mio.
Lomberg RDM, Immobilien, KR
Tel. 0 21 51 / 63 10 24

Neuwertiges 9-Fam.-Hs.
6 Garagen, ca. 624 m² Grundstücksgröße, gut verm., in Rotenburg/Wümme bei Bremen, günstig, Kaufpreis DM 500 000,– VHS. Tel. 0 58 81 / 29 57

Inselhaus
Wyk a. Föhr, bildhübsches Malerhaus d. Todesfall zu verk., 10 Min. z. Strand, ruhig, 1000 m² Grdst., ca. 145 m² Wohnfl., Reetdach, 2 Bäder, 2 WC, frei, DM 550 000,–. Tel. 0 61 72 / 62 25.
Zuschr. u. Y 4035 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sylt
Reetged. Friesenhaus mit Wattblick, sehr schön geleg. auf e. Grdst., ca. 5100 m², Wohn-/Nfl. ges. ca. 400 m². Das Anwesen ist vielseit. nutzbar, KP DM 1,2 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Scharbeutz/Strandallee
Villa, in dir. Strandlage
6 Zi., herrl. Grdst. 580 000,– DM.
LBS-Immob. GmbH
Tel. 0 45 61 / 90 65 + 0 45 62 / 72 28

Seltenes Angebot
Zwischen Heidelberg u. Weinheim, mit herrl., unverbaub. Blick in die Rheinebene, steht dieses exklusive Villenanwesen mit Einliegerwohnung. Lage, Bauweise, Gestaltung, Ausstattung, Aufteilung und Außenanlagen genügen höchsten Ansprüchen.
Wir bitten Sie um vertrauliche Kontaktaufnahme.
GWE Gesellschaft für Wohn- und Grundeigentum mbH
Otto-Beck-Str. 26, 6800 Mannheim 1
Tel. 06 21 / 41 40 78

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS
in 7888 Rheinfelden (ca. 27 500 Einwohner), in sehr guter Geschäftslage, ca. 265,51 m² Whfl., ca. 312,29 m² gewerbl. Nutzfl., ca. 127,16 m² sonstige Nutzfl., ca. 441 m² Grundstück, gut geeignet für Gaststätte, Ladengeschäft, Büros etc.
DM 998 500,–
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Postfach 12 20
7888 Rheinfelden
Telefon 0 76 23 / 9 61 - 25

2-Fam.-Haus
ca. 1500 m² m. Wiese u. Obstbäumen in Herdecke, Nähe Dortmund-Schanze, zu verk. Zuschriften unter M 3959 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2900 Oldenburg
(in Oldenburg)
modernes, großes Einfamilienhaus, in sehr guter Wohnlage. Putzbau auf Klinkersockel, 1980 neu aus- und umgebaut. Wohnfläche 270 m², Grundstück 1750 m², Garten parkähnlich angelegt mit altem Baumbestand. Kaufpreisforderung 850 000,– DM.
Keine Maklergebühren – Angebote unter G 4043 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nähe Kappeln/Schlei
Ostseestrand, Wochenendhs. v. Priv. zu verk., Grundst. naturbelassen, *Gr. 1 268 m²,* Wassersportgeb., Segeln, Surfen u. Baden, 10 Meter z. Strand.
Tel. 0 46 42 / 22 80

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 07 11 61 99 61 Düsseldorf 02 11 48 10 27 München 0 89 26 90 06

Konstanz, Geschäftshaus in bester Innenstadtlage, Fußgängerzone, Bj. 85, langfr. *index. Mietvertrag, interessante* Rendite **DM 1 600 000,–**

Freiburg, interessantes Anlageobjekt, ausgezeichnet vermietetes Bürohaus, langfristige indexierte Mietverträge, Nfl. 2084 m² **DM 5 600 000,–**

Bremen, Einkaufszentrum in ausgezeichneter Lage, Fertigstellung Frühjahr 1986, bereits weitgehend vermietet, Mietgarantie möglich, ca. 17 944 m² Gesamtnutzfläche **DM 46 000 000,–**

Berlin, MFH in interessanter Lage, Wfl. ca. 1538 m², 34 × 1-Zi.-Whng., 7 × 2-Zi.-Whgn., 41 Stellpl., Aufteilung bereits vorgen. **DM 2 100 000,–**

Köln – Fußgängerzone, Büro-Geschäftshaus in exzellenter *Innenstadtl.,* Gesamtnfl. 483 m², ausgez. Zustand, ME 300 000,– p. a. **DM 5 300 000,–**

Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

Bad Oeynhausen-Kurpark
1-Fam.-Doppelhaushälfte, ca. 158 m² Wfl., Terrasse, Balkon, Wintergarten, ca. 450 m² Areal, KP DM 380 000,–.
F. Buller KG, Immob., Postfach
4970 Bad Oeynhausen, Tel. 0 57 31 / 2 83 84

OSTHEIDE v. Priv.
3-Fam.-Hs.-Neub. verklink., 3131 Lemgow, 1600 m² Grdst. dir. a. Wald, 130/90 m² Wfl. + ausbauf. DG (ca. 100 m²), s. gute Ausstattg. (Eichentüf., Kamine), Terr., 2 Balk., 3 Gar., spf. frei lieferb., realer Bauwert 530 000,–, f. nur DM 480 000,- VB.
Tel. 0 41 91 / 12 02

Raum Münster/Recklinghausen
Reizvoller Landsitz m. altem Baumbestand, in ruhiger, jedoch verkehrsgünstiger Lage, zu verkaufen, evtl. zu verpachten. Dieses *einmalige Liebhaberobjekt* hat ca. 265 m² Wohnfläche und ca. 426 m² Nutzfläche. Das Grundstück ist ca. 5 694 m² groß und kann z. Zt. durch Zukauf um ca. 70 000 m² vergrößert werden. Unverbindliche Kontaktaufnahme erbeten unter Tel. 0 59 73 / 29 20.

Renditeobjekt/HH-Reinbek
v. Priv. zu verk. Langfrist. Mietvertrag m. gr. deutschem Handelskonzern, DM 163 800,– p. a. Aktuelles Schätzgutachten vorh. Zuschriften unter B 3906 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Holzkirchen b. München
S-Bahn, Bestlage, v. Priv., Land-*haus, Bj. 69, steuerl.* 2-Fam.-Haus, Wfl. ca. 230 m², 1000 m² Grund, VB 1,15 Mio.
Zuschr. u. U 3855 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wohnanlage in Bonn
Erstkl. Wohn-/Bürohaus, Bj. 1970, 1a Lage, Nähe Bundeshaus, 7 Gesch., 808 m² Wohn-/Nutzfläche, beste Bausubstanz, KM p. a. 125 000,- Kaufpreis nur DM 1 580 000,-.
Kemps Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 66 33 88

Landhaus am Tegernsee
ca. 480 m² komf. Wfl., 2400 m² Parkgrundstück m. Gebirgsbl., gr. Schwimmhalle, mögl. in mehr. großzüg. Wohnungen zu unterteilen, DM 3,3 Mio.
Gr. Bauernhaus am Chiemsee
idyll. gelegen, m. eig. Bach, 5 Min. z. See, interessant f. Segler u. Golfer, DM 680 000,–.
Schweiz - Münstertal
Chalet, 82 erbaut, in kl. Bergdorf, 1600 m Höhe, traumh. Blick, gr. Wohnzi., kl. Studio, 3 Schlafzi., 2 Bäder, schöner Bauerngarten, DM 730 000,–.
Immob. Rosemarie Baur
Tel. 0 89 / 6 41 10 12

BERLIN
1. Vertriebsbereiter sozialer Wohnungsbau
Steglitz, 29 Wohnungen, mit Abgeschlossenheitsbescheinigung, sehr guter Zustand, Grünlage, Fernheizung, Wohnfläche 1352 m², Grundstücksgröße 1078 m², Kaufpreis DM 1 500 000,– + Provision.
2. Komfortaltbau Eckhaus
nahe Kurfürstendamm, Bj. 1910, 17 Wohnungen, 4 Läden, Wohn- und Gewerbefläche ca. 1950 m², Fahrstuhl, Ölzentralheizung, Dachausbau, Jahresmiete 156 747,– DM, Kaufpreis DM 2 200 000,– + Provision.
Grund & Boden GmbH RDM
Konstanzer St. 6, 1000 Berlin 15
Montagsruf: 0 30 / 8 82 22 33

Schwarzwald/Weilheim, 2-Fam.-Hs., 220 m² Nfl., 1328 m² Grdst., Do.-Gar., KP 400 000,– DM.
Halder, Tel. 0 41 01 / 3 48 92

Ferienhaus auf Juist
an schönster Lage am Südufer, unverbaubar, ein Inselhaus für Liebhaber. Massive Bauweise, 8 Zimmer, Gasheizung, voll unterkellert, Grundstück 380 m². 5 Minuten vom Hafen entfernt und 10 Minuten vom Strand. *Zuschriften bitte unter* K 4045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore Schweiz
○ Anspruchsvolle WOHNUNGEN / HÄUSER
○ *Südlage, Seesicht, ruhig*
○ reele Preise
○ direkt vom Schweizer Architekten
INFO: Guglielminetti, Landgrabenweg 62, 53 Bonn 3

Dedesdorf/Unterweser
südl. v. Bremerhaven 5-Fam.-Wohnhaus am Weserdeich, Bj. 74 u. 82, 411 m² Wfl., 3 Gar. m. Abst.-R. etc. 109 m², Grundst. 765 m², für 550 000,– zu verk.
Werner Seifert
Grundstücksmakler (RDM)
2834 Loxstedt-Ueterlande
Oldenburger Str. 75, Tel. 0 47 40 - 2 16

Emden/Nordseeküste
gepflegt. EFH, 1960, 110 m², 5 Zi., Einbauküche, 2 Bäder, halb unterkellert, 700 m² Erbpacht-Grst., in bevorzugt. Wohnlage (Herrentor) zu verkaufen. VB 240 000,– DM.
Zuschr. unter W 3945 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

Garmisch-Partenkirchen
Geschäftshaus (Gästehaus u. Läden), gesamte Nfl. ca. 630 m², auch f. Büro- o. Praxisräume geeignet, in zentr. Lage im Ortsteil Garmisch zu verkaufen.
KP 1,725 Mio.
Tel. 0 88 21 / 5 88 84

Gelegenheit im Harz
Einfam.-Hs., m. Einliegerwhg., Bad Lauterberg, OT Hanglage, freie Aussicht, ⅔ im Rohbau fertig (auf Wunsch Fertigstellung). Preis VHB. Tel. 0 55 21 / 33 95

Gepflegtes Einfamilienhaus
in bester Wohnlage in Nürnberg-Erlenstegen, von Privat zu verkaufen. Größe des Grundstücks 1100 m², Wfl. 206 m². 1977 vollständig renoviert. Angebote unter Chiffre B 3928 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-City, Mehrfam.-Haus
1- + 2-Zi.-Whg., mit Restaurant, voll *vermietet,* erstklassiger Neubau, ruhige Lage, am Maschpark, von Privat als Kapitalanlage, 2,35 Mio., zu verk.
Tel. 05 51 / 5 60 34

Gotisches Traumhaus in Goslar
Lux.-Ausstattung, ca. 300 m² Wfl., 3 Bäder usw., DM 690 000,–.
Angeb. unter T 4052 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

KRESSBRONN – BODENSEE
Exklusives Landhaus
Ein wahres Kleinod ist dieses schöne Traumhaus an exponierter Hanglage mit einer einmalig schönen und unverbaubaren Sicht auf den Bodensee und die Alpen. 183 m² Wfl., 2465 m² Grdst., sehr schön angelegter Garten, sofort beziehbar, VP DM 1,05 Mio.
IMMOBILIEN H. MAIER, 7990 Friedrichshafen
Bismarckstr. 8, Telefon 0 75 41 / 2 35 78

Liebhaberobjekt
rd. 4,3 ha Fischgewässer im Landschaftsschutzgebiet mit Doppelwohnhaus auf rd. 5,23 ha großem Gesamtgrundstück in Landesbergen/Weser gelegen, zu verkaufen. Preis Verhandlungssache.
Anfragen an: **Industrieverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung**
– Zweigstelle Liebenau – Breslauer Str. 18, 3073 Liebenau
Tel. 0 50 23 / 333–335

NÜRNBERG
Gepflegtes Einfamilienhaus in bester Wohnlage
in Nürnberg-Erlenstegen, von Privat zu verkaufen. Größe des Grundstücks 1100 m², Wohnfläche 206 m², 1977 vollständig renoviert.
Angebote unt. L 3958 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Öffentliche Ausschreibung
Verkauf von 2 Einfamilienhäusern in Mönchengladbach 1, Gneisenaustr. 50-52, Bj. 1900/1909, Wohn-/Nutzfl. ca. 420 m² u. 370 m², Grundstücksgr. 1 210 m² und 1 338 m².
Interessenten erhalten weitere Auskünfte u. d. Ausschreibungsunterlagen bis zum 12. 8. 85 b. Bundesvermögensamt Düsseldorf, 4000 Düsseldorf, Luisenstr. 25 (Tel. 02 11 / 37 80 38).

Scheidegg-Lindenau
Exkl. Wohnhaus, 152 m² Wfl., Einl.-Whg. 90 m², Grdst. 1337 m², Südhang, Alpensicht, DM 650 000,-.
Spar- und Kreditbank Bad Dürrheim eG
7737 Bad Dürrheim, Tel. 0 77 26 - 80 08 (w. d. Geschäftsz.).

RINGELTAUBE!!
In einer ostwestf. Großstadt verkaufen wir, gegen Übernahme der bestehenden Belastungen, ein vollvermietetes App.-Haus. Das Objekt befindet sich in einem tadellosen Zustand und verfügt über eine überdurchschn. Ausstattung.
- VK DM 900 000,– zzgl. 3,42% Courtage
- 15 sehr gepflegte Wohneinheiten
- bei gute Bonität, kein Eigenkapital erforderlich
- Das Objekt ist von einem vereid. Sachverst. auf DM 1,2 Mio., inkl. Mobiliar, geschätzt worden
- Der Einheitswert beträgt DM 123 000,–

W. Sonntag & Co., Hiberniastr. 15, 4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 9 60 36

Einmalige Gelegenheit von Privat – Region Reit im Winkl/Chiemsee
Komf.-Landhaushälfte im oberbayr. Baustil
absolut freier, unverb. Panoramablick, 140 m² Wfl., 4 Zi., 2 Bäder, ausgeb. Hobbyr., Sauna, Freisitz m. off. Kamin, Garage, off. Kamin im Wohnzi., Kü. u. Hauswirtschaftsraum möbl., gr. Balk. u. Terr., 620 000,–. Zuschriften unter Nr. 82 734 an Anzeigen-Zander, Theresienstr. 27, 8220 Traunstein.



Alterswohnsitz
großzügige Terrasse
Hopfen-Enzensberg,
kl. Wohnanlage mit TG,
120 m² Wfl. 436 700 DM

Landhaus
am Südhang übern See
exkl. Haus, 10 Zimmer
Hopfen am See
330 m² Wfl. 1,25 Mio. DM

8958 Hopfen am See · Höhenstraße 42 · ☎ 08362/6900

Areal für Ferienhaus-Bebauung
7,35 ha, auf der **Schwäbischen Alb;** wegen Unternehmensliquidation preisgünstig zu verkaufen.
Gemeinnützige Bezirksbaugenossenschaft Ermstal eG i. L.
Olgastr. 4, 7430 Metzingen, Tel. 0 71 23 / 13 05

Nordseebad Norddeich
Preiswerte Klinkerhäuser, sof. zu beziehen, keine Makler-Prov., Wohn- u. Nutzfl. 78 m². Bitte Prospekt anfordern od. Besichtigungstermin vereinbaren.
R. Meineke, Tannestr. 9,
2930 Varel 1, Tel. 0 44 51 / 64 77

Garmisch-Partenkirchen
Dachgeschoß-Galerie-Whg., Neubau, *absolut ruh. Lage,* unverbaubarer Blick auf Garmisch-Partenkirchen und das Zugspitzmassiv, 100 m² Wfl., ca. 60 m² Galerie, Wohnzi. 52 m², großz. Südwest-Balkon
Immobilien Lenhard
Tel. 0 89 / 4 70 50 52

Bodensee
Traum-Wohnung, direkt am See, Neubau, Dachgeschoß, 195 m², 4½ Zi., m. Galerie, Wintergarten, 2 Terrassen, extrav. Grundriß, DM 750 000,– zzgl. Ausbaukosten.
Immobilien Lenhard
Tel. 0 89 / 4 70 50 52

Gengenbach/Schwarzwald
gr. EFH m. SW-Bad, Hanglage, herrl. Aussicht, Grdst. 11 Ar, Wfl. ca. 180 m², beste Ausst., 2 off. Kamine, gr. Terr., Doppelgar., zu verk. VB DM 620 000,–.
Seegrundstück in herrl. Lage am Fuße des Schwarzwaldes, m. Seeanteil, *23 000 m² a. 17,– DM/m²,* zu verkaufen.
Tel. 0 78 03 / 33 86

Gepfl. Wohnhaus
bei Eckernförde, 4 km v. d. Ostsee, 8 Zi., 2 Bäder, 3 Garagen, Keller voll ausgeb., gepfl. Garten, 1400 m² Grundstück, Baugenehm. f. 2. Haus liegt vor, zu verk. 250 000,– DM VHS, kein Makler, Kapitalnachweis erforderl.
Angebote unt. D 4062 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhabergrundstück ca. 2000 m²
direkt am See mit Bootssteg, am Rande der „Holsteinischen Schweiz". Parkähnliche, pflegeleichte Anlage (immergrüne Gehölze: Laubgehölze u. Koniferen). Landhaus in Südhanglage, mit herrlichem Weitblick. 45 Auto-Minuten v. Hamburg-City; 35 Auto-Minuten von der Ostsee. 850 000,– DM, von Privat an Privat.
Zuschr. u. S 3919 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANNHEIM
City – Freßgasse
Kleines Wohn- und Geschäftshaus – Altbau in Spitzenlage, 1 Laden, 3 Wohnungen, Miete p. a. 30 000,– DM (demnächst Steigerung auf 46 000,– DM p. a.), Kaufpr. VB 440 000,– DM. Zuschriften erb. unt. Z 4036 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hösel b. Düsseldorf
Parkähnl. Baugrundstücke 2 345 m², sowie Walmdachbung. 130 m² + 35 m² m. SW-Bad u. Doppelgar. auf 1490 m², als Kapitalanl. ohne Erschließung f. nur DM 1,29 Mio. *an schnellentschl.* Käufer abzugeb., bei Zahlung v. weit. DM 200 000,- kann Käufer in die Erschließung einsteigen.
Zuschriften unter C 3863 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Idealer Ruhesitz i. heiter Umwelt!
1-Fam.-Haus, Bj. 72, gr. Veranda, Garage, Garten, i. Fachwerkstädtchen a. Main u. Steigerwald. Weinbau, v. Priv. z. verk. f. DM 215 000,–. Näh. üb. Tel. 0971/56 81

Inteross. Wohnanlage
Bj. 72, Einzugsgebiet Köln, 4,2 Mio.
LORENZ, Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

Jork – Altes Land
4-Zi.-Doppelhaushälfte im Altländer Stil, Bj. 80, 311 m² Grdst., 116 m² Wfl., 55 m² Nfl., Garage, Vollkeller, Garten, Terrasse in Südlage, gute Ausstg., Kamin, ausbauf. Dachstudio, ruhige u. reizvolle Lage am Siedlungsrand, verkehrsgünstig, 300 m bis Ortsmitte, Schulnähe. DM 288 000,–.
Tel. 0 41 62 / 14 37 (privat)

Landkr. Cuxhaven
dir. am Deich, Haus m. 3 Ferienwhg. (kompl.), 1 Mans.-Whg., 2800 m² Grdst., zu verk. Preis VS. Zuschr. u. F 4042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ZWANGS-VERSTEIGERUNG

Profi
gesucht, der erfolgreich in NRW Immobilien bei Zwangsversteigerungen ersteigern kann. Angebote unter A 3905 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Wir, Arztehepaar im Ruhestand
möchten 2 – 3 Jahre im Ausland verbringen. Wir wollen aber unser Haus nicht „einmotten", sondern es lieber an nette Leute, so wie es liegt und steht, mit Möbeln, Büchern usw. vermieten. Das Haus hat 6 (kleine) Wohnräume, Bad mit Dusche, Extradusche, 2 Toiletten, Ölzentralheizung und ist einfach möbliert. Garten in Terrassen, 1 Morgen. Nähe Universitätsstadt Harz, Solling, Weserbergland. Preisvorstellung 1200,– DM mtl.
Angebote u. C 4029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

HUSSEL HOLDING AG
Für unsere Fachgeschäfte









FUCHS DROGERIE MARKTE · Montanus Bücher Schallplatten

suchen wir Ladenlokale in besten Verkaufslagen.

(nur Städte über 30.000 Einwohner)

- Verkaufsfläche 60-1.000 qm vorhanden oder ausbaubar
- mit geeigneten Nebenräumen für Lager und Personal
- Schaufensterfront: mindestens 5 m

Wir bieten Ihnen Sicherheit, Zuverlässigkeit und Flexibilität, wenn Sie vermieten oder verkaufen möchten.

1. Wir zahlen attraktive, wertgesicherte Mieten und sind ein sicherer Partner für langfristige Verträge.
2. Wir leisten Abstands- bzw. Mietvorauszahlungen.
3. Bei Geschäftsaufgabe übernehmen wir Ihre Mitarbeiter und Ihre Warenbestände.
4. Wir übernehmen auch Großobjekte zur gemeinsamen Nutzung durch mehrere unserer Fachgeschäfte.
5. Unsere hohen Investitionen machen Ihr Haus langfristig wertvoller.
6. Uns interessieren auch Projekte, die erst in ein bis zwei Jahren zur Verfügung stehen.

Vermittlungen und Hinweise, die zu Vertragsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir garantieren Vertraulichkeit, unabhängig davon, ob es zu einem Vertragsabschluß kommt oder nicht.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder schriftlich Kontakt mit uns auf:
HUSSEL HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 1609 · 5800 Hagen 1
Vorstandssekretariat Telefon 02331/690196

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen zu mieten oder zu kaufen **Ladenlokale und Geschäftshäuser** in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG · ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr 143-145
Tel 0201/472092
Makler-Abtlg

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Wir suchen bundesweit
● LADENLOKALE ●
in den 1a-Lauflagen, sowie SB-Marktflächen in 1b-Lagen
im Festauftr. f. namh. Filialketten
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Gewerbevermietung in Würzburg
1 000 m² Gewerbefläche, ideal f. Bowling-Center, DM 6 000,- mtl.
1 500 m² Gewerbefläche, ideal f. Supermarkt, an Hauptausfallstr. gelegen, Parkplätze vorhanden, DM 30 000,- mtl.
1 800 m² Großraumbüro, ideal f. Behörden, DM 19 800,- mtl.
1 400 m² Büroräume, bestens geeignet f. Krankenkassen u. Versicherungen, DM 15 400,- mtl.
zzg. Nebenkosten. Anfragen an
IMMOBILIEN MEYER
Schmalzmarkt 8, 8700 Würzburg,
Tel. 09 31 / 5 07 27,
Telex 6 8 428 imw

Gewerbehalle
geeignet als Verk.-, Prod.- oder Lagerhalle, ca. 2000 m², mit Soz.- u. Büroräumen im Raum Gütersloh zu vermieten.
Telefon 0 52 47 / 8 00 05

Gewerbliche Räume
in Dbg.-Wanheimerort, Wanheimer Str. 297, Grundfl. 317 m², best. aus: Ladenlokale, Hofraum, Lager, Werkstatt. Sämtl. Anschlüsse, Hauptverkehrsstr., zentral, industrienähe, geeignet als Auslieferungslager, Werkstatt, Ausstellung, Handwerker, zu vermieten. Ang. an
Joh. Jansen, Dbg. 1, Wildstr. 1
Tel. 02 03 / 37 53 81, 7.30–8.30 Uhr

München
Nähe Olympiagelände, gute Verkehrsl., im 5stöckig. Büro- u. Lagerhaus ab Ende 1985 langfr. provisionsfrei v. Priv. zu vermieten.
– Keller: 1100 m² Lagerfl., absol. trocken.
– Parterre: Warenein- und -ausgang, Büror.
– 1. + 2. OG: je 1100 m² Lagerfl., z. T. gute Ausbaumöglichkeit als Büro.
– 3. OG: Bürofläche.
2 Lastenaufzüge sowie 2 Personenaufzüge, überdachte Laderampe, Hoffläche m. Garagen. Ges. Vermietung erwünscht, gegen Untervermietung bestehen keine Einwände. Bitte keine Maklerangebote.
Telefon 0 20 53 / 56 27

GEWERBEGEBIET GÜTERSLOH SÜD
direkt an der B 61, 5 km zur BAB 2. Lagerhalle, 2400 m², Stapelhöhe ca. 6 m, mit Ausstellungs- und Büroräumen, 900 m², massive Bauweise, Bj. 73, Grundstücksgr. (Erbpacht) 16 000 m². Objekt zu vermieten oder zu verkaufen.
Hermann Bach GmbH & Co. KG
Telefon 0 29 41 / 7 30

Moderne Halle
BAB-Kreuz Bad Oeynhausen
(Hannover – Dortmund – Holland-Linie). 4800 m² + 500 m² Büro auf 16 000 m² Grundstück ab Mitte 1986 zu vermieten, auch Teilflächen. Ebenerdig, Heizung, Sprinkleranlage.
Zuschriften unter W 4055 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu vermieten
Büro / Praxis in Baden-Baden
ca. 60 m², ca. 120 m² oder ca. 240 m² – zentral in der Stadt, im Kurviertel, nahe Bushaltestelle und direkt an großer Tiefgarage. Neuwertige Räume, sehr schikkes Umfeld. Trotz der außergewöhnlichen Vorzüge äußerst günstiger Mietpreis. – Gelegenheit – Privatvermietung, daher keine Maklerprovision. Nur noch 3 Einheiten frei.
Telefon (0 72 04) 82 21

Objektinitiator vermietet
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter U 4031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!

Läden, 20–80 m²
Umsatzstarke Fußgängerpassage Hannover
Durch Mietvertragsablauf können wir unser Objekt im Zentrum Hannovers im Jahre 1986 für neue Branchen öffnen. Wir suchen Fachgeschäfte als Mietpartner.
Anfragen erbeten unter M 4069 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-MARKT / DROGERIEMARKT / SCHUHMARKT
1300 m² Gesamt-Nutzfläche, teilbar, Neubau, (Mieterwünsche können noch berücksichtigt werden) in Ortsmitte und an Kreuzung zweier Bundesstraßen gelegen, Kleinstadt im Raum Osnabrück, zu vermieten. Zuschr. erb. unt. A 3927 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lüdinghausen
gut erhaltenes Bauernhaus für Bürozwecke, Labor od. Gewerbe zu verm.
Zuschr. u. Y 3925 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Laden in Augsburg
Nähe Hbf., EG + 1. OG zu vermieten.
Zuschr. u. X 3946 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hannover-Bothfeld
Laden, 354 m², auch als Kundendienststützpunkt oder für Ausstellungs- und Lagerzwecke nutzbar, in verkehrsgünstiger Lage ab sofort zu vermieten.
Angebote oder Anfragen unter Tel. 05 11 / 69 18 21

In
Trier, Top-Lage
bieten wir zur sofortigen Anmietung Geschäftsräume an.
Ca. 760 m² (UG 185 m², EG 392 m², 1. OG 185 m² – auch Teilflächen vermietbar) in Ecklage.
Mietpreis DM 9000,– + Nebenkosten.
Vertragsbeginn sofort möglich.
Bitte wenden Sie sich an
Beate Uhse Läden GmbH & Co.
Britta Bohn-Dau
Telefon 04 61 / 80 92 47

Ladenlokal, ca. 90 m², in Paderborn
Zentrum/Königsplatz ab 1. 9. 1985 zu vermieten.
Anfragen unter K 3957 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suchen Sie einen gewerblichen
Zwischenmieter?
Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Tel. 0 51 21 / 3 70 12

Alleinbeauftragt FUSSGÄNGERZONE TRIER
absolute Top/Ia-Lage
zusammen ca. 101 m², entweder als Apotheke zu übernehmen bzw. als Ladenlokal zu vermieten.
Abstandssumme/mtl. Miete: VS.
Güntzer & Bölte Immobilien GmbH
5500 Trier, Joh.-Philipp-Str. 2
Tel. 06 51 / 7 69 69

Ladengeschäfte
Der Betreiber eines sehr schönen Einkaufsparks in süddeutscher Großstadt vergibt – möglichst an Fachehepaare – zur Folgemiete od. zum Kauf verschiedene laufende Betriebe. Vorgesehen sind die Bereiche Schuhe, Porzellan, Zoo, Spielwaren. Andere Branchen, gegebenenfalls Kleinläden, sind unter Umständen möglich.
Zuschr. unt. Z 4058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laden 223 m² Nähe Hannover-Hbf. Fußgängerzone
Miete DM 30,–/m², kurzfristig frei.
Tel. 05 11 / 31 50 11
City Rastplatz GmbH
Hamburger Allee 4
3000 Hannover

Fußgängerzone Oldenburg i. O.
Laden, ges. 300/300, frei, monatl. 16 390,- + NK.
R. Balkow – Immob., 2900 01
Cloppenb. Str. 92, Tel. 04 41 / 2 62 10

ANGEBOTE

SCHLESWIG, Fußgängerzone, Laden zu vermieten, 175 m² EG 50,–/m², 95 m² 1. OG 20,–/m², auch teilbar, 13 m Straßenfront. Tel. ab Montag 04 31 / 1 20 11.

Verkaufshalle
1500 m², komplett oder in Teilflächen, in südniedersächsischer Kreisstadt, dir. neben REAL-EKZ, zu vermieten, m² DM 7,50.
Zuschr. u. X 4122 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Göttingen vermieten wir
Büro- und Lagerflächen
Nutzfläche Bürogebäude 1075 m² – Nutzfläche Lagergebäude 2643 m²
Evtl. können Teilflächen angemietet werden. Interessenten melden sich bitte unter P 3895 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Paraguay
Rentable Landinvestition ab 1 Mio. DM, diskrete und fachliche Beratung.
Zuschriften unter A 3575 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hof bei St. Peter-Ording
50 ha arrondiert, 40 ha Grünland, 10 ha Acker, BPØ 80, hohes Milchkontingent. Kaufpreis DM 2,2 Mio.
A. F. G. mbH, Am Sande 31a
2120 Lüneburg, Tel. 041 31 / 4 70 93-94

Hofgut in Mittelhessen
Einzelhof, 135 ha. Herrschaftlicher Besitz mit Eigenjagd, Fischerei u. guten Gebäuden. Teilankauf ebenfalls möglich.
TEL. 05 51 / 4 50 67-69
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Forst 430 Mrg., eig. Jagd
Südwest-Hessen, DM 1 850 000,–
LORENZ, Güter-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

Bauernhof Essen-Kettwig
(landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle)
an den südlichen Ruhrhängen, 74 000 m² mit Wohnhaus und Nebengebäuden. Geeignet für Tierzucht jeder Art sowie Obst- u. Gemüseanbau. KP 1,5 Mio. DM. Verm.-Geb. 3,42%.
Wilhelm Reibeholz GmbH
Immobiliengesellschaft RDM
Moritzstr. 54–56, Essen
Tel.: (02 01) 41 00 51 / 52

Eberbach/Odenwald
18 ha gr. Grundstück, einschl. Hof, Wald u. Feld, außerhalb, sehr ruhig gelegen, zu verkaufen, Zuschriften unter N 3938 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

Oberbayern
Hotel-Gasthof im Urlaubsdreieck Bayrischzell/Schliersee/Fischbachau, an bek. Wallfahrtsort geleg., 40 Betten, gr. Parkpl., 230 Sitzpl., inkl. Inventar, Grund 7500 m², sofort zu verk., VB 2,9 Mio. DM.
Telefon 0 80 28 / 8 02

Generalpächter
für Hotel-Neubau in Berlin (City-Lage) gesucht, 72 Zimmer = 144 Betten, betriebsfertig ca. Mai 1986.
Interessenten rufen bitte
0 30 / 24 60 31

Hotel garni
Celle, 25 Betten, sehr gut geführter Fam.-Betrieb, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen inkl. gesamter Betriebsausst., DM 550 000,–.
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Exklusive Bar
mit Haus und großem Grundstück Nähe Mannheim zu verpachten oder zu verkaufen.
Ebenso gut eingeführter
Saunaclub
Nähe Heidelberg zu verkaufen oder zu verpachten. Zuschriften unter K 3913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südlicher Hochschwarzwald
Alleinlage in einem der schönsten Hochtäler, wird alter Gasthof mit Neu-Anbau, ca. 45 Betten mit Dusche, WC und Balkon, 160 Sitzplätze, von Privat für VB DM 1,8 Mio. verkauft. Angebot unter K 4089 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sauerland Nähe Bad Berleburg
Gasthof/Restaurant, aus Krankheitsgründen von Privat zu verkaufen. Sehr gut geeignet als Balkan- od. Spez.-Restaurant, Bj. 71, Schwimmbad, Kegelbahn, 17 Betten, 5-Zi.-Whg., Umsatz ca. DM 300 000,–, Wert inkl. Inventar DM 750 000,–, VM DM 590 000,–.
Telefon 0 27 59 / 3 45

Sie möchten selbständig eine Existenz aufbauen? Haben aber das Richtige noch nicht gefunden, da auch Sie der Meinung sind, daß dann einfach alles stimmen muß. Prüfen Sie deshalb dieses Angebot:
Bistro der ersten Klasse
In wenigen Tagen sind Um- und Ausbauarbeiten beendet. Das Ergebnis: Ein Bistro der ersten Klasse, bei dem alles stimmt. Ausstattung vom Feinsten, Lage erstklassig in Stadt Ulm. Übernahmepreis für Einrichtungseigentum DM 120 000. Kontaktaufnahme unter 0 73 07 / 48 51

Großzügiger Grundbesitz
z. Z. genutzt als Pension, 9 km v. der Ostseeküste, idyllische Lage, 25 000 m² Grdst., Fisch- u. Badeteich, Badeinsel, auch bestens geeignet f. Sanatorium, Altersheim o. ähnl., Wfl. 618 m² u. Nebenräume (Büro, Freizeitzentrum, Werkstatt), sep. Sauna, freie Lieferung Anf. 1986, Kaufpreis nur 690 000,-.
GERSTEL KG
FUHLSBÜTTLER STR. 624, 2000 HAMBURG 63
TEL.-SA.-NR. 040/632 00 00

Bar-Nightclub
mit gr. Grundstück, Parkplatz, Whg. u. Nebenräumen, sehr schöne Innenausst., verkehrsgünstig an Bundesstr. gelegen, Tag- u. Nachtkonzession, aus gesundheitl. Gründen sof. sehr preisgünstig zu verk.
Zuschr. unt. G 3867 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

locasto-Immobilien – Die Vermittlungs-Spezialisten für gastronomische Betriebe
Stuttgart, Hotel garni, ca. 140 Betten, sehr interessanter Standort, Kegelbahnen, Schwimmbad und aller Komfort, Kaufpreis 13,5 Mio.
Baden-Baden City, Hotel garni, mit ca. 50 Betten, Verkaufspreis 2,35 Mio.
Baden-Baden City, Rest. m. geh. Küche f. deutsche o. franz. Fachleute, Abl. 40 000,-, Kt. 3 MM, P. 7500,-.
Baden-Baden, 1a Lage, Fußg.-Zone, Rest. m. Terr., notw. Kap. f. Küche + Inventar 100 000,-, P. 5200,-.
Calwer Str. 23 · 7000 Stuttgart 1 · ☎ 2 26 10 66 / 67

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Gewerbegrundstück
in verkehrsgünstiger Lage in Städten über 100 000 E zur Errichtung eines Spezialmarktes gesucht. Größe 8 000 – 10 000 m². Zuschriften unter L 4046 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Wir suchen im nördl. Ruhrgebiet
Gewerbeobjekte
Auch eingeführte Unternehmungen können übernommen werden. Zuschr. u. H 4066 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Gewerbeobjekt Berlin-Mariendorf
1620 m² Grundstück, 600 m² bebaute Fläche, 490 m² Werkstattgebäude mit Umkleide- und Aufenthaltsräumen, 580 m² Bürofläche, 17 Parkplätze, Bj. 1982, VB 2,4 Mio. DM. Interessenten wenden sich bitte an
Fa. Hollfelder
Telefon 0 61 42 / 6 05-2 22

Geesthacht b. Hamburg
mod. Gewerbeanwesen
Lagerhalle, Auslieferungslager mit Büroräumen
(Nutzfl. 712 m² sehr mod. Ausst.), z. B. Warmluftautomaten im Lagerbereich, Fußb.-Hzg. u. großfl. Isolierverg!., Holzfenster im Bürotrakt, Deckenrolltore m. elektr. Antrieb, Alarmanlage, Doppeltankstelle für Benzin u. Diesel, u. Kft.-Bungalow m. Dopp.-Garage (Wfl. 182 m², Grdst. 4 872 m², Schwimmbad 8 × 4 m, Gegenstromanlag., Sauna). Ölzir.-Hzg., Zonenrand-Förderung mögl. 1 400 000.– DM VB.
Angeb. unt. GZ 565, Postf. 1152, 2054 Geesthacht

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711 619961 · Düsseldorf 0211 481027 · München 089 269006
Karlsruhe
Repräsentatives Gewerbeanwesen mit guter Verkehrsanbindung. Erstklassiger Bauzustand, beste Ausstattung. Grundstück 11 498 m², Büro- u. Verkaufsfläche 2 230 m², Hallenfläche 3 485 m², vielseitig nutzbar.
DM 9 850 000,–
Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

Objektinitiator verkauft
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter T 4030 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!

Modernes Tenniscenter
7 Tennisplätze, 4 Squashs, Sauna/Solarien, Büro, 2 Gaststätten, alles komfortabel, überdacht, 2-Fa.-Haus auf 1 ha. + 1 ha Zukauf, 10,2% Rendite, DM 3,6 Mio. VB; weitere 800 Objekte versch. Art/Größen Nieders./Holst./Berlin:
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilienvermittlung
Berlin 47, Exdner Str. 7
Tel. 0 30 / 6 63 49 51

Verkaufen oder verpachten
Lager- u. Produktionshalle
ca. 3500 m², mit Hofgelände in Niedersachsen, optimale Lage. Zuschr. erb. u. E. 3909 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Sauna
1a-Projekt in Hamburg v. Priv. für nur 1½ Jahres-Umsatz zu verkaufen. Zuschriften unter S 4051 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seltenes Verkaufsangebot
1. 10000 m² reine Verkaufsfläche
2. Nutzung als Großmarkt oder geteilt
3. Mod. E. G.-Hallengebäude
4. Großparkplatz ebenerdig vor der Tür
5. im stärksten Einkaufsgebiet Norddeutschlands
6. Verkauf direkt vom Eigentümer

Zuschriften erbeten unter N 3300 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt Dortmund/Lütgendortmund
3270 m² Grundstück, 610 m² bebaute Fläche, 580 m² Werkstattgebäude, 910 m² Bürofläche, 25 Parkplätze, Baujahr 1981, VB 2,3 Mio DM.
Interessenten wenden sich bitte an
Fa. Hollfelder
Telefon 0 61 42 / 6 05-2 22

Gewerbeobjekt
Rendite 10%, an Fußgängerzone in Berlin, langfristige Mietverträge mit Indexklausel, Verkaufspreis 3,8 Mio. DM, Mieteinnahmen 380 000,- DM.
Grobe, 0 30 / 8 83 50 61

11 240 m² großes
Grundstück
südöstl. von Gießen, mit einzelhandelsgenehmigter, 2750 m² großer Halle für Waren aller Art, einschl. Lebensmittel, langfristig zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter U 4097 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gut ausgest. Präzisionsdreherei
im Ruhrgebiet; Halle 30/12 m, CNC-Masch., 710/2000, Gelände 1150 m² aus Altersgründen zu verk. Zuschr. unter K 4067 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt Mainz-Kastel
3320 m² Grundstück, 660 m² bebaute Fläche, 450 m² Werkstattgebäude, 800 m² Bürofläche, 28 Parkplätze, Baujahr 1982, VB 2,5 Mio. DM oder langfristige Vermietung. Interessenten wenden sich bitte an
Fa. Hollfelder
Telefon 0 61 42 / 6 05 – 2 22

BÜRO + AUSSTELLUNGSFLÄCHE
mit Ladenlokal, Gesamtfläche ca. 510 m², in attraktiver Geschäftslage von
Bielefeld-Sennestadt
auch Teilfläche zu verkaufen
WILDENHOF & PARTNER
KREUZSTRASSE 6
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 17 56 35-36
oder Tel. 0 52 41 / 1 50 66-68

Chemische Reinigung
in München zu verkaufen
Telefon 0 89 / 6 90 91 29

Umständehalber zu verkaufen:
Herrenausstattungs-Geschäft
in bayr. Kleinstadt, mit aktuellem Warenlager führender Hersteller, 64 m² Verkaufsfläche u. geringem Unkostenfaktor. Zuschr. unt. W 4033 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusive Damenboutique
mit hoher Rendite und geringen Gesamtunkosten, mit großem niveauvollen Kundenkreis, in aufsteigender grenznahen Kleinstadt zu verkaufen Zuschriften unter V 4032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Privatclub
in bester Citylage Düsseldorfs, kompl. u. elegant eingerichtet, hervorr. Rendite, für DM 195 000,- aus gesundheitlichen Gründen an kurzentschl. Interessenten zu verk. (Nichtfachleute werden eingearbeitet.)
Zuschr. u. A 3861 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeeinheit (Teileigentum) in
AACHEN
Langfristig an Brauerei vermietet. Festpreis DM 670 000,– (= 11fache Jahresmiete). Ca. 220 m² Nutzfläche. Mehrwertsteueroption möglich.
Zuschriften unter R 3896 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaltenkirchen
Fabrikationshalle und modernes Bürogebäude, 1500 m² (ca. 1050 m²/450 m²), erweiterungsfähig, 6000 m² Grundstück im Gewerbegebiet, von Privat, 1,6 Mio. DM, zu verkaufen. Zuschr. u. Z 3926 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Interess. Gewerbegrundstück
i. Raum Essen–Düsseldorf–Duisburg. Beste Verkehrslage. Baureif, 9 200 m². Evtl. Investor vorhanden. PV 1 Mio.
HEYM U. MIKUS IMMOBILIEN GbR
Tel. 0 23 25 / 5 14 44-45

Einkaufs-/Ärzte-Zentrum, 14 Mio., problemloser Erwerb bei geringem Eigenkapital über Leasingvertrag und Verrentung.
Eckardt-Immobilien, 02 28–61 32 09

Gewerbebetrieb bei Lugano/Schweiz
Gutgeh., mod. Betrieb mit Restauration, Großtankstelle, Autowaschstraße, Autoreparatur, Kiosk, Verkaufsshop u. Disco für nur sfr. 2 Mio. zu verkaufen, sehr günst. sfr-Finanzierung u. Ausländerbewilligung denkbar.
Wagenblast Immobilien, Im Degen 27
7000 Stuttgart 60, Tel. 07 11 / 42 94 66

Perlick & Partner Industrie-Verwertungs GmbH
Gewerbeobjekt in Taunusstein-Hahn
17 300 m² Grundstück, 5 230 m² Lager ideal für Verpackungsindustrie, Spedition, mit 5-Familienwohnhaus und Bungalow für DM 2 500 000,– VHB abzugeben.
Perlick & Partner Verwertungs GmbH
Postfach 100, 6501 Stadecken-Elsheim 2
Telefon 0 61 30 / 2 20 + 2 33, Telex 4 187 663

Sindorf
Lagerhalle, 1250 m², 3000 m² Grundstück, 15 km v. Köln, Autobahnnähe, Bj. 1974, zu verk. zu vermieten.
Zuschr. u. G 4065 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wertvolles Zentrumsgrundstück
ca. 2200 m²
mit ca. 450 m² Pachtparkfläche (zusätzlich)
z. Z. Autohaus mit deutschem Fabrikat
(15 Beschäftigte) direkt an der einzigen Hauptdurchgangsstraße (Bundesstraße) gelegen, im vorderpfälzischen Raum zu verkaufen oder langfristig zu verpachten.
Zuschr. u. H 4044 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gutgehende Bäckerei
auf Sylt, umständehalber sofort zu verkaufen.
Ang. unter M 3915 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir vermitteln an erfahrene
Geschäftsführer
tätige Beteiligungen ab 25.000 DM

Bestens eingeführter Autobetrieb
auf 50 000 m² in Norddeutschland, Lkw An- u. Verkauf, Export, Lkw-Reparatur (Neubau), amtlich anerkannter Bremsendienst, DEKRA-Stützpunkt, genehmigte Autoverwertung, Autoverschrottung (Kran- u. Tranportbetrieb), Container-Service, Verkaufspreis DM 6,9 Mill., Verkauf durch Inhaber (keine Maklercourtage). Einarbeitung wird vom Inhaber gewährleistet.
Zuschriften erbeten unter X 4058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

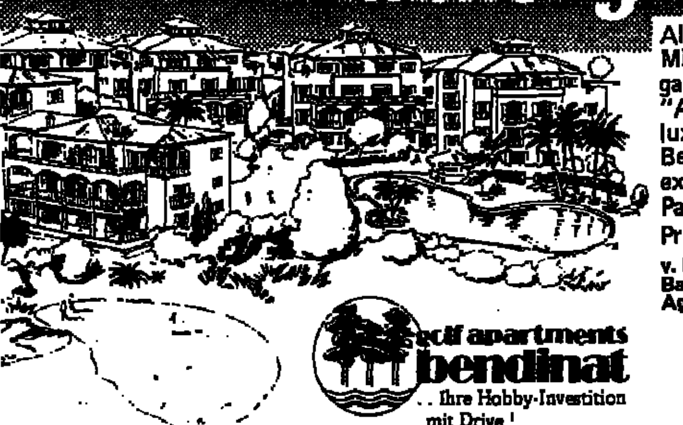
In Fachkreisen bekannte Werkzeugfabrik
neu erbautes Gebäude, mod. Masch., gr. Materiallager, überdurchschnittl. Auslastung, fester Kundenstamm, gute Rendite, aus pers. Gründen zu verk., VP ohne Gebäude 1,4 Mio., mit Gebäude 2,2 Mio. Nur an Interessenten mit Eigenkapital. Zuschriften unter H 3868 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin, Nähe Funkturm, ausbaufähige Gewerbegebäude (Nutzfl. ca. 1800 m²), ideale Lage, nahe Stadtautobahn, vollgewerblich nutzbar, eigener Parkhof. Kaufpreis 1 200 000,- DM.
Grauer & Meyer, Immobilien RDM
Eisenzahnstr. 66, 1000 Berlin 31
Tel. 0 30 / 8 91 50 16.

Franchise Rarität
Aus persönlichen Gründen wollen wir unser bestens eingeführtes Dienstleistungsunternehmen (chem. Reinigung) in Frankfurt verkaufen.
Marktführer, Umsatz 1984: DM 528 000,–.
Sehr hohe Rendite und steuerl. Vorteile.
Erfahrenes Personal vorhanden.
VK-Preis: DM 460 000,–
Angebote an:
MFD, Heckenrosenstraße 17, 8022 Grünwald
Tel. 0 89 / 64 10 77, 64 10 78, privat: 64 10 79.

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Endlich immer golfen: BENDINAT.



Als Besitzer eines Bendinat-Golf-Appartements sind Sie automatisch Mitglied im Bendinat - Golfclub mit Vorzugsspielbedingungen das ganze Jahr. Ausserdem: Vorzugs-Eintrittsbedingungen für den "Anchorage-Club" von Prinz Alfonso Hohenlohe, den neuen luxuriösen Beach-Club in der Bucht von Bendinat.
Bendinat Golf-Appartements direkt am ersten Fairway. Im exklusivsten Erschliessungsprojekt des Mittelmeers. Ganz nah bei Palma de Mallorca.
Preise ab DM 135.000
v. Bismarck - Grundstücks G.m.b.H. - HAMBURG, Tel: (04104) 5051
Barrier & Co. A.G. - CH-8033 ZURICH - Tel: (41 - 1) 251 82 30 /41
Agents: Heidelberg - Pleissner Immobilien - Tel: (06221) 45837
Berlin - Wildanger Immobilien - Tel: (030) 881 6047
München - Kusior Immobilien - Tel: (089) 984300
Dusseldorf - Olschlager Immobilien - Tel: (0211) 576067
Frankfurt - Grund und Haus - Tel: (069) 709047
Hannover - Fürst Immobilien - Tel: (0511) 326751
Weltzheim - Wachholtz Immobilien - Tel: (07182) 8216

Ihr Ferien- oder Alterswohnsitz im sonnigen Süden:

MALLORCA / Cala d'Or

an einer der schönsten Stellen der Insel haben wir die Wohnanlage „Ferrera Blanca" mit herrlichen Komfort-Wohnungen anzubieten. Bezaubernde Lage an einer kleinen Badebucht (Sandstrand), mit Tennisplätzen, Swimmingpools, Nähe Yachthafen und Golfplatz. Gute Vermietbarkeit.

Wöchentliche Besichtigungsflüge mit kostenlosem Probewohnen. Ausführliche Information m. Farbprospekt anfordern:

HAUS + GRUND Auslands-Immobilien
Bahnhofstr. 59, 6600 Saarbrücken 3, Tel. 06 81 / 3 10 31 / 32

EXISTENZ IN SPANIEN – GUTE GELEGENHEIT!

In bekannter Kreisstadt, 90 km südlich Barcelona, ist am Plaza de Mayor (Zentrum) ein seit über 50 Jahren gut eingeführtes Café/Restaurant zu verkaufen. 1984 vollständig umgebaut. Hervorragender Umsatz und Rendite. Kapitalbedarf 70 Mio. Pesetas. Finanzierung möglich.

Einmalig gute Familienexistenz!

Kapitalnachweis erforderlich.

Nähere Unterlagen bitte anfordern:

RIKA Immobilien GmbH, Drygalskiallee 33
8000 München 71, Tel. 0 89 / 7 85 42 61



COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA

Villen ab DM 55 000, Grundst. ab DM 25 000; Bungal. u. App. i. div. gepfl. Wohnparks sowie FINCAS; Plantagen u. Landhäuser. Schweiz: 00 41 / 75 / 2 98 48, Spanien: 00 34 / 65 / 77 02 02, 80% Finanz. z. 10% mögl.
CBS SAFIDA AG – BAU · INFO HECKER 05 11 / 84 11 60, 3 HANNOVER, AM UHRTURM 18
Info Süd 0 61 51 / 5 59 86, 61 Darmstadt, Mühlstr. 75d

Fuerteventura, 5900 m² einzigartiges Hanggelände bis Wasserlinie, gem. Bebauungsplan ausgewiesen für eine Appartement-Hotelanlage. Zweigeschossige Terrassenbauweise, ca. 4200 m² Wohn-/Nutzfläche = 70 Zwei- bis Vierbettappartements. Hervorragende Lage in kleinem sehr romantischem Fischerort an ruhiger Bucht, bes. geeignet für Surf-, Segel-, Tauchsportanlage. Verkauf nur an bauwilligen Interessenten. Teilfinanzierung möglich.
TDM 768 VB.
GAIN mbH., Trierer Str. 139, 53 Bonn 1, Tel. 02 28 / 28 43 48



mallorca

In Hohenlage nahe Palma

mit Panoramablick über Berge und Meer. Bungalow (120 m², ausbaufähig), 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, großer Wohnraum mit Kamin, 2 Terrassen, eingerichtete Küche + Vorratsraum, Car-Port, Telefon, vollkommen möbliert. Pflegeleichter Garten (4000 m²), nur DM 260 000,–.
coll – Plaza San Antonio, 4 · Tel. 0034-71 - 229450 · Palma de Mallorca · España

Spanien direkt am Strand

Traumwohnungen »LOS KIWIS«, ideale Lage, Größe, Aufteilung und Ausstattung, 137 500,- DM. Dauerwohnrechte ab 3900,- DM. Bei Vermietung über 8 % Rendite.
Verbilligte Besichtigungsflüge oder Informationsreisen im Luxusliner.
VDG-GmbH, Blitzstraße 13, 4000 Düsseldorf 1 · (02 11) 58 81 06

TENERIFFA / PLAYA DE LAS AMERICAS

Urbanisation mit Strandanschluß, Appartements, Wohnungen, Bungalows u. Ladenlokale ab DM 1 350,–/m² Wfl. inkl. Terrassen. Alle Sportarten möglich. 300 Tage und mehr Sonne. Bauträger gehört zur Firmengruppe der Banco de Bilbao. Somit absolute Sicherheit. Information: Schwarz Bauplan, Eichenwand 36, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 02 11 / 20 35 16

Ein Haus am Meer.

Denia, Costa Blanca/Spanien



Zum Beispiel:

Appartements (bezugsfertig)	ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück)	ab DM 121.000,–

Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Gran Canaria (Südspitze)

3-Zi.-Eigt.-Whg., kompl. einger., ca. 80 m², Balk., Meeresblick, gepfl., bewachte Anlage m. mehreren Swimmingpools. Ärztl. Betreuung, kl. EKZ, Tennis, Squash, Surf- u. Tauchschule, eig. Strand, VB 270 000 sfr. Anfragen unter P 4049 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria

Suchen für vorgemerkte Kunden Apartments, Bungalows. Nutzen Sie als Verkäufer oder Käufer unsere Erfahrung seit 1969. Südland Treuhand, An- u. Verkauf-Treuhandungen, Canteras N. 43 Las Palmas u. Cita Einkaufszentrum, Obergeschoß, Tel. 0034-28-26 08 06 vorm., 76 47 23–26 57 53 abends. Post nur an Canterasbüro

IBIZA

Absol. Luxuslandhaus m. Pool, Neubau, ital. Baustil, 380 m², gr. Nord- u. Süd-Sonnenterrasse, Berglage m. Blick auf Ibiza, Wohnraum 60 m², m. Kamin, 3 Schlafzi., teils A/C, 3 Bäder, m. allem Komfort. Einricht. m. wertv. Antiquitäten, Garage, ganzjährig ab sof. zu vermieten, MP DM 45 000,- + NK.
Telefon 02 03 / 33 09 34

Gelegenheit

Villa, unverbaub. Panoramablick, 2 Whg., 300 m² Wfl., Zentralhzg., Kl.-Anlage, komf. Einrichtung, großzüg. Terrassen, 2 Garagen, Grund 2500 m², in bestem Zustand, in Calpe/Costa Blanca, äußerst günst. zu verk.
Zuschr. u. Y 3850 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit Teneriffa-Süd

Bung.-App., 49 m², i. deutsch. Ferienanl., dir. am Meer, vom Eigentümer, DM 49 900,-.
Tel. 00 34 22 / 70 62 20

IBIZA

v. 19. bzw. 20. Juli 85, Traumvilla, jegl. Komfort, 3 Schlafzi., 2 Bäder, 3 Terr., Panoramameerbl., 200 m² Nfl., DM 249 000,-. Weitere Objekte dir. v. Eigentümer – keine Provision. Villa Real, Albr.-Dürer-Str. 3, 8080 FFB, T. 0 81 41 / 56 56 auch Sa. u. So.

LUXURIÖSE WOHNSITZE IN SPANIEN...

C'AN TALTAVUIT
Santa Gertrudis, Ibiza/Spanien

Dieses 1978 im original spanischen Stil erbaute Anwesen (11 Zimmer) eignet sich hervorragend als Wohnsitz rund um das Jahr. Das Wohnhaus öffnet sich auf eine überdachte Terrasse mit Schwimmbecken und bietet eine Reihe von Annehmlichkeiten, wie z. B. ein auf dem Dach angelegtes Gewächshaus mit Sprudelbecken (Whirlpool). Bad und Sauna. Schöne Holzarbeiten und herrliche Innenausstattung. Läden, Restaurants und Freizeiteinrichtungen in der Nähe. Tennisplatz. Gästehaus und Stall.
Preis: US-$ 1,2 Mio.
Broschüre Nr. DW E1-01

SCHÖNES INSEL-ANWESEN
Santa Gertrudi, Ibiza/Spanien

Dieser wunderschöne 300 Jahre alte Insel-Wohnsitz liegt auf einer ruhigen, von der Sonne verwöhnten Insel vor der spanischen Küste. Er wurde vom Besitzer, einem bekannten Insel-Innenarchitekten, in vorbildlicher Weise renoviert. Der „Architectural Digest" stellte den Sitz in einer seiner letzten Ausgaben vor. Er liegt innerhalb eines naturbelassenen Landschaftsgartens von ca. 2 ha Fläche. Herrliche Strände und Freizeiteinrichtungen in der Nähe.
Preis: US-$ 1,3 Mio. (möbliert)
Broschüre Nr. DW E1-02

AHMARA THERMA SQUASH
Ibiza/Spanien

Komplett ausgerüstete Kureinrichtung in idealer Lage in einem beliebten Ferienort. Gelegen innerhalb eines 10 000 m² großen Landschaftsgartens. Zu den Einrichtungen gehören ein arabisches Dampfbad, Schwimmbecken, Tennisplatz, zwei Hallen-Squashplätze, Isolation Flotation Tank, Taucherein-/-ausrüstung sowie Restaurant/Bar. Weitere Einrichtungen sind möglich.
Preis: US-$ 1,5 Mio.
Broschüre Nr. DW E1-07

SPANISCHES INSEL-ANWESEN
Pollenca, Mallorca/Spanien

Diese Insel-Villa (8 Zimmer) mit ihren Marmorböden, offenen Kaminen, Einbaumöbeln und ihrem Weinkeller bietet einen herrlichen Blick auf das nahe liegende Kloster aus dem 14. Jahrhundert, die Berge und das Meer. Sie steht auf einem 1 ha großen Grundstück inmitten schöner Gärten. Pool und Poolhaus, Terrassen sowie eingebaute Bar und Barbeque und Gärtnerhäuschen vorhanden.
Preis: US-$ 1 Mio. (möbliert)
Broschüre Nr. DW E1-09

RESTAURIERTE COSTA BRAVA-FINCA
Nähe Gerona/Spanien

Diese schöne restaurierte Finca aus dem 15. Jahrhundert ist um einen gotischen Innenhof herum gebaut, gekrönt von einem Wachturm auf einer alten Befestigungsmauer. Zwei Wohnzimmer, Turmzimmer, Musikzimmer, Billardraum, drei Suiten mit Doppel-Schlafzi. sowie angegliederter Spiel-/Gesellschaftspavillon. Das von einer Mauer umgebene 2 ha große Grundstück bietet ein Schwimmbecken, Eßecke im Freien, Sommer- und Winter-Barbeques sowie Soccer-/Basketball-Sportplätze. Oliven- und Obstbäume sowie schöne einheimische Pflanzen ebenfalls auf dem Anwesen. Ein überdachter Gang verbindet sämtliche Teile des Grundstücks mit dem Wohnkomplex. Gemüsegarten.
Preis: US-$ 685 000,–
Broschüre Nr. DW E1-10

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1334 York Ave., New York, NY 10021, Tel. 212 / 606 - 70 70

EXKLUSIV-NIEDERLASSUNGEN AM ORT
John Horvath
Atdo. 710, Sta. Eulalia, Ibiza/Spanien, Tel. 00 34 71 / 33 00 68

Costa Blanca/Spanien – ESTRELLA DE MAR

Ein Projekt für Sie!

Feriendorf mit Charme, idyllisch am Mar Menor gelegen.

Unser Angebot:
Reihenhäuser v. 35 m² bis zu freistehenden Villen v. 140 m² Wfl.
- z. B. PALMERA 2, Haus in klass. span. Wohnstil,
- komplett mit 2 Schlafzimmern, 43 m² Wfl.

61 750,– DM

Zu Ihrer Information senden wir Ihnen auf Anfrage unverbindlich Prospektmaterial u. Video-Kassette (System bitte angeben) zu.

Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Straße 18
4670 Lünen 6 (Brambauer)
Tel. 02 31 / 87 81 - 3 49

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

COSTA DEL SOL

Baugrundstücke m² DM 3,–; Appartements DM 25 000,–; Haus mit Grundstück DM 29 500,–.
Iberika-Vermittlung
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 1 23 70

Andalusien

Traumlage, 45 Min. zum Meer, Nähe 1a Skigebiet der Sierra Nevada, Grundstücke, 5000 m², DM 50 000,-. Eigenkapital 12 000,-. Restfinanzierung möglich.
De Jong, VDM, 04 31 / 8 50 25

Marbella/Costa del Sol – Nueva Atalaya

Appartements im andalusischen Stil mit Meeresblick

Festpreis- und Fertigstellungsgarantie, z. B.: 4 Räume, 89 m², DM 116 000,-. Vorteilhafte Finanzierung in Peseten auf 15 Jahre. Nur DM 18 000 Anzahlg. Bezug 1986.

Ausführliche Beratung durch:
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstr. 2, 2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 2 98 00 77

Palma de Mallorca – Grundstück zu verkaufen

dir. am Meer u. Yachthafen, 2 km v. Stadtzentrum. 1300 m² zu bebauen (mögl. Zeiteigentum).
Zuschr. an:
Ste. Soleda, 36 Rue de Longchamps
F-92200 Neuilly/Seine

Wir verkaufen: Ferien- u. Altersdomizile in allen Preiskl., fordern Sie kostenlos Objektekatalog an. **Wir suchen:** ständig spanische Immobilien zu realistischen Preisen.
Fa. HOLIDAY, Diepholzer Str. 24
2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 60 77 auch am Wochenende.

Wohnhaus Costa Blanca

2 sep. Wohnungen, 130 m² Wfl., Grundstück 1200 m². DM 220 000,– oder Tausch gegen Immobilien oder Gewerbebetrieb in Deutschland.
Zuschr. u. WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.A

IBIZA

Notverkauf. Aus den bestehenden 4000 m² bebauten Clubanlagen an einem der schönsten Strände sollen 50% der Aktien (650 000,- DM) verkauft werden.
H. Rotzoll, 4180 Goch 3
Tel. 0 28 23 / 89 46 u. 0 21 51 / 40 47 47

Achtung, Teneriffa!

Puerto de la Cruz, Tiefgaragenplatz, zentral gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen.
Zuschr. u. D 3952 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Can. Insel/Gomera/V. Gr. Rey

neues Haus, möbl., schönste Lage, v. Privat.
Tel. 0 89 / 35 26 82

Haus in Spanien

Denia bei Alicante/Valencia, Apfelsinenregion Altomira, komplett eingerichtet, sofort zu verkaufen. Preis: 180 000 bis 200 000,- DM. Haus ist neuwertig.
Ang. u. C 3907 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Lanzarote

Bung., App. u. Grundstücke im Süden, z. T. m. bankgarantierter Vermietung.
Tel. 0 21 96 / 9 15 29

Mallorca

Lux. 2- bis 4-Zi.-App. m. Südterr., Privatsandstrand, Yachthafenplätze, Klimaanl., Marmorbäd., ab 240 000,- DM, 50% finanzierbar.
Zuschr. u. V 3856 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Canar. Insel, La Palma

Meernähe, Terrassenhaus m. 3 möbl. App. à 75 m², je 80 000 DM, privat.
Telefon 0 30 / 7 63 35 42

Mallorca – Cal d'Or

Herrl. Appts. m. Meerbl., 1-3 Zi., 33 m²–68 m², gr. Sonnenterr., wertv. Ausstg., interess. Bauweise, Eigennutzung od. Vermietung, DM 83 000,– bis DM 187 000,–.
Hoyer Immobilien RDM
Tel. 0 30 / 8 92 10 81 / 85

Mallorca

Herrliche Landhausvilla m. Meeresbl. in einer der schönsten u. exklusivsten Villenanlagen der Insel, Ostküste, 1 Gehminute z. Meer, 5 Min. z. Golfplatz

umständehalber v. Priv.
zu verk., 3 Schlafzi. (jedes m. Bad), herrl. gr. Wohnraum m. Kamin, 165 m² Wfl., mehrere Terrassen, zauberhaft angelegtes Grdst., 1650 m².
KP DM 450 000,–
Tel. 0 30 / 8 03 29 18 ab 10 Uhr

Mallorca

Privatverkauf, Haus m. Meeresblick, 50 m z. Strand, Nähe Paguera, ca. 170 m² Wfl., voll ausgest., Tel., Heizung, Garage, großer Swimmingpool, DM 380 000,-. Zuschriften unter R 3940 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marbella/Nueva Andalucia

von Privat in ruhiger, gepflegter Wohnanlage (Doppelhaus/Hanglage) nahe Golfplatz, 5 Gehminuten nach Puerto Banus

APPARTEMENT
Größe 81,5 m² + Sonnenterrasse 16,5 m², 2 Schlafz., Wohn-Eßraum, mod. Küche, Speisekammer, Bad., Anteil an gemeinsch. gr. Swimm.-pool und Pkw-Abstellplatz. Kaufpreis 180 000,– DM einschl. geschmackv. Möblierung. Tel. Anfragen: 04 21 / 39 00 249 (8.30–13.00 Uhr, 15.00–17.00 Uhr) oder direkt:
Dipl. rer. pol.
GERD-HEINZ BOECK
Aportudo No. 71
Casa 189, Calle 17b
Nueva Andalucia
MARBELLA/MALAGA/Spanien
Tel.: 00 34 52 / 78 05 88

Ibiza, 3-Zi.-Wohnung

voll möbl., erstkl., gr. Terrasse, St. Eulalia-Siesta, von Privat, für 89 000,– sofort zu verk.
Tel. Hamburg (0 40) 6 03 74 45

Ibiza

wundersch. Bung., 2 Schlafzi., 2 Bäder, Kaminwohnzi., Terr., Garage, gr. herrl. bepflanzter Patio, wegen Geschäftsverlagerung nach Amerika, zu verk. KP DM 175 000,-. Das Haus befindet sich i. d. schönsten Bung.-Anlage, unterhalb d. Robinson-Clubs.
Tel. 0 21 03 / 8 30 68

IBIZA

Adlerhorst über St. Eulalia, unverbaubarer Traum-Panorama-Blick, Lux.-Terr.-Whg., 260 m², auch im Winter Sonne, 2 Doppelschlafzi., 2 Bäder, Fußbodenhzg., Innen- u. Außenkamin, Pool 7 × 14 m, Sauna, DM 30 000,–, zu verkaufen.
Telefon 0 53 06 / 45 58

Verkaufe o. vermiete

Garage, City von Palma (de Mallorca) im Garagen-Hochhaus hinter Kaufhaus „Galerias Preciados"
Tel. D 0531 / 37 32 91 od. S 00 34 71 / 22 52 46

Spanien/Gelegenheit

Villa 145 m² Wohnfl./überd. Terrasse, 900 m² Grundstück, angelegter Garten, ca. 700 m zum Strand, Meersicht, nur 162 000,– DM.
Keine Courtage
INFO: Scheuer Immobilien
Luisental 10 c, 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 23 20 10

Spanien

Herrschaftl. Villa, komplett modern eingerichtet, in Denia, altershalber preisgünstig aus Privathand zu verkaufen. 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer, Küche, Eßecke, 2 Bäder, Marmorboden, Zentralheizung, rundum Terrassen, offener Kamin, herrliche Lage, Rundblick aufs Meer, gut gepflegter Garten mit Springbrunnen (3 m Durchmesser). 1400 m², Preis DM 348 000,-.
W. Ullrich, 5168 Nideggen, Zülpicherstr. 7, Tel. 0 24 27 / 64 15

Traumlage Costa Blanca

Exkl. Landhaus aus Arztbesitz, 260 m² Wfl., 2 Salons m. Kamin, Eßzi., 4 Schlafzi., 3 Bäder, lux. Einbaukü., 3 Terrassen, Groß-Ga., Pool, sep. Gästeapp., 2600 m² exot. Park, Golfplatznähe, zu verkaufen, DM 279 000,–.
Zuschr. unter E 3579 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Madulain bei St. Moritz

In nächster Nähe von St. Moritz bieten wir in typischer, neu erstellter Engadiner Überbauung sehr schöne 1-3 1/2 Zi.-Whg. + Balkone. Tiefgarage, Sauna, Schwimmhalle, Skikeller. Reizvolle Umgebung, Skigebiet, ruhig gelegen.
Preise ab sFr. 210.000,–. Hohe schweiz. Finanzierung und Verkauf an Ausländer möglich.

Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9



Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Reussstrasse 22
Tel. 081 / 22 84 28 und 21 81 81

Im Tessin Allod Seepark Casland

bauen wir auf das Frühjahr 1986 an ruhiger Lage am See in gemütlichem Tessiner Stil
1-Zi.-Wohnungen ab Fr. 123 600,-
2-Zi.-Wohnungen ab Fr. 201 500,-
3-Zi-Maisonnette-Dachwohnungen mit Cheminée ab Fr. 417 700,-
Restaurant und Tennisplatz innerhalb der Überbauung/Ausländerbewilligung vorhanden, Unterlagen erhalten Sie unverbindlich.

AUSSERGEWÖHNLICHER PRIVATER WOHNSITZ

East Sixty Seventh Street New York, New York



- Herrliches 5-stöckiges Stadthaus. Moderner, unvergleichlich eleganter, vornehmer Baustil.
- Ca. 492 qm (5,300 sq.ft.) Wohnfläche. Phantastischer Innenhof mit Tageslicht.
- Privater Garten (Südseite) sowie Dachgarten. Treppe und Fahrstuhl.
- Mit jedem erdenklichen Luxus und allen Bequemlichkeiten. Ausgeführt von hochqualifizierten Handwerkern und Technikern.

Preis: US-$ 4 Millionen

Broschüre Nr. PMD-01

Das angrenzende Stadthaus ist ebenfalls verkäuflich und kann nach den individuellen Wünschen des Eigentümers fertiggestellt werden.

Weitere Auskünfte durch: David Bates–Senior Vice President

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
980 Madison Avenue • New York, NY 10021 • Tel. (212) 606-7672

Südholland – Veerse Meer

Bungalows auf eigenem Grund für 6 Personen, Fin. über holl. Banken bis 80% des Kaufpr., prompte Abwicklung inkl. aller Kosten, DM 79 500,–.
Delta See Immobilien
Telefon 02 21 / 86 59 86

Ihre Rente aus den USA

Dies ist ein Thema der Juli-Ausg. im monatl. ersch. aktuell. Inform.-Brief U.S.A. IMMOBILIEN-ANALYSE. Kostenl. Probeex. (geg. Einsend. Ihrer Visitenkarte u. DM 1,90 in Briefmark., Portogeb.). IIA-GmbH, Schöne Aussicht 9, 6380 Bad Homburg, Tel. 0 61 72 / 2 50 66.

Locarno/Tessin/Schweiz

Div. Neub.-Obj., in Toplage, Südhang, Superblick üb. Locarno/Ascona u. Lago Maggiore hinweg, z. B. ETW/Orselina, 68 m², sfr 254 000,–, z. B. Landhs./Minusio, 140 m², Dopp.-Gar., sfr 650 000,–. Für alle Obj. Ausländerbewilligung, bitte ausf. Exposé anf.
DIERK OTTO Immobilien
Tel. 0 40 / 7 96 64 65, auch Sa. 11–14 Uhr

Golf von Biskaya

Kleines Schloß mit Nebengebäuden, optisch und techn. einwandfr., Swimming-Pool, Kapelle, 7,5 ha Gelände, 25 km vom Strand, gewerbliche Nutzung mögl.
Preis 2 090 000 FF
Mme Vella, Ferme le Gay, F-40300 Porte de Lanne, Tel. 00 33 (58) 89 17 91 ab 19 Uhr oder
W. Hohnholt, Twiskenweg 50, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 5 47 89 ab 20 Uhr.

Korsika

Bauland in herrlicher Aussichtslage am Ortsrand, Hafenstadt Ile Rousse, alle Anschlüsse am Grundstück, Einzelparzelle 1840 m² mit Natursteinmauer, von Privat, 90 000,– DM.
Zuschriften erb. u. A 4037 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Monaco

1- bis 5-Zimmer-Luxuswohnungen, auch Penthousewohnungen mit Dachgarten u. Schwimmbad in bester Lage von Monte Carlo sowie Ferienwohnungen in großer Auswahl in Südfrankreich und
Côte d'Azur
Immobilien Janouschek
Tel. 08 71 / 6 96 91

Mittelwesten USA

Einmalig schöne Ranch, 110 Hektar groß, entlang einem romantischen Fluß gelegen, günstig für 240 000 $ zu verkaufen. (Evtl. auch Teilverkauf). Zuschriften erbeten unt. D 3908 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Südwest-Frankreich

Auf d. Land, verkehrsgünstig, komf. alt. Haus 120 m², als Kunstgalerie ausgebaute Scheune, 2 Etagen v. 70 m². Garten m. Obstbäumen, Wäldchen 2765 m². VH 430 000 ff
Tel. in Frz. 00 33 65 / 63 44 06

Salzkammergut

Landhaus, Nähe Golfplatz, freist., m. Seeblick, Wohnr. 96 m² m. off. Kamin, Wohnnutzfl. 460 m², zu verk.
Tel. 00 43-62 26 - 5 55

Bad Hofgastein/Österreich, von Privat

70 m² komf. Ferienwhg. f. 2-6 Pers. zu verkaufen. Im alten Thermalheilbad u. Skizentrum des Bad Gasteiner Tals. Ganzjähr. lukrative Vermietung mögl. Als Altersruhesitz hervorrag. geeignet. Tel. 0 41 02 / 5 50 47

Einmalige Gelegenheit!

Wohnung in Las Palmas mit Küche und Badezimmer wird verkauft. 28 Quadratmeter in General Orgas 21. Meeraussicht. Preis 21 000,– DM.
Tel. 00 46 8 / 7 16 69 59, Schweden.

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA

Italien/Riviera

Nähe Monte Carlo/San Remo, 3-Zi.-Penthouse-Whg., gr. Terrasse m. Meerblick, DM 79 000,–.
2-Zi.-Maisonette-Whg., Terrasse m. Meerblick, DM 65 000,–.
Beide Whg. kompl. renoviert u. modernisiert im malerischen Ort gelegen.
Telefon 02 21 / 24 75 87

Splügen/Graubünden

Ferienwohnungen
zu verkaufen mit Hallenbad etc., auf Wunsch mit Vermietungsgarantie. Verkauf direkt vom Bauträger.
Tel. 0 21 01 / 27 12 21

LAAX – SCHWEIZ

Komfort-Wohnhaus
180 m² Wohnfl., 7 Zi., 750 000,– sfr
D. Nolte, Tel. 0 45 23 / 34 69

Karibik

Naturparadies Dominica, üppigste Vegetation, das beste Klima rund ums Jahr. Grundstück 2000 m² mit 2 Holzhäusern, El. 220 V, für 98 000,- DM zu verkaufen.
H. Heitz, 3005 Hemmingen 4
Tel. 0 51 01 / 24 90

Heike Vestring

Immobilien an der Côte d'Azur
Exklusiv-Angebote für solvente Kunden.
4290 Bocholt 3, Tel. 028 74 / 6 79

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

9× Jahresmiete Amsterdam

Anlageobjekte – Wohn-, Geschäftshäuser im Zentrum, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz, gesetzl. Mieterhöhung – Kaufpreis ab 80 000–; Hypothek bis 80%.
Tel. 00 31 20 / 71 16 45
Allgeed Immobilien
Joh.-Verhulst-Str. 16
NL 1071 NC Amsterdam

Ihr Gardasee Spezialist

Seeufer, Landhausv. MANERBA, 530 m² Wfl., 2500 m² Park, Bootsgge. 1,04 Mio.
Rustico MALCESINE, 8000 m² 245 000,–
Stadtwohnungen in Neub. u. ren. Villen in Seenh.: MADERNO, TORRI, BARDOLINO, DESENZANO, SALO, MONICA v. 1–4 Zi.
Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche lfd. Obj. in Nord-Italien
GERSCHLAUER, Sollner Str. 7, 8 Mü 71
Immobilien RDM · Telefon 089 7 91 70 74

ETW in Porlezza (LUGANER SEE)

zentrale Lage, 2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Kinderzimmer, KDB, ca. 90 m², 2 Tennisplätze, Schwimmbad, VB 140 000,– DM, zu verkaufen.
Tel. Anfr. u. 0 23 65/2 43 25 ab 19 Uhr

Silvaplana/St. Moritz

Maisonette-Whg., 62 m², 2 Zi., Kü., Bad/WC, Du/WC, Garage, Balkon 6 m², Covatsch- u. Seenblick, Ausländerbewilligung, keine Vermietungspflicht, VB sfr. 375 000,- inkl. Garage.
Tel. 0 21 50 / 59 82 od. 0 61 01 / 8 67 87

EINMALIG

Gelegenheit in der fruchtbarsten Zone Paraguays!

Das Objekt liegt im Departement Canindeyu, Fläche insgesamt: 5000 ha im Filetstück Paraguays. Größtenteils stark gewachsener Wald (rote fruchtbarste Erde) an südlicher Seite durch fischreichen Fluß begrenzt, einige kleinere Naturcamps am Flußufer. Auf Wunsch Hilfe und Beratung durch deutschsprachigen Agrar-Ing. vor Ort. VB pro ha 150,- DM.
Auskunft erteilt:
A. SCHMIDT
Auslandsimmobilien
Pariser Str. 361
6750 Kaiserslautern

Millstätter See / Kärnten

Exklusive Ferienwohnungen, vollkommen eingerichtet

Größe 46,5 m²	DM 156 800,-
Größe 57,5 m²	DM 191 000,-
Größe 90,– m²	DM 276 000,-

Kellerabteil – Autoabstellplatz, herrlicher Panoramablick auf den Millstätter See. Die Wohnungen sind ausländergenehmigt, garantierte Grundbucheintragung. Abwicklung über Notar.

Anfragen:
KAISER und KLEINSASSER IMMOBILIENGESELLSCHAFT
A-9800 Spittal/Drau, Telefon 00 43 / 47 62 / 40 07

Mod. Bungalow – kurzfristig beziehbar

Idealer Ruhesitz im neutralen Österreich

886 m² gepfl. Garten, optim. Lage und Infrastruktur (Omnibusbereich von Wels), 186 m² Wfl. (Wohnzi. 43 m² mit Kachelofen u. wertv. Holzdecke), 2 Garagen, volle Unterkellerung (Hobbyr., Sauna, sep. Fremdenzi., WW-Hzg., AR. etc.), DG. bei Bedarf voll ausbaufäh., (normale Treppe u. Anschlüsse vorh.). Echte Gelegenheit für nur DM 420 000,–. H. Balling, Anlageberatg. + Imm., Postfach 25 01 47, 8500 Nürnberg 25, Tel. 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14. Fordern Sie unverbindlich unser Angebot mit überzeugender Fotoserie an.

Austria / gemütl. 3-Zi.-Maisonette:

Aus Bankbestand, nur DM 120 000,-/DM 30 000,- Anzahlg.; Rest in 10 Jahren fällig; 8,5% Zins p. a.; kein Disagio/kompl. möbliert; Hallenbad- u. Sauna-Ant.; Optim. Ski-, Wander- u. Kurgebiet (Thermalbad) im herrl. steiri. Salzkammergut/H. Balling, Anlageberatg. + Imm., Postfach 25 01 47, 8500 Nürnberg 25, Tel. 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14 / keine Käuferprov., namentl. Grundbucheintrag wird garantiert!

– Ein Refugium für Sie! –

ETW in Saalbach (Salzb. Land)

ca. 70 m², m. gr. Erker, sehr lux. ausgest., Möbel-, Wand- u. Deckenverkleidung, kompl. in Zirbenholz, handgeschnitzt. Nähe Ortskern, sehr ruh. Lage, 50 m z. Skilift, zu verk. Nähere Info unter C 3951 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Österreich

Steir. Salzkammergut
Ferienbungalow
im Herzen der Steiermark

idyllisch gelegen, Umgebung Tauplitz, im Ort Woerschachwald, Nähe Spechtensee, sonnige Lage, 1000 m Seehöhe, Wohnfläche 85 m², Grundanteil 500 m², Skilift in der Nähe, Grundbucheintragung garantiert. 240 000,– DM.
IMMOBIL-SERVICE
Hauptstraße 32
A-8983 Bad Mitterndorf
Tel. 00 43 / 61 53 / 22 58

Paraguay

1200 ha im SO, 100 km nördlich Pte. Stroessner, landw. Zukunftsland in dtsch. Siedl.-Gebiet, Nähe Routa IV, aus dtsch. Priv.-Bes., amtl. vermessen, beste Böden, guter Holzbest., m. Rodungsgenehmigung, sicherer Grundbesitztitel, Beratg. u. Vertragsbeurkundung in Dtschl. KP nur 200 $/ha.
Ing. agr. Arendt Pardieck
Postfach 3 27, 4550 Bramsche
Tel. 0 54 61 / 9 46

Schweiz

Ferienwohnungen bei Verbier
mit Ausländerbewilligung, ab 29 m² Wfl. u. ab sfr 78 300,–, sehr günstig zu verkaufen.
Wagenblast Immobilien
Im Degen 27, 7000 Stuttgart 60
Tel. 07 11 / 42 94 66

Wegen Todesfall verkaufen wir unseren Familien-Ferienwohnsitz in der Südschweiz/Tessin. 45 km Panoramablick über den Lago Maggiore, absolut unverbaubar. Wohnnutzfläche ca. 95 m², mit Einbauschränken, 2 Bädern, Kamin und sehr sinnvoller Ausstattung. 1200 m² Umschwung (es kann auch ein zweites Haus auf dem Grundstück errichtet werden), Bachanteil, Weinreben und uralte Maronibäume. Preisvorstellung 495 000,– DM.
Fordern Sie Fotos an – maklerfreier Verkauf.
Architekt Immich, Neustraße 4
4 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 13 39 98

Wallis / Schweiz

Gelegenheit: Chalet, neu, 4 Zi., Kü., Bad., 2 WC, 2 Balkone, Keller, einmalige Lage, 100 m v. Bergsee u. ca. 300 m von Skistation entfernt, sfr 225 000,– inkl. Grdst.
Studio in Ski- u. Wandergebiet kompl. möbl., sfr 68 000,–.
Weitere Angebote auf Anfrage.
D. Hiss, Schweizer Immobilien
Tel. 0 77 35 / 39 50

Österreich / Bad Ischl

Eigentumswohnungen im Herzen des Salzkammergutes, wo der Kaiser seinen Urlaub verbrachte. Ruhig, zentrumsnah im Villenviertel gelegen, bezugsfertig, grunderwerbssteuerfrei
Steinkogler, A-4813 Altmünster, Ebenzweier 64
Telefon 00 43 / 76 12 / 8 17 50

3 Landwirtschaften in USA

11,331 ha in Florida
3986 + 991 ha in Arizona
50 % Beteiligung oder 100 % Verkauf
Für ausführliche Einzelheiten und andere Immobilien in Arizona richten Sie Ihre Anfragen an:
Dr. Heinz Wredenhagen
P. O. Box 380, Sahuarita, AZ. 85629, USA

Canada

Deutschsprachige Beratung und Verwaltung vor Ort.
Renditeobjekte, Farmen, Seegrundstücke, App.-Häuser.

Plaza Toronto/Ontario, ca. 1.586 m². Gebäudefläche 576 m². Massivbauweise. Bj. 85. 18 Pkw-Plätze. Mieter vorhanden. jährl. Netto-Mieteinnahme can-$ 88.510.– Kaufpreis can-$ 975.000.–

Motel-Restaurant im Georgian Bay Gebiet/Ontario, beste Highway-Lage. 17 Zimmer, Restaurant mit 72 Sitzplätzen. Festsaal, komplett eingerichtet. Kaufpreis can-$ 400.000,–

120 ha Freizeit-Seegrundstück bei Huntsville/Ontario, 25 Parzellen à ca. 4.000 m² sind bereits als Baugelände registriert. Geeignet als Sommer- od. Winterferienobjekt. Privatclub o.ä. Kaufpreis can-$ 380.000,–

und weitere interessante Angebote!

EIWOBAU GmbH & Co KG Immobilien
Praterstr. 34, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/272742, Tx 622514